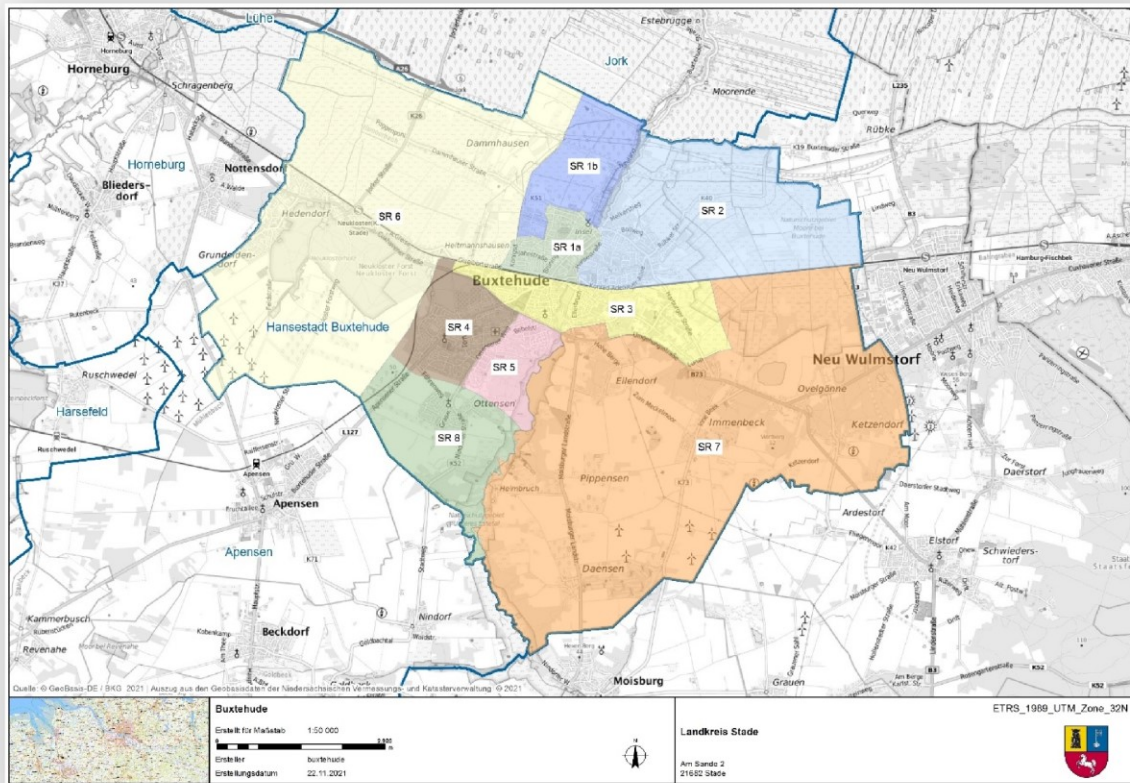




HANSESTADT  
BUXTEHUDE

# Sozialraumanalyse der Hansestadt Buxtehude

Berichtsjahr 2020



Buxtehude Februar 2022

Hansestadt Buxtehude  
– Jugendhilfeplanung –  
Tanja Mischewski  
Bahnhofstraße 7  
21614 Buxtehude

T: 04161 – 501 5118  
F: 04161 – 501 75 199  
Mail: [jugendhilfeplanung@stadt.buxtehude.de](mailto:jugendhilfeplanung@stadt.buxtehude.de)

# Inhaltsverzeichnis

	Seite
<b>Abbildungsverzeichnis .....</b>	<b>6</b>
<b>Tabellenverzeichnis .....</b>	<b>17</b>
<b>1 Einleitung .....</b>	<b>19</b>
1.1 Funktion kommunaler Sozialberichterstattung und Sozialraumanalyse.....	19
1.2 Aufbau .....	20
1.3 Datengrundlagen und Methoden .....	21
1.4 Sozialräumliche Gliederung .....	22
<b>2 Demografischer Aufbau der Bevölkerung in der Hansestadt Buxtehude .....</b>	<b>26</b>
2.1 Demografischer Aufbau der Wohnbevölkerung der Hansestadt Buxtehude im Vergleich zu Niedersachsen und dem Vergleichsring 1 .....	26
2.1.1 Altersaufbau der Bevölkerung .....	26
2.1.2 Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung.....	30
2.1.3 Familien- und Einpersonenhaushalte .....	32
2.1.4 Bevölkerungsentwicklung .....	34
2.2 Demografischer Aufbau der Wohnbevölkerung in den Sozialräumen der Hansestadt Buxtehude.....	36
2.2.1 Einwohnerzahlen .....	36
2.2.2 Altersstruktur .....	38
2.2.3 Familienstand in den Sozialräumen .....	48
2.2.4 Staatsangehörigkeit und Nationalitäten (Anteil Kinder und Jugendlicher – nur Gesamtgrafik für ganz Buxtehude vorhanden).....	49
2.3 Zusammenfassung des demografischen Aufbaus .....	55
<b>3 Wirtschaftliche Situation der Bevölkerung und der Kommune der Hansestadt     Buxtehude .....</b>	<b>57</b>
3.1 Wirtschaftliche Situation der Wohnbevölkerung der Hansestadt Buxtehude im Vergleich zum Land Niedersachsen und dem Vergleichsring 1 .....	57
3.1.1 Finanzsituation der Gebietskörperschaft .....	57
3.1.2 Beschäftigungssituation .....	59
3.1.2.1 Beschäftigte in den Wirtschaftssektoren.....	59
3.1.2.2 Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung .....	61
3.1.2.3 Bewerber:innen pro Ausbildungsstellen .....	69
3.2 Wirtschaftliche Situation der Wohnbevölkerung in den Sozialräumen der Hansestadt Buxtehude.....	71

3.3	Zusammenfassung der wirtschaftlichen Situation der Bevölkerung und der Kommune der Hansestadt Buxtehude.....	76
<b>4</b>	<b>Soziale Situation der Wohnbevölkerung .....</b>	<b>78</b>
4.1	Soziale Situation der Wohnbevölkerung der Hansestadt Buxtehude im Vergleich zum Land Niedersachsen und dem Vergleichsring 1 .....	78
4.1.1	Bezug von Leistungen nach dem SGB II .....	78
4.1.2	Arbeitslosigkeit.....	86
4.2	Soziale Situation der Wohnbevölkerung in den Sozialräumen der Hansestadt Buxtehude.....	93
4.2.1	Bezug von Leistungen nach dem SGB II in den Sozialräumen .....	93
4.2.2	Arbeitslosigkeit.....	94
4.2.3	Wohngeld .....	97
4.3	Zusammenfassung .....	101
<b>5</b>	<b>Bildungssituation der Wohnbevölkerung.....</b>	<b>103</b>
5.1	Bildungssituation der Wohnbevölkerung der Hansestadt Buxtehude im Vergleich zu Niedersachsen und zum Vergleichsring 1 .....	103
5.2	Bildungssituation der Wohnbevölkerung in den Sozialräumen der Hansestadt Buxtehude.....	108
5.2.1	Voraussichtliche Zusammensetzung im fünften Jahrgang der weiterführenden Schulen .....	111
5.3	Zusammenfassung .....	112
<b>6</b>	<b>Auftragserfüllung Hilfen zur Erziehung .....</b>	<b>114</b>
6.1	Auftragserfüllung Hilfen zur Erziehung in der Hansestadt Buxtehude im Vergleich zu Niedersachsen und dem Vergleichsring 1 .....	114
6.2	Auftragserfüllung Hilfen zur Erziehung in den Sozialräumen der Hansestadt Buxtehude im Vergleich .....	123
6.3	Zusammenfassung .....	129
<b>7</b>	<b>Kinderschutz.....</b>	<b>131</b>
7.1	Kinderschutz in der Hansestadt Buxtehude im Vergleich zu Niedersachsen und dem Vergleichsring 1 .....	131
7.2	Kinderschutz in den Sozialräumen der Hansestadt Buxtehude im Vergleich .....	135
7.3	Zusammenfassung .....	138
<b>8</b>	<b>Sozialraum 1a: Altstadt .....</b>	<b>140</b>
8.1	Demografischer Aufbau .....	141
8.1.1	Einwohnerzahlen .....	142
8.1.2	Altersstruktur .....	142
8.1.3	Familienstand .....	145

---

8.1.4	Staatsangehörigkeit und Nationalitäten .....	146
8.1.5	Zusammenfassung des demografischen Aufbaus .....	149
8.2	Wirtschaftliche Situation .....	151
8.3	Soziale Situation .....	152
8.4	Hilfen zur Erziehung.....	153
8.5	Kinderschutz .....	154
8.6	Datenprofil .....	155
<b>9</b>	<b>Sozialraum 1b: Königsdamm/Westmoor .....</b>	<b>156</b>
9.1	Demografischer Aufbau .....	157
9.1.1	Einwohnerzahlen .....	157
9.1.2	Altersstruktur .....	158
9.1.3	Familienstand .....	161
9.1.4	Staatsangehörigkeit und Nationalitäten .....	162
9.1.5	Zusammenfassung des demografischen Aufbaus .....	165
9.2	Wirtschaftliche Situation .....	167
9.3	Soziale Situation .....	168
9.4	Hilfen zur Erziehung.....	169
9.5	Kinderschutz .....	170
9.6	Datenprofil .....	171
<b>10</b>	<b>Sozialraum 2: Brunckhorstschte Wiesen .....</b>	<b>172</b>
10.1	Demografischer Aufbau .....	173
10.1.1	Einwohnerzahlen .....	174
10.1.2	Altersstruktur .....	175
10.1.3	Familienstand .....	177
10.1.4	Staatsangehörigkeit und Nationalitäten .....	178
10.1.5	Zusammenfassung des demografischen Aufbaus .....	181
10.2	Wirtschaftliche Situation .....	183
10.3	Soziale Situation .....	184
10.4	Hilfen zur Erziehung.....	185
10.5	Kinderschutz .....	186
10.6	Datenprofil .....	187
<b>11</b>	<b>Sozialraum 3: Altkloster .....</b>	<b>188</b>
11.1	Demografischer Aufbau .....	189
11.1.1	Einwohnerzahlen .....	189
11.1.2	Altersstruktur .....	190

11.1.3 Familienstand .....	193
11.1.4 Staatsangehörigkeit und Nationalitäten .....	194
11.1.5 Zusammenfassung des demografischen Aufbaus .....	197
11.2 Wirtschaftliche Situation .....	199
11.3 Soziale Situation .....	200
11.4 Hilfen zur Erziehung.....	201
11.5 Kinderschutz .....	202
11.6 Datenprofil .....	204
<b>12 Sozialraum 4: Buxtehude Süd .....</b>	<b>205</b>
12.1 Demografischer Aufbau .....	206
12.1.1 Einwohnerzahlen .....	206
12.1.2 Altersstruktur .....	207
12.1.3 Familienstand .....	210
12.1.4 Staatsangehörigkeit und Nationalitäten .....	211
12.1.5 Zusammenfassung des demografischen Aufbaus .....	214
12.2 Wirtschaftliche Situation .....	216
12.3 Soziale Situation .....	217
12.4 Hilfen zur Erziehung.....	218
12.5 Kinderschutz .....	219
12.6 Datenprofil .....	221
<b>13 Sozialraum 5: Estetal .....</b>	<b>222</b>
13.1 Demografischer Aufbau .....	223
13.1.1 Einwohnerzahlen .....	223
13.1.2 Altersstruktur .....	224
13.1.3 Familienstand .....	227
13.1.4 Staatsangehörigkeit und Nationalitäten .....	228
13.1.5 Zusammenfassung des demografischen Aufbaus .....	231
13.2 Wirtschaftliche Situation .....	233
13.3 Soziale Situation .....	233
13.4 Hilfen zur Erziehung.....	234
13.5 Kinderschutz .....	236
13.6 Datenprofil .....	237
<b>14 Sozialraum 6: Neukloster, Hedendorf, Heitmannshausen, Dammhausen .....</b>	<b>238</b>
14.1 Demografischer Aufbau .....	239
14.1.1 Einwohnerzahlen .....	239

14.1.2	Altersstruktur .....	240
14.1.3	Familienstand .....	244
14.1.4	Staatsangehörigkeit und Nationalitäten .....	244
14.1.5	Zusammenfassung des demografischen Aufbaus .....	247
14.2	Wirtschaftliche Situation .....	249
14.3	Soziale Situation .....	250
14.4	Hilfen zur Erziehung.....	251
14.5	Kinderschutz .....	252
14.6	Datenprofil .....	253
<b>15</b>	<b>Sozialraum 7: Daensen, Pippensen, Eilendorf, Immenbeck, Ovelgönne, Ketzendorf .....</b>	<b>254</b>
15.1	Demografischer Aufbau .....	255
15.1.1	Einwohnerzahlen .....	255
15.1.2	Altersstruktur .....	256
15.1.3	Familienstand .....	259
15.1.4	Staatsangehörigkeit und Nationalitäten .....	260
15.1.5	Zusammenfassung des demografischen Aufbaus .....	263
15.2	Wirtschaftliche Situation .....	265
15.3	Soziale Situation .....	266
15.4	Hilfen zur Erziehung.....	267
15.5	Kinderschutz .....	268
15.6	Datenprofil .....	269
<b>16</b>	<b>Sozialraum 8: Ottensen.....</b>	<b>270</b>
16.1	16.1 Demografischer Aufbau.....	271
16.1.1	Einwohnerzahlen .....	271
16.1.2	Altersstruktur .....	272
16.1.3	Familienstand .....	275
16.1.4	Staatsangehörigkeit und Nationalitäten .....	275
16.1.5	Zusammenfassung des demografischen Aufbaus .....	278
16.2	Wirtschaftliche Situation .....	280
16.3	Soziale Situation .....	281
16.4	Hilfen zur Erziehung.....	282
16.5	Kinderschutz .....	283
16.6	Datenprofil .....	284
	<b>Quellenverzeichnis .....</b>	<b>285</b>

## Abbildungsverzeichnis

	Seite
<b>Abbildung 1:</b> Anteil unter 6-Jähriger in % .....	26
<b>Abbildung 2:</b> Anteil unter 18-Jähriger in % .....	27
<b>Abbildung 3:</b> Jugendquotient - IBN Vergleich .....	28
<b>Abbildung 4:</b> Altersaufbau der Bevölkerung: Altenquotient - IBN Vergleich.....	29
<b>Abbildung 5:</b> Gesamtlast - IBN Vergleich.....	30
<b>Abbildung 6:</b> Anteil ausländischer Einwohner:innen an der Bevölkerung.....	31
<b>Abbildung 7:</b> Anteil ausländischer Einwohner:innen von 0 bis unter 18 Jahren an der Bevölkerung dieser Altersgruppe .....	32
<b>Abbildung 8:</b> Anteil Haushalte mit Kindern .....	33
<b>Abbildung 9:</b> Anteil Einpersonenhaushalte .....	34
<b>Abbildung 10:</b> Bevölkerungsentwicklung Hansestadt Buxtehude .....	35
<b>Abbildung 11:</b> 5-Jahres Entwicklung Bevölkerung in Prozent, ausgehend vom Jahr 2015 .....	36
<b>Abbildung 12:</b> Einwohnerzahlen in den Sozialräumen .....	37
<b>Abbildung 13:</b> Einwohnerzahlentwicklung in den Sozialräumen .....	38
<b>Abbildung 14:</b> Durchschnittsalter in den Sozialräumen 2020 .....	39
<b>Abbildung 15:</b> Jugend- und Altenquotient.....	40
<b>Abbildung 16:</b> Altersgruppenverteilung in den Sozialräumen .....	41
<b>Abbildung 17:</b> Anzahl Einwohner:innen der Altersgruppe "unter 18 Jahren" in den Sozialräumen .....	41
<b>Abbildung 18:</b> Anzahl Einwohner:innen der Altersgruppe "unter 1 Jahr" in den Sozialräumen .....	42
<b>Abbildung 19:</b> Anzahl Einwohner:innen der Altersgruppe "1- u. 3 Jahre" in den Sozialräumen .....	42
<b>Abbildung 20:</b> Anzahl Einwohner:innen der Altersgruppe "3- u. 6 Jahre" in den Sozialräumen .....	43
<b>Abbildung 21:</b> Anzahl Einwohner:innen der Altersgruppe "6- u. 7 Jahre" in den Sozialräumen .....	43

<b>Abbildung 22:</b> Anzahl Einwohner:innen der Altersgruppe "7- u. 11 Jahre" in den Sozialräumen .....	44
<b>Abbildung 23:</b> Anzahl Einwohner:innen der Altersgruppe "11- u. 14 Jahre" in den Sozialräumen .....	45
<b>Abbildung 24:</b> Anzahl Einwohner:innen der Altersgruppe "14- u. 16 Jahre" in den Sozialräumen .....	45
<b>Abbildung 25:</b> Anzahl Einwohner:innen der Altersgruppe "16- u. 18 Jahre" in den Sozialräumen .....	46
<b>Abbildung 26:</b> Anzahl Einwohner:innen der Altersgruppe "18- u. 21 Jahre" in den Sozialräumen .....	46
<b>Abbildung 27:</b> Entwicklung der Geburtenrate .....	47
<b>Abbildung 28:</b> Geburtenrate 2020 in den Sozialräumen.....	48
<b>Abbildung 29:</b> Familienstand der Einwohner:innen in den Sozialräumen .....	49
<b>Abbildung 30:</b> Anteil der Bevölkerung mit deutscher oder ausländischer Staatsangehörigkeit.....	50
<b>Abbildung 31:</b> Durchschnittliches Alter der Bevölkerung mit und ohne deutscher Staatsangehörigkeit.....	51
<b>Abbildung 32:</b> Anteile der Nationalitäten unter den Einwohner:innen mit 1. und/oder 2. Staatsangehörigkeit.....	53
<b>Abbildung 33:</b> Verteilung der vier häufigsten Nationalitäten unter den Einwohner:innen mit ausländischer 1. Staatsangehörigkeit in den Sozialräumen .....	54
<b>Abbildung 34:</b> Verteilung der vier häufigsten Nationalitäten unter den Einwohner:innen mit ausländischer 2. Staatsangehörigkeit in den Sozialräumen .....	55
<b>Abbildung 35:</b> Steuereinnahmen pro Einwohner:in in Euro.....	58
<b>Abbildung 36:</b> Pro-Kopf-Verschuldung in Euro.....	59
<b>Abbildung 37:</b> Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort im produzierenden Gewerbe in Prozent .....	60
<b>Abbildung 38:</b> Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort im Dienstleistungssektor in Prozent .....	61
<b>Abbildung 39:</b> 5-Jahres-Entwicklung sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Prozent* .....	62
<b>Abbildung 40:</b> 5-Jahres-Entwicklung weiblicher Beschäftigte in Prozent .....	63

<b>Abbildung 41:</b>	5-Jahres-Entwicklung männlicher Beschäftigte in Prozent.....	64
<b>Abbildung 42:</b>	Anteil sozialversicherungspflichtig Beschäftigte an der Wohnbevölkerung im erwerbsfähigen Altern in Prozent .....	65
<b>Abbildung 43:</b>	Anteil sozialversicherungspflichtig Beschäftigte an der weiblichen Bevölkerung im erwerbsfähigen Altern in Prozent .....	66
<b>Abbildung 44:</b>	Anteil sozialversicherungspflichtig Beschäftigte an der männlichen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter in Prozent .....	66
<b>Abbildung 45:</b>	Anteil sozialversicherungspflichtiger Beschäftigte an der ausländischen Bevölkerung im erwerbsfähigen Altern in Prozent .....	67
<b>Abbildung 46:</b>	Anteil ausschließlich geringfügig Berschäftigter* an der weiblichen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter in Prozent .....	68
<b>Abbildung 47:</b>	Anteil ausschließlich geringfügig Beschäftigter* an der männlichen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter in Prozent .....	69
<b>Abbildung 48:</b>	Bewerber:innen pro Ausbildungsstelle .....	70
<b>Abbildung 49:</b>	Anzahl der Ein- und Auspendler:innen .....	71
<b>Abbildung 50:</b>	Anteil sozialversicherungspflichtig Beschäftigter an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Altern in den Sozialräumen .....	72
<b>Abbildung 51:</b>	Anteil sozialversicherungspflichtig beschäftigter Männer in den Sozialräumen an der männlichen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter 73	
<b>Abbildung 52:</b>	Anteil sozialversicherungspflichtig beschäftigter Frauen in den Sozialräumen an der weiblichen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter	74
<b>Abbildung 53:</b>	Anteil sozialversicherungspflichtig Beschäftigter an der ausländischen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter.....	75
<b>Abbildung 54:</b>	Anteil sozialversicherungspflichtig Beschäftigter in den Sozialräumen an der Bevölkerung im Alter zwischen 15 bis unter 25 Jahre .....	76
<b>Abbildung 55:</b>	Anteil der Empfänger:innen von Leistungen nach dem SGB II an der Bevölkerung unter 65 Jahren.....	79
<b>Abbildung 56:</b>	Anteil der Empfänger:innen von Leistungen nach SGB II an der Bevölkerung unter 15 Jahren.....	80
<b>Abbildung 57:</b>	Anteil der Empfänger:innen von Leistungen nach SGB II an der ausländischen Bevölkerung unter 65 Jahren .....	81
<b>Abbildung 58:</b>	Anteil der Empfänger:innen von Leistungen nach SGB II an der ausländischen Bevölkerung unter 15 Jahren .....	82

<b>Abbildung 59:</b>	Anteil erwerbsfähige Leistungsberechtigte an der weiblichen Bevölkerung von 18 bis unter 65 Jahren .....	83
<b>Abbildung 60:</b>	Anteil erwerbsfähige Leistungsberechtigte an der männlichen Bevölkerung von 18 bis unter 65 Jahren .....	84
<b>Abbildung 61:</b>	Anteil Alleinerziehende an erwerbsfähigen Leistungsberechtigten .....	85
<b>Abbildung 62:</b>	Anteil der Empfänger:innen von Leistungen zur Grundsicherung wegen dauerhafter Erwerbsminderung sowie zur Grundsicherung im Alter ...	86
<b>Abbildung 63:</b>	Arbeitslosenquote in Prozent .....	87
<b>Abbildung 64:</b>	Anteil Arbeitslosenquote an der weiblichen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter.....	88
<b>Abbildung 65:</b>	Anteil Arbeitslose an der männlichen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter .....	88
<b>Abbildung 66:</b>	Anteil Arbeitslose an der Bevölkerung von 15 bis unter 25 Jahren .....	89
<b>Abbildung 67:</b>	Anteil Arbeitslose an der weiblichen Bevölkerung von 15 bis unter 25 Jahren .....	90
<b>Abbildung 68:</b>	Anteil Arbeitslose an der männlichen Bevölkerung von 15 bis unter 25 Jahren .....	90
<b>Abbildung 69:</b>	Anteil Arbeitslose an der ausländischen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter .....	91
<b>Abbildung 70:</b>	Anteil Arbeitslose an der ausländischen Bevölkerung von 15 bis unter 25 Jahren .....	92
<b>Abbildung 71:</b>	Anteil Langzeitarbeitslose an Arbeitslosen gesamt .....	93
<b>Abbildung 72:</b>	Anteil der Empfänger:innen von Leistungen nach SGB II an der Bevölkerung ab 18 bis unter 65 Jahren in den Sozialräumen .....	94
<b>Abbildung 73:</b>	Arbeitslosenquote in den Sozialräumen.....	95
<b>Abbildung 74:</b>	Anteil Arbeitslose an der männlichen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter in den Sozialräumen .....	96
<b>Abbildung 75:</b>	Anteil Arbeitslose an der weiblichen Bevölkerung im erwerbsfähigen Altern in den Sozialräumen .....	96
<b>Abbildung 76:</b>	Anteil Arbeitslose an der Bevölkerung von 15 bis unter 25 Jahren .....	97
<b>Abbildung 77:</b>	Prozentuale Verteilung der Wohngeldbewilligungen auf die Sozialräume	98
<b>Abbildung 78:</b>	Anteil der Personen mit Wohngeldbezug an der Bevölkerung in den Sozialräumen .....	99

<b>Abbildung 79:</b>	Anzahl der Wohngeldbezüge je Haushaltsgröße .....	100
<b>Abbildung 80:</b>	Durchschnittliche Anzahl der Personen je Wohngeldbezug in den Sozialräumen .....	101
<b>Abbildung 81:</b>	Anteil Schulabgänger:innen mit Hauptschulabschluss in Prozent .....	104
<b>Abbildung 82:</b>	Anteil Schulabgänger:innen mit Sek-I-Abschluss/ Mittlerer Reife in Prozent .....	104
<b>Abbildung 83:</b>	Anteil Schulabgänger:innen mit allg. Hochschulreife in Prozent .....	105
<b>Abbildung 84:</b>	Anteil weiblicher Schulabgängerinnen mit allg. Hochschulreife in Prozent .....	106
<b>Abbildung 85:</b>	Anteil männlicher Schulabgänger mit allg. Hochschulreife in Prozent	106
<b>Abbildung 86:</b>	Anteil Schulabgänger:innen ohne Abschluss in Prozent .....	107
<b>Abbildung 87:</b>	Anzahl der Schüler:innen in den Grundschulen zum Schuljahr 2020/2021 .....	110
<b>Abbildung 88:</b>	Anzahl der Schüler:innen in den weiterführenden Schulen zum Schuljahr 2020/2021 .....	111
<b>Abbildung 89:</b>	Voraussichtliche Zusammensetzung im fünften Jahrgang der weiterführenden Schulen aus Buxtehude und den umliegenden Städten und Landkreisen (Stand: August 2020) .....	112
<b>Abbildung 90:</b>	Anzahl HzE pro 1.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren .....	115
<b>Abbildung 91:</b>	Ambulante HzE pro 1.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren .	116
<b>Abbildung 92:</b>	Stationäre HzE pro 1.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren ...	117
<b>Abbildung 93:</b>	Eingliederungshilfen nach § 35a pro 1.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren .....	118
<b>Abbildung 94:</b>	Ambulante Eingliederungshilfen nach § 35a pro 1.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren .....	119
<b>Abbildung 95:</b>	Stationäre Eingliederungshilfen nach § 35a pro 1.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren .....	120
<b>Abbildung 96:</b>	Hilfen für junge Volljährige pro 1.000 18- bis unter 21-Jährige .....	121
<b>Abbildung 97:</b>	Ambulante Hilfen für junge Volljährige pro 1.000 18- bis unter 21-Jährige .....	121
<b>Abbildung 98:</b>	Stationäre Hilfen für junge Volljährige pro 1.000 18- bis unter 21-Jährige	122

<b>Abbildung 99:</b> Eingliederungshilfen nach § 35a für junge Volljährige pro 1.000 18- bis unter 21-Jährige.....	123
<b>Abbildung 100:</b> Ambulante HzE pro 1.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren in den Sozialräumen.....	124
<b>Abbildung 101:</b> Stationäre HzE pro 1.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren in den Sozialräumen.....	125
<b>Abbildung 102:</b> Eingliederungshilfen nach § 35a pro 1.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren in den Sozialräumen .....	126
<b>Abbildung 103:</b> Ambulante Eingliederungshilfen nach § 35a pro 1.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren in den Sozialräumen .....	126
<b>Abbildung 104:</b> Stationäre Eingliederungshilfen nach § 35a pro 1.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren in den Sozialräumen .....	127
<b>Abbildung 105:</b> Hilfen für junge Volljährige pro 1.000 18- bis unter 21-Jährige in den Sozialräumen .....	128
<b>Abbildung 106:</b> Ambulante Hilfen für junge Volljährige pro 1.000 18- bis unter 21-Jährige in den Sozialräumen .....	128
<b>Abbildung 107:</b> Stationäre Hilfen für junge Volljährige pro 1.000 18- bis unter 21-Jährige in den Sozialräumen.....	129
<b>Abbildung 108:</b> Anzahl Verfahren zur Gefährdungseinschätzung nach § 8a pro 1.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren .....	133
<b>Abbildung 109:</b> Anzahl Kindeswohlgefährdungen nach § 8a pro 1.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren.....	134
<b>Abbildung 110:</b> Inobhutnahmen pro 1.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren .....	135
<b>Abbildung 111:</b> Anzahl Verfahren zur Gefährdungseinschätzung nach § 8a pro 1.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren in den Sozialräumen .....	136
<b>Abbildung 112:</b> Anzahl Kindeswohlgefährdungen nach § 8a pro 1.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren in den Sozialräumen .....	137
<b>Abbildung 113:</b> Inobhutnahmen pro 1.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren in den Sozialräumen.....	138
<b>Abbildung 114:</b> Einwohnerzahlentwicklung Sozialraum 1a.....	142
<b>Abbildung 115:</b> Jugendquotient.....	143
<b>Abbildung 116:</b> Altenquotient .....	144
<b>Abbildung 117:</b> Gesamtlast Sozialraum 1a .....	144

<b>Abbildung 118:</b> Altersgruppenverteilung im Sozialraum 1a .....	145
<b>Abbildung 119:</b> Familienstand der Einwohner:innen im SR 1a .....	146
<b>Abbildung 120:</b> Anteil der Bevölkerung mit deutscher oder ausländischer Staatsangehörigkeit.....	147
<b>Abbildung 121:</b> SR 1a - Veränderung der vier häufigsten Nationalitäten unter den Einwohner:innen mit ausländischer 1. Staatsangehörigkeit .....	148
<b>Abbildung 122:</b> Verteilung der vier häufigsten Nationalitäten unter den Einwohner:innen mit ausländischer 1. Staatsangehörigkeit im Sozialraum 1a .....	148
<b>Abbildung 123:</b> Verteilung der vier häufigsten Nationalitäten unter den Einwohner:innen mit ausländischer 2. Staatsangehörigkeit im Sozialraum 1a .....	149
<b>Abbildung 124:</b> Datenprofil des Sozialraums 1a.....	155
<b>Abbildung 125:</b> Einwohnerzahlenentwicklung Sozialraum 1b .....	158
<b>Abbildung 126:</b> SR 1b	159
<b>Abbildung 127:</b> Jugendquotient.....	160
<b>Abbildung 128:</b> Altenquotient .....	160
<b>Abbildung 129:</b> Gesamtlast SR 1b .....	161
<b>Abbildung 130:</b> Familienstand der Einwohner:innen im SR 1b .....	161
<b>Abbildung 131:</b> Anteil der Bevölkerung mit deutscher oder ausländischer Staatsangehörigkeit.....	162
<b>Abbildung 132:</b> Verteilung der vier häufigsten Nationalitäten unter den Einwohner:innen mit ausländischer 1. Staatsangehörigkeit im Sozialraum 1b .....	163
<b>Abbildung 133:</b> SR 1b - Nationalitäten unter den Einwohner:innen mit ausländischer 1. Staatsangehörigkeit.....	164
<b>Abbildung 134:</b> Verteilung der vier häufigsten Nationalitäten unter den Einwohner:innen mit ausländischer 2. Staatsangehörigkeit im Sozialraum 1b .....	165
<b>Abbildung 135:</b> Datenprofil des Sozialraums 1b.....	171
<b>Abbildung 136:</b> Einwohnerzahlenentwicklung Sozialraum 2 .....	174
<b>Abbildung 137:</b> Altersgruppenverteilung im Sozialraum 2.....	175

---

<b>Abbildung 138:</b> Jugendquotient.....	176
<b>Abbildung 139:</b> Altenquotient .....	176
<b>Abbildung 140:</b> Gesamtlast SR 2 .....	177
<b>Abbildung 141:</b> Familienstand der Einwohner:innen im SR 2 .....	178
<b>Abbildung 142:</b> Anteil der Bevölkerung mit deutscher oder ausländischer Staatsangehörigkeit.....	179
<b>Abbildung 143:</b> SR 2 - Nationalitäten unter den Einwohner:innen mit ausländischer 1. Staatsangehörigkeit.....	180
<b>Abbildung 144:</b> Verteilung der vier häufigsten Nationalitäten unter den Einwohner:innen mit ausländischer 1. Staatsangehörigkeit im Sozialraum 2 .....	180
<b>Abbildung 145:</b> Verteilung der vier häufigsten Nationalitäten unter den Einwohner:innen mit ausländischer 2. Staatsangehörigkeit im Sozialraum 2 .....	181
<b>Abbildung 146:</b> Datenprofil des Sozialraums 2 .....	187
<b>Abbildung 147:</b> Einwohnerzahlenentwicklung Sozialraum 3 .....	190
<b>Abbildung 148:</b> Altersgruppenverteilung im Sozialraum 3.....	191
<b>Abbildung 149:</b> Jugendquotient.....	192
<b>Abbildung 150:</b> Altenquotient .....	192
<b>Abbildung 151:</b> Gesamtlast SR 3 .....	193
<b>Abbildung 152:</b> Familienstand der Einwohner:innen im SR 3 .....	194
<b>Abbildung 153:</b> Anteil der Bevölkerung mit deutscher oder ausländischer Staatsangehörigkeit.....	195
<b>Abbildung 154:</b> SR 3 - Nationalitäten unter den Einwohner:innen mit ausländischer 1. Staatsangehörigkeit.....	196
<b>Abbildung 155:</b> Verteilung der vier häufigsten Nationalitäten unter den Einwohner:innen mit ausländischer 1. Staatsangehörigkeit im Sozialraum 3 .....	196
<b>Abbildung 156:</b> Verteilung der vier häufigsten Nationalitäten unter den Einwohner:innen mit ausländischer 2. Staatsangehörigkeit im Sozialraum 3 .....	197
<b>Abbildung 157:</b> Datenprofil des Sozialraums 3 .....	204
<b>Abbildung 158:</b> Einwohnerzahlenentwicklung Sozialraum 4 .....	207

<b>Abbildung 159:</b> Altersgruppenverteilung im Sozialraum 4.....	208
<b>Abbildung 160:</b> Jugendquotient.....	209
<b>Abbildung 161:</b> Altenquotient .....	209
<b>Abbildung 162:</b> Gesamtlast SR 4.....	210
<b>Abbildung 163:</b> Familienstand der Einwohner:innen im SR 4 .....	211
<b>Abbildung 164:</b> Anteil der Bevölkerung mit deutscher oder ausländischer Staatsangehörigkeit.....	212
<b>Abbildung 165:</b> SR 4 - Nationalitäten unter den Einwohner:innen mit ausländischer 1. Staatsangehörigkeit.....	213
<b>Abbildung 166:</b> Verteilung der vier häufigsten Nationalitäten unter den Einwohner:innen mit ausländischer 1. Staatsangehörigkeit im Sozialraum 4 .....	213
<b>Abbildung 167:</b> Verteilung der vier häufigsten Nationalitäten unter den Einwohner:innen mit ausländischer 2. Staatsangehörigkeit im Sozialraum 4 .....	214
<b>Abbildung 168:</b> Datenprofil des Sozialraums 4 .....	221
<b>Abbildung 169:</b> Einwohnerzahlenentwicklung Sozialraum 5.....	223
<b>Abbildung 170:</b> Altersgruppenverteilung im Sozialraum 5.....	224
<b>Abbildung 171:</b> Entwicklung der Geburtenraten im SR 5 .....	225
<b>Abbildung 172:</b> Jugendquotient.....	226
<b>Abbildung 173:</b> Altenquotient .....	226
<b>Abbildung 174:</b> Gesamtlast SR 5.....	227
<b>Abbildung 175:</b> Familienstand der Einwohner:innen im SR 5 .....	227
<b>Abbildung 176:</b> Anteil der Bevölkerung mit deutscher oder ausländischer Staatsangehörigkeit.....	228
<b>Abbildung 177:</b> SR 5 - Nationalitäten unter den Einwohner:innen mit ausländischer 1. Staatsangehörigkeit.....	229
<b>Abbildung 178:</b> Verteilung der vier häufigsten Nationalitäten unter den Einwohner:innen mit ausländischer 1. Staatsangehörigkeit im Sozialraum 5 .....	230
<b>Abbildung 179:</b> Verteilung der vier häufigsten Nationalitäten unter den Einwohner:innen mit ausländischer 2. Staatsangehörigkeit im Sozialraum 5 .....	231

---

<b>Abbildung 180:</b> Datenprofil des Sozialraums 5 .....	237
<b>Abbildung 181:</b> Einwohnerzahlenentwicklung Sozialraum 6 .....	240
<b>Abbildung 182:</b> Altersgruppenverteilung im Sozialraum 6 .....	241
<b>Abbildung 183:</b> Entwicklung der Geburtenrate im SR 6 .....	241
<b>Abbildung 184:</b> Jugendquotient .....	242
<b>Abbildung 185:</b> Altenquotient .....	243
<b>Abbildung 186:</b> Gesamtlast SR 6 .....	243
<b>Abbildung 187:</b> Familienstand der Einwohner:innen im SR 6 .....	244
<b>Abbildung 188:</b> Anteil der Bevölkerung mit deutscher oder ausländischer Staatsangehörigkeit .....	245
<b>Abbildung 189:</b> SR 6 - Nationalitäten unter den Einwohner:innen mit ausländischer 1. Staatsangehörigkeit .....	246
<b>Abbildung 190:</b> Verteilung der vier häufigsten Nationalitäten unter den Einwohner:innen mit ausländischer 1. Staatsangehörigkeit im Sozialraum 6 .....	246
<b>Abbildung 191:</b> Verteilung der vier häufigsten Nationalitäten unter den Einwohner:innen mit ausländischer 2. Staatsangehörigkeit im Sozialraum 6 .....	247
<b>Abbildung 192:</b> Datenprofil des Sozialraums 6 .....	253
<b>Abbildung 193:</b> Einwohnerzahlenentwicklung Sozialraum 7 .....	256
<b>Abbildung 194:</b> Altersgruppenverteilung im Sozialraum 7 .....	257
<b>Abbildung 195:</b> Jugendquotient .....	258
<b>Abbildung 196:</b> Altenquotient .....	258
<b>Abbildung 197:</b> Gesamtlast SR 7 .....	259
<b>Abbildung 198:</b> Familienstand der Einwohner:innen im SR 7 .....	259
<b>Abbildung 199:</b> Anteil der Bevölkerung mit deutscher oder ausländischer Staatsangehörigkeit .....	260
<b>Abbildung 200:</b> SR 7 - Nationalitäten unter den Einwohner:innen mit ausländischer 1. Staatsangehörigkeit .....	261
<b>Abbildung 201:</b> Verteilung der vier häufigsten Nationalitäten unter den Einwohner:innen mit ausländischer 1. Staatsangehörigkeit im Sozialraum 7 .....	262

---

<b>Abbildung 202:</b> Verteilung der vier häufigsten Nationalitäten unter den Einwohner:innen mit ausländischer 2. Staatsangehörigkeit im Sozialraum 7 .....	263
<b>Abbildung 203:</b> Datenprofil des Sozialraums 7 .....	269
<b>Abbildung 204:</b> Einwohnerzahlenentwicklung Sozialraum 8.....	271
<b>Abbildung 205:</b> Altersgruppenverteilung im Sozialraum 8.....	272
<b>Abbildung 206:</b> Jugendquotient.....	273
<b>Abbildung 207:</b> Altenquotient .....	274
<b>Abbildung 208:</b> Gesamtlast SR 8 .....	274
<b>Abbildung 209:</b> Familienstand der Einwohner:innen im SR 8 .....	275
<b>Abbildung 210:</b> Anteil der Bevölkerung mit deutscher oder ausländischer Staatsangehörigkeit.....	276
<b>Abbildung 211:</b> SR 8 - Nationalitäten unter den Einwohner:innen mit ausländischer 1. Staatsangehörigkeit.....	277
<b>Abbildung 212:</b> Verteilung der vier häufigsten Nationalitäten unter den Einwohner:innen mit ausländischer 1. Staatsangehörigkeit im Sozialraum 8 .....	277
<b>Abbildung 213:</b> Verteilung der vier häufigsten Nationalitäten unter den Einwohner:innen mit ausländischer 2. Staatsangehörigkeit im Sozialraum 8 .....	278
<b>Abbildung 214:</b> Datenprofil des Sozialraums 8 .....	284

## Tabellenverzeichnis

	Seite
<b>Tabelle 1:</b> Verteilung der Grund- und weiterführenden Schulen in den Sozialräumen .....	108
<b>Tabelle 2:</b> Demografischer Aufbau SR 1a .....	149
<b>Tabelle 3:</b> Wirtschaftliche Situation SR 1a .....	151
<b>Tabelle 4:</b> Soziale Situation SR 1a .....	152
<b>Tabelle 5:</b> Hilfen zur Erziehung SR 1a .....	153
<b>Tabelle 6:</b> Kinderschutz SR 1a .....	154
<b>Tabelle 7:</b> Demografischer Aufbau SR 1b .....	165
<b>Tabelle 8:</b> Wirtschaftliche Situation SR 1b .....	167
<b>Tabelle 9:</b> Soziale Situation SR 1b .....	168
<b>Tabelle 10:</b> Hilfen zur Erziehung SR 1b .....	169
<b>Tabelle 11:</b> Kinderschutz SR 1b .....	170
<b>Tabelle 12:</b> Demografischer Aufbau SR 2 .....	181
<b>Tabelle 13:</b> Wirtschaftliche Situation SR 2 .....	183
<b>Tabelle 14:</b> Soziale Situation SR 2 .....	184
<b>Tabelle 15:</b> Hilfen zur Erziehung SR 2 .....	185
<b>Tabelle 16:</b> Kinderschutz SR 2 .....	186
<b>Tabelle 17:</b> Demografischer Aufbau SR 3 .....	197
<b>Tabelle 18:</b> Wirtschaftliche Situation SR 3 .....	199
<b>Tabelle 19:</b> Soziale Situation SR 3 .....	200
<b>Tabelle 20:</b> Hilfen zur Erziehung SR 3 .....	201
<b>Tabelle 21:</b> Kinderschutz SR 3 .....	202
<b>Tabelle 22:</b> Demografischer Aufbau SR 4 .....	214
<b>Tabelle 23:</b> Wirtschaftliche Situation SR 4 .....	216
<b>Tabelle 24:</b> Soziale Situation SR 4 .....	217

---

<b>Tabelle 25:</b> Hilfen zur Erziehung SR 4 .....	218
<b>Tabelle 26:</b> Kinderschutz SR 4 .....	219
<b>Tabelle 27:</b> Demografischer Aufbau SR 5 .....	231
<b>Tabelle 28:</b> Wirtschaftliche Situation SR 5 .....	233
<b>Tabelle 29:</b> Soziale Situation SR 5 .....	234
<b>Tabelle 30:</b> Hilfen zur Erziehung SR 5 .....	235
<b>Tabelle 31:</b> Kinderschutz SR 5 .....	236
<b>Tabelle 32:</b> Demografischer Aufbau SR 6 .....	247
<b>Tabelle 33:</b> Wirtschaftliche Situation SR 6 .....	249
<b>Tabelle 34:</b> Soziale Situation SR 6 .....	250
<b>Tabelle 35:</b> Hilfen zur Erziehung SR 6 .....	251
<b>Tabelle 36:</b> Kinderschutz SR 6 .....	252
<b>Tabelle 37:</b> Demografischer Aufbau SR 7 .....	263
<b>Tabelle 38:</b> Wirtschaftliche Situation SR 7 .....	265
<b>Tabelle 39:</b> Soziale Situation SR 7 .....	266
<b>Tabelle 40:</b> Hilfen zur Erziehung SR 7 .....	267
<b>Tabelle 41:</b> Kinderschutz SR 7 .....	268
<b>Tabelle 42:</b> Demografischer Aufbau SR 8 .....	278
<b>Tabelle 43:</b> Wirtschaftliche Situation SR 8 .....	280
<b>Tabelle 44:</b> Soziale Situation SR 8 .....	281
<b>Tabelle 45:</b> Hilfen zur Erziehung SR 8 .....	282
<b>Tabelle 46:</b> Kinderschutz SR 8 .....	283

# 1 Einleitung

## 1.1 Funktion kommunaler Sozialberichterstattung und Sozialraumanalyse

„Konkrete Jugendhilfepraxis wie auch mittel- und längerfristig denkende Jugendhilfeplanung benötigen, um vernünftig und realitätsnah agieren zu können, Informationen unterschiedlicher Art und aus unterschiedlichen Quellen. Insbesondere im Rahmen der methodisch bisher nur wenig befriedigend gelösten Bedarfsbestimmungen für die soziale/sozialpädagogische Arbeit können Informationen, seien sie verbal oder in Zahlen ausgedrückt, zur Entscheidungsgrundlage im politischen Aushandlungsprozess werden.

Insbesondere im Rahmen des derzeit von der Fachöffentlichkeit favorisierten Konzepts der lebenswelt- und alltagsbezogenen Jugendhilfe bilden Informationen und Daten über die lokalen Lebensverhältnisse unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen eine wichtige Grundlage für die Bedarfsermittlung. Jugendhilfe (Praxis wie auch Planung) muss die örtlichen Verhältnisse in den relevanten Merkmalen so konkret beschreiben, dass sich daraus mögliche Handlungsstrategien überzeugend ableiten lassen.

Während die kommunale Sozialberichterstattung sich weitgehend an den vorhandenen, bisweilen künstlichen Verwaltungsgrenzen orientiert, besteht die Sozialraumanalyse auf der Beschreibung und Analyse von lokalen Lebenswelten, deren Abgrenzungen voneinander individuell variieren und deshalb schwierig festzulegen sind. Die Bedeutung natürlicher Grenzen (Flüsse, Bahntrassen, Hauptstraßen u. a.m.) ist in den Ergebnissen der Kindheitsforschung belegt, solche natürlichen Begrenzungen sind jedoch bei Binnengliederungen von Städten und Gemeinden in Sozialräume häufig nicht gegeben. Daher sind ermittelte sozialräumliche Gliederungen häufig nur Abgleiche unterschiedlicher räumlicher Orientierungen der Einwohner/innen und manchmal bilden auch Verwaltungsgrenzen, die ja nicht sichtbar sind, virtuelle Grenzen in den Köpfen der Einwohner/ innen.

Für einen Einstieg in die Beschäftigung mit regional differenten sozialen Lebenslagen von Bevölkerung ist der Zugriff über eine möglichst aktuelle Sozialberichterstattung unter Zugrundelegung der vorhandenen Verwaltungseinheiten (Städte, Samtgemeinden, Gemeinden) des Landkreises pragmatisch und ausreichend informativ. Ergänzt werden sollten diese quantitativen Datenerhebungen und –analysen durch qualitative Sozialraumanalysen. Diese können in Form von Leitfadengesprächen mit den zuständigen MitarbeiterInnen der Ämter und BewohnerInnen der einzelnen Sozialräume als ExpertInnen für diese

Sozialräume erfolgen, aber auch durch Beobachtungen in und Begehungen von einzelnen Sozialräumen und nachfolgend "dichten" Beschreibungen können vertiefende Eindrücke zur sozialen Situation liefern. Ziel solcher Sozialraumanalysen sind vor allem diejenigen Stadtteile bzw. Sozialräume, die aus Sicht der Kinder- und Jugendhilfe in ihren Sozialdaten als besonders problematisch erscheinen bzw. deren Daten einen größeren Unterstützungsbedarf andeuten“ (Lukas, 2010, S. 3 - 4).

## 1.2 Aufbau

„Die Kenntnis über die demografische und soziale Situation einer Stadt sowie deren Entwicklung in den letzten Jahren bildet die Grundlage für eine verlässliche Sozial- und Jugendhilfeplanung“ (GEBIT, 2015, S. 8). Der vorliegende Bericht schreibt die integrierte Jugendhilfe- und Sozialplanung der Jahre 2004, 2010 und 2015 der Hansestadt Buxtehude fort. In Bezug auf Aufbau und Methodik orientiert sie sich hauptsächlich an der Sozialraumanalyse der GEBIT GmbH & Co KG aus dem Jahr 2015. Allgemeine Erklärungen und Definitionen werden daher häufig aus dieser Ausarbeitung übernommen und durch Zitate kenntlich gemacht.

„Die Inhalte in diesem Bericht werden thematisch sortiert aufbereitet. Für jedes Thema werden zwei Blickwinkel eingenommen. In einem ersten Schritt werden die Ausprägungen für die Hansestadt Buxtehude jeweils im Gesamten betrachtet. Zu Vergleichszwecken werden übergeordnete Datenbestände des Landes Niedersachsen und des Vergleichsringes 1 der IBN herangezogen. In einem zweiten Schritt werden die sozialräumlichen Verteilungen in den Blick genommen. Dieses Vorgehen realisiert erstens den Vergleich auf übergeordneter Ebene, also inwiefern die Hansestadt Buxtehude im Vergleich zu anderen Planungsräumen steht; zweitens sind Vergleiche der kleinräumlichen Untergliederung möglich. Diese verfolgen das Ziel, besondere Bedarfe innerhalb der Hansestadt Buxtehude zu identifizieren. Die Ausführungen schließen jeweils mit einer Zusammenfassung“ (ebd.).

Nach Darstellung der unterschiedlichen Themenschwerpunkte werden in einem zweiten Berichtsteil die einzelnen Sozialräume ausführlicher in den Blick genommen. Der Hauptschwerpunkt liegt hier in diesem Jahr auf der Aufbereitung der sozialräumlichen Entwicklung im Bereich Demografie.

### 1.3 Datengrundlagen und Methoden

„Die Hansestadt Buxtehude nimmt seit [...] [dem Jahr 2004] an der Integrierten Berichtserstattung Niedersachsen (IBN) teil. Dies bedeutet, dass im Rahmen der IBN erhobene Kennzahlen zum demografischen Aufbau der Bevölkerung und der sozialen Situation als Vergleichsparameter in die Analyse des demografischen Wandels und der Sozialstruktur in Niedersachsen insgesamt als auch im Vergleichsring, dem die Hansestadt Buxtehude angehört, einbezogen werden“ (ebd.).

Insgesamt nehmen aktuell 50 von 56 niedersächsischen Jugendämtern an der Integrierten Berichtserstattung Niedersachsen teil. Um eine möglichst genaue Vergleichbarkeit herzustellen, werden Jugendämter mit ähnlicher Sozialstruktur zu einem Vergleichsring zusammengefasst. Dies soll verhindern, dass fachlich nicht gerechtfertigte Vergleiche angestellt werden oder Unterschiede in den Fachkennzahlen auf „Strukturunterschiede“ zurückgeführt werden. Vielmehr sollen Ursachen für Differenzen besonders in Unterschieden von Organisationsformen und fachlichen Konzepten sowie weiterer Einflussgrößen gesucht werden. Der Vergleichsring 1<sup>1</sup>, dem die Hansestadt Buxtehude im Rahmen der IBN angehört, ist ein Zusammenschluss aus sieben Städten in Niedersachsen.

Zur Verdeutlichung des demografischen Wandels und der Entwicklung der sozialen Lage der Hansestadt Buxtehude, erfolgt die Analyse in Form von Zeitreihen über einen sechs-Jahreszeitraum. „Die gesamtstädtischen Analysen werden um sozialräumliche Analysen ergänzt. Hierzu werden die folgenden weiteren Datenbestände, differenziert für die neun Sozialräume der Hansestadt Buxtehude herangezogen“ (ebd., S. 9):

- Einwohnermeldedaten (Stichtag 31.12.2020)
- Daten der Bundesagentur für Arbeit über einen Zeitraum von sechs Jahren, jeweils zu vier Stichtagen im Jahr
  - Statistik der Arbeitslosen und Arbeitssuchenden
  - Beschäftigtenstatistik
  - Statistik der Grundsicherung für Arbeitssuchende
- Daten zu Wohngeldbezügen (Stichtag 31.12.2020)
- Daten zu Grund- und weiterführenden Schulen in Buxtehude (August 2020)
- Daten zu Hilfen zur Erziehung (für das Jahr 2020)

---

<sup>1</sup> Neben der Hansestadt Buxtehude gehören dem Vergleichsring 1 die Stadt Burgdorf, die Stadt Laatzen, die Stadt Langenhagen, die Stadt Lehrte, die Stadt Lingen und die Stadt Wolfsburg an. Bis zum Jahr 2019 gehörte die Region Hannover noch zum Vergleichsring. Die Stadt Lingen ist dagegen erst seit 2019 dem Vergleichsring 1 zugeordnet.

- Daten zum Kinderschutz (für das Jahr 2020)

„Die Daten werden jeweils in Bezug zur Anzahl der Einwohnerinnen und Einwohner des jeweiligen Sozialraumes gesetzt. Auf diese Weise werden Quoten berechnet. Diese ermöglichen einen Vergleich der Sozialräume untereinander. Grundsätzlich bieten sie auch eine Möglichkeit, Zeitreihen abzubilden und zu vergleichen“ (ebd.). Es gilt zu berücksichtigen, dass Einwohnermeldedaten, die Daten zu Hilfen zur Erziehung und die Daten zum Kinderschutz für die IBN und die sozialräumliche Auswertung zwar zu denselben Stichtagen erhoben wurden, jedoch zu unterschiedlich Zeitpunkten. Dies hat zur Folge, dass Datensätze im direkten Vergleich zwischen IBN und sozialräumlicher Auswertung teilweise minimal voneinander abweichen.

Sofern nicht anders angegeben, wird in diesem Bericht bei Durchschnittswerten vom Median und nicht vom arithmetischen Mittel ausgegangen.

## 1.4 Sozialräumliche Gliederung

„Schwierigkeiten, einzelne Sozialräume voneinander abzugrenzen, ergeben sich vor allem für geschlossene städtische Gebiete. Im ländlichen Raum entsprechen Gemeinden (als geschlossene Siedlungsgebiete mit definierten Gemeindegrenzen) bis zu einer Einwohnerzahl von etwa 5.000 Einwohnern der Vorstellung von sozialen Räumen, die sich durch eine gegenseitige Bekanntheit der Bevölkerung und eine hohe Identifizierung der Bewohner mit der Gemeinde auszeichnen. Insofern wirkt die Gemeinde für ihre Bewohner auch identitätsstiftend.

Diese an kleinräumige Siedlungsgebiete gebundenen sozialräumlichen Funktionen lassen sich nicht einfach auf größere Gemeinden und Großstädte übertragen. Deshalb werden unterschiedliche Vorgaben für die Festlegung und Abgrenzung von innerstädtischen Sozialräumen genutzt<sup>2</sup>:

- Geographische Gegebenheiten: natürliche und eindeutig raumstrukturierende Trennungslinien wie Wasserflächen/ Flüsse/ Kanäle, Bahntrassen, Autobahnen, verkehrsreiche Haupt- und Durchfahrtsstraßen, Grünflächen/ Parks/ Wälder;
- Historische Entwicklung: im Zuge der Stadtentwicklung herausgebildete Gliederung in städtische Teilräume (Stadtteile) etwa durch Bebauungsschritte, Eingemeindungen oder

---

<sup>2</sup> (Lukas, Helmut (2008), Sozialraum. In: Kreft, Dieter & Mielenz, Ingrid (Hrsg.), Wörterbuch Soziale Arbeit. Weinheim und München (6. Aufl.), S. 877ff)

- Erweiterungen durch Neubaugebiete, jeweils mit ggf. eigenen identitätsstiftenden Stadtteilnamen;
- Nutzung: durch Flächennutzungspläne festgelegte Art der baulichen Nutzung städtischer Areale wie Wohngebiete, Gewerbegebiete, Mischgebiete;
  - Sozialstruktur: durch Segregationsprozesse sozial entmischte Wohngebiete, wie z. B. „Soziale Brennpunkte“, „Arbeitersiedlungen“, „gutbürgerliche Wohngebiete“;
  - Bebauungs-/ Wohnstruktur: durch unterschiedliche Bebauungsformen definierte Stadträume wie bürgerliche Villenviertel, städtische Altbaukerne oder Plattenwohnsiedlungen;
  - Sicht der Bewohner/innen: durch Befragung der Bewohner/innen gewonnene subjektive Vorstellungen sozialräumlicher Abgrenzungen;
  - Verwaltungseinheiten: administrative Gliederung von gesamtstädtischen (z. B. Bezirke, Ortsteile), aber auch von ländlichen Räumen (z. B. Verwaltungsgemeinschaften, Ämter), die im Zuge von Gebiets- und Verwaltungsreformen entstanden sind;
  - Amtliche Statistik: durch die Statistischen Ämter festgelegte Gebietseinheiten, für die jeweils Daten erhoben und ausgewertet werden (z. B. Statistische Gebiete, Verkehrszellen).

Die mit Hilfe dieser unterschiedlichen Kriterien möglichen Feingliederungen städtischer Gebiete in Sozialräume sind in der Regel wenig kompatibel, so dass die Entscheidung für eine bzw. eine Kombination mehrerer der genannten Möglichkeiten gefällt werden muss. Häufig wird aus pragmatischen Gründen die Gebietsgliederung der amtlichen Statistik genutzt, weil für die dort festgelegten kleinräumigen Gebietseinheiten regelmäßig aktualisierte Daten zur sozial-ökonomischen und infrastrukturell-baulichen Situation zur Verfügung gestellt werden“ (Lukas, 2010, S. 11–12).

Im Rahmen der ersten Sozialraumanalyse der Hansestadt Buxtehude (vgl. Lukas, 2005) wurde „gemeinsam mit den verantwortlichen“ [Mitarbeiter:innen der Fachgruppe Jugend und Familie] „eine sozialräumliche Gliederung festgelegt, die sich an der gewachsenen stadträumlichen Struktur der Kernstadt und der an diese angrenzende Lage der eingemeindeten Ortschaften orientiert“ (ebd., S. 12). Es wurden zunächst 8 Sozialräume definiert, „die auf Grund der natürlichen und historischen Gegebenheiten unterschiedlich groß ausgefallen sind“ (ebd.). Im Rahmen der Sozialraumanalyse aus dem Jahr 2010 wurde ein weiterer Sozialraum festgelegt. So war ursprünglich der Sozialraum 1a (Altstadt) mit dem Sozialraum 1b (Königsdamm/Westmoor) als Sozialraum 1 zusammengefasst.

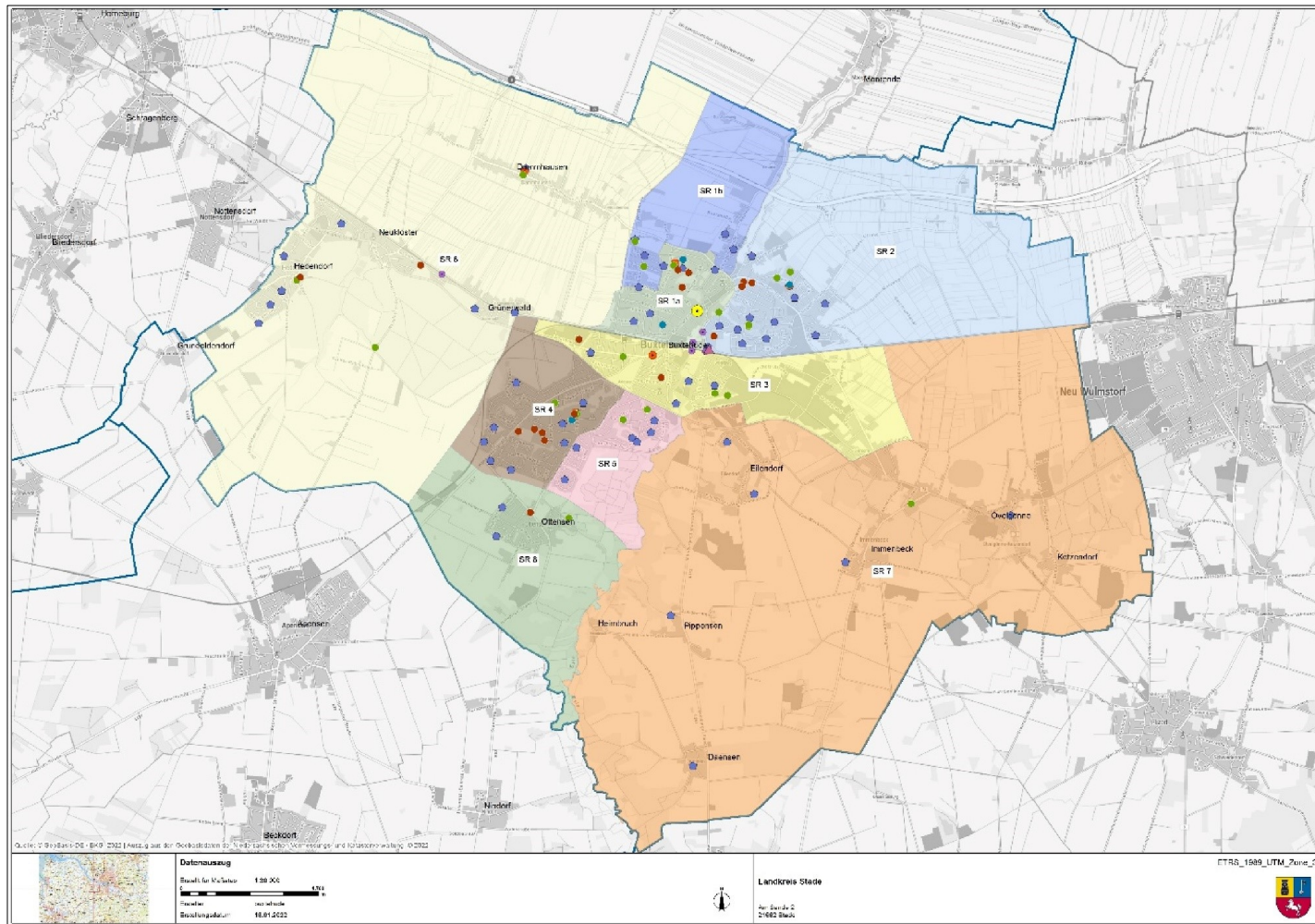
„Die Sozialräume 1-5 befinden sich im Stadtgebiet, währenddessen setzen sich die Sozialräume 6-8 aus den Ortschaften zusammen“ (GEBIT, 2015, S. 9):

Kernstadt:

- Sozialraum 1a: Altstadt
- Sozialraum 1b: Königsdamm/ Westmoor
- Sozialraum 2: Brunckhorstsche Wiesen
- Sozialraum 3: Altkloster
- Sozialraum 4: Buxtehude Süd
- Sozialraum 5: Estetal

Eingemeindete Ortschaften:

- Sozialraum 6: Neukloster/ Hedendorf/ Heitmannshausen/ Dammhausen
- Sozialraum 7: Daensen/ Pippensen/ Eilendorf/ Immenbeck/ Ovelgönne/ Ketzendorf
- Sozialraum 8: Ottensen



Legende

- Stadtverwaltung ★
- Schulen ●
- Kindertagesstätten ●
- Einrichtungen der Jugendarbeit ●
- Skateplatz ▲
- Spielplätze ⬠
- Legale Graffitiflächen ●
- Stadtteilzentren & Treffpunkte ●

## 2 Demografischer Aufbau der Bevölkerung in der Hansestadt Buxtehude

### 2.1 Demografischer Aufbau der Wohnbevölkerung der Hansestadt Buxtehude im Vergleich zu Niedersachsen und dem Vergleichsring 1

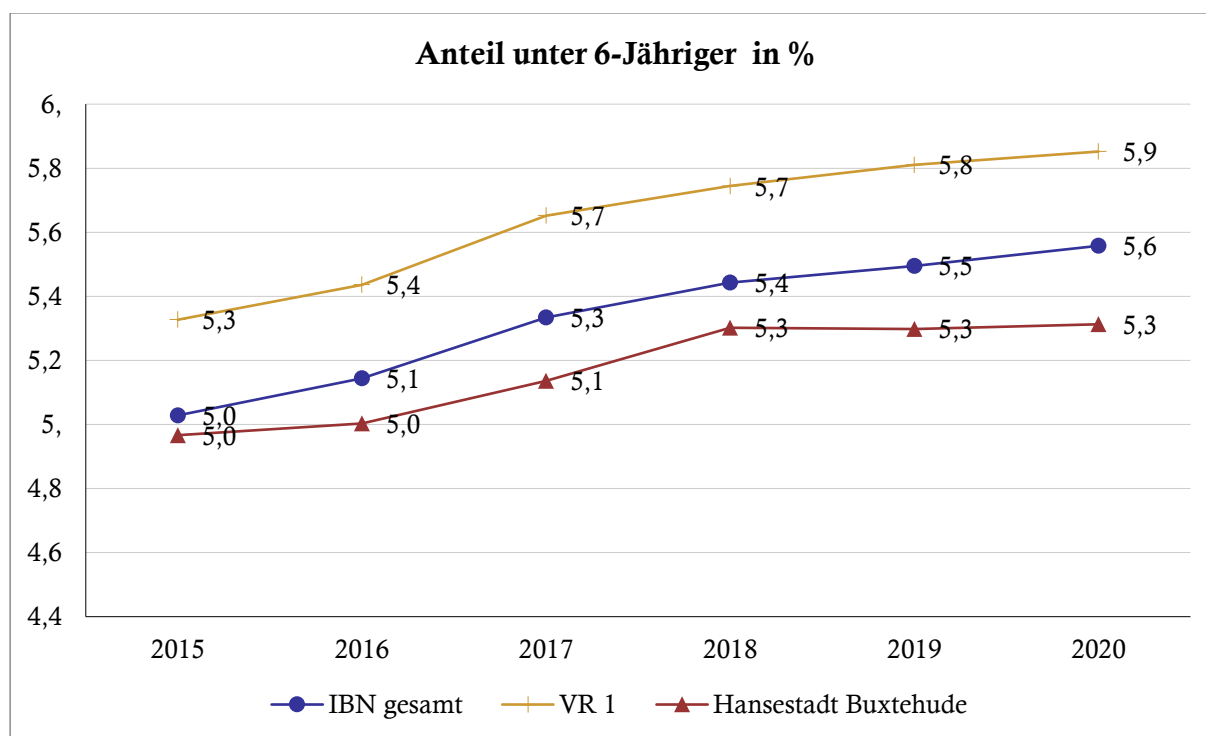
„Der demografische Aufbau der Wohnbevölkerung kann anhand mehrerer Kennzahlen beschrieben werden. Hierzu zählen der Altersaufbau der Bevölkerung, der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung sowie der Anteil der Familien- und Einpersonenhaushalte.

#### 2.1.1 Altersaufbau der Bevölkerung

„Betrachtet man den Altersaufbau der Bevölkerung kann dieser vor allem mit Hilfe des Anteils der unter 6-Jährigen sowie des Anteils der unter 18-Jährigen an der Gesamtbevölkerung beschrieben werden“ (GEBIT, 2015, S. 11).

Es ist festzustellen, dass der Anteil der unter 6-Jährigen in den letzten 5 Jahren sowohl auf Landesebene, also auch im Vergleichsring 1 und in Buxtehude kontinuierlich gestiegen ist. Buxtehude liegt allerdings im Vergleich zu Niedersachsen und des Vergleichsring unter dem Durchschnitt.

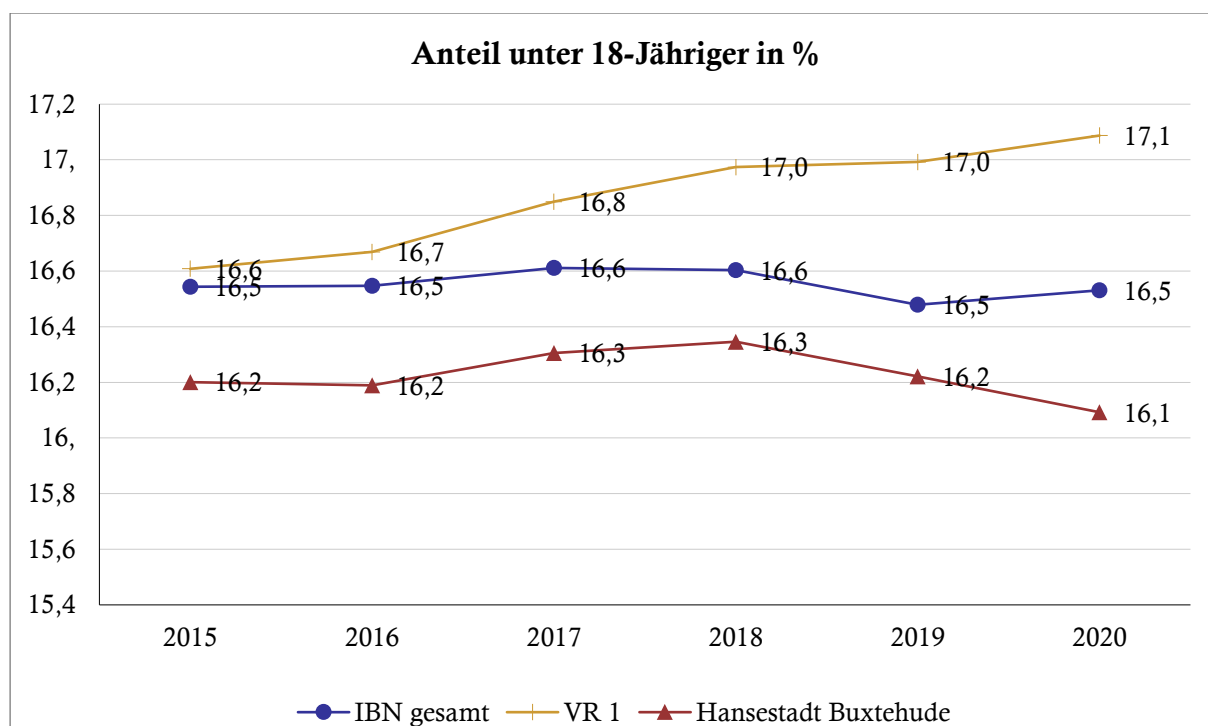
**Abbildung 1:** Anteil unter 6-Jähriger in %



Datenquelle: u. a. Einwohnermelderegister Buxtehude und GEBIT 2022, Berechnungen GEBIT

Nachdem in der vorherigen Sozialraumanalyse festgestellt werden konnte, dass der Anteil der unter 18-Jährigen an der Gesamtbevölkerung auf Landesebene deutlich zurückgegangen ist (vgl. GEBIT, 2015, S. 11), zeigt sich in den letzten 5 Jahren ein recht konstanter Wert. Im Gegensatz hierzu, ist der Anteil der unter 18-Jährigen im Vergleichsring 1 innerhalb der letzten 5 Jahre um rund 3 % gestiegen. Im letzten Jahr sind die Einzelwerte der meisten Vergleichskommunen leicht angestiegen oder auf dem Vorjahresniveau geblieben, lediglich in Buxtehude ist der Anteil Minderjähriger an der Gesamtbevölkerung zwei Jahre in Folge leicht zurückgegangen und liegt 2020 bei 16,1 % (vgl. GEBIT, 2022, S. 9). „Mit Ausnahme von Buxtehude liegt der Anteil Minderjähriger an der Gesamtbevölkerung 2020 in allen Vergleichskommunen über dem IBN-Mittel von 16,5 Prozent“ (ebd.).

**Abbildung 2:** Anteil unter 18-Jähriger in %

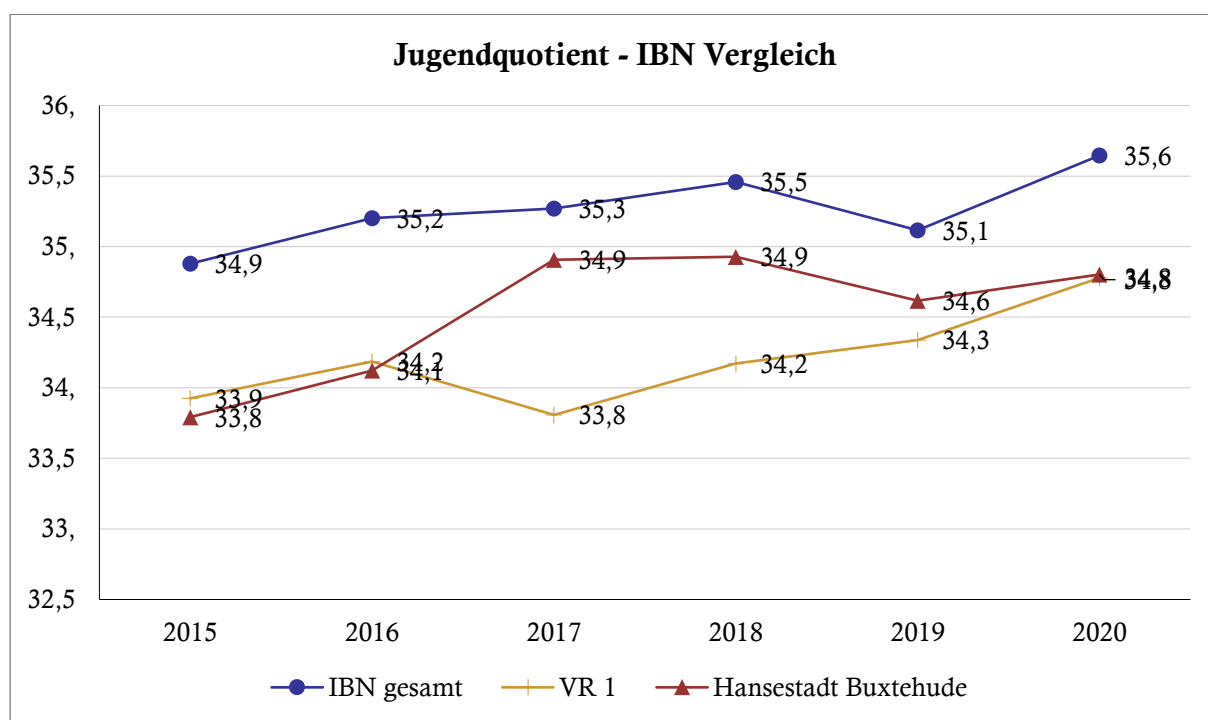


Datenquelle: u. a. Einwohnermelderegister Buxtehude und GEBIT 2022, Berechnungen GEBIT

„Mit zwei weiteren Kennzahlen kann die Zusammensetzung der Wohnbevölkerung beschrieben werden: Der Jugendquotient beschreibt das Verhältnis der Bevölkerung im Erwerbsalter (20 bis 60 Jahre) zur Bevölkerung unter 20 Jahren, die noch nicht im Erwerbsleben steht. Der Altenquotient weist das Verhältnis der Bevölkerung im Erwerbsalter zur Bevölkerung ab 60 Jahren aus, die nicht mehr im Erwerbsleben steht“ (GEBIT, 2015, S. 12).

Es wird deutlich, dass der Jugendquotient<sup>3</sup> auf Landesebene im Zeitverlauf von 2015 bis 2020 von 34,9 auf 35,6 zugenommen hat. Ähnlich verlaufen ist auch der Zuwachs des Jugendquotienten in der Hansestadt Buxtehude, der im gleichen Zeitverlauf von 33,8 auf 34,8 gewachsen ist. Der Jugendquotient im Vergleichsring 1 ist im Gegensatz hierzu im Jahr 2017 kurzzeitig gesunken, steigt seither jedoch wieder kontinuierlich an und befindet sich im Jahr 2020 gleichauf mit Buxtehude.

**Abbildung 3:** Jugendquotient - IBN Vergleich

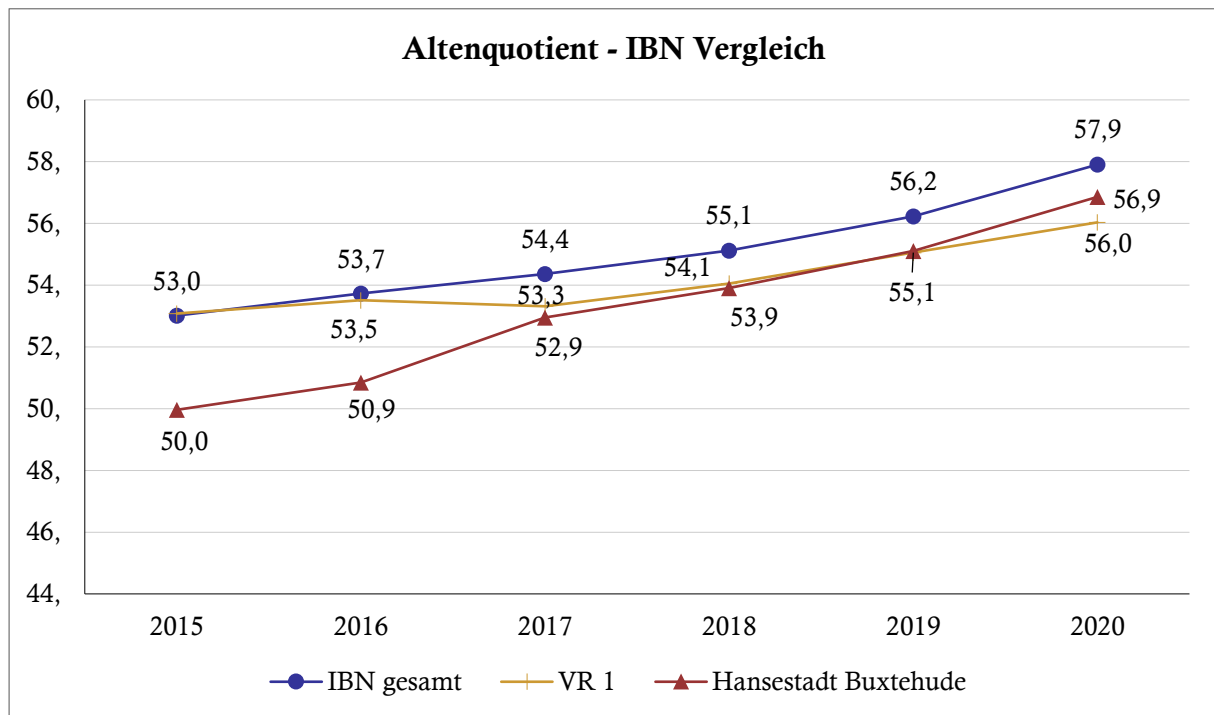


Datenquelle: u. a. Einwohnermelderegister Buxtehude und GEBIT 2022, Berechnungen GEBIT

Bezüglich des Altenquotient<sup>4</sup> kann auf allen drei Ebenen ein ähnlicher Anstieg im Verlauf festgestellt werden. Dieser konnte bereits in der letzten Sozialraumanalyse beobachtet werden, sodass der Altenquotient seit dem Jahr 2009 stetig gestiegen ist (vgl. ebd., S. 13). Der Altersquotient der Hansestadt Buxtehude liegt weiterhin unter dem niedersächsischen Durchschnitt, wobei er im Jahre 2020 erstmals den Durchschnitt des Vergleichsring übertrifft hat.

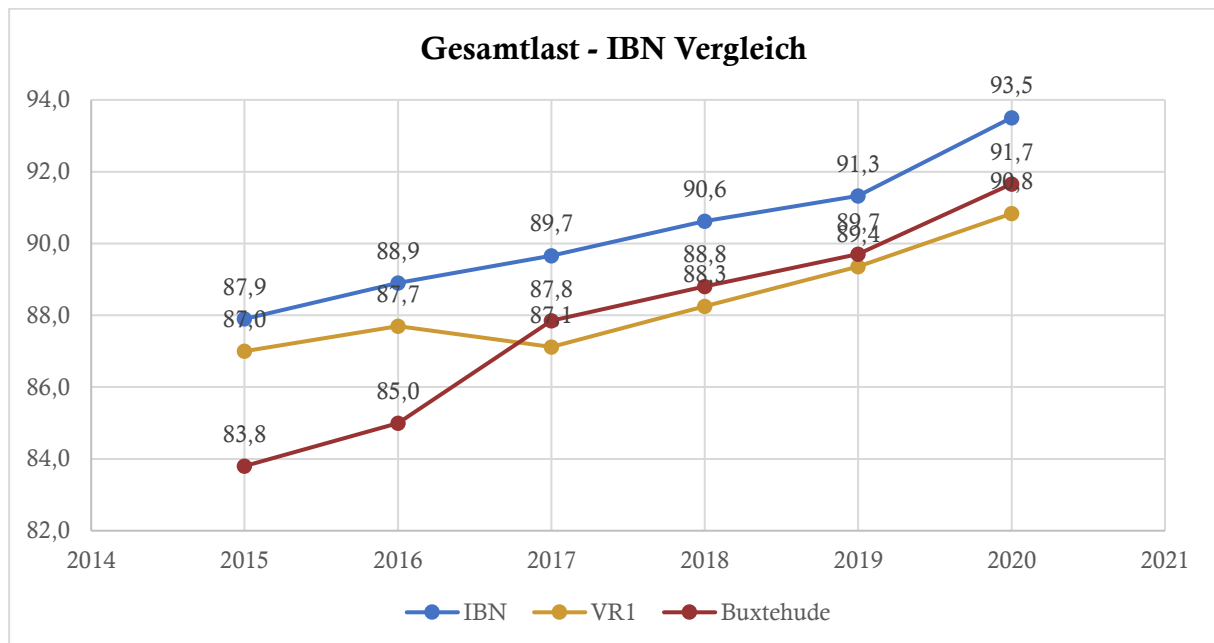
<sup>3</sup> Der Jugendquotient ist wie folgt definiert: Auf 100 Personen im erwerbsfähigen Alter (20 bis unter 60 Jahren) kommen X Kinder und Jugendliche (unter 20 Jahren).

<sup>4</sup> Der Altenquotient ist wie folgt definiert: Auf 100 Personen im erwerbsfähigen Alter (20 bis unter 60 Jahren) kommen X Personen ab 60 Jahren.

**Abbildung 4:** Altersaufbau der Bevölkerung: Altenquotient - IBN Vergleich

Datenquelle: u. a. Einwohnermelderegister Buxtehude und GEBIT 2022, Berechnungen GEBIT

Zusammenfassend kann also festgehalten werden, dass sowohl der Jugend- als auch der Altenquotient auf allen drei Ebenen in den letzten fünf Jahren angestiegen ist und somit eine immer stärkere „Gesamtlast“ auf die mittlere Generation entfällt. Kamen im Jahr 2015 auf 100 Personen zwischen 20 und 60 Jahren auf Landesebene noch etwa 88 Personen, die noch nicht oder nicht mehr im Erwerbsleben standen, sind es 2020 rund 94 Personen. Sowohl der Vergleichsring als auch die Hansestadt Buxtehude weisen eine etwas unterdurchschnittliche Gesamtlast von knapp 91, bzw. 92 auf, wobei diese in der Hansestadt Buxtehude mit 8 % am stärksten in den letzten 5 Jahren gestiegen ist.

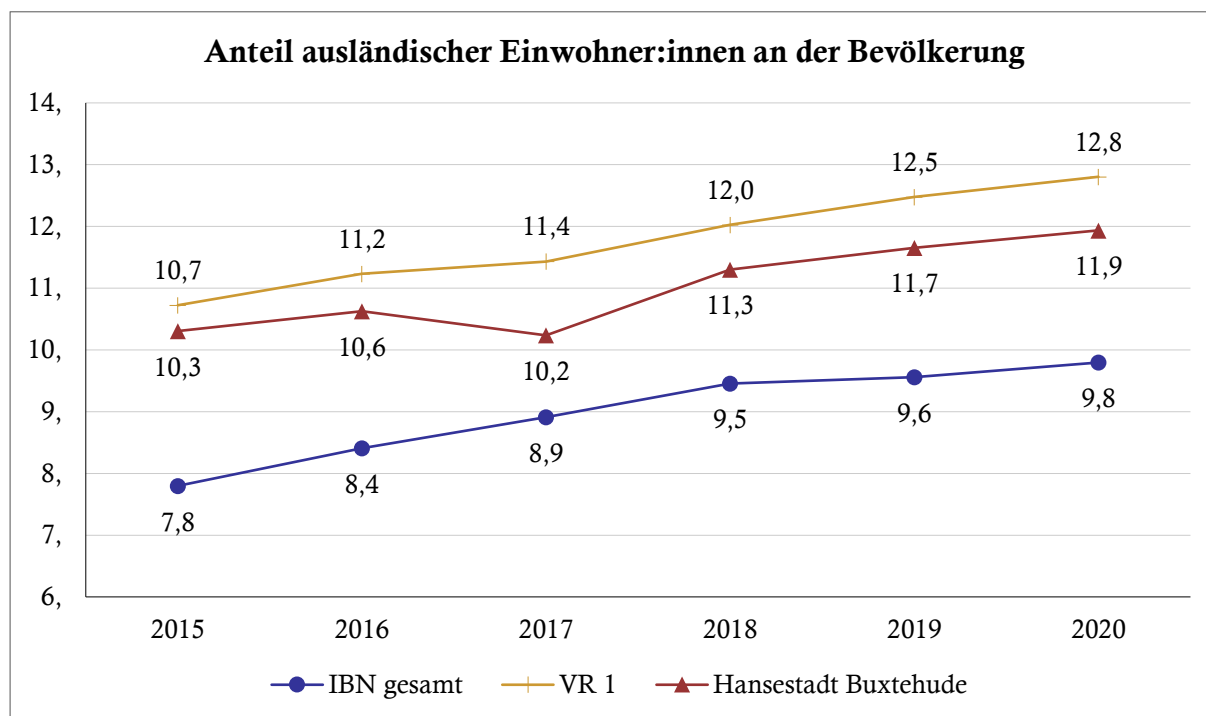
**Abbildung 5:** Gesamtlast - IBN Vergleich

Datenquelle: u. a. Einwohnermelderegister Buxtehude und GEBIT 2022, Berechnungen GEBIT

### 2.1.2 Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung

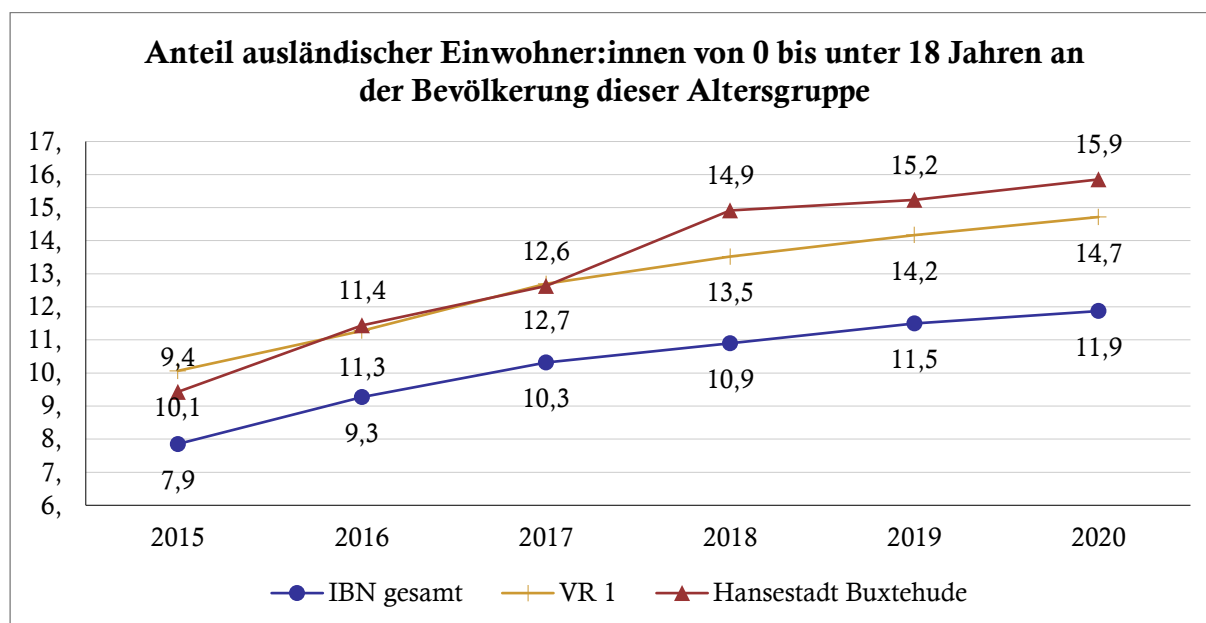
„Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung ist ein weiterer wichtiger Aspekt zur Beschreibung der demografischen Lage einer Stadt. Hierbei wird zwischen dem Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung insgesamt und der Gruppe der unter 18-Jährigen unterschieden“ (GEBIT, 2015, S. 14).

Wie schon in der letzten Sozialraumanalyse, ist auf allen drei Ebenen ein Anstieg des Anteils der ausländischen Wohnbevölkerung seit dem Jahr 2015 zu erkennen. „Im Vergleich zur Landesebene liegt der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung im Vergleichsring 1 als auch in der Hansestadt Buxtehude deutlich höher“ (ebd.).

**Abbildung 6:** Anteil ausländischer Einwohner:innen an der Bevölkerung

Datenquelle: u. a. Einwohnermelderegister Buxtehude und GEBIT 2022, Berechnungen GEBIT

Auch in der Gruppe der Kinder und Jugendlichen zeigt sich ein starker Anstieg in den letzten fünf Jahren. Im Gegensatz zur letzten Sozialraumanalyse, bei welcher der Vergleichsring 1 noch deutlich über dem Durchschnitt der Hansestadt Buxtehude lag, hat sich der Anteil der ausländischen Einwohner:innen in dieser Altersgruppe in Buxtehude massiv erhöht. Allein in den letzten fünf Jahren ist ein Zuwachs von 57 % zu verzeichnen. Somit liegt Buxtehude inzwischen sowohl über dem Durchschnitt des Vergleichsrings als auch über dem der Landesebene.

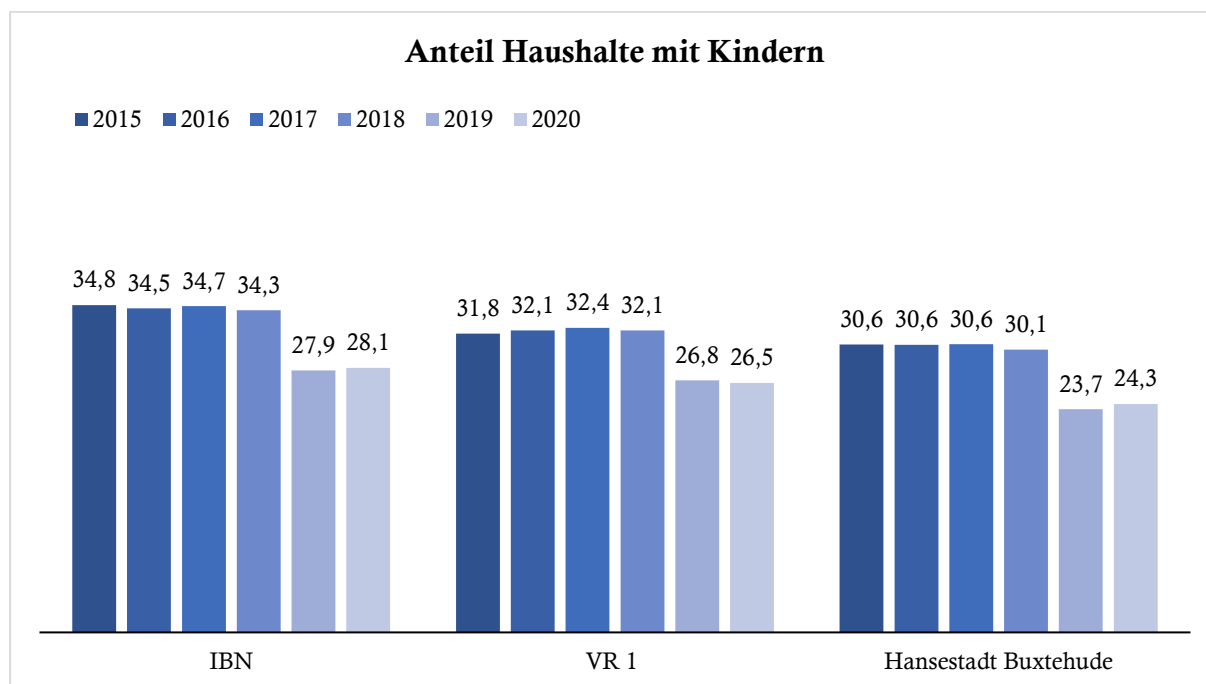
**Abbildung 7:** Anteil ausländischer Einwohner:innen von 0 bis unter 18 Jahren an der Bevölkerung dieser Altersgruppe

Datenquelle: u. a. Einwohnermelderegister Buxtehude und GEBIT 2022, Berechnungen GEBIT

### 2.1.3 Familien- und Einpersonenhaushalte

„Ein weiterer Aspekt zur Beschreibung der Wohnbevölkerung in der Hansestadt Buxtehude ist die Struktur der Haushalte“ (ebd., S. 15).

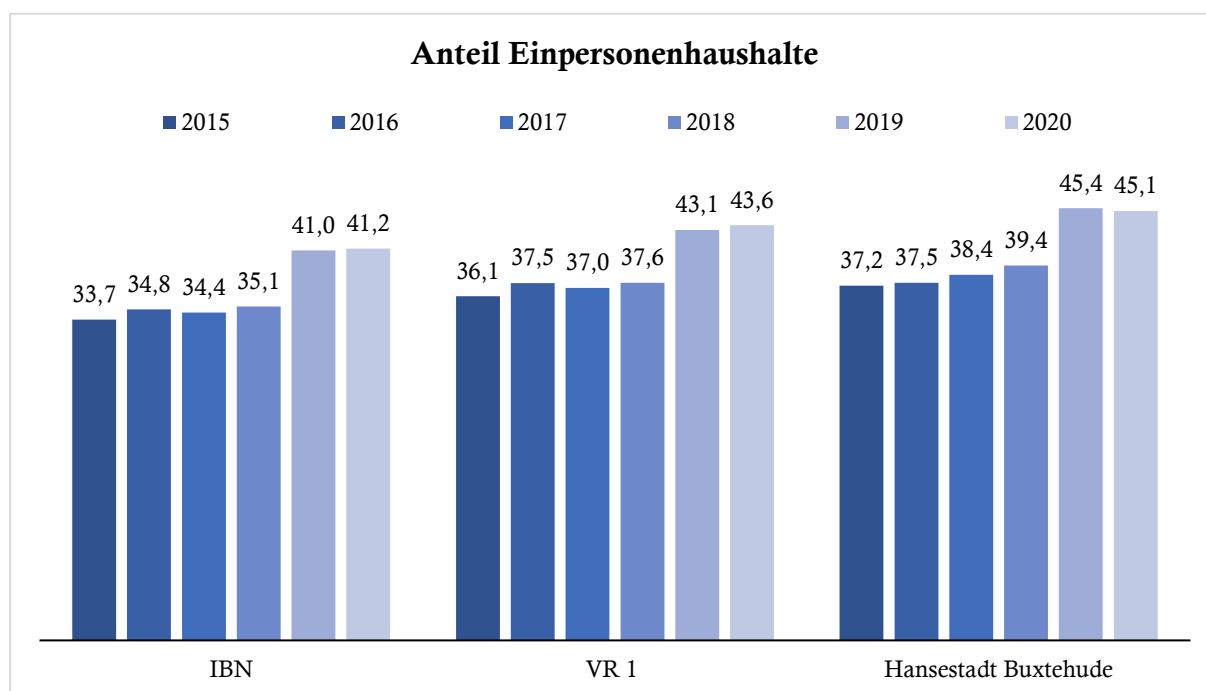
Sowohl in Bezug auf die Landesebene, als auch im direkten Vergleich zum Vergleichsring 1 der IBN ist der Anteil der Haushalte mit Kindern in Buxtehude in den letzten 5 Jahren unterdurchschnittlich. Noch im Jahr 2015 lag der Anteil leicht über dem Durchschnitt. Diese Umkehrung hängt allerdings nicht mit einem Rückgang von Familienhaushalten in Buxtehude zusammen, sondern vielmehr mit einem höheren Anstieg in Niedersachsen und im Vergleichsring 1. Im Jahr 2019 kann ein Rückgang der Familienhaushalte beobachtet werden, welcher jedoch durch eine veränderte Berechnungsmethodik zu erklären ist. Seither halten sich die Anteile recht konstant (vgl. GEBIT, 2022, S. 9).

**Abbildung 8:** Anteil Haushalte mit Kindern

Datenquelle: u. a. Einwohnermelderegister Buxtehude und GEBIT 2022, Berechnungen GEBIT

„Im Vergleich zu dem Anteil der Haushalte mit Kindern zeigt sich für den Anteil der Einpersonenhaushalte eine umgekehrte Entwicklung [...]. Der Anteil der Einpersonenhaushalte der Hansestadt Buxtehude, der leicht über dem landesweiten Durchschnitt liegt“ (ebd., S. 16), steigt im Zeitverlauf von 2015 bis 2019 von 37,2 auf 45,4 und fällt im Jahr 2020 wieder leicht ab auf 45,1. Ähnlich wie in der Hansestadt Buxtehude entwickelte sich auch der Anteil der Einpersonenhaushalte in Niedersachsen und im Vergleichsring 1.

Auffällig ist, dass in der letzten Sozialraumanalyse noch festgestellt wurde, dass der Vergleichsring 1 einen deutlich höheren Anteil an Einpersonenhaushalten aufwies. Inzwischen liegen die Werte für Buxtehude über dem Mittel des Vergleichsrings. „Der deutlich höhere Anteil der Einpersonenhaushalte im Vergleichsring 1 ist auf die ihm zugewiesenen Merkmale zurückzuführen. Kennzeichnend für den Vergleichsring 1 ist das städtische Merkmal eines hohen Anteils an Einpersonenhaushalte [...]. Deshalb liegt der Anteil des Vergleichsrings so viel deutlicher über dem niedersächsischen Durchschnitt“ (ebd., S. 16–17).

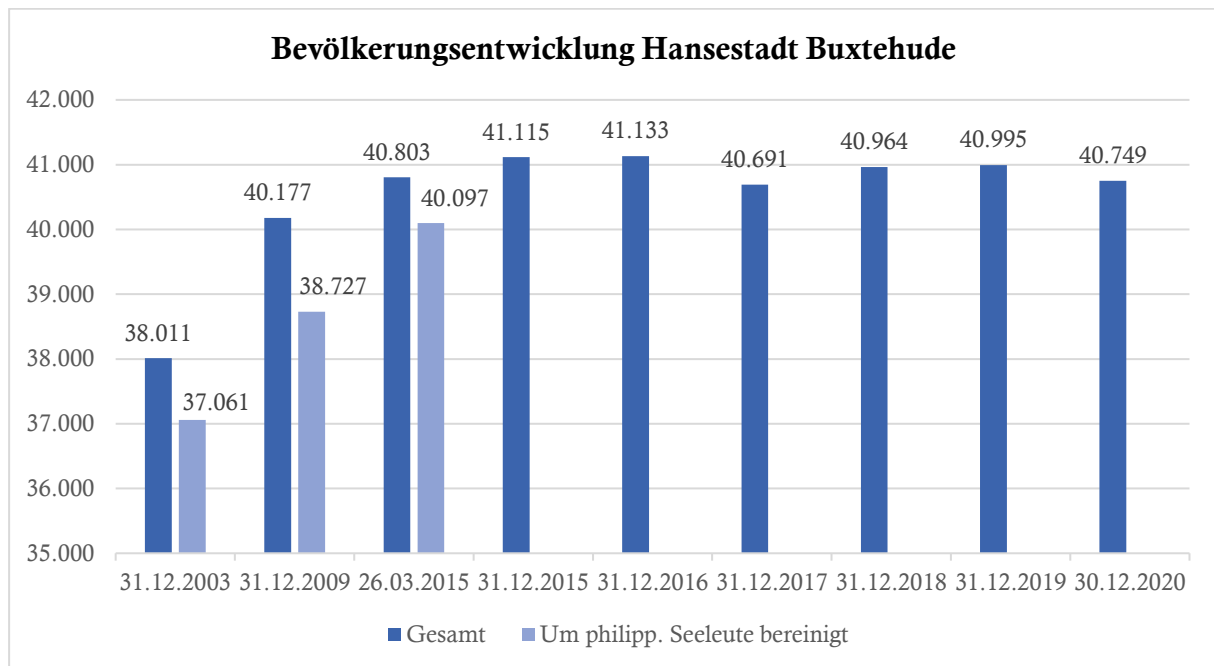
**Abbildung 9:** Anteil Einpersonenhaushalte

Datenquelle: u. a. Einwohnermelderegister Buxtehude und GEBIT 2022, Berechnungen GEBIT

#### 2.1.4 Bevölkerungsentwicklung

Bei der Interpretation der Bevölkerungsentwicklung muss berücksichtigt werden, dass bis zum Jahre 2017 auch Seeleute in die Statistik mit einbezogen wurden, welche zwar in Buxtehude gemeldet waren, sich jedoch nicht tatsächlich in der Hansestadt aufgehalten haben. Eine Bereinigung um die Zahl der philippinischen Seeleute ist aufgrund fehlender Datengrundlage nur für die Jahre 2003, 2009 und 2015 möglich.

Aber auch ohne Bereinigung der Zahlen kann von dem Jahr 2003 bis zum Jahr 2016 ein Bevölkerungswachstum festgestellt werden. Hier ist insbesondere der Zuwachs im Jahr 2015 bemerkenswert. So wurden für die letzte Sozialraumanalyse am 26.03.2015 insgesamt 40.803 Personen (bereinigt: 40.097) erhoben, welche mit Hauptwohnsitz in Buxtehude gemeldet waren. Am Ende des Jahres konnten hingegen 41.115 Einwohner:innen - also 0,76 % mehr - verzeichnet werden. Im Jahr 2017 gingen die Einwohnerzahlen dann kurzzeitig um rund 1,1 % zurück und stiegen dann im Jahr 2018 wieder leicht. Seither kann die Bevölkerungszahl als überwiegend stabil bezeichnet werden.

**Abbildung 10:** Bevölkerungsentwicklung Hansestadt Buxtehude**Datenquellen:**

31.12.2003: Lukas, 2005, S. 14

31.12.2009: Lukas, 2010, S. 15

26.03.2015: GEBIT, 2015, S. 19

31.12.2015: Einwohnermelderegister Buxtehude, Berechnungen: GEBIT

31.12.2016: ebd.

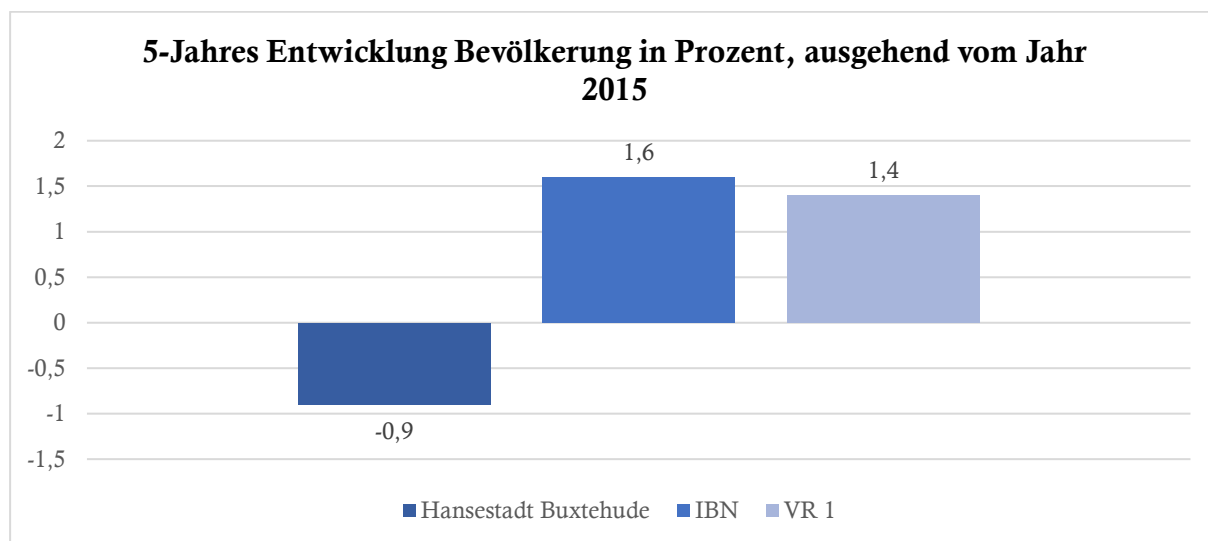
31.12.2017: ebd.

31.12.2018: ebd.

31.12.2019: ebd.

31.12.2020: ebd.

Im Vergleich zum Jahr 31.12.2015 lebten Ende 2020 somit 0,9 % weniger Menschen in Buxtehude. Die durchschnittliche Wachstumsrate im Mittel der IBN liegt hingegen bei 1,6 %. Auch im Durchschnitt des Vergleichsring 1 ist die Bevölkerung in den letzten 5 Jahren um 1,4 % gewachsen. Buxtehude liegt somit mit einem Rückgang der Bevölkerung unter allen drei Vergleichsmittelwerten.

**Abbildung 11:** 5-Jahres Entwicklung Bevölkerung in Prozent, ausgehend vom Jahr 2015

Datenquellen:

GEBIT, 2022, S. 12–13

Einwohnermelderegister Buxtehude, Berechnungen: GEBIT

## 2.2 Demografischer Aufbau der Wohnbevölkerung in den Sozialräumen der Hansestadt Buxtehude

Die Grundlage für die Ausführungen zum demografischen Aufbau der Wohnbevölkerung in den Sozialräumen der Hansestadt Buxtehude basieren auf Daten des Einwohnermeldeamtes zum Stichtag 31.12.2020.

### 2.2.1 Einwohnerzahlen

In der Hansestadt Buxtehude waren am 31.12.2020 insgesamt **40.749** Menschen mit **Hauptwohnsitz** gemeldet. Unter allen Einwohner:innen sind Frauen (20.624) ein wenig häufiger als Männer (20.125) vertreten.

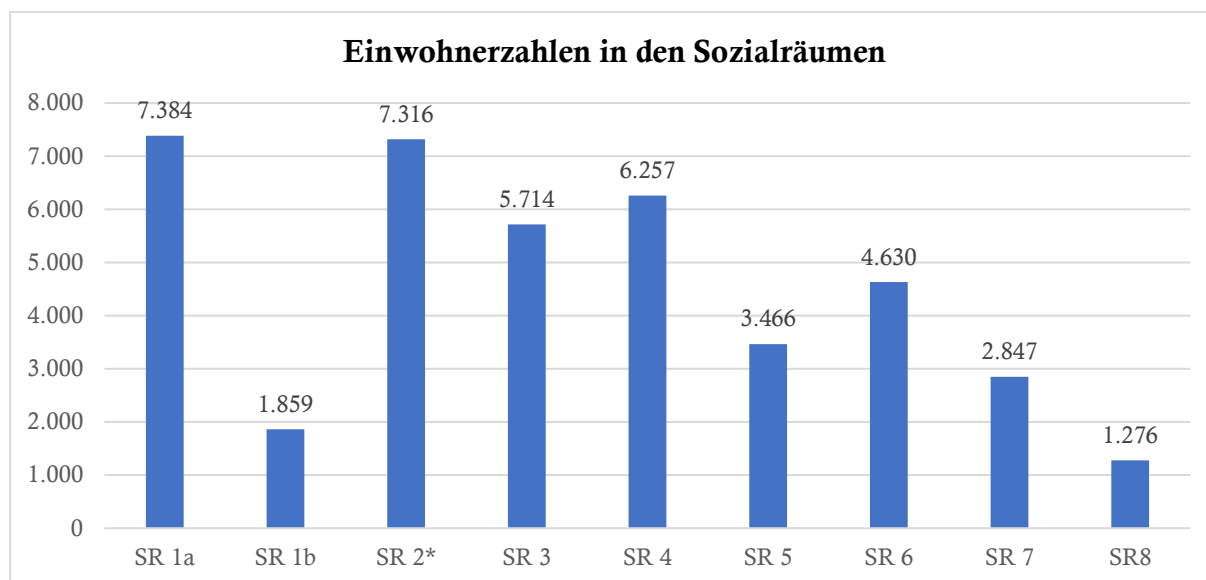
### Bevölkerungsvorausberechnung

Gemäß der Bevölkerungsvorausberechnung 2030 für den Landkreis Stade werden die Einwohnerzahlen in Buxtehude bis zum Jahre 2030 um rund 4,1 % ansteigen. Unter anderem wurde in der Vorausberechnung festgestellt, dass „in den nächsten Jahren, bei wieder angestiegenen absoluten Geburtenzahlen, mit einer steigenden Zahl der Kinder im Krippen- und Kindergartenalter zu rechnen [ist]. Ursache hierfür sind – zeitlich versetzt – die stärkeren Jahrgänge der um 1990 Geborenen, die mit immer stärkeren Anteilen die aktuelle Elterngeneration stellen und in den nächsten Jahren stellen werden. Einen erheblichen Einfluss auf diesen Anstieg haben auch die hohen Zuwanderungen der letzten Jahre und nicht zuletzt die seit einigen Jahren wieder angestiegenen Geburtenziffern“ (Landkreis

Stade, 2021, S. 8). Zudem wurde festgestellt, dass im Landkreis Stade deutlich mehr Kinder und Jugendliche leben würden als im niedersächsischen Landesdurchschnitt (vgl. ebd., S. 17).

## Einwohnerzahlen und Bevölkerungsentwicklung in den Sozialräumen im Vergleich

Abbildung 12: Einwohnerzahlen in den Sozialräumen

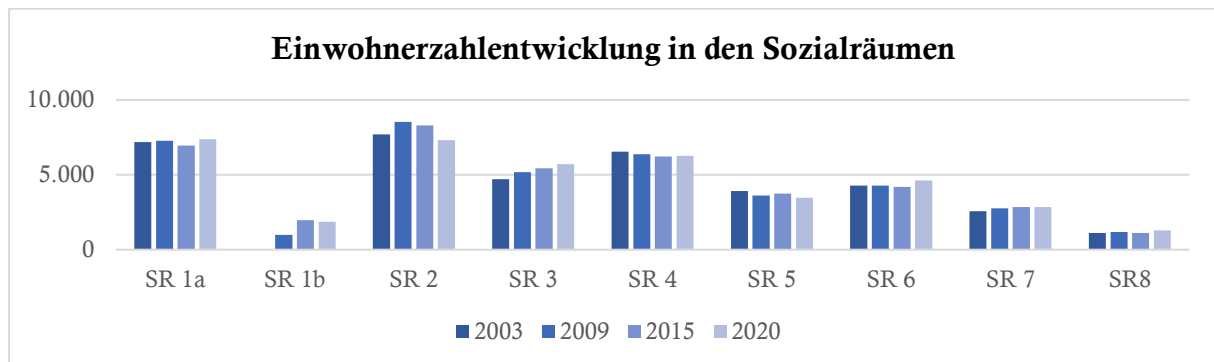


Datenquelle: Einwohnermelderegister Buxtehude, Berechnungen: GEBIT

Den einwohnerstärksten Raum bildet Sozialraum 1a mit 7.384 Einwohner:innen, dicht gefolgt von Sozialraum 2 mit 7.316 Personen. Der kleinste Sozialraum ist Sozialraum 8, in welchem 1.276 Menschen leben.

Die Mehrheit aller Einwohner:innen in der Hansestadt Buxtehude lassen sich Sozialräumen im Stadtgebiet zuordnen (78,5 %).

Die Einwohnerzahlen in den Sozialräumen 2, 4 und 5 sind im Vergleich zur ersten Sozialraumanalyse leicht gesunken (vgl. Lukas, 2004). In allen anderen Sozialräumen ist im selben Zeitraum ein Anstieg der Bevölkerung zu beobachten. In den letzten 5 Jahren sind die Einwohnerzahlen im Sozialraum 8 mit 13,5 % und im Sozialraum 6 mit 10,7 % am höchsten gestiegen. Der Bevölkerungsrückgang in Sozialraum 2 ist unter anderem durch die in ihm befindliche Reederei NSB zu erklären. Bis zur endgültigen Ausflagung im Jahre 2017 wurde eine nicht unerhebliche Anzahl von Seeleuten in der Einwohnermeldestatistik berücksichtigt.

**Abbildung 13:** Einwohnerzahlentwicklung in den Sozialräumen

Datenquellen:

2003: Lukas, 2005, S. 14

2009: Lukas, 2010, S. 15

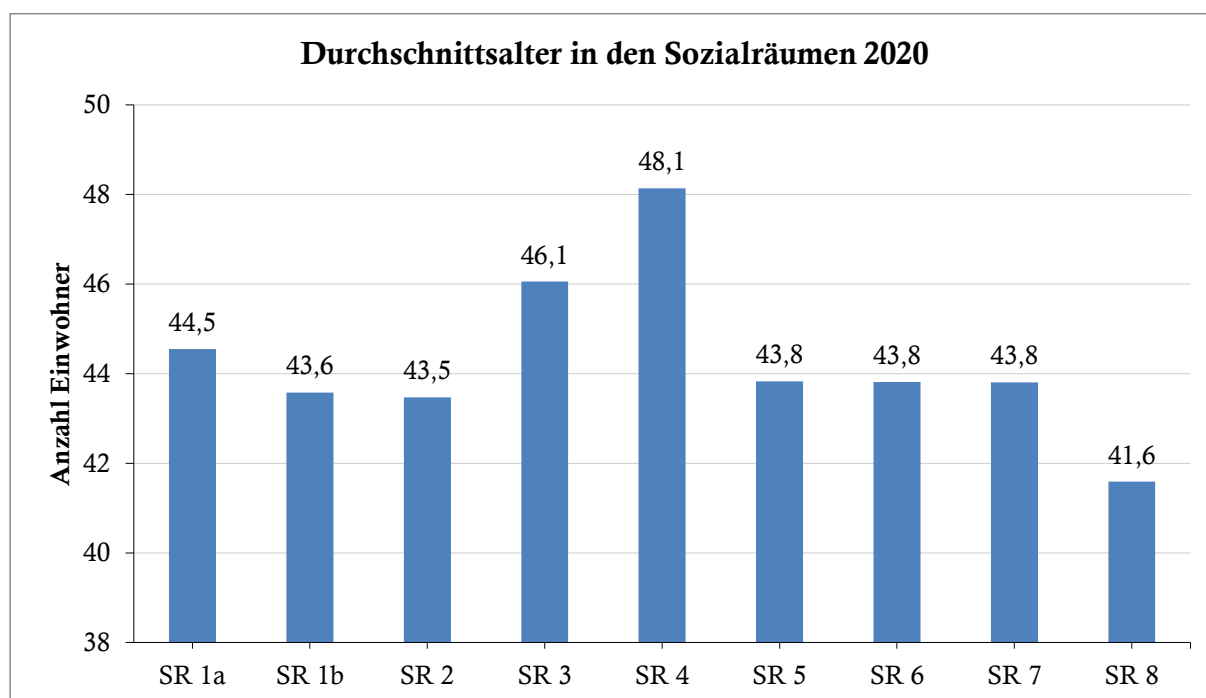
2015: GEBIT, 2015, S. 19

2020: Einwohnermelderegister Buxtehude, Berechnungen: GEBIT

## 2.2.2 Altersstruktur

### Durchschnittsalter in den Sozialräumen

Auf Grundlage der Geburtsdaten wird das Durchschnittsalter der Bevölkerung zum Stichtag des 31.12.2020 für die einzelnen Sozialräume berechnet. Der gesamtstädtische Altersdurchschnitt liegt bei 44,3 Jahren (arithmetisches Mittel) und ist somit im Vergleich zur letzten Sozialraumanalyse um 0,5 Jahre gestiegen (vgl. GEBIT, 2015, S. 19). Sozialraum 4 weist das höchste Durchschnittsalter (48,1 Jahre) und Sozialraum 8 das niedrigste Durchschnittsalter (41,6 Jahre) im Vergleich aller Räume auf. Das Durchschnittsalter im Stadtgebiet ist leicht höher (44,9 Jahre) als in den Ortschaften (43,1 Jahre).

**Abbildung 14:** Durchschnittsalter in den Sozialräumen 2020

Quelle: Einwohnermelderegister Buxtehude, Berechnungen: GEBIT

### Jugend- und Altenquotient in den Sozialräumen

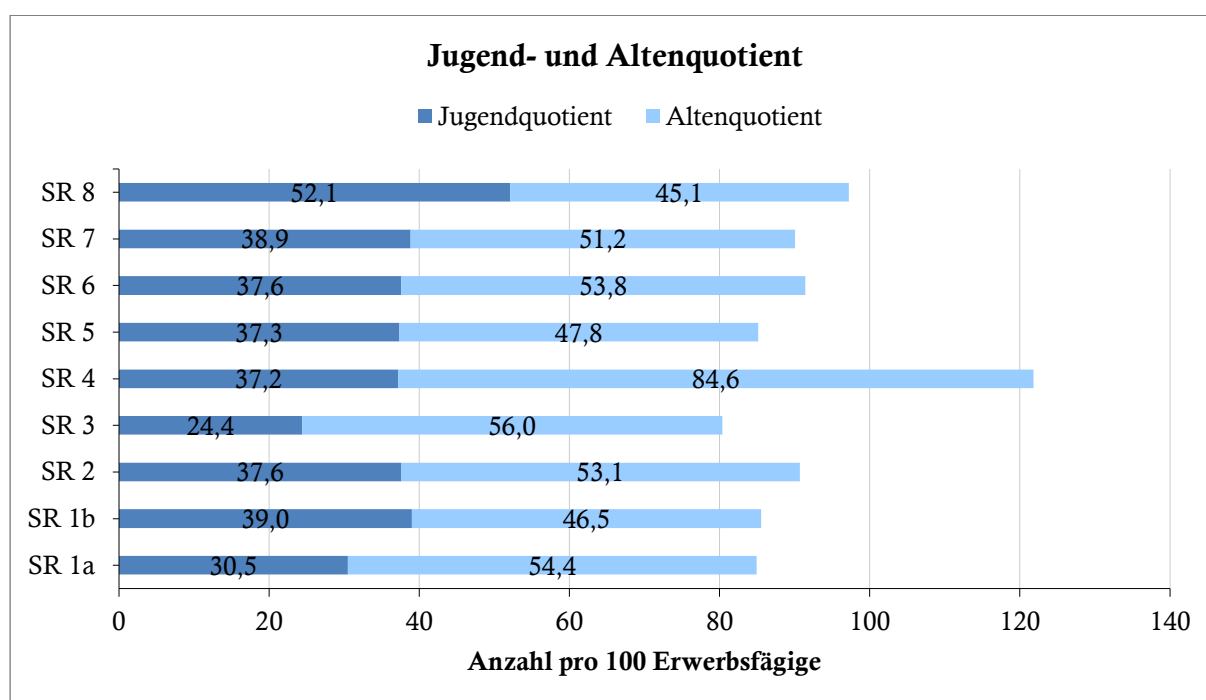
„Die Altersstruktur lässt sich zudem beschreiben, indem die Jugend- und Altenquotienten des jeweiligen Sozialraums ausgewiesen werden. Im Jugendquotienten wird die jüngere Bevölkerung auf die Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter bezogen. Es wird die Zahl der Kinder und Jugendlichen unter 20 Jahren je 100 Personen zwischen 20 und unter 60 Jahren ausgewiesen. Nach demselben Verfahren wird bei dem Altenquotienten der Anteil der älteren Bevölkerung (mindestens 60 Jahre) auf die Bevölkerung im mittleren Alter zwischen 20 und unter 60 Jahren bezogen. Zwar werden die tatsächlichen Erwerbsverhältnisse hier nicht berücksichtigt, die Kennzahlen geben jedoch die rein rechnerische ‚Belastung‘ der mittleren Generationen wieder, die sowohl Jüngere als auch Ältere zu ‚versorgen‘ hat“ (GEBIT, 2015, S. 20).

Die Ergebnisse der unterschiedlichen Altersstruktur lassen sich durch den Jugend- und Altenquotienten bestätigen. So steht Sozialraum 8 mit einem Jugendquotienten von 52,1 und einem Altenquotienten von 45,1 für eine besonders junge Bevölkerung. In Sozialräumen mit hohem Durchschnittsalter sind dagegen ein niedriger Jugendquotient und ein hoher Altenquotient festzustellen. Dies trifft beispielsweise auf die Sozialräume 1a, 3, und 4 zu.

Der niedrigste Jugendquotient liegt bei 24,4 (Sozialraum 3), der höchste bei 52,1 (Sozialraum 8). Die Altenquotienten liegen überwiegend zwischen 45,1 (Sozialraum 8) und 56 (Sozialraum 3). Lediglich der Sozialraum 4 fällt mit einem Altenquotienten von 84,6 auf.

„Addiert man Jugend- und Altenquotienten und berechnet die ‚Gesamtlast‘, die von den mittleren Generationen zu tragen ist, zeigt sich, dass im Sozialraum 4 eine besonders hohe Gesamtlast auf die mittlere Generation fällt (GEBIT, 2015, S. 21).

**Abbildung 15:** Jugend- und Altenquotient

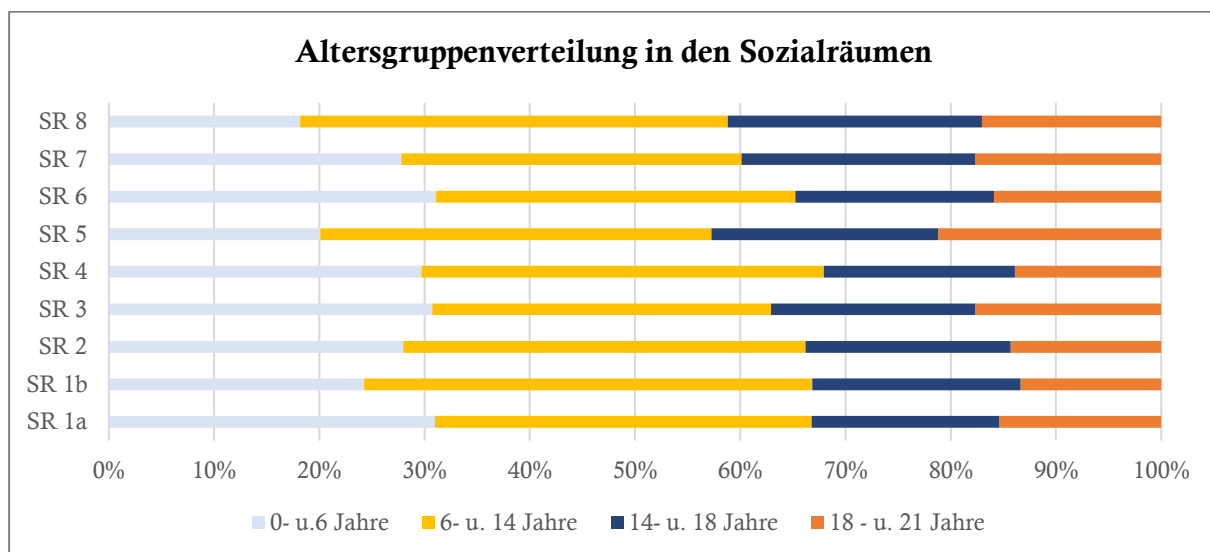


Quelle: Einwohnermelderegister Buxtehude, Berechnungen: GEBIT

### Altersgruppenverteilung in den Sozialräumen

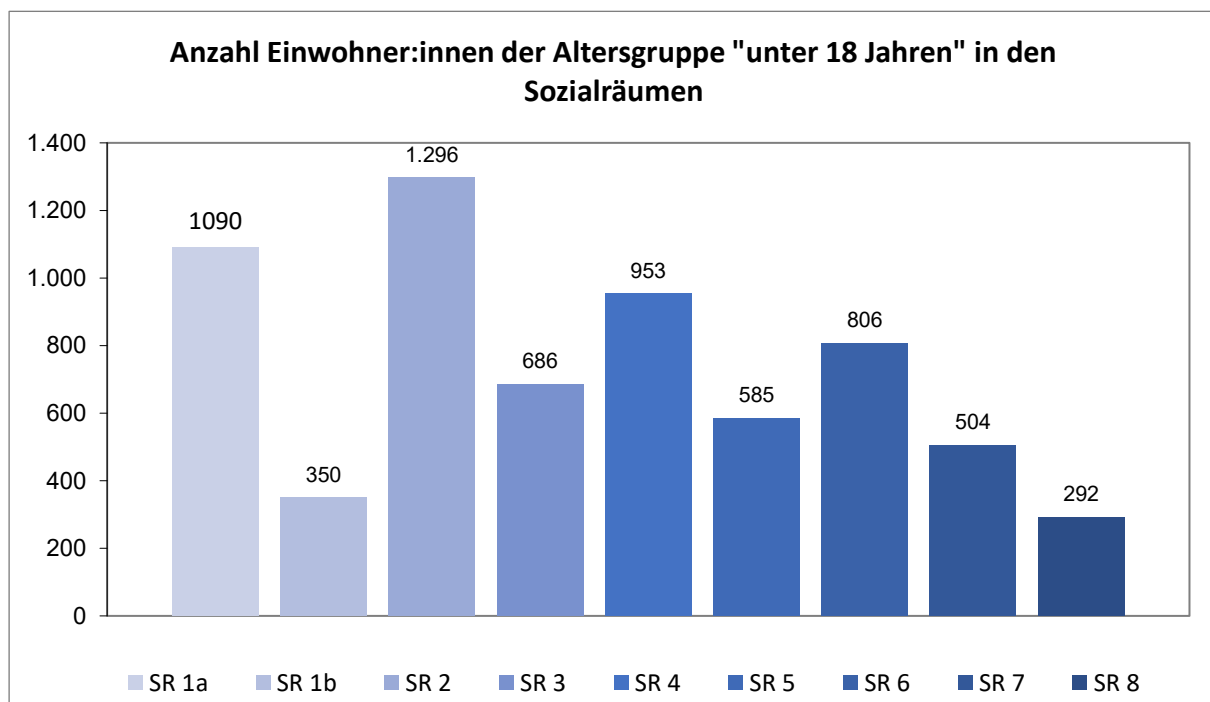
Betrachtet man die prozentuale Verteilung unterschiedlicher Altersgruppen auf die gesamte Zahl aller 0- bis unter 21-Jährigen in den Sozialräumen, zeigt sich, dass in Sozialraum 6 ein vergleichsweise erhöhter Anteil von Kindern zwischen 0 und 6 Jahre (31 %) lebt (Median: 28 %). In Sozialraum 8 hingegen ist dieser Anteil mit 19 % eher gering ausgeprägt. Die Altersgruppe der 6- bis unter 14-Jährigen ist wiederum in den Sozialräumen 1b und 8 mit über 40 % am stärksten vertreten (Median: 37 %) und in Sozialraum 3 vergleichsweise schwächer (32 %). Die Altersgruppe der 14- bis 18-Jährigen ist in Buxtehude Ottensen mit 24 % am größten (Median: 20 %) und im Bereich der Altstadt am geringsten (18 %). Der größte Anteil von jungen Volljährigen wohnt mit 21 % in Sozialraum 5, der niedrigste im Sozialraum 1b (13 %).

**Abbildung 16:** Altersgruppenverteilung in den Sozialräumen



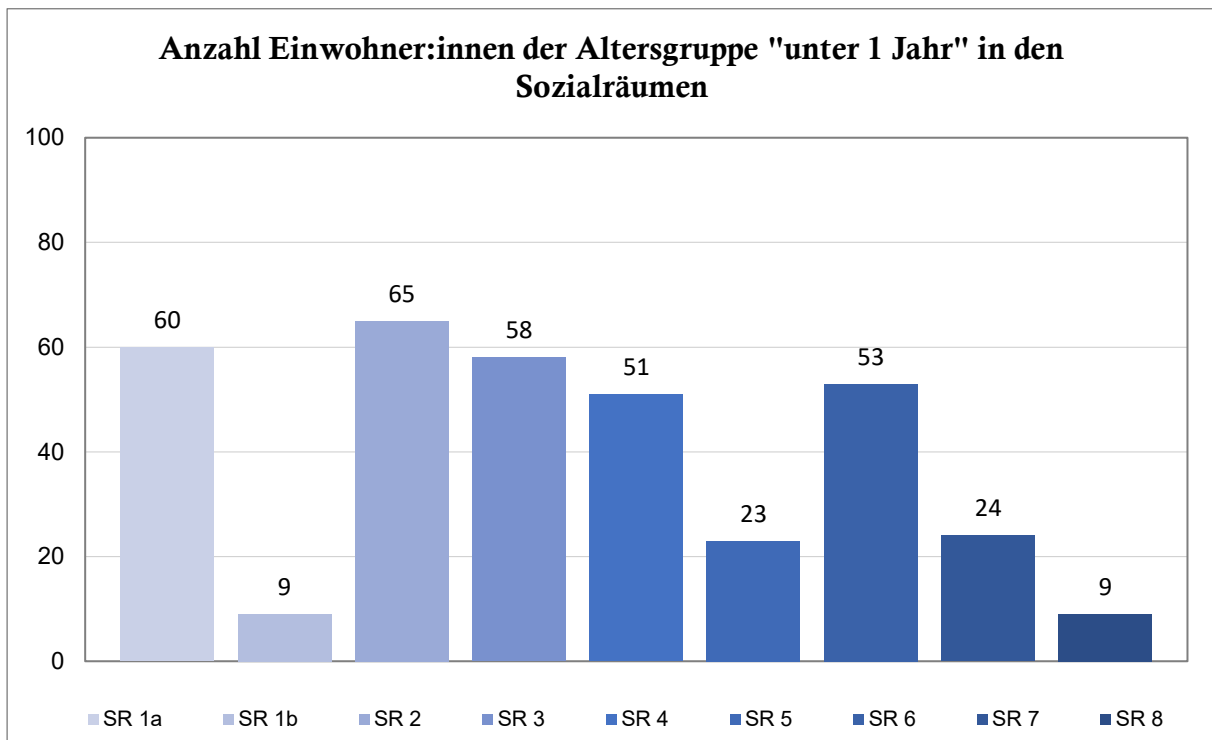
Quelle: Einwohnermelderegister Buxtehude, Berechnungen: T. Mischewski<sup>5</sup>

**Abbildung 17:** Anzahl Einwohner:innen der Altersgruppe "unter 18 Jahren" in den Sozialräumen

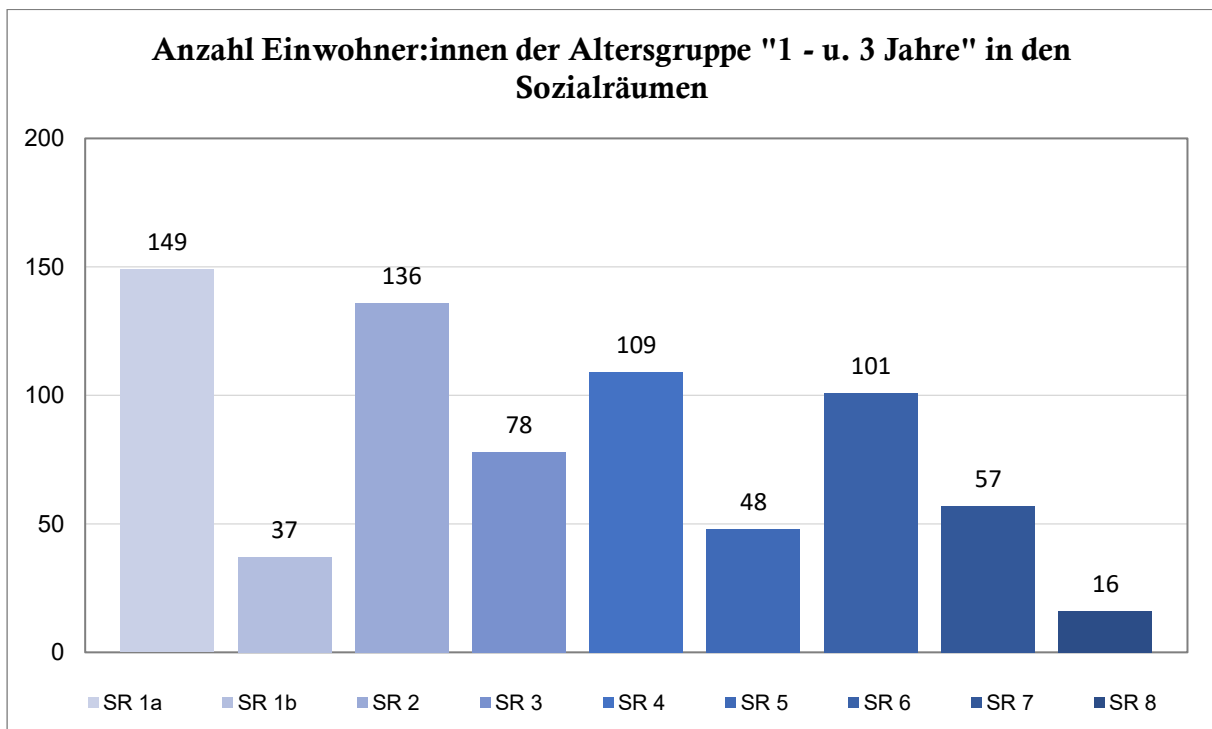


Quelle: Einwohnermelderegister Buxtehude, Berechnungen: GEBIT

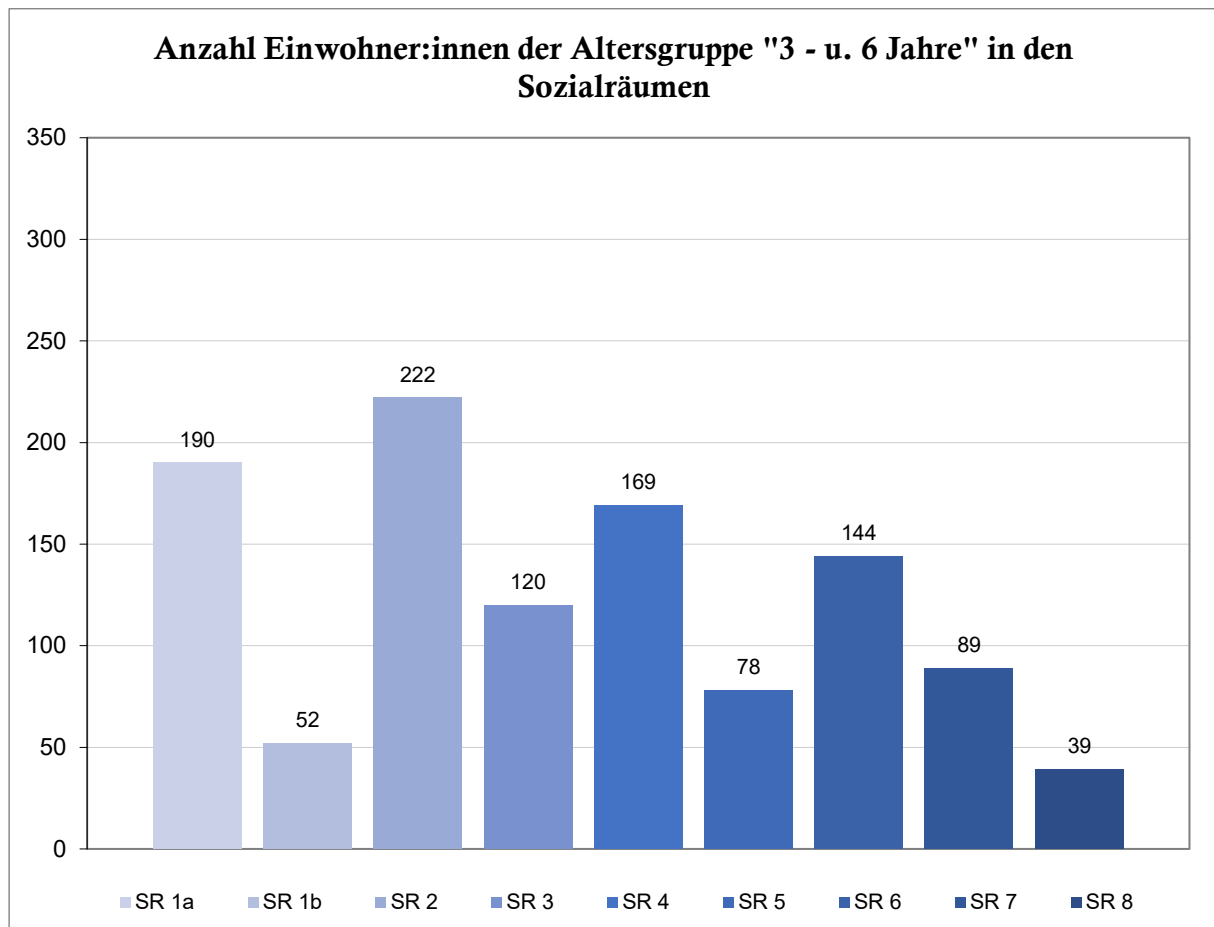
<sup>5</sup> In Bezug auf die Gesamteinwohnerzahl im Sozialraum in der Altersspanne von 0 bis unter 21 Jahren.

**Abbildung 18:** Anzahl Einwohner:innen der Altersgruppe "unter 1 Jahr" in den Sozialräumen

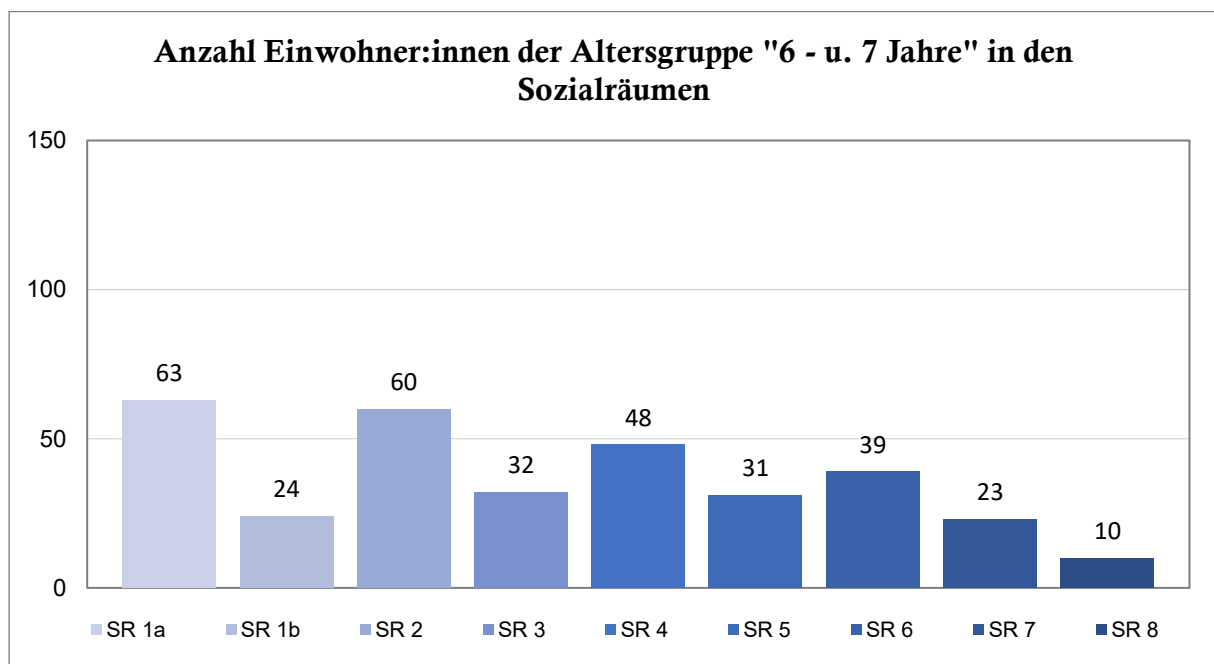
Quelle: Einwohnermelderegister Buxtehude, Berechnungen: GEBIT

**Abbildung 19:** Anzahl Einwohner:innen der Altersgruppe "1- u. 3 Jahre" in den Sozialräumen

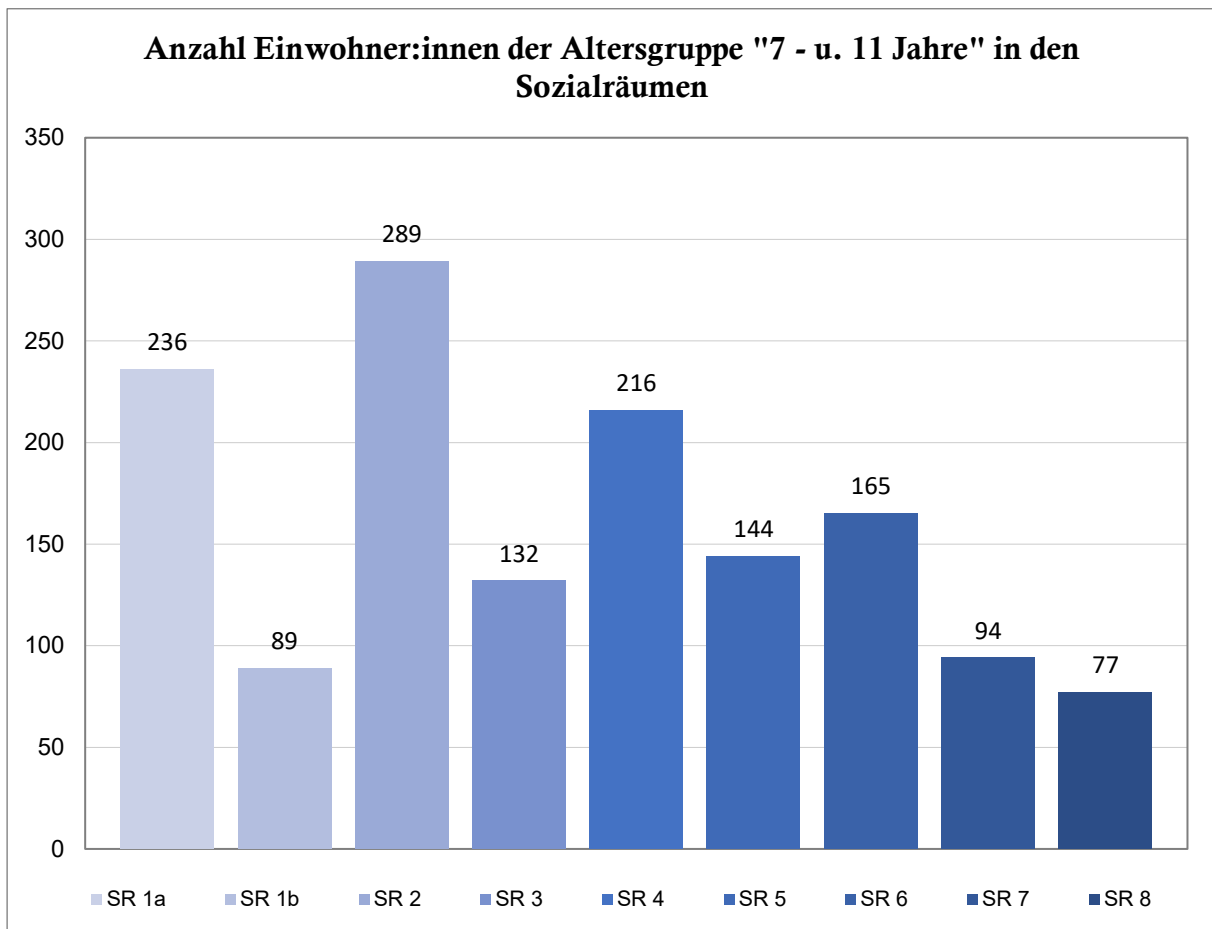
Quelle: Einwohnermelderegister Buxtehude, Berechnungen: GEBIT

**Abbildung 20:** Anzahl Einwohner:innen der Altersgruppe "3- u. 6 Jahre" in den Sozialräumen

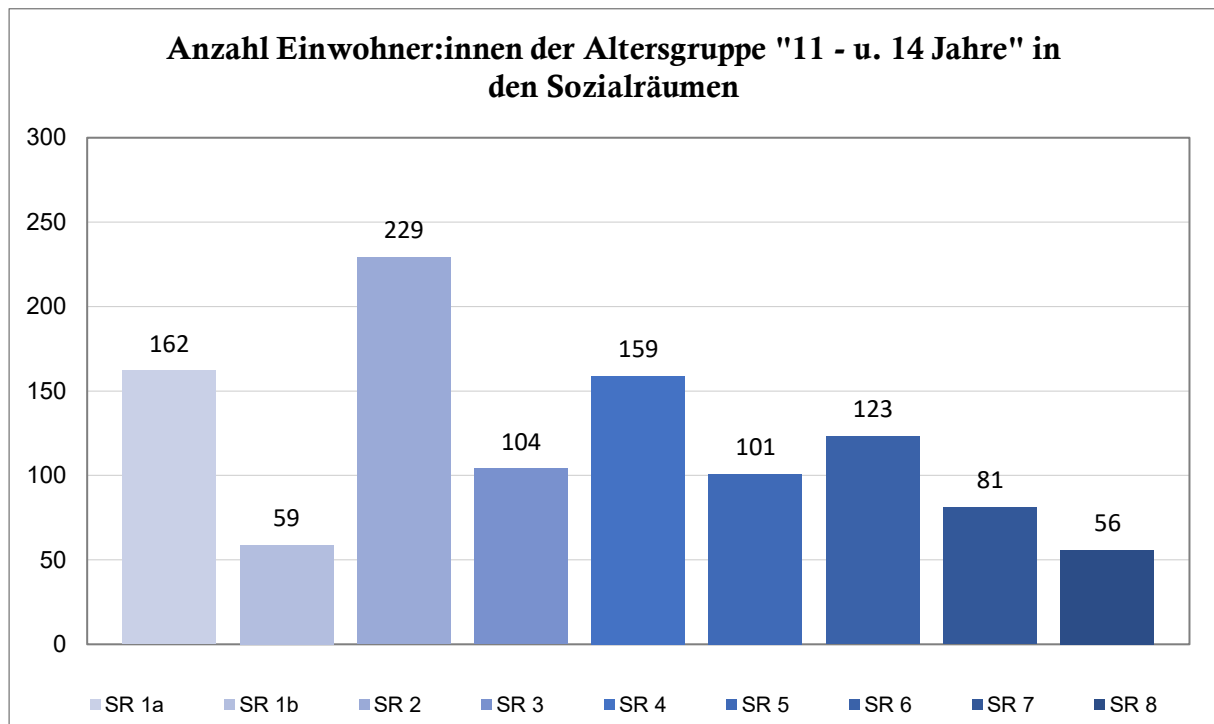
Quelle: Einwohnermelderegister Buxtehude, Berechnungen: GEBIT

**Abbildung 21:** Anzahl Einwohner:innen der Altersgruppe "6- u. 7 Jahre" in den Sozialräumen

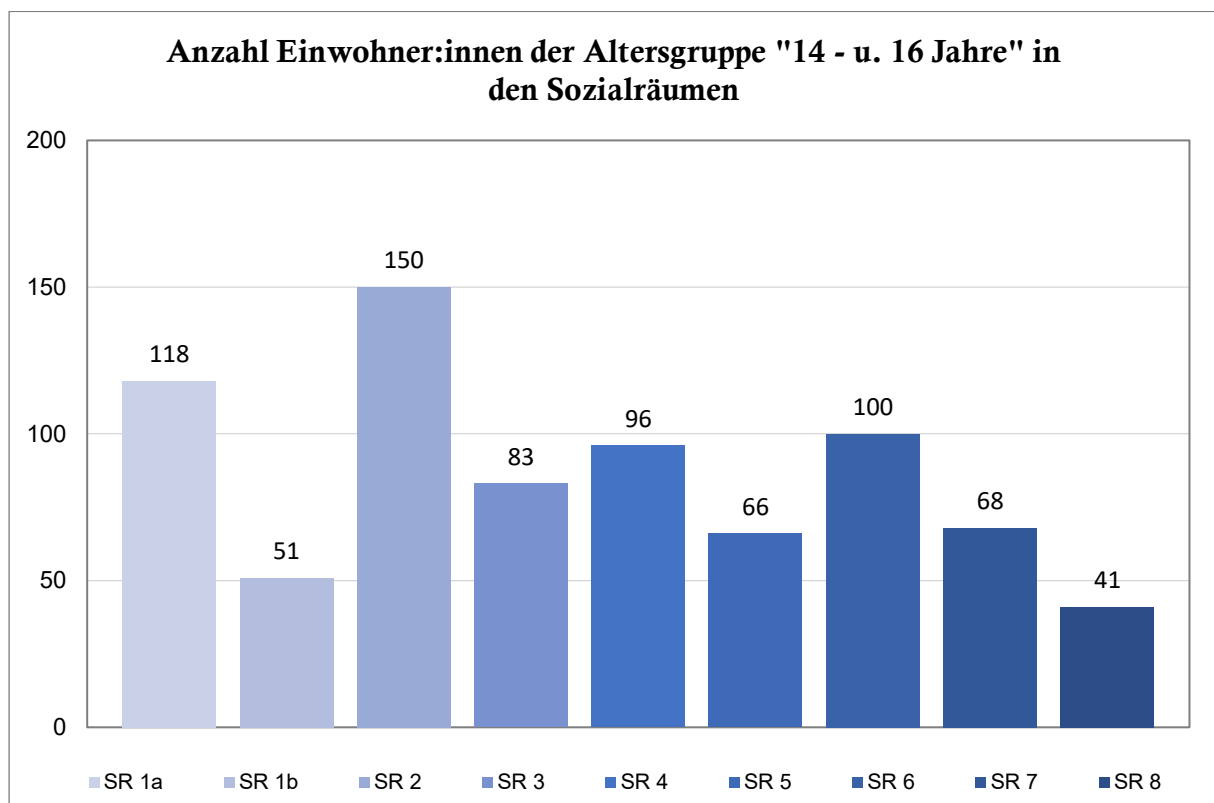
Quelle: Einwohnermelderegister Buxtehude, Berechnungen: GEBIT

**Abbildung 22:** Anzahl Einwohner:innen der Altersgruppe "7- u. 11 Jahre" in den Sozialräumen

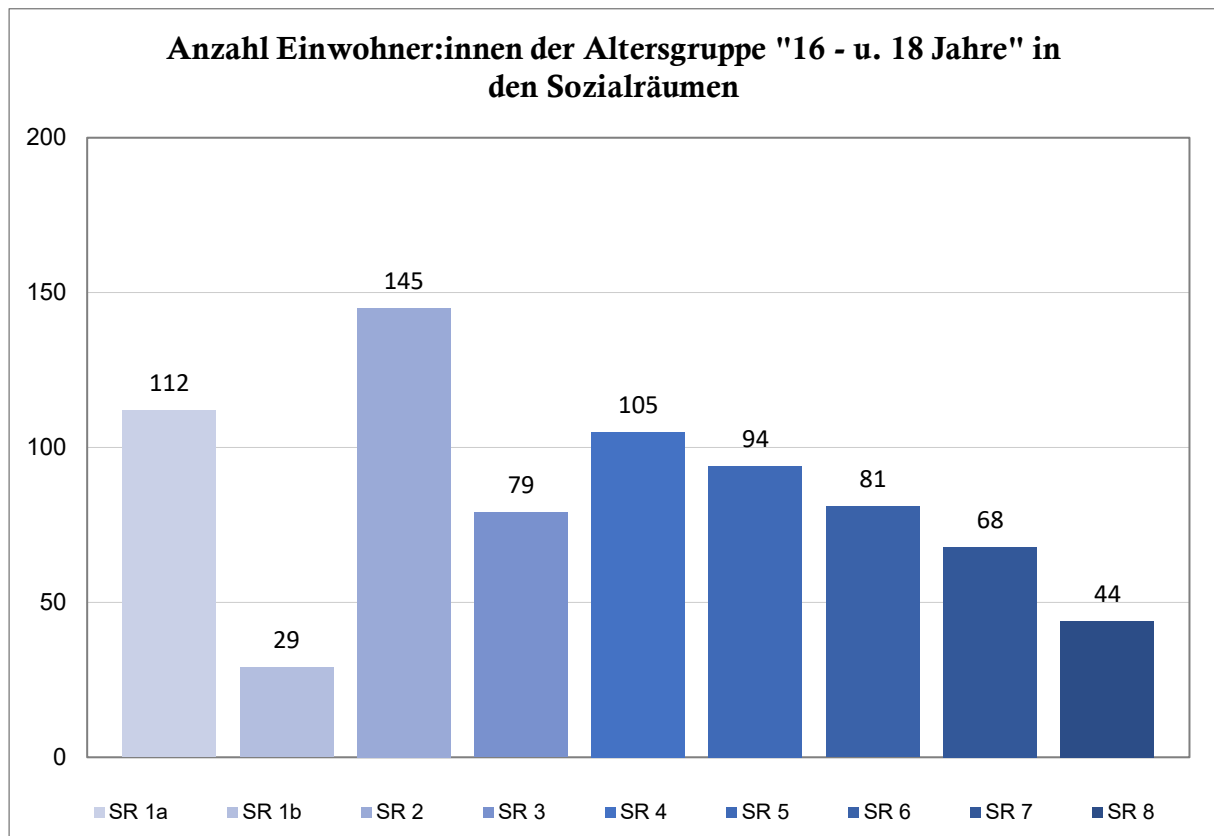
Quelle: Einwohnermelderegister Buxtehude, Berechnungen: GEBIT

**Abbildung 23:** Anzahl Einwohner:innen der Altersgruppe "11- u. 14 Jahre" in den Sozialräumen

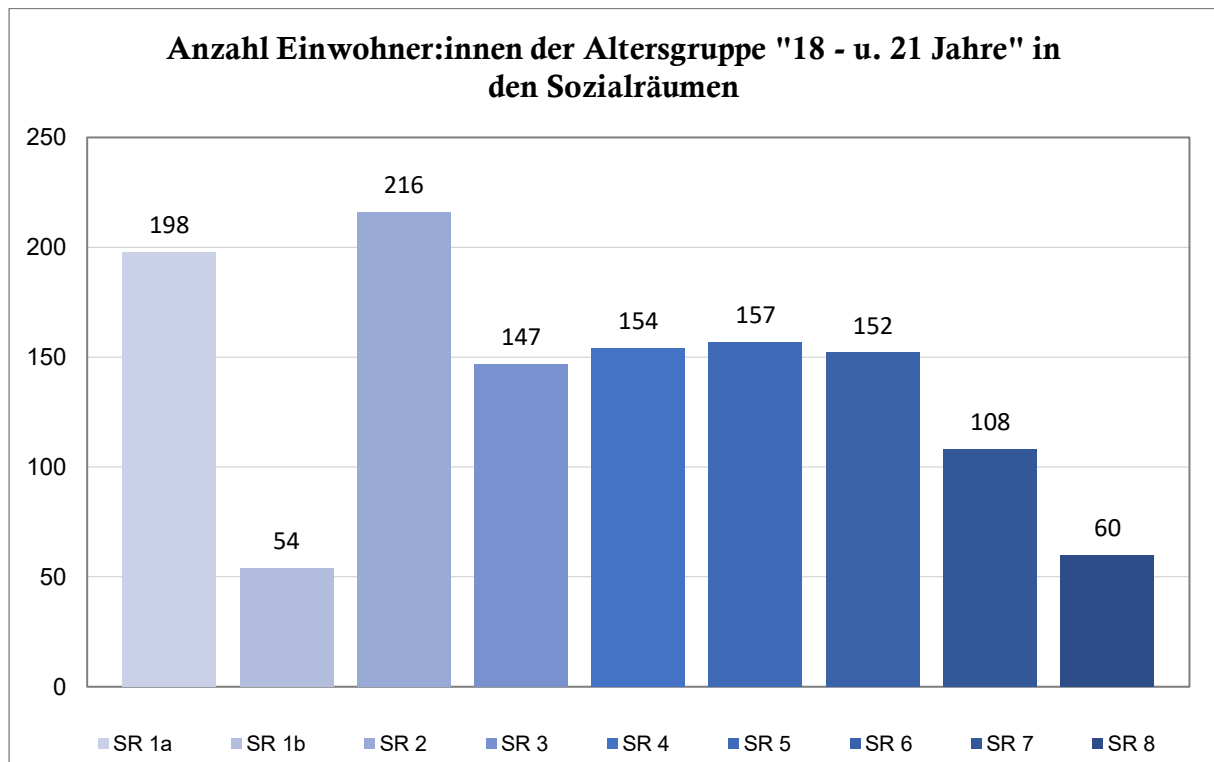
Quelle: Einwohnermelderegister Buxtehude, Berechnungen: GEBIT

**Abbildung 24:** Anzahl Einwohner:innen der Altersgruppe "14- u. 16 Jahre" in den Sozialräumen

Quelle: Einwohnermelderegister Buxtehude, Berechnungen: GEBIT

**Abbildung 25:** Anzahl Einwohner:innen der Altersgruppe "16- u. 18 Jahre" in den Sozialräumen

Quelle: Einwohnermelderegister Buxtehude, Berechnungen: GEBIT

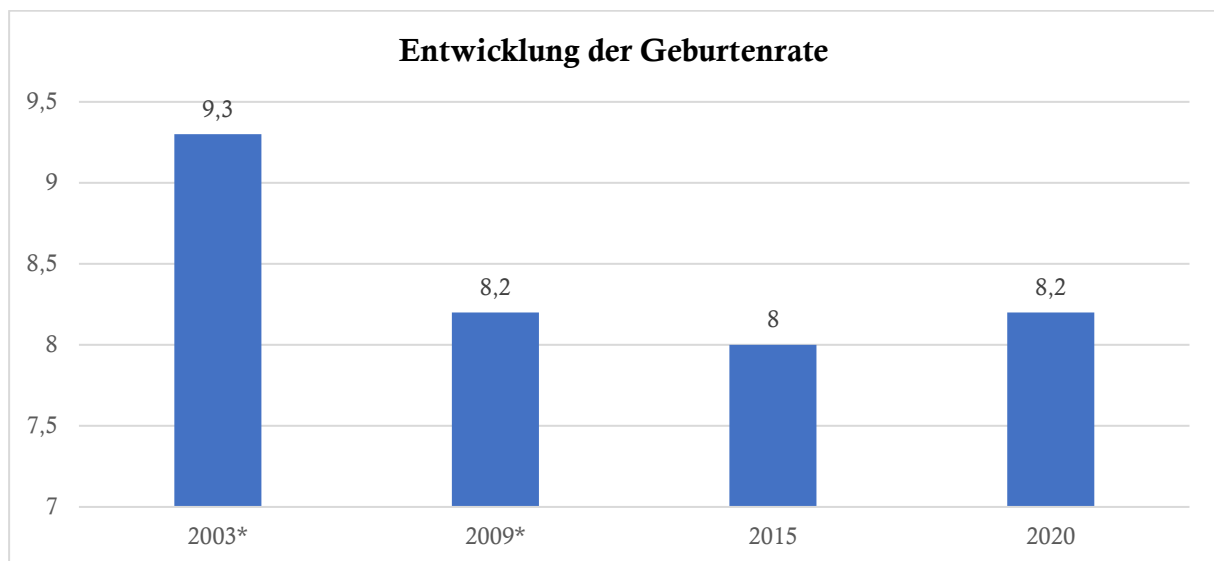
**Abbildung 26:** Anzahl Einwohner:innen der Altersgruppe "18- u. 21 Jahre" in den Sozialräumen

Quelle: Einwohnermelderegister Buxtehude, Berechnungen: GEBIT

### Geburtenrate der Hansestadt Buxtehude und in den Sozialräumen

Im Jahr 2020 wurden 8,2 lebende Kinder je 1.000 Einwohner:innen geboren. Dieser Wert entspricht exakt dem des Jahres 2009. Im Vergleich zum Jahr 2003 ist die Geburtenrate um 11,8 % zurückgegangen. Die höchste Geburtenrate weist im Jahr 2020 der Sozialraum 6 mit 11,4 auf. Im Sozialraum 1b wurden hingegen die wenigsten Kinder je 1.000 Einwohner:innen geboren.

**Abbildung 27:** Entwicklung der Geburtenrate<sup>6</sup>



**Quellen:**

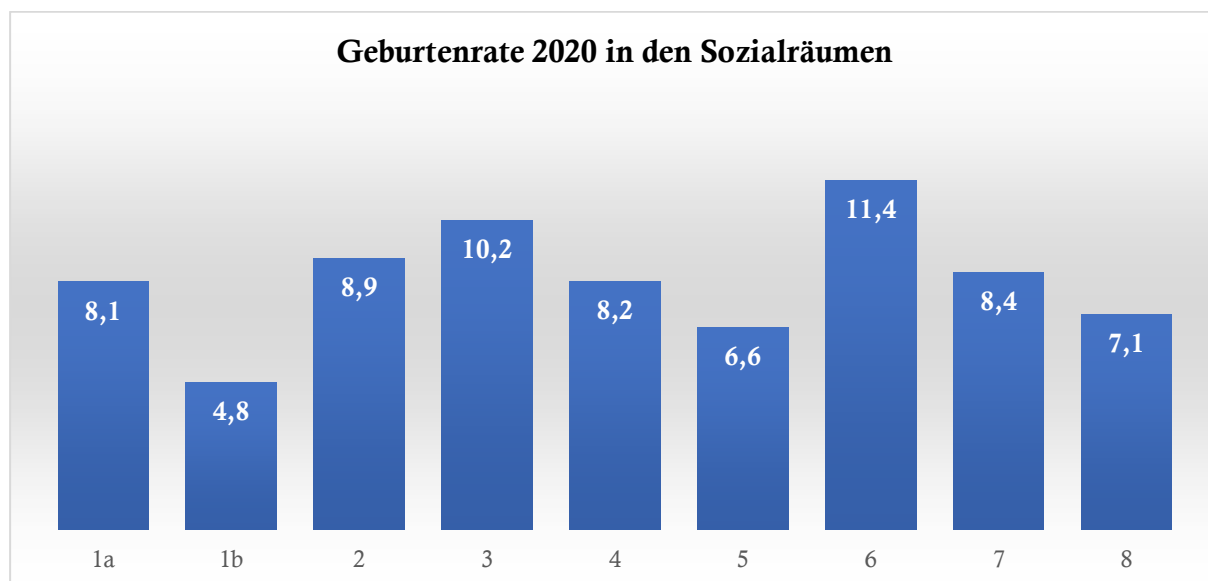
2003: Lukas, 2005, S. 14

2009: Lukas, 2010, S. 16

2015: Einwohnermeldeamt Buxtehude, Berechnungen T. Mischewski

2020: Einwohnermeldeamt Buxtehude, Berechnungen T. Mischewski

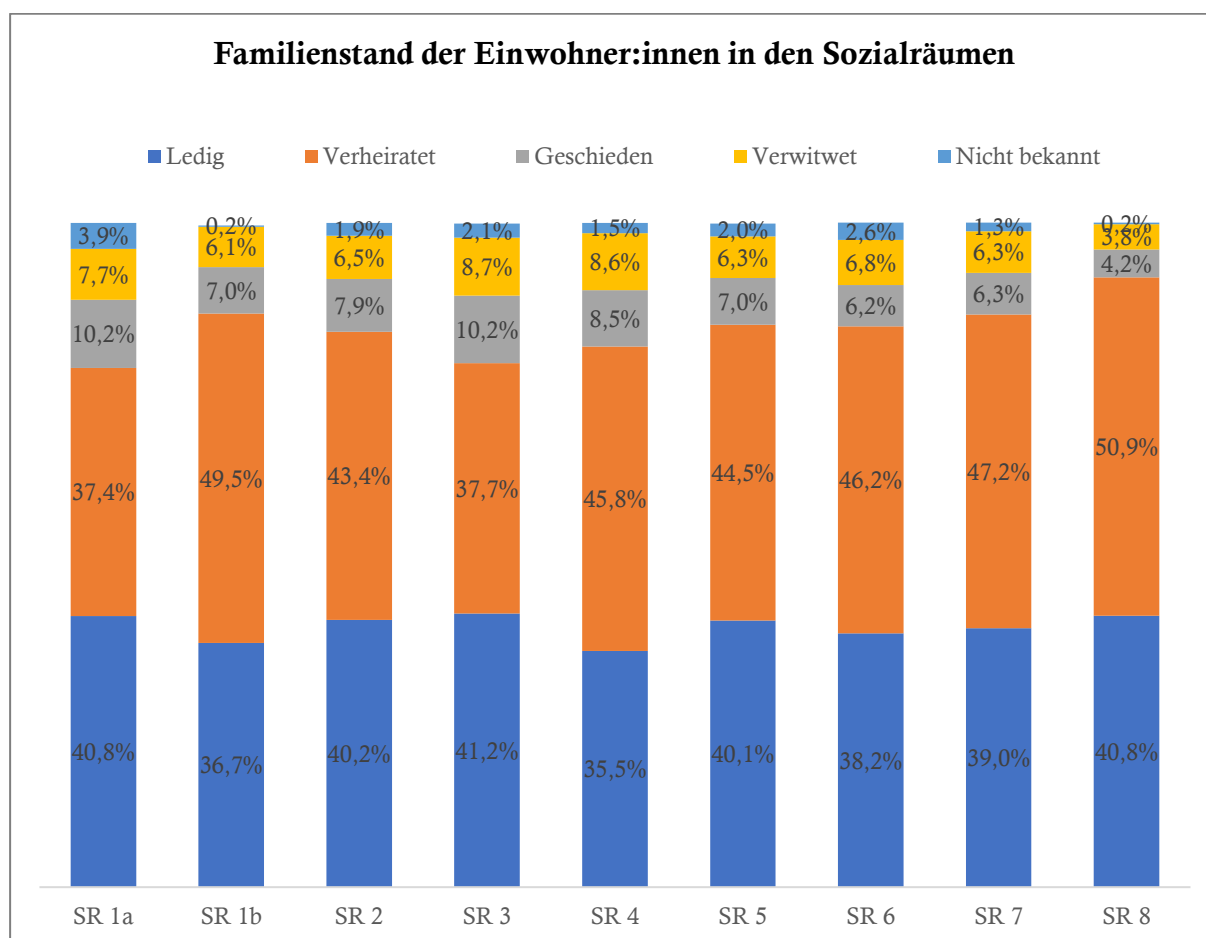
<sup>6</sup> Um die philippinischen Seeleute bereinigte Zahl

**Abbildung 28:** Geburtenrate 2020 in den Sozialräumen

### 2.2.3 Familienstand in den Sozialräumen

Nachfolgend wird dargestellt, zu welchen Anteilen Einwohner:innen welchen Familienstand in den verschiedenen Sozialräumen aufweisen<sup>7</sup>. „Die größten Unterschiede lassen sich in Bezug auf den Anteil der verheirateten Personen in den Sozialräumen feststellen“ (GEBIT, 2015, S. 21). So sind mit 50,9 % knapp über die Hälfte alle Einwohner:innen im Sozialraum 8 verheiratet, wohingegen es im Sozialraum 1a nur 37,4 % sind. Ledige Bewohner:innen sind zu ähnlichen Anteilen in allen Sozialräumen vertreten. Am häufigsten sind prozentual gesehen Personen im Sozialraum 3 zu 41,2 % ledig, am seltensten im Sozialraum 4 mit 35,5 %. „Betrachtet man zusammenfassend das Verhältnis von ledigen zu verheirateten Personen in den Sozialräumen zeigen sich deutlichere Unterschiede. Während in den Sozialräumen 1b, 2, 4, [5], 6, 7 und 8 mehr verheiratete als ledige Buxtehuder wohnen, ist das Verhältnis in den Sozialräumen 1a [und] 3 [...] umgekehrt. In den beiden Sozialräumen 1a und 3 lassen sich die meisten“ (ebd.) geschiedenen Personen finden. In beiden Sozialräumen wurden 10,2 % der Bewohner:innen geschieden. In Sozialraum 8 sind geschiedene Personen hingegen und zu 4,2 % vertreten. Die höchsten Anteile an verwitweten Einwohner:innen sind in den Sozialräumen 3 und 4 zu finden.

<sup>7</sup> Hierbei werden lediglich die Ausprägungen „ledig“, „verheiratet“, „geschieden“, „verwitwet“ und „nicht bekannt“ betrachtet. Die Ausprägungen „in eingetragener Lebenspartnerschaft“, „aufgehobene Lebenspartnerschaft“ und „durch Tod aufgelöste Lebenspartnerschaft“ sind für eine Analyse in der Hansestadt Buxtehude zu gering vertreten.

**Abbildung 29:** Familienstand der Einwohner:innen in den Sozialräumen

Datenquelle: Einwohnermelderegister Buxtehude, Berechnungen GEBIT

#### 2.2.4 Staatsangehörigkeit und Nationalitäten (Anteil Kinder und Jugendlicher – nur Gesamtgrafik für ganz Buxtehude vorhanden)

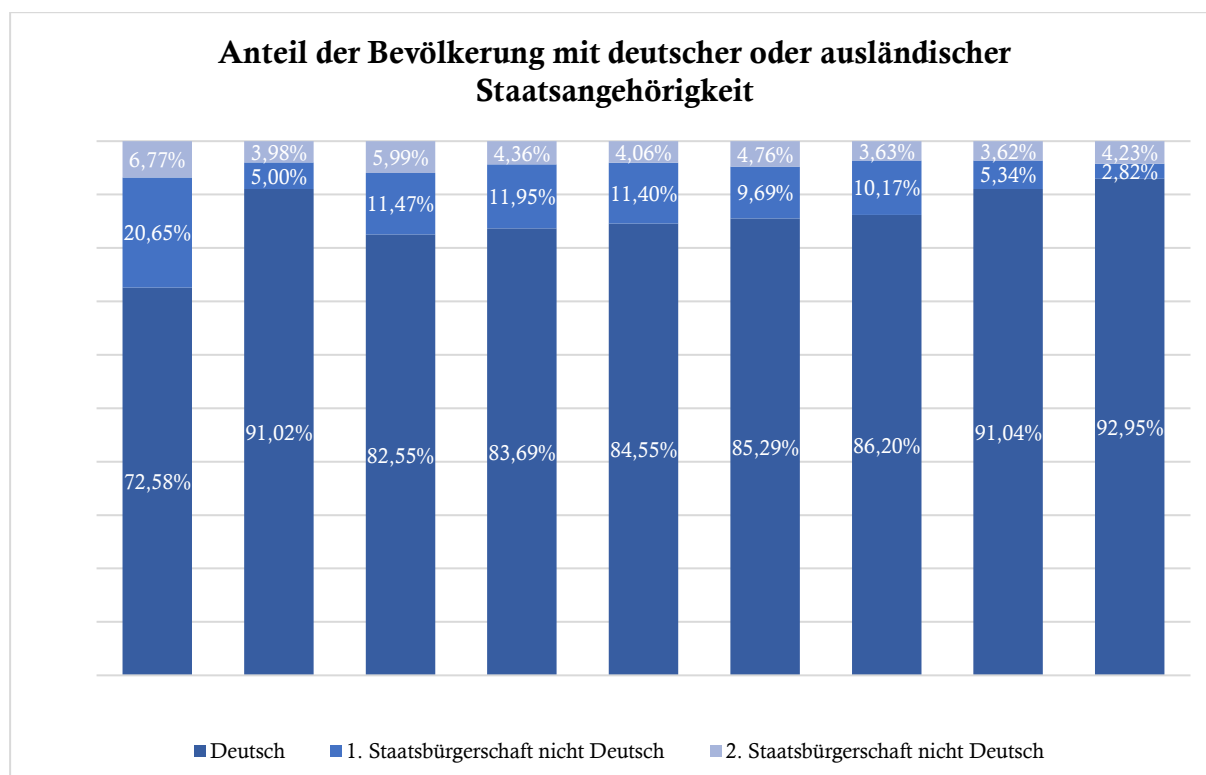
„Während in den amtlichen Einwohnerdaten lediglich die 1. Staatsangehörigkeit ausgewiesen und damit nur zwischen Deutschen und Ausländern unterschieden werden kann, lässt sich mit den Daten des Einwohnermelderegisters auch untersuchen, wie hoch der Anteil der Bevölkerung in der Hansestadt Buxtehude ist, der eine zweite nicht deutsche Staatsangehörigkeit besitzt. Auch wenn damit nicht alle Personen mit Migrationshintergrund erfasst werden, bietet dies doch zumindest einen Anhaltspunkt dafür, wie groß diese Bevölkerungsgruppe in der Hansestadt Buxtehude ist. Die folgende Abbildung [...] zeigt die Ergebnisse der vergleichenden Analyse für die neun Sozialräume. Ausgewiesen werden die Anteile der Einwohnerinnen und Einwohner mit ausschließlich deutscher Staatsangehörigkeit sowie mit einer ausländischen ersten oder zweiten Staatsangehörigkeit. Betrachtet man hier zunächst den Anteil der Personen mit erster oder zweiter nicht deutschen

Staatsangehörigkeit im Vergleich zu der deutschen Bevölkerungsgruppe, zeigen sich bereits deutliche Unterschiede zwischen den Sozialräumen “ (ebd., S. 22).

So besitzen im Sozialraum 8 rund 93 % aller Bewohner:innen die deutsche Staatsangehörigkeit, wohingegen es im Sozialraum 1a nur 72,6 % sind. Demnach liegt der Anteil von Personen mit Migrationshintergrund zwischen 7 % und 27,4 %.

„Wird der Anteil der Bevölkerung mit ausländischer 1. Staatsangehörigkeit mit dem Anteil der Personen mit ausländischer 2. Staatsangehörigkeit in den Sozialräumen verglichen, zeigen sich spezifischere Unterschiede. Insbesondere der Anteil der ausländischen Personen, die eine erste, nicht deutsche Staatsangehörigkeit besitzen, weicht unter den Sozialräumen voneinander ab (ebd., S. 23). Auch hier weist der höchste Anteil der Sozialraum 1a (20,7 %) auf. In den Sozialräumen 1b (5 %), 7 (5,3 %) und 8 (2,8 %) sind die Anteile wesentlich geringer. „Bezüglich des Anteils der Personen mit einer ausländischen 2. Staatsangehörigkeit lassen sich weniger starke Unterschiede zwischen den Sozialräumen feststellen“ (ebd.). Im Sozialraum 1a liegt der Anteil mit 6,8 % am höchsten, im Sozialraum 7 mit 3,6 % am niedrigsten.

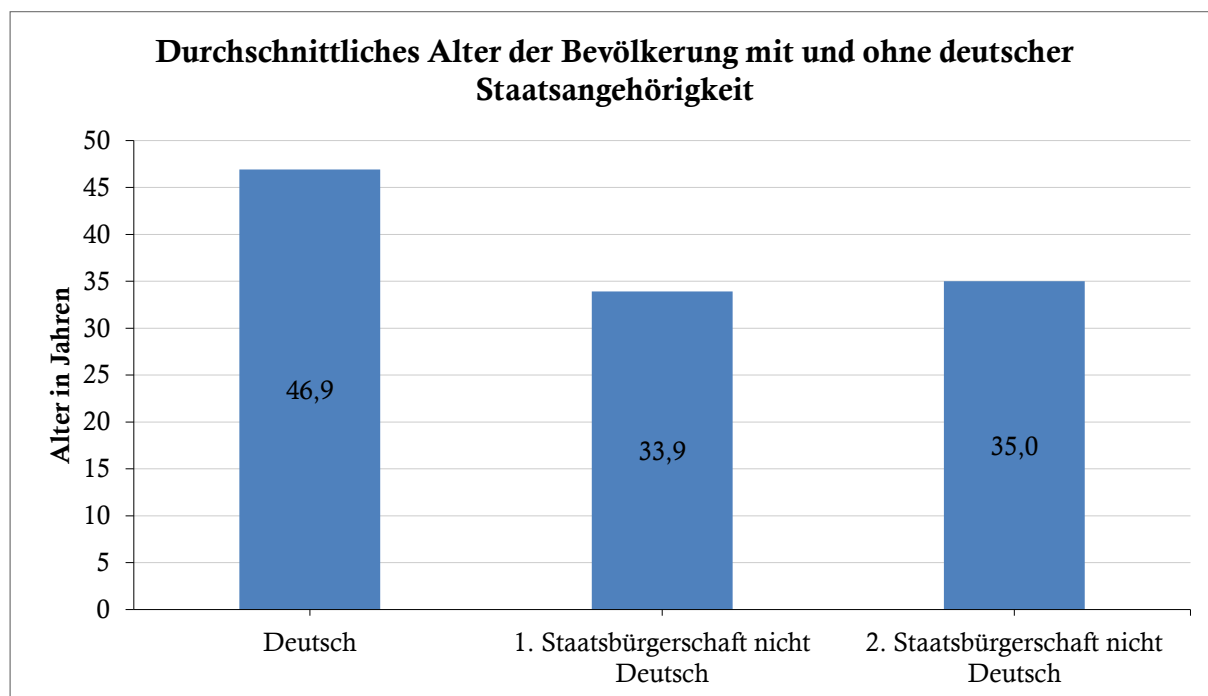
**Abbildung 30:** Anteil der Bevölkerung mit deutscher oder ausländischer Staatsangehörigkeit



Datenquelle: Einwohnermelderegister der Hansestadt Buxtehude, Berechnungen: GEBIT

„Dass sich die Personen mit mindestens einer nicht deutschen Staatsangehörigkeit in ihrer Alterszusammensetzung von der deutschen Bevölkerung deutlich unterscheidet, macht die folgende Abbildung [...] deutlich. Während das Durchschnittsalter in der Hansestadt Buxtehude bei [...] [44,3 Jahren] lag und die deutsche Bevölkerung zu diesem Zeitpunkt im Durchschnitt sogar [...] [46,9 Jahre] alt war, sind die Bevölkerungsgruppen mit einer nicht deutschen Staatsangehörigkeit im Durchschnitt deutlich jünger. So sind Personen, welche eine nicht deutsche 1. Staatsangehörigkeit besitzen im Durchschnitt [...] [33,9 Jahre] alt, Personen mit einer nicht deutschen zweiten Staatsangehörigkeit durchschnittlich [...] [35 Jahre]“ (ebd., S. 23).

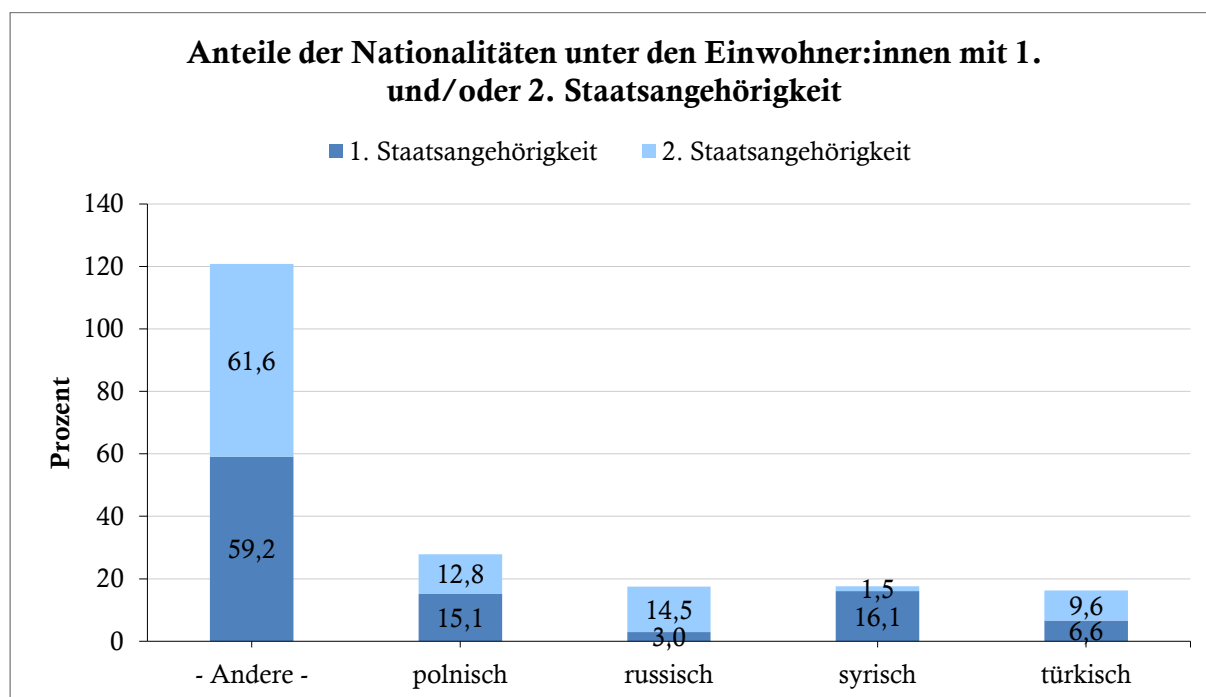
**Abbildung 31:** Durchschnittliches Alter der Bevölkerung mit und ohne deutscher Staatsangehörigkeit



Datenquelle: Einwohnermelderegister der Hansestadt Buxtehude, Berechnungen: GEBIT

Der Anteil von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund unter 18 Jahren ist seit dem Jahr 2015 in der Hansestadt Buxtehude um 57,4 % gestiegen. Insgesamt liegt der Anteil der ausländischen Kinder und Jugendliche an der Bevölkerung in dieser Altersgruppe mit Stichtag vom 31.12.2020 bei 15,9 %. Im März 2015 – zum Zeitpunkt der Datenerhebung der letzten Sozialraumanalyse – lag er noch bei 5,4 % (vgl. GEBIT, 2015, S. 15).

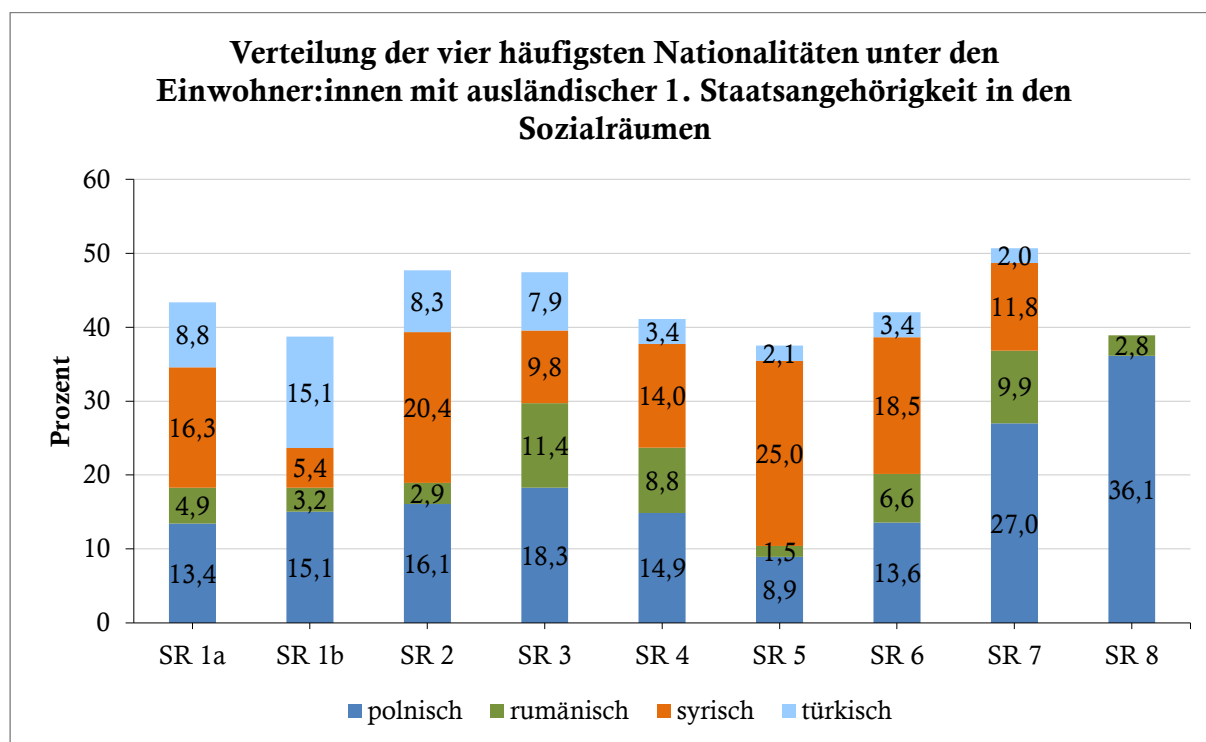
Insgesamt leben in Buxtehude Angehörige von 126 unterschiedlichen Nationalitäten. In der folgenden Abbildung „sind die Anteile der prozentual am häufigsten vertretenen Nationalitäten aufgeführt (jeweils mindestens 3,0 %), wobei hier zwischen 1. Und 2. Staatsangehörigkeit unterschieden wird“ (ebd., S. 24 - 25). Einwohner:innen mit polnischer Staatsangehörigkeit bilden die Größte Gruppe, gefolgt von russischer, syrischer und türkischer Staatsangehörigkeit. „Vergleicht man differenzierter die Unterschiede zwischen Personen mit 1. beziehungsweise mit 2. Staatsangehörigkeit, zeigen sich deutliche Unterschiede zwischen den Anteilen, zu denen die Nationalitäten vertreten sind. Von allen Personen mit russischer und türkischer Nationalität besitzen prozentual mehr Personen die 2. Als die 1. Staatsangehörigkeit“ (ebd., S. 25). Bei Einwohner:innen mit türkischer Staatsangehörigkeit ist dieses Verhältnis im Gegensatz zu Personen mit russischem Hintergrund mit einem Unterschied von etwa 3 % weniger ausgeprägt. Bei polnischer sowie bei syrischer Staatsangehörigkeit ist das Verhältnis umgekehrt, wobei das Verhältnis bei letzterer besonders hervortritt. So besitzen 16,1 % der Einwohner:innen, deren erste Staatsangehörigkeit nicht Deutsch ist, die syrische 1. Staatsangehörigkeit, wohingegen nur 1,5 % der Personen mit 2. Staatsangehörigkeit eine syrische Nationalität haben. Das Verhältnis ist bei Personen mit polnischer Staatsangehörigkeit weniger deutlich. Hier besitzen 15,1 % der Bewohner:innen mit 1. Staatsangehörigkeit und 12,8 % mit 2. Staatsangehörigkeit einen polnischen Hintergrund.

**Abbildung 32:** Anteile der Nationalitäten unter den Einwohner:innen mit 1. und/oder 2. Staatsangehörigkeit

Datenquelle: Einwohnermelderegister der Hansestadt Buxtehude, Berechnungen: GEBIT

Bei der Betrachtung des Anteils von Einwohner:innen mit 1. oder 2. nicht deutscher Staatsangehörigkeit innerhalb der verschiedenen Sozialräume, zeigen sich weitere Unterschiede. Die nächste Abbildung zeigt zunächst einen Vergleich zwischen den Sozialräumen in Bezug auf die ausländische Bevölkerung – also auf die Personen mit einer ausländischen 1. Staatsangehörigkeit. Hierbei fällt auf, dass alle Nationalitäten in fast allen Sozialräumen vertreten sind. Lediglich in Sozialraum 8 lassen sich nur Personen mit polnischer oder rumänischer 1. Staatsangehörigkeit finden. Einwohner:innen mit polnischer 1. Staatsangehörigkeit sind anteilig zu allen Bewohner:innen mit ausländischer Staatsangehörigkeit mit 36,1 % am häufigsten in Sozialraum 8 und am seltensten in Sozialraum 5 (8,9 %) vertreten. Buxtehuder mit rumänischer 1. Staatsangehörigkeit sind am häufigsten mit 11,4 % im Sozialraum 3 gemeldet. In Sozialraum 5 bilden sie mit 1,5 % den geringsten Anteil an der ausländischen Bevölkerung. Der größte Anteil an Syrer:innen lässt sich in Sozialraum 5, der geringste in Sozialraum 1b finden. Bewohner:innen mit türkischer 1. Staatsangehörigkeit wohnen mit 15,1 % prozentual am häufigsten in Sozialraum 1b und am seltensten in Sozialraum 7 (2 %).

**Abbildung 33:** Verteilung der vier häufigsten Nationalitäten unter den Einwohner:innen mit ausländischer 1. Staatsangehörigkeit in den Sozialräumen



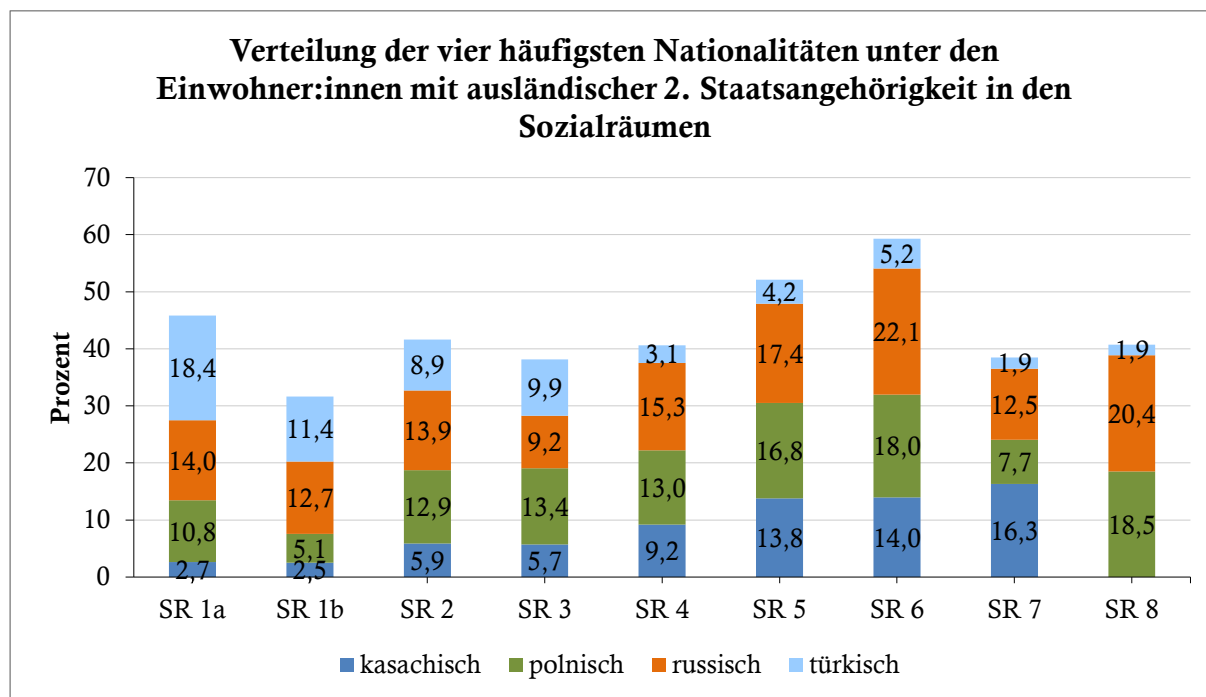
Datenquelle: Einwohnermelderegister der Hansestadt Buxtehude, Berechnungen: GEBIT<sup>8</sup>

Bezüglich der Einwohner:innen „mit einer ausländischen 2. Staatsangehörigkeit zeigen sich deutlich geringere sozialräumliche Unterschiede der vertretenen Nationalitäten, als dies bei der Gruppe von Personen mit ausländischer 1. Staatsangehörigkeit verzeichnet werden kann“ (ebd., S. 26). Die Anteile der prozentual am häufigsten vertretenen Nationalitäten der Einwohner:innen mit einer ausländischen 2. Staatsangehörigkeit sind in der nächsten Abbildung dargestellt. Bei Personen mit kasachischer und polnischer 2. Staatsangehörigkeit sind die größten sozialräumlichen Unterschiede festzustellen. Der größte Anteil von Menschen mit kasachischer 2. Staatsangehörigkeit ist in Sozialraum 7 (16,3 %) und der geringste in Sozialraum 1b (2,5 %) finden. Genauso wie schon bei den Einwohner:innen mit 1. Staatsangehörigkeit, leben in Sozialraum 8 mit 15,5 % anteilig die meisten Personen mit polnischer 2. Staatsangehörigkeit. In Sozialraum 1b sind hingegen nur 5,1 % vertreten. Menschen mit russischer 2. Staatsangehörigkeit wohnen mit 22,1 % am häufigsten in Sozialraum 6 und am seltensten im Sozialraum 3 mit 9,2 %. Einwohner:innen mit türkischer 2. Staatsangehörigkeit sind – Sozialraum 1a ausgenommen - insgesamt vergli-

<sup>8</sup> Die 100%-Basis, auf die sich die abgebildeten Prozentangaben beziehen, bilden jeweils die Einwohner mit nicht deutscher 1. Staatsangehörigkeit im jeweiligen Sozialraum.

chen mit den anderen Staatsangehörigkeiten in allen Sozialräumen am geringsten vertreten. Am häufigsten wohnen sie mit 18,4 % in Sozialraum 1a und am wenigsten im Sozialraum 7 und 8 (jeweils 1,9 %).

**Abbildung 34:** Verteilung der vier häufigsten Nationalitäten unter den Einwohner:innen mit ausländischer 2. Staatsangehörigkeit in den Sozialräumen



Datenquelle: Einwohnermelderegister der Hansestadt Buxtehude, Berechnungen: GEBIT<sup>9</sup>

### 2.3 Zusammenfassung des demografischen Aufbaus

„Niedersachsens Bevölkerung verzeichnet seit 2012 wieder einen leichten Anstieg. Die Entwicklung ist damit erstmals seit 2005 wieder positiv. Zurückzuführen ist dies auf die Zuwanderung von Migrantinnen und Migranten [...]. Doch sollte diese positive Entwicklung nicht darüber hinwegtäuschen, dass der demografische Wandel auch vor Niedersachsen nicht Halt macht: Es kommen heute weniger Kinder zur Welt als früher. Gleichzeitig werden die Einwohnerinnen und Einwohner immer älter. Das hat zur Folge, dass die Einwohnerzahl sinkt und der Anteil der älteren Menschen an der Bevölkerung steigt“ (Niedersächsische Staatskanzlei, o. D.). Dieser Trend zeigt sich auch für die Hansestadt Buxtehude.

<sup>9</sup> Die 100%-Basis, auf die sich die abgebildeten Prozentangaben beziehen, bilden jeweils die Einwohner:innen mit nicht deutscher 2. Staatsangehörigkeit im jeweiligen Sozialraum.

Allerdings leben in der Hansestadt Buxtehude im Vergleich zum Land Niedersachsen weniger Kinder und Jugendliche. Im Zeitverlauf der letzten fünf Jahre hat der Anteil der Haushalte mit Kindern leicht abgenommen. Der Anteil der Einpersonenhaushalte ist hingegen gestiegen.

In den neun Sozialräumen der Hansestadt Buxtehude variieren die Einwohnerzahlen teilweise sehr stark. So leben in Sozialraum 8 mit 1.276 die wenigsten und in Sozialraum 1a mit 7.384 die meisten Einwohner:innen. Bis in Sozialraum 8 liegt der Altenquotient in allen Sozialräumen über dem Jugendquotienten. Dies bedeutet, dass die Gesamtlast, welche von der mittleren Generation zu tragen ist, hauptsächlich aus einer erhöhten Anzahl von älteren Bewohner:innen resultiert. Sowohl der Altersdurchschnitt als auch der Jugend- und Altenquotient weisen im Sozialraum 8 eine vergleichsweise junge Bevölkerung nach (vgl. GEBIT, 2015, S. 28).

„In den überwiegenden Sozialräumen der Hansestadt ist der Großteil der Einwohnerinnen und Einwohner verheiratet. Nur in [...] [zwei Sozialräumen (1a und 3)] liegt der Anteil lediger Personen über dem der Verheirateten. Die Sozialräume 1a und 3 sind darüber hinaus durch besonders hohe Anteile verwitweter und geschiedener Personen gekennzeichnet“ (ebd.). Nur in Sozialraum 4 leben noch ähnlich viele verwitwete Menschen.

„Der Anteil von Personen mit erster oder zweiter nicht deutscher Staatsangehörigkeit weicht zwischen den Sozialräumen deutlich voneinander ab“ (ebd.). Ein besonders hoher Anteil ist im Sozialraum 1a zu verzeichnen. Es sind vor allem vier Nationalitäten in der Hansestadt vertreten: polnisch, russisch, syrisch und türkisch. Weitere 112 Nationalitäten sind jeweils nur zu sehr kleinen Anteilen vertreten, beanspruchen jedoch insgesamt einen großen Anteil an den Einwohner:innen mit einer ausländischen 1. Staatsangehörigkeit (59,2 %), beziehungsweise 2. Staatsangehörigkeit (61,6 %). „Die vier häufigsten Nationalitäten verteilen sich in unterschiedlicher Weise auf die Sozialräume. Das Durchschnittalter der Menschen mit Migrationshintergrund liegt deutlich unter dem Alter der deutschen Bevölkerung“ (ebd.).

### **3 Wirtschaftliche Situation der Bevölkerung und der Kommune der Hansestadt Buxtehude**

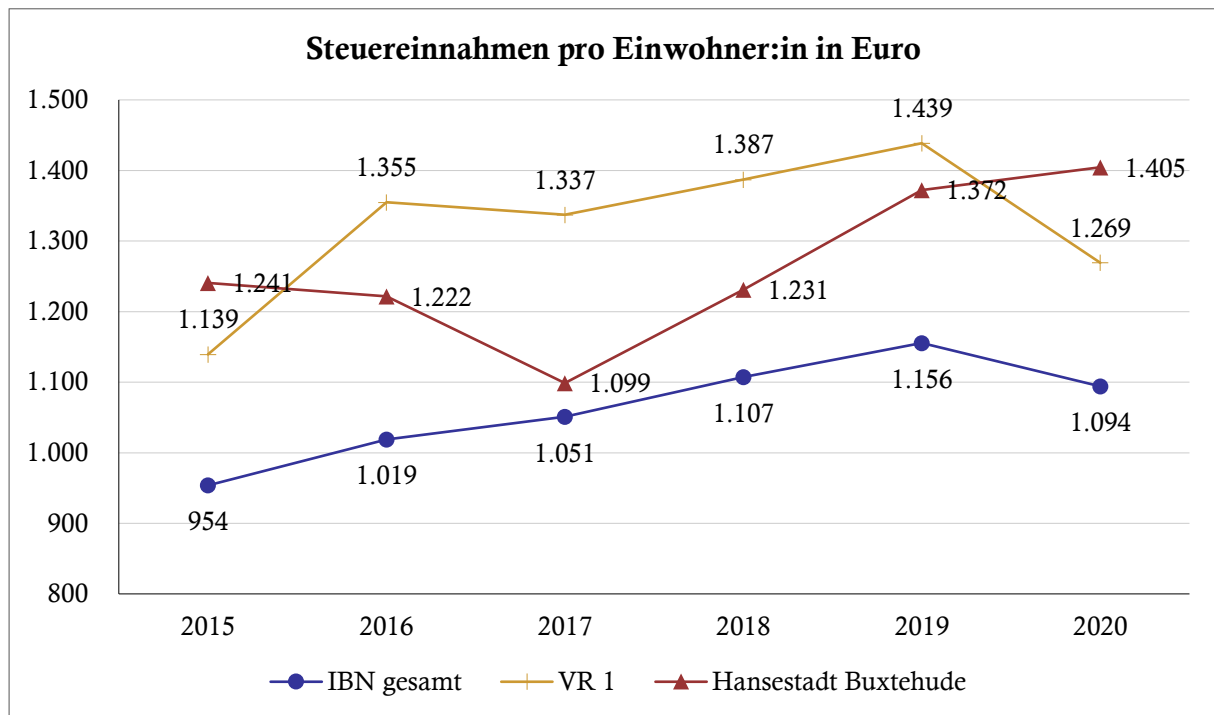
#### **3.1 Wirtschaftliche Situation der Wohnbevölkerung der Hansestadt Buxtehude im Vergleich zum Land Niedersachsen und dem Vergleichsring 1**

„Die wirtschaftliche Situation einer Kommune kann anhand mehrerer Indikatoren beschrieben werden. Hierzu zählen die Finanzsituation der Kommune sowie die Beschäftigungssituation (ebd., S. 29).

##### **3.1.1 Finanzsituation der Gebietskörperschaft**

„Die kommunalen Steuereinnahmen aus Grundsteuer, Gewerbesteuer, Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer und Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer pro Einwohner sind ein Einflussfaktor für den finanziellen Handlungsspielraum der Kommune“ (GEBIT, 2022, S. 14).

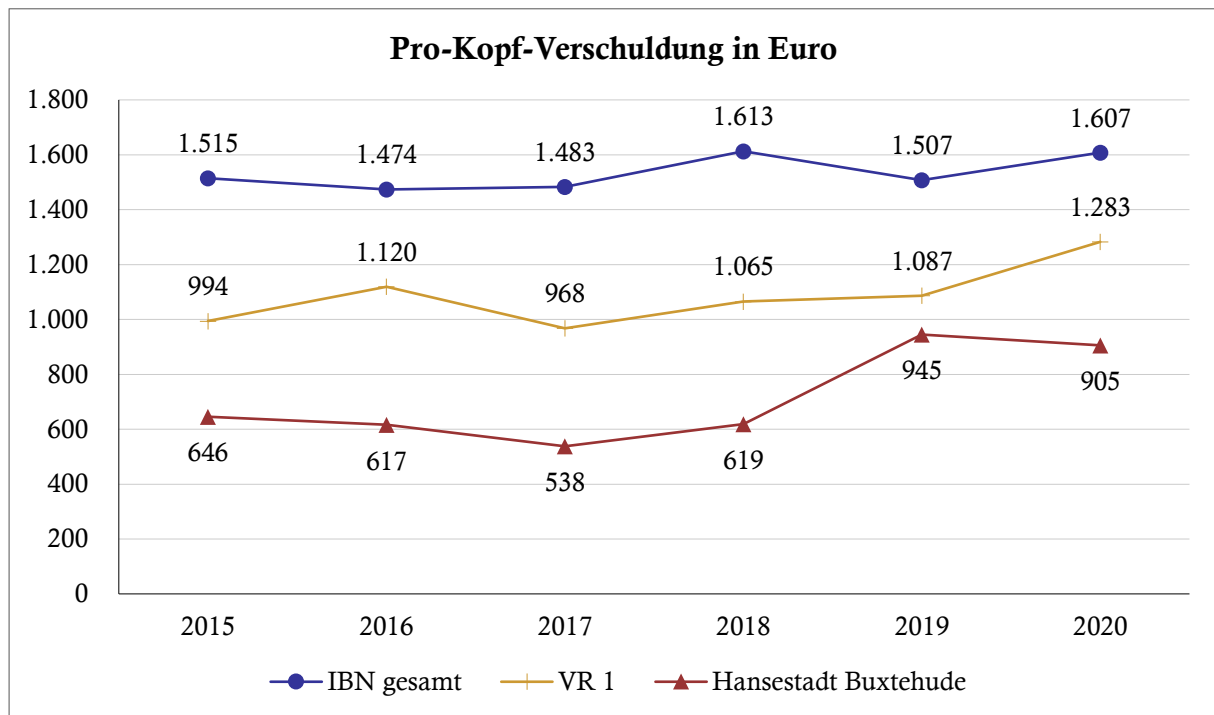
Wie in der nachfolgenden Abbildung deutlich wird, stiegen die Steuereinnahmen pro Bewohner:in der Hansestadt Buxtehude bis auf eine Ausnahme im Jahr 2017 stetig an. Schon in der letzten Sozialraumanalyse konnte zwischen den Jahren 2009 und 2013 ein deutlicher Zuwachs verzeichnet werden (vgl. GEBIT, 2015, S. 29). Im Zeitverlauf von 2015 bis zum Jahr 2020 sind die Steuereinnahmen von 1.241 € auf 1.405 € angestiegen. Die Hansestadt Buxtehude liegt somit sowohl über dem niedersächsischen Durchschnitt, der – wie auch der Durchschnitt des Vergleichsrings – im Jahr 2020 erstmals seit längerer Zeit zurückgegangen ist.

**Abbildung 35:** Steuereinnahmen pro Einwohner:in in Euro

Datenquelle: u. a. Einwohnermelderegister Buxtehude und GEBIT 2022, Berechnungen GEBIT

„Neben den Steuereinnahmen pro Einwohnerin und Einwohner ist die Pro-Kopf-Verschuldung ein weiterer Indikator für die finanzielle Lage einer Kommune“ (ebd. S. 29). Sie markiert, wie viele Schulden eine Stadt oder ein Landkreis je Einwohner:in hat. Desto niedriger die Pro-Kopf-Verschuldung, desto besser steht es um die finanzielle Situation.

Für die Hansestadt Buxtehude zeigt sich hier im direkten Vergleich zum Land Niedersachsen und dem angehörigen Vergleichsring 1, dass die pro-Kopf-Verschuldung deutlich niedriger liegt“ (ebd.). Nachdem sie im Jahr 2019 von 619 € auf 945 € erheblich angestiegen war, verringerte sie sich im Jahr 2020 wieder leicht auf 905 €. „Die finanzielle Situation zeigt, dass die Hansestadt Buxtehude eine vergleichsweise wohlhabende Stadt mit einer eher sparsamen Kommunalverwaltung ist“ (ebd., S. 30).

**Abbildung 36:** Pro-Kopf-Verschuldung in Euro

Datenquelle: u. a. Einwohnermelderegister Buxtehude und GEBIT 2022, Berechnungen GEBIT

### 3.1.2 Beschäftigungssituation

„Die Beschäftigungssituation in einer Kommune kann anhand der Beschäftigten in den Wirtschaftssektoren, den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und anhand des Ausbildungsmarktes beschrieben werden“ (ebd.)

#### 3.1.2.1 Beschäftigte in den Wirtschaftssektoren

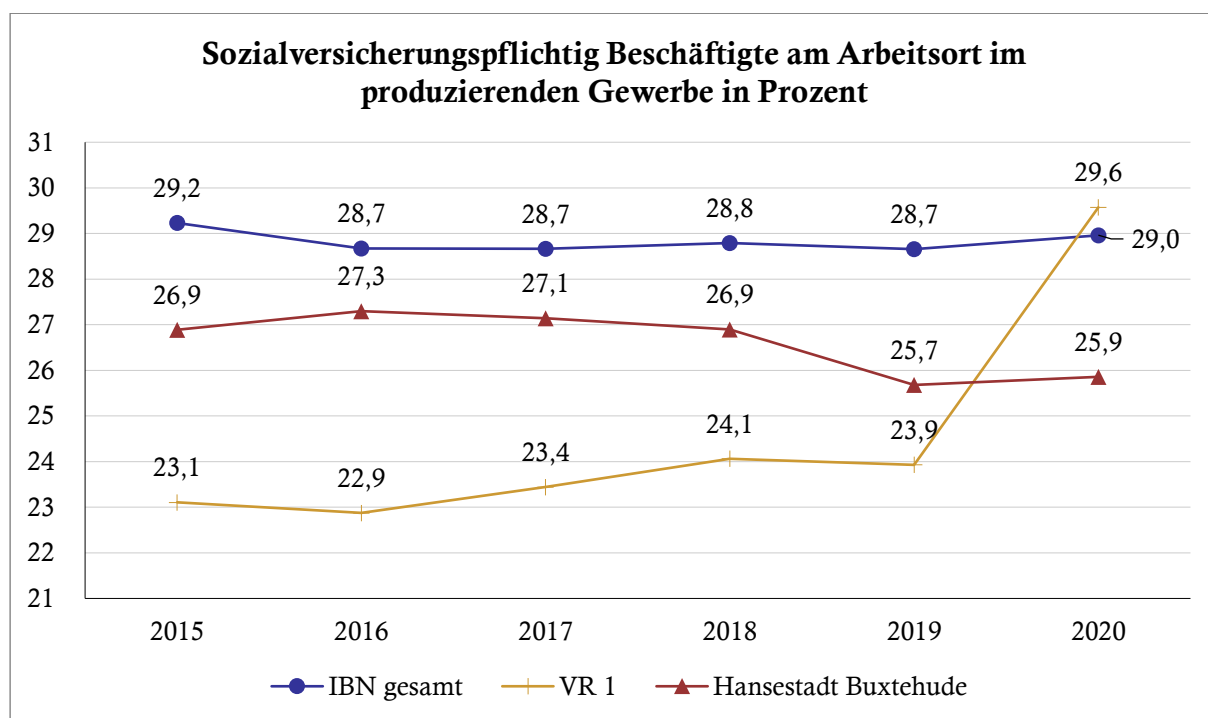
„Der Strukturwandel der Wirtschaft finden Ausdruck in einer Schwerpunktverschiebung der Beschäftigten bzw. der volkswirtschaftlichen Wertschöpfung hin zum Dienstleistungssektor. Mit dieser Verschiebung gehen auch immer Veränderungen in anderen Bereichen der Gesellschaft einher.

In der Hansestadt Buxtehude arbeiteten [...] [2015] etwas mehr als ein Viertel der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im produzierenden Gewerbe [...], fast drei Viertel der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Dienstleistungssektor [...]. Beide Anteile sind im Zeiterlauf [überwiegend] konstant geblieben.

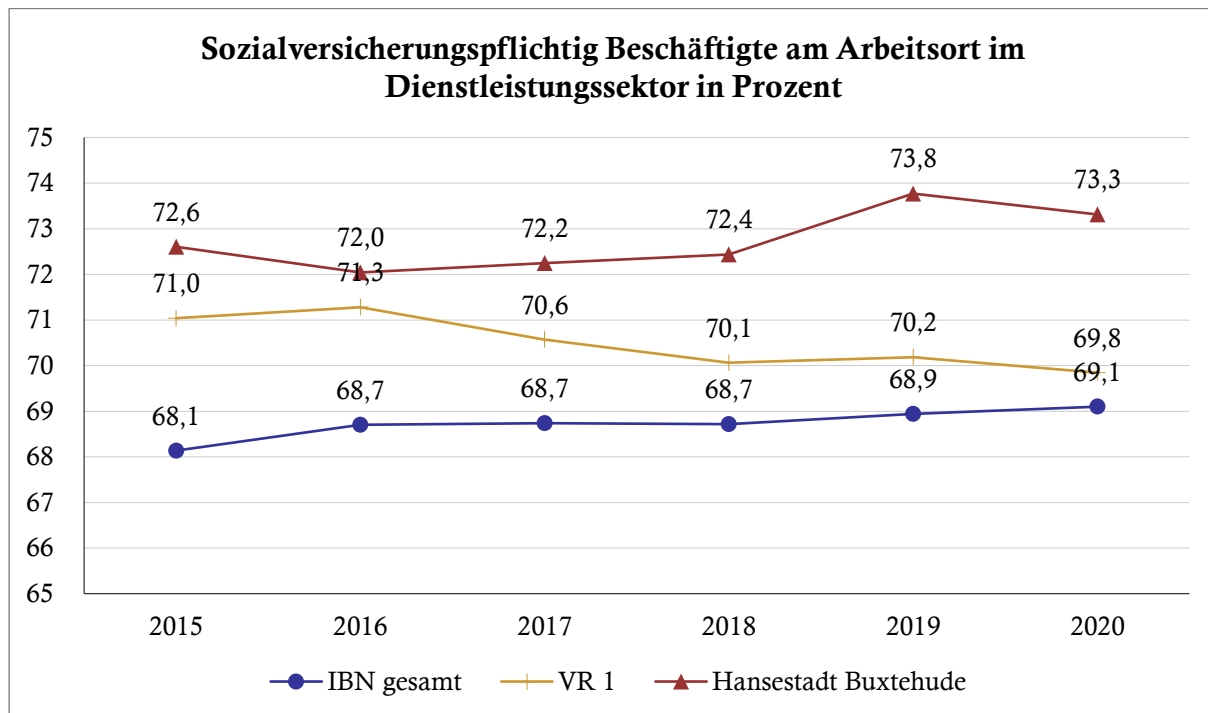
Im Vergleich zu Niedersachsen und dem Vergleichsring 1 liegt die Hansestadt Buxtehude bei den sozialversicherungspflichtbeschäftigten [sic!] im produzierenden Gewerbe unterhalb des niedersächsischen Durchschnitts und des Durchschnitts des Vergleichsringes, bei

den Beschäftigten im Dienstleistungssektor deutlich oberhalb“ (ebd.). Der immense Anstieg der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im produzierenden Gewerbe im Vergleichsring 1 ist dadurch zu erklären, dass im Jahr 2020 erstmals die Stadt Wolfsburg Daten zu dieser Kennzahl gemeldet hat.

**Abbildung 37:** Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort im produzierenden Gewerbe in Prozent



Datenquelle: u. a. Einwohnermelderegister Buxtehude und GEBIT 2022, Berechnungen GEBIT

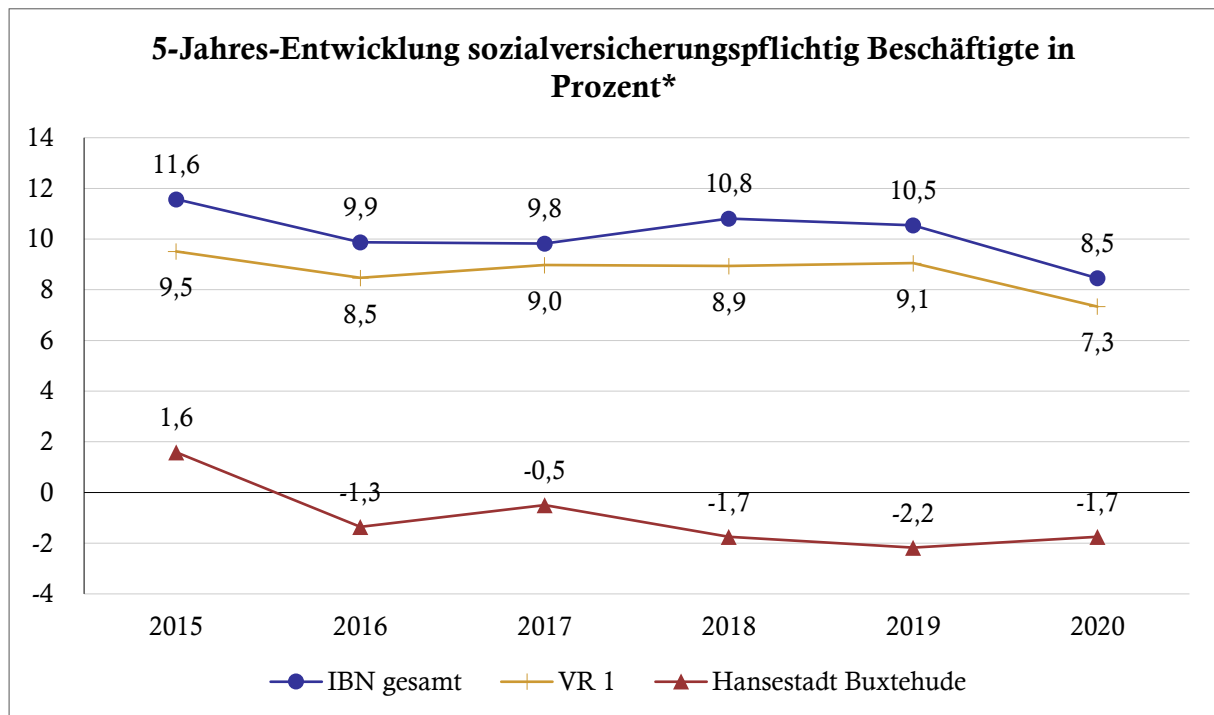
**Abbildung 38:** Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort im Dienstleistungssektor in Prozent

Datenquelle: u. a. Einwohnermelderegister Buxtehude und GEBIT 2022, Berechnungen GEBIT

### 3.1.2.2 Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung

Die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung ist ein weiterer Aspekt der wirtschaftlichen Situation. „Dieser Indikator beinhaltet eine Prognose für erwarteten Beschäftigungszuwachs oder -abbau im zukünftigen 5-Jahreszeitraum. Ein hoher positiver Wert ist als Hinweis auf eine hohe positive wirtschaftliche Dynamik zu werten“ (GEBIT, 2022, S. 19).

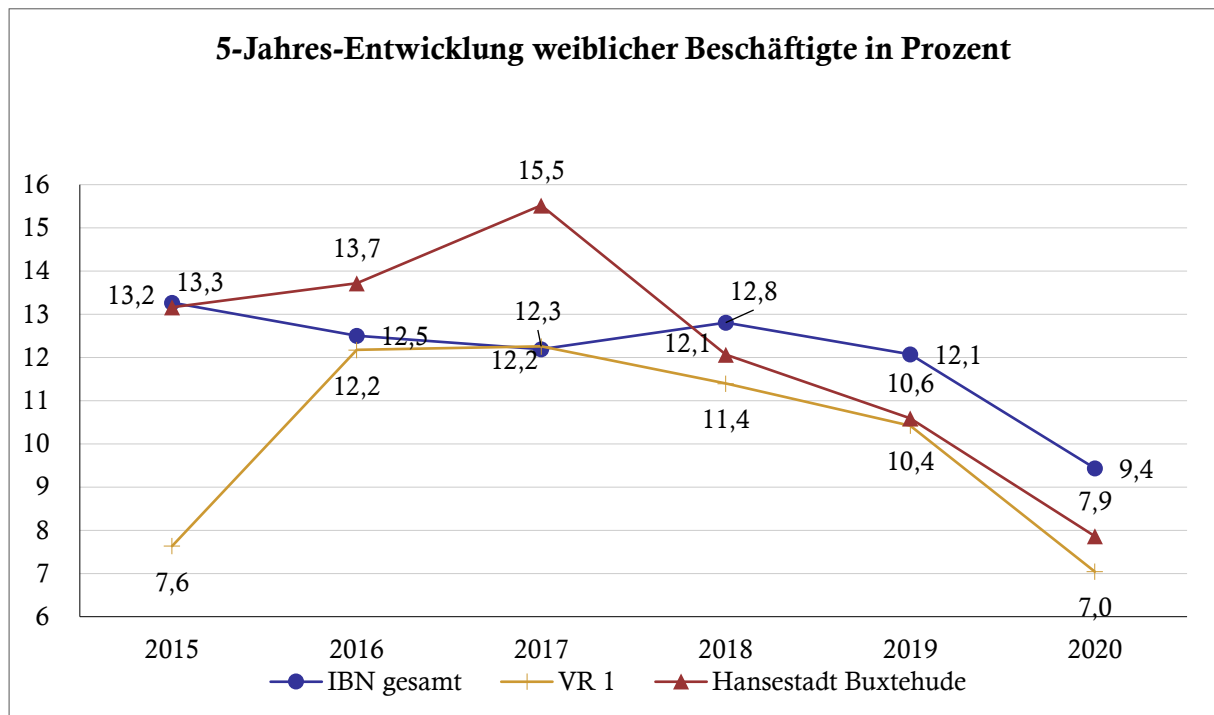
Die nächste Abbildung stellt die prozentuale Beschäftigungsentwicklung der letzten Jahre dar. „Dabei wird die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zur Anzahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigter von vor fünf Jahren in Beziehung gesetzt. In der Hansestadt Buxtehude ist eine abnehmende Entwicklung des Anteils sozialversicherungspflichtig Beschäftigter zu verzeichnen“ (GEBIT, 2015, S. 32), auf Landesebene und im Vergleichsring 1 hingegen, hat sie in den letzten Jahren zugenommen, wengleich die Höhe des Zuwachses im Jahr 2020 zurückgegangen ist.

**Abbildung 39:** 5-Jahres-Entwicklung sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Prozent\*

Datenquelle: u. a. Einwohnermelderegister Buxtehude und GEBIT 2022, Berechnungen GEBIT<sup>10</sup>

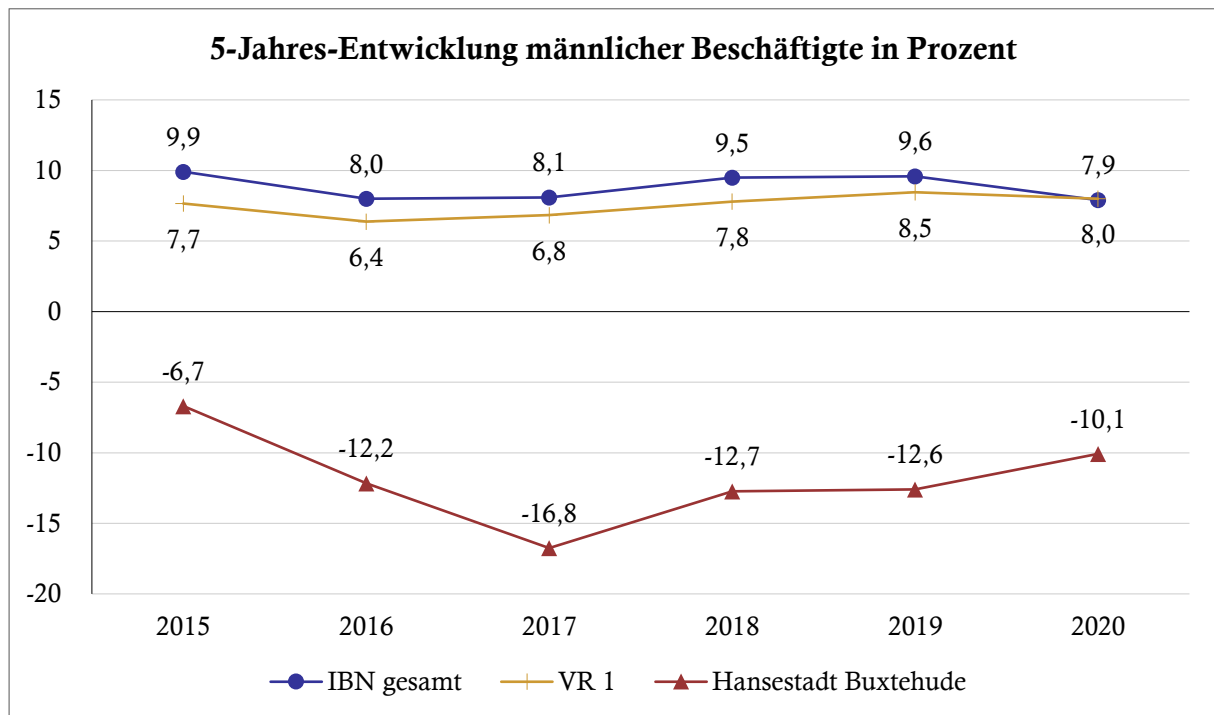
Bei der Betrachtung der prozentualen Entwicklung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung von Frauen in den letzten Jahren, ist festzustellen, dass diese auf allen drei Ebenen seit dem Jahr 2017 teilweise erheblich abgenommen hat.

<sup>10</sup> „Die ausgewiesenen Beschäftigungsquoten berücksichtigen lediglich die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung. Selbstständige, Beamte und mithelfende Familienangehörige werden nicht berücksichtigt. Ebenfalls unberücksichtigt bleibt der Umfang der Beschäftigung. Es gehen sowohl Vollzeitbeschäftigte wie Teilzeit oder stundenweise Beschäftigte ein (ebd.).“

**Abbildung 40:** 5-Jahres-Entwicklung weiblicher Beschäftigte in Prozent

Datenquelle: u. a. Einwohnermelderegister Buxtehude und GEBIT 2022, Berechnungen GEBIT

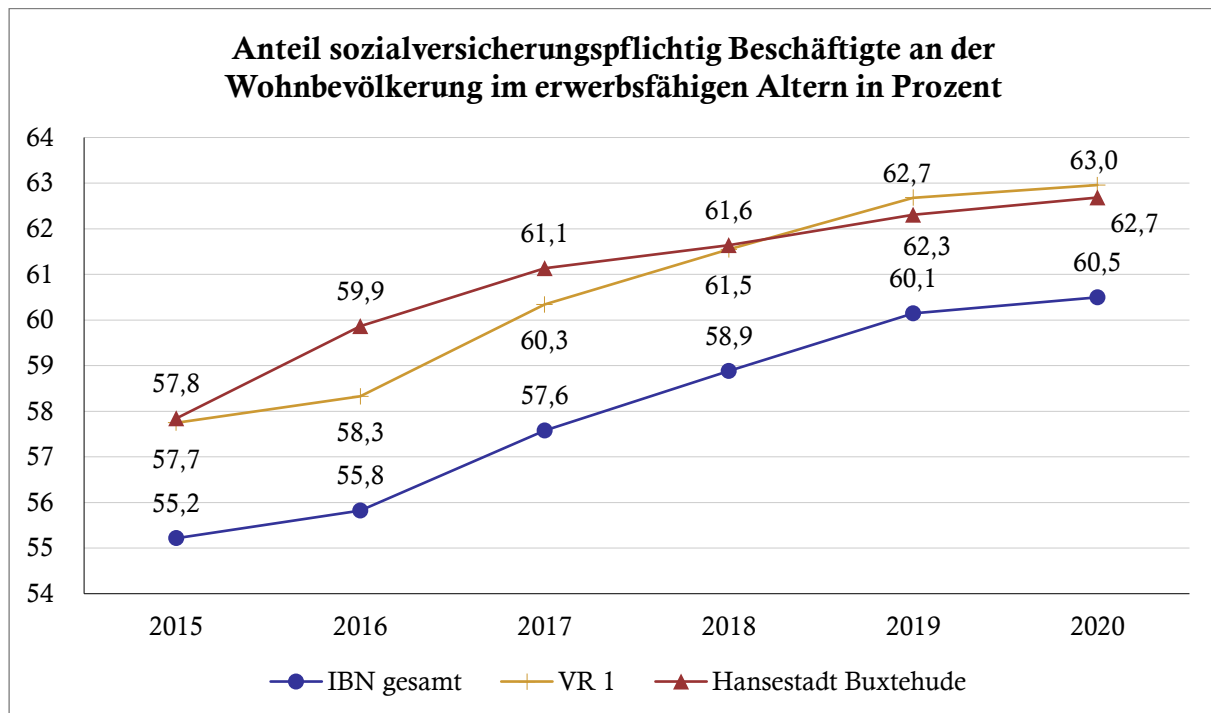
Auch der Anteil der männlichen Beschäftigten der Hansestadt Buxtehude ist Zeitverlauf zurückgegangen. Entgegen der Entwicklung bei den weiblichen Beschäftigten, steigen die Beschäftigtenzahlen jedoch seit 2017 wieder leicht an. Auf Landesebene und im Vergleichsring 1 hingegen ist die Anzahl überwiegend konstant geblieben. Der Anteil in der Hansestadt Buxtehude liegt weit unter dem Durchschnitt von Niedersachsen und des Vergleichsrings.

**Abbildung 41:** 5-Jahres-Entwicklung männlicher Beschäftigte in Prozent

Datenquelle: u. a. Einwohnermelderegister Buxtehude und GEBIT 2022, Berechnungen GEBIT

In der nachfolgenden Abbildung wird Auskunft über die Entwicklung der Beschäftigtenquote seit dem Jahre 2015 gegeben. So waren im Jahr 2015 57,8 % der Einwohner:innen der Hansestadt Buxtehude im erwerbsfähigen Alter (15 bis unter 65 Jahre) sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Seit diesem Jahr ist auf allen drei Ebenen ein deutlicher Anstieg der Quote zu erkennen. Die Hansestadt Buxtehude liegt im Jahr 2020 mit 62,7 % leicht unter dem Durchschnitt des Vergleichsrings 1, aber über dem Landesdurchschnitt.

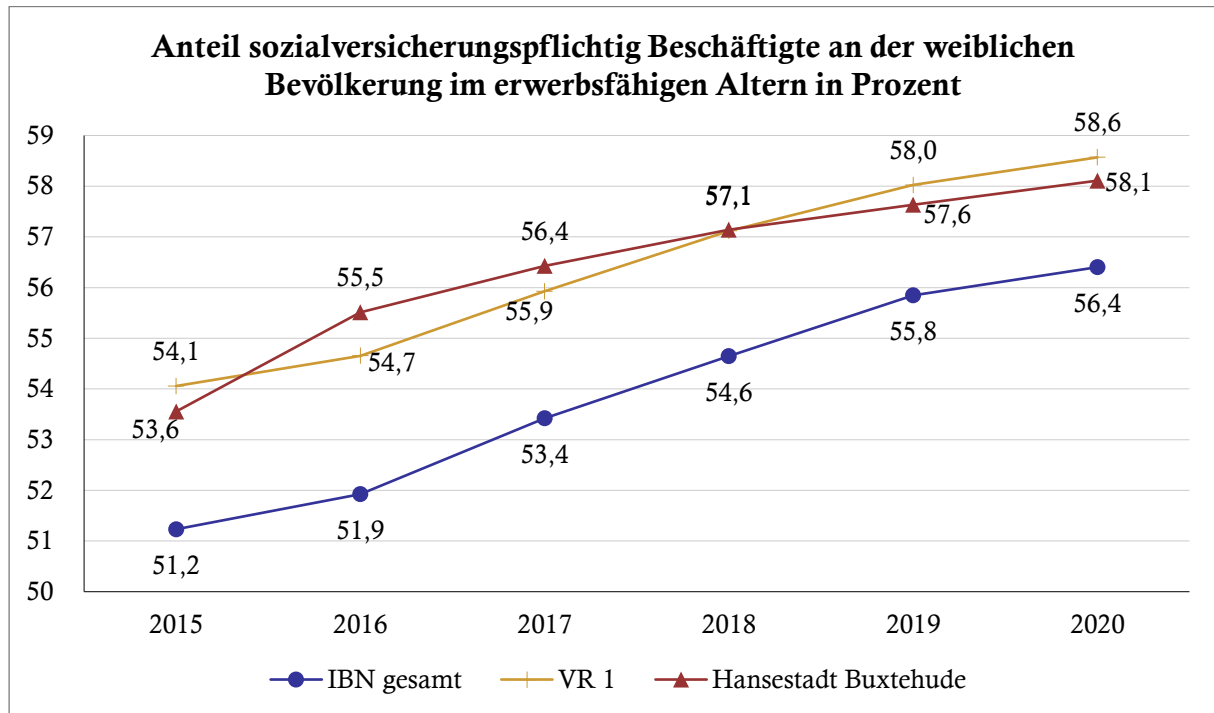
**Abbildung 42:** Anteil sozialversicherungspflichtig Beschäftigte an der Wohnbevölkerung im erwerbsfähigen Altern in Prozent



Datenquelle: u. a. Einwohnermelderegister Buxtehude und GEBIT 2022, Berechnungen GEBIT

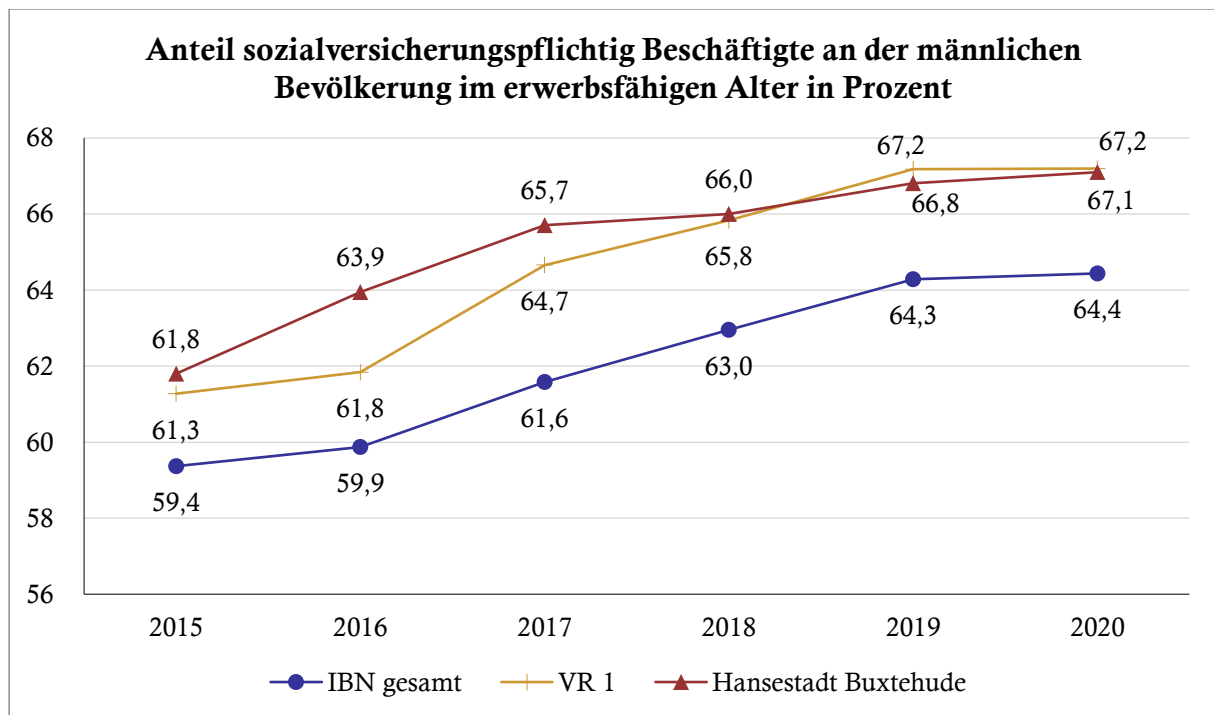
Wie in den nächsten beiden Abbildungen zu sehen ist, „unterscheiden sich die Erwerbsquoten von Frauen und Männern deutlich voneinander und das auf allen drei Ebenen. Männer gehen häufiger einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach als Frauen. Die Differenz liegt auch [...] [2020] noch bei knapp 10 %. Obwohl die Erwerbsquoten beider Geschlechter im Zeitverlauf angestiegen sind, hat sich der Abstand kaum verringert“ (ebd., S. 34). Schon in der Sozialraumanalyse im Jahr 2015 hat sich ein ähnliches Bild abgezeichnet.

**Abbildung 43:** Anteil sozialversicherungspflichtig Beschäftigte an der weiblichen Bevölkerung im erwerbsfähigen Altern in Prozent



Datenquelle: u. a. Einwohnermelderegister Buxtehude und GEBIT 2022, Berechnungen GEBIT

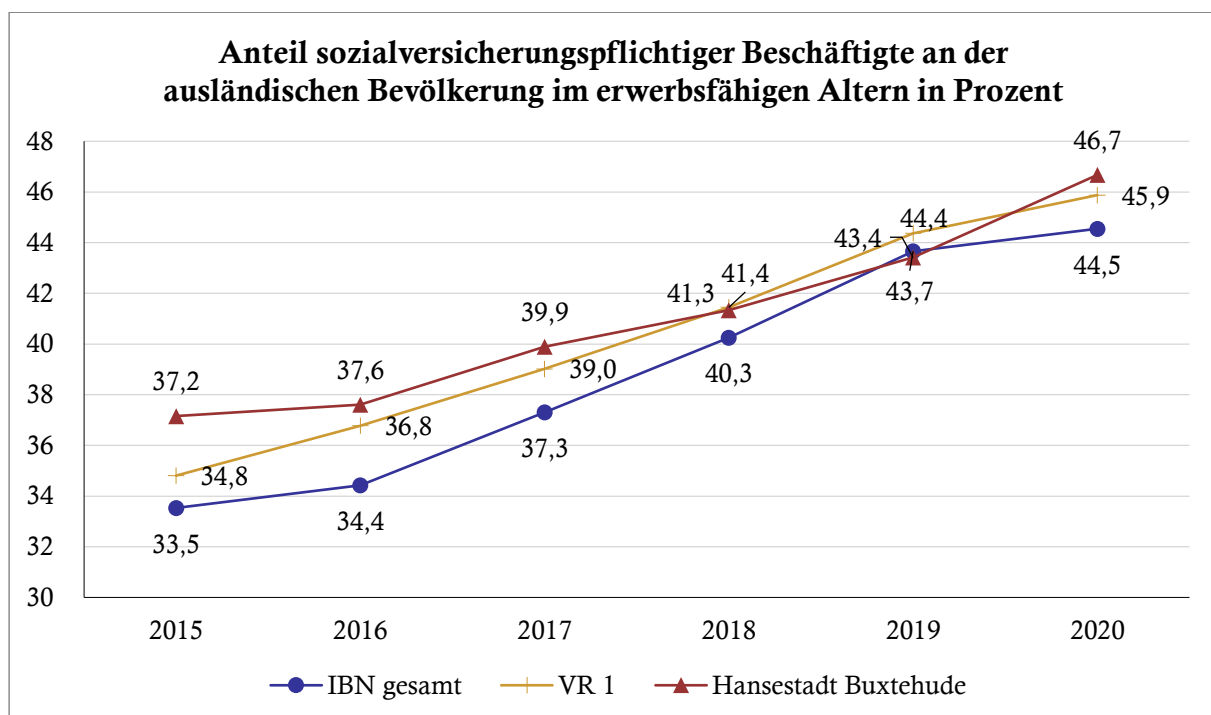
**Abbildung 44:** Anteil sozialversicherungspflichtig Beschäftigte an der männlichen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter in Prozent



Datenquelle: u. a. Einwohnermelderegister Buxtehude und GEBIT 2022, Berechnungen GEBIT

„Der Anteil sozialversicherungspflichtig beschäftigter Einwohnerinnen und Einwohner an der ausländischen Bevölkerung [...] liegt auf allen Ebenen deutlich unter dem Durchschnittswert der Beschäftigungsquote insgesamt, ist im Zeitverlauf aber ebenfalls deutlich angestiegen“ (ebd. S. 35). Im Rahmen der letzten Sozialraumanalyse wurde für das Jahr 2013 noch ein Anteil von 46,8 % der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten an der ausländischen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter in Buxtehude festgestellt, welcher jedoch innerhalb von zwei Jahren erheblich gesunken ist (2015: 37,2 %). Diese Abnahme um rund 10 % ist auf die verstärkte Zuwanderung von Migrant:innen im Jahr 2015 zurückzuführen. Inzwischen liegt der Anteil an sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten an der ausländischen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter wieder in etwa so hoch wie im Jahr 2013.

**Abbildung 45:** Anteil sozialversicherungspflichtiger Beschäftigte an der ausländischen Bevölkerung im erwerbsfähigen Altern in Prozent

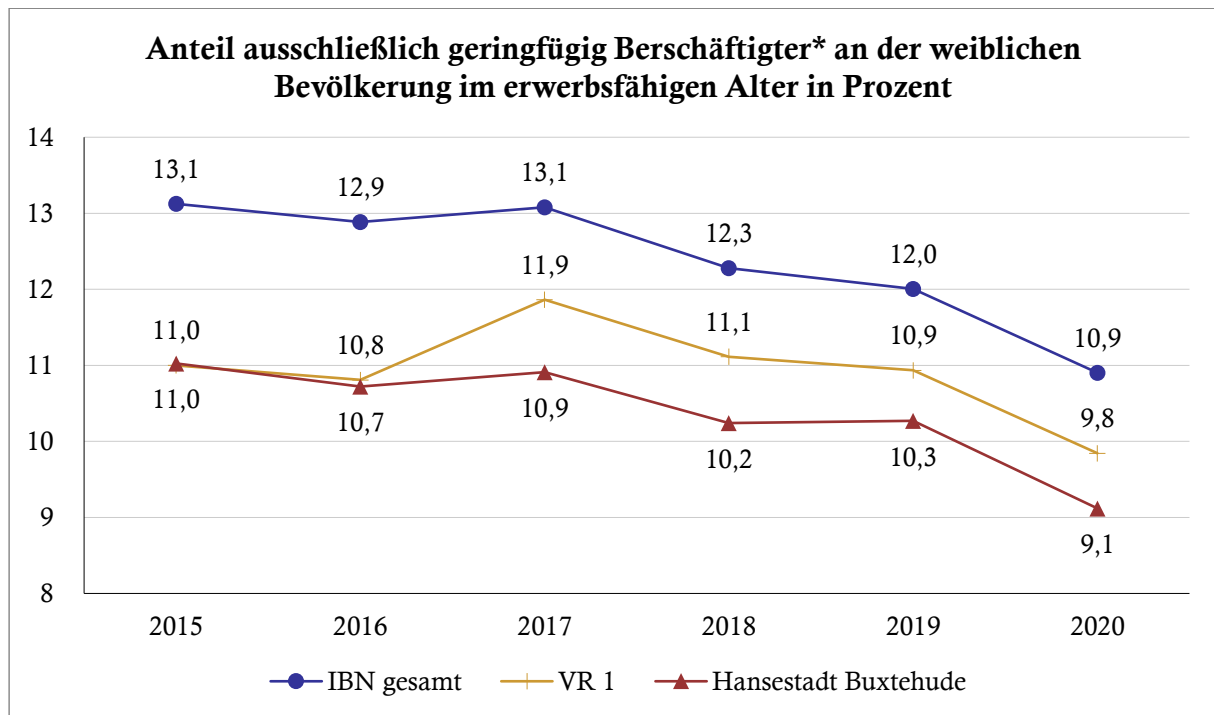


Datenquelle: u. a. Einwohnermelderegister Buxtehude und GEBIT 2022, Berechnungen GEBIT

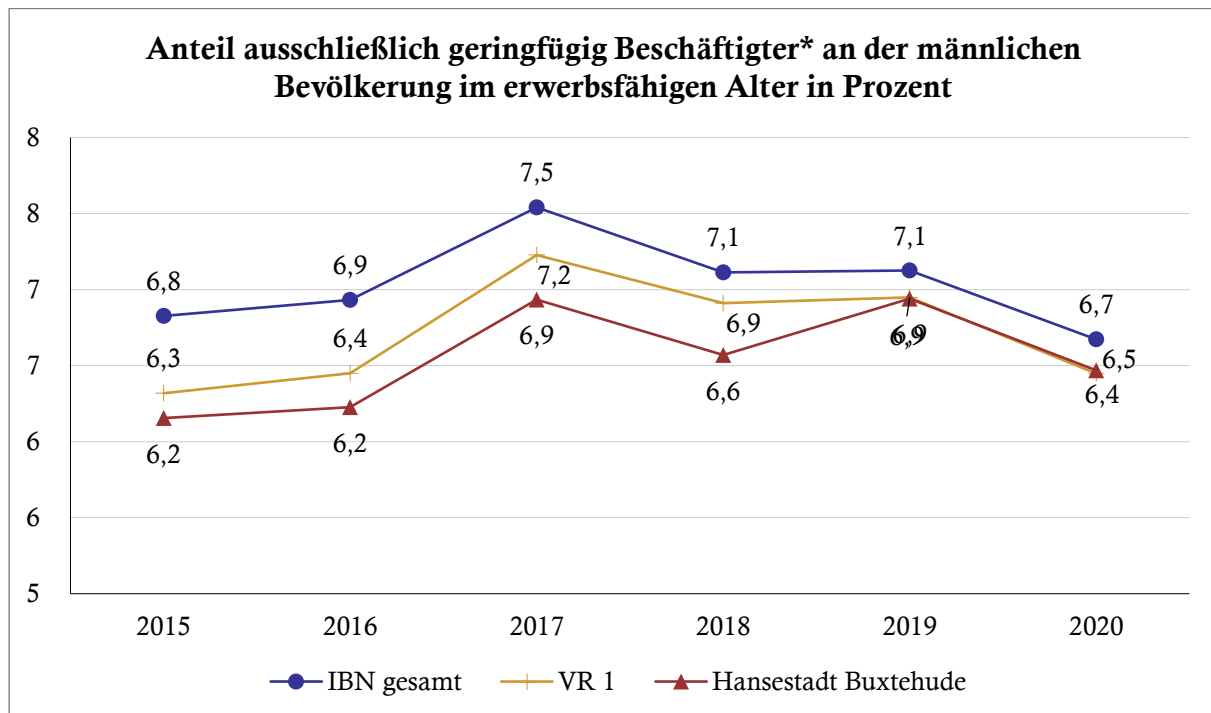
„Betrachtet man abschließend den Anteil an ausschließlich geringfügig Beschäftigten an der Bevölkerung und hier speziell den Anteil an der weiblichen Bevölkerung zeigt sich [...], dass Frauen zwar seltener als Männer sozialversicherungspflichtig beschäftigt sind, sie jedoch häufiger nur einer geringfügigen Beschäftigung nachgehen“ (ebd., S. 36). Während im Jahr 2020 insgesamt 9,1 % der weiblichen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter (15 bis unter 65 Jahre) in Buxtehude ausschließlich beschäftigt waren, liegt der Anteil der Männer

nur bei 6,4 %. Es ist jedoch auch festzustellen, dass der Anteil der weiblichen geringfügig Beschäftigten seit dem Jahr 2019 langsam, aber kontinuierlich auf allen drei Ebenen zurückgeht. Bei den Männern hingegen schwankt der Anteil, wobei im Jahr 2020 die niedrigsten Anteile seit 4 Jahren erreicht wurden.

**Abbildung 46:** Anteil ausschließlich geringfügig Bershäftigter\* an der weiblichen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter in Prozent



Datenquelle: u. a. Einwohnermelderegister Buxtehude und GEBIT 2022, Berechnungen GEBIT

**Abbildung 47:** Anteil ausschließlich geringfügig Beschäftigter\* an der männlichen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter in Prozent

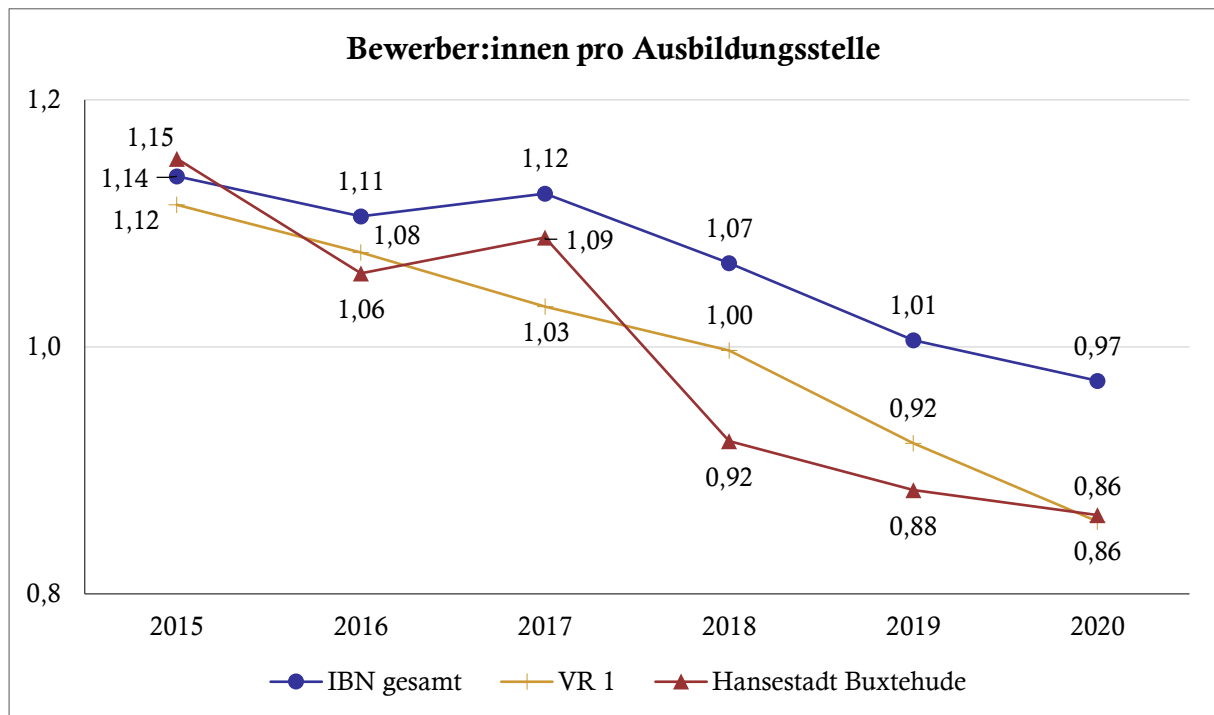
Datenquelle: u. a. Einwohnermelderegister Buxtehude und GEBIT 2022, Berechnungen GEBIT<sup>11</sup>

### 3.1.2.3 Bewerber:innen pro Ausbildungsstellen

Als weiterer Indikator zur Beschreibung der wirtschaftlichen Situation einer Kommune kann der Ausbildungsmarkt herangezogen werden.

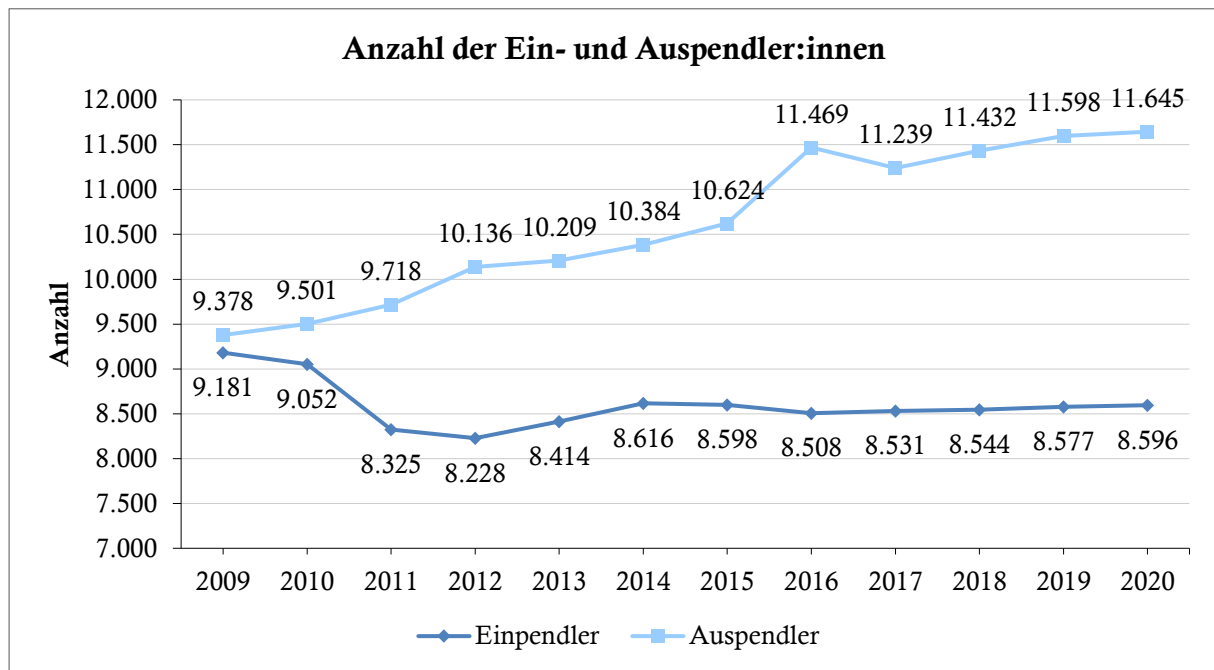
Bei der Betrachtung der Anzahl von Bewerber:innen je Ausbildungsstelle zeigt sich für die Hansestadt Buxtehude, den Vergleichsring 1 und das Land Niedersachsen ein ähnlich abnehmender Verlauf. Im Agenturbezirk Stade, zu welchem Buxtehude zählt, kamen im Jahr 2020 0,97 Bewerber:innen auf eine Ausbildungsstelle. Dieser Wert liegt minimal über dem Durchschnitt von Niedersachsen und dem des Vergleichsringes. Zieht man die letzte Sozialraumanalyse hinzu, kann festgestellt werden, dass der Anteil von Bewerber:innen pro Ausbildungsstelle auf allen drei Ebenen im Jahr 2020 der niedrigste seit dem Jahr 2009 war (vgl. ebd., S. 38). Im Agenturbezirk Stade gibt es seit dem Jahr 2018 mehr Ausbildungsplätze als Bewerber:innen.

<sup>11</sup> „Eine geringfügig entlohnte Beschäftigung liegt dann vor, wenn das Arbeitsentgelt aus dieser Beschäftigung regelmäßig im Monat 400,-- € (bis 2012) bzw. 450,--€ (ab 2013) nicht überschreitet, und zwar unabhängig von der wöchentlichen Stundenzahl. Der Arbeitgeber zahlt eine pauschale Abgabe (Kranken- und Rentenversicherung sowie Pauschalsteuer). Es wird zwischen ausschließlich geringfügig Beschäftigten und geringfügig Beschäftigten im Nebenjob unterschieden. Letztere haben daneben eine voll sozialversicherungspflichtige Beschäftigung (ebd., S. 36).

**Abbildung 48:** Bewerber:innen pro Ausbildungsstelle

Datenquelle: u. a. Einwohnermelderegister Buxtehude und GEBIT 2022, Berechnungen GEBIT

„Neben der Nachfrage nach Ausbildungsstellen, können auch die Pendlerströme herangezogen werden, um die Arbeitssituation in der Hansestadt Buxtehude zu beschreiben“ (ebd.). Es wird deutlich, dass die Zahl der Auspendler:innen in den letzten zehn Jahren kontinuierlich angestiegen ist. Dies ist der Lage von Buxtehude im „Speckgürtel“ der Hansestadt Hamburg geschuldet. Die Anzahl der Einpendler:innen ist in den letzten Jahren überwiegend konstant geblieben.

**Abbildung 49:** Anzahl der Ein- und Auspendler:innen

Datenquelle: Hansestadt Buxtehude

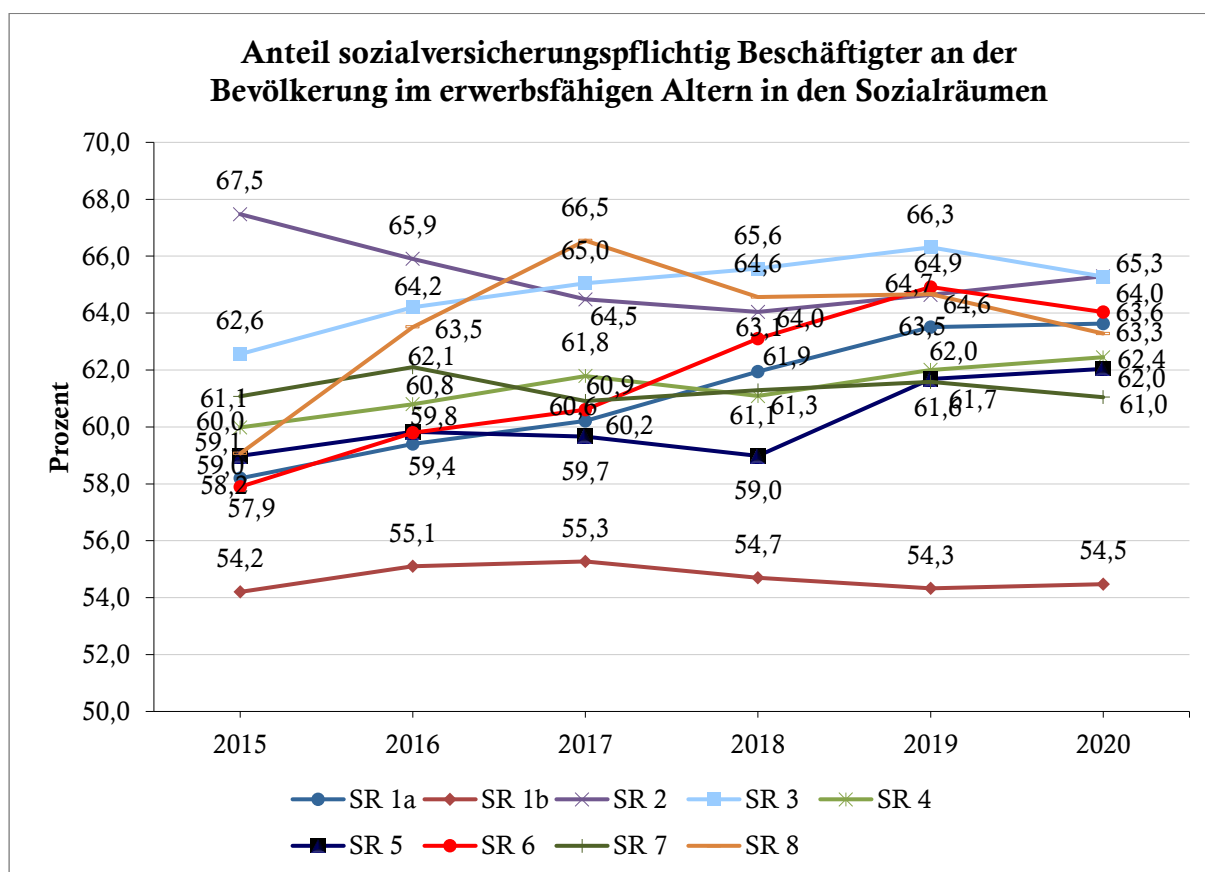
### 3.2 Wirtschaftliche Situation der Wohnbevölkerung in den Sozialräumen der Hansestadt Buxtehude

Zur Betrachtung der wirtschaftlichen Situation in den Sozialräumen wird die Beschäftigungssituation anhand der Verteilung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten beschrieben.

Die Daten der Bundesagentur für Arbeit zu den Beschäftigten in der Hansestadt Buxtehude beziehen sich auf den Stichtag des 31.12. der jeweiligen Jahre. Die Daten des Einwohnermeldeamtes hingegen wurden mit Stichtag des 31.12.2020 zu Grunde gelegt. Somit beziehen sich beide Datengrundlagen zur Berechnung der Beschäftigungsquote auf Daten mit Gültigkeit im Dezember eines jeweiligen Jahres. Hierbei ist zu beachten, dass es zu Verzerrungen durch saisonale Bedingungen kommen kann. Auch ist zu berücksichtigen, dass die Beschäftigtenquoten lediglich eine Tendenz abbilden, da die Datengrundlagen aus unterschiedlichen Jahren stammen: Die Daten zu den Beschäftigten aus den Jahren 2015 bis 2020, die Daten des Einwohnermeldeamtes aus dem Jahr 2020. Einwohnerzahlenentwicklungen aus den vergangenen Jahren werden somit nicht beachtet. Bei der Interpretation der Daten ist daher eine Ungenauigkeit und eine Verzerrung der Beschäftigtenquote anzunehmen.

In der Hansestadt Buxtehude waren im Jahre 2020 insgesamt 16.428 Personen sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Dies entspricht im Verhältnis zu allen Einwohner:innen im erwerbsfähigen Alter einem Anteil von 58,1 %. Die Spanne in den Sozialräumen reicht von 54,5 % im Sozialraum 1b bis 65,3 % in den Sozialräumen 2 und 3. Die restlichen Sozialräume weisen im Jahr 2020 Anteile an sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten an der Bevölkerung zwischen 61 % und 64 % auf. Im Jahresvergleich können diese Werte als überwiegend konstant bezeichnet werden. Lediglich in Sozialraum 8 stieg der Anteil sozialversicherungspflichtig Beschäftigter an der Bevölkerung im zwischen den Jahren 2015 und 2017 stark an. Seither hat sich der Anteil jedoch wieder ein wenig reduziert.

**Abbildung 50:** Anteil sozialversicherungspflichtig Beschäftigter an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Altern in den Sozialräumen

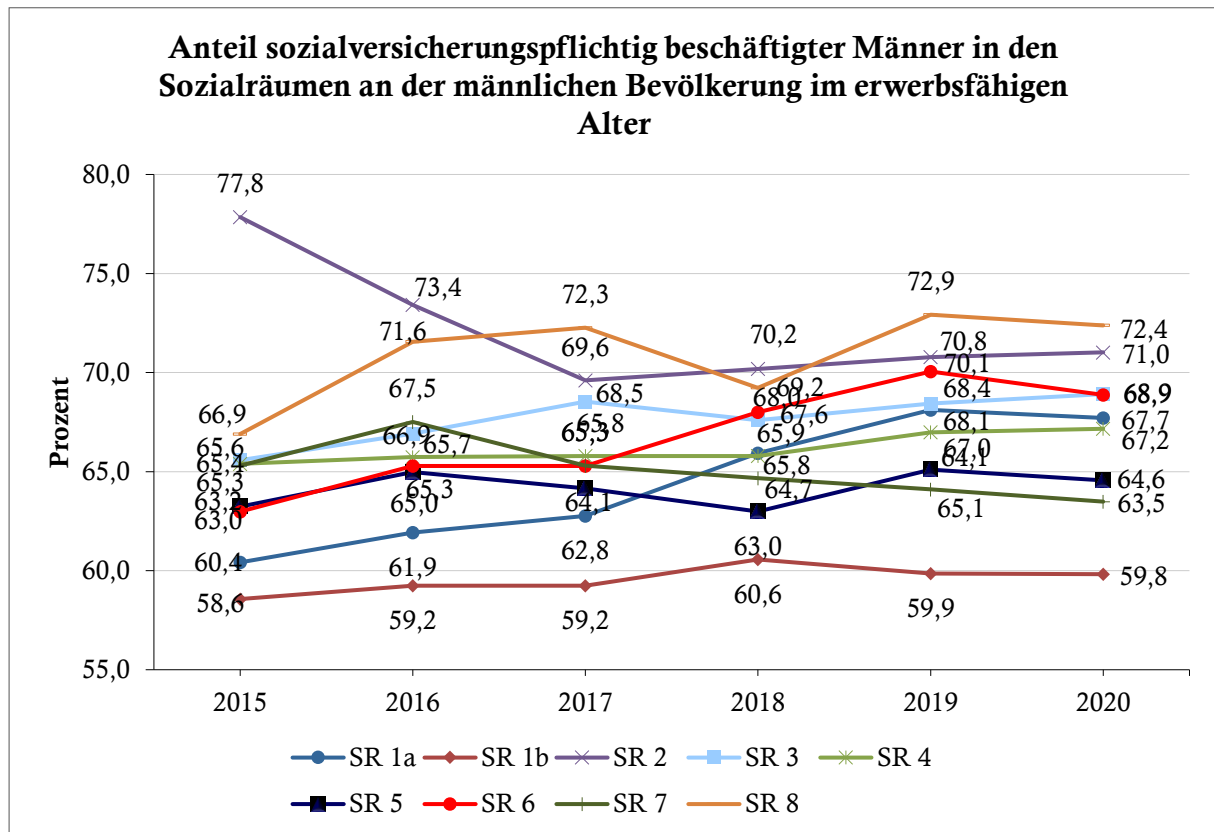


Datenquelle: Bundesagentur für Arbeit, Berechnungen: GEBIT

Im Jahr 2020 gingen von allen Männern im erwerbsfähigen Alter in der Hansestadt Buxtehude durchschnittlich 67,7 % einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach. Im Sozialraum 1b lässt sich mit 59,8 % der geringste Anteil sozialversicherungspflichtig beschäftigter Männer finden. Sozialraum 8 weist mit 72,4 % den höchsten Anteil auf. Der hohe Rückgang im Sozialraum 2 ist unter anderem damit zu erklären, dass durch den

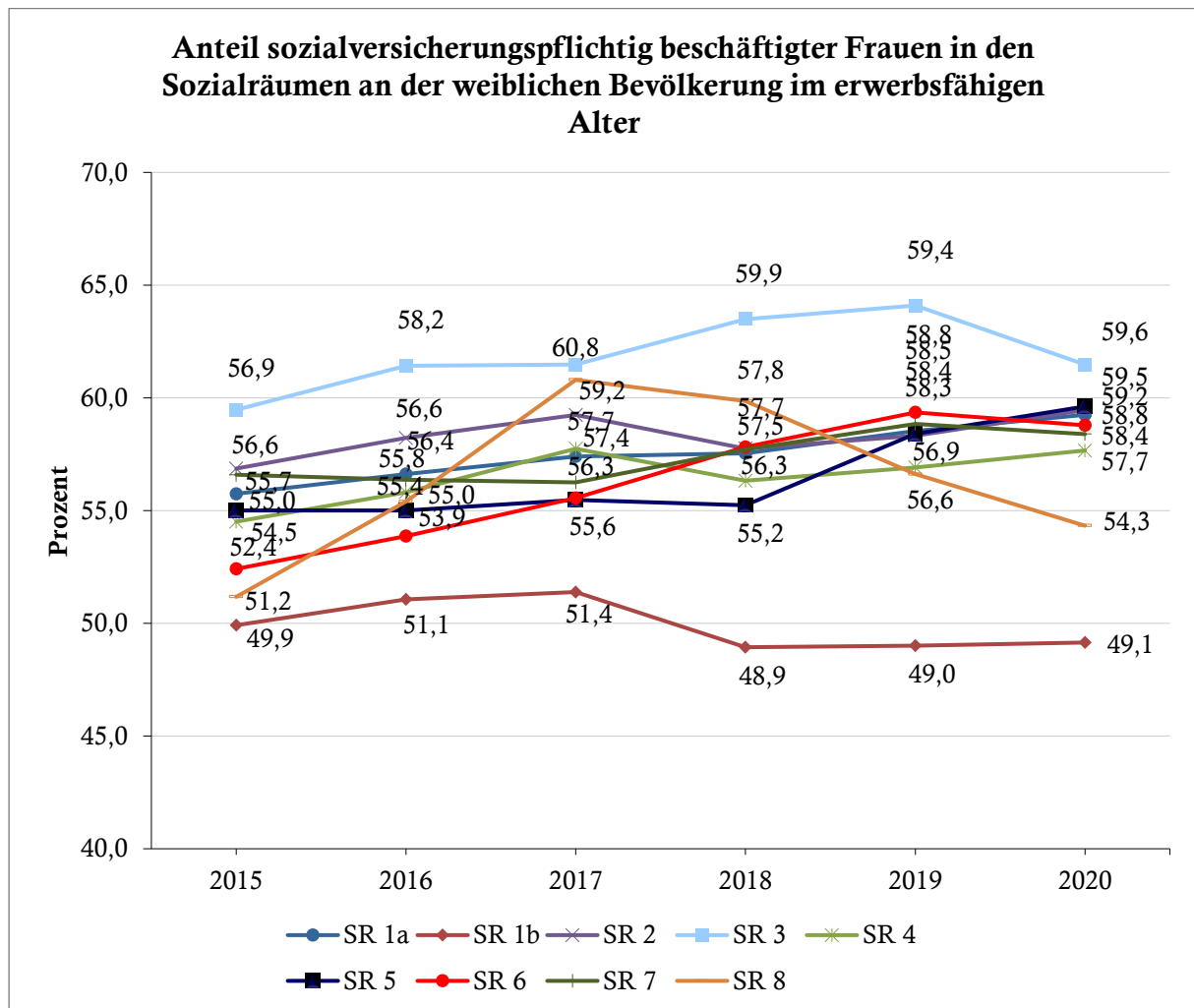
Standort der Reederei NSB in Buxtehude bis zum Jahre 2017 auch überwiegend männliche Seeleute in die Statistik einbezogen wurden, welche zwar zu diesem Zeitpunkt in Buxtehude gemeldet waren, sich jedoch nicht tatsächlich in der Hansestadt aufgehalten haben. Ein deutlicher Rückgang der Zahl der Seeleute wird ab dem Jahr 2015 zu verzeichnen gewesen sein, da die Ausflagging des Standortes im Dezember 2014 begonnen hatte.

**Abbildung 51:** Anteil sozialversicherungspflichtig beschäftigter Männer in den Sozialräumen an der männlichen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter



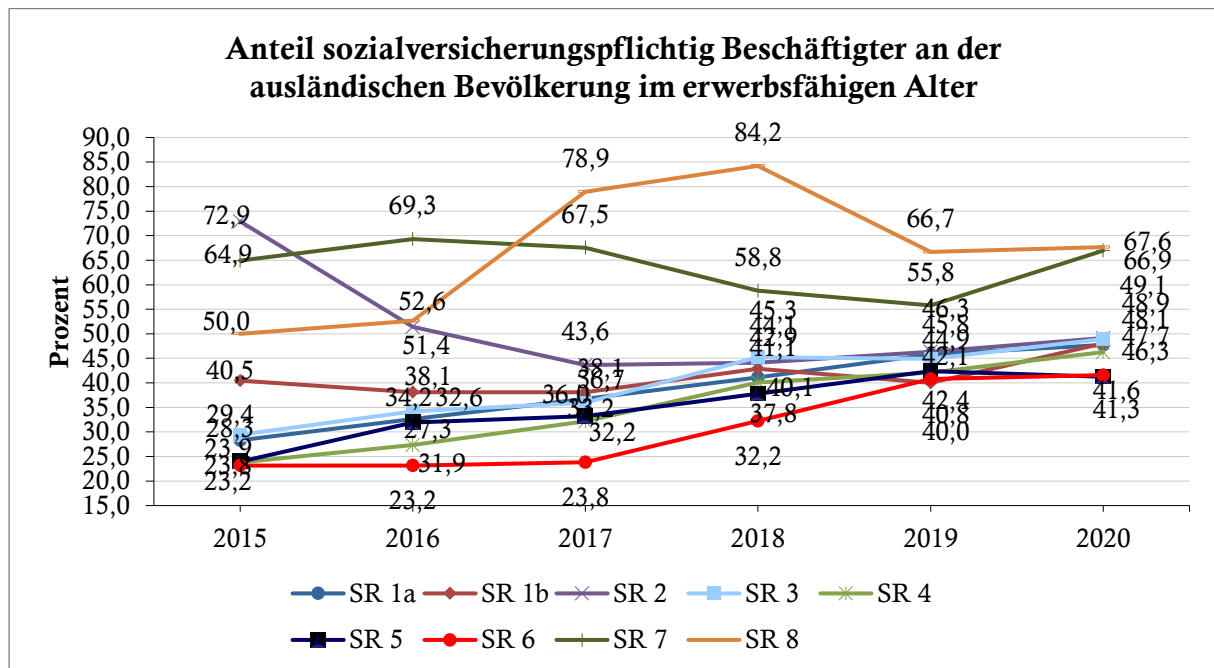
Datenquelle: Bundesagentur für Arbeit; Einwohnermelderegister der Hansestadt Buxtehude, Berechnungen: GEBIT

Mit 8,9 % Unterschied liegt der Anteil der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Frauen von durchschnittlich 58,8 % unter dem der männlichen Personen. Der höchste Anteil von sozialversicherungspflichtig beschäftigten Frauen an allen Frauen im erwerbsfähigen Alter ist im Sozialraum 3 (59,6 %) zu finden. Es folgen die Sozialräume 2 und 5 mit jeweils einem Anteil von 59,5 %. Ähnlich wie bei den Männern weist der Sozialraum 1b mit Abstand die geringste Beschäftigungsquote auf (49,1 %).

**Abbildung 52:** Anteil sozialversicherungspflichtig beschäftigter Frauen in den Sozialräumen an der weiblichen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter

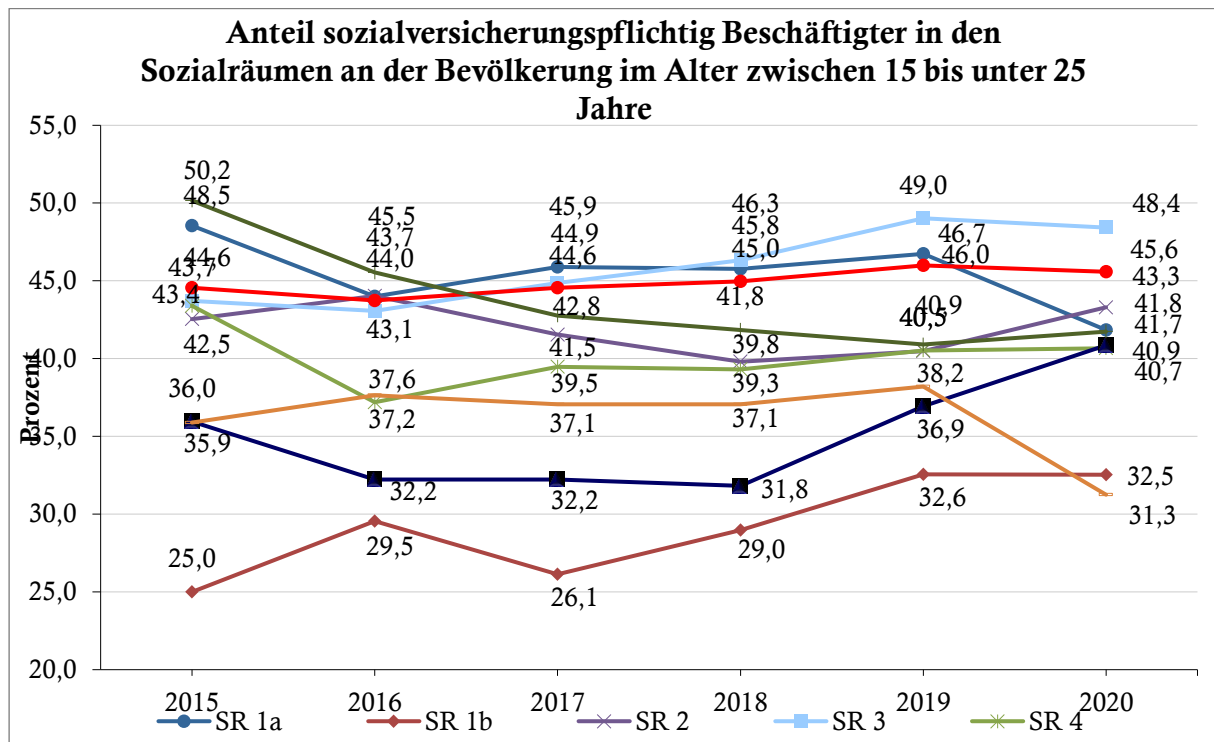
Datenquelle: Bundesagentur für Arbeit; Einwohnermelderegister der Hansestadt Buxtehude, Berechnungen: GEBIT

Durchschnittlich gehen 48 % der Einwohner:innen ohne deutsche Staatsangehörigkeit in der Hansestadt Buxtehude einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach. Die Anteile weichen in den einzelnen Sozialräumen teilweise erheblich voneinander ab. So weisen zum Beispiel Sozialraum 7 mit 66,9 % und Sozialraum 8 mit 67,6 % besonders hohe Anteile auf, wohingegen die Anteile in Sozialraum 5 nur 41,3 % und in Sozialraum 6 nur 41,6 % betragen.

**Abbildung 53:** Anteil sozialversicherungspflichtig Beschäftigter an der ausländischen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter

Datenquelle: Bundesagentur für Arbeit; Einwohnermelderegister der Hansestadt Buxtehude, Berechnungen: GEBIT

Die Beschäftigtenquote bei Personen zwischen 15 und unter 25 Jahre beträgt durchschnittlich 41,7 %. Den geringsten Anteil an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten an der Bevölkerung in der entsprechenden Altersgruppe erzielt seit dem Jahr 2020 der Sozialraum 8 mit 31,3 %. In den Jahren zuvor fiel auch hier der Sozialraum 1b mit unterdurchschnittlichen Werten auf. In Sozialraum 3 hingegen wird eine Beschäftigtenquote von 48,4 % erzielt.

**Abbildung 54:** Anteil sozialversicherungspflichtig Beschäftigter in den Sozialräumen an der Bevölkerung im Alter zwischen 15 bis unter 25 Jahre

Datenquelle: Bundesagentur für Arbeit; Einwohnermelderegister der Hansestadt Buxtehude, Berechnungen: GEBIT

### 3.3 Zusammenfassung der wirtschaftlichen Situation der Bevölkerung und der Kommune der Hansestadt Buxtehude

„Die wirtschaftliche Situation der Wohnbevölkerung der Hansestadt Buxtehude wird mit Indikatoren zur Finanz- und Beschäftigungssituation beschrieben. Die Hansestadt Buxtehude verzeichnet steigende Steuereinnahmen pro Einwohnerin und Einwohner. Dabei liegt die Hansestadt [im Jahr 2020] sowohl über dem Landesdurchschnitt, als auch über dem Durchschnitt der Steuereinnahmen der dem Vergleichsring 1 zugehörigen Kommunen.

Zwar hat die Pro-Kopf-Verschuldung in der Hansestadt Buxtehude in den vergangenen Jahren einen leichten Anstieg erfahren, doch spricht ein im Vergleich zum Land Niedersachsen und zum Vergleichsring 1 durchgängig unterdurchschnittlicher Wert für eine gute finanzielle Situation der Buxtehuder Bevölkerung.

Die Beschäftigungssituation ist in der Hansestadt Buxtehude durch einen überdurchschnittlich ausgeprägten Dienstleistungssektor geprägt. Im produzierenden Gewerbe sind weniger als ein Drittel der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort der Hansestadt tätig.

Im fünf-Jahres-Vergleich ist in der Hansestadt eine rückläufige Entwicklung der Anzahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigter zu verzeichnen“ (ebd., S. 46). Dieser Trend wird sowohl durch einen Rückgang von männlichen und weiblichen Beschäftigten verursacht. Betrachtet man nun nicht nur die reine Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, sondern setzt diese zur Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter ins Verhältnis, lässt sich eine steigende Quote erkennen. Diese Quote liegt leicht unterhalb des Durchschnitts des Vergleichsrings 1, aber über dem Landesdurchschnitt. Die Sozialräume weisen hierbei ein relativ einheitliches Bild auf, von welchem nur der Sozialraum 1b erheblich abweicht. Lediglich im Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigter an der ausländischen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter liegt der Sozialraum 1b in den letzten Jahren nicht unter dem Durchschnitt der anderen Sozialräume.

Insgesamt ist der „Anteil sozialversicherungspflichtig Beschäftigter an der ausländischen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter im Zeitverlauf in Buxtehude“ (ebd.) in fast allen Sozialräumen stark angestiegen und liegt über den Vergleichswerten.

Die Anteile in den Sozialräumen von sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Alter von 15 bis unter 25 Jahre weichen teilweise bis zu 17,1 % voneinander ab. Sozialraum 3 weist im Vergleich hohe und Sozialraum 8 niedrige Anteile auf.

Mit 0,86 Bewerber:innen je Ausbildungsstelle liegt Buxtehude gleichauf mit dem Durchschnitt des Vergleichsrings und unter dem Landesdurchschnitt.

„Aufgrund der geographischen Lage der Hansestadt Buxtehude im Speckgürtel Hamburgs liegt die Anzahl der Auspendler über der Anzahl der Einpendler. Hierbei handelt es sich jedoch um eine Entwicklung, die erst [...] [seit dem Jahr 2011] zu verzeichnen ist. In 2002 und 2007 waren die Anteile der Ein- und Auspendler an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nahezu identisch“ (ebd.). Im Jahr 2020 weichen die Anteile um 26 % voneinander ab.

## **4 Soziale Situation der Wohnbevölkerung**

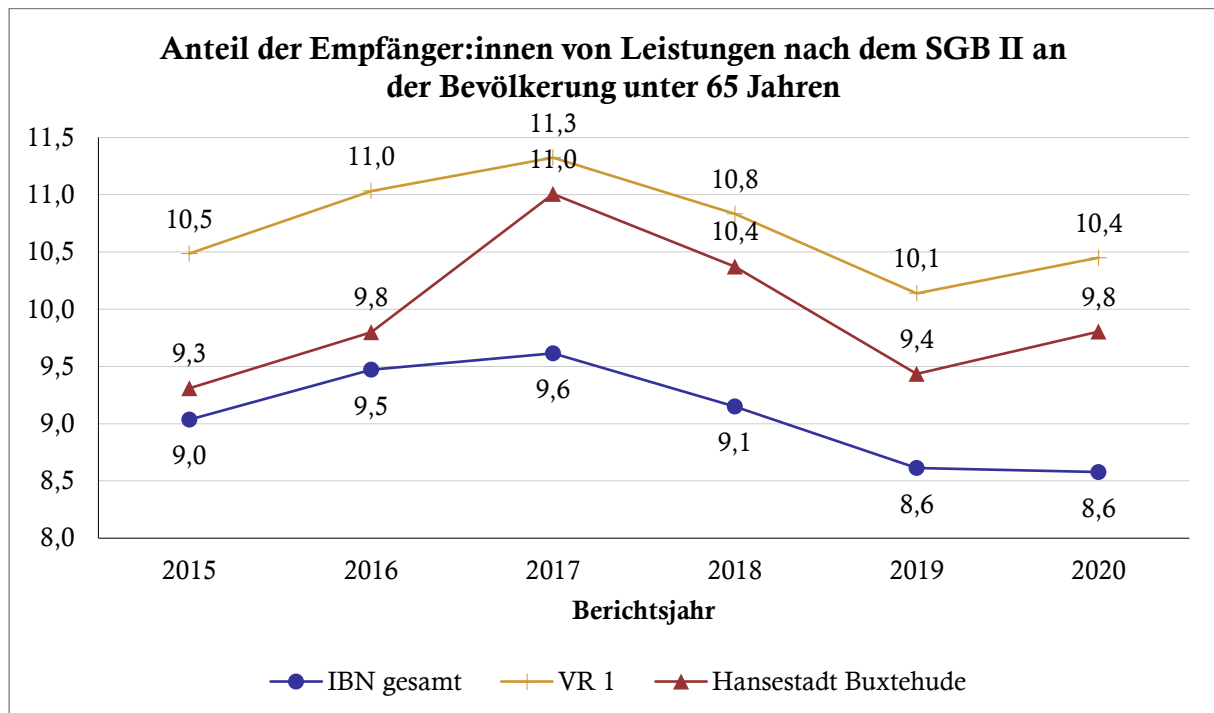
### **4.1 Soziale Situation der Wohnbevölkerung der Hansestadt Buxtehude im Vergleich zum Land Niedersachsen und dem Vergleichsring 1**

„Die Soziale Situation der Wohnbevölkerung der Hansestadt Buxtehude wird mit Kennzahlen zum Bezug von Leistungen nach dem SGB II sowie zur Arbeitslosigkeit beschrieben“ (ebd. S. 48).

#### **4.1.1 Bezug von Leistungen nach dem SGB II**

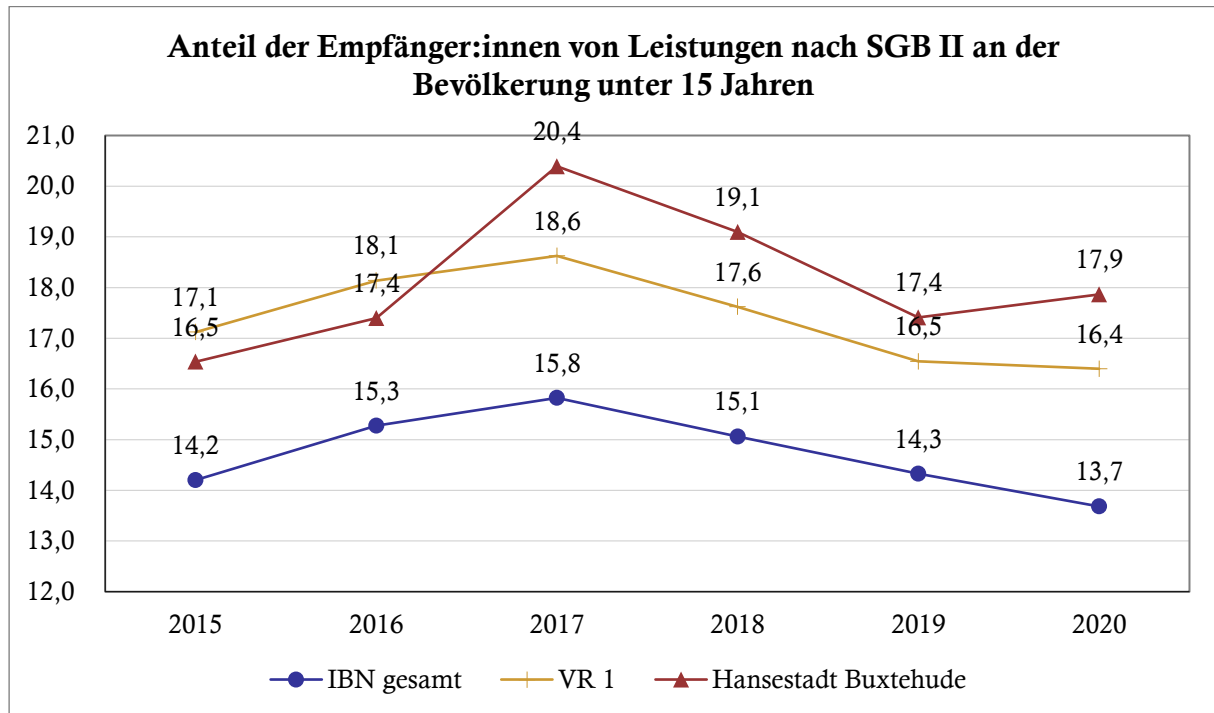
„Der Bezug von Leistungen nach dem SGB II ist ein wichtiger Indikator zur Beschreibung der sozialen Situation einer Gebietskörperschaft. [...] [Die nächsten Abbildungen] zeigen die Entwicklungen der Anteile der Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen nach dem SGB II an der Bevölkerung unter 65 Jahren sowie den Anteil der Kinder und Jugendlichen unter 15 Jahren an der Bevölkerung, die in Bedarfsgemeinschaften von Arbeitslosengeld-II-Empfängern leben und damit Sozialgeld erhalten“ (ebd.).

Zwischen den Jahren 2015 und 2017 stieg der Anteil der Personen, die auf Leistungen zur Grundsicherung für Arbeitssuchende angewiesen waren auf allen drei Ebenen, wobei der Anstieg im Jahr 2017 in Buxtehude besonders hoch war. Im weiteren Zeitverlauf sanken die Anteile bis zum Jahr 2019 wieder und stiegen im Vergleichsring 1 und der Hansestadt Buxtehude im folgenden Jahr wieder leicht an. Zum Zeitpunkt der letzten Sozialraumanalyse lag die Hansestadt Buxtehude noch deutlich unter dem niedersächsischen Durchschnitt (vgl. ebd.), jetzt erzielt sie nur noch im direkten Vergleich zum Vergleichsring unterdurchschnittliche Werte.

**Abbildung 55:** Anteil der Empfänger:innen von Leistungen nach dem SGB II an der Bevölkerung unter 65 Jahren

Datenquelle: Bundesagentur für Arbeit; Einwohnermelderegister der Hansestadt Buxtehude, Berechnungen: GEBIT

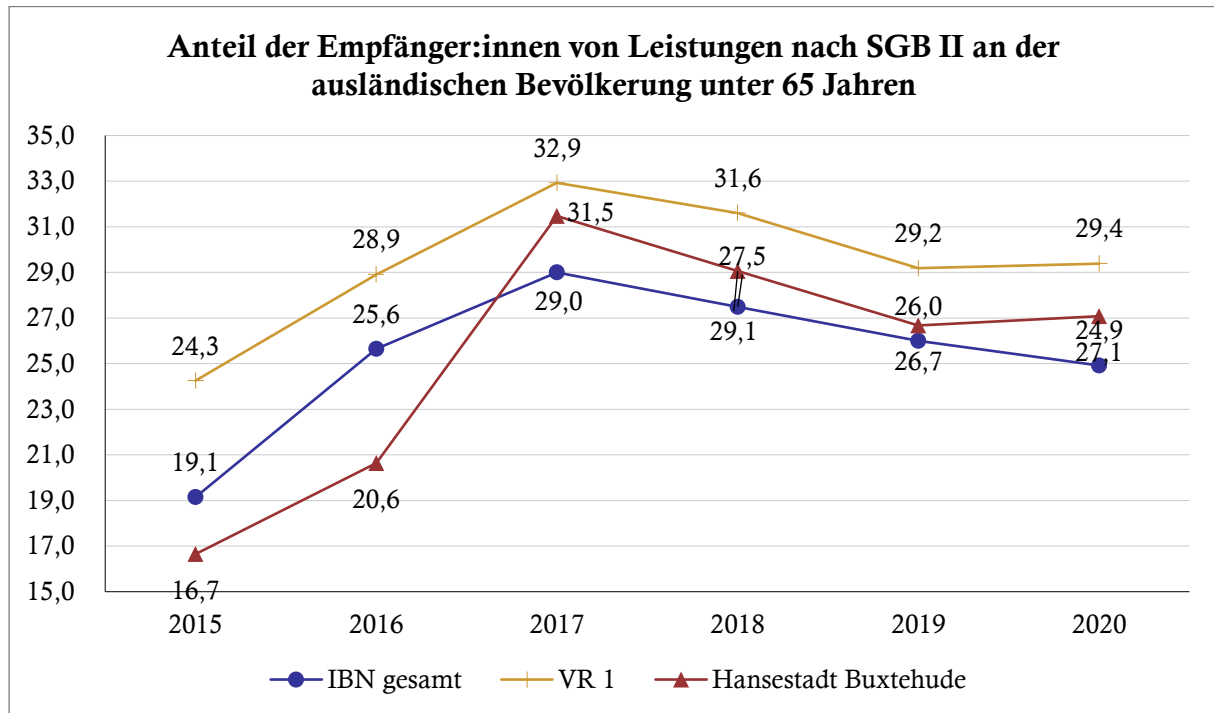
Wie auch schon in der letzten Sozialraumanalyse festgestellt, sind Kinder und Jugendliche unter 15 Jahren auf allen drei Ebenen öfters von SGB-II-Bezug betroffen als der Durchschnitt der Bevölkerung. Ähnlich wie bei dem Anteil von Empfänger:innen von Leistungen nach dem SGB II unter 65 Jahren ist bis zum dem Jahr 2017 ein Anstieg und anschließend wieder ein Rückgang der Anteile zu erkennen. Die Werte der Hansestadt Buxtehude liegen dabei seit dem Jahr 2017 über dem Durchschnitt des Vergleichsring 1 und dem des Land Niedersachsen. Im Jahr 2020 lag der Anteil der Empfänger:innen von Leistungen nach dem SGB II an der Bevölkerung unter 15 Jahren in Buxtehude bei 17,9 %.

**Abbildung 56:** Anteil der Empfänger:innen von Leistungen nach SGB II an der Bevölkerung unter 15 Jahren

Datenquelle: Bundesagentur für Arbeit; Einwohnermelderegister der Hansestadt Buxtehude, Berechnungen: GEBIT

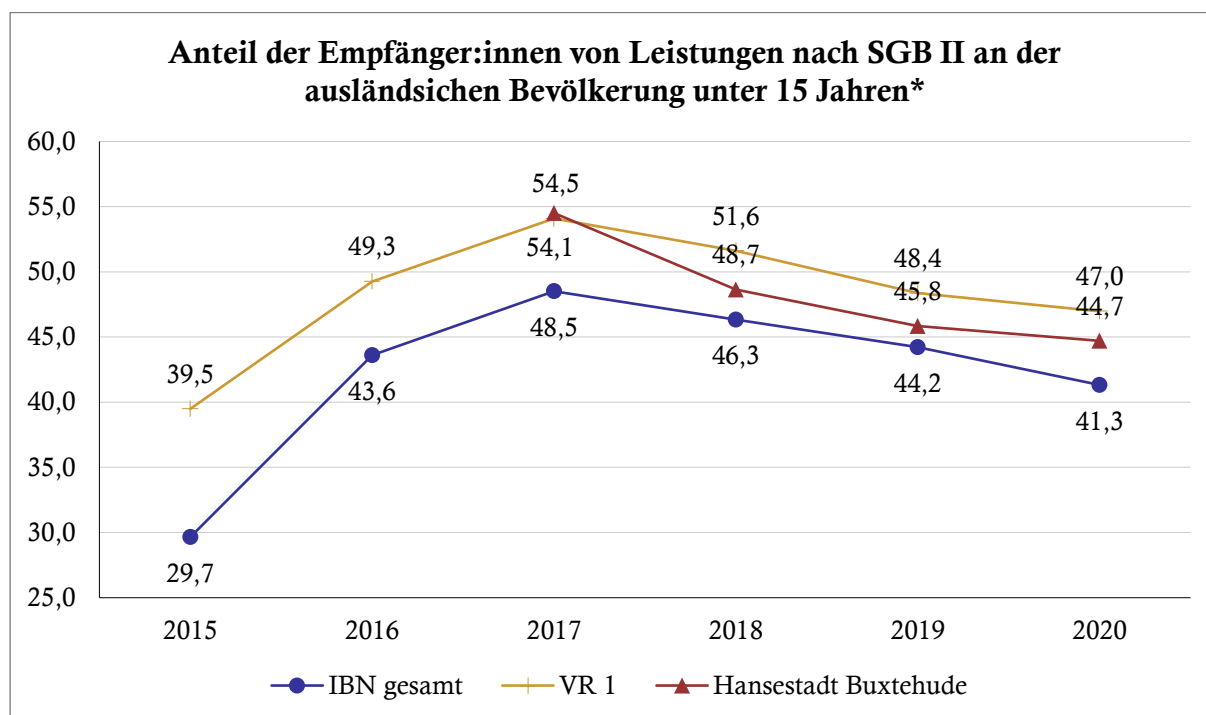
Ebenso wie bei der Entwicklung des Anteils der Empfänger:innen von Leistungen nach dem SGB II an der Bevölkerung unter 65 Jahren ist dieser bei der ausländischen Bevölkerung auf allen drei Ebenen bis zum Jahr 2017 angestiegen und anschließend wieder abgefallen. Der Anstieg bei der ausländischen Bevölkerung war jedoch vergleichsweise mit einem Wert von 14,8 % im Buxtehude wesentlich höher als der der Gesamtbevölkerung im selben Zeitraum (1,7 %). Seither liegt der Anteil der Empfänger:innen von Leistungen nach SGB II an der ausländischen Bevölkerung unter 65 Jahren in der Hansestadt Buxtehude über dem niedersächsischen Durchschnitt.

**Abbildung 57:** Anteil der Empfänger:innen von Leistungen nach SGB II an der ausländischen Bevölkerung unter 65 Jahren



Datenquelle: Bundesagentur für Arbeit; Einwohnermelderegister der Hansestadt Buxtehude, Berechnungen: GEBIT

Analog des Verlaufs des Anteils der SGB II Empfänger:innen an der ausländischen Bevölkerung unter 65 Jahren verhält es sich auch mit dem Anteil der Kinder und Jugendlichen im SGB II Bezug. Wie auch schon bei dem Anteil von Kindern und Jugendlichen unter 15 Jahren festgestellt wurde, sind Kinder und Jugendliche unter 15 Jahren auf allen drei Ebenen öfters von SGB-II-Bezug betroffen als der Durchschnitt – wobei die Anteile in der ausländischen Bevölkerung noch stärker ausgeprägt sind. Im Jahr 2020 waren 44,7 % der ausländischen Bevölkerung der unter 15-Jährigen auf Sozialgeld angewiesen. Zum Zeitpunkt der letzten Sozialraumanalyse im Jahre 2013 betrug der Wert lediglich 29,5 % und lag unter dem Durchschnitt des Vergleichsringes 1 und dem von Niedersachsen. Inzwischen liegt die Hansestadt Buxtehude über dem Landesdurchschnitt.

**Abbildung 58:** Anteil der Empfänger:innen von Leistungen nach SGB II an der ausländischen Bevölkerung unter 15 Jahren

Datenquelle: Bundesagentur für Arbeit; Einwohnermelderegister der Hansestadt Buxtehude, Berechnungen: GEBIT<sup>12</sup>

„Eine weitere Kennzahl die im Rahmen des Bezugs von Leistungen nach dem SGB II herangezogen werden muss, ist der Anteil der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten an der Bevölkerung von 18 bis 65 Jahren.

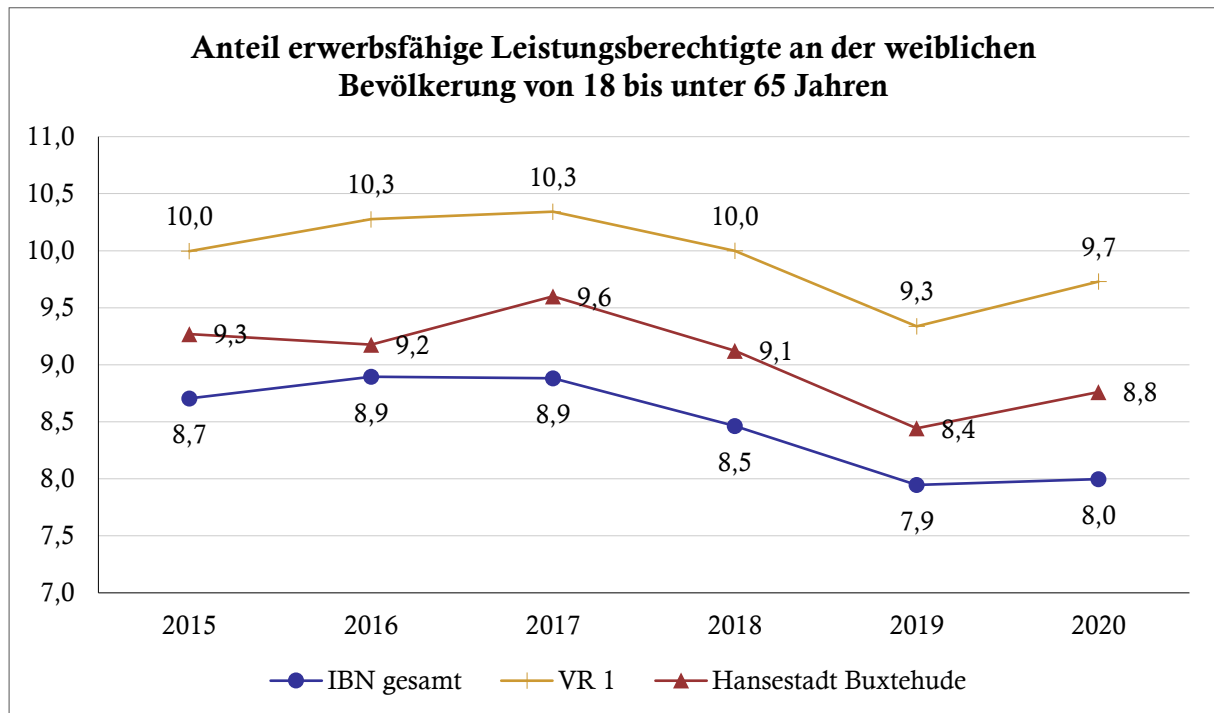
Erwerbsfähig als zentraler Begriff im SGB II ist demnach, wer unter den üblichen Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarktes mindestens drei Stunden täglich erwerbstätig sein kann und nicht wegen Krankheit oder Behinderung auf absehbare Zeit daran gehindert ist. Als erwerbsfähig gilt auch, wem vorübergehend z. B. aufgrund der Erziehung eines Kindes eine Erwerbstätigkeit nicht zugemutet werden kann. Auch dieser Personenkreis erhält Arbeitslosengeld II, wird aber nicht als arbeitslos gezählt“ (ebd. S. 51).

Wie die nachfolgende Abbildung zeigt, ist der Anteil der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten an der weiblichen Bevölkerung von 18 bis 65 Jahren sowohl im Land Niedersachsen als auch im Vergleichsring 1 im Jahr 2016 minimal angestiegen und anschließend nach einer kurzen Stagnation bis zum Jahre 2019 gesunken. Im Jahr 2020 konnten dann wieder

<sup>12</sup> In den Jahren 2015 und 2016 wurden keine Werte an die GEBIT über Leistungen nach SGB II an der ausländischen Bevölkerung unter 15 Jahren in Buxtehude gemeldet.

steigende Anteile verzeichnet werden. In der Hansestadt Buxtehude hingegen ist der Anteil 2016 zunächst leicht gesunken und anschließend im Jahr 2017 wieder gestiegen, bevor sich der Verlauf ungefähr dem der anderen beiden Ebenen angepasst hat. Die Hansestadt Buxtehude liegt somit im Jahr 2020 mit einem Anteil von 8,8 % zwischen dem Durchschnitt von Niedersachsen und dem des Vergleichsrings 1.

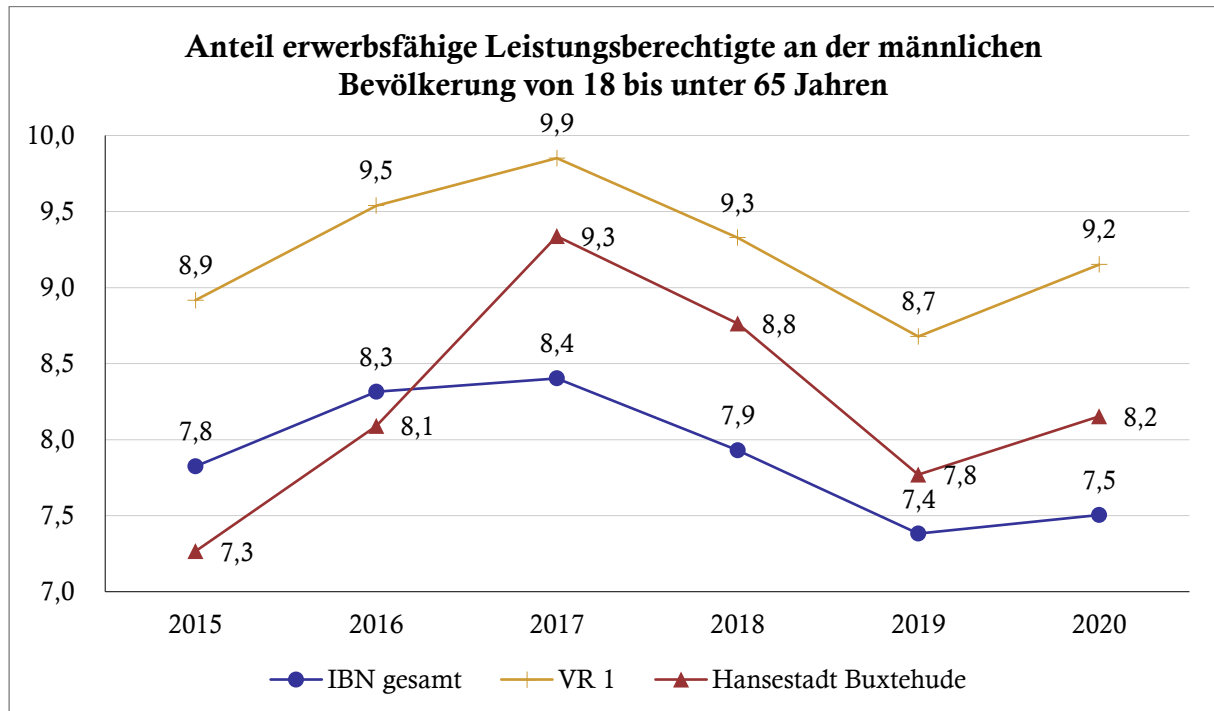
**Abbildung 59:** Anteil erwerbsfähige Leistungsberechtigte an der weiblichen Bevölkerung von 18 bis unter 65 Jahren



Datenquelle: Bundesagentur für Arbeit; Einwohnermelderegister der Hansestadt Buxtehude, Berechnungen: GEBIT

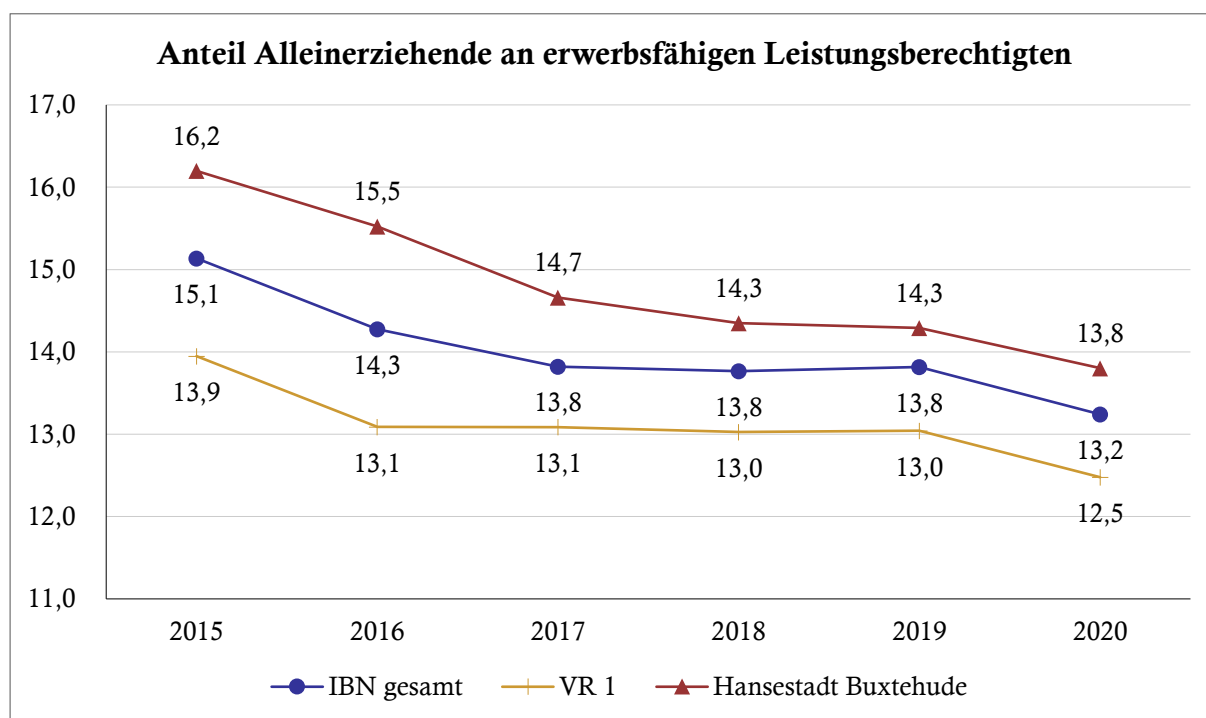
Im Vergleich zum weiblichen Anteil nimmt der Anteil der erwerbsfähigen Hilfebedürftigen an der männlichen Bevölkerung im Alter von 18 bis 65 Jahren auf allen drei Ebenen im Zeitverlauf bis zum Jahr 2017 sehr stark zu und anschließend bis zum Jahr 2019 auch wieder sehr stark ab. Die Anteile liegen jedoch immer geringfügig unter denen der weiblichen Bevölkerung.

**Abbildung 60:** Anteil erwerbsfähige Leistungsberechtigte an der männlichen Bevölkerung von 18 bis unter 65 Jahren



Datenquelle: Bundesagentur für Arbeit; Einwohnermelderegister der Hansestadt Buxtehude, Berechnungen: GEBIT

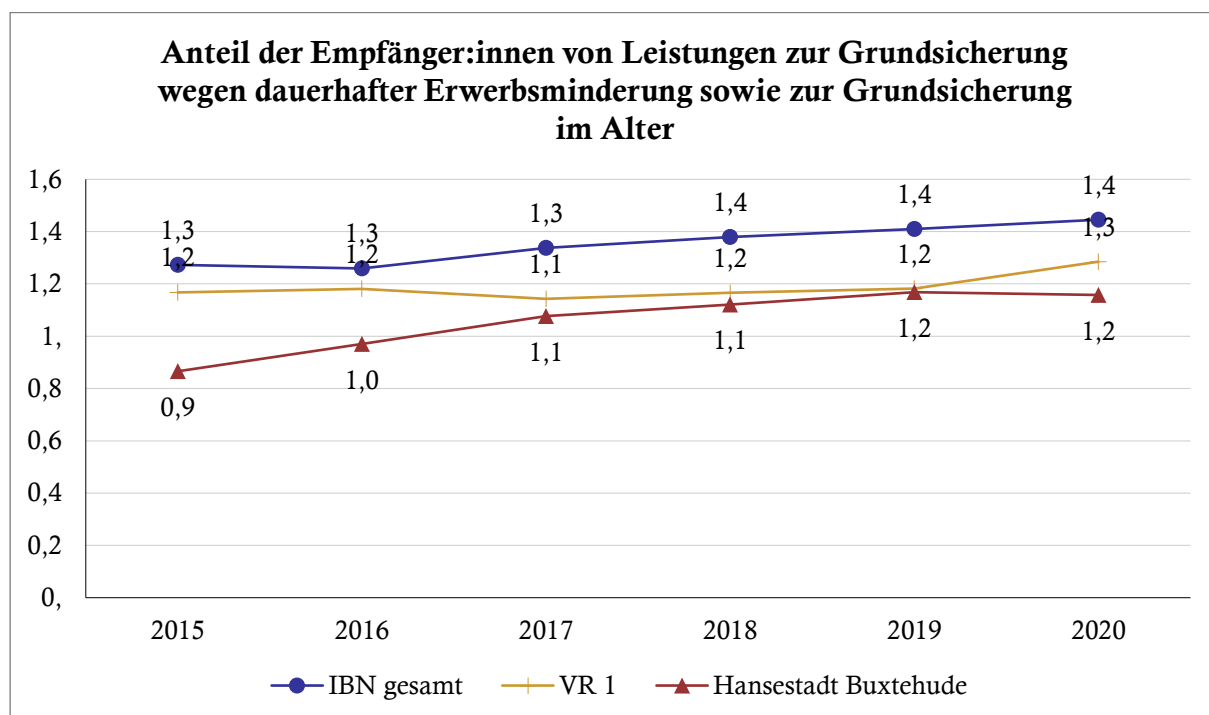
Die nächste Abbildung zeigt den Anteil von Alleinerziehenden an den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten. Der Anteil in der Hansestadt Buxtehude liegt mit 13,8 % hierbei höher als im Vergleich zum Vergleichsring 1 und Niedersachsen. Die Werte aller drei Ebenen sind in den letzten Jahren gefallen.

**Abbildung 61:** Anteil Alleinerziehende an erwerbsfähigen Leistungsberechtigten

Datenquelle: Bundesagentur für Arbeit; Einwohnermelderegister der Hansestadt Buxtehude, Berechnungen: GEBIT

Die nachfolgende Abbildung stellen den Anteil der Empfänger:innen von Leistungen zur Grundsicherung wegen dauerhafter Erwerbsminderung und Grundsicherung im Alter an der Bevölkerung dar. „In der Hansestadt Buxtehude liegt der Anteil [...] unterhalb des niedersächsischen Durchschnitts und auch unterhalb des Durchschnitts des Vergleichsrings“ (ebd., S. 53). Auf allen drei Ebenen ist ein minimaler Anstieg seit dem Jahr 2015 zu erkennen. In der Hansestadt Buxtehude steigt er von 0,9 % im Jahr 2015 auf 1,2 % im Jahr 2020 an.

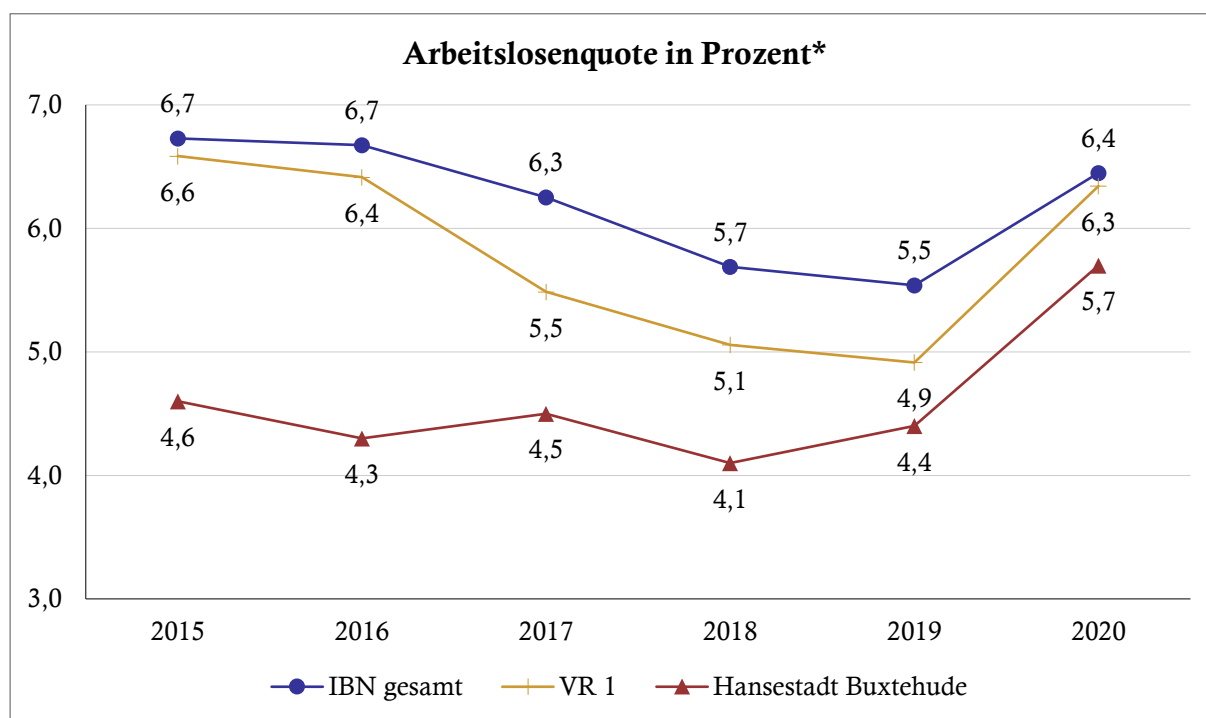
**Abbildung 62:** Anteil der Empfänger:innen von Leistungen zur Grundsicherung wegen dauerhafter Erwerbsminderung sowie zur Grundsicherung im Alter



Datenquelle: Bundesagentur für Arbeit; Einwohnermelderegister der Hansestadt Buxtehude, Berechnungen: GEBIT

#### 4.1.2 Arbeitslosigkeit

Nachdem die Arbeitslosenquote auf allen drei Ebenen bis zum Jahr 2019 zurückgegangen ist, ist sie im Jahr 2020 wieder erheblich angestiegen. Für die Hansestadt Buxtehude wird im Jahr 2020 der höchste Wert seit 2011 erzielt (vgl. ebd., S. 55).

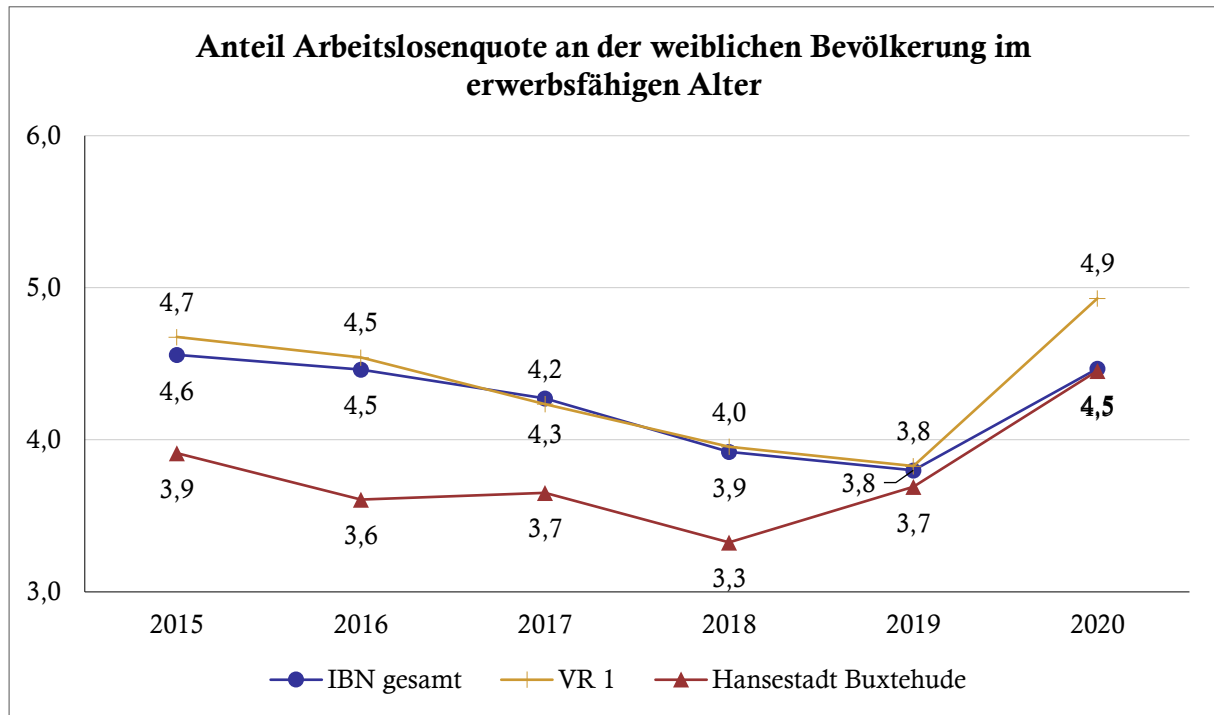
**Abbildung 63:** Arbeitslosenquote in Prozent

Datenquelle: Bundesagentur für Arbeit; Einwohnermelderegister der Hansestadt Buxtehude, Berechnungen: GEBIT<sup>13</sup>

„Differenziert nach den Geschlechtern zeigt sich, dass sowohl der Anteil der Arbeitslosen an der weiblichen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter [...] als auch der Anteil der Arbeitslosen an der männlichen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter [...] im Zeitverlauf“ (ebd.) ähnlich verliefen. Im Vergleich zu Niedersachsen liegt der Anteil der Arbeitslosen weiblichen Bevölkerung genau im und bei der männlichen Bevölkerung leicht über dem Durchschnitt.

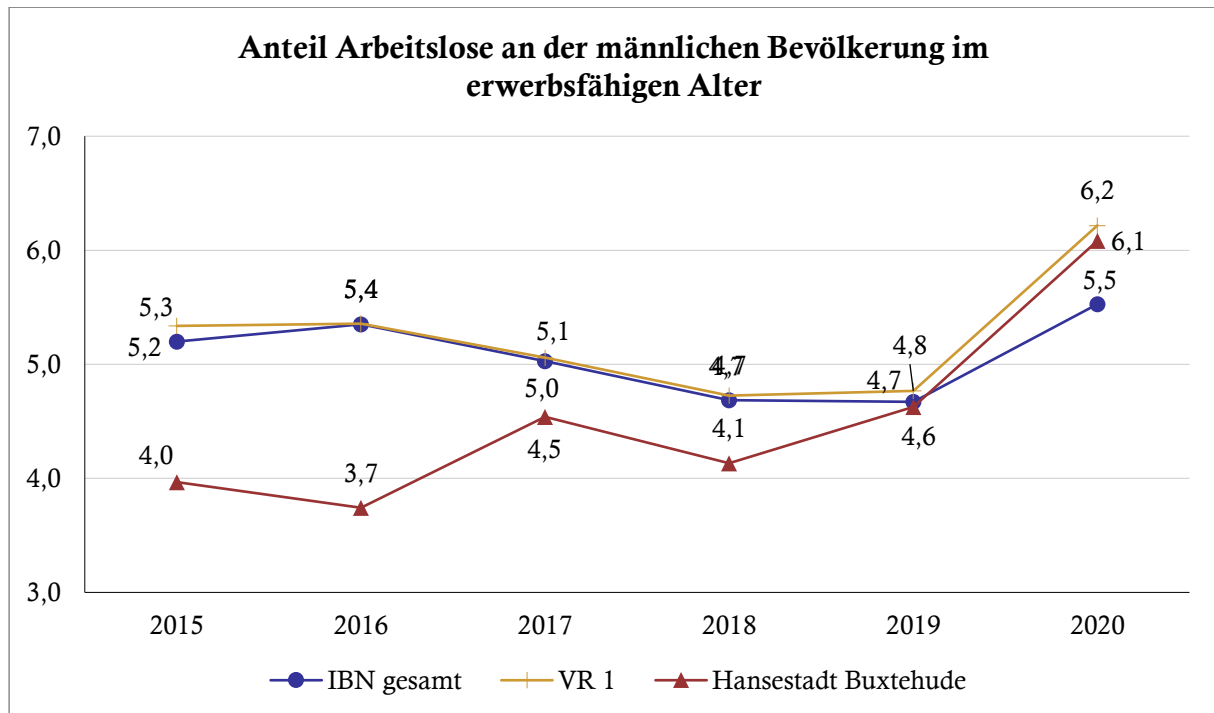
<sup>13</sup> „Die Arbeitslosenquoten werden von der Agentur für Arbeit nur für Kreise und kreisfreie Städte berechnet. Für kreisangehörige Städte liegen sie nur für den Bereich der Geschäftsstellen vor, zu denen die Städte gehören. Zu den Geschäftsstellen gehören mehrere Gemeinden. Da die Hansestadt Buxtehude eine kreisangehörige Stadt ist, wird hier die Arbeitslosenquote für die Geschäftsstelle Buxtehude ausgewiesen, zu der die Gemeinde Apensen, Beckdorf, Buxtehude, Jork und Sauensiek gehören“ (ebd.).

**Abbildung 64:** Anteil Arbeitslosenquote an der weiblichen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter



Datenquelle: Bundesagentur für Arbeit; Einwohnermelderegister der Hansestadt Buxtehude, Berechnungen: GEBIT

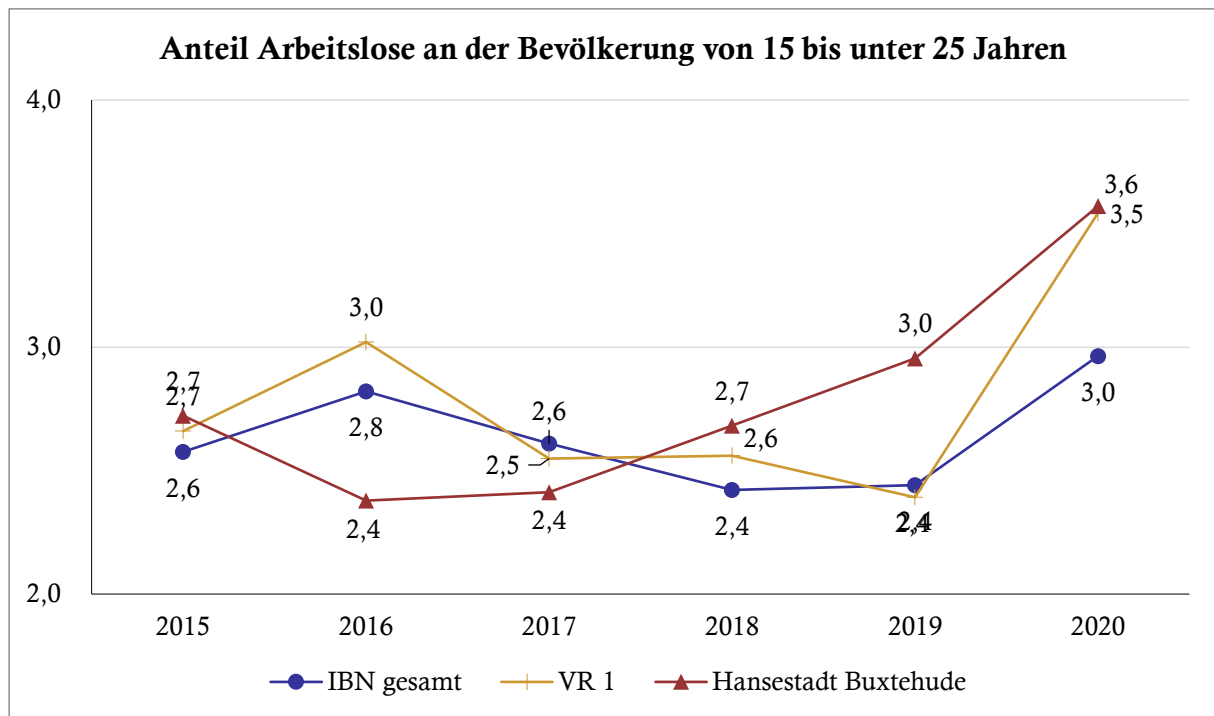
**Abbildung 65:** Anteil Arbeitslose an der männlichen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter



Datenquelle: Bundesagentur für Arbeit; Einwohnermelderegister der Hansestadt Buxtehude, Berechnungen: GEBIT

Die folgende Abbildung stellt die Jugendarbeitslosigkeit dar. In der Hansestadt Buxtehude hat diese seit dem Jahr 2017 kontinuierlich zugenommen und liegt mit einem Wert von 3,6 % über dem niedersächsischen Durchschnitt von 3,0 %. Insbesondere im Jahr 2020 ist auf allen drei Ebenen ein vergleichsweise hoher Anstieg der Jugendarbeitslosigkeit zu beobachten.

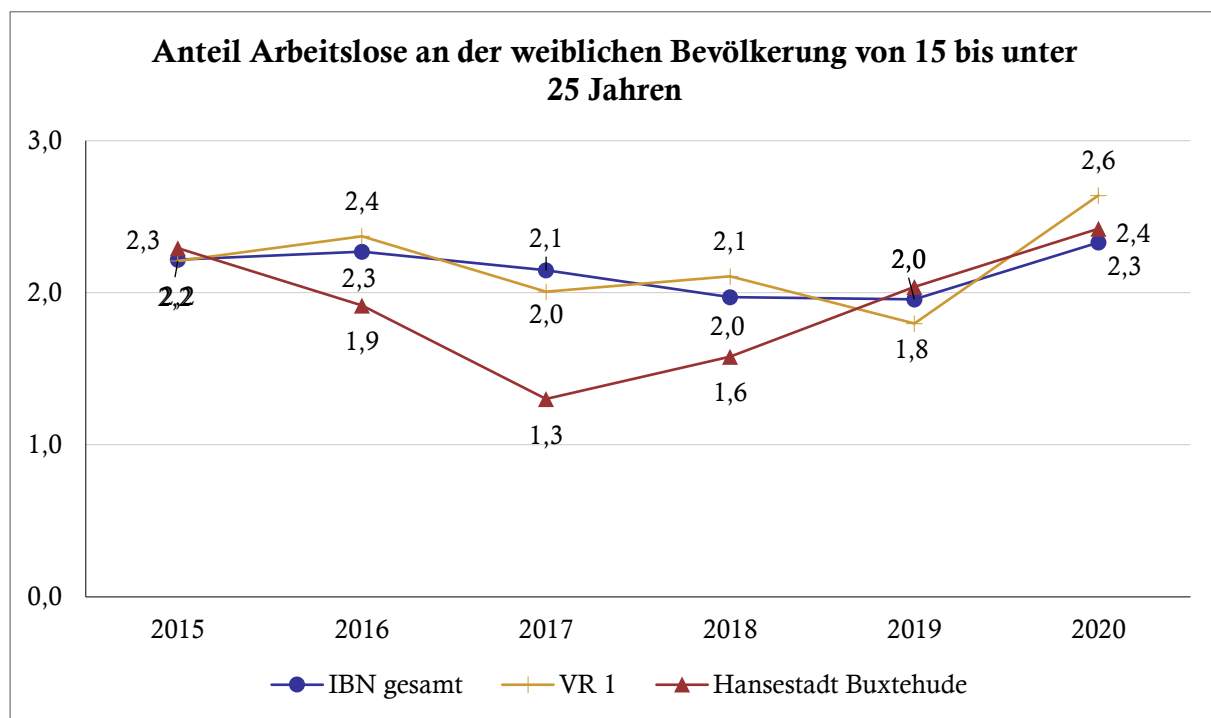
**Abbildung 66:** Anteil Arbeitslose an der Bevölkerung von 15 bis unter 25 Jahren



Datenquelle: Bundesagentur für Arbeit; Einwohnermelderegister der Hansestadt Buxtehude, Berechnungen: GEBIT

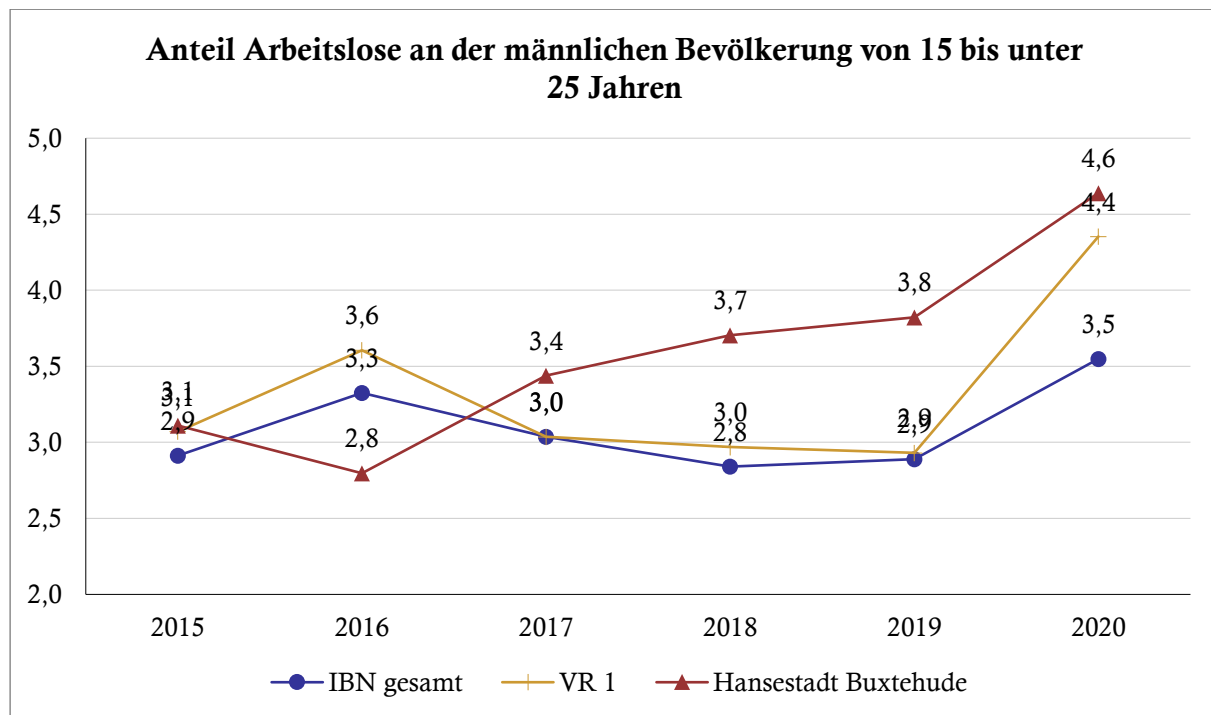
„Betrachtet man hier noch einmal die Unterschiede zwischen den Geschlechtern, zeigt sich für die Hansestadt Buxtehude ein etwas höherer Anteil Arbeitsloser an der männlichen Bevölkerung von 15 bis unter 25 Jahren [...] als im Vergleich zur weiblichen Bevölkerung derselben Altersgruppe“ (ebd., S. 56). Im Zeitverlauf sind für Buxtehude steigende Anteile bei der weiblichen Bevölkerung seit dem Jahr 2018 und bei der männlichen Bevölkerung seit dem Jahr 2017 zu beobachten. Der Anteil der Arbeitslosen an der männlichen Bevölkerung von 15 bis unter 25 Jahren ist im Vergleich zu Niedersachsen und dem Vergleichsring 1 mit einem Wert von 4,6 % überdurchschnittlich hoch. Bei der weiblichen Bevölkerung ordnet er sich mit einem Wert von 2,4 % knapp über dem niedersächsischen Durchschnitt, aber unter dem des Vergleichsrings ein.

**Abbildung 67:** Anteil Arbeitslose an der weiblichen Bevölkerung von 15 bis unter 25 Jahren



Datenquelle: Bundesagentur für Arbeit; Einwohnermelderegister der Hansestadt Buxtehude, Berechnungen: GEBIT

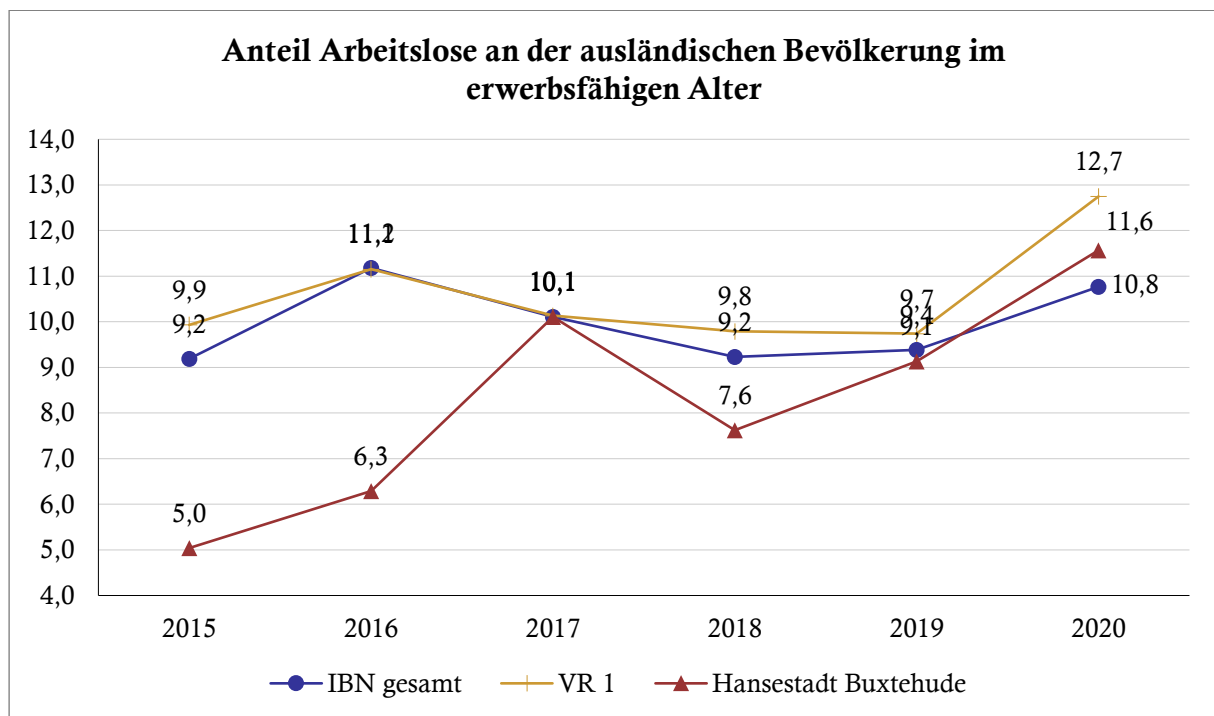
**Abbildung 68:** Anteil Arbeitslose an der männlichen Bevölkerung von 15 bis unter 25 Jahren



Datenquelle: Bundesagentur für Arbeit; Einwohnermelderegister der Hansestadt Buxtehude, Berechnungen: GEBIT

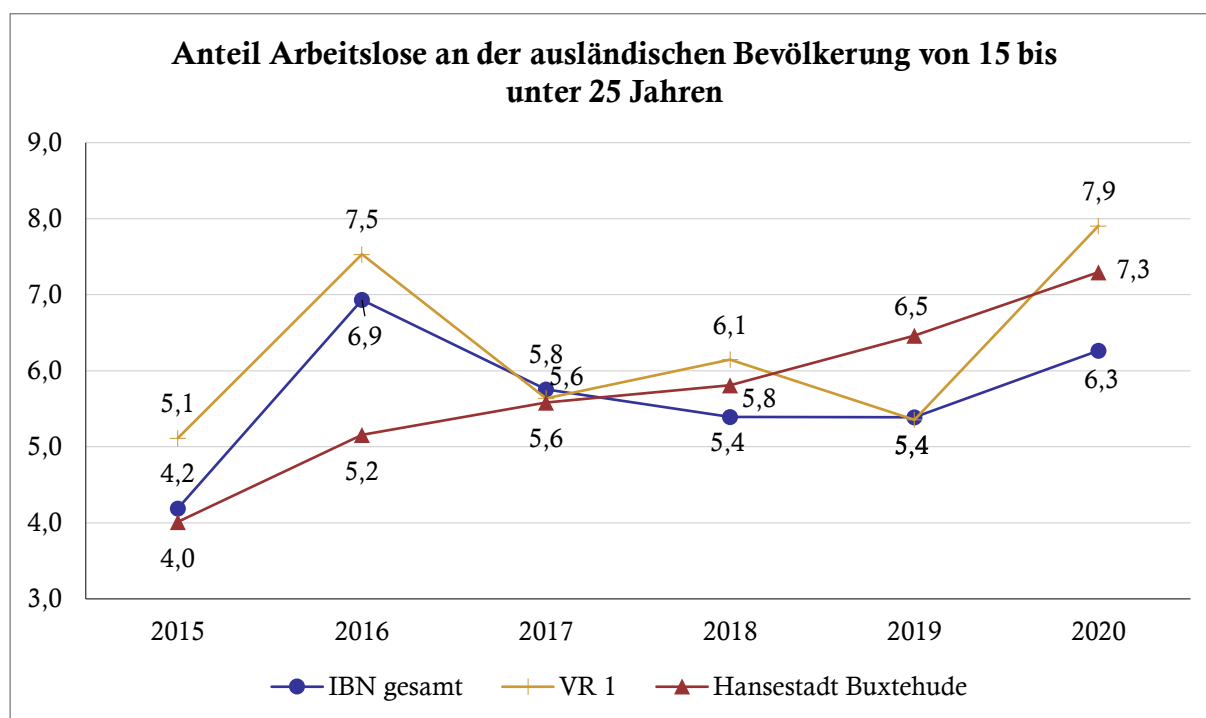
In Bezug auf den Anteil an Arbeitslosen an der ausländischen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter lag die Hansestadt Buxtehude jahrelang deutlich unterhalb des niedersächsischen Durchschnitts (vgl. ebd., S. 57). Seit dem Jahr 2015 ist der Anteil in Buxtehude jedoch gestiegen und liegt 2020 mit einem Wert von 11,6 % über dem Durchschnitt von Niedersachsen. Somit hat sich der Anteil von Arbeitslosen an der ausländischen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter in Buxtehude seit dem Jahr 2015 mehr als verdoppelt.

**Abbildung 69:** Anteil Arbeitslose an der ausländischen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter



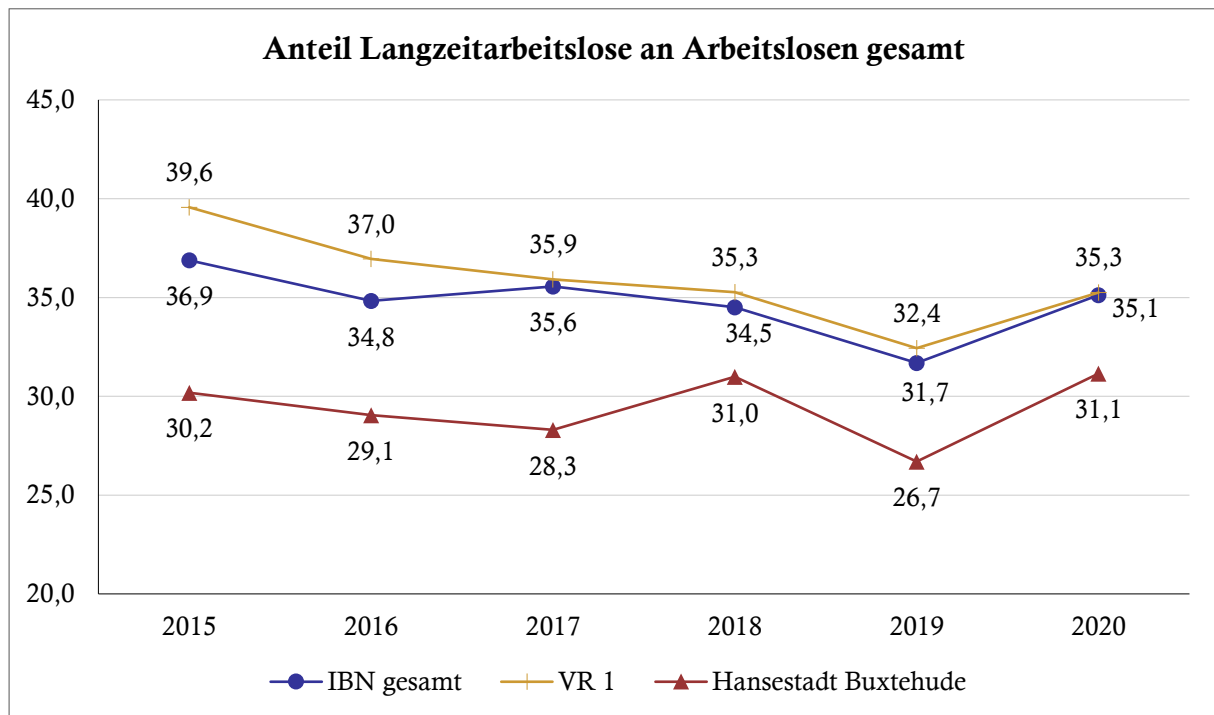
Datenquelle: Bundesagentur für Arbeit; Einwohnermelderegister der Hansestadt Buxtehude, Berechnungen: GEBIT

Auch der Anteil der Arbeitslosen an der ausländischen Bevölkerung von 15 bis unter 25 Jahren ist in der Hansestadt Buxtehude in den letzten Jahren leicht, aber kontinuierlich gestiegen. Die Anteile im Vergleichsring und Niedersachsen waren hingegen nach einem Anstieg im Jahr 2016 bis zum Jahr 2019 eher rückläufig. Im Jahr 2020 ist auf allen drei Ebenen ein Anstieg des Anteils der Arbeitslosen an der ausländischen Bevölkerung in der entsprechenden Altersgruppe festzustellen.

**Abbildung 70:** Anteil Arbeitslose an der ausländischen Bevölkerung von 15 bis unter 25 Jahren

Datenquelle: Bundesagentur für Arbeit; Einwohnermelderegister der Hansestadt Buxtehude, Berechnungen: GEBIT

„Als letzte Kennzahl im Bereich der Arbeitslosigkeit wird [...] der Anteil der Langzeitarbeitslosen an den Arbeitslosen gesamt betrachtet. Die Hansestadt Buxtehude liegt deutlich unter dem Durchschnitt des Vergleichsring“ (ebd., S. 58) und des Land Niedersachsen. Auf allen drei Ebenen sind im Zeitverlauf ähnliche, abnehmende Anteile zu beobachten.

**Abbildung 71:** Anteil Langzeitarbeitslose an Arbeitslosen gesamt

Datenquelle: Bundesagentur für Arbeit; Einwohnermelderegister der Hansestadt Buxtehude, Berechnungen: GEBIT

## 4.2 Soziale Situation der Wohnbevölkerung in den Sozialräumen der Hansestadt Buxtehude

„Für die sozialräumliche Betrachtung der sozialen Situation werden Daten zum Bezug von Leistungen nach dem SGB II betrachtet sowie Quoten zur Arbeitslosigkeit berechnet. Zusätzlich wird eine Statistik zum Wohngeldbezug herangezogen“ (ebd., S. 59).

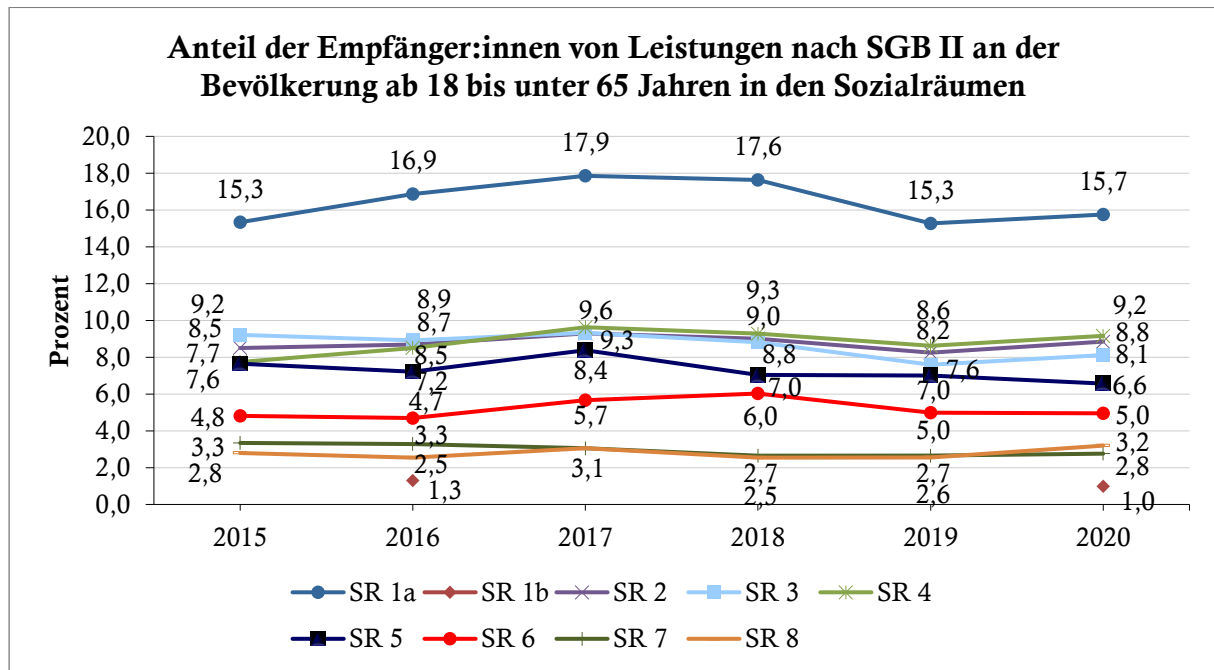
### 4.2.1 Bezug von Leistungen nach dem SGB II in den Sozialräumen

Zum Stichtag des 31.12.2020 lebten in der Hansestadt Buxtehude 3.188 Personen in Bedarfsgemeinschaften, „die passive Leistungen im Rahmen der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II beziehen. Darunter fallen insbesondere die Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes nach dem 2. Abschnitt im dritten Kapitel des SGB II (ALG II und Sozialgeld mit entsprechenden Zusatzleistungen)“ (ebd.). Die durchschnittliche Anzahl der Personen je Bedarfsgemeinschaft reicht von 1,6 Personen im Sozialraum 3 bis zu 2,7 Personen im Sozialraum 2.

Der Anteil der erwerbsfähigen Empfänger:innen von Leistungen nach dem SGB II an der Bevölkerung in den Sozialräumen wird in der nächsten Abbildung ausgewiesen. Man kann eine große Spanne zwischen den Sozialräumen erkennen. So ist der Anteil in den Sozialräumen 1b, 7 und 8 sehr gering, während er im Sozialraum 1a überdurchschnittlich hoch

ist. Die Anteile innerhalb der Sozialräume bleiben im Zeitverlauf relativ konstant. Einige Werte können aufgrund zu niedriger Fallzahlen nicht ausgewiesen werden.

**Abbildung 72:** Anteil der Empfänger:innen von Leistungen nach SGB II an der Bevölkerung ab 18 bis unter 65 Jahren in den Sozialräumen

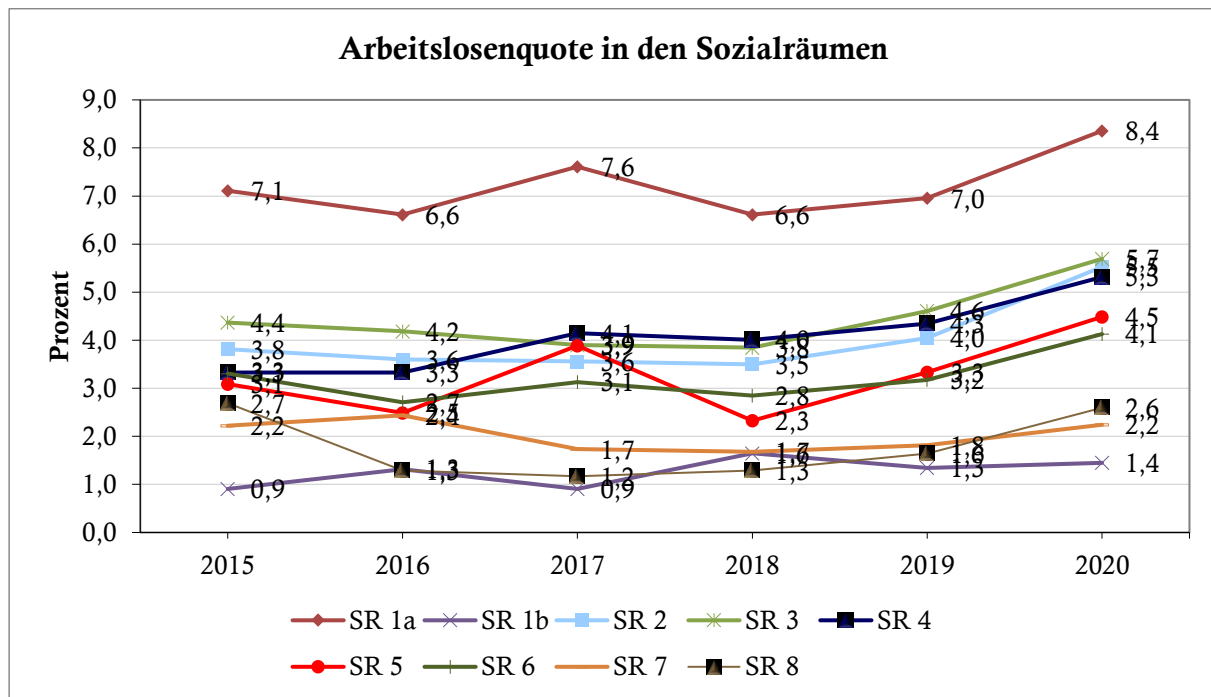


Datenquelle: Bundesagentur für Arbeit; Einwohnermelderegister der Hansestadt Buxtehude, Berechnungen: GEBIT

#### 4.2.2 Arbeitslosigkeit

Ähnlich wie der Anteil der Empfänger:innen von Leistungen nach SGB II fällt auch der Anteil arbeitsloser Menschen an der erwerbsfähigen Wohnbevölkerung in den Sozialräumen der Hansestadt Buxtehude sehr unterschiedlich aus. So verzeichnet der Sozialraum 1a mit 8,4 % eine vergleichsweise hohe Arbeitslosenquote, währenddessen die Sozialräume 1b, 7 und 8 unter einer Quote von 8 % liegen. In fast allen Sozialräumen ist seit dem Jahr 2018 ein Anstieg der Arbeitslosenquote zu beobachten.

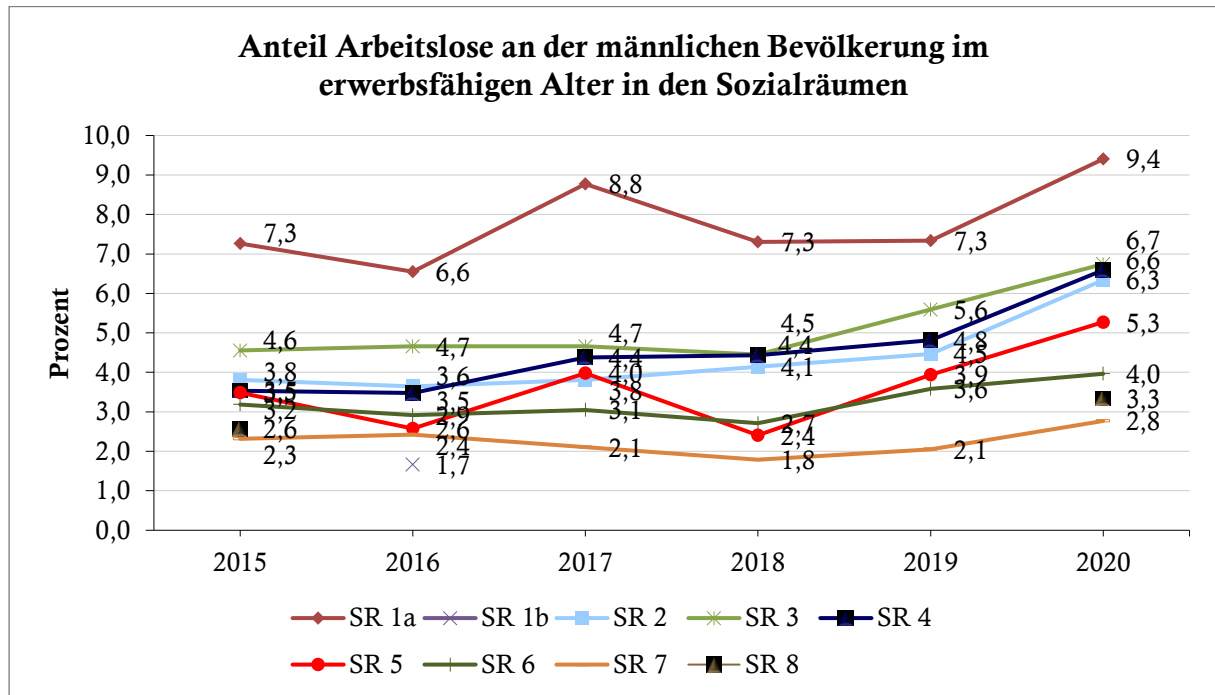
Abbildung 73: Arbeitslosenquote in den Sozialräumen



Datenquelle: Bundesagentur für Arbeit; Einwohnermelderegister der Hansestadt Buxtehude, Berechnungen: GEBIT

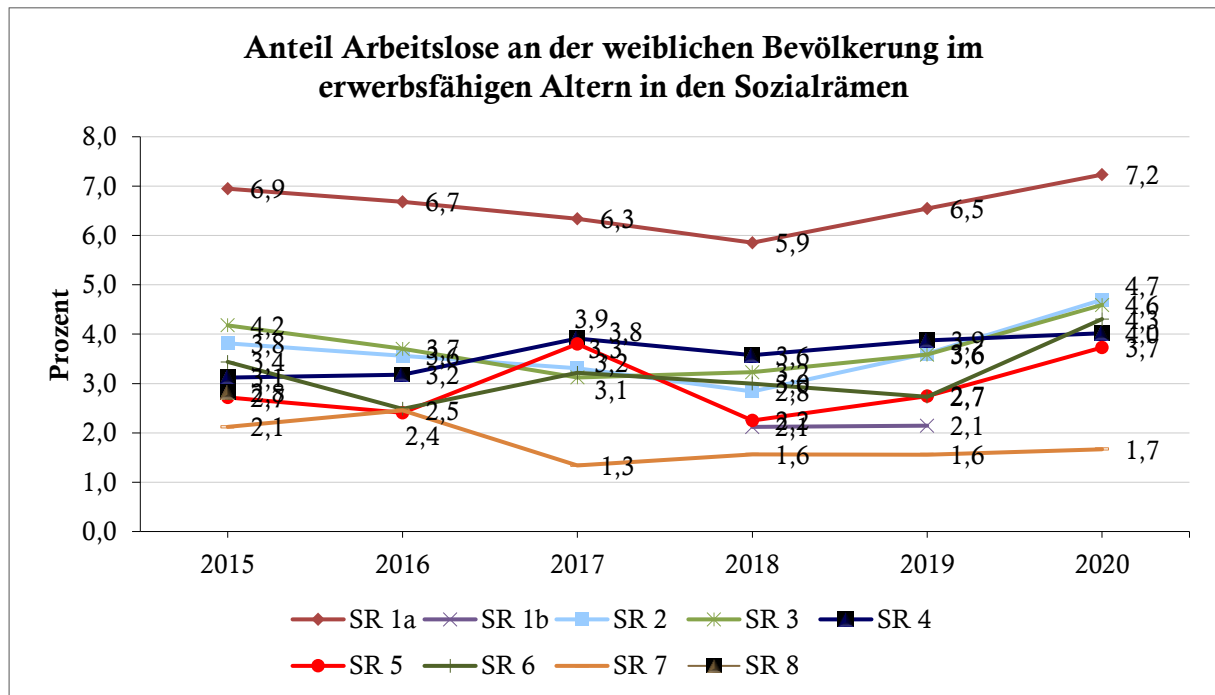
Eine auffällige Veränderung ist bei der Betrachtung der Entwicklung der Anteile von arbeitslosen Personen an der männlichen und an der weiblichen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter in den Sozialräumen zu verzeichnen. So wurde bei der letzten Sozialraumanalyse festgestellt, dass der Anteil der männlichen Arbeitslosen in der Regel unterhalb der Quote lag, welche bei der weiblichen Bevölkerung zu verzeichnen war (vgl. ebd., S. 61–62). Dies ist inzwischen genau umgekehrt. Der Anteil von Arbeitslosen an der männlichen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter ist in allen Sozialräumen höher als der Anteil an der weiblichen Bevölkerung.

**Abbildung 74:** Anteil Arbeitslose an der männlichen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter in den Sozialräumen



Datenquelle: Bundesagentur für Arbeit; Einwohnermelderegister der Hansestadt Buxtehude, Berechnungen: GEBIT

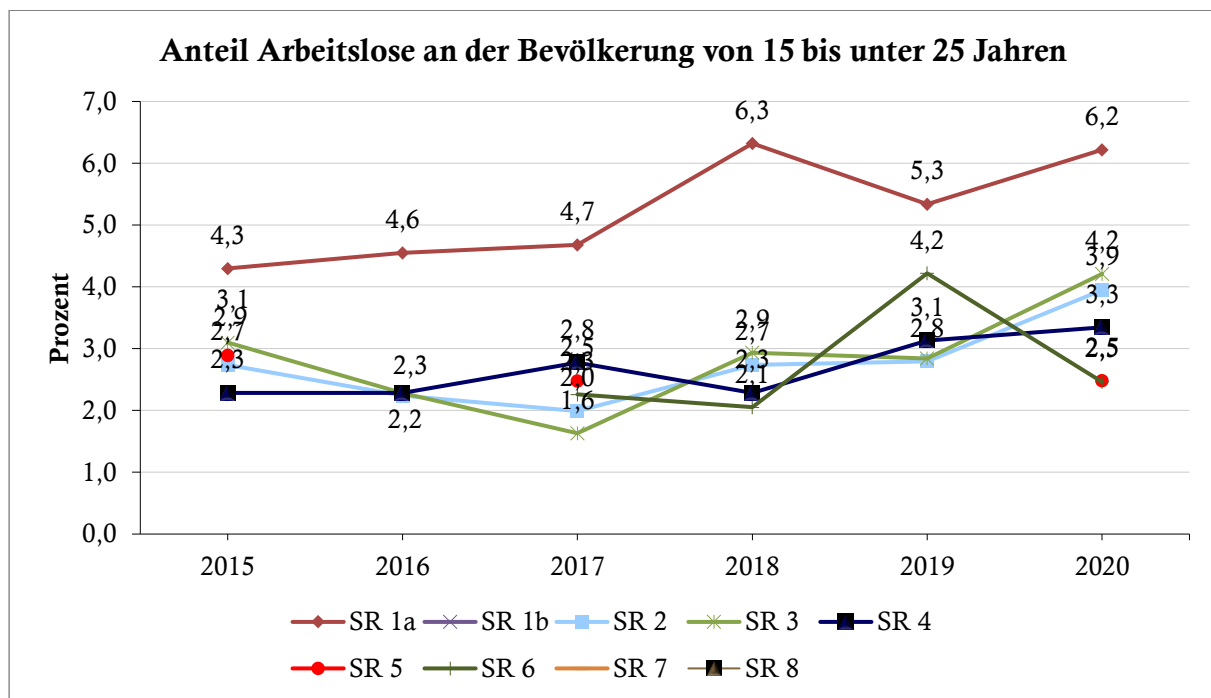
**Abbildung 75:** Anteil Arbeitslose an der weiblichen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter in den Sozialräumen



Datenquelle: Bundesagentur für Arbeit; Einwohnermelderegister der Hansestadt Buxtehude, Berechnungen: GEBIT

Der Anteil Arbeitsloser an der Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 25 Jahren ist im Sozialraum 1a mit 6,2 % am höchsten. In mehreren Sozialräumen ist die Anzahl von arbeitslosen Jugendlichen und jungen Erwachsenen jedoch so gering, dass die Werte nicht sozialräumlich ausgewiesen werden können. Tendenziell lassen sich jedoch in fast allen Sozialräumen, zu welchen Daten vorliegen, steigende Zahlen innerhalb der letzten 5 Jahre ausmachen. Lediglich in Sozialraum 6 hat sich der Anteil im Jahr 2020 wieder fast halbiert.

**Abbildung 76:** Anteil Arbeitslose an der Bevölkerung von 15 bis unter 25 Jahren



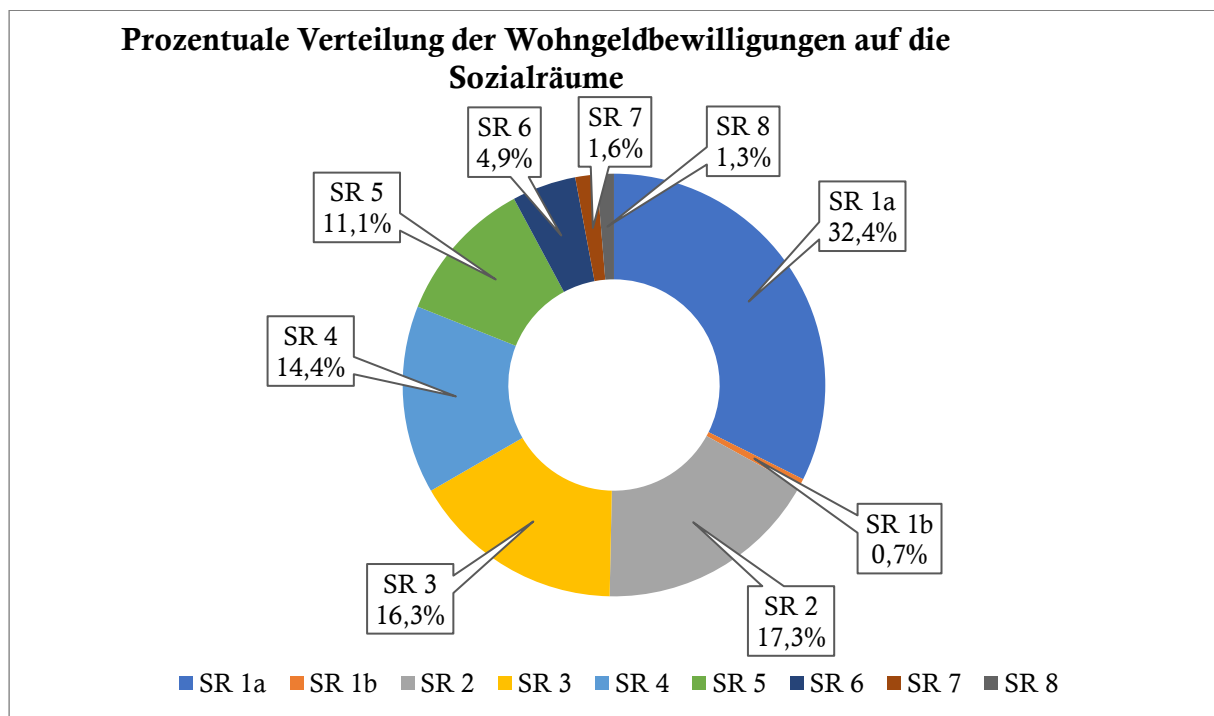
Datenquelle: Bundesagentur für Arbeit; Einwohnermelderegister der Hansestadt Buxtehude, Berechnungen: GEBIT

### 4.2.3 Wohngeld

„Das Wohngeld dient der wirtschaftlichen Sicherung angemessenen und familiengerechten Wohnens. Es wird als Zuschuss zur Miete (Mietzuschuss) für Mieterinnen und Mieter oder zur Belastung (Lastenzuschuss) für Eigentümerinnen und Eigentümer selbst genutzten Wohnraums geleistet. Auf die Leistung von Wohngeld hat jede Bürgerin und jeder Bürger einen Rechtsanspruch, wenn die gesetzlichen Voraussetzungen erfüllt sind. Ob und in welcher Höhe ein Wohngeldanspruch besteht, richtet sich im Wesentlichen nach drei Faktoren, der Anzahl der zu berücksichtigenden Haushaltsmitglieder, der Höhe der zu berücksichtigenden Miete oder Belastung und der Höhe des Gesamteinkommens. Die gesetzliche Grundlage für die Leistung von Wohngeld ist das Wohngeldgesetz“ (Niedersächsisches Ministerium für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz, o. D.).

Mit Stichtag des 31.12.2020 lagen in der Hansestadt Buxtehude 306 Bewilligungen in den unterschiedlichen Sozialräumen für den Bezug von Wohngeld vor. Der höchste Anteil aller Bewilligungen lässt sich mit 32,4 % im Sozialraum 1a finden. Es folgen die Sozialräume 2, 3, 4 und 5 mit Anteilen zwischen 17,3 % und 11,1 %. In den Sozialräumen 6 (4,9 %), 7 (1,6 %), 8 (1,3 %) und 1b (0,7 %) sind die geringsten Anteile von Wohngeldbezügen zu verzeichnen.

**Abbildung 77:** Prozentuale Verteilung der Wohngeldbewilligungen auf die Sozialräume



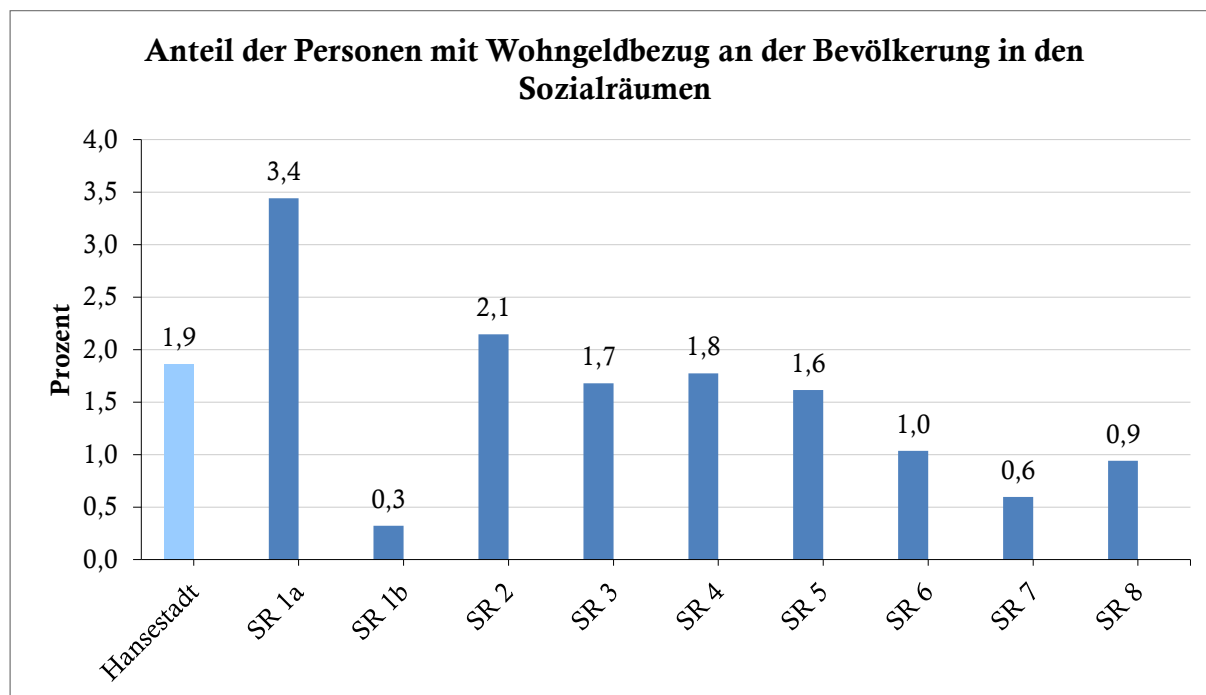
Datenquelle: Hansestadt Buxtehude, Berechnungen: GEBIT

Insgesamt leben 757 Personen in den Haushalten, welche Wohngeld beziehen. In der nachfolgenden Abbildung wird die Anzahl der Bewohner:innen, die Wohngeld beziehen, in Relation zu den Einwohner:innen eines Sozialraums zum Stichtag des 31.12.2020 gesetzt. „Auf diese Weise werden die bisherigen Informationen, zur Verteilung der Wohngeldbezüge insgesamt, um Angaben zu ihrer Relevanz im Sozialraum ergänzt“ (GEBIT, 2015, S. 64). Der Anteil von Personen, die Wohngeld beziehen, liegt unter allen Einwohner:innen der Hansestadt Buxtehude bei 1,9 %.

Mit Abstand der höchste Anteil an Wohngeldbezug unter allen Bewohner:innen eines Sozialraumes lässt sich in Sozialraum 1a mit 3,4 % finden. Auch Sozialraum 2 weist mit 2,1 % einen vergleichsweise hohen Wert auf, während die Anteile in den Sozialräumen 3,

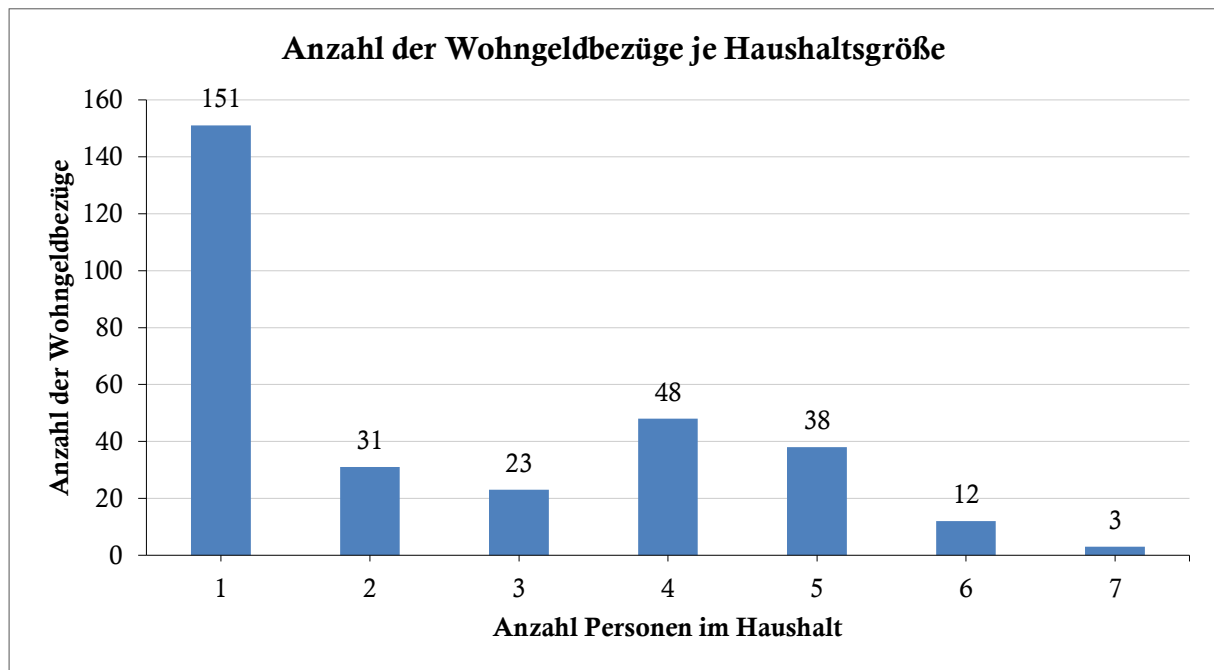
4, 5 und 6 zwischen 1,8 % und 1,0 % liegen. In den Sozialräumen 1b, 7 und 8 befinden sich mit Werten unter 1 % die niedrigsten Anteile.

**Abbildung 78:** Anteil der Personen mit Wohngeldbezug an der Bevölkerung in den Sozialräumen



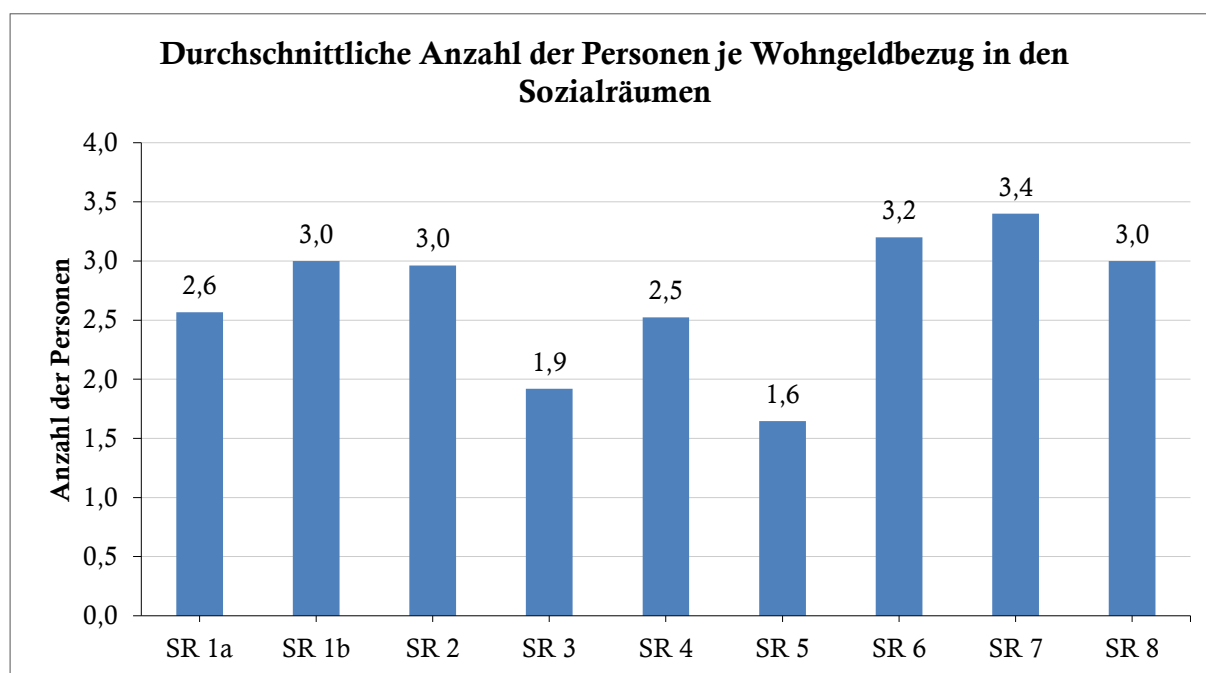
Datenquelle: Hansestadt Buxtehude, Berechnungen: GEBIT

Die nächste Abbildung zeigt eine Übersicht zur Anzahl der Wohngeldbezüge je Haushaltsgröße. Es werden Haushalte mit einer Anzahl zwischen einer und sieben Personen unterschieden. Von den 306 Haushalten, denen Wohngeld bewilligt wurde, werden die Bezüge in fast der Hälfte der Fälle von Ein-Personen-Haushalten in Anspruch genommen (151 Haushalte: 49,4 %). Haushalte mit nur einer Person bilden so mit Abstand die Größte Gruppe der Wohngeldbezieher:innen. Die anderen Haushaltsgrößen sind zu deutlich niedrigeren Anteilen vertreten. Hierzu zählen Vier-Personen-Haushalte (48 Bewilligungen: 15,7 %), Fünf-Personen-Haushalte (38 Bewilligungen: 12,4 %), Zwei-Personen-Haushalte (31 Bewilligungen: 10,1 %) und Drei-Personen-Haushalte (23 Haushalte: 7,5 %). „Haushalte mit mindestens sechs Personen bilden eine sehr kleine Gruppe unter den Beziehern von Wohngeld“ (ebd., S. 65).

**Abbildung 79:** Anzahl der Wohngeldbezüge je Haushaltsgröße

Datenquelle: Hansestadt Buxtehude, Berechnungen: GEBIT

Durchschnittlich (arithmetisches Mittel) erhalten 2,5 Bewohner:innen der 306 Haushalte die Wohngeldbezüge. Die Bewilligungen werden für Haushaltsgrößen von durchschnittlich 1,6 Bewohner:innen im Sozialraum 3 bis hin zu Haushaltsgrößen von durchschnittlich 3,4 Personen im Sozialraum 7 ausgestellt. „In den weiteren Sozialräumen liegen die durchschnittlichen Haushaltsgrößen zwischen diesen Extrempolen“ (ebd.).

**Abbildung 80:** Durchschnittliche Anzahl der Personen je Wohngeldbezug in den Sozialräumen

Datenquelle: Hansestadt Buxtehude, Berechnungen: GEBIT

### 4.3 Zusammenfassung

„Die soziale Situation der Wohnbevölkerung in der Hansestadt Buxtehude wird anhand von Daten zum Bezug von Leistungen nach dem SGB II und zur Arbeitslosigkeit beschrieben. Für die sozialräumliche Analyse werden zusätzlich Daten zum Wohngeldbezug hinzugezogen“ (ebd., S. 66).

In der Hansestadt Buxtehude stieg der Anteil der Empfänger:innen von Leistungen zur Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II) in den letzten Jahren kurzzeitig an und befindet sich seit dem Jahr 2020 wieder auf dem Niveau von 2016. Zum Zeitpunkt der letzten Sozialraumanalyse lag die Hansestadt Buxtehude noch deutlich unter dem niedersächsischen Durchschnitt, inzwischen erzielt sie nur noch im direkten Vergleich zum Vergleichsring unterdurchschnittliche Werte.

Deutlich häufiger als der Durchschnitt der Bevölkerung sind Kinder und Jugendliche unter 15 Jahren vom SGB-II-Bezug betroffen. Die Werte der Hansestadt Buxtehude liegen seit dem Jahr 2017 über dem Durchschnitt des Vergleichsring 1 und dem des Land Niedersachsens. Im Jahr 2020 lag der Anteil der Empfänger:innen von Leistungen nach dem SGB II an der Bevölkerung unter 15 Jahren in Buxtehude bei 17,9 %.

Wie auch die Entwicklung im Durchschnitt der Bevölkerung zeigt, sinken auch die Anteile der Empfänger:innen von Leistungen nach dem SGB II an der ausländischen Bevölkerung

seit dem Jahr 2017 wieder. Diese Tendenz ist auch bei den unter 15-Jährigen zu erkennen, wobei auch hier Kinder und Jugendliche unter 15 Jahren auf allen drei Ebenen öfters von SGB-II-Bezug betroffen sind als der Durchschnitt der ausländischen Bevölkerung. Im Jahr 2020 waren 44,7 % der ausländischen Bevölkerung der unter 15-Jährigen auf Sozialgeld angewiesen. Zum Zeitpunkt der letzten Sozialraumanalyse im Jahre 2013 betrug der Wert noch lediglich 29,5 %.

„In der Hansestadt Buxtehude liegt der Anteil der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten an der männlichen Bevölkerung [...] unter dem Anteil der weiblichen Bevölkerung. Beide Anteile verzeichnen im Zeitverlauf“ (ebd., S. 67) bis zum Jahr 2017 zunächst einen Anstieg und schließlich bis 2019 einen Rückgang. Im Jahr 2020 wurde ein erneuter Zuwachs beobachtet.

Obwohl auf allen drei Ebenen eine stetige Abnahme zu beobachten ist, besteht in der Hansestadt Buxtehude nach wie vor ein überdurchschnittlich hoher Anteil von Alleinerziehenden an erwerbsfähigen Leistungsberechtigten.

Im Vergleich zu Niedersachsen und dem Vergleichsring 1 ist die Hansestadt Buxtehude über den Zeitraum von 2015 bis 2020 über eine unterdurchschnittlich ausgeprägte Arbeitslosenquote insgesamt gekennzeichnet, wobei die Zahlen auf allen drei Ebenen in den letzten 2 bis 3 Jahren rapide anzusteigen scheinen. Auch in fast allen Sozialräumen ist seit dem Jahr 2018 ein Anstieg der Arbeitslosenquote festzustellen, wobei der Sozialraum 1a mit Abstand die höchste Quote seit Jahren aufweist.

Im Bereich der Jugendarbeitslosigkeit verzeichnet die Hansestadt Buxtehude seit dem Jahr 2018 steigende und überdurchschnittlich hohe Werte. Auch hier lässt sich der höchste Anteil im Sozialraum 1a finden.

„Weitere Auskünfte über die soziale Lage mit sozialräumlicher Differenzierung liefern Daten zum Bezug von Wohngeld. Unterdurchschnittliche Anteile des Wohngeldbezugs sind in den Sozialräumen“ (ebd.) 1b, 6, 7 und 8 zu erkennen. Die Sozialräume 1a und 5 weisen die höchsten Anteile auf.

## 5 Bildungssituation der Wohnbevölkerung

### 5.1 Bildungssituation der Wohnbevölkerung der Hansestadt Buxtehude im Vergleich zu Niedersachsen und zum Vergleichsring 1

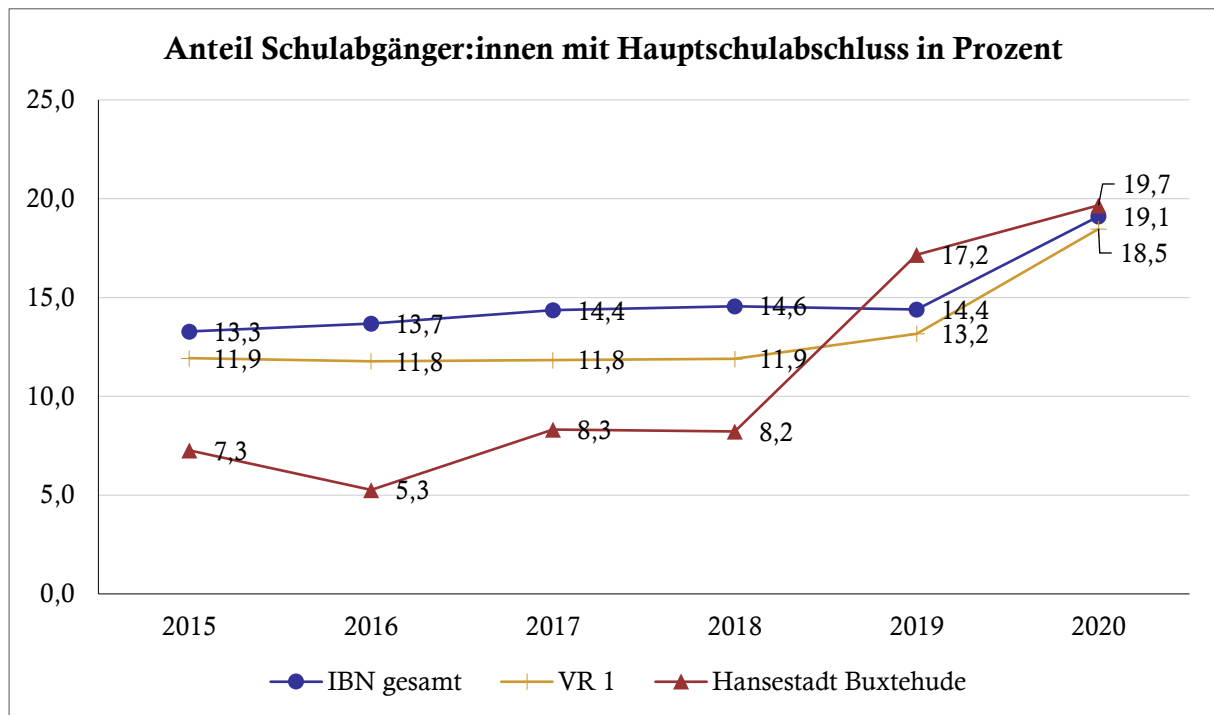
„Für die Beschreibung von Bildungssituation sind vor allem die Kennzahlen zu den Bildungsabschlüssen von großer Bedeutung“ (ebd., S. 68).

Zeigte sich bis zu dem Jahre 2018 für Buxtehude im Vergleich zum Vergleichsring 1 und zum Land Niedersachsen noch ein deutlich geringerer Prozentsatz an Schulabgänger:innen mit einem Hauptschulabschluss, so ist dieser seit dem Jahr 2019 überdurchschnittlich hoch.

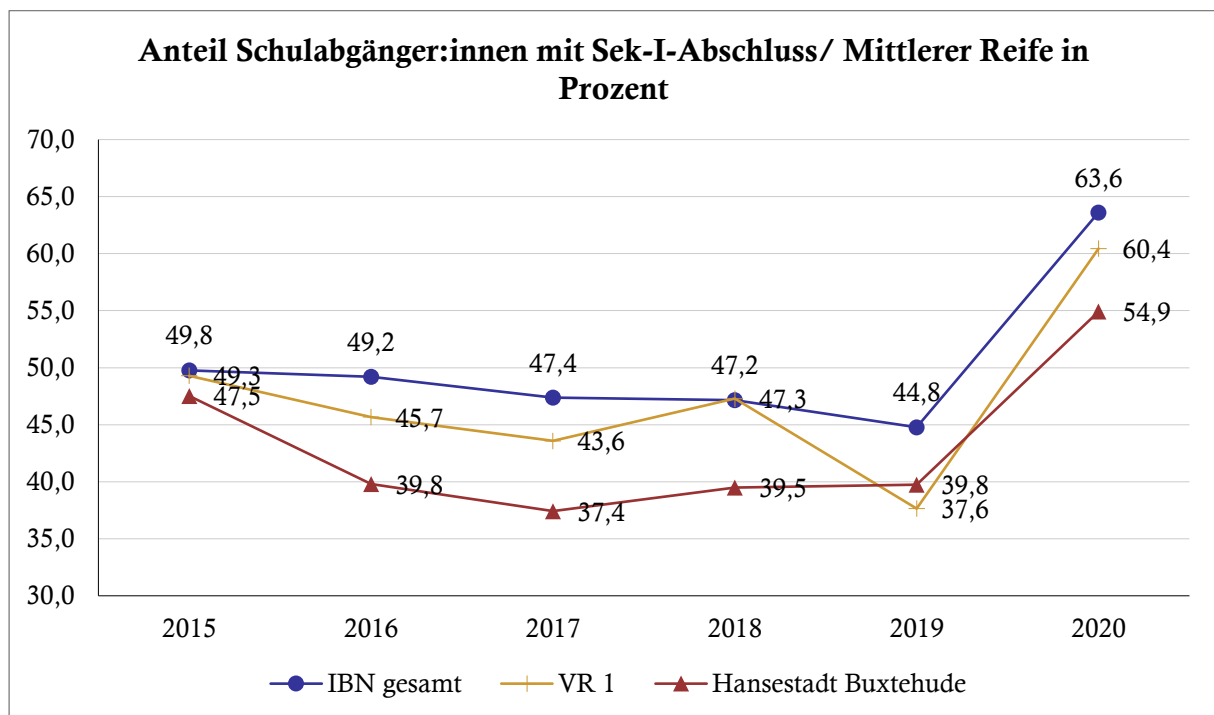
Auf allen drei Vergleichsebenen kann im Jahr 2020 ein starker Anstieg von Schulabgänger:innen mit Hauptschul- und Sek-I-Abschluss verzeichnet werden. Der Anteil von Schulabgänger:innen mit allgemeiner Hochschulreife ist hingegen massiv gesunken. Dieser Umstand ist mit der sogenannten „Nullrunde“ für das Abitur zu begründen, welche im Zuge der Umstellung von G8 auf G9 zustande kam. „Nachdem im Jahr 2011 der sogenannte Doppeljahrgang sein Abitur geschrieben hatte, war Niedersachsen ein ‚G8-Bundesland‘. Das heißt, im Jahr 2011 hat der letzte G9-Jahrgang parallel mit dem ersten G8-Jahrgang sein Abitur abgelegt, seitdem haben alle Gymnasien die Abiturprüfung nach 8 Jahren im Gymnasium abgenommen. Dies war bis zum Abiturjahr 2019 der Fall. Die Schülerinnen und Schüler, die in diesem Jahr das Abitur abgelegt haben, waren die letzten Abiturienten in Niedersachsen, die ihr Abitur nach 8 Jahren Gymnasialzeit ablegen konnten“ (Richters, o. D.). Somit wurden an allen Gymnasien in Niedersachsen und somit auch in Buxtehude im Jahr 2020 keine Abiturprüfungen abgenommen. Dass die Anteile der Schulabgänger:innen mit allgemeiner Hochschulreife trotzdem keine 0 % betragen ist dadurch zu erklären, dass an anderen Schulformen, wie z. B. integrierten Gesamtschulen, weiterhin Abiturprüfungen abgenommen wurden. Auch haben Schüler:innen Abiturprüfungen geschrieben, „die das Abitur 2019 nicht geschafft haben und somit das letzte Schuljahr nochmal wiederholt haben“ (ebd.).

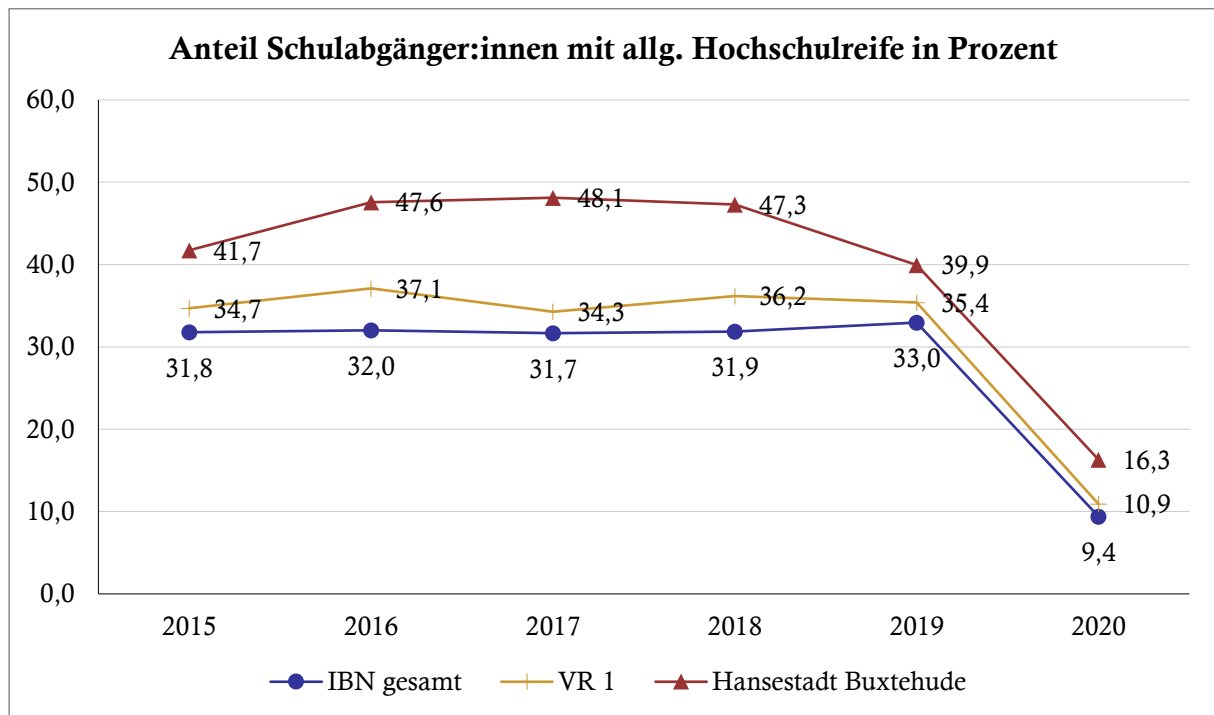
Generell kann jedoch festgestellt werden, dass in Buxtehude in den letzten Jahren im Gegensatz zum Land Niedersachsen und dem Vergleichsring 1 unterdurchschnittlich viele Schulabgänger:innen mit Mittlerer Reife und überdurchschnittlich viele Schüler:innen mit der allgemeinen Hochschulreife abgeschlossen haben.

**Abbildung 81:** Anteil Schulabgänger:innen mit Hauptschulabschluss in Prozent



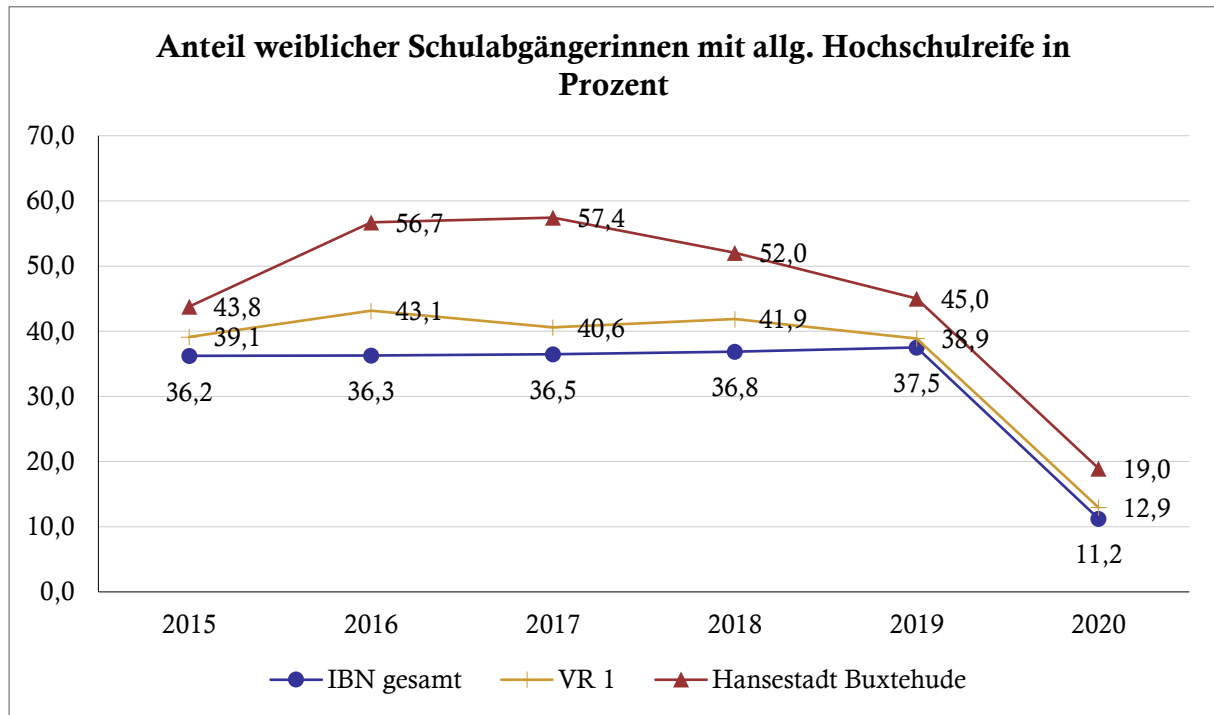
**Abbildung 82:** Anteil Schulabgänger:innen mit Sek-I-Abschluss/ Mittlerer Reife in Prozent



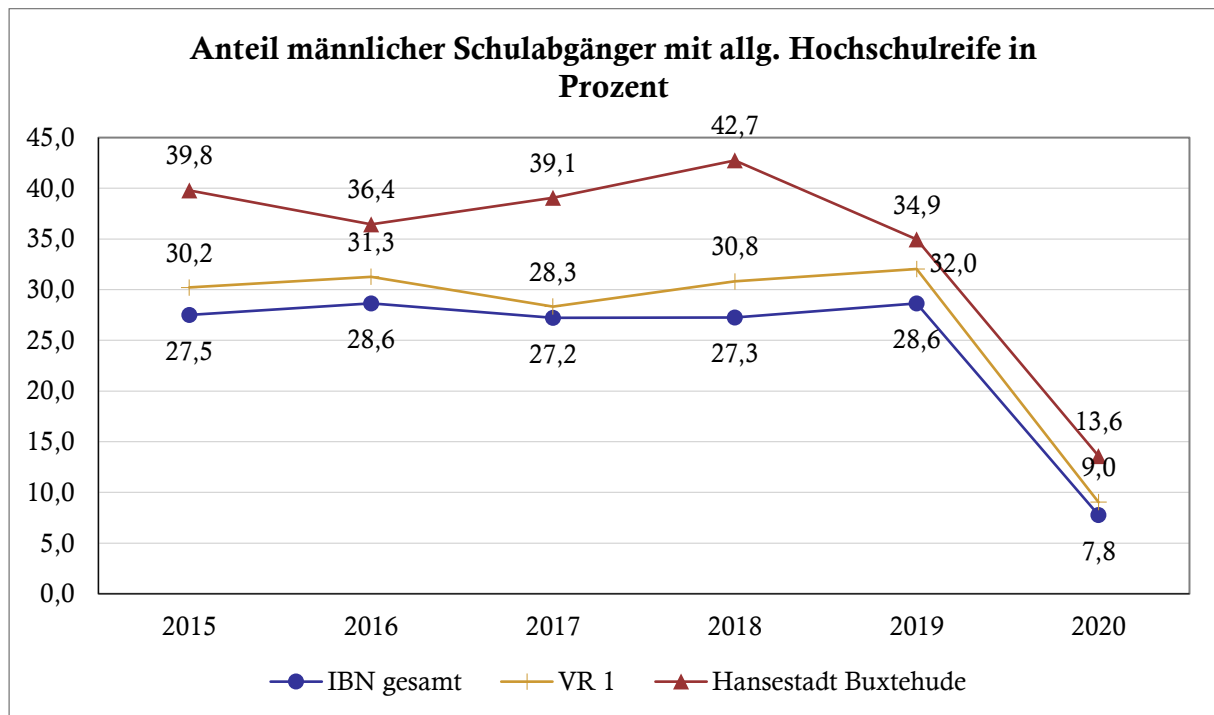
**Abbildung 83:** Anteil Schulabgänger:innen mit allg. Hochschulreife in Prozent

„Bei der differenzierten Betrachtung der Schulabgänger mit allgemeiner Hochschulreife nach Geschlecht, zeigt sich für alle drei Ebenen der typische Zustand, dass mehr Mädchen [...] als Jungen [...] das Abitur machen. Auch hier liegt die Hansestadt Buxtehude weit über dem niedersächsischen Durchschnitt und dem Durchschnitt des Vergleichsring“ (GEBIT, 2015, S. 69).

**Abbildung 84:** Anteil weiblicher Schulabgängerinnen mit allg. Hochschulreife in Prozent



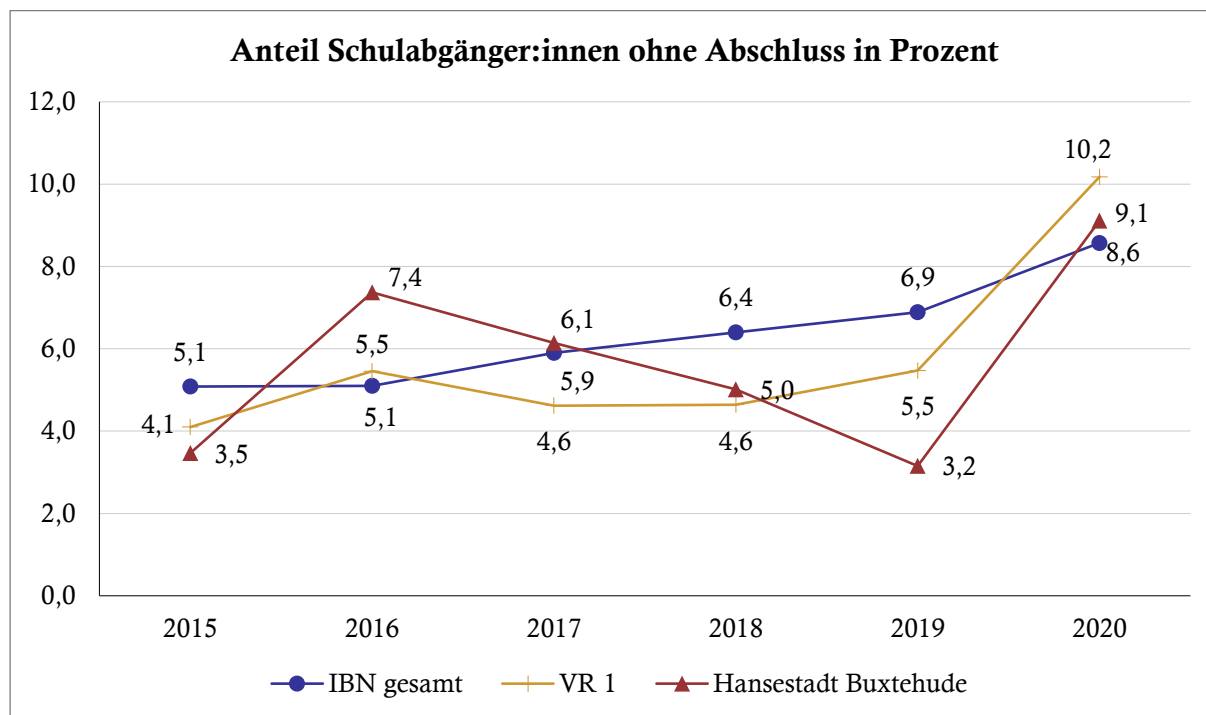
**Abbildung 85:** Anteil männlicher Schulabgänger mit allg. Hochschulreife in Prozent



In der Hansestadt Buxtehude verfügen im Jahr 2020 insgesamt 9,1 % der Schulabgänger:innen, die eine Schule besucht haben, über keinen Schulabschluss. Nachdem dieser Wert – entgegen der Entwicklung im Vergleichsring 1 und auf Landesebene – im Zeitraum von 2016 bis zum Jahr 2019 gesunken ist, stieg er im Jahr 2020 um fast das Dreifache an.

Auch im Vergleichsring und in Niedersachsen gesamt ist ein Zuwachs zu beobachten - wenn auch nicht so hoch wie in Buxtehude.

**Abbildung 86:** Anteil Schulabgänger:innen ohne Abschluss in Prozent



„Eine genauere Betrachtung der Anteile ausländischer Schulabgängerinnen und –abgänger mit den verschiedenen Abschlüssen ist für die Hansestadt Buxtehude nicht möglich. Da die Anzahl der ausländischen Schulabgänger insgesamt sehr gering ist, wird die Quote nicht abgebildet. Die Zahlen sind statistisch nicht relevant.“

Neben den Kennzahlen zu den Bildungsabschlüssen [...] [waren] für die Beschreibung der Bildungssituation die Kennzahlen zur Schülerschaft an den Förderschulen mit dem Schwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung sowie dem Schwerpunkt Lernen in den Blick zu nehmen“ (ebd., S. 71). Da die einzige Schule in Buxtehude mit dem Förderschwerpunkt Lernen und Emotionale Soziale Entwicklung aufgrund des Inklusionsansatzes inzwischen geschlossen wurde, werden diese Kennzahlen nicht mehr gesondert ausgewiesen. Zum jetzigen Zeitpunkt gibt es auch keine Daten darüber, bei wie vielen Schüler:innen an Regelschulen ein „Förderbedarf Lernen“ oder „Förderbedarf Emotionale Soziale Entwicklung“ festgestellt wurde.

## 5.2 Bildungssituation der Wohnbevölkerung in den Sozialräumen der Hansestadt Buxtehude

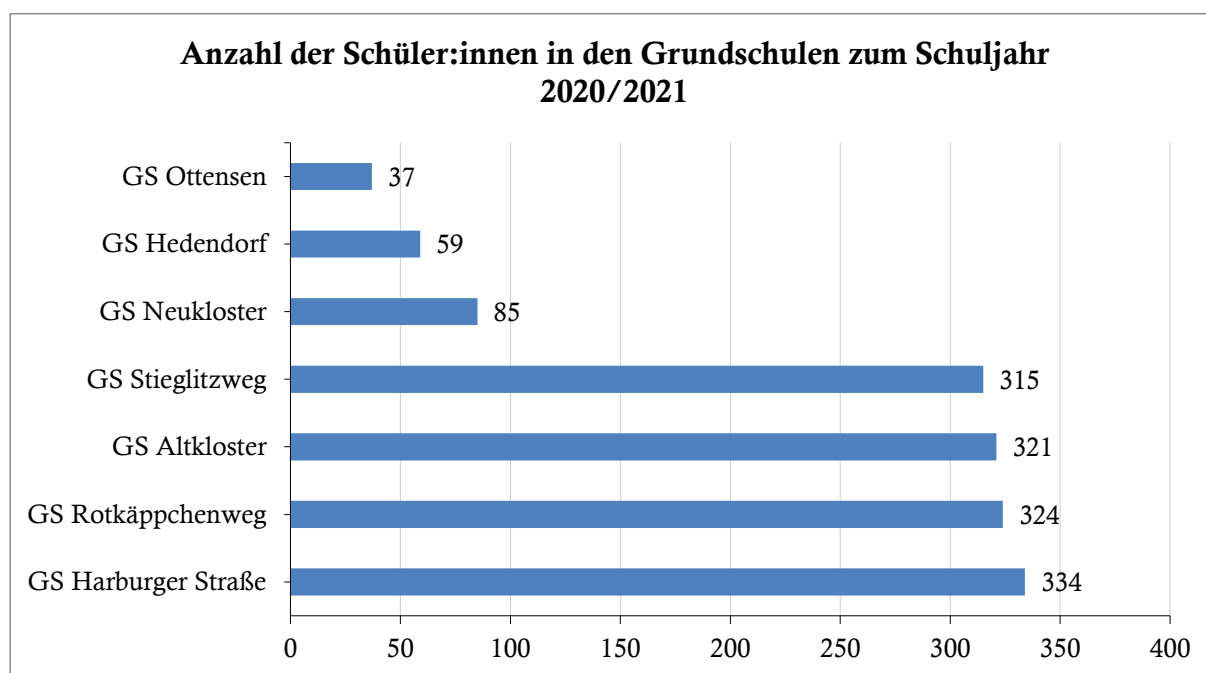
Die Schullandschaft gestaltet maßgeblich die Bildungssituation einer Kommune. Diese ist in der Hansestadt Buxtehude durch sechs Grundschulen, eine Hauptschule, eine Realschule, zwei Gymnasien, eine Integrierte Gesamtschule (IGS) und eine Berufsbildende Schule geprägt. Die Verteilung dieser 12 Schulen auf die Sozialräume wird in der nachfolgenden Tabelle zusammengestellt.

**Tabelle 1:** Verteilung der Grund- und weiterführenden Schulen in den Sozialräumen

Sozialraum	Art	Schule
SR 1a	Grundschulen	GS am Rotkäppchenweg
	Weiterführende Schulen	Gym. Halepaghen-Schule
		Berufsbildende Schulen Buxtehude
SR 2	Grundschulen	GS Harburger Straße
	Weiterführende Schulen	Integrierte Gesamtschule Buxtehude (IGS)
SR 3	Grundschulen	GS Altkloster
SR 4	Grundschulen	GS Stieglitzweg
		Kalle-Gerloff-Schule
		Else-Klindworth-Schule
	Weiterführende Schulen	Gymnasium Süd
		Realschule Süd
		Hauptschule Süd
		Kalle-Gerloff-Schule
SR 6	Grundschulen	GS Hedendorf
		GS Neukloster
SR 8	Grundschulen	GS Stieglitzweg/ Nebenstelle Ottensen

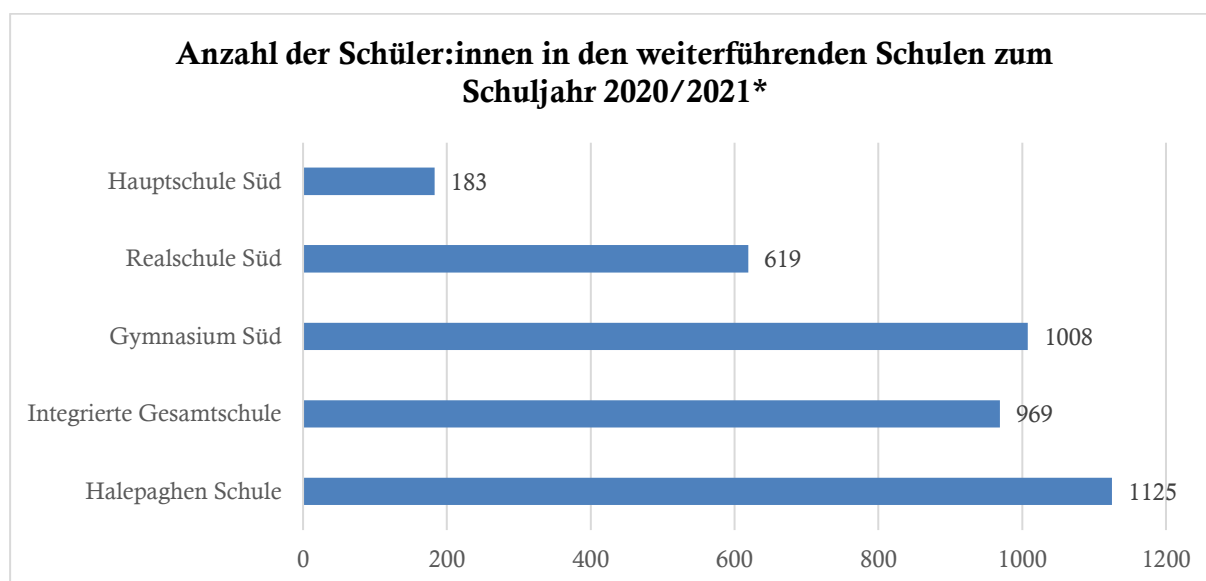
„Vier Grundschulen verteilen sich auf die Sozialräume im Stadtgebiet. Im Sozialraum 6 befinden sich zwei weitere Grundschulen. Darüber hinaus wurde im Sozialraum 8, der Ortschaft Ottensen, eine Nebenstelle der Grundschule Stieglitzweg eingerichtet. Die weiterführenden Schulen konzentrieren sich auf das Stadtgebiet. Mit Ausnahme der Halpaghen-Schule [und der Berufsbildenden Schulen] sind die Einrichtungen räumlich betrachtet zu Schulzentren zusammengelegt“ (ebd. S. 75). Die Lebenshilfe Buxtehude hält zudem die Tagesbildungsstätte „Kalle-Gerloff-Schule“ für Kinder und Jugendliche mit dem sonderpädagogischen Förderbedarf „geistige Entwicklung“ und die inklusiv ausgerichtete Grundschule „Else-Klindworth-Schule“ im Sozialraum 4 vor.

Im Schuljahr 2020/2021 handelt es sich bei den Grundschulen Ottensen, Hedendorf und Neukloster um überwiegend einzügige Schulen, wobei die Grundschule Ottensen generell nur die ersten beiden Jahrgänge beschult. Lediglich der zweite Jahrgang der Grundschule Neukloster ist aufgrund der erhöhten Anzahl der Schüler:innen zweizügig. Die Grundschulen Altkloster, Rotkäppchenweg und Stieglitzweg sind je nach Jahrgang drei- bis vierzünftig. Die Grundschule Harburger Straße weist in allen Jahrgängen eine vierzünftige Jahrgangsstärke auf. In den Grundschulen Altkloster und Rotkäppchenweg werden zusätzlich zu den vier Jahrgängen insgesamt 37 Kinder in zusammen drei Klassen in einem Schulkindergarten betreut. Die 1.475 Schüler:innen verteilen sich somit insgesamt auf 73 Grundschulklassen in sechs Grundschulen, wobei große Unterschiede zwischen den Grundschulen im Stadtgebiet und in den Ortsteilen auffallen. In den ländlich gelegenen Grundschulen besuchen maximal 85 Kinder die Einrichtungen. Im Stadtgebiet sind es zwischen 315 und 334 Schüler:innen je Grundschule.

**Abbildung 87:** Anzahl der Schüler:innen in den Grundschulen zum Schuljahr 2020/2021

Datenquelle: Hansestadt Buxtehude, Berechnungen: GEBIT

Die weiterführenden Schulen der Hansestadt Buxtehude sind zum Schuljahr 2020/2021 überwiegenden Teil vier- bis fünfzügig. Lediglich bei der Hauptschule Süd handelt es sich um eine überwiegend zweizügige Schule. Bei der Verteilung der insgesamt 3.904 Schüler:innen fällt auf, dass ein Großteil auf die beiden Gymnasien entfällt. An dritter Stelle folgt die Integrierte Gesamtschule. Die Haupt- und Realschule Süd umfassen vergleichsweise die geringsten Schülerzahlen.

**Abbildung 88:** Anzahl der Schüler:innen in den weiterführenden Schulen zum Schuljahr 2020/2021

Datenquelle: Hansestadt Buxtehude, Berechnungen: GEBIT<sup>14</sup>

Im Rahmen der letzten Sozialraumanalyse wurden zusätzlich die Schullaufbahneempfehlungen der Grundschule sowie die Schullaufbahnentscheidungen der Eltern zur Untersuchung herangezogen. Da die Schullaufbahneempfehlung jedoch ab dem Schuljahr 2015/2016 abgeschafft wurde, ist die Ausweisung dieser Kennzahlen nicht mehr möglich.

### 5.2.1 Voraussichtliche Zusammensetzung im fünften Jahrgang der weiterführenden Schulen

Mit Anmeldestand aus August 2020 werden die weiterführenden Schulen in Buxtehude zu mindestens 61,3 % von Schüler:innen besucht, die in Buxtehude leben. „Mit einem Anteil von [...] [38,7 %] auswärtiger Schülerinnen und Schülern an der gesamten Schülerschaft besitzt die Halepaghen-Schule (Gymnasium) die ausgewogenste Mischung aus Buxtehuder und auswärtiger Schülerinnen und Schülern. Obwohl es sich bei dem Gymnasium Süd um dieselbe Schulform handelt, ist der Anteil auswärtiger Schülerinnen und Schüler mit [...] [26,4 %] deutlich geringer. Eine mögliche Erklärung für den hohen Anteil an der Halepaghen-Schule im Vergleich zum Gymnasium Süd sind die räumlichen Lagen beider Schulen am nördlichen Stadtrand beziehungsweise im Kern des Einzugsgebiets der Hansestadt Buxtehude.

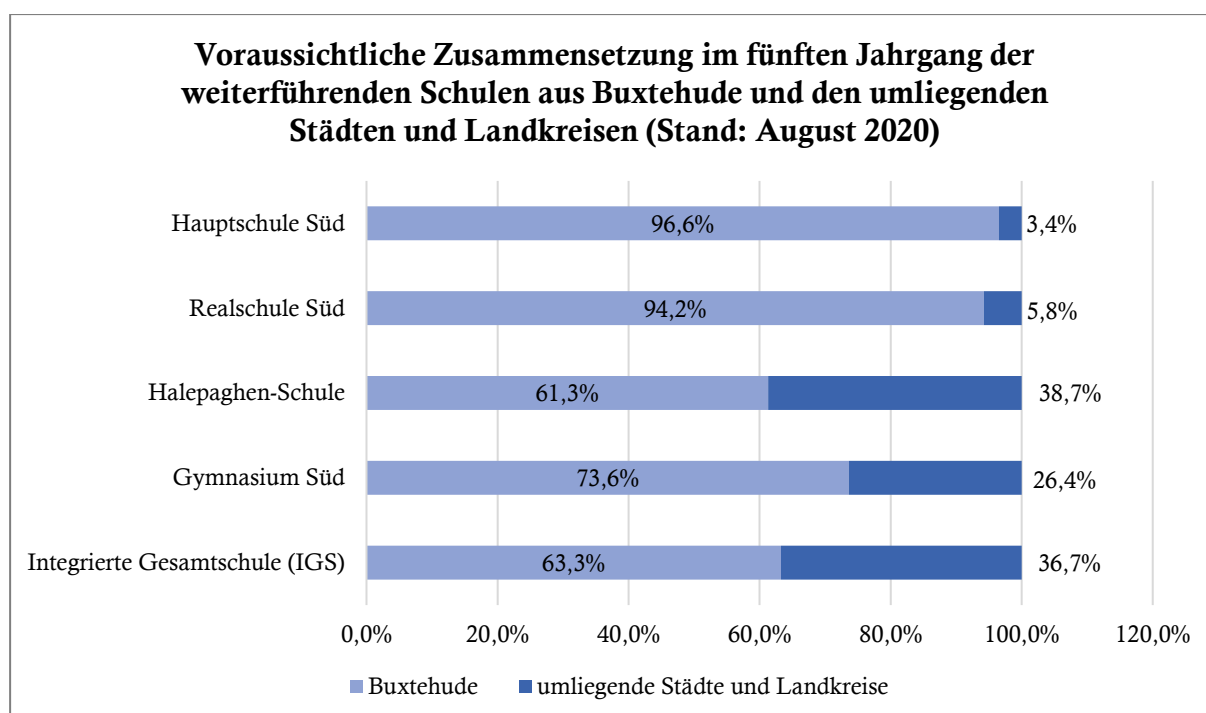
Die Schülerschaft der Integrierten Gesamtschule setzt sich zu [...] [36,7 %] aus Schülerinnen und Schülern umliegender Gemeinden zusammen. Damit rangiert sie bzgl. des Anteils

<sup>14</sup> Da die Schulträgerschaft der Berufsbildenden Schulen Buxtehude nicht bei der Hansestadt Buxtehude liegt, liegen keine Daten zu Schülerzahlen vor.

auswärtiger Schülerinnen und Schüler hinter der Halepaghen-Schule. Möglicherweise erweist sich auch bei dieser Schule die Lage am nördlichen Stadtrand als günstig für die Gewinnung der auswärtigen Schülerschaft.

Die Real- und Hauptschule Süd haben mit einem Anteil von [...] [5,8 % beziehungsweise 3,4 %] auswärtigen Schülerinnen und Schülern einen geringeren Anziehungseffekt für das Umland (ebd., S. 78 – 79).

**Abbildung 89:** Voraussichtliche Zusammensetzung im fünften Jahrgang der weiterführenden Schulen aus Buxtehude und den umliegenden Städten und Landkreisen (Stand: August 2020)



### 5.3 Zusammenfassung

Aufgrund der Umstellung von G8 auf G9 wurden an den Gymnasien im Jahr 2020 keine Abiturprüfungen abgenommen. Aus diesem Grund können die Anteile der jeweiligen Schulabschlüsse für das Jahr 2020 nicht bei der Interpretation berücksichtigt werden.

„Die Bildungslandschaft in der Hansestadt Buxtehude ist durch einen unterdurchschnittlichen Anteil an Schulabgängerinnen und –abgängern mit Hauptschul- und Sek-I-Abschluss bzw. Mittlerer Reife geprägt“ (ebd., S. 79). Lediglich im Jahr 2019 lag der Anteil von Schulabgänger:innen mit Hauptschulabschluss über den beiden Vergleichswerten. „Im Gegenzug kann im Vergleich zum Land Niedersachsen und zum Vergleichsring 1 ein deutlich höherer Anteil an Schulabgängerinnen und –abgängern mit allgemeiner Hochschulreife

verzeichnet werden. Die landesweite Tendenz, der zufolge mehr Mädchen als Jungen das Abitur ablegen, zeigt sich [auch] in der Hansestadt Buxtehude [...].

Die Bildungssituation in den Sozialräumen wird maßgeblich von der Lage der Schulen mitgestaltet. Während sich die Grundschulen über die Mehrzahl der Großräume verteilen, sind die weiterführenden Schulen im Stadtgebiet verortet [...]. Für auswärtige Schülerinnen und Schüler sind insbesondere die Schulen am nördlichen Stadtrand attraktiv. So verzeichnen die Halepaghen-Schule (Gymnasium) und die IGS besonders hohe Anteile auswärtiger Schülerinnen und Schüler an der gesamten Schülerschaft“ (ebd., S. 79 – 80).

## 6 Auftragserfüllung Hilfen zur Erziehung

### 6.1 Auftragserfüllung Hilfen zur Erziehung in der Hansestadt Buxtehude im Vergleich zu Niedersachsen und dem Vergleichsring 1

„Erfassung von Hilfen zur Erziehung

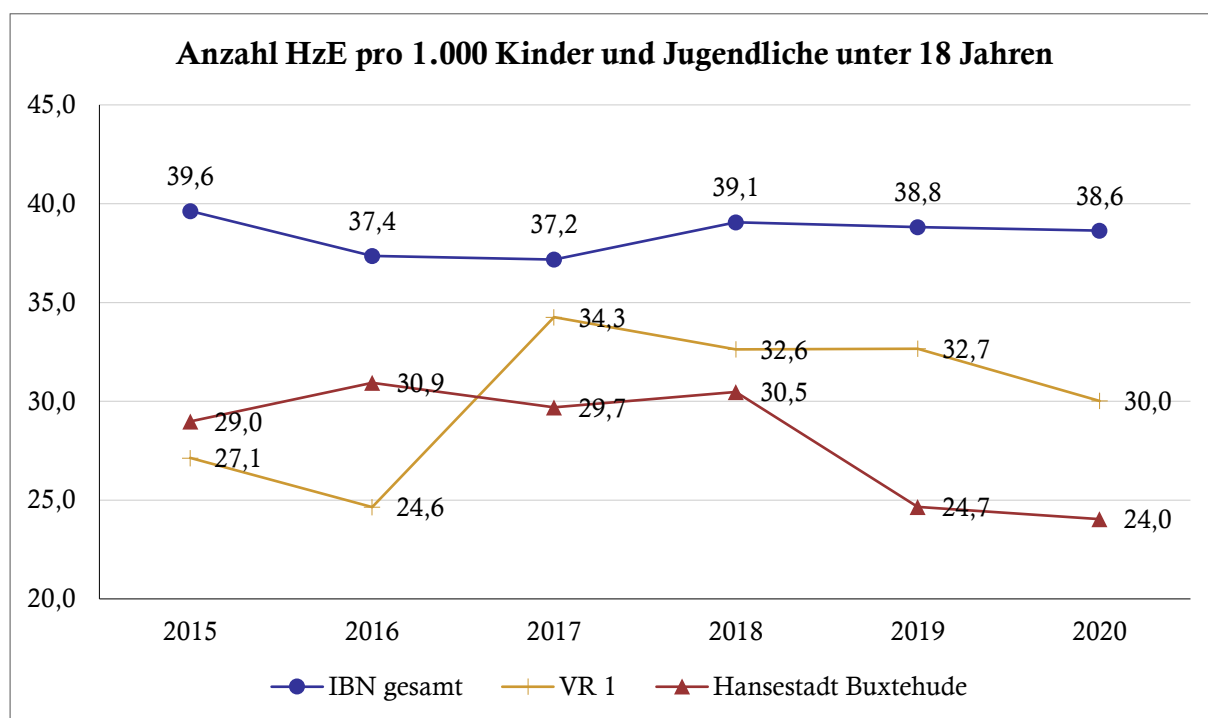
Im Rahmen der IBN werden Hilfen und nicht Personen gezählt. D. h., wenn eine Person mehrere Hilfen innerhalb des Erfassungszeitraums erhält, wird dies auch mehrmals erfasst.

Es werden jeweils die laufenden Fälle innerhalb eines Jahres gezählt. Dazu gehören sowohl Hilfen, die innerhalb des Erfassungszeitraums begonnen und geendet haben, als auch Hilfen, die vor dem Erhebungsjahr begonnen haben und am Ende des Erhebungsjahres noch nicht abgeschlossen sind.

Anders als in der amtlichen Jugendhilfestatistik wird in der IBN nicht zwischen ambulanten, teilstationären und stationären Hilfen differenziert, sondern lediglich zwischen ambulanten und stationären. Kriterium für die Zuordnung ist dabei jeweils des Lebensmittelpunkt des Kindes oder Jugendlichen. Entsprechend werden die üblicherweise als teilstationär bezeichneten Hilfen wie die Tagesgruppe nach § 32 SGB VIII den ambulanten Leistungen zugeordnet, weil der Lebensmittelpunkt in der Familie liegt. Die Betreuung von Jugendlichen in einer eigenen Wohnung, die üblicherweise den stationären Leistungen zugeordnet wird, wird im Rahmen der IBN als ambulante Leistung betrachtet, da der Lebensmittelpunkt nicht innerhalb einer Einrichtung liegt“ (ebd., S. 81).

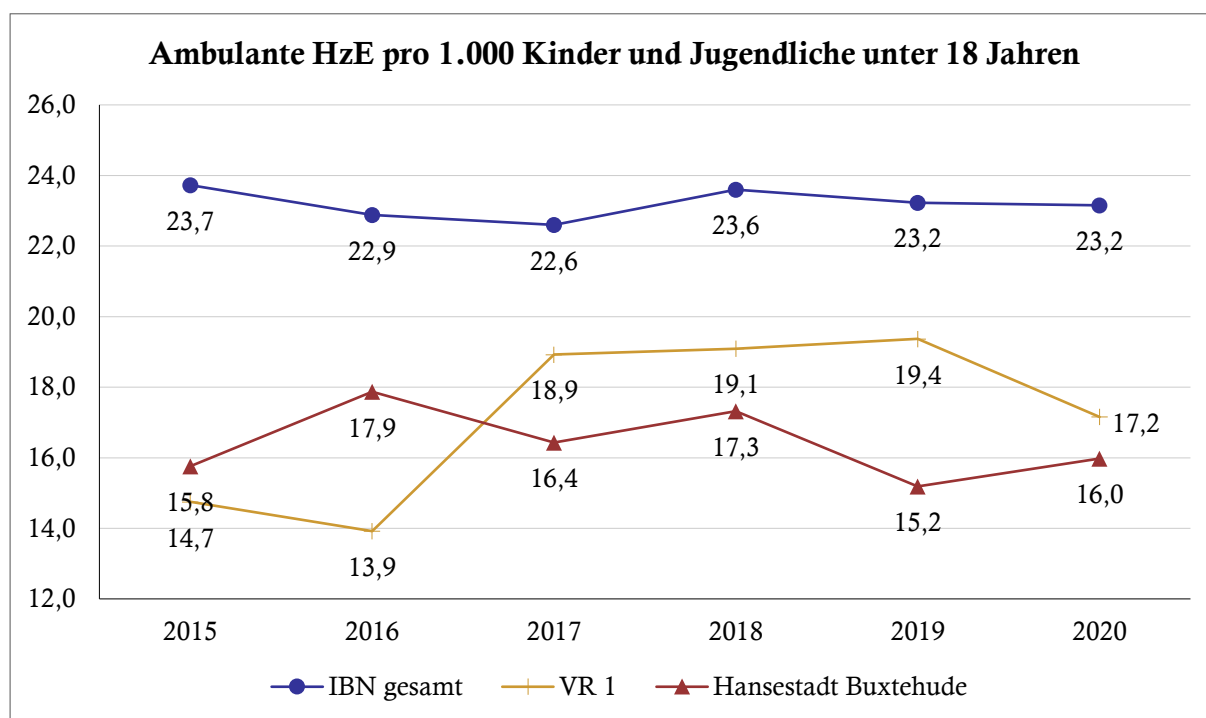
In den nachfolgenden Abbildungen werden die unterschiedlichen Quoten der Hilfen zur Erziehung je 1.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren dargestellt.

Hierbei zeigen sich für die Hansestadt Buxtehude seit dem Jahr 2017 im Vergleich zum Vergleichsring 1 und dem Land Niedersachsen unterdurchschnittliche Werte. Im Jahr 2020 lag die Anzahl aller Hilfen zur Erziehung bei 24 pro 1.000 Kinder und Jugendlichen und somit knapp 38 % unter dem Landesdurchschnitt.

**Abbildung 90:** Anzahl HzE pro 1.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren

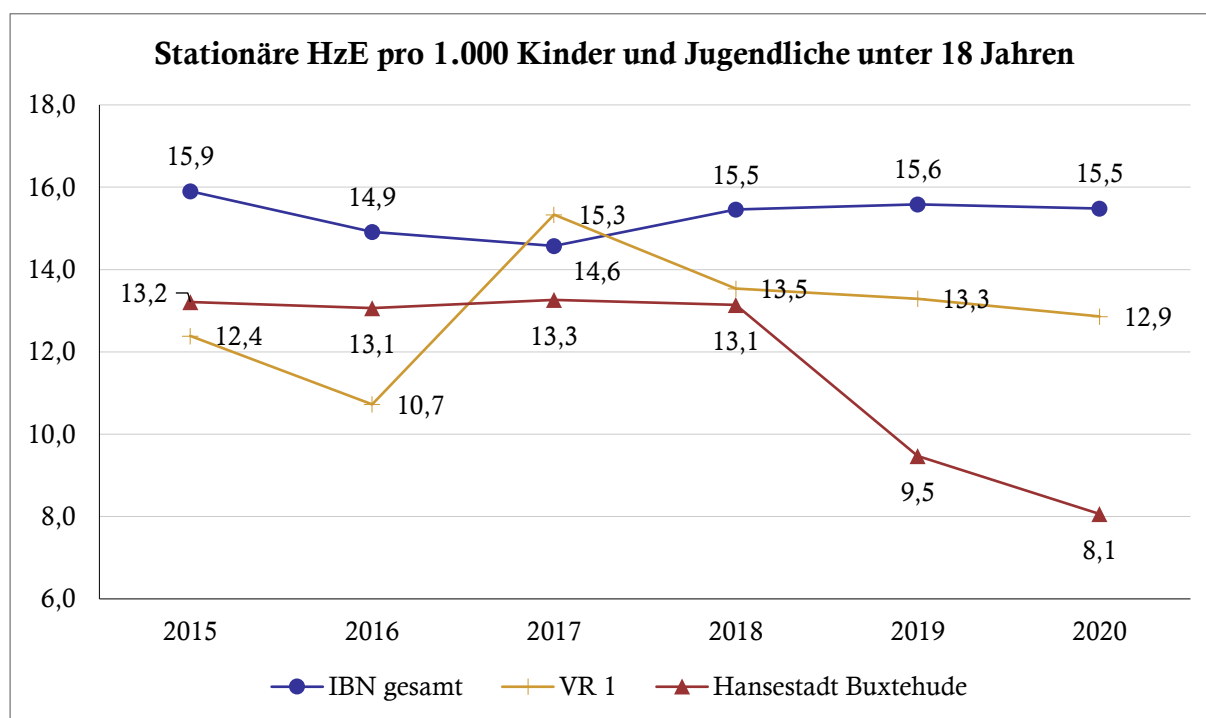
Datenquelle: Hansestadt Buxtehude, Berechnungen: GEBIT

Die Zahl der ambulanten Hilfen zur Erziehung liegt unter dem Landesdurchschnitt, jedoch vergleichsweise nah am Durchschnitt des Vergleichsrings. Der Verlauf zeigt bis auf einen Rückgang im Jahr 2019 überwiegend konstante Werte für die Hansestadt Buxtehude.

**Abbildung 91:** Ambulante HzE pro 1.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren

Datenquelle: Hansestadt Buxtehude, Berechnungen: GEBIT

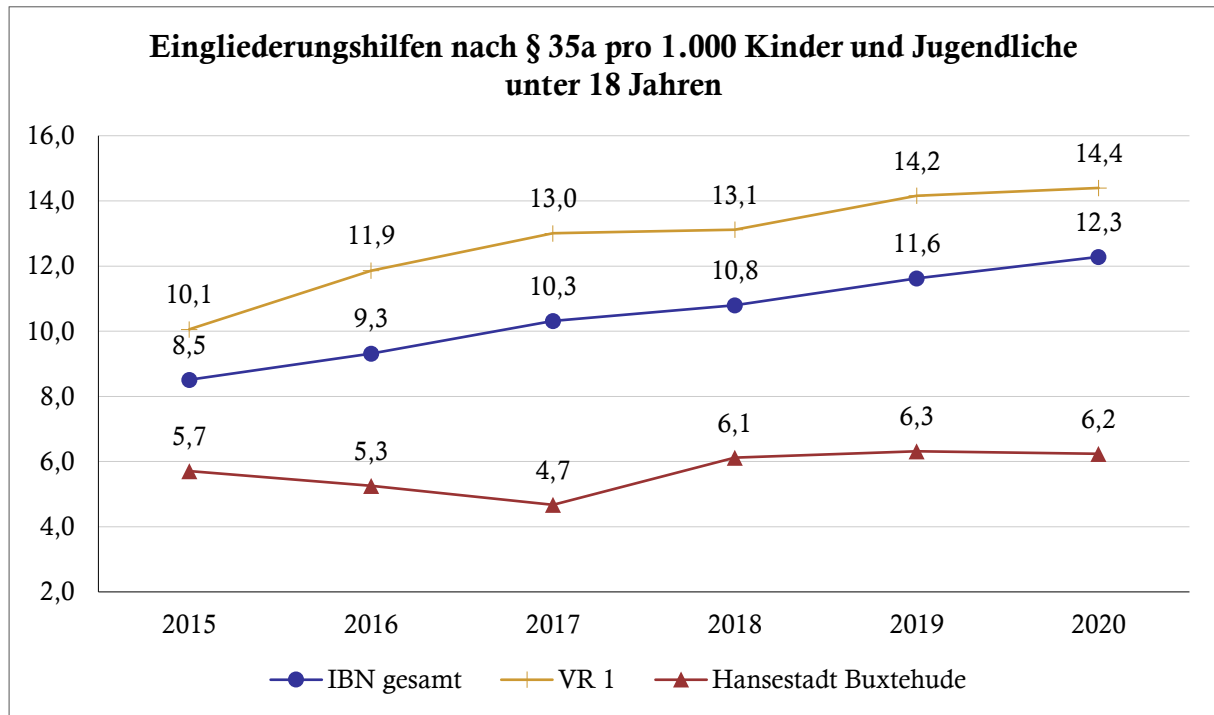
Besonders stark sinkende Fallzahlen sind seit dem Jahr 2019 bei den stationären Hilfen zur Erziehung zu beobachten. Noch niedrigere Werte ließen sich zuletzt im Jahr 2010 feststellen (vgl. ebd., S. 82). In Niedersachsen und im Vergleichsring sind die Anzahl der Fälle im selben Zeitverlauf eher konstant geblieben sind. Auf Landesebene sind fast doppelt so viele stationäre Hilfen zur Erziehung pro 1.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren als in Buxtehude zu verzeichnen.

**Abbildung 92:** Stationäre HzE pro 1.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren

Datenquelle: Hansestadt Buxtehude, Berechnungen: GEBIT

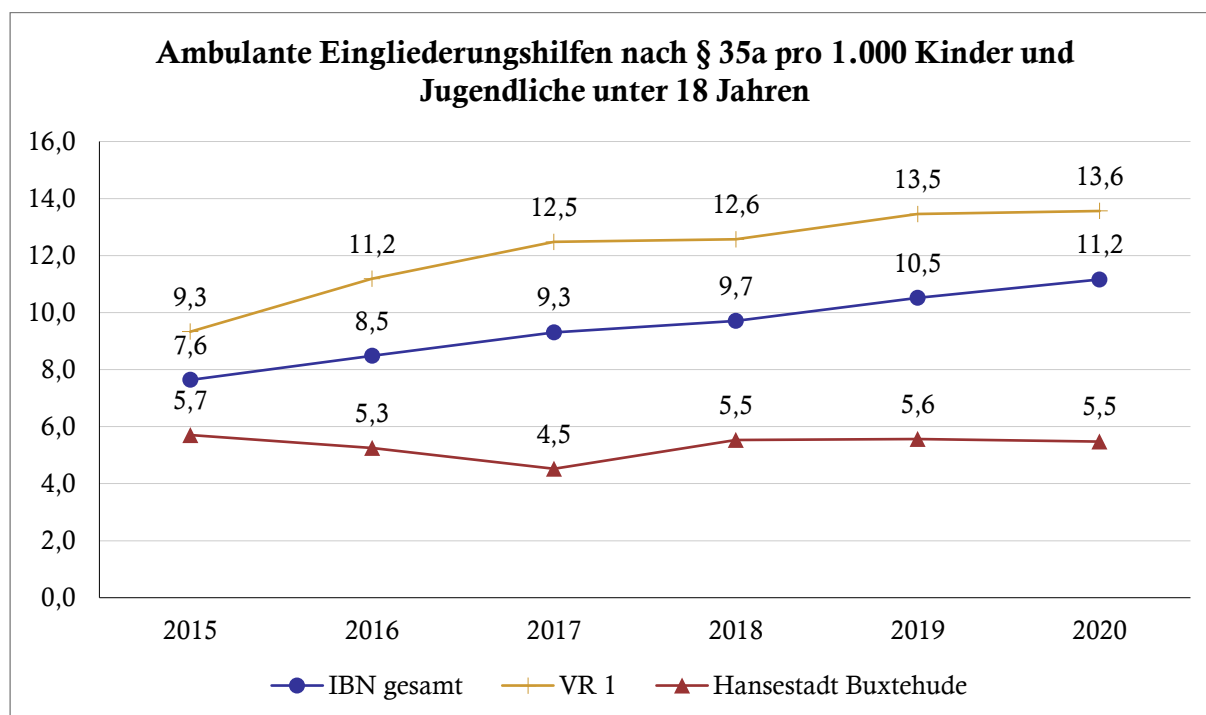
Ähnlich wie bei den Hilfen zur Erziehung liegt die Hansestadt Buxtehude mit 6,2 Eingliederungshilfen pro 1.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren im Jahr weit unter dem Durchschnitt der anderen Ebenen. Im Zeitverlauf ist seit dem Jahr 2015 sowohl in Niedersachsen als auch im Vergleichsring 1 und der Hansestadt Buxtehude ein leichter Anstieg der Zahlen zu verzeichnen.

**Abbildung 93:** Eingliederungshilfen nach § 35a pro 1.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren



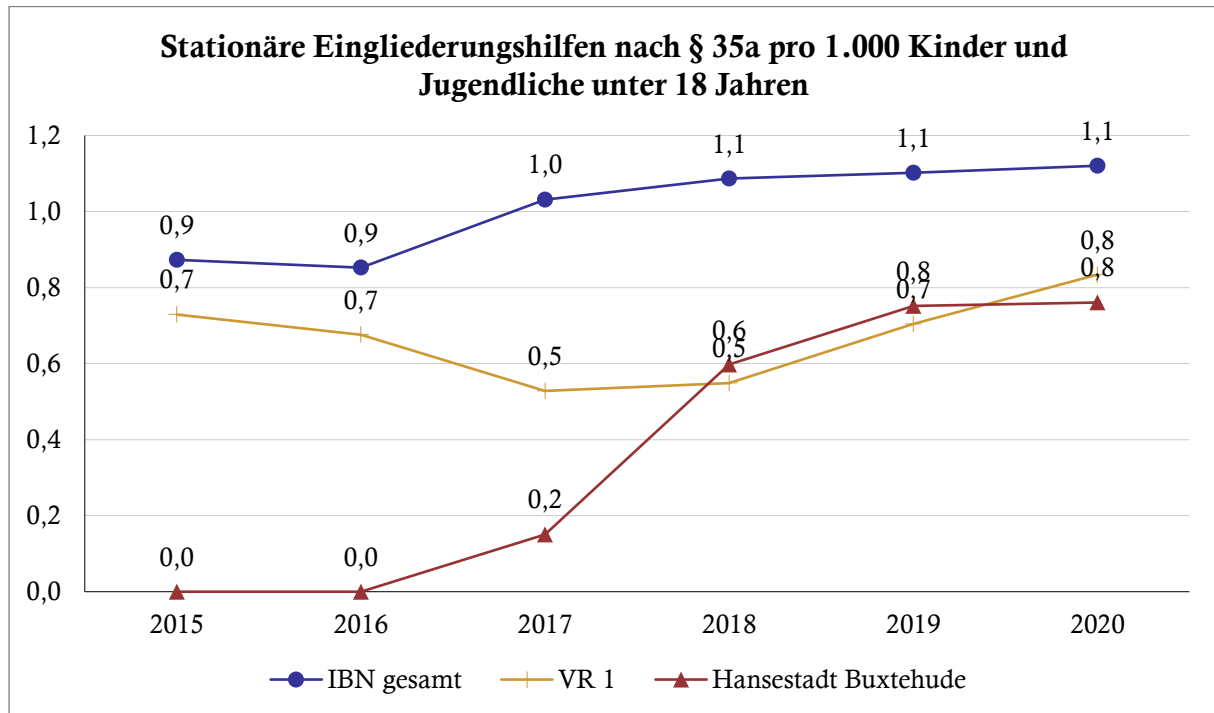
Datenquelle: Hansestadt Buxtehude, Berechnungen: GEBIT

Der leichte Anstieg der Gesamtzahlen ist in der Hansestadt Buxtehude jedoch nicht durch einen Zuwachs von ambulanten Eingliederungshilfen zu erklären. So ist die Zahl der ambulanten Eingliederungshilfen nach § 35a SGB VIII pro 1.000 Kinder und Jugendliche seit dem Jahr 2015 leicht gesunken.

**Abbildung 94:** Ambulante Eingliederungshilfen nach § 35a pro 1.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren

Datenquelle: Hansestadt Buxtehude, Berechnungen: GEBIT

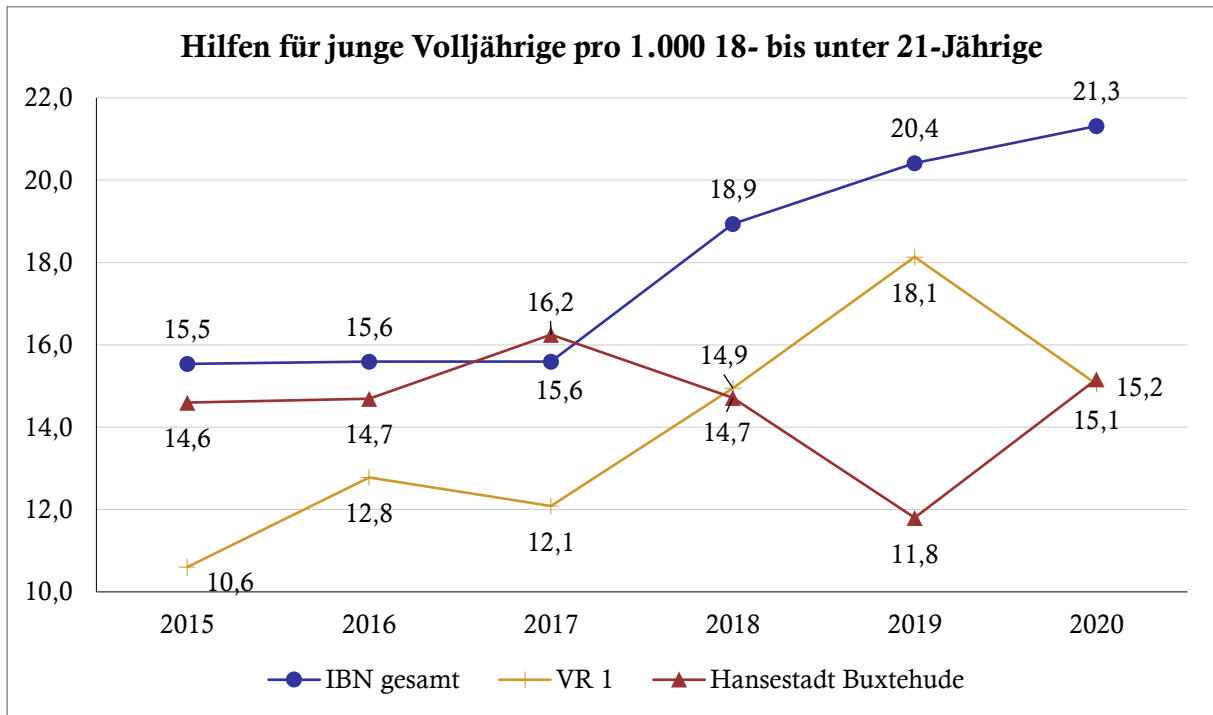
Die Anzahl der stationären Eingliederungshilfen nach § 35a SGB VIII pro 1.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren ist hingegen vergleichsweise stark gestiegen. Gab es in den Jahren 2015 und 2016 noch keine Fälle, so hat sich die Zahl bis zum Jahr 2020 auf 0,8 erhöht und liegt somit gleichauf mit dem Durchschnitt des Vergleichsring 1.

**Abbildung 95:** Stationäre Eingliederungshilfen nach § 35a pro 1.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren

Datenquelle: Hansestadt Buxtehude, Berechnungen: GEBIT

„Die Hilfen für junge Volljährige steigen [...] im IBN-Mittel weiter an, im Mittel des Vergleichsring 1 gehen sie nach einem Vorjahresanstieg wieder zurück. 2020 wurden im Vergleichsring 1 15,1 Hilfen je 1.000 junger Volljähriger gewährt, [...] im Mittel der IBN waren es mit [...] 21,3 je 1.000 junger Volljähriger sichtlich mehr“ (GEBIT, 2022, S. 49). Zum Zeitpunkt der letzten Sozialraumanalyse lag die Anzahl der Hilfen für junge Volljährige im Zeitverlauf noch wesentlich höher als in Niedersachsen und im Vergleichsring 1 (vgl. GEBIT 2015, S. 84). Seither sind die Fallzahlen in Buxtehude jedoch deutlich gesunken und liegen im Jahr 2020 gleichauf mit dem Durchschnitt des Vergleichsring 1. Im Jahr 2019 waren sie so niedrig wie seit 2009 nicht mehr.

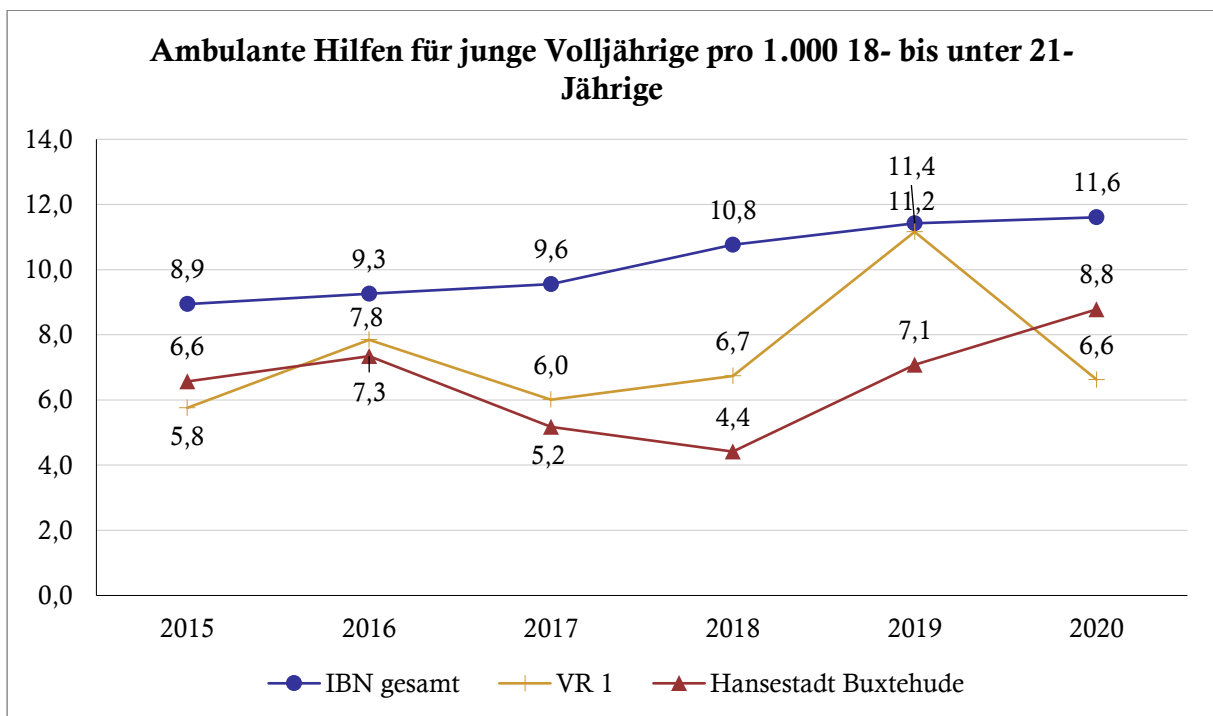
**Abbildung 96:** Hilfen für junge Volljährige pro 1.000 18- bis unter 21-Jährige



Datenquelle: Hansestadt Buxtehude, Berechnungen: GEBIT

Betrachtet man die Zahl der ambulanten Hilfen für junge Volljährige pro 1.000 18- bis unter 21-Jährige zeigt sich seit 2018 ein Anstieg.

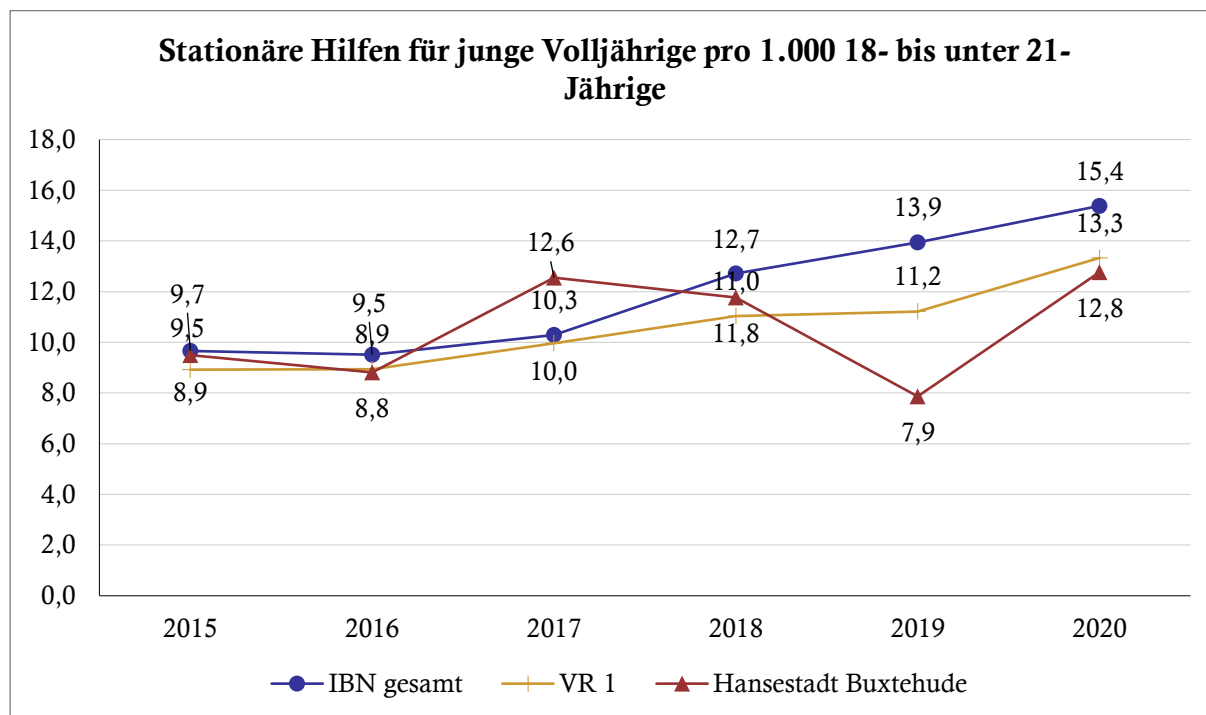
**Abbildung 97:** Ambulante Hilfen für junge Volljährige pro 1.000 18- bis unter 21-Jährige



Datenquelle: Hansestadt Buxtehude, Berechnungen: GEBIT

Die Entwicklung im Zeitverlauf bei den stationären Hilfen für junge Volljährige pro 1.000 18- bis unter 21-Jährige ist analog der Gesamtentwicklung.

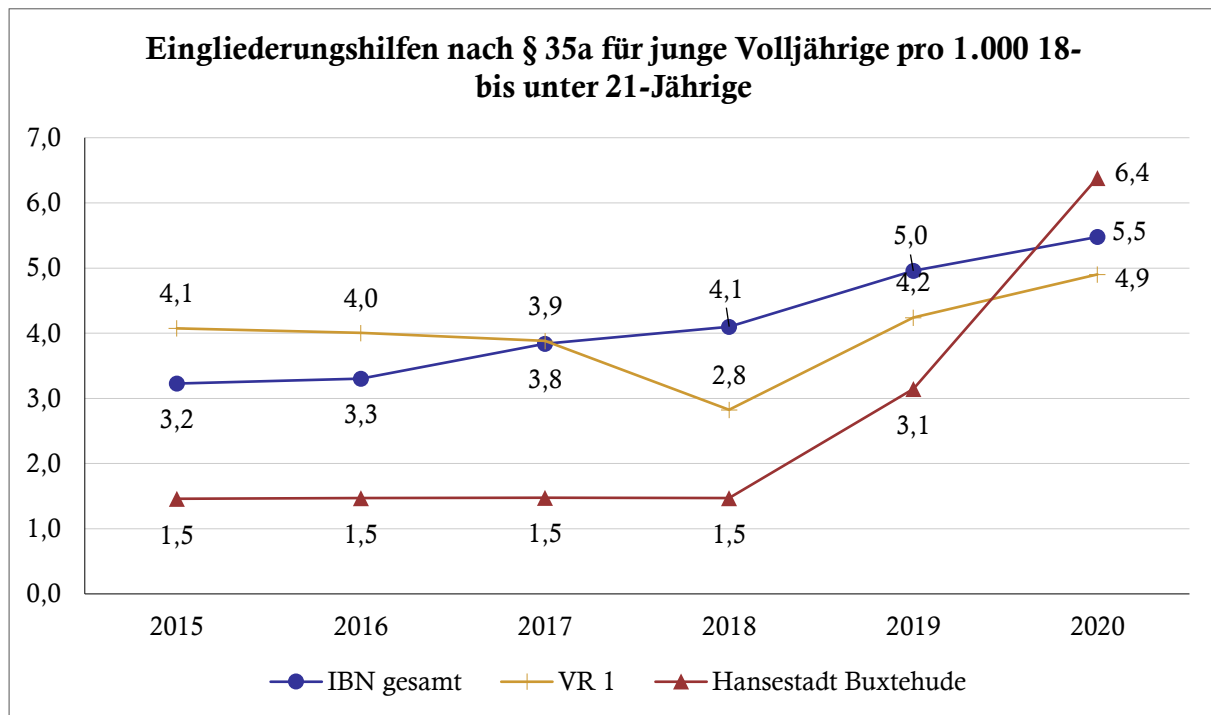
**Abbildung 98:** Stationäre Hilfen für junge Volljährige pro 1.000 18- bis unter 21-Jährige



Datenquelle: Hansestadt Buxtehude, Berechnungen: GEBIT

„Die Anzahl an Eingliederungshilfen für junge Volljährige je 1.000 Einwohner im Alter von 18 bis unter 21 Jahre liegt insgesamt auf einem niedrigen Niveau. Wie bereits im Vorjahr steigt 2020 die Anzahl an Eingliederungshilfen je 1.000 junge Volljährige in allen drei Vergleichsmittelwerten weiter an. Mit 4,9 Eingliederungshilfen je 1.000 junge Volljährige liegt der Mittelwert des Vergleichsring 1 2020 0,6 Leistungen je 1.000 junger Volljähriger unter dem IB-Gesamt. In Buxtehude [...] steigt die Anzahl an Eingliederungshilfen nach § 41 je 1.000 junger Volljähriger im Vergleich zum Vorjahr“ (GEBIT, 2022, S. 50) um über das Doppelte und liegt somit erstmals über beiden Vergleichswerten.

**Abbildung 99:** Eingliederungshilfen nach § 35a für junge Volljährige pro 1.000 18- bis unter 21-Jährige

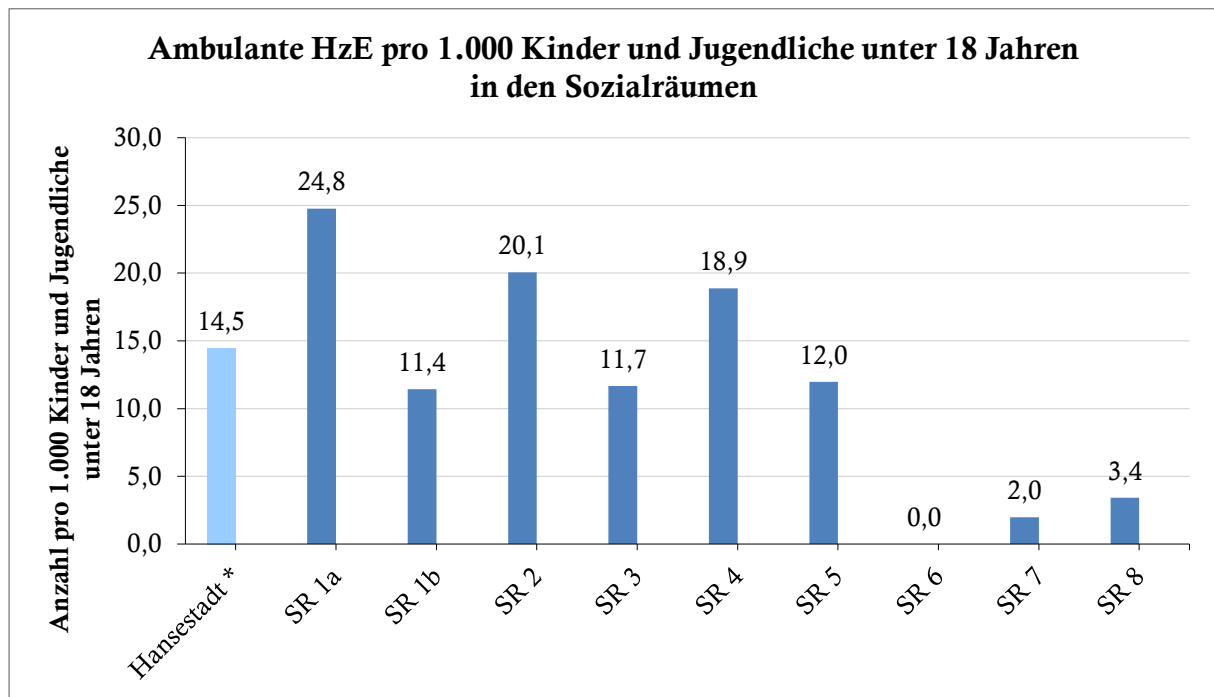


Datenquelle: Hansestadt Buxtehude, Berechnungen: GEBIT

## 6.2 Auftragserfüllung Hilfen zur Erziehung in den Sozialräumen der Hansestadt Buxtehude im Vergleich

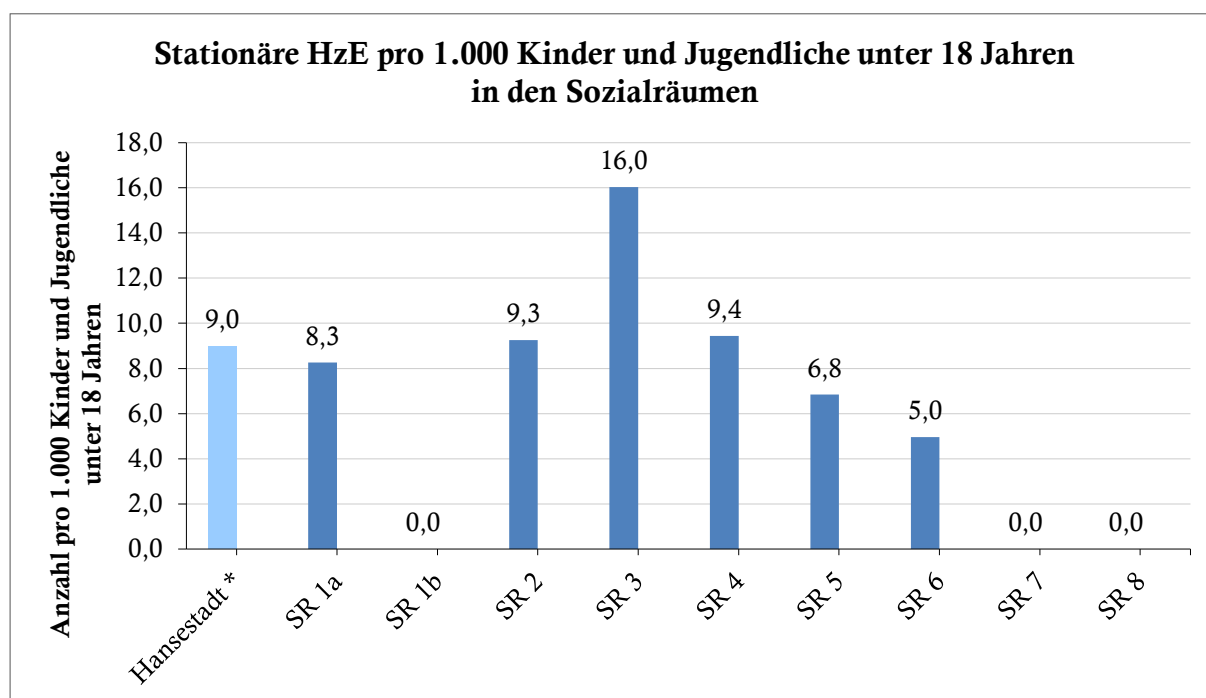
Die Grundlage der Analyse zu den Hilfen zur Erziehung in den Sozialräumen der Hansestadt Buxtehude bilden Einwohnerdaten zum Stichtag des 31.12.2020 sowie eine Statistik des Allgemeinen Sozialen Dienstes über die Hilfen des Jahres 2020. Da es bei diesen Daten um eine andere Datengrundlage als bei der IBN handelt, kann es zu geringfügigen Abweichungen in den Statistiken kommen.

Die meisten ambulanten Hilfen zur Erziehung pro 1.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren wurden mit einem Wert von 24,8 im Jahr 2020 im Sozialraum 1a geleistet. Im Sozialraum 7 kamen hingegen nur 2 ambulante Hilfen zur Erziehung. Während somit in den Sozialräumen 1a, 2 und 3 zu überdurchschnittlich vielen ambulante Hilfen zur Erziehung gewährt wurden, handelt es in den Sozialräumen 1b, 3, 5, 6, 7 und 8 um eine unterdurchschnittliche Anzahl. In Sozialraum 6 wurde im Jahr 2020 keine ambulante Hilfe zur Erziehung in Anspruch genommen. Generell kann festgestellt werden, dass es eine große Diskrepanz bei der Leistungsgewährung zwischen Sozialräumen in Ortschaften und im städtischen Bereich gibt.

**Abbildung 100:** Ambulante HzE pro 1.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren in den Sozialräumen

Datenquelle: Hansestadt Buxtehude, Berechnungen: GEBIT

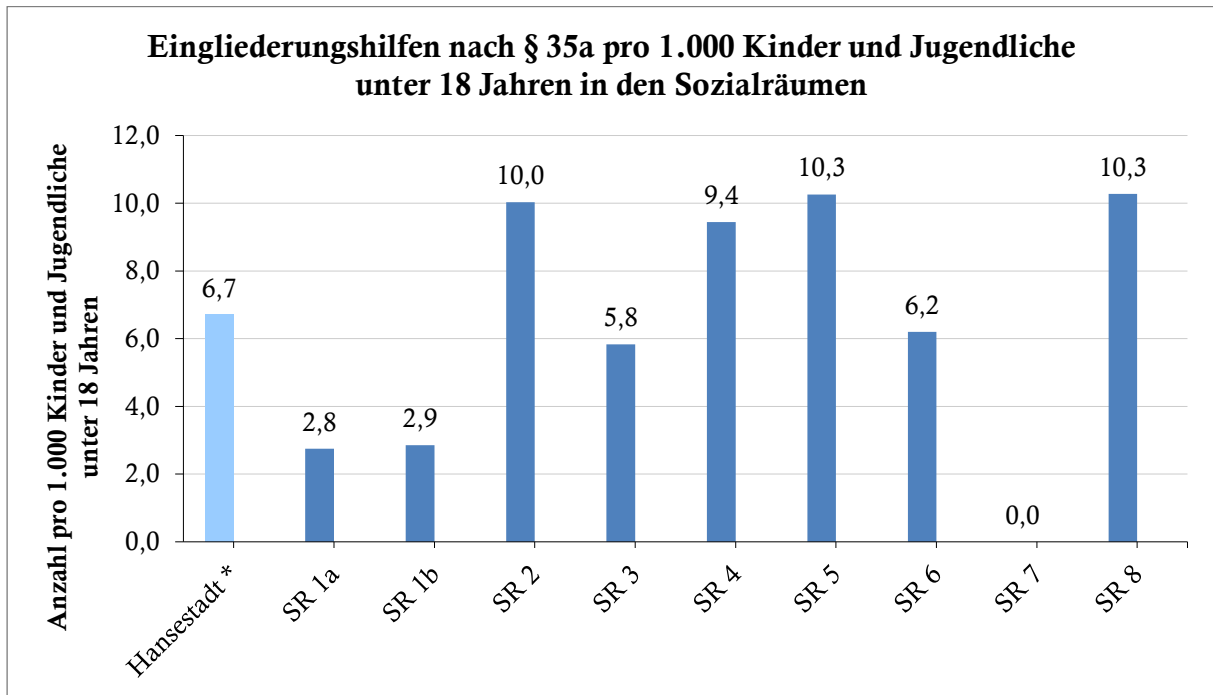
Die Verteilung der Zahl der stationären Hilfen zur Erziehung pro 1.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren ist ebenfalls sehr unterschiedlich. Gab es im Jahr 2020 in den Sozialräumen 1b, 7 und 8 keine Fremdunterbringungen, so waren es in den Sozialräumen 1a, 2, 4, 5 und 6 zwischen 5 und 9,3 Hilfen pro 1.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren. Überdurchschnittliche Fallzahlen lassen sich im Sozialraum 3 mit 16 Hilfen je 1.000 Kinder und Jugendliche in der entsprechenden Altersgruppe finden.

**Abbildung 101:** Stationäre HzE pro 1.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren in den Sozialräumen

Datenquelle: Hansestadt Buxtehude, Berechnungen: GEBIT

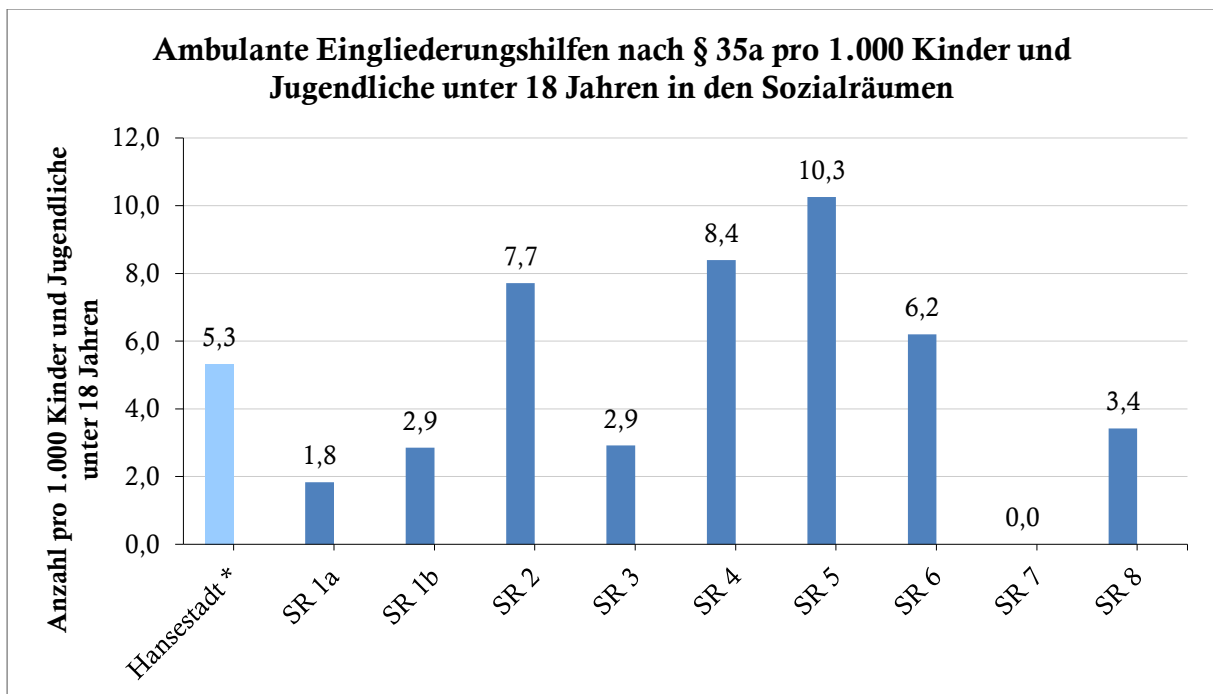
Bis auf Sozialraum 7 wurden im Jahr 2020 in allen Sozialräumen Eingliederungshilfen nach § 35a SGB VIII gewährt. Durch eine besonders geringe Anzahl zeichnen sich die Sozialräume 1a und 1b ab. In den Sozialräumen 2, 4, 5 und 8 weicht die Anzahl der Eingliederungshilfen deutlich vom Durchschnitt nach oben ab. Der Anteil an ambulanten Eingliederungshilfen ist dabei wesentlich höher als der von stationären. Insgesamt wurden 2020 nur in fünf Sozialräumen stationäre Eingliederungshilfen in Anspruch genommen.

**Abbildung 102:** Eingliederungshilfen nach § 35a pro 1.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren in den Sozialräumen



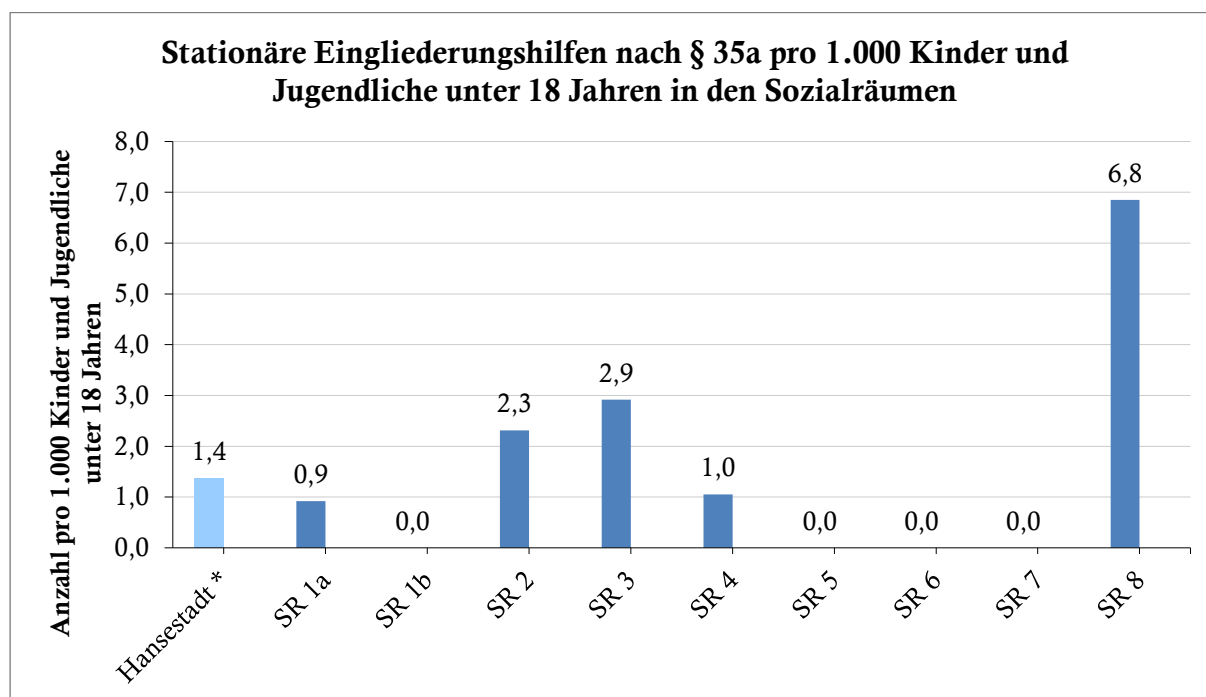
Datenquelle: Hansestadt Buxtehude, Berechnungen: GEBIT

**Abbildung 103:** Ambulante Eingliederungshilfen nach § 35a pro 1.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren in den Sozialräumen



Datenquelle: Hansestadt Buxtehude, Berechnungen: GEBIT

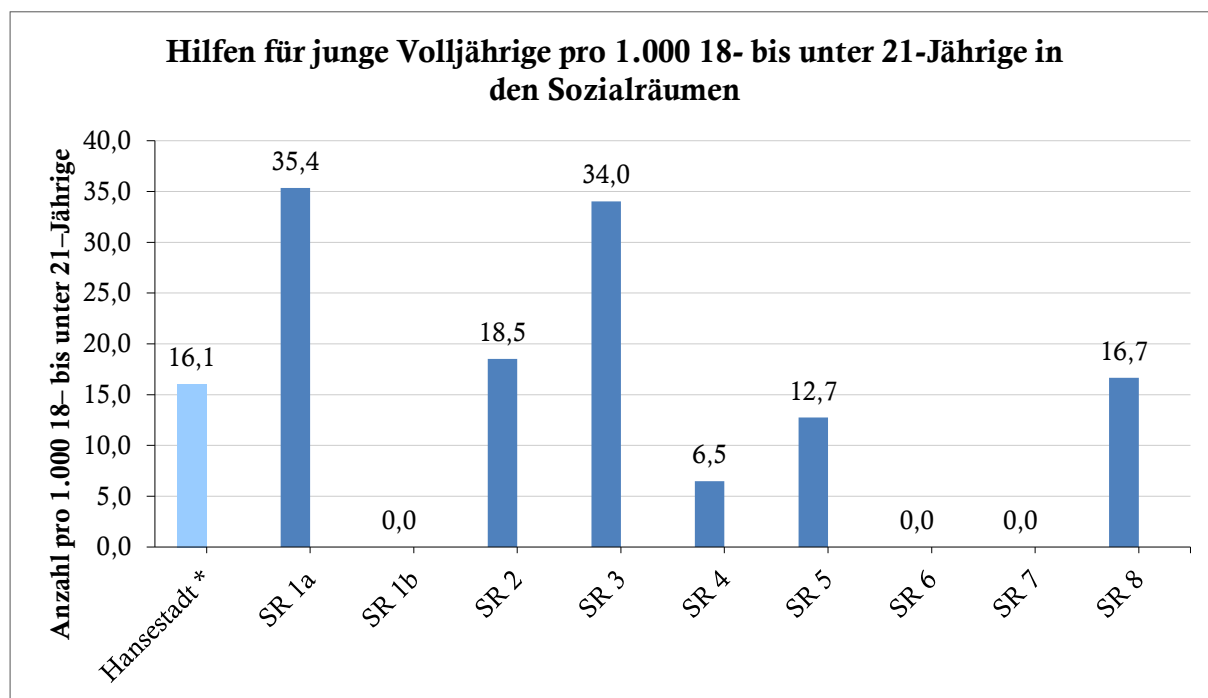
**Abbildung 104:** Stationäre Eingliederungshilfen nach § 35a pro 1.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren in den Sozialräumen



Datenquelle: Hansestadt Buxtehude, Berechnungen: GEBIT

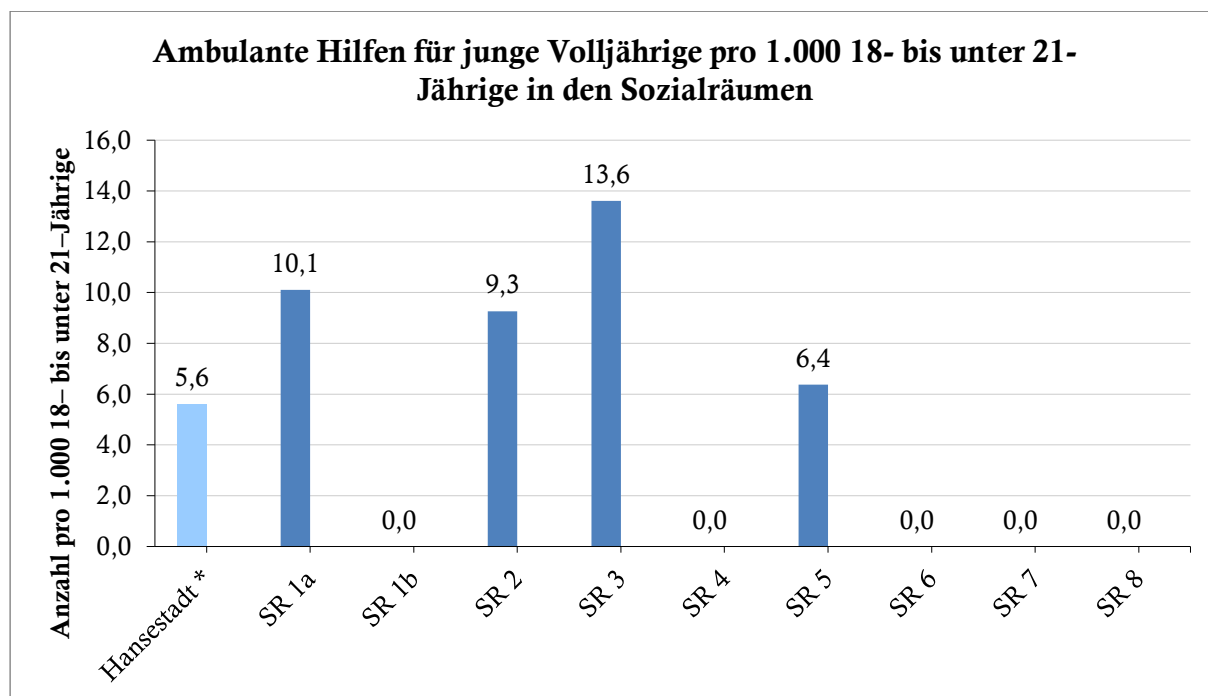
In nur sechs der neun Sozialräume wurden im Jahr 2020 Hilfen für junge Volljährige gewährt. Hierbei reicht die Spanne von 7,6 bis zu 28,0 Hilfen pro 1.000 Einwohner:innen im Alter von 18 bis unter 21 Jahren. In den Sozialräumen 1a und 3 sind dabei überdurchschnittlich viele Hilfen für junge Volljährige zu verzeichnen. Stationäre Hilfen für junge Volljährige wurden dabei öfters als ambulante Hilfen geleistet.

**Abbildung 105:** Hilfen für junge Volljährige pro 1.000 18- bis unter 21-Jährige in den Sozialräumen

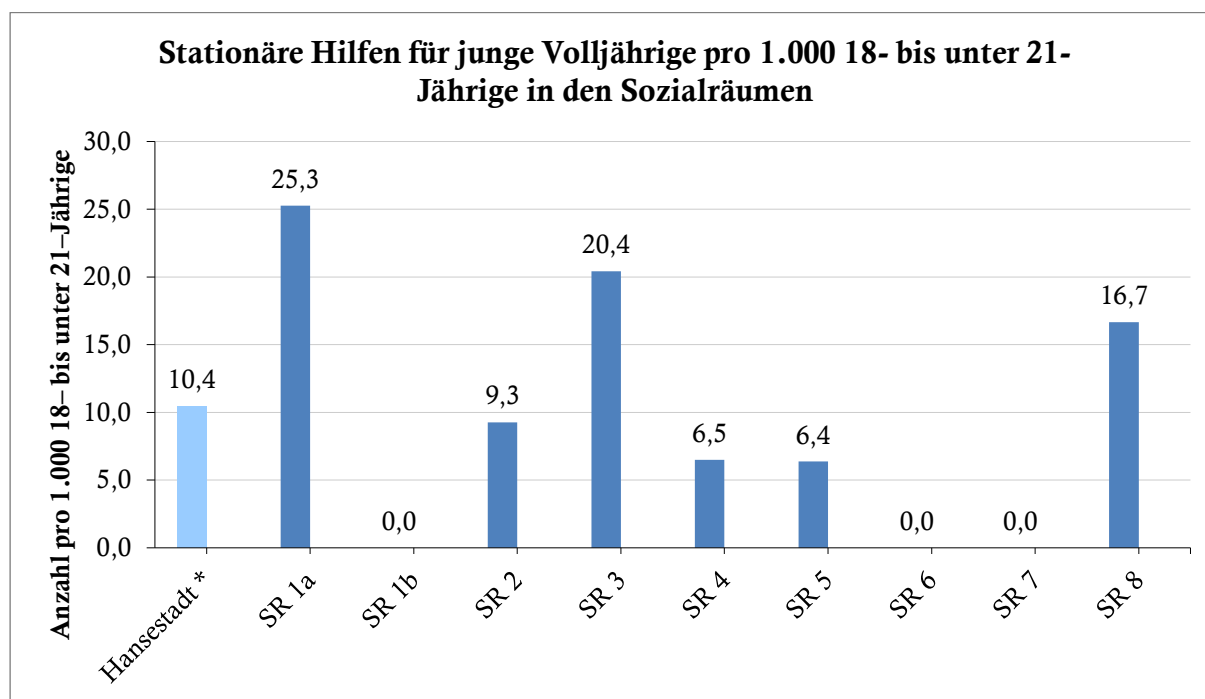


Datenquelle: Hansestadt Buxtehude, Berechnungen: GEBIT

**Abbildung 106:** Ambulante Hilfen für junge Volljährige pro 1.000 18- bis unter 21-Jährige in den Sozialräumen



Datenquelle: Hansestadt Buxtehude, Berechnungen: GEBIT

**Abbildung 107:** Stationäre Hilfen für junge Volljährige pro 1.000 18- bis unter 21-Jährige in den Sozialräumen

Datenquelle: Hansestadt Buxtehude, Berechnungen: GEBIT

### 6.3 Zusammenfassung

Die Hansestadt Buxtehude verzeichnete im Jahr 2020 in fast allen Hilfen zur Erziehung im Vergleich zum Land Niedersachsen unterdurchschnittliche Fallzahlen. Lediglich die Eingliederungshilfen für junge Volljährige pro 1.000 Einwohner:innen im Alter von 18 bis unter 21 Jahren liegen nach einem starken Anstieg in den Jahren 2019 und 2020 inzwischen über diesem Durchschnitt. Im Vergleich zum Vergleichsring 1 können in den Bereichen der stationären Eingliederungshilfe nach § 35a SGB VIII für Kinder und Jugendliche und der gesamten Hilfen für junge Volljährige im Jahr 2020 fast identische Werte festgestellt werden. Bei der Betrachtung der Entwicklung der unterschiedlichen Hilfearten fallen insbesondere die stationären Hilfen zur Erziehung auf, welche seit dem Jahr 2019 entgegen der niedersächsischen Entwicklung in Buxtehude stark zurückgegangen sind.

Mit Blick auf die Sozialräume und die Inanspruchnahme von Hilfen zur Erziehung lassen sich deutliche Differenzen feststellen. So fällt zum Beispiel auf, dass im Sozialraum 7 unterdurchschnittlich viele ambulante Hilfen zur Erziehung in Anspruch genommen wurden. Stationäre Hilfen zur Erziehung, Eingliederungshilfen oder Hilfen für junge Volljährige wurden keine geleistet. Die Werte in den Sozialräumen 1b und 6 bewegen sich ebenfalls bis auf vereinzelte Ausnahmen eher im unteren Bereich.

Im Sozialraum 2 hingegen können überdurchschnittlich viele ambulante Hilfen zur Erziehung und Eingliederungshilfen verzeichnet werden. Stationäre Hilfen zur Erziehung und Hilfen für junge Volljährige wurden durchschnittlich häufig geleistet. Ähnlich gestaltet sich auch die Situation im Sozialraum 3, in welchem recht hohe Fallzahlen bei den stationären Hilfen zur Erziehung und den Hilfen für junge Volljährige zu beobachten sind, während sich alle anderen Hilfearten im Durchschnitt bewegen. Die Sozialräume 1a und 4 ordnen sich in Bezug auf das Fallaufkommen auch eher im oberen Bereich ein.

Lediglich in den Sozialräumen 5 und 8 wurden alle unterschiedlichen Hilfearten im Jahr 2020 gewährt.

Die meisten ambulanten Hilfen zur Erziehung und stationären Hilfen für junge Volljährige wurden im Sozialraum 1a geleistet, währenddessen im Sozialraum 3 mit Abstand die meisten stationären Hilfen zur Erziehung und ambulanten Hilfen für junge Volljährige in Anspruch genommen wurden. Spitzenreiter bei den ambulanten Eingliederungshilfen nach § 35a SGB VIII war der Sozialraum 5 – bei den stationären Eingliederungshilfen ganz deutlich der Sozialraum 8.

## 7 Kinderschutz

### 7.1 Kinderschutz in der Hansestadt Buxtehude im Vergleich zu Niedersachsen und dem Vergleichsring 1

„Im Rahmen der Integrierten Berichterstattung in Niedersachsen wurden auch Kennzahlen zum Kinderschutz entwickelt. Neben der Anzahl der Verfahren zur Gefährdungseinschätzung nach § 8a SGB VIII wird auch die Zahl der festgestellten Kindeswohlgefährdungen erfasst“ (GEBIT, 2015, S. 89). „Dem Verfahren zur Einschätzung einer Kindeswohlgefährdung – auch Gefährdungseinschätzung genannt, geht eine sogenannte 8a-Meldung, bspw. durch Bürger oder Institutionen voraus. Für das Kennzahlenset der Integrierten Berichterstattung wurden folgende Zählweisen vereinbart:

Anzahl Verfahren zur Gefährdungseinschätzung nach § 8a SGB VIII

- Es werden Verfahren, nicht Meldungen gezählt.
- Gibt es innerhalb einer Woche mehrere Meldungen zu einem Fall, auf Grund deren ein Verfahren eingeleitet wird, wird entsprechend nur ein Verfahren gezählt.
- Ein Verfahren zur Gefährdungseinschätzung nach § 8a liegt immer dann vor, wenn ein Dokumentationsbogen zu § 8a ausgefüllt wird.

Anzahl Kindeswohlgefährdungen, die im Rahmen von Verfahren zur Gefährdungseinschätzung nach § 8a SGB VIII festgestellt wurden

- Gezählt werden alle Feststellungen von Kindeswohlgefährdungen, die im Rahmen der Gefährdungseinschätzung nach § 8a SGB VIII erfolgten
- Analog Statistik der Kinder- und Jugendhilfe Teil I 8: Gefährdungseinschätzungen nach § 8a Abs 1. SGB VII, F1 Ergebnis der Gefährdungseinschätzung, Gesamtbewertung der Gefährdungssituation = Kindeswohlgefährdung.
- Latente Kindeswohlgefährdungen laut amtlicher Statistik werden nicht berücksichtigt, d. h. bei Kindeswohlgefährdungen zählt die IB nur die festgestellten KWG, keine latent vorhandenen.

Im Absatz 4 zum § 8a SGB VIII formuliert der Gesetzgeber, dass ‚(...) Fachkräfte bei Bekanntwerden gewichtiger Anhaltspunkte für die Gefährdung eines von ihnen betreuten Kindes oder Jugendlichen eine Gefährdungseinschätzung vornehmen (...)‘. Die Formulierung der ‚gewichtigen Anhaltspunkte‘ wird in der Fachpraxis der Jugendämter unterschiedlich ausgelegt. In der Praxis der Jugendämter lassen sich zwei Verfahrenstypen unterscheiden[...]:

Typ 1: Meldung = Verfahren: jede Meldung löst automatisch ein Verfahren aus

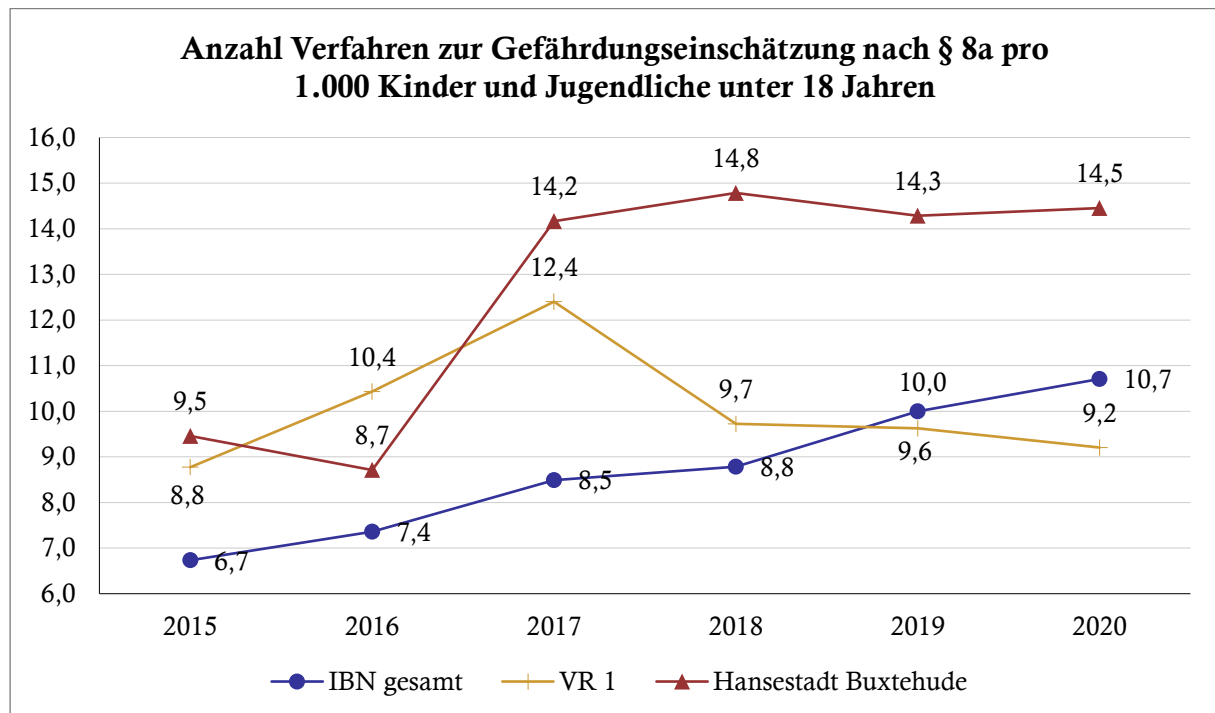
Typ 2: Wenn – dann: Wenn Meldung stichhaltig, dann Verfahren

Beide Verfahrenstypen werden unter der aktuell gültigen Kennzahldefinition ‚1.5 Anzahl Verfahren zur Gefährdungseinschätzung nach § 8a pro 1.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren‘ erfasst. Es ergeben sich jedoch aufgrund der unterschiedlichen Verfahrenspraxis zwangsläufig auch sehr unterschiedliche Vergleichswerte. Die Anzahl der eingeleiteten Verfahren ist nur dann für beide Verfahrenstypen gleich, wenn für Typ 2 alle Meldungen als stichhaltig bewertet und somit als eröffnetes Verfahren gezählt werden. Der interkommunale Vergleich ist somit eingeschränkt, es besteht Diskussions- und Veränderungsbedarf“ (GEBIT, 2022, S. 78).

Bei der Interpretation der nachfolgenden Statistik ist daher zu beachten, dass die Vergleichbarkeit zwischen der Hansestadt Buxtehude und den Durchschnittswerten der IBN und des Vergleichsrings aufgrund unterschiedlicher Zählweisen eingeschränkt sein kann. In der Hansestadt Buxtehude wurden bis Ende 2020 jede Kindeswohlgefährdungsmeldung als eigenes Verfahren gezählt (Typ 1).

Die folgende Abbildung zeigt, dass seit dem Jahr 2017 in Buxtehude überdurchschnittlich viele Verfahren zur Gefährdungseinschätzung nach § 8a SGB VIII pro 1.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren eingeleitet wurden. Unabhängig davon, ob diese Werte mit denen der beiden Vergleichsgruppen gemessen werden kann oder nicht, ist im Jahr 2017 ein erheblicher Anstieg der Anzahl der Verfahren in Buxtehude zu erkennen. Seither sind die Werte jedoch überwiegend konstant.

**Abbildung 108:** Anzahl Verfahren zur Gefährdungseinschätzung nach § 8a pro 1.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren

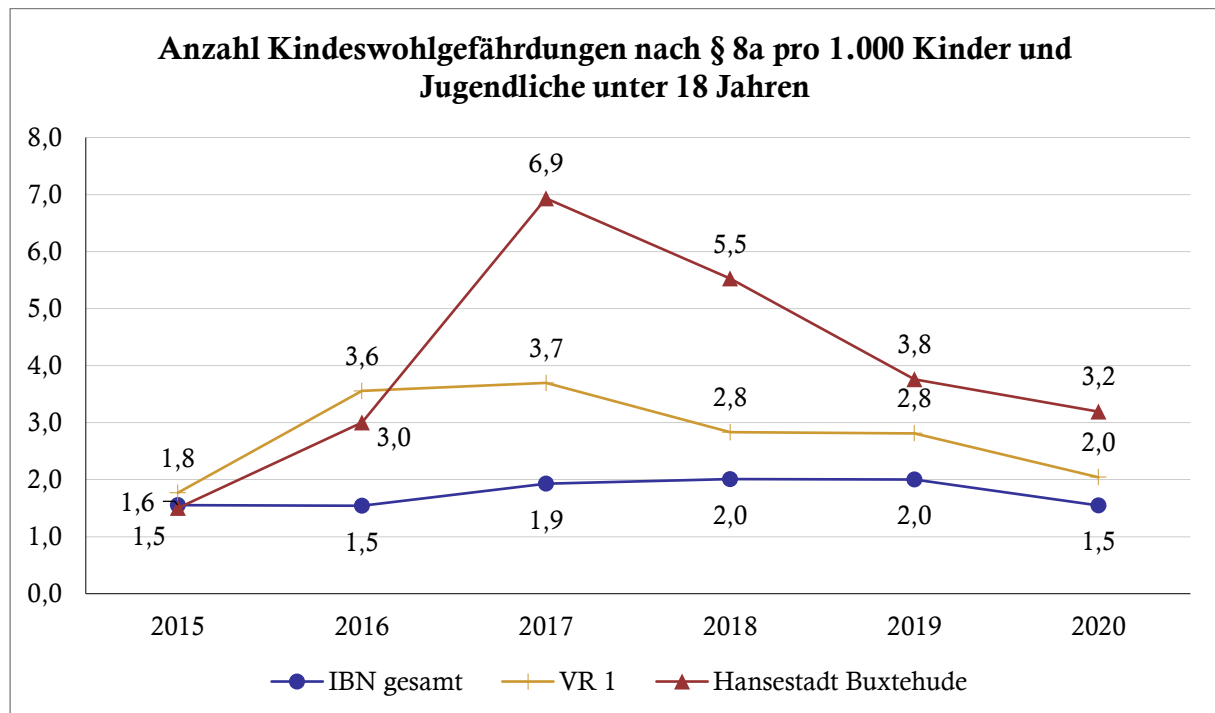


Datenquelle: Hansestadt Buxtehude, Berechnungen: GEBIT

Aufgrund der eingeleiteten Verfahren zur Gefährdungseinschätzung wurden im Jahr 2020 in der Hansestadt Buxtehude 3,2 Kindeswohlgefährdungen pro 1.000 Kinder und Jugendliche festgestellt. Durchschnittlich kann somit bei jeder 4,5 Meldung eine Kindeswohlgefährdung vom Allgemeinen Sozialen Dienst bestätigt werden. Dies entspricht in etwa dem Durchschnitt des Vergleichsring, aber nicht dem des Landes Niedersachsen. Hier wird durchschnittlich nur in jedem siebten Verfahren auch eine Kindeswohlgefährdung festgestellt.

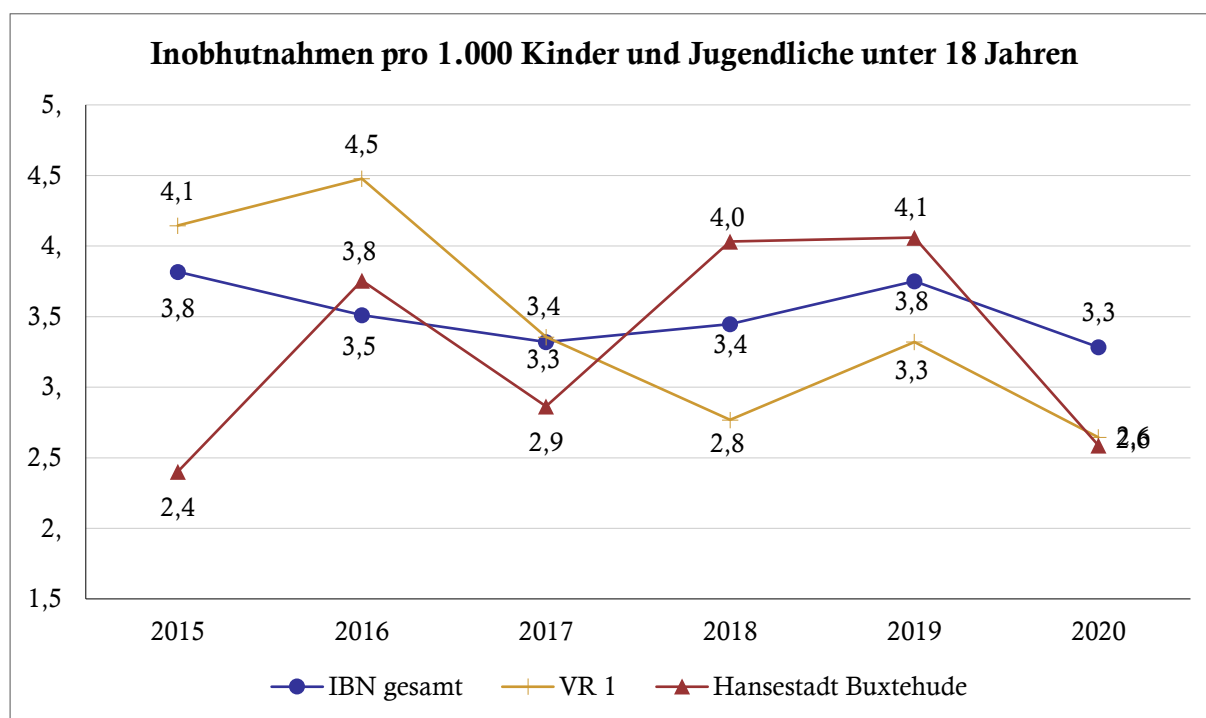
Analog des Anstiegs der Feststellungsverfahren ist auch die Anzahl der tatsächlichen Kindeswohlgefährdungen im Jahr 2017 erheblich gestiegen. Seither können jedoch wieder sinkende Zahlen bei der Feststellung von Gefährdungen beobachtet werden.

**Abbildung 109:** Anzahl Kindeswohlgefährdungen nach § 8a pro 1.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren



Datenquelle: Hansestadt Buxtehude, Berechnungen: GEBIT

Bei der abschließenden Betrachtung der Zahl von Inobhutnahmen pro 1.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren, können sehr unterschiedliche Entwicklungen auf den drei Vergleichsebenen ausgemacht werden. So blieben die Werte im niedersächsischen Durchschnitt in den letzten Jahren mehr oder weniger konstant, während die Zahl der Inobhutnahmen pro 1.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren im Vergleichsring 1 gesunken sind. In der Hansestadt Buxtehude hingegen scheint sich kein klarer Trend abzuzeichnen. Während die Anzahl der Inobhutnahmen in den Jahren 2017 und 2020 vergleichsweise niedrig waren, lagen sie 2018 und 2019 über den Durchschnittswerten beider Vergleichsgruppen.

**Abbildung 110:** Inobhutnahmen pro 1.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren

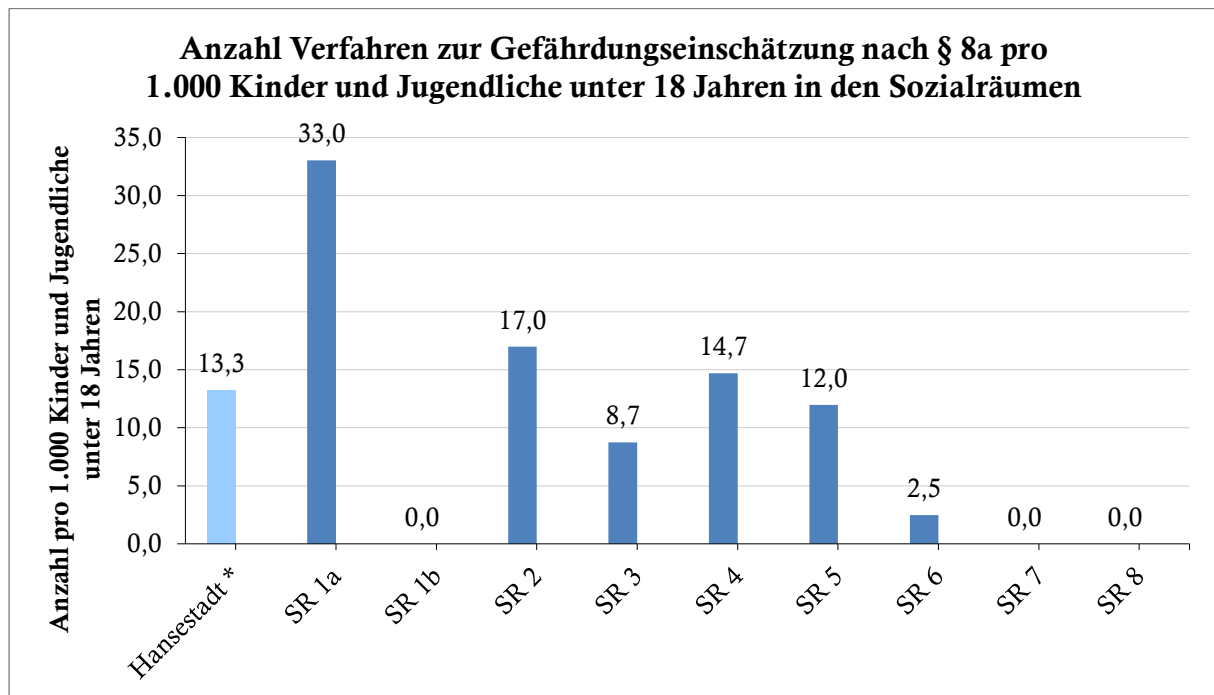
Datenquelle: Hansestadt Buxtehude, Berechnungen: GEBIT

## 7.2 Kinderschutz in den Sozialräumen der Hansestadt Buxtehude im Vergleich

Die Grundlage der Analyse zu Kindeswohlgefährdungsmeldungen, bzw. den dazugehörigen Verfahren in den Sozialräumen der Hansestadt Buxtehude bilden Einwohnerdaten zum Stichtag des 31.12.2020 sowie eine Statistik des Allgemeinen Sozialen Dienstes des Jahres 2020. Da es bei diesen Daten um eine andere Datengrundlage als bei der IBN handelt, kann es zu geringfügigen Abweichungen in den Statistiken kommen.

Die Anzahl der Verfahren zur Gefährdungseinschätzung nach § 8a SGB VIII pro 1.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren variiert von 2,5 in Sozialraum 6 bis zu 33 Verfahren in Sozialraum 1a. In den Sozialräumen 1b, 7 und 8 wurden im Jahr 2020 überhaupt keine Verfahren eingeleitet. In den Sozialräumen 2 und 4 wurden leicht überdurchschnittlich viele Verfahren bearbeitet. Die Anzahl der Verfahren in den Sozialräumen 3, 5 und 6 war hingegen unterdurchschnittlich häufig.

**Abbildung 111:** Anzahl Verfahren zur Gefährdungseinschätzung nach § 8a pro 1.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren in den Sozialräumen

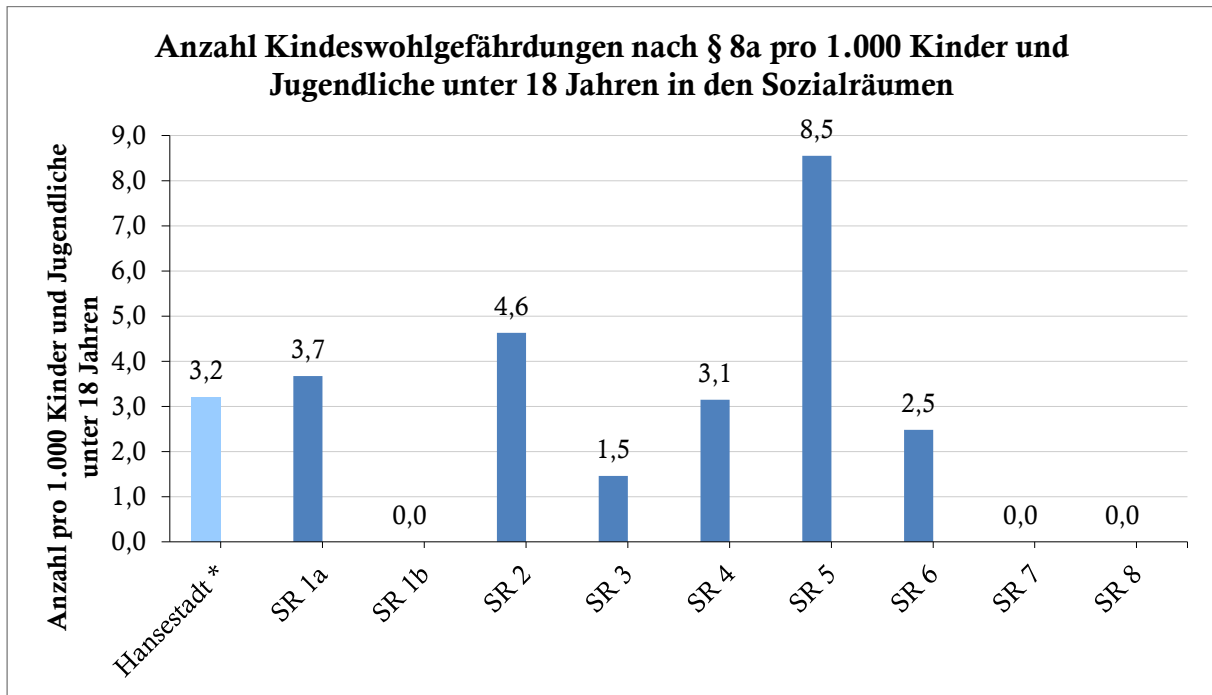


Datenquelle: Hansestadt Buxtehude, Berechnungen: GEBIT<sup>15</sup>

Die Anzahl der festgestellten Kindeswohlgefährdungen liegt mit 3,2 pro 1.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren deutlich unter der Anzahl der Verfahren zur Gefährdungseinschätzung (13,3). Mit Abstand die meisten Kindeswohlgefährdungen je 1.000 Kinder und Jugendliche wurden im Jahr 2020 im Sozialraum 5 festgestellt. Dahinter folgen die Sozialräume 2, 1a, 4, 6 und 3. Von den im Sozialraum 1a eingeleiteten Überprüfungsverfahren konnte nur bei knapp jedem neunten auch eine Kindeswohlgefährdung festgestellt werden.

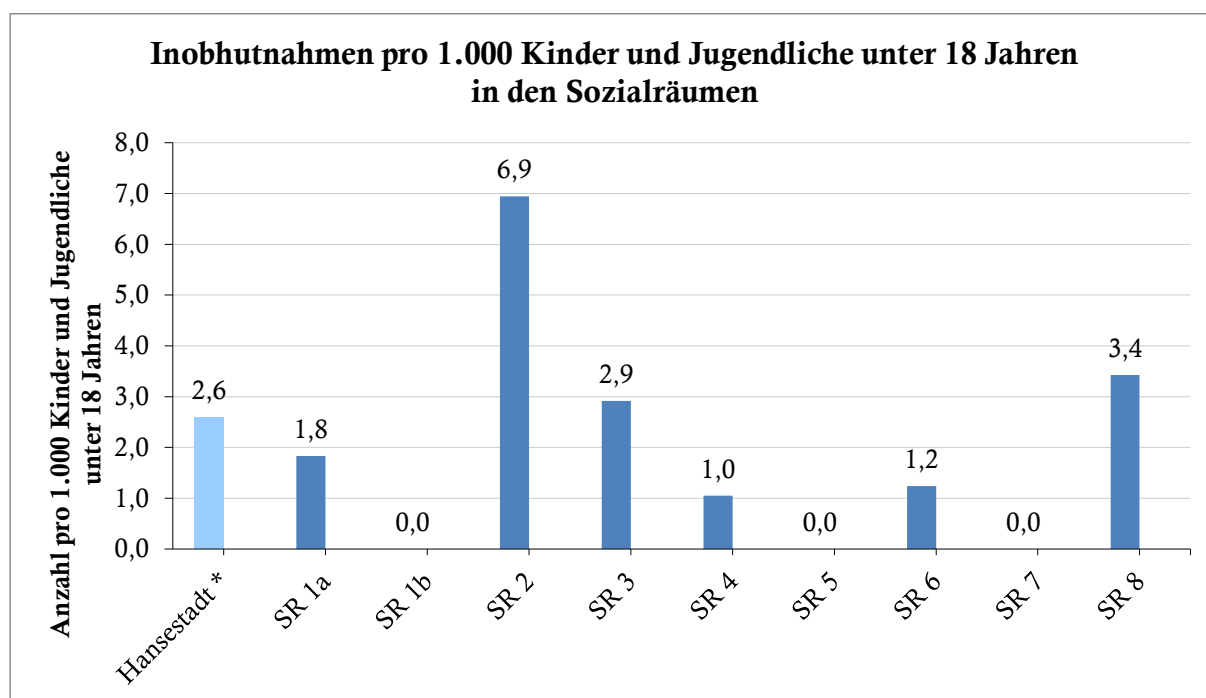
<sup>15</sup> Verfahren insgesamt: 87.

**Abbildung 112:** Anzahl Kindeswohlgefährdungen nach § 8a pro 1.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren in den Sozialräumen



Datenquelle: Hansestadt Buxtehude, Berechnungen: GEBIT

Die Zahl der Inobhutnahmen pro 1.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren variierte im Jahr 2020 von 1,0 im Sozialraum 4 bis 6,9 im Sozialraum 2. In den Sozialräumen 1b, 5 und 7 wurden im Jahr 2020 keine Minderjährigen in Obhut genommen.

**Abbildung 113:** Inobhutnahmen pro 1.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren in den Sozialräumen

Datenquelle: Hansestadt Buxtehude, Berechnungen: GEBIT

### 7.3 Zusammenfassung

Anhand von drei Kennzahlen wird die Situation des Kinderschutzes beschrieben. Dies sind zum einen die Anzahl der Verfahren zur Gefährdungseinschätzung nach § 8a SGB VIII sowie die Anzahl der tatsächlich festgestellten Kindeswohlgefährdungen und zum anderen die Inobhutnahmen.

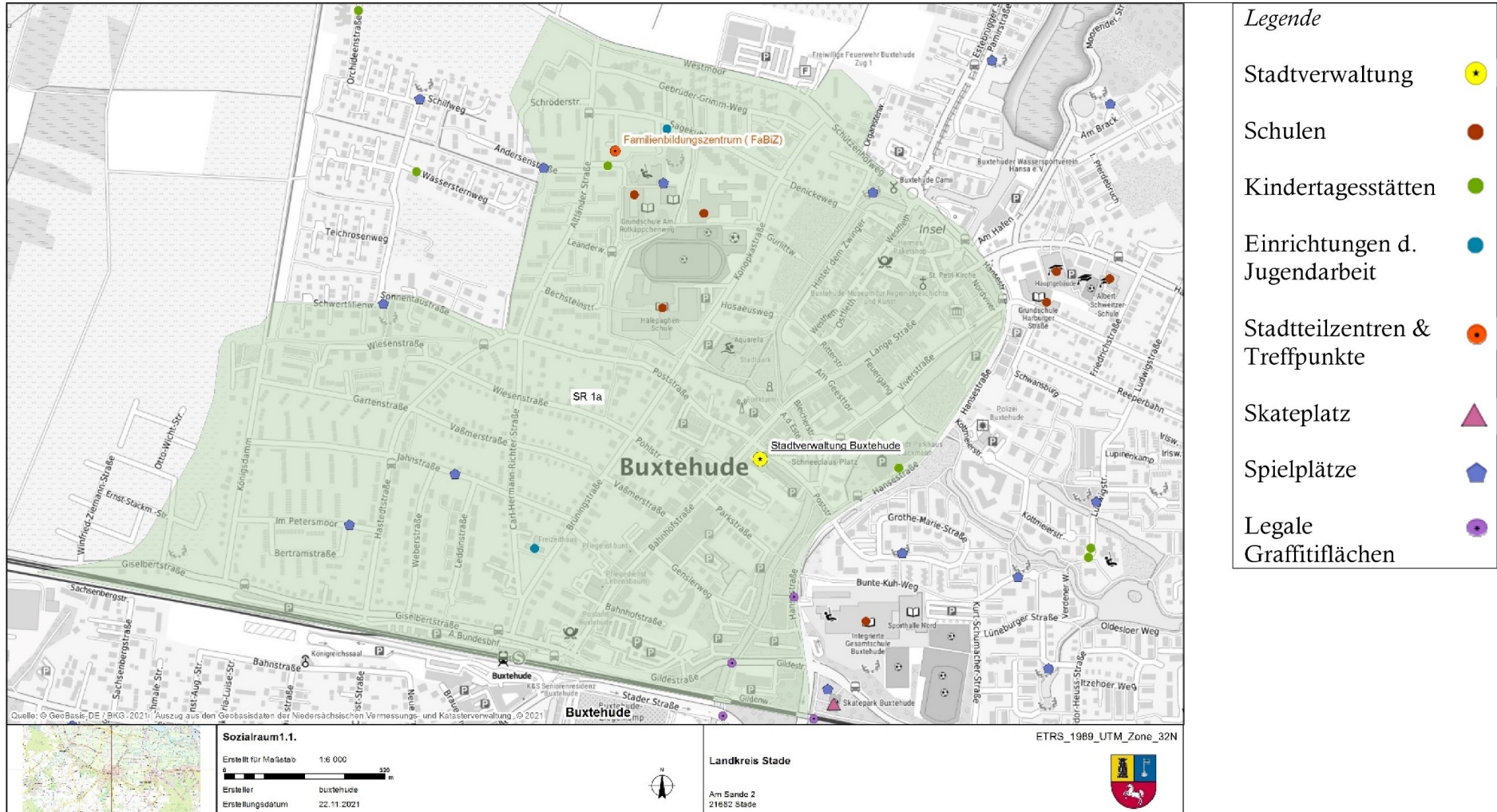
Die Anzahl der Verfahren zur Gefährdungseinschätzung nach § 8a SGB VIII sind im Jahr rapide gestiegen, seither jedoch recht konstant. Im Vergleich zur IBN und dem Vergleichsring 1 werden sowohl überdurchschnittlich viele Verfahren in Buxtehude eingeleitet, als auch Kindeswohlgefährdungen festgestellt. Die Zahl der festgestellten Kindeswohlgefährdungen ist jedoch in den letzten Jahren rückläufig und nähert sich immer mehr den beiden Vergleichswerten an.

Die meisten Feststellungsverfahren wurden im Jahr 2020 im Sozialraum 1a bearbeitet. Tatsächlich wurden jedoch im Sozialraum 5 die meisten tatsächlichen Kindeswohlgefährdungen festgestellt. Überhaupt keine Kindeswohlgefährdungen konnten in den Sozialräumen 1b, 7 und 8 festgestellt werden.

Ein Abgleich der Anzahl der Verfahren zur Gefährdungseinschätzung mit den tatsächlich festgestellten Kindeswohlgefährdungen zeigt, dass der Anteil der festgestellten Kindeswohlgefährdungen an allen Verfahren in den Sozialräumen 2, 5 und 6 besonders hoch ist. Am niedrigsten ist dieser Anteil im Sozialraum 1a.

Im Sozialraum 2 wurden im Jahr fast dreimal so viele Kinder je 1.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren in Obhut genommen als im städtischen Durchschnitt.

# 8 Sozialraum 1a: Altstadt



Der Sozialraum 1a befindet sich zentral im Stadtgebiet. Südlich wird er durch die Bahnlinie und östlich durch die Hansestraße begrenzt. Im Südwesten liegt er direkt neben dem im Sozialraum 6 befindlichen Neubaugebiet Giselbertstraße, im Nordwesten werden seine Grenzen durch die Altländer- und Schröderstraße markiert. Ursprünglich war der Sozialraum 1a mit dem Sozialraum 1b (Westmoor) zusammengefasst. Seit der Sozialraumana-lyse aus dem Jahr 2010 wird die Altstadt jedoch gesondert betrachtet.

In der Altstadt befinden sich zwei weiterführende Schulen (Gymnasium Halepaghen-Schule und Berufsbildende Schulen Buxtehude), eine Grundschule (Grundschule am Rotkäppchenweg) und eine Kindertagesstätte (Städtische Kindertagesstätte Rotkäppchenweg). Da das Einzugsgebiet der Schulbezirke nicht deckungsgleich mit den Sozialräumen ist, besucht ein Teil der Grundschüler:innen die Grundschule am Rotkäppchenweg und ein anderer Teil die Grundschule Harburger Straße im benachbarten Sozialraum 2. „Die Halepaghen-Schule verzeichnet im Vergleich zu allen anderen weiterführenden Schulen den höchsten Anteil an Schülerinnen und Schülern aus umliegenden Städten und Landkreisen“ (GEBIT, 2015, S. 94) und beschulte im Schuljahr 2020/2021 die meisten Schüler:innen.

An folgenden fünf Standorten sind Flächen für Spielplätze vorgesehen: Im Petersmoor, Andersenstraße, Jahnstraße, Sagekuhle und am Viverdamm. Als Einrichtungen der Jugendarbeit liegen das Freizeithaus (FZH) und das Kinderforum (Kifo) im Sozialraum. Zudem gibt es zwei legale Graffitiflächen, welche frei genutzt werden können. Das Familienbildungszentrum (FaBiZ) im Rotkäppchenweg bietet stadtteilorientiert unterschiedliche Angebote für Kinder und ihre Familien an. Auch das Stadthaus, in welchem die Stadtverwaltung ihren Sitz hat, befindet sich im Sozialraum 1a.

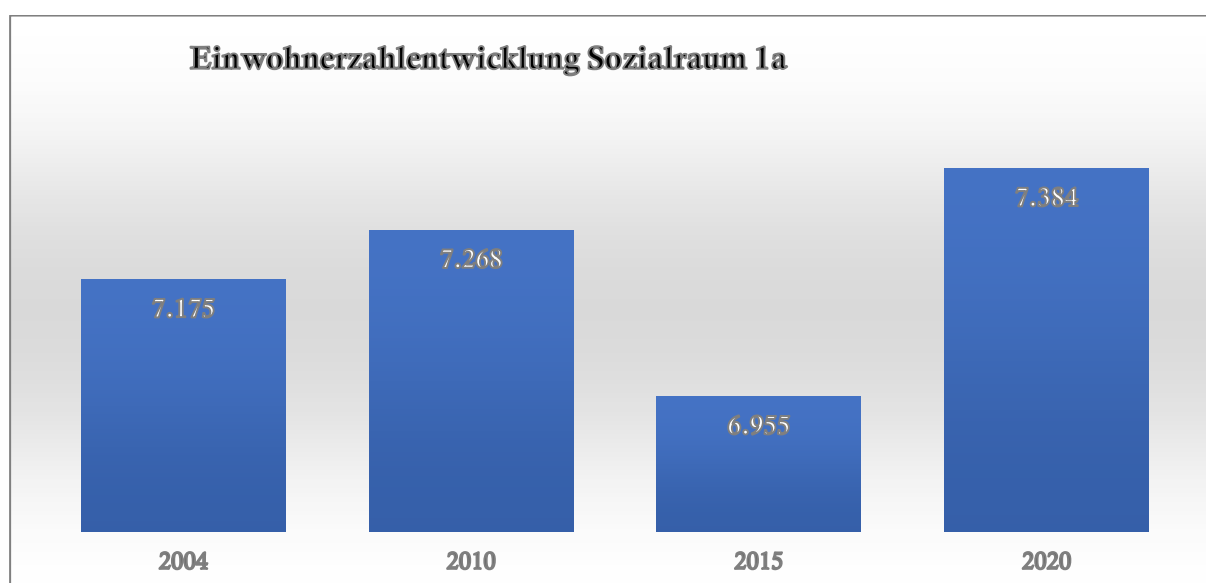
## 8.1 Demografischer Aufbau

„Der demografische Aufbau der Wohnbevölkerung kann anhand mehrerer Kennzahlen beschrieben werden. Hierzu zählen der Altersaufbau der Bevölkerung, der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung sowie der Anteil der Familien- und Einpersonenhaushalte“ (GEBIT, 2015, S. 11). Da keine Daten zum letzteren Wert auf sozialräumlicher Ebene vorliegen, wird hierauf lediglich bei der gesamtstädtischen Betrachtung eingegangen (vgl. Kapitel 2.1.3). Die Grundlage für die Ausführungen zum demografischen Aufbau der Wohnbevölkerung in den Sozialräumen der Hansestadt Buxtehude basieren auf Daten des Einwohnermeldeamtes zum Stichtag 31.12.2020.

### 8.1.1 Einwohnerzahlen

Mit insgesamt 7.384 Einwohner:innen handelt es sich bei dem Sozialraum 1a inzwischen um den größten Sozialraum in der Hansestadt Buxtehude. Obwohl aktuell so viele Menschen wie noch nie hier leben, kann die Wachstumsrate von knapp 3 Prozent im Vergleich zu anderen Sozialräumen jedoch noch als gering beschrieben werden. Die Größe des Sozialraums bedingt, dass in ihm insgesamt 16,5 % aller Buxtehuder im Alter von 0 bis unter 21 Jahren leben. Lediglich im Sozialraum 2 leben noch mehr Menschen in dieser Altersspanne.

**Abbildung 114:** Einwohnerzahlentwicklung Sozialraum 1a



Datenquellen:

2004 - Stichtag 31.12.2003: Einwohnermelderegister der Hansestadt Buxtehude, Berechnungen Lukas

2010 - Stichtag 31.12.2009: Einwohnermelderegister der Hansestadt Buxtehude, Berechnungen Lukas

2015- Stichtag 26.03.2015: Einwohnermelderegister der Hansestadt Buxtehude, Berechnungen: GEBIT

2020-Stichtag 31.12.2020: Einwohnermelderegister der Hansestadt Buxtehude, Berechnungen: GEBIT

### 8.1.2 Altersstruktur

#### Durchschnittsalter

Das Durchschnittsalter der Bevölkerung unterscheidet sich im Gebiet der Altstadt nur unwesentlich vom gesamtstädtischen Durchschnittswert (Sozialraum 1a: 44,5 Jahre; arithmetischen Mittel der Hansestadt: 44,3).

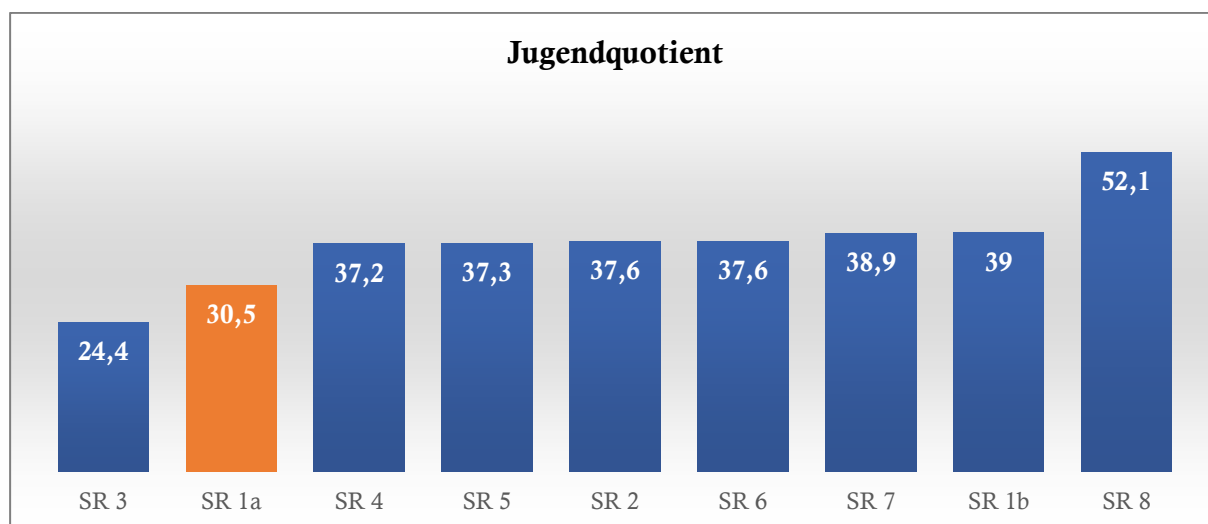
#### Jugend- und Altenquotient

„Die Altersstruktur lässt sich zudem beschreiben, indem die Jugend- und Altenquotienten des jeweiligen Sozialraums ausgewiesen werden. Im Jugendquotienten wird die jüngere Bevölkerung auf die Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter bezogen. Es wird die Zahl der

Kinder und Jugendlichen unter 20 Jahren je 100 Personen zwischen 20 und unter 60 Jahren ausgewiesen. Nach demselben Verfahren wird bei dem Altenquotienten der Anteil der älteren Bevölkerung (mindestens 60 Jahre) auf die Bevölkerung im mittleren Alter zwischen 20 und unter 60 Jahren bezogen. Zwar werden die tatsächlichen Erwerbsverhältnisse hier nicht berücksichtigt, die Kennzahlen geben jedoch die rein rechnerische ‚Belastung‘ der mittleren Generationen wieder, die sowohl Jüngere als auch Ältere zu ‚versorgen‘ hat“ (GEBIT, 2015, S. 20).

Der Sozialraum 1a hat im gesamtstädtischen Vergleich mit einem Wert von 30,5 den zweitniedrigsten Jugendquotienten und bewegt sich mit einem Altenquotienten von 54,4 im oberen gesamtstädtischen Drittel. Somit können ein überdurchschnittliches Alter der Bevölkerung und in diesem Zuge ein geringerer Anteil von Kindern und Jugendlichen gegenüber einem höheren Anteil älterer Menschen festgestellt werden.

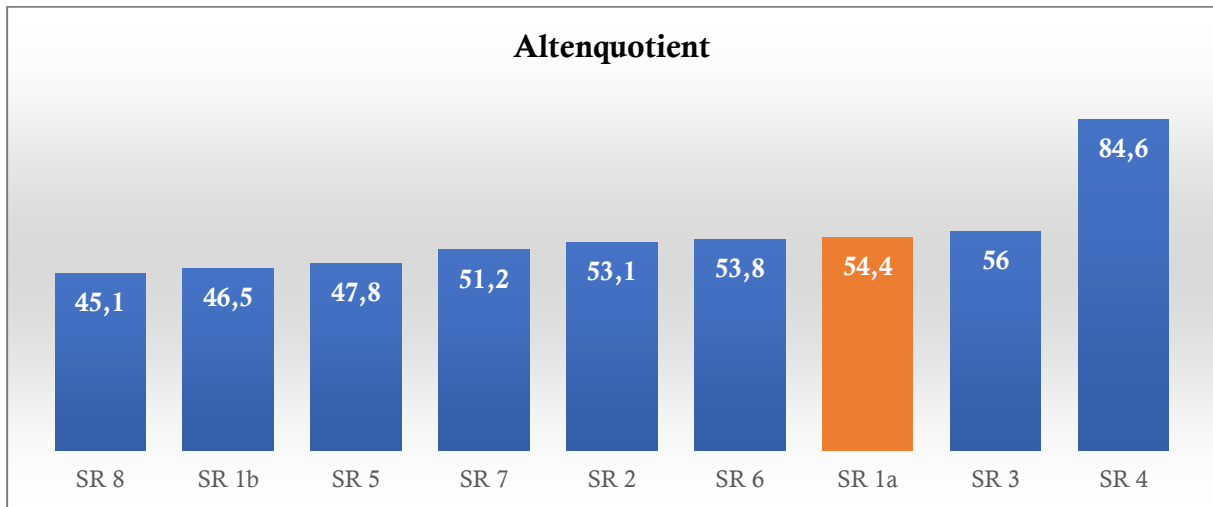
**Abbildung 115:** Jugendquotient



Anzahl pro 100 Erwerbsfähige

Datenquelle: Einwohnermelderegister der Hansestadt Buxtehude, Berechnungen: GEBIT

**Abbildung 116:** Altenquotient



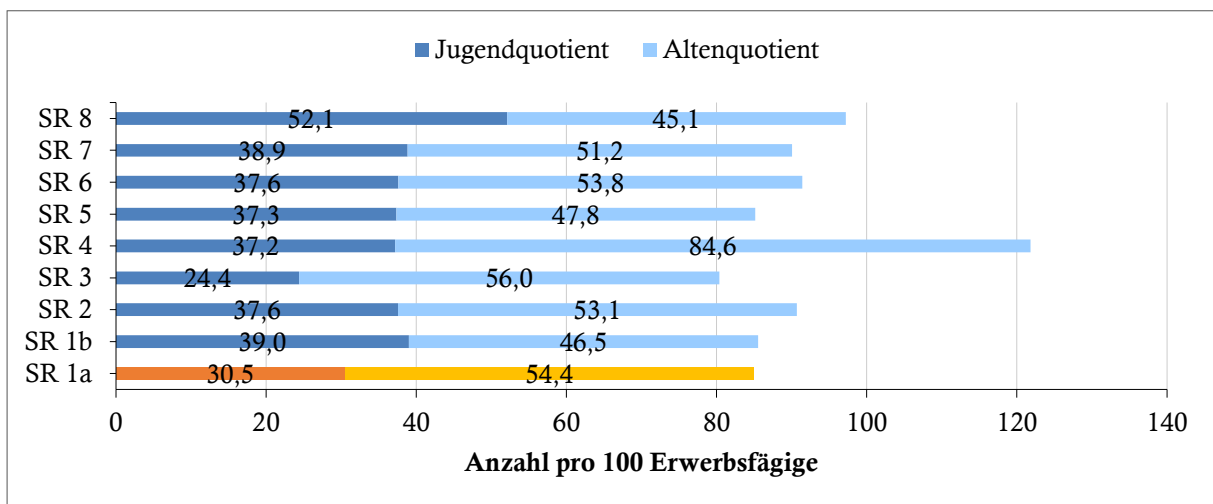
Anzahl pro 100 Erwerbsfähige

Datenquelle: Einwohnermelderegister der Hansestadt Buxtehude, Berechnungen: GEBIT

**Gesamtlast**

Addiert man Jugend- und Altenquotienten und berechnet die „Gesamtlast“, die von den mittleren Generationen zu tragen ist, zeigt sich, dass im Sozialraum 1a eine eher geringe Gesamtlast auf die mittlere Generation fällt (Sozialraum 1a: 84,9; Durchschnitt in der Hansestadt: 90,1).

**Abbildung 117:** Gesamtlast Sozialraum 1a



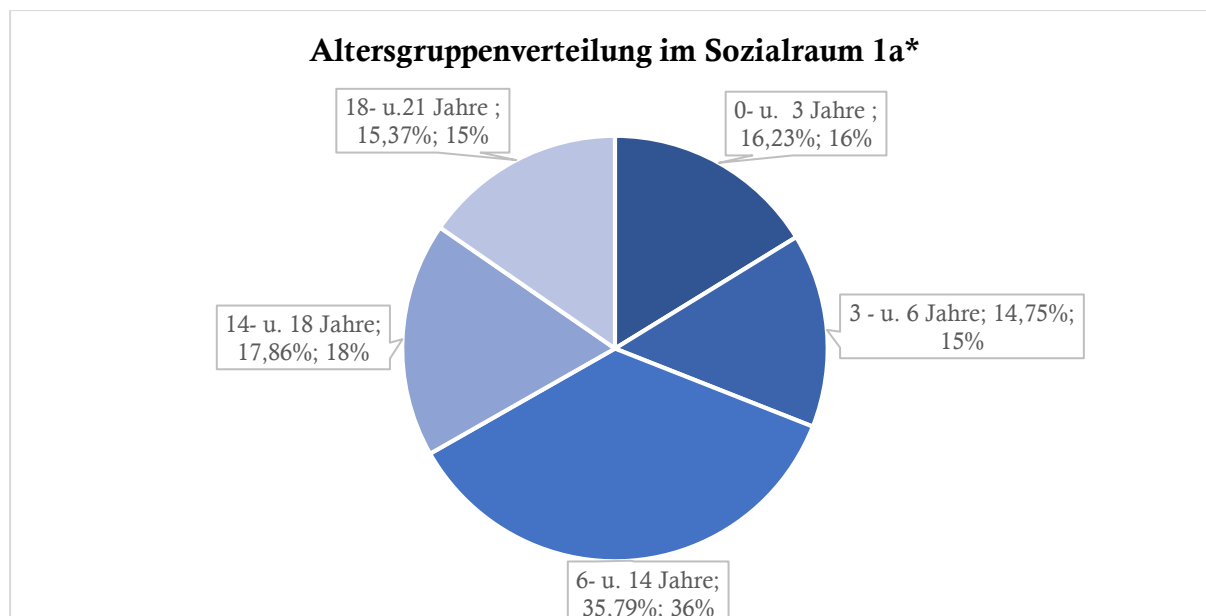
Quelle: Einwohnermeldeamt der Hansestadt Buxtehude, Berechnungen: GEBIT

**Altersgruppenverteilung**

Bei Betrachtung einzelner Altersgruppen fällt zudem der Anteil der 0- bis unter 6-Jährigen auf, der - gemessen an allen Einwohner:innen des Sozialraums im Alter von 0- bis unter

21-Jahren - mit 31 % einer der höchsten im Vergleich zu anderen Sozialräumen ist (Median: 28 %). Der Anteil der 14- bis unter 18-Jährigen hingegen ist mit 18 % wesentlich geringer und stellt vergleichsweise den niedrigsten städtischen Wert dar.

**Abbildung 118:** Altersgruppenverteilung im Sozialraum 1a



Datenquelle: Einwohnermelderegister der Hansestadt Buxtehude, Berechnungen: GEBIT und T. Mischewski<sup>16</sup>

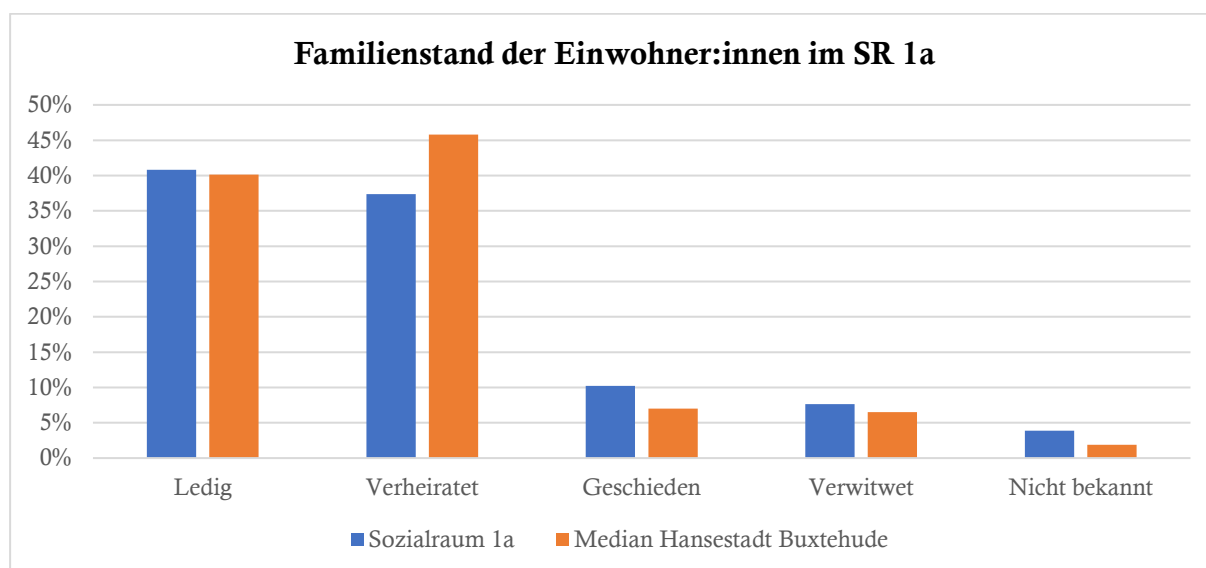
### Geburtenrate

Die Geburtenrate von 8,1 je 1.000 Einwohner:innen gibt den Durchschnitt aller Sozialräume wieder und hat sich seit 2003 nicht verändert.

### 8.1.3 Familienstand

Ledige Einwohner:innen sind in allen Sozialräumen zu ähnlichen Anteilen vertreten (Sozialraum 1a: 41 %). Ein größerer Unterschied lässt sich in Bezug auf den Anteil der verheirateten Personen feststellen, welcher im Sozialraum 1a vergleichsweise mit am geringsten ist. So beträgt der Durchschnitt aller verheirateten Buxtehuder:innen 46 %, wohingegen er im Sozialraum 1a lediglich 37 % umfasst. Jede:r zehnte Bewohner:in hingegen ist geschieden (städtischer Median: 7 %).

<sup>16</sup> In Bezug auf die Gesamteinwohnerzahl im Sozialraum in der Altersspanne von 0 bis unter 21 Jahren.

**Abbildung 119:** Familienstand der Einwohner:innen im SR 1a

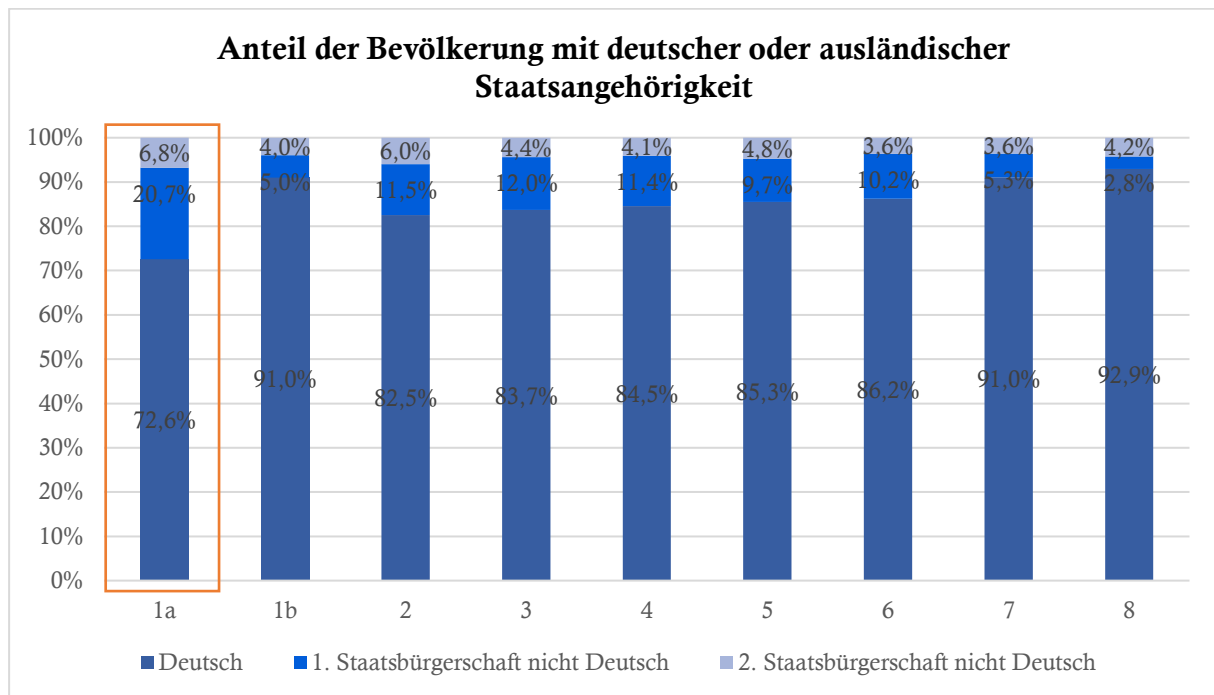
Datenquelle: Einwohnermelderegister der Hansestadt Buxtehude, Berechnungen: GEBIT und T. Mischewski

#### 8.1.4 Staatsangehörigkeit und Nationalitäten

„Während in den amtlichen Einwohnerdaten lediglich die 1. Staatsangehörigkeit ausgewiesen und damit nur zwischen Deutschen und Ausländern unterschieden werden kann, lässt sich mit den Daten des Einwohnermelderegisters auch untersuchen, wie hoch der Anteil der Bevölkerung in der Hansestadt Buxtehude ist, der eine zweite nicht deutsche Staatsangehörigkeit besitzt. Auch wenn damit nicht alle Personen mit Migrationshintergrund erfasst werden, bietet dies doch zumindest einen Anhaltspunkt dafür, wie groß diese Bevölkerungsgruppe in der Hansestadt ist“ (GEBIT, 2015, S. 22).

Im Sozialraum 1a fällt signifikant auf, dass der Anteil der ausländischen Personen, die eine erste, nicht deutsche Staatsangehörigkeit besitzen, mit Abstand der höchste in Buxtehude ist. Mit einem Anteil von rund 21 % übersteigt er den gesamtstädtischen Durchschnittswert von knapp 10 % sogar um das Doppelte (arithmetisches Mittel). Zum Zeitpunkt der letzten Sozialraumanalyse (vgl. GEBIT, 2015, S. 23) betrug der Wert im Sozialraum 1a noch 13 % und ordnete sich hinter dem Sozialraum 2 ein (2015: 18 %). Auch der Anteil der Personen mit einer ausländischen 2. Staatsangehörigkeit ist im Sozialraum 1a mit 7 % am höchsten, wobei sich zwischen den Sozialräumen insgesamt weniger starke Unterschiede festmachen lassen und sich der Wert im Gegensatz zum Jahr 2010 nur minimal verändert hat (2015: 6 %). Insgesamt ist von einem Anteil der Personen mit Migrationshintergrund von rund 27 % auszugehen (Median: 15 %).

**Abbildung 120:** Anteil der Bevölkerung mit deutscher oder ausländischer Staatsangehörigkeit

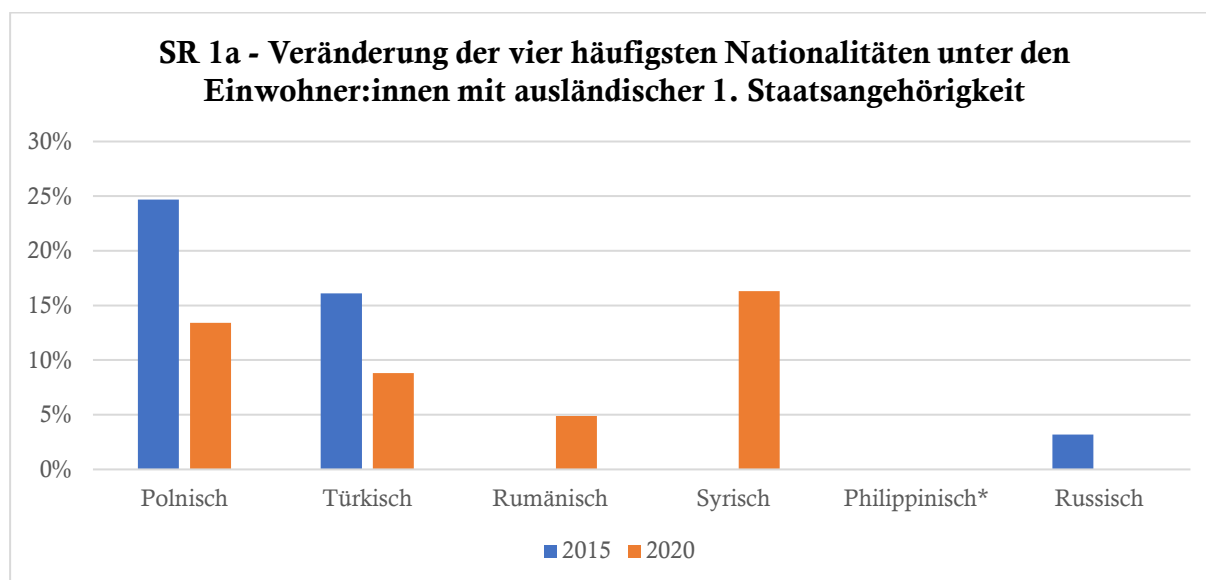


Datenquelle: Einwohnermelderegister der Hansestadt Buxtehude, Berechnungen: GEBIT

Von allen Einwohner:innen mit einer nicht deutschen 1. Staatsangehörigkeit im Sozialraum 1a sind Menschen mit syrischer, rumänischer, polnischer und türkischer 1. Staatsbürgerschaft am häufigsten vertreten. Massive Abweichungen in der Verteilung im Gegensatz zu den gesamtstädtischen Durchschnittswerten sind nicht zu beobachten.

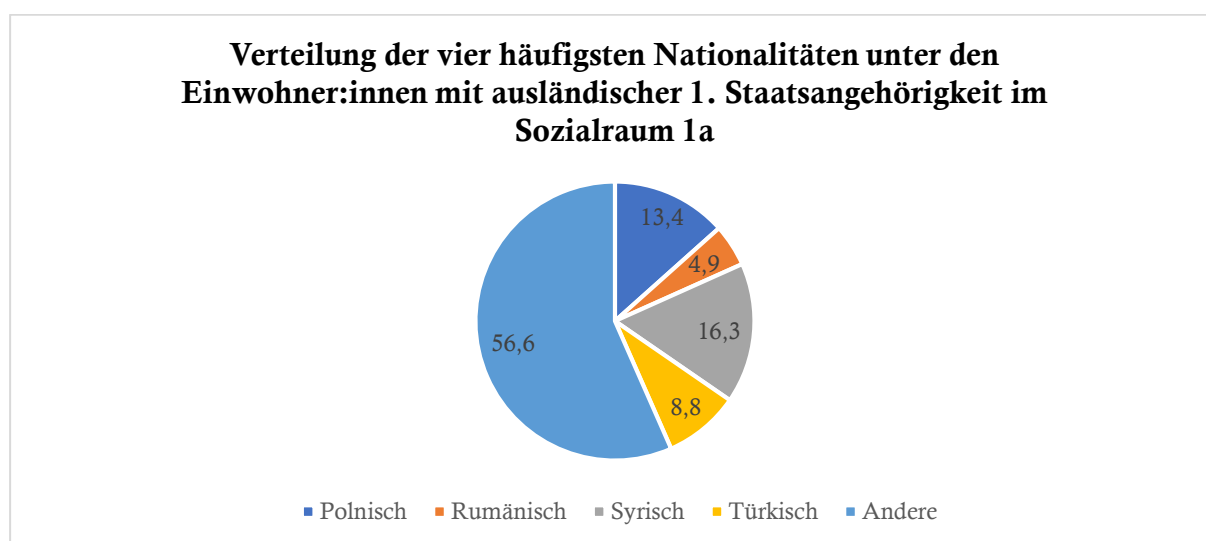
Im Vergleich zum Jahr 2015 sind die Anteile von Personen mit polnischer um rund 11 % und mit türkischer 1. Staatsangehörigkeit um rund 7 % gesunken. Bewohner:innen mit syrischer 1. Staatsangehörigkeit sind inzwischen mit 16,3 % am stärksten vertreten. Zum Zeitpunkt der letzten Sozialraumanalyse war der Anteil der Bevölkerung mit syrischer 1. Staatsangehörigkeit in Buxtehude noch so gering, dass die syrische Nationalität nicht in der Verteilung der vier häufigsten Nationalitäten genannt wurde. Der Anteil der Menschen mit einer russischen 1. Staatsangehörigkeit ist im gesamten Stadtgebiet seit 2015 so stark gesunken, dass er nicht mehr bei den vier häufigsten Nationalitäten berücksichtigt wird.

**Abbildung 121:** SR 1a - Veränderung der vier häufigsten Nationalitäten unter den Einwohner:innen mit ausländischer 1. Staatsangehörigkeit



Datenquelle: Einwohnermelderegister der Hansestadt Buxtehude, Berechnungen: GEBIT und T. Mischewski<sup>17</sup>

**Abbildung 122:** Verteilung der vier häufigsten Nationalitäten unter den Einwohner:innen mit ausländischer 1. Staatsangehörigkeit im Sozialraum 1a



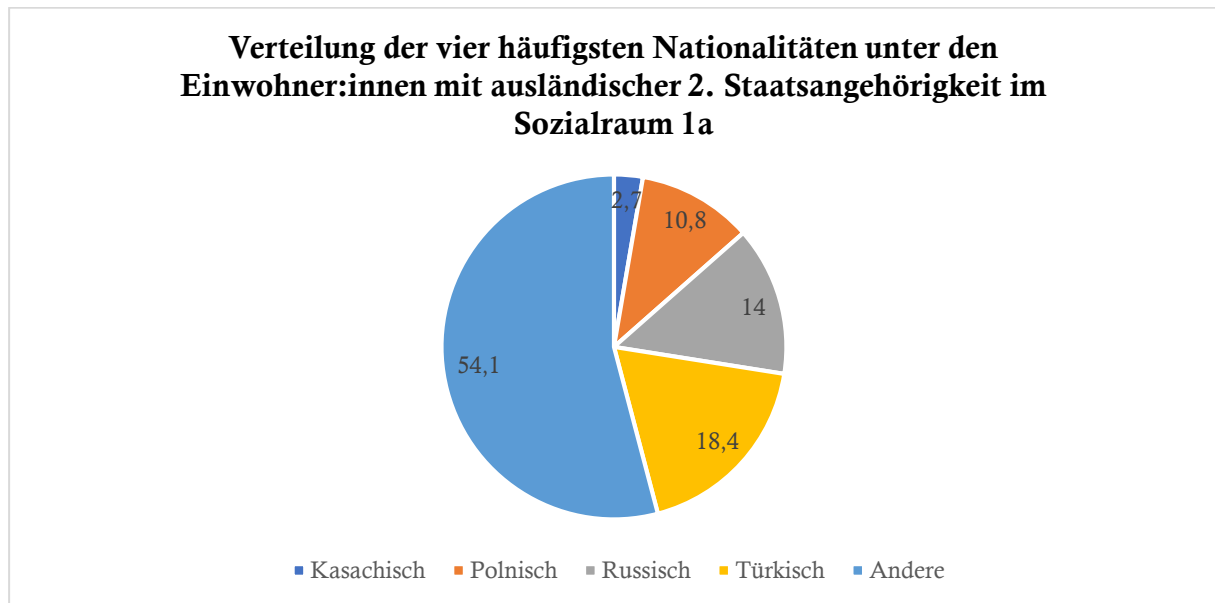
Datenquelle: Einwohnermelderegister der Hansestadt Buxtehude, Berechnungen: GEBIT und T. Mischewski<sup>18</sup>

<sup>17</sup> Der Anteil der Philippiner:innen lässt sich auf die in Buxtehude gemeldeten Seeleute zurückführen, die lediglich in Buxtehude gemeldet waren, für die Lebenswelt der Bewohner:innen in Buxtehude jedoch keine Rolle spielten. Im Jahre 2017 wurden die Schiffe der Reederei ausgeflagt.

<sup>18</sup> Die 100%-Basis, auf die sich die abgebildeten Prozentangaben beziehen, bilden jeweils die Einwohner mit nicht deutscher 1. Staatsangehörigkeit im Sozialraum.

Bezüglich der Einwohner:innen mit einer ausländischen 2. Staatsangehörigkeit fällt für den Sozialraum 1a auf, dass in ihm im Vergleich zu anderen Sozialräumen mit 18,2 % überdurchschnittlich viele Menschen mit türkischer 2. Staatsangehörigkeit leben (Median: 5,2 %). Dieser vergleichsweise hohe Wert konnte bereits in der letzten Sozialraumanalyse beobachtet werden (2015: 16,2 %).

**Abbildung 123:** Verteilung der vier häufigsten Nationalitäten unter den Einwohner:innen mit ausländischer 2. Staatsangehörigkeit im Sozialraum 1a



Datenquelle: Einwohnermelderegister der Hansestadt Buxtehude, Berechnungen: GEBIT und T. Mischewski<sup>19</sup>

### 8.1.5 Zusammenfassung des demografischen Aufbaus

**Tabelle 2:** Demografischer Aufbau SR 1a

<b>Einwohner:innen insgesamt</b>	<b>7.384</b>
<b>0- bis unter 3-Jährige</b>	<b>209</b>
(in % aller Einwohner:innen im Sozialraum)	(2,83)
(in % aller Einwohner:innen im Sozialraum im Alter von 0- unter 21 Jahren)	(16,23)
(in % aller Einwohner: innen in Buxtehude im Alter von 0- unter 3 Jahren)	(19,30)
<b>3- bis unter 6-Jährige</b>	<b>190</b>

<sup>19</sup> Die 100%-Basis, auf die sich die abgebildeten Prozentangaben beziehen, bilden jeweils die Einwohner mit nicht deutscher 2. Staatsangehörigkeit im Sozialraum.

(in % aller Einwohner:innen im Sozialraum)	(2,57)
(in % aller Einwohner:innen im Sozialraum im Alter von 0- unter 21 Jahren)	(14,75)
(in % aller Einwohner:innen in Buxtehude im Alter von 3- unter 6 Jahren)	(17,23)
<b>6- bis unter 14-Jährige</b>	<b>461</b>
(in % aller Einwohner:innen im Sozialraum)	(6,24)
(in % aller Einwohner:innen im Sozialraum im Alter von 0- unter 21 Jahren)	(35,79)
(in % aller Einwohner: innen in Buxtehude im Alter von 6- unter 14 Jahren)	(16,20)
<b>14- unter 18-Jährige</b>	<b>230</b>
(in % aller Einwohner:innen im Sozialraum)	(3,11)
(in % aller Einwohner:innen im Sozialraum im Alter von 0- unter 21 Jahren)	(17,86)
(in % aller Einwohner: innen in Buxtehude im Alter von 14- unter 18 Jahren)	(15,03)
<b>18- unter 21-Jährige</b>	<b>198</b>
(in % aller Einwohner:innen im Sozialraum)	(2,68)
(in % aller Einwohner:innen im Sozialraum im Alter von 0- unter 21 Jahren)	(15,37)
(in % aller Einwohner: innen in Buxtehude im Alter von 18- unter 21 Jahren)	(15,89)
<b>0- bis unter 21-Jährige</b>	<b>1.288</b>
(in % aller Einwohner:innen im Sozialraum)	(17,44)
(in % aller Einwohner:innen im Sozialraum im Alter von 0- unter 21 Jahren)	(100)
(in % aller Einwohner: innen in Buxtehude im Alter von 0- unter 21 Jahren)	(16,50)
<b>Geburtenrate 2020</b> (Lebendgeborene je 1.000 Einwohner:innen)	<b>8,1</b>
<b>Ledig</b> (in % aller Einwohner:innen im Sozialraum)	<b>3.012</b> (40,79)
<b>Verheiratet</b> (in % aller Einwohner:innen im Sozialraum)	<b>2.758</b> (37,35)
<b>Geschieden</b>	<b>756</b>

(in % aller Einwohner:innen im Sozialraum)	(10,24)
<b>Verwitwet</b>	<b>565</b>
(in % aller Einwohner:innen im Sozialraum)	(7,65)
<b>Ohne 1. deutsche Staatsangehörigkeit</b>	<b>1.525</b>
(in % der Einwohner:innen im Sozialraum)	(20,65)
<b>Ohne 2. deutsche Staatsangehörigkeit</b>	<b>500</b>
(in % der Einwohner:innen im Sozialraum)	(6,77)

## 8.2 Wirtschaftliche Situation

Der Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigter entspricht im Sozialraum 1a weitestgehend der Gesamtsituation in der Hansestadt Buxtehude, wobei der Anteil der Beschäftigten im Alter zwischen 15 bis unter 25 Jahren leicht erhöht ist.

**Tabelle 3:** Wirtschaftliche Situation SR 1a

<b>Anteil sozialversicherungspflichtig Beschäftigter</b>	
(an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter im Sozialraum in %)	(63,6)
<i>(städtischer Durchschnitt)</i>	<i>(63,3)</i>
(an der Bevölkerung im Alter zwischen 15 bis u. 25 Jahren im Sozialraum in %)	(48,4)
<i>(städtischer Durchschnitt)</i>	<i>(41,7)</i>
<b>Anteil sozialversicherungspflichtig beschäftigter Männer</b>	
(an der männlichen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter im Sozialraum in %)	(67,7)
<i>(städtischer Durchschnitt)</i>	<i>(67,7)</i>
<b>Anteil sozialversicherungspflichtig beschäftigter Frauen</b>	
(an der weiblichen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter im Sozialraum in %)	(59,2)
<i>(städtischer Durchschnitt)</i>	<i>(58,8)</i>
<b>Anteil ausländisch sozialversicherungspflichtig Beschäftigter</b>	

(an der ausländischen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter im Sozialraum in %)	(47,7)
<i>(städtischer Durchschnitt)</i>	<i>(48,1)</i>

### 8.3 Soziale Situation

Die soziale Situation im Bereich der Altstadt kann im Vergleich zu den anderen Sozialräumen als deutlich schlechter bezeichnet werden.

So ist der Anteil an Empfänger:innen von SGB II-Leistungen seit Jahren der höchste in ganz Buxtehude. 15,7 % allen Einwohner:innen im Alter von 18 bis unter 65 Jahren sind auf diese Leistungen angewiesen - das sind mehr als doppelt so viele wie im städtischen Durchschnitt. Auch die Arbeitslosen- und Jugendarbeitslosenquoten sind im Sozialraum 1a mit Abstand am höchsten. Ein ähnliches Bild zeichnet sich bei dem Anteil der Wohngeldempfänger:innen, wobei dieser im Sozialraum 1a fast dreimal so hoch wie im städtischen Durchschnitt ist.

**Tabelle 4:** Soziale Situation SR 1a

<b>Anteil Empfänger:innen von Leistungen nach SGB II</b>	
(an der Bevölkerung ab 18 bis unter 65 Jahren im Sozialraum in %)	(15,7)
<i>(städtischer Durchschnitt)</i>	<i>(6,6)</i>
<b>Anteil arbeitsloser Menschen im Sozialraum (Arbeitslosenquote)</b>	
(an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter im Sozialraum in %)	(8,4)
<i>(städtischer Durchschnitt)</i>	<i>(4,5)</i>
(an der Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 25 Jahren in %)	(6,2)
<i>(städtischer Durchschnitt<sup>20</sup>)</i>	<i>(3,6)</i>
<b>Anteil männliche Arbeitslose</b>	
(an der männlichen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter im Sozialraum in %)	(9,4)
<i>(städtischer Durchschnitt)</i>	<i>(5,8)</i>

<sup>20</sup> Durchschnitt aller Sozialräume, die einen Wert ausgewiesen haben. Einige Sozialräume haben aufgrund zu geringer Anteile keine Wertzuordnung.

<b>Anteil weibliche Arbeitslose</b> (an der weiblichen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter im Sozialraum in %) <i>(städtischer Durchschnitt)</i>	(7,2) (4,3)
<b>Anteil Wohngeldempfänger:innen</b> (an der Bevölkerung im Sozialraum in %) <i>(städtischer Durchschnitt)</i>	(32,4) (11,1)
<b>Anzahl der Personen je Wohngeldbezug</b> (durchschnittliche Anzahl im Sozialraum) <i>(städtischer Durchschnitt)</i>	(3,4) (1,6)

## 8.4 Hilfen zur Erziehung

Im Sozialraum 1a wurden im Jahr 2020 die meisten ambulanten Hilfen zur Erziehung und stationäre Hilfen für junge Volljährige in Buxtehude in Anspruch genommen. Aber auch die Anzahl von ambulanten Hilfen für junge Volljährige liegt über dem städtischen Durchschnitt. Stationäre Hilfen zur Erziehung und Eingliederungshilfen nach § 35a SGB VIII wurden dagegen unterdurchschnittlich häufig gewährt.

**Tabelle 5:** Hilfen zur Erziehung SR 1a

<b>Anzahl ambulanter Hilfen zur Erziehung</b> (pro 1.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren im Sozialraum) <i>(städtischer Durchschnitt)</i>	(24,8) (14,5)
<b>Anzahl stationärer Hilfen zur Erziehung</b> (pro 1.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren im Sozialraum) <i>(städtischer Durchschnitt)</i>	(8,3) (9,0)
<b>Anzahl ambulante Eingliederungshilfen nach § 35a</b> (pro 1.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren im Sozialraum) <i>(städtischer Durchschnitt)</i>	(1,8) (5,3)

<b>Anzahl stationärer Eingliederungshilfen nach § 35a</b> (pro 1.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren im Sozialraum) <i>(städtischer Durchschnitt)</i>	(0,9) (1,4)
<b>Anzahl ambulante Hilfen für junge Volljährige</b> (pro 1.000 Einwohner:innen im Alter von 18 bis unter 21 Jahren) <i>(städtischer Durchschnitt)</i>	(10,1) (5,6)
<b>Anzahl stationäre Hilfen für junge Volljährige</b> (pro 1.000 Einwohner:innen im Alter von 18 bis unter 21 Jahren) <i>(städtischer Durchschnitt)</i>	(25,3) (10,4)

## 8.5 Kinderschutz

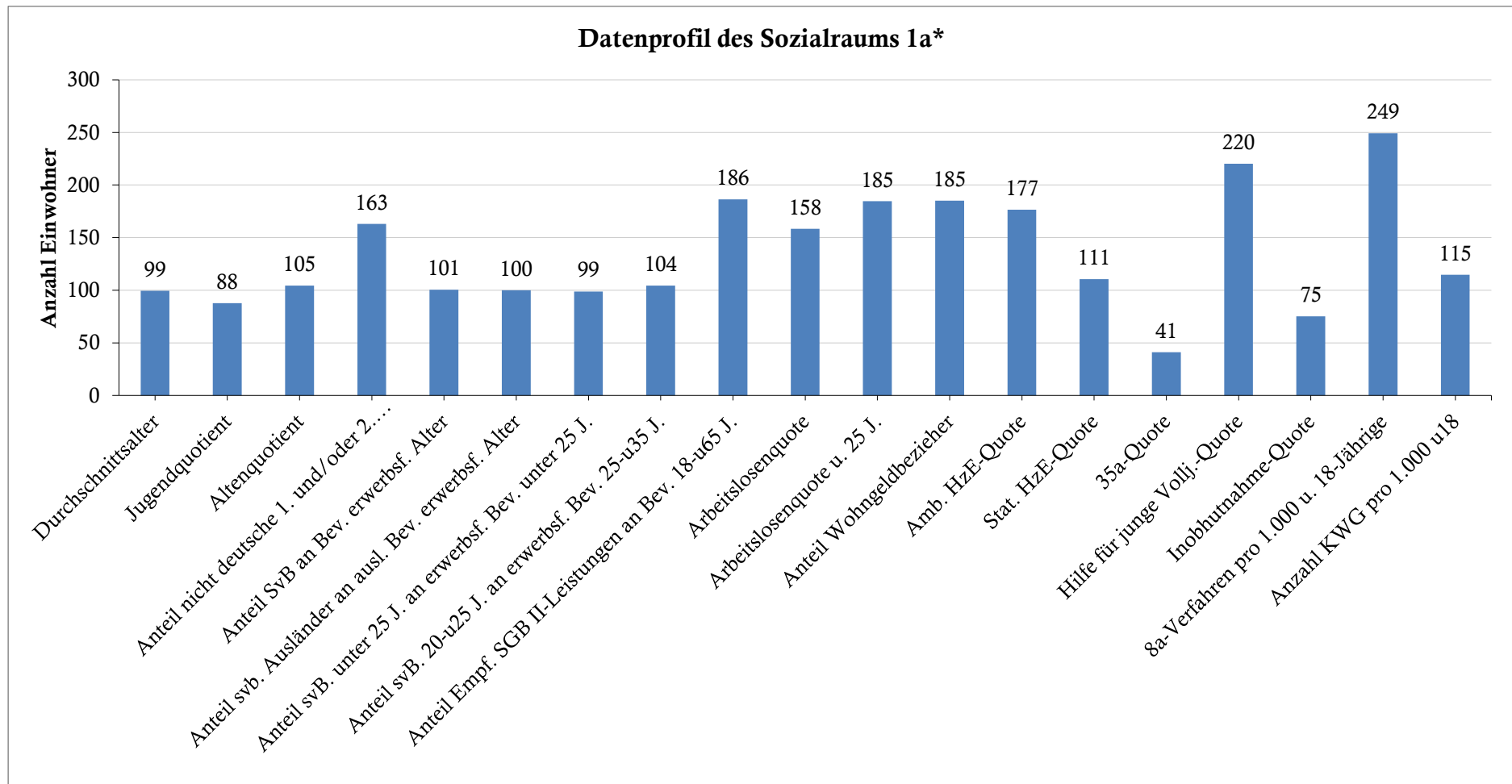
Mit 33 Verfahren zur Gefährdungseinschätzung nach § 8a SGB VIII wurden im Sozialraum 1a überdurchschnittlich häufig Hinweisen auf eine Kindeswohlgefährdung nachgegangen. Die bestätigten Kindeswohlgefährdungen allerdings übertreffen den Durchschnitt nur minimal. Die Anzahl von Inobhutnahmen ist unterdurchschnittlich hoch.

**Tabelle 6:** Kinderschutz SR 1a

<b>Anzahl Verfahren zur Gefährdungseinschätzung nach § 8a</b> (pro 1.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren im Sozialraum) <i>(städtischer Durchschnitt)</i>	(33,0) (13,3)
<b>Anzahl Kindeswohlgefährdungen nach § 8a</b> (pro 1.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren im Sozialraum) <i>(städtischer Durchschnitt)</i>	(3,7) (3,2)
<b>Anzahl Inobhutnahmen</b> (pro 1.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren im Sozialraum) <i>(städtischer Durchschnitt)</i>	(1,8) (2,6)

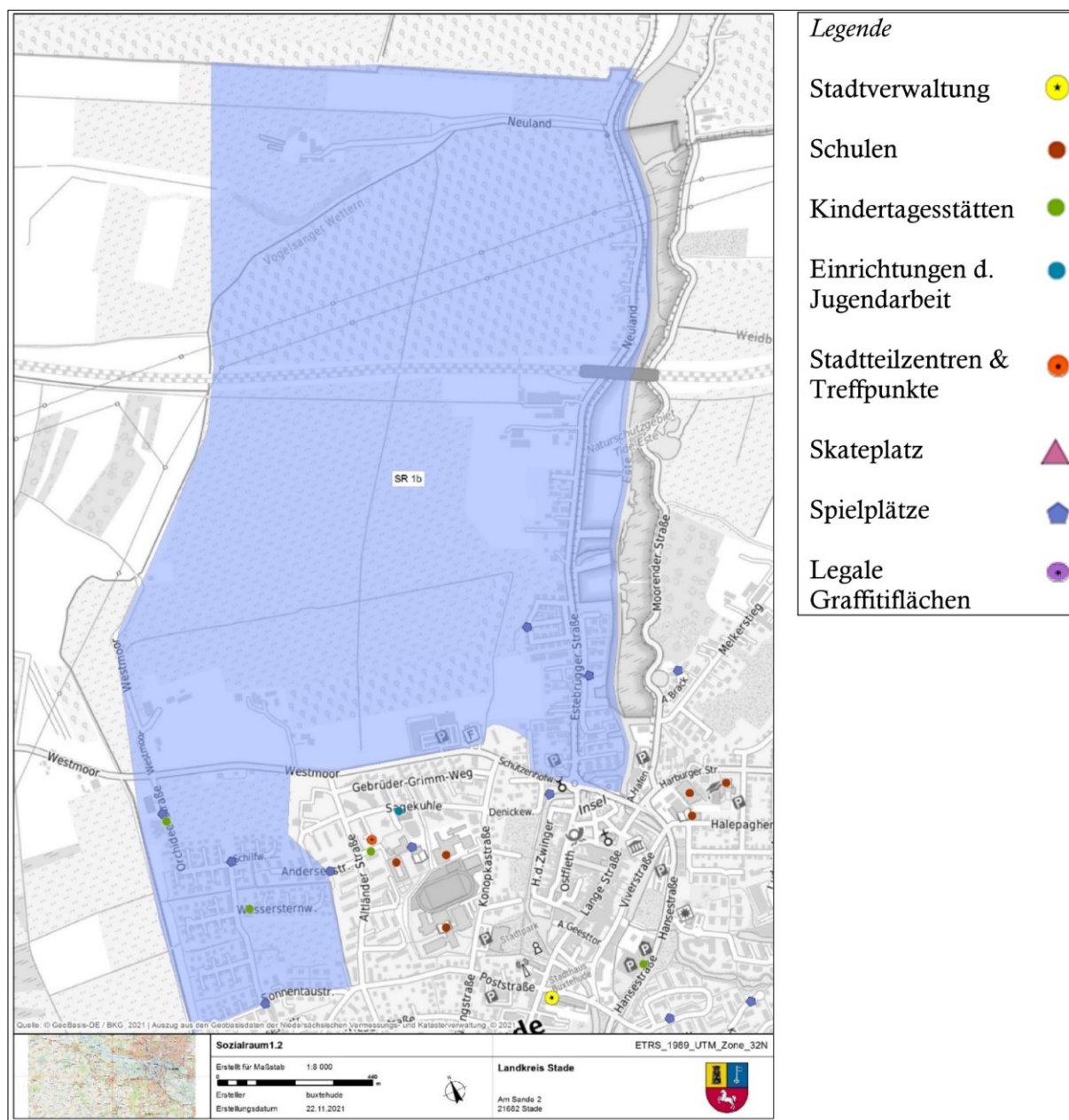
### 8.6 Datenprofil<sup>21</sup>

Abbildung 124: Datenprofil des Sozialraums 1a



<sup>21</sup> Hansestadt Buxtehude = 100; standardisierte Werte gerundet. Standardisierungsformel: SR-Wert\*100/ Buxtehude-Wert

## 9 Sozialraum 1b: Königsdamm/Westmoor



Der Sozialraum 1b befindet sich im Norden von Buxtehude und liegt zwischen der Altstadt und dem Ort Estebüрге (Samtgemeinde Jork). Nordöstlich wird er von der Este begrenzt, im Westen verläuft er entlang der Vogelsanger Wetteren. Ursprünglich war der Sozialraum 1b mit dem Sozialraum 1a (Altstadt) zusammengefasst. Seit der Sozialraumanalyse aus dem Jahr 2010 wird er jedoch gesondert betrachtet, um sein besonderes sozialstrukturelles Profil zu verdeutlichen.

Im Sozialraum 1b befinden sich zwei Kindertagesstätten (Lebenshilfe KiTa Orchideenstraße und Malteser Kindergarten Wassersternweg), jedoch keine Schule. Kinder im

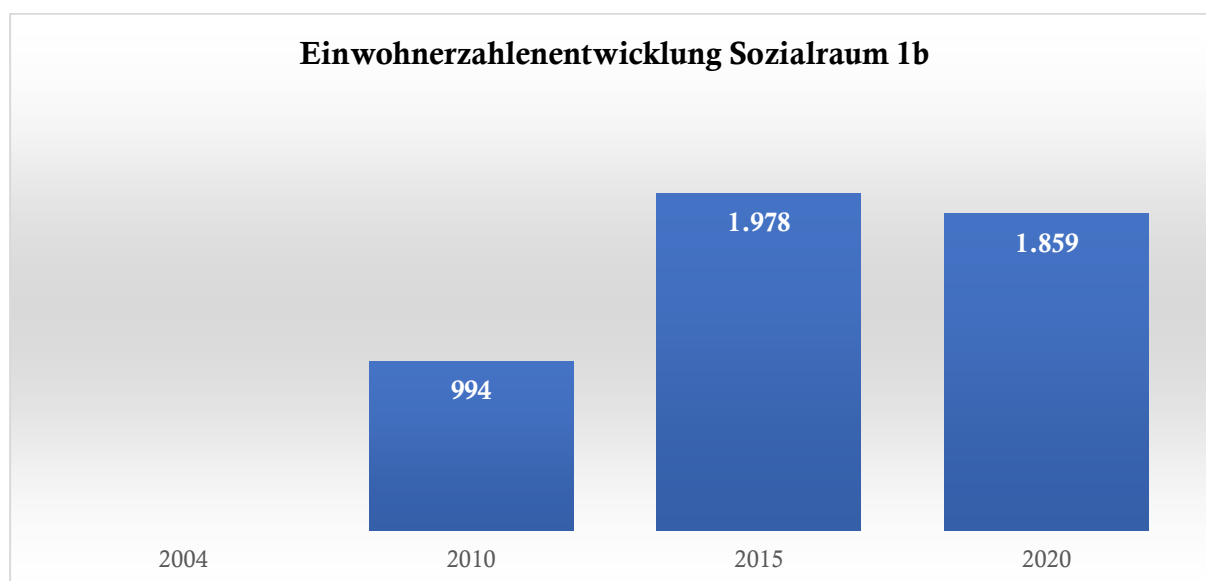
Grundschulalter besuchen die Grundschule am Rotkäppchenweg im benachbarten Sozialraum 1a. Vier Flächen sind für Spielplätze (Schilfweg, Sonnentastraße, bei den Wettern und Pamirstraße) und eine für einen Bolzplatz ausgewiesen (Orchideenstraße).

## **9.1 Demografischer Aufbau**

„Der demografische Aufbau der Wohnbevölkerung kann anhand mehrerer Kennzahlen beschrieben werden. Hierzu zählen der Altersaufbau der Bevölkerung, der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung sowie der Anteil der Familien- und Einpersonenhaushalte“ (GEBIT, 2015, S. 11). Da keine Daten zum letzteren Wert auf sozialräumlicher Ebene vorliegen, wird hierauf lediglich bei der gesamtstädtischen Betrachtung eingegangen (vgl. Kapitel 2.1.3). Die Grundlage für die Ausführungen zum demografischen Aufbau der Wohnbevölkerung in den Sozialräumen der Hansestadt Buxtehude basieren auf Daten des Einwohnermeldeamtes zum Stichtag 31.12.2020.

### **9.1.1 Einwohnerzahlen**

Als der Sozialraum 1b im Jahr 2010 erstmals unabhängig vom Sozialraum 1a untersucht wurde, lebten 994 Personen in ihm. In den darauffolgenden fünf Jahren stieg die Zahl der Einwohner:innen fast um das Doppelte. Im Vergleich zur letzten Sozialraumanalyse kann allerdings wieder ein leichter Rückgang der Zahlen festgestellt werden, sodass mit Stand vom 31.12.2020 insgesamt 1.859 Menschen in dem Sozialraum gemeldet sind. Trotz des großen Zuwachs an Einwohner:innen in den letzten zehn Jahren, ist die Bevölkerungszahl in Sozialraum 1b vergleichsweise immer noch recht niedrig. Lediglich in Sozialraum 8 (Ottensen) leben noch weniger Personen.

**Abbildung 125:** Einwohnerzahlenentwicklung Sozialraum 1b

Datenquellen:

2004 - Stichtag 31.12.2003: Einwohnermelderegister Buxtehude, Berechnungen Lukas

2010 - Stichtag 31.12.2009: Einwohnermelderegister Buxtehude, Berechnungen Lukas

2015 - Stichtag 26.03.2015: Einwohnermelderegister Buxtehude, Berechnungen: GEBIT

2020 - Stichtag 31.12.2020: Einwohnermelderegister Buxtehude, Berechnungen: GEBIT

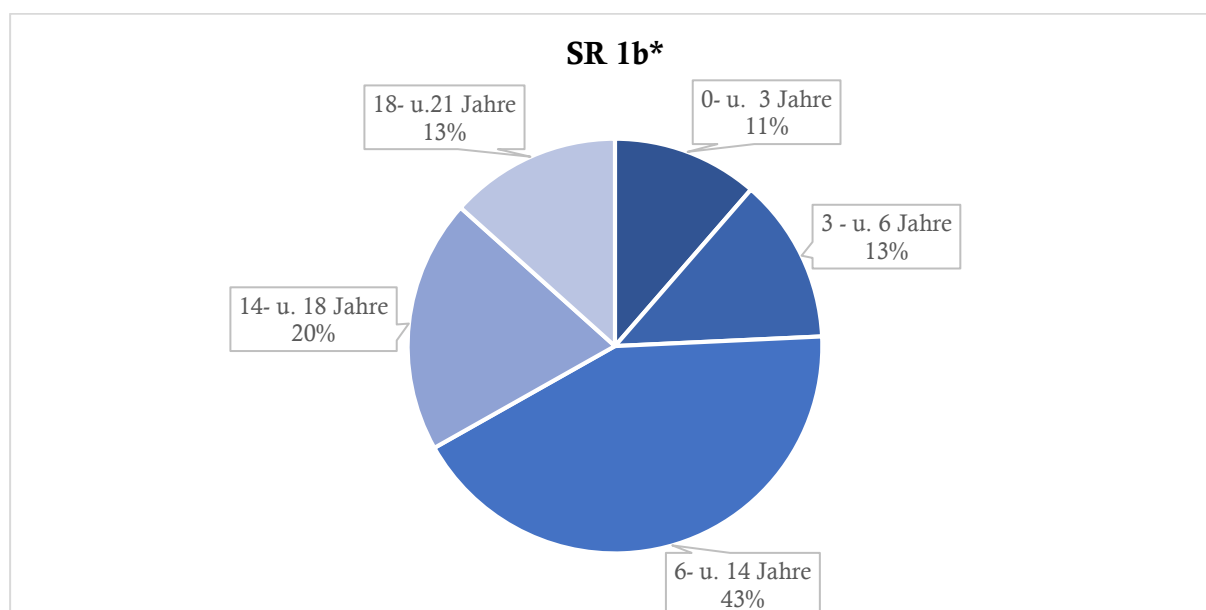
## 9.1.2 Altersstruktur

### Durchschnittsalter

Das Durchschnittsalter der Bevölkerung unterscheidet sich im Gebiet Königsdamm/Westmoor mit 43,6 Jahren nur unwesentlich vom gesamtstädtischen Durchschnittswert (arithmetischen Mittel der Hansestadt: 44,3).

### Altersgruppenverteilung

Betrachtet man die Verteilung der einzelnen Altersgruppen fällt auf, dass rund 43 % aller 0- bis 21- Jährigen im Sozialraum 1b Kinder im Alter von 6 bis 14 Jahren sind. Im Vergleich zu anderen Sozialräumen ist diese Alterskohorte somit überdurchschnittlich stark vertreten (Median: 37 %). Der Anteil der 18- bis 21-Jährigen ist hingegen mit 13 % vergleichsweise am geringsten (Median: 16 %).

**Abbildung 126:** SR 1b

Datenquelle: Einwohnermelderegister der Hansestadt Buxtehude, Berechnungen: GEBIT und T. Mischewski<sup>22</sup>

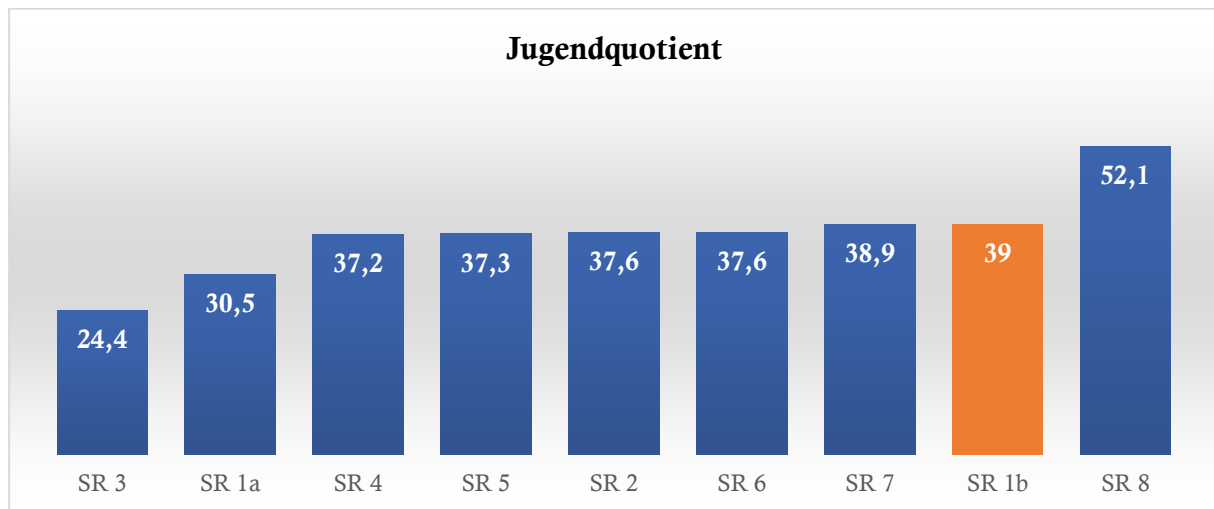
### Geburtenrate

Die Geburtenrate von 4,8 ist die niedrigste in ganz Buxtehude und im Vergleich zu den vorherigen Sozialraumanalysen immer weiter gesunken (2010: 16,0 und 2015: 13,7).

### Jugend- und Altenquotient

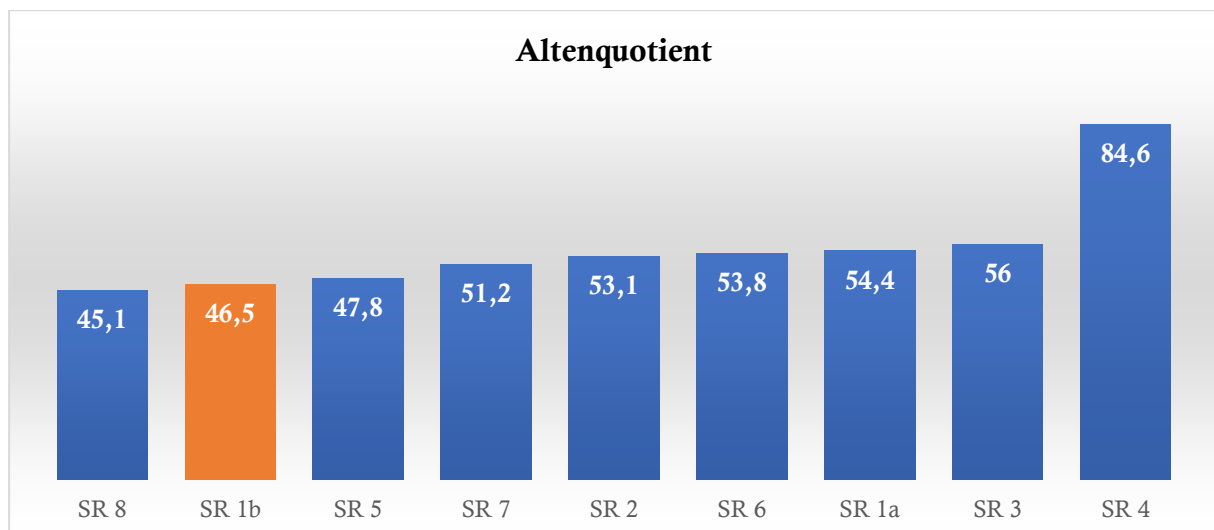
„Die Altersstruktur lässt sich zudem beschreiben, indem die Jugend- und Altenquotienten des jeweiligen Sozialraums ausgewiesen werden. Im Jugendquotienten wird die jüngere Bevölkerung auf die Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter bezogen. Es wird die Zahl der Kinder und Jugendlichen unter 20 Jahren je 100 Personen zwischen 20 und unter 60 Jahren ausgewiesen. Nach demselben Verfahren wird bei dem Altenquotienten der Anteil der älteren Bevölkerung (mindestens 60 Jahre) auf die Bevölkerung im mittleren Alter zwischen 20 und unter 60 Jahren bezogen. Zwar werden die tatsächlichen Erwerbsverhältnisse hier nicht berücksichtigt, die Kennzahlen geben jedoch die rein rechnerische ‚Belastung‘ der mittleren Generationen wieder, die sowohl Jüngere als auch Ältere zu ‚versorgen‘ hat“ (GEBIT, 2015, S. 20). Der Sozialraum 1b hat im gesamtstädtischen Vergleich mit einem Wert von 39 den zweithöchsten Jugendquotienten. Der Altenquotient hingegen ist mit 46,5 der zweitniedrigste in ganz Buxtehude.

<sup>22</sup> In Bezug auf die Gesamteinwohnerzahl im Sozialraum in der Altersspanne von 0 bis unter 21 Jahren.

**Abbildung 127:** Jugendquotient

Anzahl pro 100 Erwerbsfähige

Datenquelle: Einwohnermelderegister der Hansestadt Buxtehude, Berechnungen: GEBIT

**Abbildung 128:** Altenquotient

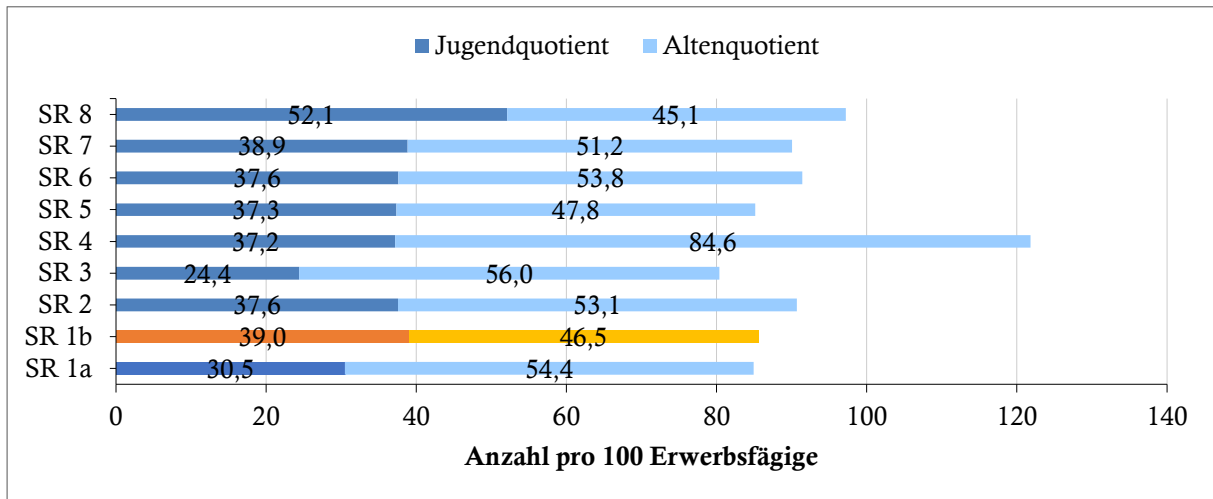
Anzahl pro 100 Erwerbsfähige

Datenquelle: Einwohnermelderegister der Hansestadt Buxtehude, Berechnungen: GEBIT

### Gesamtlast

Addiert man Jugend- und Altenquotienten und berechnet die „Gesamtlast“, die von den mittleren Generationen zu tragen ist, zeigt sich somit, dass im Sozialraum 1b eine eher geringe Gesamtlast auf die mittlere Generation fällt (Sozialraum 1b: 85,5; Median: 90,1).

**Abbildung 129:** Gesamtlast SR 1b

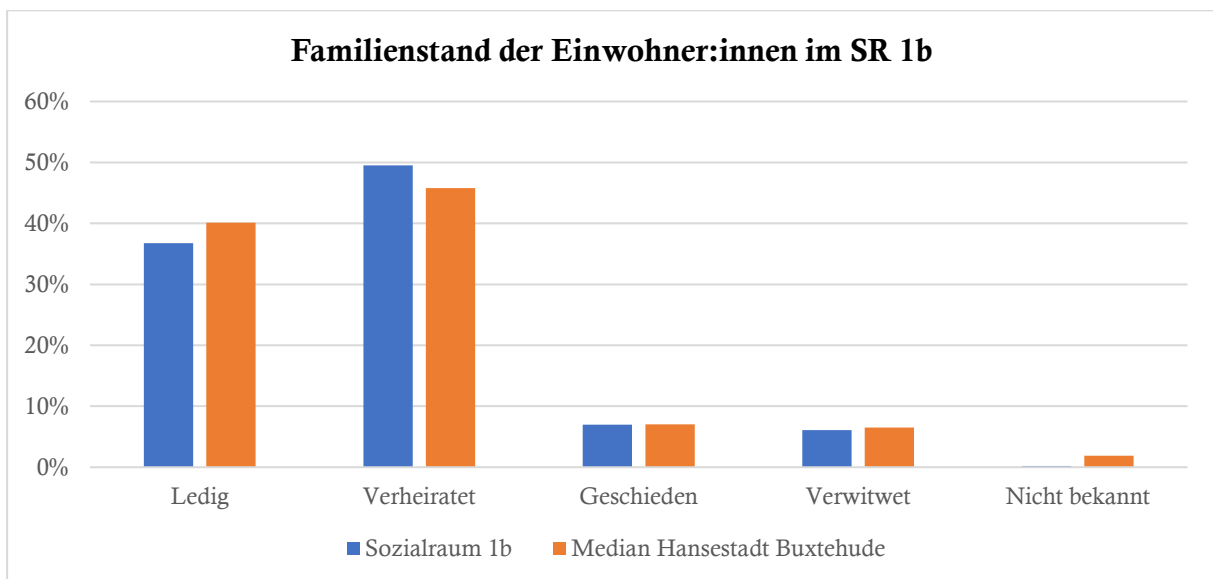


Quelle: Einwohnermelderegister der Hansestadt Buxtehude, Berechnungen: GEBIT

### 9.1.3 Familienstand

Im Sozialraum 1b sind die Hälfte der Bewohner:innen verheiratet, was im Vergleich zu anderen Sozialräumen in Buxtehude ein erhöhter Wert darstellt (Median: 46 %). Die Anzahl lediger Personen liegt mit 37 % dagegen minimal unter dem städtischen Durchschnitt von 40 %. Bei der Betrachtung des Anteils von geschiedenen oder verwitweten Menschen sind keine Auffälligkeiten festzustellen.

**Abbildung 130:** Familienstand der Einwohner:innen im SR 1b



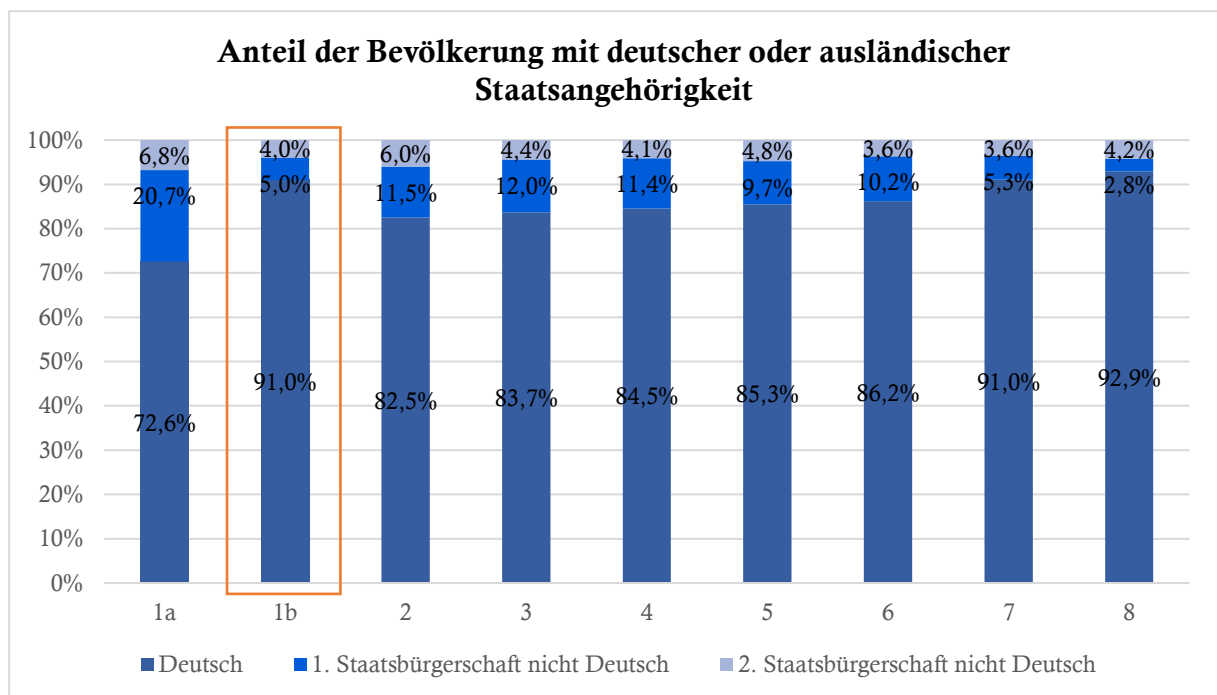
Datenquelle: Einwohnermelderegister der Hansestadt Buxtehude, Berechnungen: GEBIT und T. Mischewski

### 9.1.4 Staatsangehörigkeit und Nationalitäten

„Während in den amtlichen Einwohnerdaten lediglich die 1. Staatsangehörigkeit ausgewiesen und damit nur zwischen Deutschen und Ausländern unterschieden werden kann, lässt sich mit den Daten des Einwohnermelderegisters auch untersuchen, wie hoch der Anteil der Bevölkerung in der Hansestadt Buxtehude ist, der eine zweite nicht deutsche Staatsangehörigkeit besitzt. Auch wenn damit nicht alle Personen mit Migrationshintergrund erfasst werden, bietet dies doch zumindest einen Anhaltspunkt dafür, wie groß diese Bevölkerungsgruppe in der Hansestadt ist“ (GEBIT, 2015, S. 22).

Sozialraum 1b gehört zu einem von drei Sozialräumen, in welchem der Anteil deutscher Bewohner:innen über 90 % liegt. Der Anteil der Bevölkerung mit ausländischer 1. Staatsangehörigkeit beträgt 5 % und der Anteil der Personen mit ausländischer 2. Staatsangehörigkeit 4 %. Dies entspricht in etwa den Werten der Sozialraumanalysen aus den Jahren 2010 und 2015. Der Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund liegt bei rund 9 % (Median: 15 %).

**Abbildung 131:** Anteil der Bevölkerung mit deutscher oder ausländischer Staatsangehörigkeit

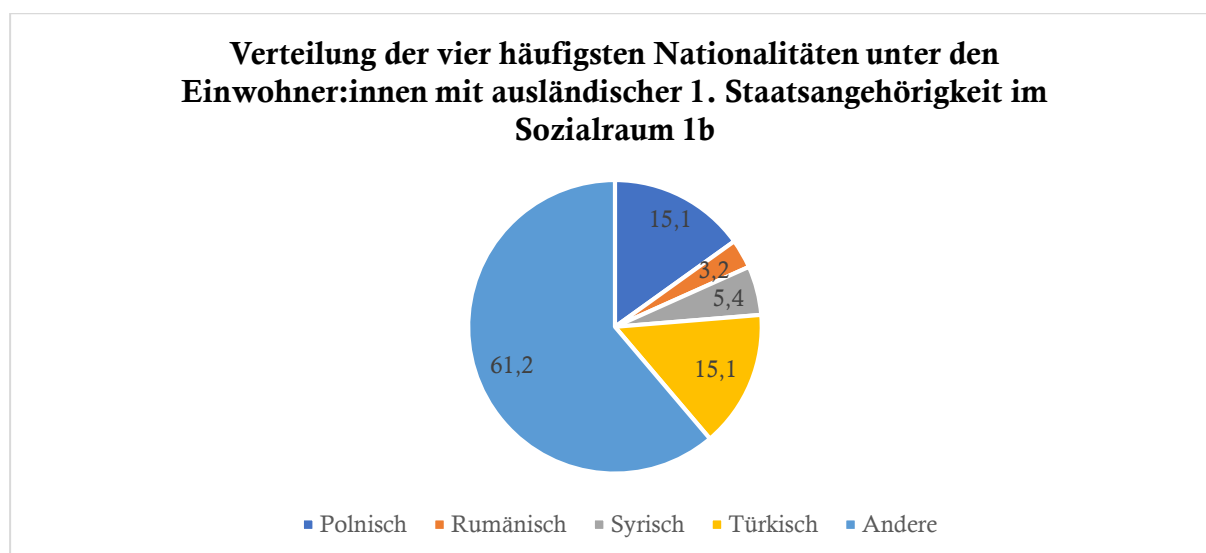


Datenquelle: Einwohnermelderegister der Hansestadt Buxtehude, Berechnungen: GEBIT

Von allen Einwohner:innen mit einer nicht deutschen 1. Staatsangehörigkeit im Sozialraum 1b sind Menschen mit syrischer, rumänischer, polnischer und türkischer 1. Staatsbürgerschaft am häufigsten vertreten. Bei der Betrachtung der Anteile fällt auf, dass im

städtischen Vergleich mit 5,4 % auffällig wenig Menschen mit syrischer 1. Staatsangehörigkeit im Sozialraum 1b leben (Median: 15,15 %). Der Anteil von Bewohner:innen mit türkischer 1. Staatsangehörigkeit hingegen ist mit 15,1 % der größte in Buxtehude (Median: 5,7 %) und seit dem Jahr 2015 um rund 3 % gestiegen.

**Abbildung 132:** Verteilung der vier häufigsten Nationalitäten unter den Einwohner:innen mit ausländischer 1. Staatsangehörigkeit im Sozialraum 1b

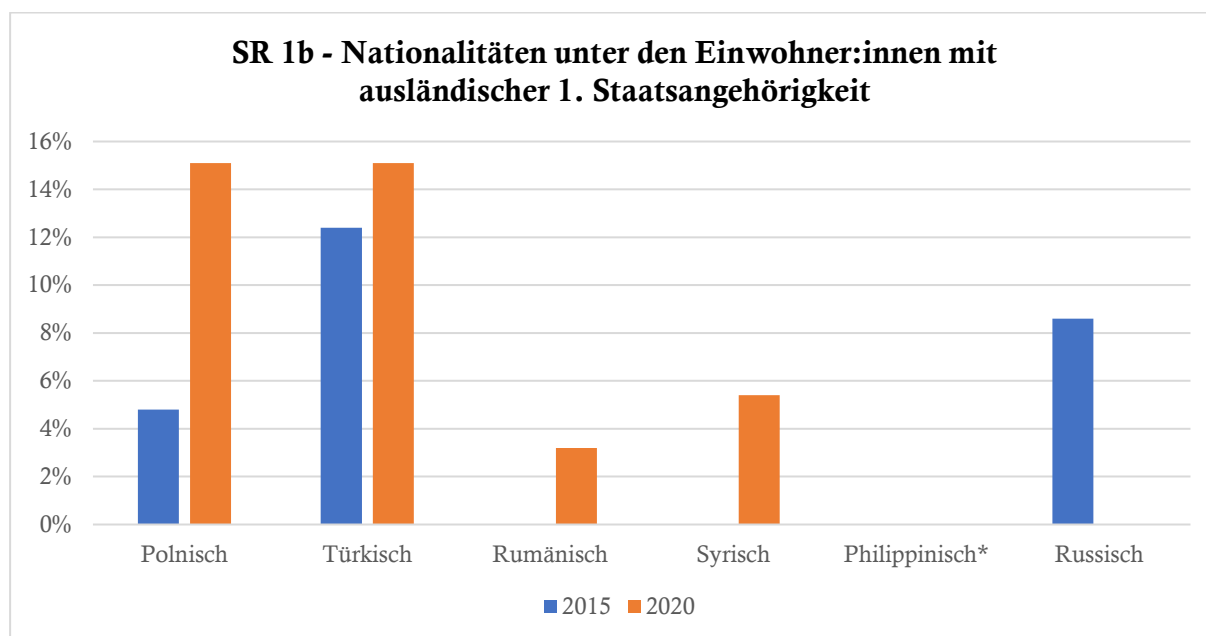


Datenquelle: Einwohnermelderegister der Hansestadt Buxtehude, Berechnungen: GEBIT und T. Mischewski<sup>23</sup>

Während im Jahr 2015 lediglich 5 % der Bevölkerung im Sozialraum 1b eine polnische 1. Staatsangehörigkeit hatte, hat sich der Wert inzwischen verdreifacht und somit dem städtischen Durchschnitt angepasst. Der Anteil der Menschen mit einer russischen 1. Staatsangehörigkeit ist im gesamten Stadtgebiet seit 2015 so stark gesunken, dass er nicht mehr bei den vier häufigsten Nationalitäten berücksichtigt wird.

<sup>23</sup> Die 100%-Basis, auf die sich die abgebildeten Prozentangaben beziehen, bilden jeweils die Einwohner mit nicht deutscher 1. Staatsangehörigkeit im Sozialraum.

**Abbildung 133:** SR 1b - Nationalitäten unter den Einwohner:innen mit ausländischer 1. Staatsangehörigkeit



Datenquelle: Einwohnermelderegister der Hansestadt Buxtehude, Berechnungen: GEBIT und T. Mischewski<sup>24</sup>

Bezüglich der Einwohner:innen mit einer ausländischen 2. Staatsangehörigkeit fällt für den Sozialraum 1b auf, dass in ihm im Vergleich zu anderen Sozialräumen mit 5,1 % unterdurchschnittlich viele Menschen mit polnischer 2. Staatsangehörigkeit leben (Median: 13 %). Dieser vergleichsweise niedrige Wert konnte bereits in der letzten Sozialraumanalyse beobachtet werden (2015: 4,8 %). Der Anteil Personen mit türkischer 2. Staatsangehörigkeit liegt hingegen mit 11,4 % über dem städtischen Durchschnitt (arithmetisches Mittel: 7,2 %; Median: 5,2 %).

<sup>24</sup> Der Anteil der Philippiner:innen lässt sich auf die in Buxtehude gemeldeten Seeleute zurückführen, die lediglich in Buxtehude gemeldet waren, für die Lebenswelt der Bewohner:innen in Buxtehude jedoch keine Rolle spielten. Im Jahre 2017 wurden die Schiffe der Reederei ausgeflaggt.

**Abbildung 134:** Verteilung der vier häufigsten Nationalitäten unter den Einwohner:innen mit ausländischer 2. Staatsangehörigkeit im Sozialraum 1b



### 9.1.5 Zusammenfassung des demografischen Aufbaus

**Tabelle 7:** Demografischer Aufbau SR 1b

<b>Einwohner:innen insgesamt</b>	<b>1.859</b>
<b>0- bis unter 3-Jährige</b>	<b>46</b>
(in % aller Einwohner:innen im Sozialraum)	(0,62)
(in % aller Einwohner:innen im Sozialraum im Alter von 0- unter 21 Jahren)	(11,39)
(in % aller Einwohner: innen in Buxtehude im Alter von 0- unter 3 Jahren)	(4,25)
<b>3- bis unter 6-Jährige</b>	<b>52</b>
(in % aller Einwohner:innen im Sozialraum)	(0,70)
(in % aller Einwohner:innen im Sozialraum im Alter von 0- unter 21 Jahren)	(12,87)
(in % aller Einwohner:innen in Buxtehude im Alter von 3- unter 6 Jahren)	(4,71)
<b>6- bis unter 14-Jährige</b>	<b>172</b>
(in % aller Einwohner:innen im Sozialraum)	(2,33)
(in % aller Einwohner:innen im Sozialraum im Alter von 0- unter 21 Jahren)	(42,57)

(in % aller Einwohner: innen in Buxtehude im Alter von 6- unter 14 Jahren)	(6,04)
<b>14- unter 18-Jährige</b>	<b>80</b>
(in % aller Einwohner:innen im Sozialraum)	(1,08)
(in % aller Einwohner:innen im Sozialraum im Alter von 0- unter 21 Jahren)	(19,80)
(in % aller Einwohner: innen in Buxtehude im Alter von 14- unter 18 Jahren)	(5,23)
<b>18- unter 21-Jährige</b>	<b>54</b>
(in % aller Einwohner:innen im Sozialraum)	(0,73)
(in % aller Einwohner:innen im Sozialraum im Alter von 0- unter 21 Jahren)	(13,37)
(in % aller Einwohner: innen in Buxtehude im Alter von 18- unter 21 Jahren)	(4,33)
<b>0- bis unter 21-Jährige</b>	<b>404</b>
(in % aller Einwohner:innen im Sozialraum)	(5,47)
(in % aller Einwohner:innen im Sozialraum im Alter von 0- unter 21 Jahren)	(100)
(in % aller Einwohner: innen in Buxtehude im Alter von 0- unter 21 Jahren)	(5,17)
<b>Geburtenrate 2020</b>	<b>4,8</b>
(Lebendgeborene je 1.000 Einwohner:innen)	
<b>Ledig</b>	<b>683</b>
(in % aller Einwohner:innen im Sozialraum)	36,74
<b>Verheiratet</b>	<b>921</b>
(in % aller Einwohner:innen im Sozialraum)	49,54
<b>Geschieden</b>	<b>130</b>
(in % aller Einwohner:innen im Sozialraum)	6,99
<b>Verwitwet</b>	<b>113</b>
(in % aller Einwohner:innen im Sozialraum)	6,08
<b>Ohne 1. deutsche Staatsangehörigkeit</b>	<b>93</b>
(in % der Einwohner:innen im Sozialraum)	5
<b>Ohne 2. deutsche Staatsangehörigkeit</b>	<b>74</b>

(in % der Einwohner:innen im Sozialraum)	3,98
--	------

## 9.2 Wirtschaftliche Situation

„Der Sozialraum 1b zeichnet sich insbesondere durch unterdurchschnittliche Anteile sozialversicherungspflichtig Beschäftigter aus“ (GEBIT, 2015, S. 94). Seit Jahren liegen die Anteile im Sozialraum 1b weit unter dem städtischen Durchschnitt. Dies betrifft jedoch nur den Anteil der Beschäftigten an der gesamten Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter. So ist der Anteil an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten an der Bevölkerung im Alter zwischen 15 bis unter 25 Jahren leicht überdurchschnittlich. Der Anteil sozialversicherungspflichtig Beschäftigter an der ausländischen Bevölkerung entspricht genau dem städtischen Durchschnitt.

**Tabelle 8:** Wirtschaftliche Situation SR 1b

<b>Anteil sozialversicherungspflichtig Beschäftigter</b>	
(an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter im Sozialraum in %)	(54,5)
<i>(städtischer Durchschnitt)</i>	<i>(63,3)</i>
(an der Bevölkerung im Alter zwischen 15 bis u. 25 Jahren im Sozialraum in %)	(45,6)
<i>(städtischer Durchschnitt)</i>	<i>(41,7)</i>
<b>Anteil sozialversicherungspflichtig beschäftigter Männer</b>	
(an der männlichen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter im Sozialraum in %)	(59,8)
<i>(städtischer Durchschnitt)</i>	<i>(67,7)</i>
<b>Anteil sozialversicherungspflichtig beschäftigter Frauen</b>	
(an der weiblichen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter im Sozialraum in %)	(49,1)
<i>(städtischer Durchschnitt)</i>	<i>(58,8)</i>
<b>Anteil ausländisch sozialversicherungspflichtig Beschäftigter</b>	
(an der ausländischen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter im Sozialraum in %)	(48,1)
<i>(städtischer Durchschnitt)</i>	<i>(48,1)</i>

### 9.3 Soziale Situation

Trotz seiner geografischen Nähe zeichnet sich der Sozialraum 1b im Gegensatz zum Sozialraum 1a durch die vergleichsweise beste soziale Situation in Buxtehude aus. Der Anteil von Empfänger:innen von SGB II – Leistungen ist im Sozialraum 1b so niedrig wie nirgends in Buxtehude. Genauso verhält es sich auch mit dem Anteil der arbeitslosen Bevölkerung und der Wohngeldempfänger:innen.

**Tabelle 9:** Soziale Situation SR 1b

<b>Anteil Empfänger:innen von Leistungen nach SGB II</b> (an der Bevölkerung ab 18 bis unter 65 Jahren im Sozialraum in %) <i>(städtischer Durchschnitt)</i>	(1,0) (6,6)
<b>Anteil arbeitsloser Menschen im Sozialraum (Arbeitslosenquote)</b> (an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter im Sozialraum in %) <i>(städtischer Durchschnitt)</i>	(1,4) (4,5)
(an der Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 25 Jahren in %) <i>(städtischer Durchschnitt<sup>25</sup>)</i>	(<1) (3,6)
<b>Anteil männliche Arbeitslose</b> (an der männlichen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter im Sozialraum in %) <i>(städtischer Durchschnitt)</i>	(<1) (5,8)
<b>Anteil weibliche Arbeitslose</b> (an der weiblichen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter im Sozialraum in %) <i>(städtischer Durchschnitt)</i>	(<1) (4,3)
<b>Anteil Wohngeldempfänger:innen</b> (an der Bevölkerung im Sozialraum in %) <i>(städtischer Durchschnitt)</i>	(0,7) (11,1)
<b>Anzahl der Personen je Wohngeldbezug</b>	

<sup>25</sup> Durchschnitt aller Sozialräume, die einen Wert ausgewiesen haben. Einige Sozialräume haben aufgrund zu geringer Anteile keine Wertzuordnung.

(durchschnittliche Anzahl im Sozialraum)	(0,3)
<i>(städtischer Durchschnitt)</i>	<i>(1,6)</i>

## 9.4 Hilfen zur Erziehung

Lediglich ambulante Hilfen zur Erziehung und Eingliederungshilfen nach § 35 a SGB VIII wurden im Sozialraum 1b unterdurchschnittlich häufig in Anspruch genommen. Alle anderen Hilfearten wurden im Jahr 2020 nicht geleistet.

**Tabelle 10:** Hilfen zur Erziehung SR 1b

<b>Anzahl ambulanter Hilfen zur Erziehung</b>	
(pro 1.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren im Sozialraum)	(11,4)
<i>(städtischer Durchschnitt)</i>	<i>(14,5)</i>
<b>Anzahl stationärer Hilfen zur Erziehung</b>	
(pro 1.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren im Sozialraum)	(0,0)
<i>(städtischer Durchschnitt)</i>	<i>(9,0)</i>
<b>Anzahl ambulante Eingliederungshilfen nach § 35a</b>	
(pro 1.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren im Sozialraum)	(2,9)
<i>(städtischer Durchschnitt)</i>	<i>(5,3)</i>
<b>Anzahl stationärer Eingliederungshilfen nach § 35a</b>	
(pro 1.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren im Sozialraum)	(0,0)
<i>(städtischer Durchschnitt)</i>	<i>(1,4)</i>
<b>Anzahl ambulante Hilfen für junge Volljährige</b>	
(pro 1.000 Einwohner:innen im Alter von 18 bis unter 21 Jahren)	(0,0)
<i>(städtischer Durchschnitt)</i>	<i>(5,6)</i>
<b>Anzahl stationäre Hilfen für junge Volljährige</b>	
(pro 1.000 Einwohner:innen im Alter von 18 bis unter 21 Jahren)	(0,0)
<i>(städtischer Durchschnitt)</i>	<i>(10,4)</i>

## 9.5 Kinderschutz

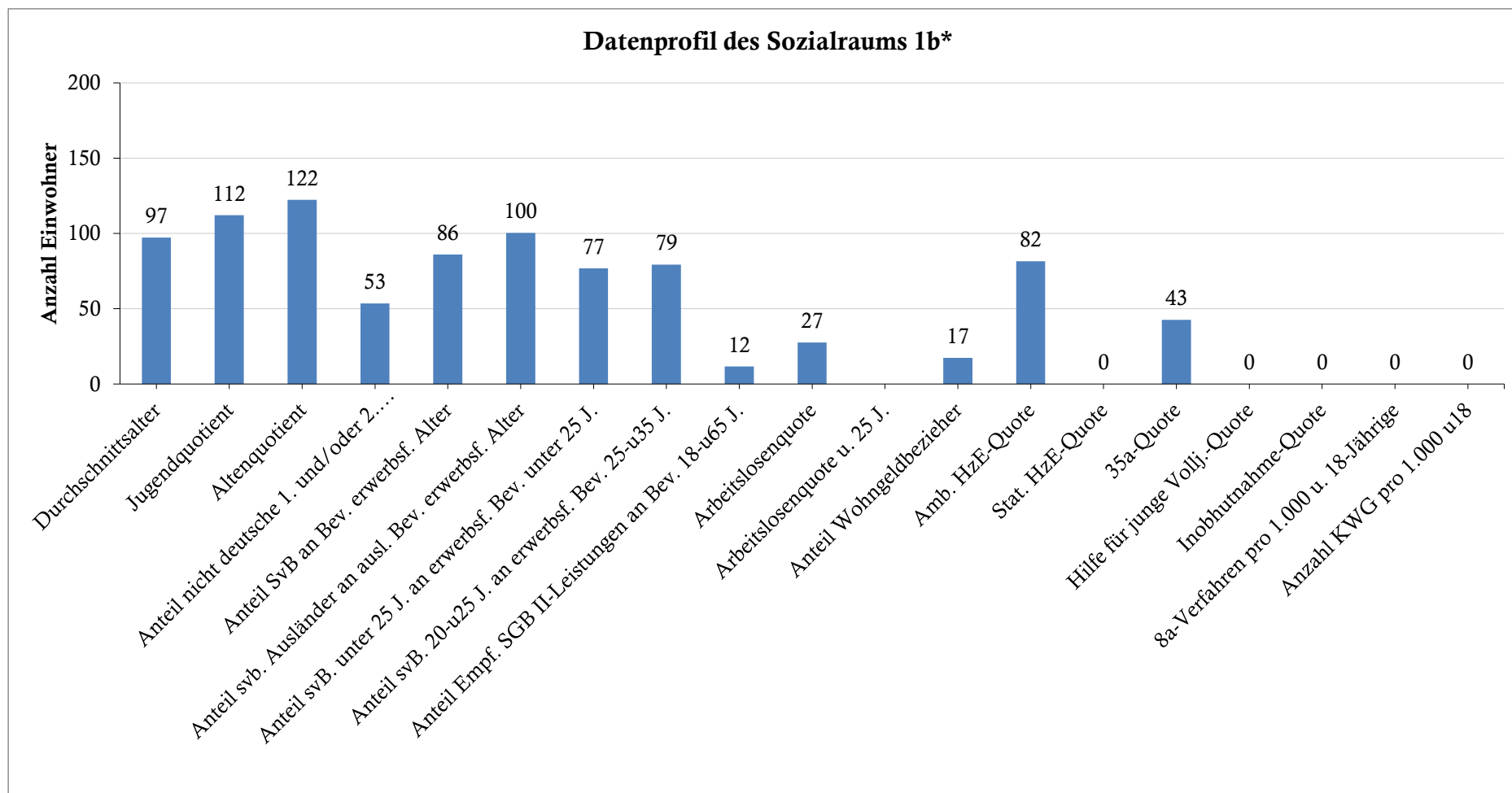
Im Jahr 2020 wurden vom Allgemeinen Sozialen Dienst der Hansestadt Buxtehude werden Verfahren zur Gefährdungseinschätzung nach § 8a eingeleitet, noch Kindeswohlgefährdungen festgestellt. In Folge dessen sind auch keine Inobhutnahmen notwendig geworden.

**Tabelle 11:** Kinderschutz SR 1b

<b>Anzahl Verfahren zur Gefährdungseinschätzung nach § 8a</b>	
(pro 1.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren im Sozialraum)	(0,0)
<i>(städtischer Durchschnitt)</i>	<i>(13,3)</i>
<b>Anzahl Kindeswohlgefährdungen nach § 8a</b>	
(pro 1.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren im Sozialraum)	(0,0)
<i>(städtischer Durchschnitt)</i>	<i>(3,2)</i>
<b>Anzahl Inobhutnahmen</b>	
(pro 1.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren im Sozialraum)	(0,0)
<i>(städtischer Durchschnitt)</i>	<i>(2,6)</i>

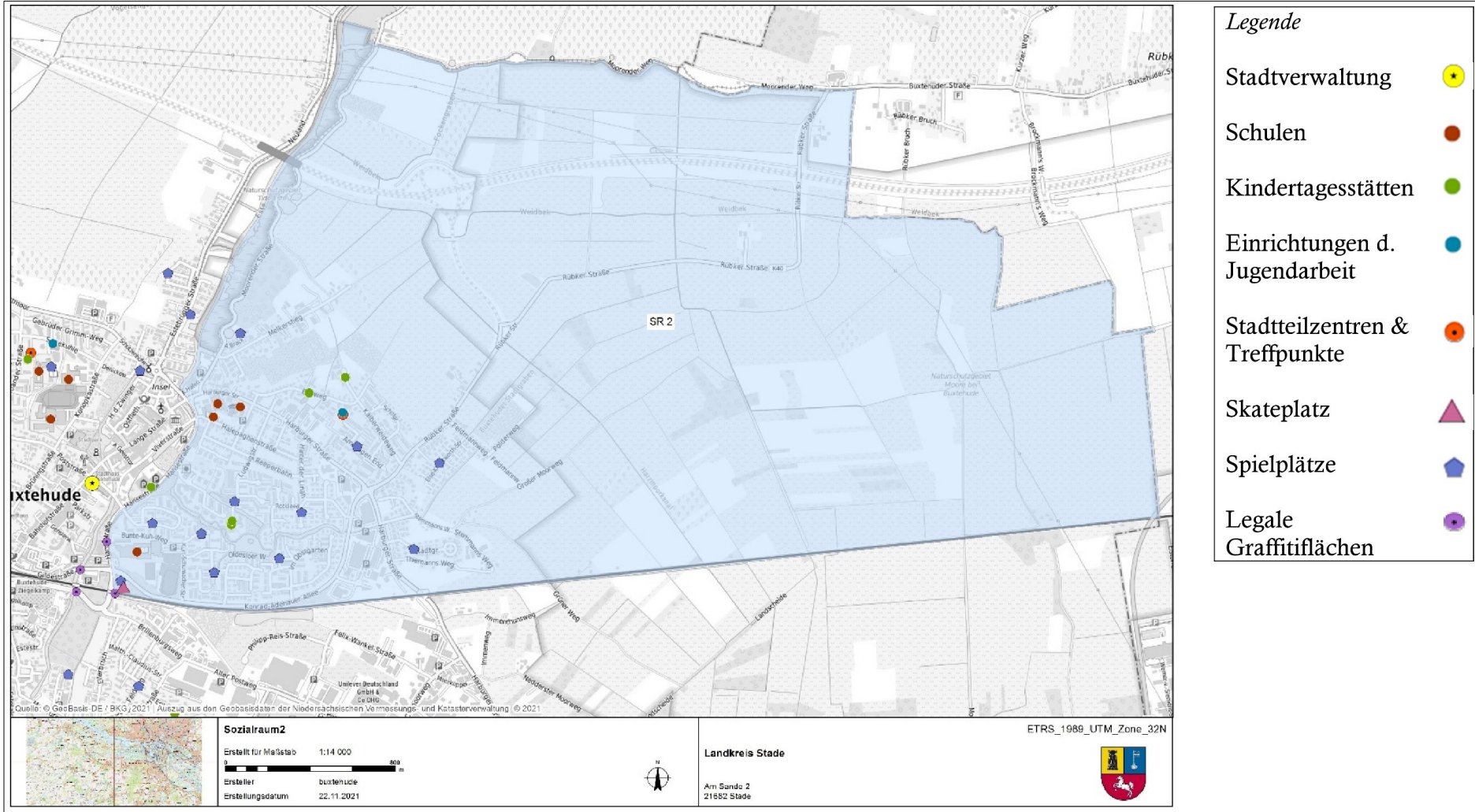
## 9.6 Datenprofil<sup>26</sup>

Abbildung 135: Datenprofil des Sozialraums 1b



<sup>26</sup> Hansestadt Buxtehude = 100; standardisierte Werte gerundet. Standardisierungsformel: SR-Wert\*100/ Buxtehude-Wert

# 10 Sozialraum 2: Brunckhorstschte Wiesen



Östlich der Sozialräume 1a (Altstadt) und 1b (Königsdamm/Westmoor) liegt der Sozialraum 2 (Brunckhorstsche Wiesen). Die Sozialraumgrenze wird im Süden durch die Bahnlinie und im Norden und Osten durch die Stadtgrenzen definiert.

Es befinden sich eine Grundschule (Grundschule Harburger Straße) und eine weiterführende Schule (Integrierte Gesamtschule Buxtehude) im Sozialraum 2. Gemessen an der Anzahl der Schüler:innen, die im Schuljahr 2020/2021 die Grundschule Harburger Straße besuchen, handelt es sich um die größte Grundschule in der Hansestadt Buxtehude. Die IGS liegt diesbezüglich hinter den beiden Gymnasien auf Rang 3. Mehr als ein Drittel der Schüler:innen der IGS wohnt nicht in Buxtehude, sondern in einer der umliegenden Gemeinden.

Mit insgesamt 5 Einrichtungen handelt es sich um den Sozialraum mit den meisten Kindertagesstätten (AWO KiTa am See, AWO KiTa Schäferkamp, ev. KiTa Dietrich-Bonhoeffer, ObstKINDERgarten, städt. KiTa Hansestraße).

An folgenden zehn Standorten sind Flächen für Spielplätze vorgesehen: Am Brack, Grothe-Marie-Straße, Kurt-Schumacher-Straße, Ludwigstraße, Wismarer Straße, Mirabellenweg, Distelkamp, Am Rugen End, Else-Klindworth-Straße und Am Stadtgraben. Zudem liegt der Morewood Skatepark in dem Sozialraum.

Als Einrichtung der Jugendarbeit und der Familienförderung ist „Unser Viertel“ im Bollweg verortet. Diverse Beratungs- und Unterstützungsangebote bietet zudem der Diakonieverband der ev.-luth. Kirchenkreise Buxtehude-Stade mit seinem Sitz in der Harburger Straße.

## 10.1 Demografischer Aufbau

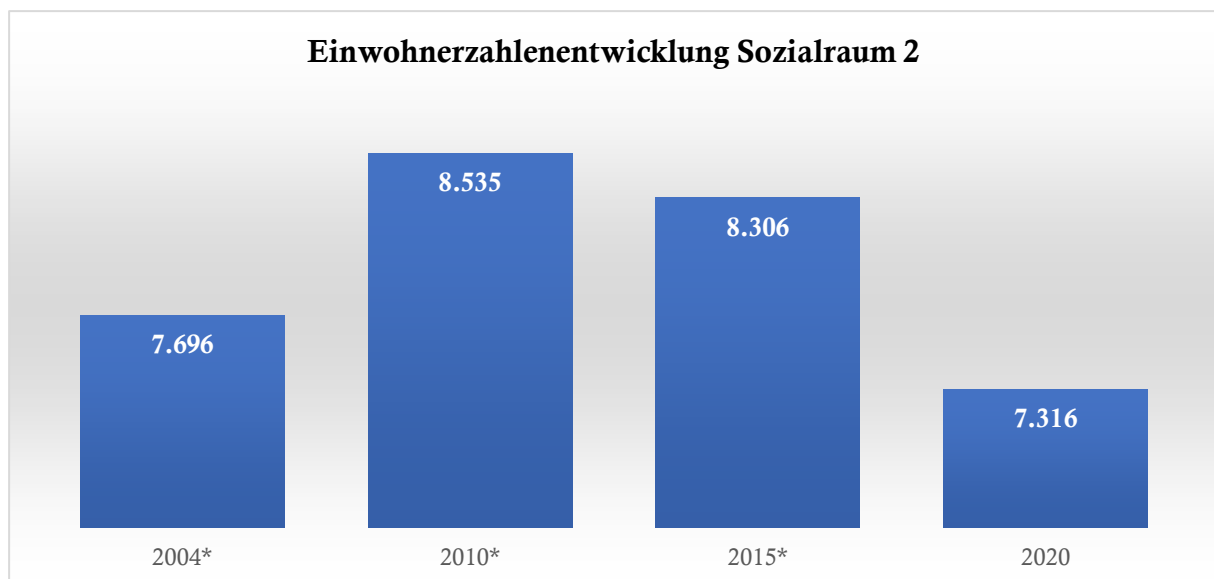
„Der demografische Aufbau der Wohnbevölkerung kann anhand mehrerer Kennzahlen beschrieben werden. Hierzu zählen der Altersaufbau der Bevölkerung, der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung sowie der Anteil der Familien- und Einpersonenhaushalte“ (GEBIT, 2015, S. 11). Da keine Daten zum letzteren Wert auf sozialräumlicher Ebene vorliegen, wird hierauf lediglich bei der gesamtstädtischen Betrachtung eingegangen (vgl. Kapitel 2.1.3). Die Grundlage für die Ausführungen zum demografischen Aufbau der Wohnbevölkerung in den Sozialräumen der Hansestadt Buxtehude basieren auf Daten des Einwohnermeldeamtes zum Stichtag 31.12.2020.

### 10.1.1 Einwohnerzahlen

Mit insgesamt 7.316 Einwohner:innen handelt es sich bei dem Sozialraum 2 - gemessen an der Einwohnerstärke - um den zweitgrößten Sozialraum in der Hansestadt Buxtehude. Lediglich in Sozialraum 1a leben noch mehr Menschen (7.384). 19,36 % aller in Buxtehude gemeldeten Personen im Alter von 0 bis 21 Jahre leben im Sozialraum 2. Zum Vergleich: Im einwohnerstärksten Sozialraum 1a (1.288 Bewohner:innen) leben nur 16,5 % dieser Alterskategorie.

Die Einwohnerzahl ist im Vergleich zum Jahr 2004 um rund 5 % gesunken. Der Rückgang ist unter anderem damit zu erklären, dass durch den ehemaligen Standort der Reederei NSB in Buxtehude bis zum Jahre 2017 auch Seeleute in die Statistik einbezogen wurden, welche zwar zu diesem Zeitpunkt in Buxtehude gemeldet waren, sich jedoch nicht tatsächlich in der Hansestadt aufgehalten haben. Ein deutlicher Rückgang der Zahl der Seeleute wird wahrscheinlich ab dem Jahr 2015 zu verzeichnen gewesen sein, da die Ausfluggung des Standortes im Dezember 2014 begonnen hatte.

**Abbildung 136:** Einwohnerzahlenentwicklung Sozialraum 2



**Datenquellen:**

2004 - Stichtag 31.12.2003: Einwohnermelderegister Buxtehude, Berechnungen Lukas

2010 - Stichtag 31.12.2009: Einwohnermelderegister Buxtehude, Berechnungen Lukas

2015- Stichtag 26.03.2015: Einwohnermelderegister Buxtehude, Berechnungen: GEBIT

2020-Stichtag 31.12.2020: Einwohnermelderegister Buxtehude, Berechnungen: GEBIT<sup>27</sup>

<sup>27</sup> In den Einwohnerzahlen sind 950 (Jahr 2004), 1.450 (Jahr 2010), 699 (Jahr 2015) vorwiegend philippinische Seeleute enthalten, die bei der Anstellungsfirma (NSB) mit erstem Wohnsitz gemeldet waren, sich aber nicht im Sozialraum aufhielten.

### 10.1.2 Altersstruktur

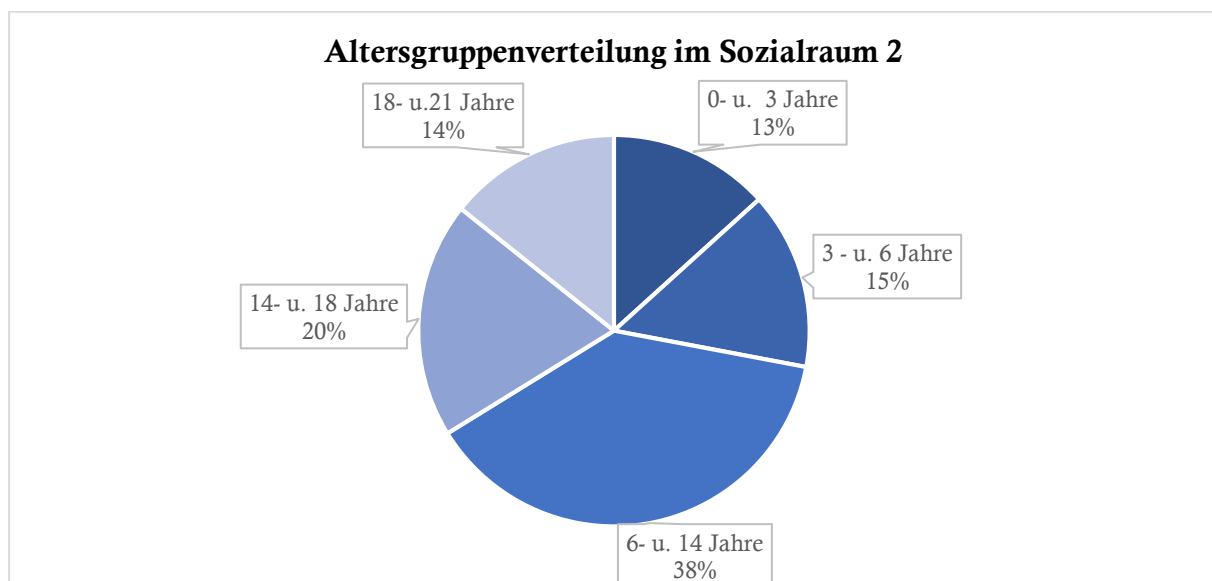
#### Durchschnittsalter

Das Durchschnittsalter der Bevölkerung unterscheidet sich jedoch im Gebiet der Brunckhorstschen Wiesen mit 43,5 Jahren nur unwesentlich vom gesamtstädtischen arithmetischen Mittel (44,3 Jahre).

#### Altersgruppenverteilung und Geburtenrate

Auch bei der Betrachtung der Altersgruppenverteilung im Verhältnis zu allen 0- bis 21-Jährigen im Sozialraum, können im Vergleich zu anderen Sozialräumen keine besonderen Auffälligkeiten festgestellt werden. Die einzelnen Alterskohorten und auch die Geburtenrate von 8,9 spiegeln mit geringen Abweichungen den Durchschnitt der Hansestadt Buxtehude wieder.

Abbildung 137: Altersgruppenverteilung im Sozialraum 2



Datenquelle: Einwohnermelderegister der Hansestadt Buxtehude, Berechnungen: GEBIT und T. Mischewski<sup>28</sup>

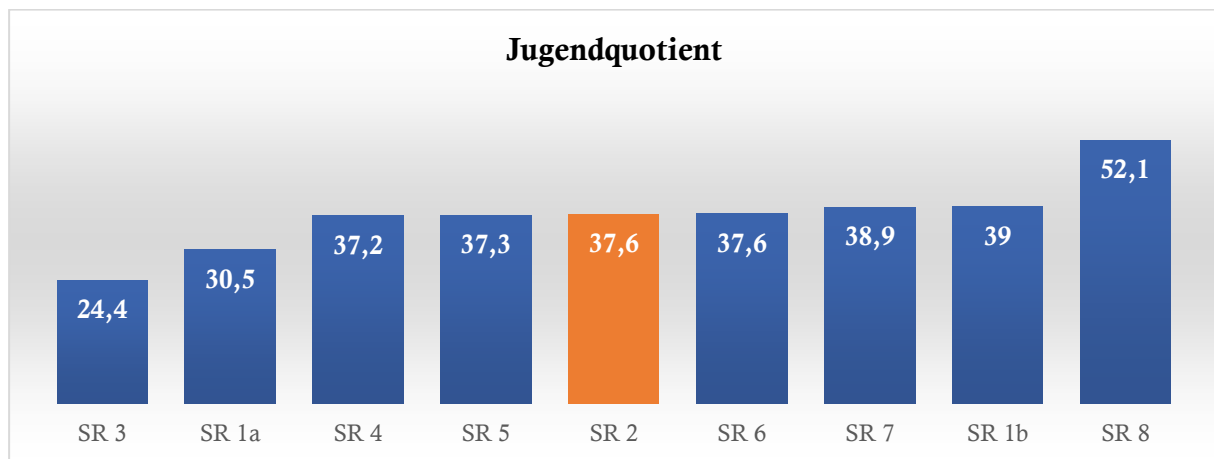
#### Jugend- und Altenquotient

„Die Altersstruktur lässt sich zudem beschreiben, indem die Jugend- und Altenquotienten des jeweiligen Sozialraums ausgewiesen werden. Im Jugendquotienten wird die jüngere Bevölkerung auf die Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter bezogen. Es wird die Zahl der Kinder und Jugendlichen unter 20 Jahren je 100 Personen zwischen 20 und unter 60 Jahren ausgewiesen. Nach demselben Verfahren wird bei dem Altenquotienten der Anteil der

<sup>28</sup> In Bezug auf die Gesamteinwohnerzahl im Sozialraum in der Altersspanne von 0 bis unter 21 Jahren.

älteren Bevölkerung (mindestens 60 Jahre) auf die Bevölkerung im mittleren Alter zwischen 20 und unter 60 Jahren bezogen. Zwar werden die tatsächlichen Erwerbsverhältnisse hier nicht berücksichtigt, die Kennzahlen geben jedoch die rein rechnerische ‚Belastung‘ der mittleren Generationen wieder, die sowohl Jüngere als auch Ältere zu ‚versorgen‘ hat“ (GEBIT, 2015, S. 20). Der Sozialraum 2 spiegelt sowohl im Jugendquotienten (37,6) als auch im Altenquotienten (53,1) den städtischen Durchschnitt wieder. Im Vergleich zur letzten Sozialraumanalyse aus dem Jahr 2015 fällt auf, dass der Altenquotient um 16,9 gestiegen ist. Im Sozialraum 2 leben somit immer mehr ältere Menschen. Der Jugendquotient ist hingegen fast gleichgeblieben (2015: 31,8).

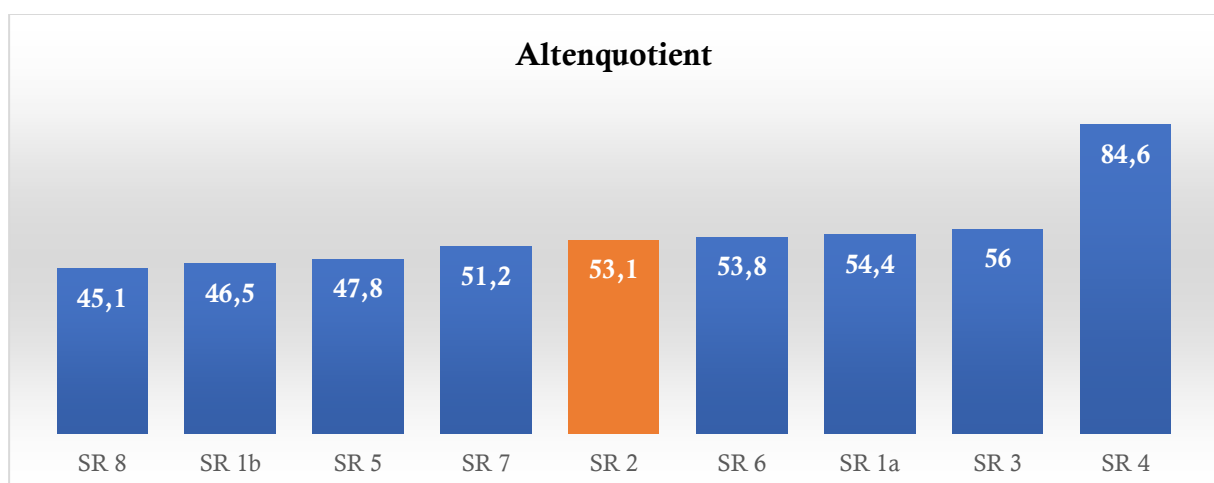
**Abbildung 138:** Jugendquotient



Anzahl pro 100 Erwerbsfähige

Datenquelle: Einwohnermelderegister der Hansestadt Buxtehude, Berechnungen: GEBIT

**Abbildung 139:** Altenquotient



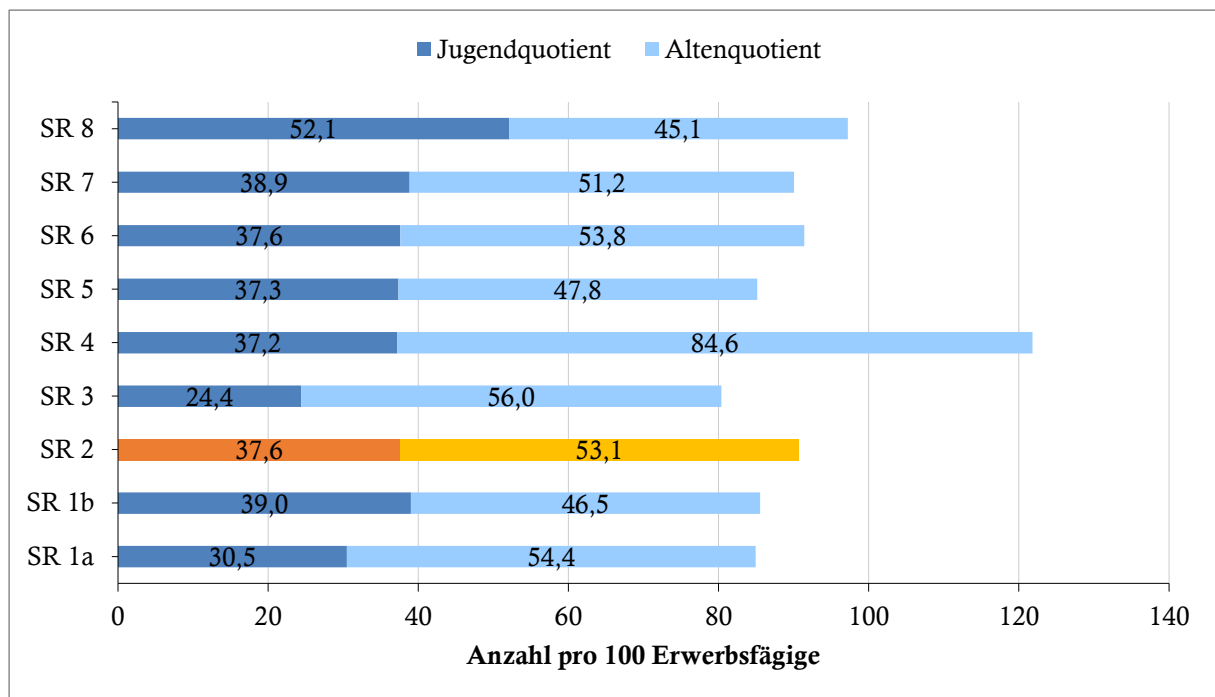
Anzahl pro 100 Erwerbsfähige

Datenquelle: Einwohnermelderegister der Hansestadt Buxtehude, Berechnungen: GEBIT

**Gesamtlast**

Addiert man nun Jugend- und Altenquotienten und berechnet die „Gesamtlast“, die von den mittleren Generationen zu tragen ist, zeigt sich folglich, dass im Sozialraum 2 eine durchschnittliche Gesamtlast auf die mittlere Generation fällt (Sozialraum 2: 90,7; Durchschnitt in der Hansestadt: 90,1). Bei der letzten Sozialraumanalyse im Jahre 2015 zeichneten sich die Brunckhorstschten Wiesen noch durch die geringste Gesamtlast im städtischen Vergleich aus.

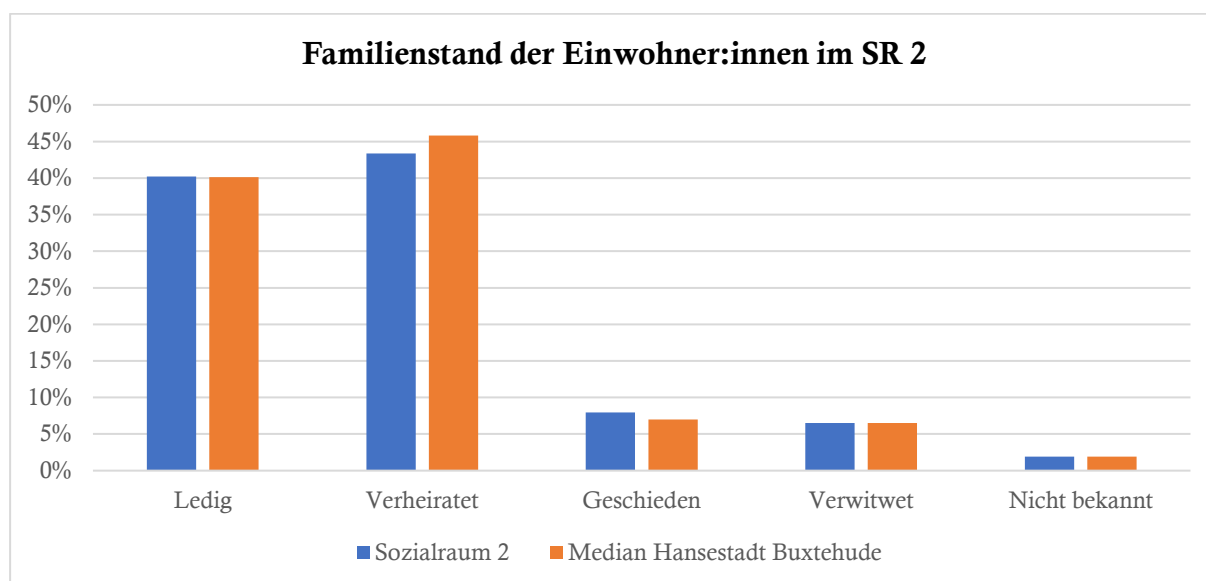
**Abbildung 140:** Gesamtlast SR 2



Quelle: Einwohnermeldeamt der Hansestadt Buxtehude, Berechnungen: GEBIT

**10.1.3 Familienstand**

Im Sozialraum 2 wohnen mit 43 % knapp mehr verheiratete Personen als ledige (40 %). Rund 8 % der Sozialraumbevölkerung ist geschieden, 7 % sind verwitwet. Im Vergleich zum städtischen Durchschnitt sind keine größeren Abweichungen festzustellen.

**Abbildung 141:** Familienstand der Einwohner:innen im SR 2

Datenquelle: Einwohnermelderegister der Hansestadt Buxtehude, Berechnungen: GEBIT und T. Mischewski

#### 10.1.4 Staatsangehörigkeit und Nationalitäten

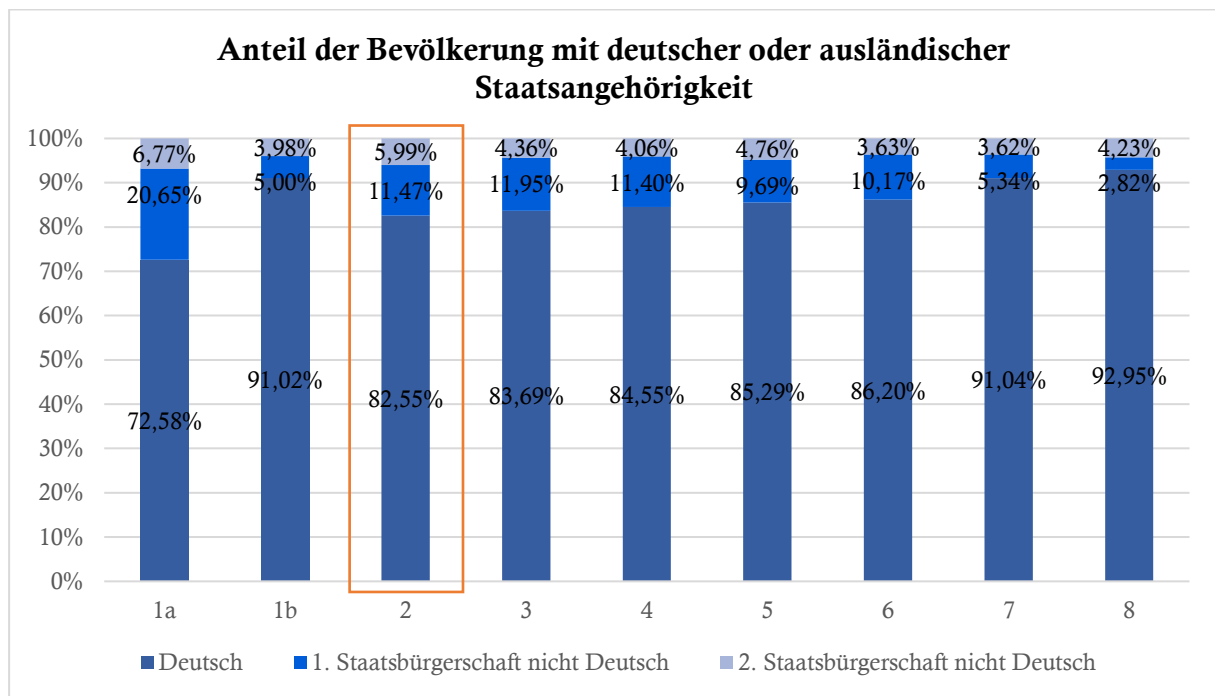
„Während in den amtlichen Einwohnerdaten lediglich die 1. Staatsangehörigkeit ausgewiesen und damit nur zwischen Deutschen und Ausländern unterschieden werden kann, lässt sich mit den Daten des Einwohnermelderegisters auch untersuchen, wie hoch der Anteil der Bevölkerung in der Hansestadt Buxtehude ist, der eine zweite nicht deutsche Staatsangehörigkeit besitzt. Auch wenn damit nicht alle Personen mit Migrationshintergrund erfasst werden, bietet dies doch zumindest einen Anhaltspunkt dafür, wie groß diese Bevölkerungsgruppe in der Hansestadt ist“ (GEBIT, 2015, S. 22).

In den Brunckhorstschen Wiesen leben insgesamt 839 Personen mit einer nicht deutschen 1. Staatsangehörigkeit, was gemessen an der Gesamteinwohnerzahl des Sozialraums einen Anteil von rund 11,5 % ausmacht. Der Anteil von Einwohner:innen mit einer nicht deutschen 2. Staatsangehörigkeit beträgt rund 6 %. Beide Werte liegen knapp über den städtischen Durchschnitt, sodass von einem Anteil mit Menschen mit Migrationshintergrund von 17 % auszugehen ist (Median: 15 %).

Bei der letzten Sozialraumanalyse im Jahr 2015 fiel der Anteil der Bevölkerung mit einer deutschen Staatsangehörigkeit noch wesentlich geringer aus (2020: 82,6 %; 2015: 77,4 %). Diese Veränderung ist unter anderem dadurch zu erklären, dass der Sozialraum bis zum Jahr 2017 in vielen Bereichen durch die Beschäftigten der Reederei NSB geprägt war. Eine

erhebliche Anzahl von überwiegend philippinischen Seeleuten waren zwar in dem Sozialraum gemeldet, wohnten jedoch gar nicht in ihm. Im Jahre 2017 flaggte die Reederei ihre Schiffe aus, sodass seither die tatsächliche Anzahl von Personen mit nicht deutscher 1. Staatsangehörigkeit angenommen werden kann.

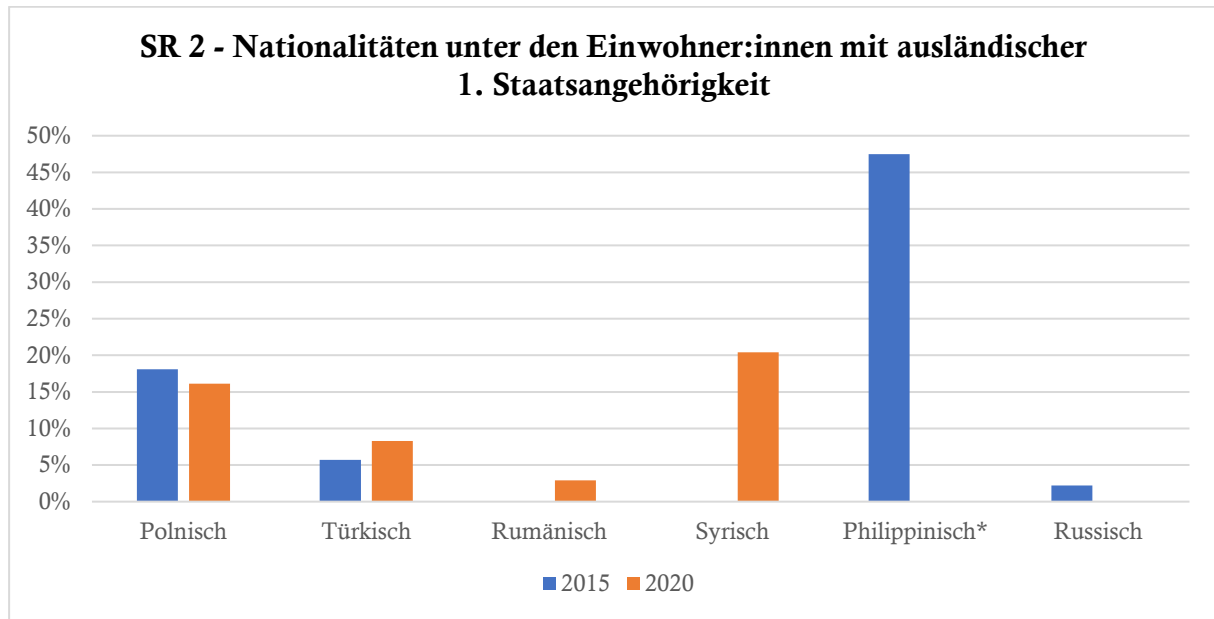
**Abbildung 142:** Anteil der Bevölkerung mit deutscher oder ausländischer Staatsangehörigkeit



Datenquelle: Einwohnermelderegister der Hansestadt Buxtehude, Berechnungen: GEBIT

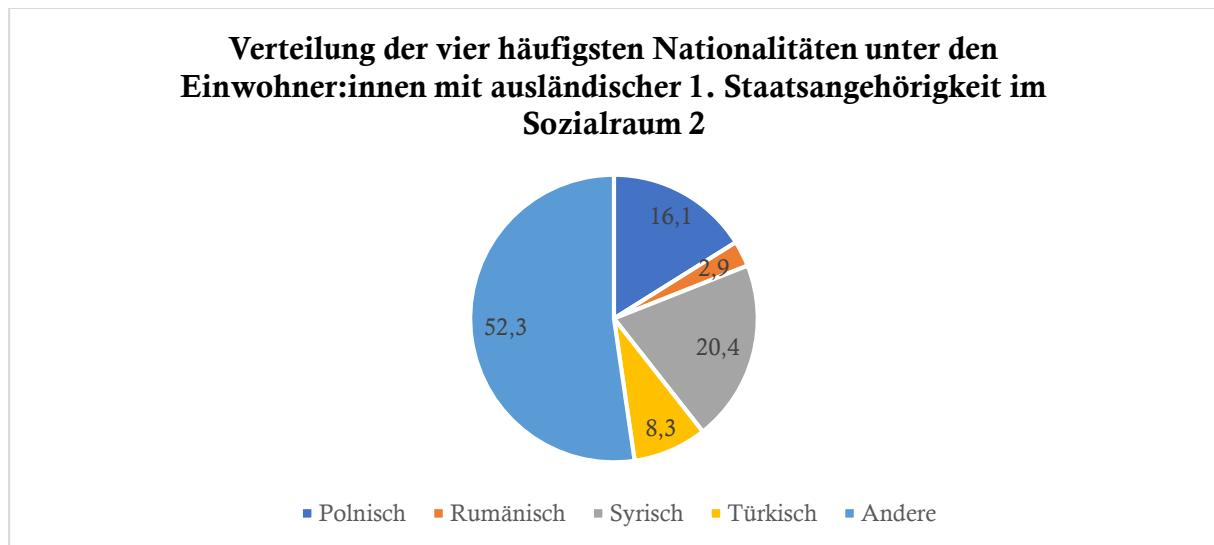
Von allen Einwohner:innen mit einer nicht deutschen 1. Staatsangehörigkeit im Sozialraum 2 sind Menschen mit syrischer, rumänischer, polnischer und türkischer 1. Staatsbürgerschaft am häufigsten vertreten. Bei Betrachtung der Anteile fällt auf, dass im städtischen Vergleich mit 20,4 % überdurchschnittlich viele Personen mit einer syrischen 1. Staatsangehörigkeit in den Brunckhorstschten Wiesen gemeldet sind (Median: 15,15). Im Jahr 2015 hatten noch 47,5 % aller Personen mit nicht deutscher 1. Staatsangehörigkeit die philippinische Staatsangehörigkeit. Bewohner:innen mit syrischer 1. Staatsangehörigkeit zählten nicht zu den vier am häufig vertretenen Nationalitäten.

**Abbildung 143:** SR 2 - Nationalitäten unter den Einwohner:innen mit ausländischer 1. Staatsangehörigkeit



Datenquelle: Einwohnermelderegister der Hansestadt Buxtehude, Berechnungen: GEBIT und T. Mischewski<sup>29</sup>

**Abbildung 144:** Verteilung der vier häufigsten Nationalitäten unter den Einwohner:innen mit ausländischer 1. Staatsangehörigkeit im Sozialraum 2



Datenquelle: Einwohnermelderegister der Hansestadt Buxtehude, Berechnungen: GEBIT und T. Mischewski<sup>30</sup>

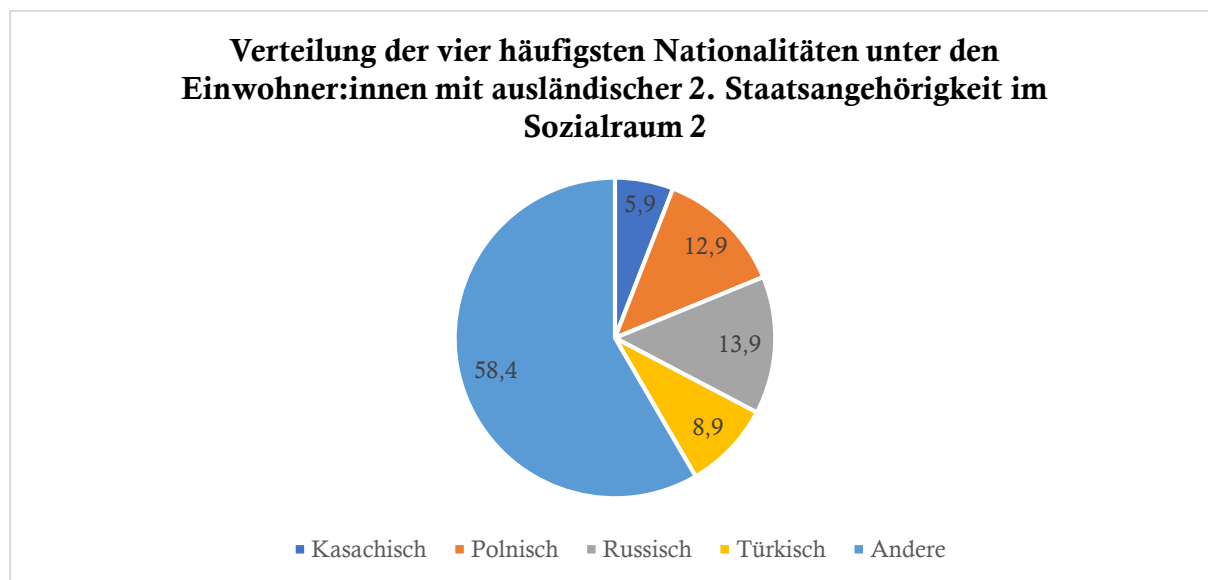
Bezüglich der Einwohner:innen mit einer ausländischen 2. Staatsangehörigkeit fällt für den Sozialraum 2 auf, dass in ihm im Vergleich zu anderen Sozialräumen mit 8,9 % mehr

<sup>29</sup> Der Anteil der Philippiner:innen lässt sich auf die in Buxtehude gemeldeten Seeleute zurückführen, die lediglich in Buxtehude gemeldet waren, für die Lebenswelt der Bewohner:innen in Buxtehude jedoch keine Rolle spielten. Im Jahre 2017 wurden die Schiffe der Reederei ausgeflaggt.

<sup>30</sup> Die 100%-Basis, auf die sich die abgebildeten Prozentangaben beziehen, bilden jeweils die Einwohner mit nicht deutscher 1. Staatsangehörigkeit im Sozialraum.

Menschen mit türkischer 2. Staatsangehörigkeit leben als im Durchschnitt (Median: 5,2 %). Dieser erhöhte Wert konnte bereits in der letzten Sozialraumanalyse beobachtet werden (2015: 7,8 %).

**Abbildung 145:** Verteilung der vier häufigsten Nationalitäten unter den Einwohner:innen mit ausländischer 2. Staatsangehörigkeit im Sozialraum 2



### 10.1.5 Zusammenfassung des demografischen Aufbaus

**Tabelle 12:** Demografischer Aufbau SR 2

<b>Einwohner:innen insgesamt</b>	<b>7.316</b>
<b>0- bis unter 3-Jährige</b>	<b>201</b>
(in % aller Einwohner:innen im Sozialraum)	(2,72)
(in % aller Einwohner:innen im Sozialraum im Alter von 0- unter 21 Jahren)	(13,29)
(in % aller Einwohner: innen in Buxtehude im Alter von 0- unter 3 Jahren)	(18,56)
<b>3- bis unter 6-Jährige</b>	<b>222</b>
(in % aller Einwohner:innen im Sozialraum)	(3,01)
(in % aller Einwohner:innen im Sozialraum im Alter von 0- unter 21 Jahren)	(14,68)
(in % aller Einwohner:innen in Buxtehude im Alter von 3- unter 6 Jahren)	(20,13)

<b>6- bis unter 14-Jährige</b>	<b>578</b>
(in % aller Einwohner:innen im Sozialraum)	(7,83)
(in % aller Einwohner:innen im Sozialraum im Alter von 0- unter 21 Jahren)	(38,23)
(in % aller Einwohner: innen in Buxtehude im Alter von 6- unter 14 Jahren)	(20,31)
<b>14- unter 18-Jährige</b>	<b>295</b>
(in % aller Einwohner:innen im Sozialraum)	(4,00)
(in % aller Einwohner:innen im Sozialraum im Alter von 0- unter 21 Jahren)	(19,51)
(in % aller Einwohner: innen in Buxtehude im Alter von 14- unter 18 Jahren)	(19,28)
<b>18- unter 21-Jährige</b>	<b>216</b>
(in % aller Einwohner:innen im Sozialraum)	(2,93)
(in % aller Einwohner:innen im Sozialraum im Alter von 0- unter 21 Jahren)	(14,29)
(in % aller Einwohner: innen in Buxtehude im Alter von 18- unter 21 Jahren)	(17,34)
<b>0- bis unter 21-Jährige</b>	<b>1.512</b>
(in % aller Einwohner:innen im Sozialraum)	(20,48)
(in % aller Einwohner:innen im Sozialraum im Alter von 0- unter 21 Jahren)	(100)
(in % aller Einwohner: innen in Buxtehude im Alter von 0- unter 21 Jahren)	(19,36)
<b>Geburtenrate 2020</b>	<b>8,9</b>
(Lebendgeborene je 1.000 Einwohner:innen)	
<b>Ledig</b>	<b>2.941</b>
(in % aller Einwohner:innen im Sozialraum)	(40,20)
<b>Verheiratet</b>	<b>3.173</b>
(in % aller Einwohner:innen im Sozialraum)	(43,37)
<b>Geschieden</b>	<b>581</b>
(in % aller Einwohner:innen im Sozialraum)	(7,94)
<b>Verwitwet</b>	<b>476</b>
(in % aller Einwohner:innen im Sozialraum)	(6,51)

<b>Ohne 1. deutsche Staatsangehörigkeit</b> (in % der Einwohner:innen im Sozialraum)	<b>839</b> (11,47)
<b>Ohne 2. deutsche Staatsangehörigkeit</b> (in % der Einwohner:innen im Sozialraum)	<b>438</b> (5,99)

## 10.2 Wirtschaftliche Situation

Der Anteil von sozialversicherungspflichtig beschäftigten Personen an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter ist der höchste in ganz Buxtehude. Nur im Sozialraum 3 ist der Wert ebenfalls so hoch. Insbesondere der Anteil an sozialversicherungspflichtig beschäftigten Männern liegt wesentlich über dem städtischen Durchschnitt.

**Tabelle 13:** Wirtschaftliche Situation SR 2

<b>Anteil sozialversicherungspflichtig Beschäftigter</b> (an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter im Sozialraum in %) <i>(städtischer Durchschnitt)</i>	(65,3) (63,3)
(an der Bevölkerung im Alter zwischen 15 bis u. 25 Jahren im Sozialraum in %) <i>(städtischer Durchschnitt)</i>	(43,3) (41,7)
<b>Anteil sozialversicherungspflichtig beschäftigter Männer</b> (an der männlichen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter im Sozialraum in %) <i>(städtischer Durchschnitt)</i>	(71,0) (67,7)
<b>Anteil sozialversicherungspflichtig beschäftigter Frauen</b> (an der weiblichen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter im Sozialraum in %) <i>(städtischer Durchschnitt)</i>	(59,5) (58,8)
<b>Anteil ausländisch sozialversicherungspflichtig Beschäftigter</b> (an der ausländischen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter im Sozialraum in %) <i>(städtischer Durchschnitt)</i>	(49,1) (48,1)

### 10.3 Soziale Situation

Leistungsempfänger:innen nach dem SGB II sind im Sozialraum 2 leicht überdurchschnittlich häufig zu finden. Auch die Arbeitslosenquote bewegt sich im städtischen Vergleich im oberen Drittel, wobei die Jugendarbeitslosenquote mit 3,9 % fast dem Durchschnitt entspricht. Der Anteil von Wohngeldempfänger:innen ist mit 17,3 % der zweithöchste in ganz Buxtehude. Lediglich im Sozialraum 1a leben noch mehr Menschen, welche regelmäßig Wohngeld beziehen.

**Tabelle 14:** Soziale Situation SR 2

<b>Anteil Empfänger:innen von Leistungen nach SGB II</b>	
(an der Bevölkerung ab 18 bis unter 65 Jahren im Sozialraum in %)	(8,8)
<i>(städtischer Durchschnitt)</i>	<i>(6,6)</i>
<b>Anteil arbeitsloser Menschen im Sozialraum (Arbeitslosenquote)</b>	
(an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter im Sozialraum in %)	(5,5)
<i>(städtischer Durchschnitt)</i>	<i>(4,5)</i>
(an der Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 25 Jahren in %)	(3,9)
<i>(städtischer Durchschnitt<sup>31</sup>)</i>	<i>(3,6)</i>
<b>Anteil männliche Arbeitslose</b>	
(an der männlichen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter im Sozialraum in %)	(6,3)
<i>(städtischer Durchschnitt)</i>	<i>(5,8)</i>
<b>Anteil weibliche Arbeitslose</b>	
(an der weiblichen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter im Sozialraum in %)	(4,7)
<i>(städtischer Durchschnitt)</i>	<i>(4,3)</i>
<b>Anteil Wohngeldempfänger:innen</b>	
(an der Bevölkerung im Sozialraum in %)	(17,3)
<i>(städtischer Durchschnitt)</i>	<i>(11,1)</i>

<sup>31</sup> Durchschnitt aller Sozialräume, die einen Wert ausgewiesen haben. Einige Sozialräume haben aufgrund zu geringer Anteile keine Wertzuordnung.

<b>Anzahl der Personen je Wohngeldbezug</b>	
(durchschnittliche Anzahl im Sozialraum)	(2,1)
<i>(städtischer Durchschnitt)</i>	<i>(1,6)</i>

## 10.4 Hilfen zur Erziehung

Im Sozialraum 2 wurden im Jahr 2020 überdurchschnittlich häufig ambulante Hilfen zur Erziehung gewährt – nur im Sozialraum 1a wurden noch mehr ambulante Erziehungshilfe in Anspruch genommen. Die stationären Hilfen hingegen (Hilfen zur Erziehung, Hilfen für junge Volljährige und Eingliederungshilfen nach § 35a SGB VIII) entsprechen fast dem Durchschnitt. Ambulante Eingliederungshilfen nach § 35a SGB VIII und ambulante Hilfen für junge Volljährige wurden wiederum vergleichsweise häufiger geleistet.

**Tabelle 15:** Hilfen zur Erziehung SR 2

<b>Anzahl ambulanter Hilfen zur Erziehung</b>	
(pro 1.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren im Sozialraum)	(20,1)
<i>(städtischer Durchschnitt)</i>	<i>(14,5)</i>
<b>Anzahl stationärer Hilfen zur Erziehung</b>	
(pro 1.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren im Sozialraum)	(9,3)
<i>(städtischer Durchschnitt)</i>	<i>(9,0)</i>
<b>Anzahl ambulante Eingliederungshilfen nach § 35a</b>	
(pro 1.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren im Sozialraum)	(7,7)
<i>(städtischer Durchschnitt)</i>	<i>(5,3)</i>
<b>Anzahl stationärer Eingliederungshilfen nach § 35a</b>	
(pro 1.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren im Sozialraum)	(2,3)
<i>(städtischer Durchschnitt)</i>	<i>(1,4)</i>
<b>Anzahl ambulante Hilfen für junge Volljährige</b>	
(pro 1.000 Einwohner:innen im Alter von 18 bis unter 21 Jahren)	(9,3)

<i>(städtischer Durchschnitt)</i>	<i>(5,6)</i>
<b>Anzahl stationäre Hilfen für junge Volljährige</b>	
(pro 1.000 Einwohner:innen im Alter von 18 bis unter 21 Jahren)	(9,3)
<i>(städtischer Durchschnitt)</i>	<i>(10,4)</i>

## 10.5 Kinderschutz

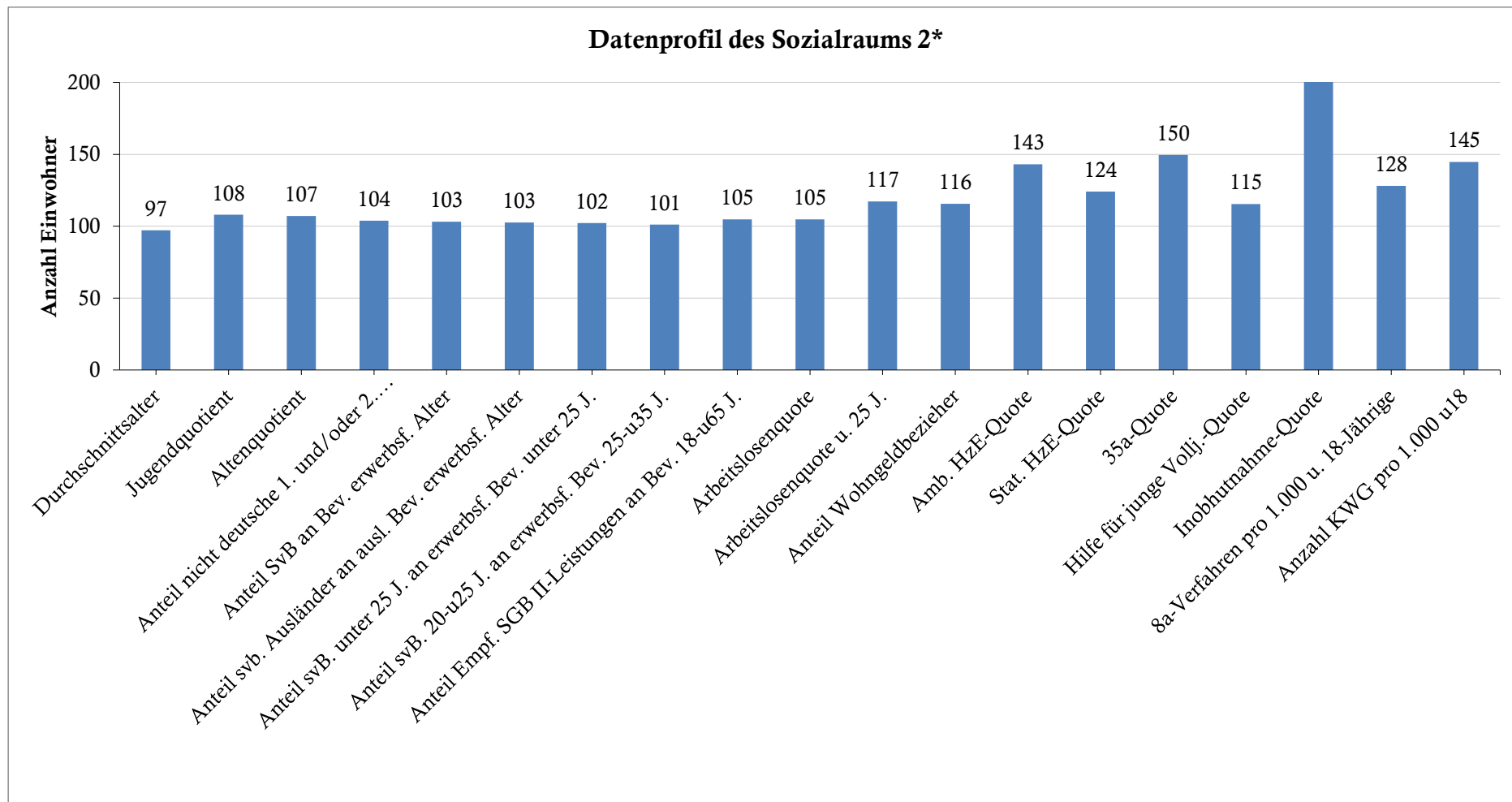
Verfahren zur Gefährdungseinschätzung nach § 8a SGB VIII wurden im Sozialraum 2 vergleichsweise häufiger als im Durchschnitt eingeleitet. Auch wurden geringfügig mehr Kindeswohlgefährdungen festgestellt und doppelt so viele Inobhutnahmen pro 1.000 Kinder und Jugendlicher unter 18 Jahren als im städtischen Durchschnitt durchgeführt.

**Tabelle 16:** Kinderschutz SR 2

<b>Anzahl Verfahren zur Gefährdungseinschätzung nach § 8a</b>	
(pro 1.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren im Sozialraum)	(17,0)
<i>(städtischer Durchschnitt)</i>	<i>(13,3)</i>
<b>Anzahl Kindeswohlgefährdungen nach § 8a</b>	
(pro 1.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren im Sozialraum)	(4,6)
<i>(städtischer Durchschnitt)</i>	<i>(3,2)</i>
<b>Anzahl Inobhutnahmen</b>	
(pro 1.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren im Sozialraum)	(6,9)
<i>(städtischer Durchschnitt)</i>	<i>(2,6)</i>

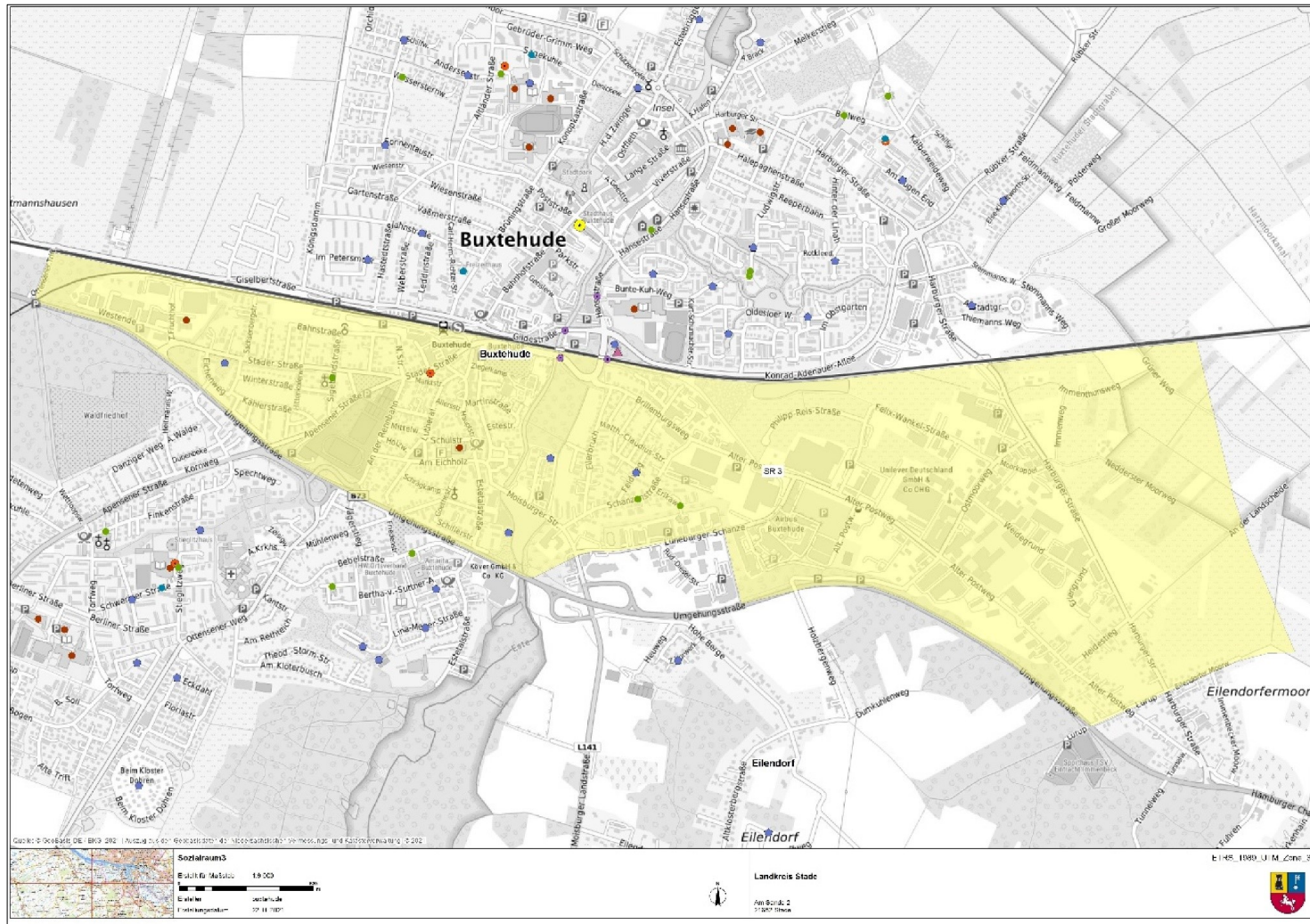
### 10.6 Datenprofil<sup>32</sup>

Abbildung 146: Datenprofil des Sozialraums 2



<sup>32</sup> Hansestadt Buxtehude = 100; standardisierte Werte gerundet. Standardisierungsformel: SR-Wert\*100/ Buxtehude-Wert

# 11 Sozialraum 3: Altkloster



*Legende*

Stadtverwaltung	● (yellow)
Schulen	● (red)
Kindertagesstätten	● (green)
Einrichtungen d. Jugendarbeit	● (blue)
Stadtteilzentren & Treffpunkte	● (orange)
Skateplatz	▲ (purple)
Spielplätze	⬠ (blue)
Legale Graffitiflächen	● (purple)

GeoDK: 5 0606346 DE: BK3 202 | Aktualisiert: 02.07.2023 | 52.3013107 10.4211000 | 10.4211000 52.3013107 | 10.4211000 52.3013107 | 10.4211000 52.3013107

Sozialraum 3  
 Stadtteil: Buxtehude  
 19.000  
 1:10000  
 1:10000

Landkreis Stade  
 Am Stadtplatz 2  
 31107 Stade



Der Sozialraum Altkloster umfasst das Gebiet südlich der Bahnlinie und nördlich der B73. Süd-Östlich wird er durch die Straßen „Heidestieg“ und „Landscheide“ und im Westen durch die Straße „Ottensener Trift“ begrenzt.

Insgesamt befinden sich eine Grundschule (Grundschule Altkloster) und zwei Kindertagesstätten (AWO KiTa Erikaweg und Kath. Kindertagesstätte S. Maria) im Sozialraum 3. Ein weiterführendes Bildungsangebot ist im Sozialraum 3 nicht vorhanden. Es gibt drei Flächen für Spielplätze (Stader Straße, Feldweg und bei der Fischtreppe) und zwei legale Graffitiflächen.

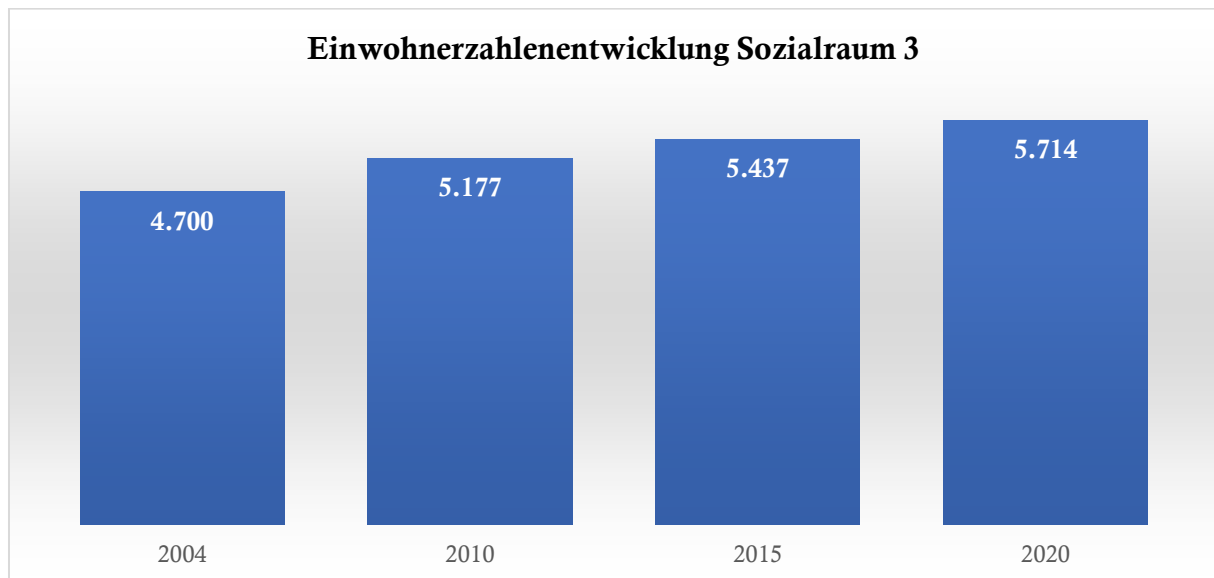
In der Begegnungsstätte „Hoheluft“ in der Stader Straße werden überwiegend Angebote für Senior:innen vorgehalten.

## **11.1 Demografischer Aufbau**

„Der demografische Aufbau der Wohnbevölkerung kann anhand mehrerer Kennzahlen beschrieben werden. Hierzu zählen der Altersaufbau der Bevölkerung, der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung sowie der Anteil der Familien- und Einpersonenhaushalte“ (GEBIT, 2015, S. 11). Da keine Daten zum letzteren Wert auf sozialräumlicher Ebene vorliegen, wird hierauf lediglich bei der gesamtstädtischen Betrachtung eingegangen (vgl. Kapitel 2.1.3). Die Grundlage für die Ausführungen zum demografischen Aufbau der Wohnbevölkerung in den Sozialräumen der Hansestadt Buxtehude basieren auf Daten des Einwohnermeldeamtes zum Stichtag 31.12.2020.

### **11.1.1 Einwohnerzahlen**

In Altkloster sind insgesamt 5.714 Personen mit Hauptwohnsitz gemeldet. Der Sozialraum zählt somit nicht zu den größten, aber auch nicht zu den kleinsten in Buxtehude. Im Vergleich zu den vorherigen Sozialraumanalysen ist die Einwohnerzahl langsam, aber stetig gewachsen. Aktuell leben rund 22 % mehr Menschen in ihm als noch im Jahr 2004.

**Abbildung 147:** Einwohnerzahlenentwicklung Sozialraum 3

Datenquellen:

2004 - Stichtag 31.12.2003: Einwohnermelderegister der Hansestadt Buxtehude, Berechnungen Lukas

2010 - Stichtag 31.12.2009: Einwohnermelderegister der Hansestadt Buxtehude, Berechnungen Lukas

2015- Stichtag 26.03.2015: Einwohnermelderegister der Hansestadt Buxtehude, Berechnungen: GEBIT

2020-Stichtag 31.12.2020: Einwohnermelderegister der Hansestadt Buxtehude, Berechnungen: GEBIT

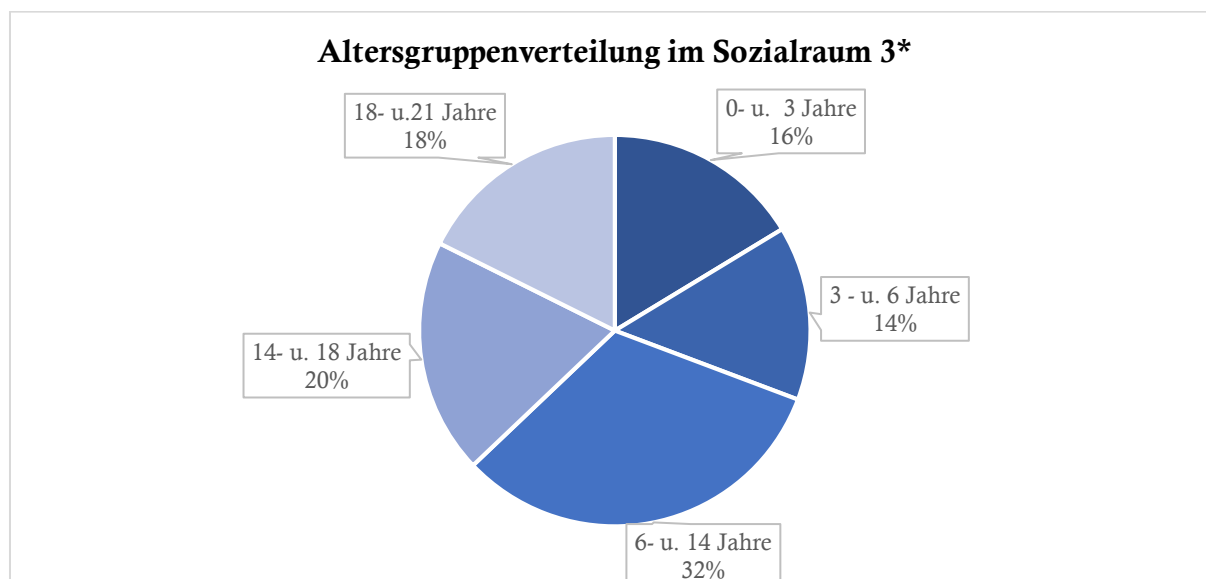
### 11.1.2 Altersstruktur

#### Durchschnittsalter

Das Durchschnittsalter der Bevölkerung im Sozialraum 3 ist mit 46,1 Jahren im gesamtstädtischen Vergleich überdurchschnittlich hoch (arithmetischen Mittel der Hansestadt: 44,3). Lediglich in Sozialraum 4 ist der Durchschnitt noch höher.

#### Altersgruppenverteilung

Bei Betrachtung der Verteilung einzelner Altersgruppen fällt der Anteil der 6- bis unter 14-Jährigen auf, der - gemessen an allen Einwohner:innen des Sozialraums im Alter von 0- bis unter 21-Jahren - mit rund 32 % der niedrigste im Vergleich zu anderen Sozialräumen ist (Median: 37 %). Der Anteil der 0- bis unter 3-Jährigen hingegen ist mit 16,3 % vergleichsweise der höchste Wert.

**Abbildung 148:** Altersgruppenverteilung im Sozialraum 3

Datenquelle: Einwohnermelderegister der Hansestadt Buxtehude, Berechnungen: GEBIT und T. Mischewski<sup>33</sup>

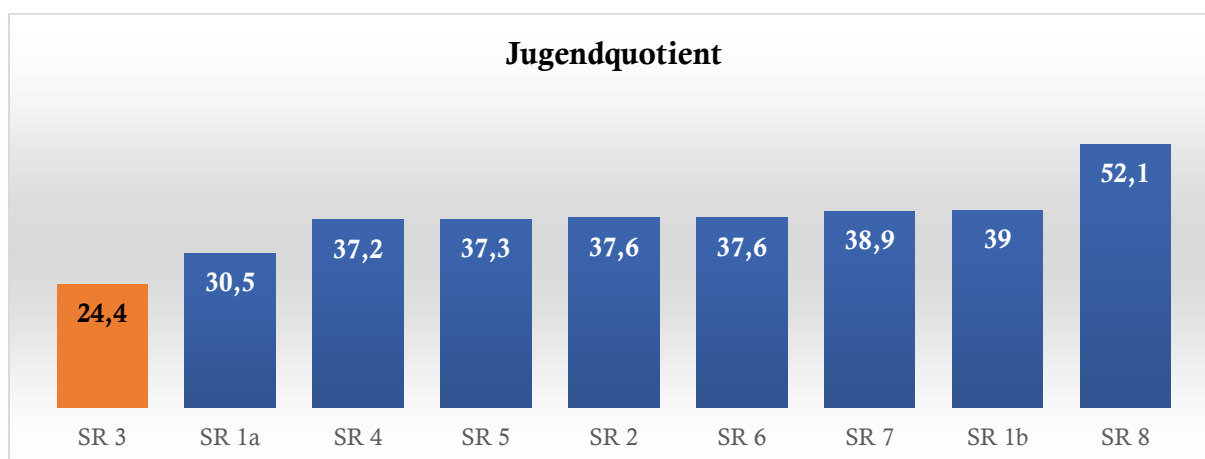
### Geburtenrate

Die Geburtenrate von 10,2 im Sozialraum 3 ist die zweithöchste in Buxtehude. Lediglich im Sozialraum 6 wurden im Jahr 2020 noch mehr Kinder im Verhältnis zu den Einwohnerinnen geboren. Im Vergleich zu Werten der vergangenen Sozialraumanalyse handelt es sich um die höchste Geburtenrate in Altkloster.

### Jugend- und Altenquotient

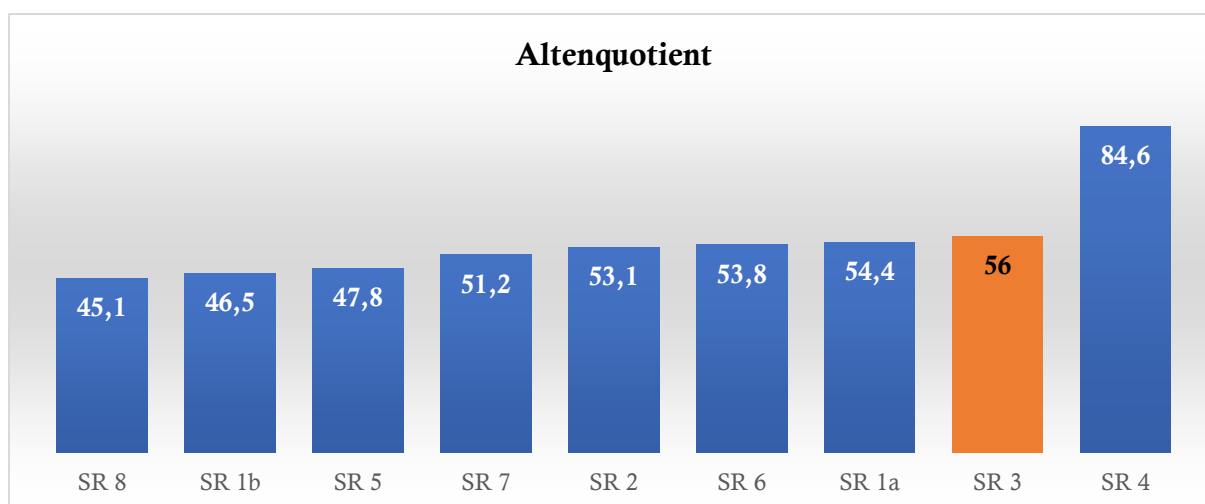
„Die Altersstruktur lässt sich zudem beschreiben, indem die Jugend- und Altenquotienten des jeweiligen Sozialraums ausgewiesen werden. Im Jugendquotienten wird die jüngere Bevölkerung auf die Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter bezogen. Es wird die Zahl der Kinder und Jugendlichen unter 20 Jahren je 100 Personen zwischen 20 und unter 60 Jahren ausgewiesen. Nach demselben Verfahren wird bei dem Altenquotienten der Anteil der älteren Bevölkerung (mindestens 60 Jahre) auf die Bevölkerung im mittleren Alter zwischen 20 und unter 60 Jahren bezogen. Zwar werden die tatsächlichen Erwerbsverhältnisse hier nicht berücksichtigt, die Kennzahlen geben jedoch die rein rechnerische ‚Belastung‘ der mittleren Generationen wieder, die sowohl Jüngere als auch Ältere zu ‚versorgen‘ hat“ (GEBIT, 2015, S. 20). So überrascht es nicht, dass Sozialraum 3 mit einem Wert von 24,4 mit Abstand den niedrigsten Jugendquotienten und mit 56 den zweithöchsten Altenquotienten in Buxtehude aufweist.

<sup>33</sup> In Bezug auf die Gesamteinwohnerzahl im Sozialraum in der Altersspanne von 0 bis unter 21 Jahren

**Abbildung 149:** Jugendquotient

Anzahl pro 100 Erwerbsfähige

Datenquelle: Einwohnermelderegister der Hansestadt Buxtehude, Berechnungen: GEBIT

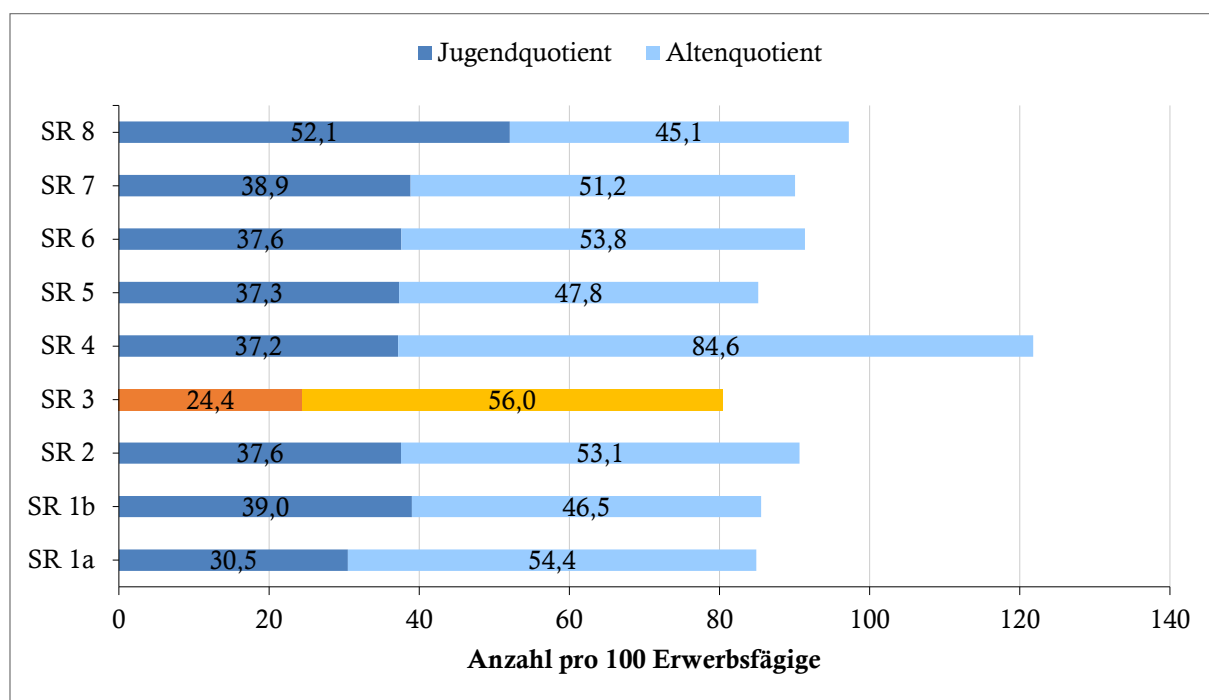
**Abbildung 150:** Altenquotient

Anzahl pro 100 Erwerbsfähige

Datenquelle: Einwohnermelderegister der Hansestadt Buxtehude, Berechnungen: GEBIT

### Gesamtlast

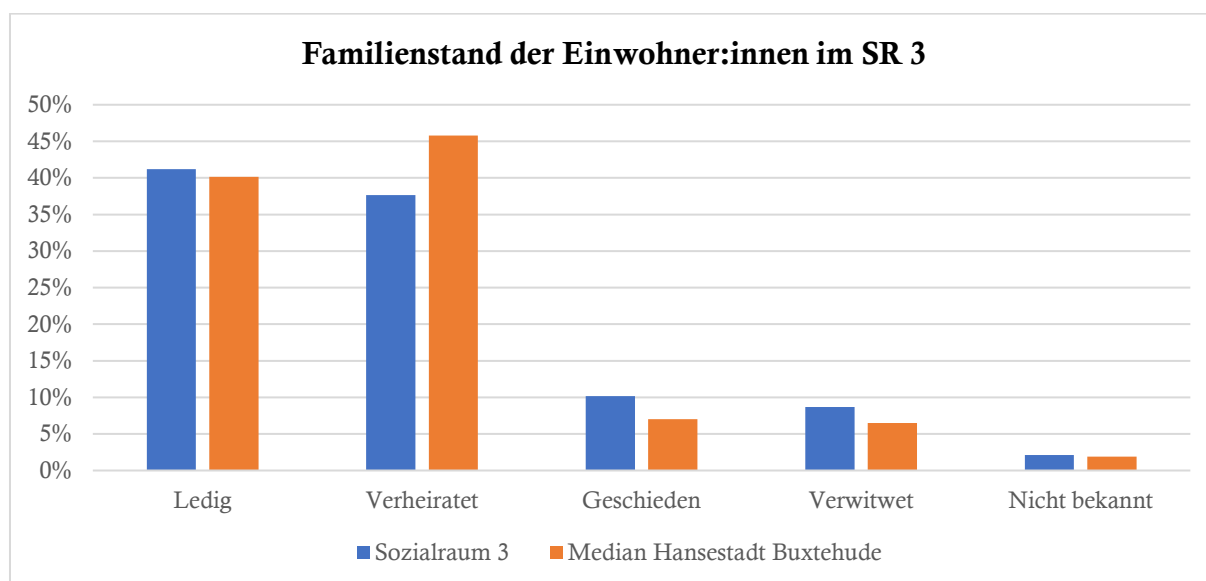
Addiert man Jugend- und Altenquotienten, erhält man die „Gesamtlast“, die von den mittleren Generationen zu tragen ist. Bedingt durch den sehr niedrigen Jugendquotienten verzeichnet der Sozialraum 3 die geringste Gesamtlast, welche auf die mittlere Generation fällt (Sozialraum 3: 80,4; Durchschnitt in der Hansestadt 90,1).

**Abbildung 151:** Gesamtlast SR 3

Quelle: Einwohnermeldeamt der Hansestadt Buxtehude, Berechnungen: GEBIT

### 11.1.3 Familienstand

Ledige Einwohner:innen sind in allen Sozialräumen Buxtehudes zu ähnlichen Anteilen vertreten (Sozialraum 3: 41 %). Mit einem Wert von 38 % leben jedoch unterdurchschnittliche viele verheiratete Personen in Altkloster (Median: 46 %). Jede 10. Person ist hingegen geschieden (Median: 7 %) und 9 % aller Bewohner:innen sind verwitwet (Median 7 %).

**Abbildung 152:** Familienstand der Einwohner:innen im SR 3

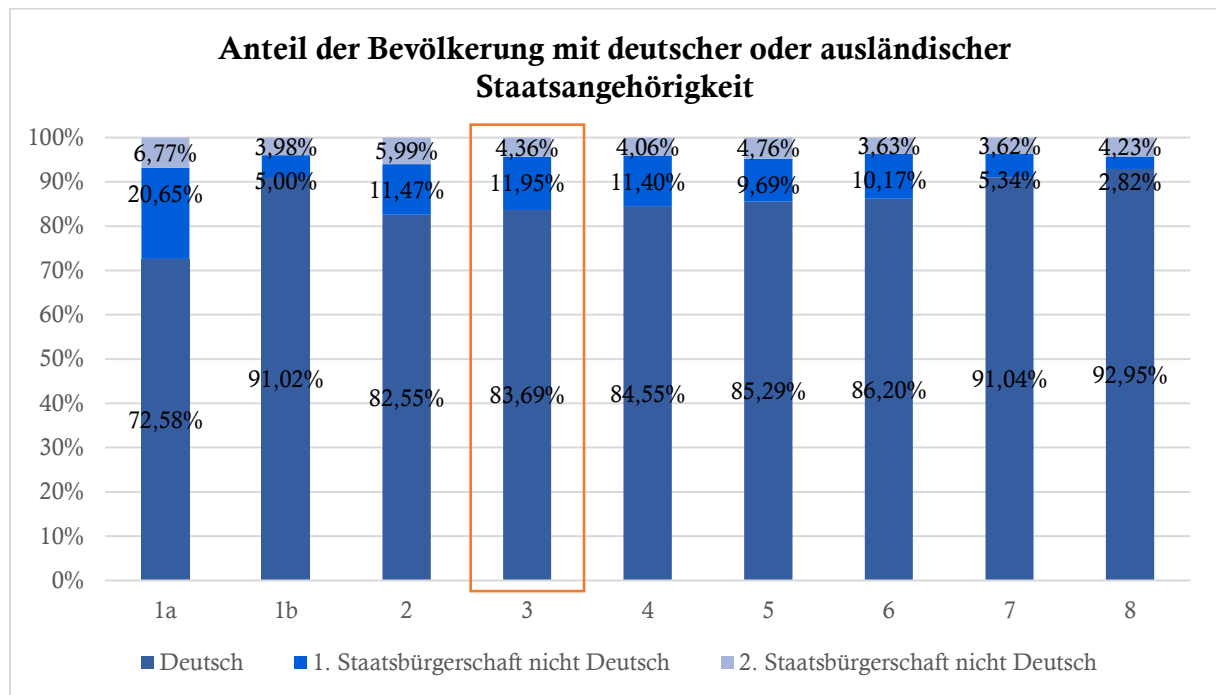
Datenquelle: Einwohnermelderegister der Hansestadt Buxtehude, Berechnungen: GEBIT und T. Mischewski

#### 11.1.4 Staatsangehörigkeit und Nationalitäten

„Während in den amtlichen Einwohnerdaten lediglich die 1. Staatsangehörigkeit ausgewiesen und damit nur zwischen Deutschen und Ausländern unterschieden werden kann, lässt sich mit den Daten des Einwohnermelderegisters auch untersuchen, wie hoch der Anteil der Bevölkerung in der Hansestadt Buxtehude ist, der eine zweite nicht deutsche Staatsangehörigkeit besitzt. Auch wenn damit nicht alle Personen mit Migrationshintergrund erfasst werden, bietet dies doch zumindest einen Anhaltspunkt dafür, wie groß diese Bevölkerungsgruppe in der Hansestadt ist“ (GEBIT, 2015, S. 22).

In Sozialraum 3 liegt der Anteil der Personen mit 1. deutscher Staatsbürgerschaft mit rund 84 % ganz leicht unter dem städtischen Durchschnitt (Median: 85 %). Zum Zeitpunkt der letzten Sozialraumanalyse (vgl. GEBIT, 2015, S. 23) betrug der Wert noch knapp 90 %. Der Anteil der Bewohner:innen mit 1. nicht deutscher Staatsbürgerschaft ist seither um rund 5 % und mit 2. nicht deutscher Staatsbürgerschaft um rund 1 % gestiegen, sodass von einem Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund von 16 % ausgegangen werden kann.

**Abbildung 153:** Anteil der Bevölkerung mit deutscher oder ausländischer Staatsangehörigkeit

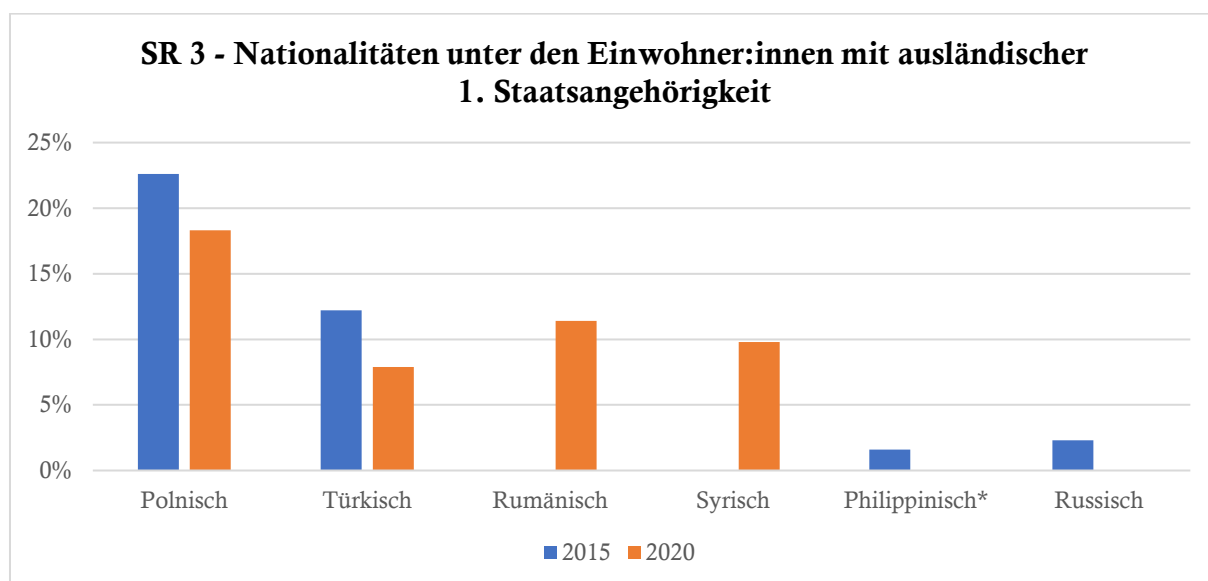


Datenquelle: Einwohnermelderegister der Hansestadt Buxtehude, Berechnungen: GEBIT

Von allen Einwohner:innen mit einer nicht deutschen 1. Staatsangehörigkeit im Sozialraum 3 sind Menschen mit syrischer, rumänischer, polnischer und türkischer 1. Staatsbürgerschaft am häufigsten vertreten. Mit rund 11 % besitzen überdurchschnittlich viele Personen die rumänische 1. Staatsangehörigkeit. Dieser Wert bildet mit Abstand der höchste in ganz Buxtehude (Median: 5 %). In der letzten Sozialraumanalyse zählte der Anteil der Bevölkerung mit rumänischer 1. Staatsangehörigkeit noch nicht zu den am häufigsten vertretenen Nationalitäten, sodass zur Entwicklung kein Vergleich angestellt werden kann.

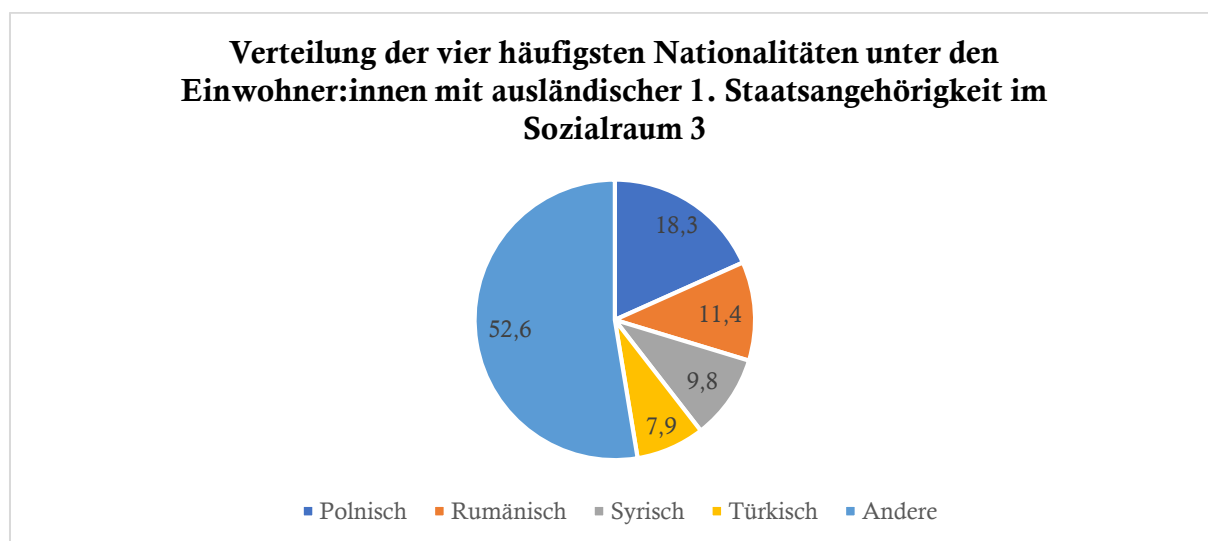
Bewohner:innen mit polnischer und türkischer 1. Staatsangehörigkeit sind ebenfalls überdurchschnittlich oft im Sozialraum 3 vertreten, wenn auch nicht ganz so prägnant. Beide Werte sind seit der letzten Sozialraumanalyse gesunken (vgl. GEBIT, 2015, S. 26). Es leben jedoch unterdurchschnittlich viele Menschen mit syrischer 1. Staatsangehörigkeit in dem Sozialraum (Sozialraum 3: 10 %; Median: 15 %).

**Abbildung 154:** SR 3 - Nationalitäten unter den Einwohner:innen mit ausländischer 1. Staatsangehörigkeit



Datenquelle: Einwohnermelderegister der Hansestadt Buxtehude, Berechnungen: GEBIT und T. Mischewski<sup>34</sup>

**Abbildung 155:** Verteilung der vier häufigsten Nationalitäten unter den Einwohner:innen mit ausländischer 1. Staatsangehörigkeit im Sozialraum 3



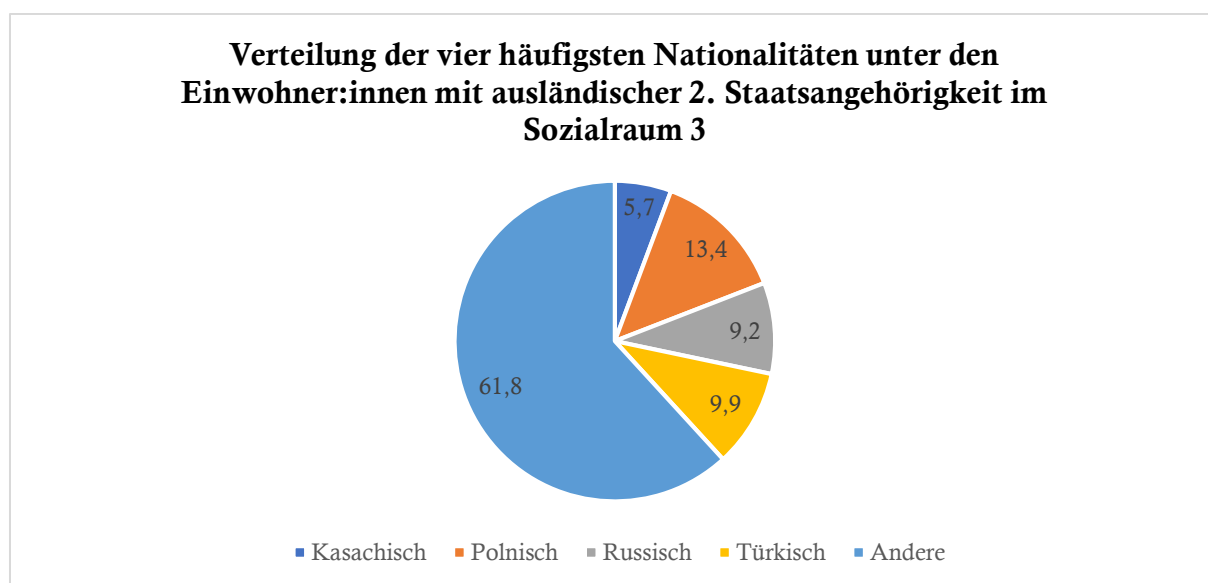
Datenquelle: Einwohnermelderegister der Hansestadt Buxtehude, Berechnungen: GEBIT und T. Mischewski<sup>35</sup>

<sup>34</sup> Der Anteil der Philippiner:innen lässt sich auf die in Buxtehude gemeldeten Seeleute zurückführen, die lediglich in Buxtehude gemeldet waren, für die Lebenswelt der Bewohner:innen in Buxtehude jedoch keine Rolle spielten. Im Jahre 2017 wurden die Schiffe der Reederei ausgeflaggt.

<sup>35</sup> Die 100%-Basis, auf die sich die abgebildeten Prozentangaben beziehen, bilden jeweils die Einwohner mit nicht deutscher 1. Staatsangehörigkeit im Sozialraum.

Bezüglich der Einwohner:innen mit einer ausländischen 2. Staatsangehörigkeit fällt auf, dass in ihm im Vergleich zu anderen Sozialräumen mit rund 9 % leicht unterdurchschnittlich viele Menschen mit russischer 2. Staatsangehörigkeit leben (Median: 14 %). Noch im Jahre 2015 lag der Wert bei knapp 13 % (vgl. GEBIT, 2015, S. 27). Der Anteil von Personen mit türkischer 2. Staatsangehörigkeit liegt hingegen 5 % über dem Durchschnitt und ist im Vergleich zur letzten Sozialraumanalyse fast gleichgeblieben.

**Abbildung 156:** Verteilung der vier häufigsten Nationalitäten unter den Einwohner:innen mit ausländischer 2. Staatsangehörigkeit im Sozialraum 3



Datenquelle: Einwohnermelderegister der Hansestadt Buxtehude, Berechnungen: GEBIT und T. Mischewski<sup>36</sup>

### 11.1.5 Zusammenfassung des demografischen Aufbaus

**Tabelle 17:** Demografischer Aufbau SR 3

<b>Einwohner:innen insgesamt</b>	<b>5.714</b>
<b>0- bis unter 3-Jährige</b>	<b>136</b>
(in % aller Einwohner:innen im Sozialraum)	(1,84)
(in % aller Einwohner:innen im Sozialraum im Alter von 0- unter 21 Jahren)	(16,33)
(in % aller Einwohner: innen in Buxtehude im Alter von 0- unter 3 Jahren)	(12,56)

<sup>36</sup> Die 100%-Basis, auf die sich die abgebildeten Prozentangaben beziehen, bilden jeweils die Einwohner mit nicht deutscher 2. Staatsangehörigkeit im Sozialraum.

<b>3- bis unter 6-Jährige</b>	<b>120</b>
(in % aller Einwohner:innen im Sozialraum)	(1,63)
(in % aller Einwohner:innen im Sozialraum im Alter von 0- unter 21 Jahren)	(14,41)
(in % aller Einwohner:innen in Buxtehude im Alter von 3- unter 6 Jahren)	(10,88)
<b>6- bis unter 14-Jährige</b>	<b>268</b>
(in % aller Einwohner:innen im Sozialraum)	(3,63)
(in % aller Einwohner:innen im Sozialraum im Alter von 0- unter 21 Jahren)	(32,17)
(in % aller Einwohner: innen in Buxtehude im Alter von 6- unter 14 Jahren)	(9,42)
<b>14- unter 18-Jährige</b>	<b>162</b>
(in % aller Einwohner:innen im Sozialraum)	(2,19)
(in % aller Einwohner:innen im Sozialraum im Alter von 0- unter 21 Jahren)	(19,45)
(in % aller Einwohner: innen in Buxtehude im Alter von 14- unter 18 Jahren)	(10,59)
<b>18- unter 21-Jährige</b>	<b>147</b>
(in % aller Einwohner:innen im Sozialraum)	(1,99)
(in % aller Einwohner:innen im Sozialraum im Alter von 0- unter 21 Jahren)	(17,65)
(in % aller Einwohner: innen in Buxtehude im Alter von 18- unter 21 Jahren)	(11,80)
<b>0- bis unter 21-Jährige</b>	<b>833</b>
(in % aller Einwohner:innen im Sozialraum)	(11,28)
(in % aller Einwohner:innen im Sozialraum im Alter von 0- unter 21 Jahren)	(100)
(in % aller Einwohner: innen in Buxtehude im Alter von 0- unter 21 Jahren)	(10,67)
<b>Geburtenrate 2020</b>	<b>10,2</b>
(Lebendgeborene je 1.000 Einwohner:innen)	
<b>Ledig</b>	<b>2.354</b>
(in % aller Einwohner:innen im Sozialraum)	(41,20)
<b>Verheiratet</b>	<b>2.152</b>
(in % aller Einwohner:innen im Sozialraum)	(37,66)

<b>Geschieden</b> (in % aller Einwohner:innen im Sozialraum)	<b>580</b> (10,15)
<b>Verwitwet</b> (in % aller Einwohner:innen im Sozialraum)	<b>497</b> (8,70)
<b>Ohne 1. deutsche Staatsangehörigkeit</b> (in % der Einwohner:innen im Sozialraum)	<b>683</b> (11,95)
<b>Ohne 2. deutsche Staatsangehörigkeit</b> (in % der Einwohner:innen im Sozialraum)	<b>249</b> (4,36)

## 11.2 Wirtschaftliche Situation

„Eine bezeichnende Ausprägung weist der Sozialraum Altkloster bei den Merkmalen zur sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung auf. Bei dem Anteil sozialversicherungspflichtig Beschäftigter an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter liegt Altkloster auf einem Niveau mit Sozialraum 2, dem besonders hohe Anteile in diesem Bereich nachgewiesen werden konnten. Werden die Beschäftigungsquoten von Männern und Frauen im Einzelnen betrachtet, zeigt sich Folgendes: die Beschäftigungsquote der männlichen Bevölkerung liegt eher im mittleren Bereich, währenddessen der Anteil sozialversicherungspflichtig beschäftigter Frauen an der weiblichen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter in Altkloster über alle Jahre hinweg die Höchstwerte unter allen Sozialräumen aufweist (GEBIT, 2015, S. 97). Sozialraum 3 erzielt den dritthöchsten Wert bei dem Anteil sozialversicherungspflichtig Beschäftigter an der ausländischen Bevölkerung und an der Bevölkerung im Alter zwischen 15 bis unter 25 Jahren.

**Tabelle 18:** Wirtschaftliche Situation SR 3

<b>Anteil sozialversicherungspflichtig Beschäftigter</b> (an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter im Sozialraum in %) <i>(städtischer Durchschnitt)</i>	<b>(65,3)</b> <i>(63,3)</i>
(an der Bevölkerung im Alter zwischen 15 bis u. 25 Jahren im Sozialraum in %) <i>(städtischer Durchschnitt)</i>	<b>(41,8)</b> <i>(41,7)</i>

<b>Anteil sozialversicherungspflichtig beschäftigter Männer</b> (an der männlichen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter im Sozialraum in %) <i>(städtischer Durchschnitt)</i>	(68,9) (67,7)
<b>Anteil sozialversicherungspflichtig beschäftigter Frauen</b> (an der weiblichen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter im Sozialraum in %) <i>(städtischer Durchschnitt)</i>	(59,5) (58,8)
<b>Anteil ausländisch sozialversicherungspflichtig Beschäftigter</b> (an der ausländischen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter im Sozialraum in %) <i>(städtischer Durchschnitt)</i>	(48,9) (48,1)

### 11.3 Soziale Situation

Der Anteil an Empfänger:innen von Leistungen nach dem SGB II sowie die Arbeitslosenquote ist im Sozialraum 3 im Gegensatz zum städtischen Durchschnitt leicht erhöht. Der Anteil der Personen, welche Wohngeld beziehen, ist in diesem Sozialraum ebenfalls überdurchschnittlich hoch und somit der dritthöchste in ganz Buxtehude.

**Tabelle 19:** Soziale Situation SR 3

<b>Anteil Empfänger:innen von Leistungen nach SGB II</b> (an der Bevölkerung ab 18 bis unter 65 Jahren im Sozialraum in %) <i>(städtischer Durchschnitt)</i>	(8,1) (6,6)
<b>Anteil arbeitsloser Menschen im Sozialraum (Arbeitslosenquote)</b> (an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter im Sozialraum in %) <i>(städtischer Durchschnitt)</i>	(5,7) (4,5)
(an der Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 25 Jahren in %) <i>(städtischer Durchschnitt<sup>37</sup>)</i>	(4,2) (3,6)

<sup>37</sup> Durchschnitt aller Sozialräume, die einen Wert ausgewiesen haben. Einige Sozialräume haben aufgrund zu geringer Anteile keine Wertzuordnung.

<b>Anteil männliche Arbeitslose</b> (an der männlichen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter im Sozialraum in %) <i>(städtischer Durchschnitt)</i>	(6,7) (5,8)
<b>Anteil weibliche Arbeitslose</b> (an der weiblichen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter im Sozialraum in %) <i>(städtischer Durchschnitt)</i>	(4,6) (4,3)
<b>Anteil Wohngeldempfänger:innen</b> (an der Bevölkerung im Sozialraum in %) <i>(städtischer Durchschnitt)</i>	(16,3) (11,1)
<b>Anzahl der Personen je Wohngeldbezug</b> (durchschnittliche Anzahl im Sozialraum) <i>(städtischer Durchschnitt)</i>	(1,7) (1,6)

## 11.4 Hilfen zur Erziehung

Im Sozialraum 2 wurden im Jahr 2020 pro 1.000 Kinder und Jugendliche mit Abstand die meisten stationären Hilfen zur Erziehung und die meisten ambulanten Hilfen für junge Volljährige gewährt. Die Zahlen der ambulanten Hilfen zur Erziehung, der stationären Eingliederungshilfen nach § 35a SGB VIII und die der stationären Hilfen für junge Volljährige sind zwar ebenfalls überdurchschnittlich hoch, jedoch im Vergleich nicht die höchsten. Lediglich im Bereich der ambulanten Eingliederungshilfen nach § 35a SGB VIII verzeichnet Altkloster unterdurchschnittliche Werte.

**Tabelle 20:** Hilfen zur Erziehung SR 3

<b>Anzahl ambulanter Hilfen zur Erziehung</b> (pro 1.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren im Sozialraum) <i>(städtischer Durchschnitt)</i>	(11,7) (14,5)
<b>Anzahl stationärer Hilfen zur Erziehung</b>	

(pro 1.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren im Sozialraum) <i>(städtischer Durchschnitt)</i>	(16,0) <i>(9,0)</i>
<b>Anzahl ambulante Eingliederungshilfen nach § 35a</b>	
(pro 1.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren im Sozialraum) <i>(städtischer Durchschnitt)</i>	(2,9) <i>(5,3)</i>
<b>Anzahl stationärer Eingliederungshilfen nach § 35a</b>	
(pro 1.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren im Sozialraum) <i>(städtischer Durchschnitt)</i>	(2,9) <i>(1,4)</i>
<b>Anzahl ambulante Hilfen für junge Volljährige</b>	
(pro 1.000 Einwohner:innen im Alter von 18 bis unter 21 Jahren) <i>(städtischer Durchschnitt)</i>	(13,6) <i>(5,6)</i>
<b>Anzahl stationäre Hilfen für junge Volljährige</b>	
(pro 1.000 Einwohner:innen im Alter von 18 bis unter 21 Jahren) <i>(städtischer Durchschnitt)</i>	(20,4) <i>(10,4)</i>

## 11.5 Kinderschutz

Sowohl die Anzahl zur Gefährdungseinschätzungen nach § 8a SGB VIII als auch die Anzahl der festgestellten Kindeswohlgefährdungen liegen unter dem Durchschnitt. Inobhutnahmen wurden hingegen durchschnittlich oft veranlasst.

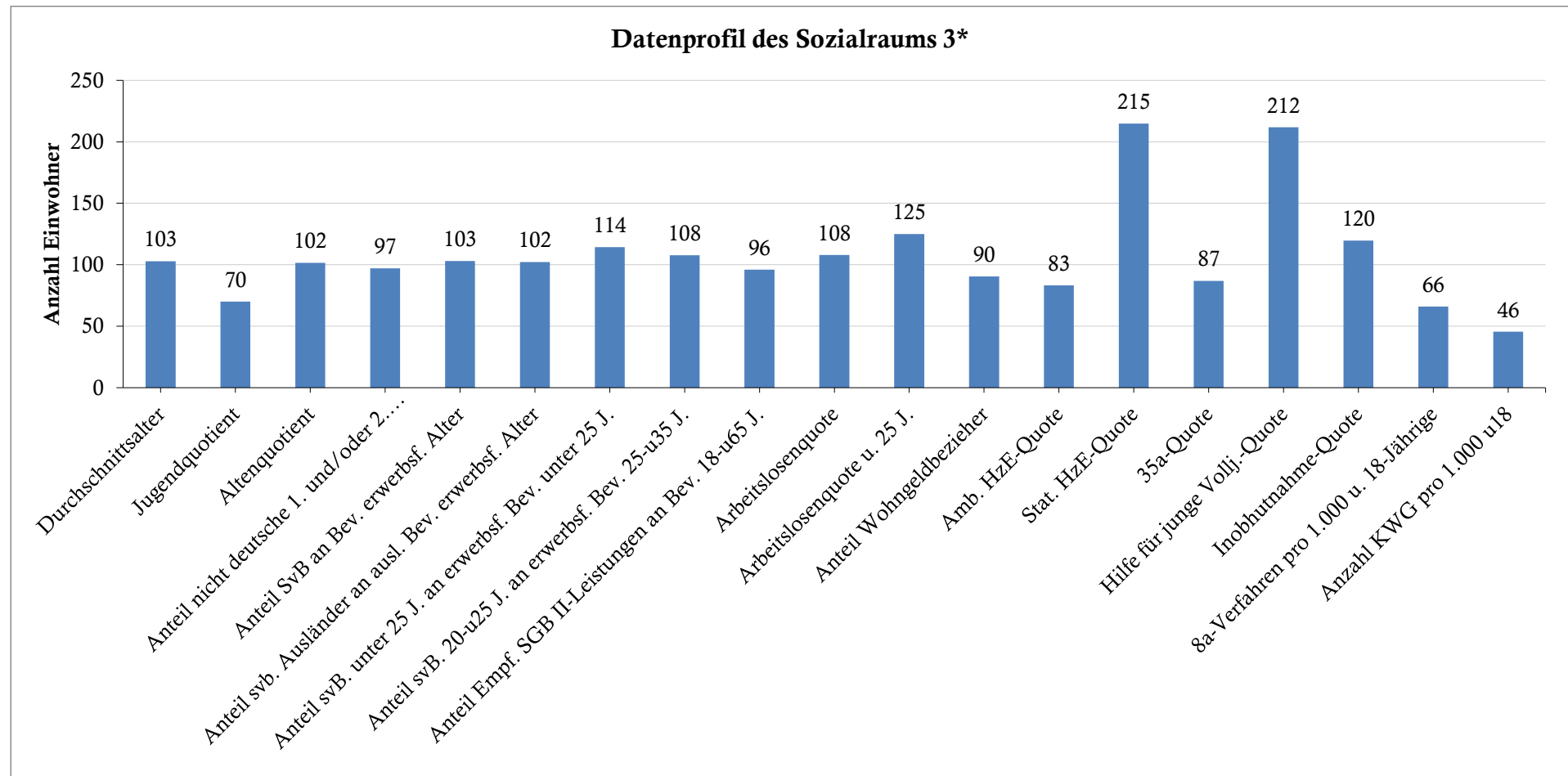
Tabelle 21: Kinderschutz SR 3

<b>Anzahl Verfahren zur Gefährdungseinschätzung nach § 8a</b>	
(pro 1.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren im Sozialraum) <i>(städtischer Durchschnitt)</i>	(8,7) <i>(13,3)</i>
<b>Anzahl Kindeswohlgefährdungen nach § 8a</b>	
(pro 1.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren im Sozialraum) <i>(städtischer Durchschnitt)</i>	(1,5) <i>(3,2)</i>

<b>Anzahl Inobhutnahmen</b>	
(pro 1.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren im Sozialraum)	(2,9)
<i>(städtischer Durchschnitt)</i>	<i>(2,6)</i>

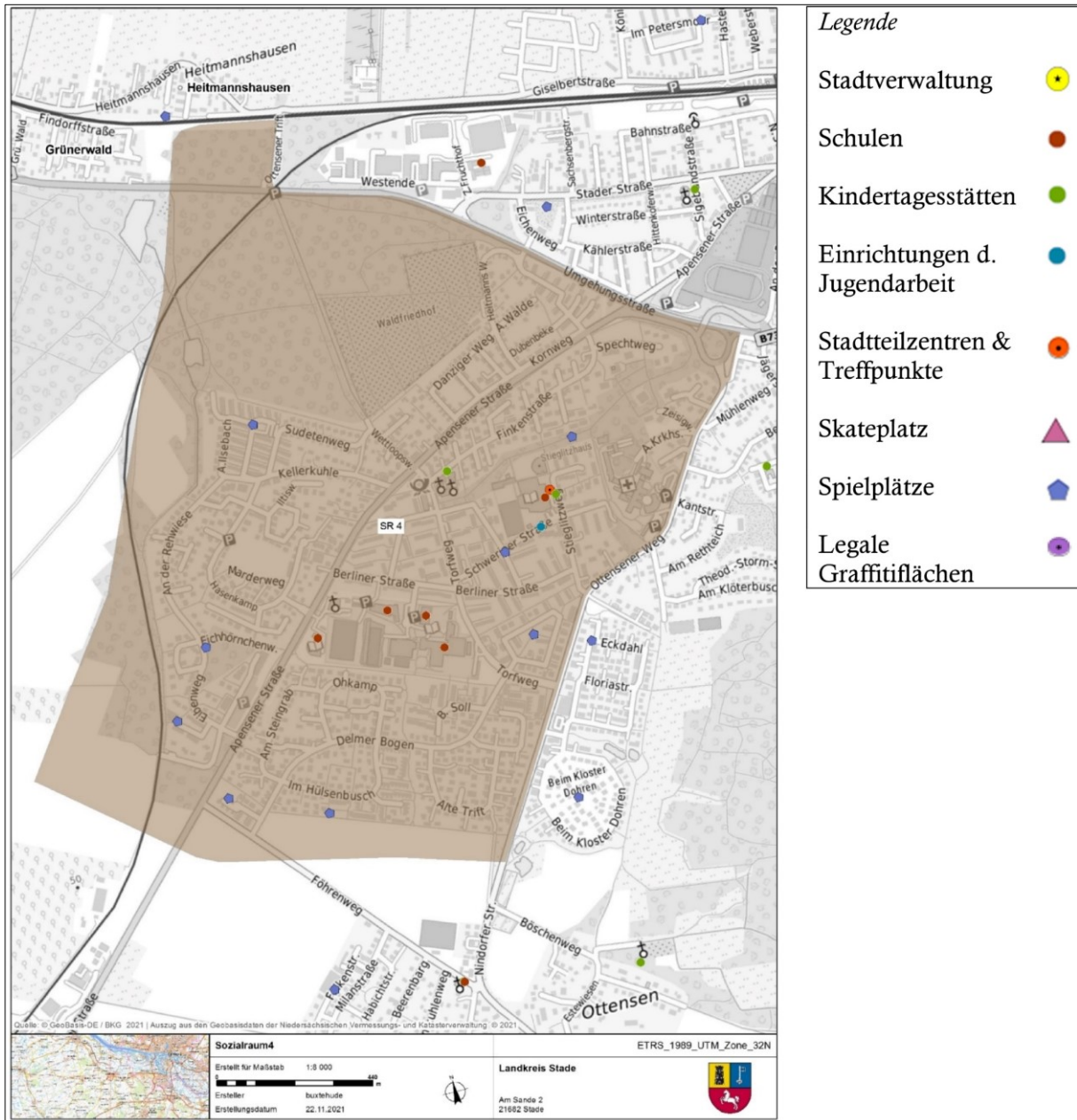
### 11.6 Datenprofil<sup>38</sup>

Abbildung 157: Datenprofil des Sozialraums 3



<sup>38</sup> Hansestadt Buxtehude = 100; standardisierte Werte gerundet. Standardisierungsformel: SR-Wert\*100/ Buxtehude-Wert

## 12 Sozialraum 4: Buxtehude Süd



Der Sozialraum 4 umfasst ein Gebiet südlich der B73 und westlich des Ottensener Weges. Im Nordwesten wird er durch den Staatsforst Harsefeld und im Süden durch den Föhrenweg begrenzt.

Im Sozialraum befinden sich eine Grundschule (Grundschule Stieglitzweg) und das Schulzentrum Süd mit seinen drei weiterführenden Schulen (Haupt-, Real-, und Gymnasium Süd). Somit ist der Sozialraum 4 „der Einzige der neun Räume, der ein vollständiges Bildungsangebot [...] bereithält. Bei der Grundschule Stieglitzweg handelt es sich im Ver-

gleich der Schülerzahlen aller vier Grundschulen im Stadtgebiet um die kleinste Einrichtung. Diese Schule verfügt über eine Nebenstelle im Ortsteil Ottensen (Sozialraum 8)“ (GEBIT, 2015, S. 98). Das Schulzentrum Süd mit seinen weiterführenden Schulen „hat eine geringere Sogwirkung auf das Umland als die Halepaghen-Schule und als die Integrierte Gesamtschule, dennoch sind die Anteile der Schülerinnen und Schüler aus umliegenden Städten und Landkreisen nicht unbedeutend“ (ebd.). So wird das Gymnasium Süd zu knapp einem Viertel der Schülerschaft im fünften Jahrgang von auswärtigen Schüler:innen nachgefragt. Die Lebenshilfe Buxtehude mit seinen vielfältigen Angeboten wie u. a. der Tagesbildungsstätte „Kalle-Gerloff-Schule“ für Kinder und Jugendliche mit dem sonderpädagogischen Förderbedarf „geistige Entwicklung“ und der inklusiv ausgerichteten „Else-Klindworth-Schule“ ergänzt das schulische Angebot im Sozialraum.

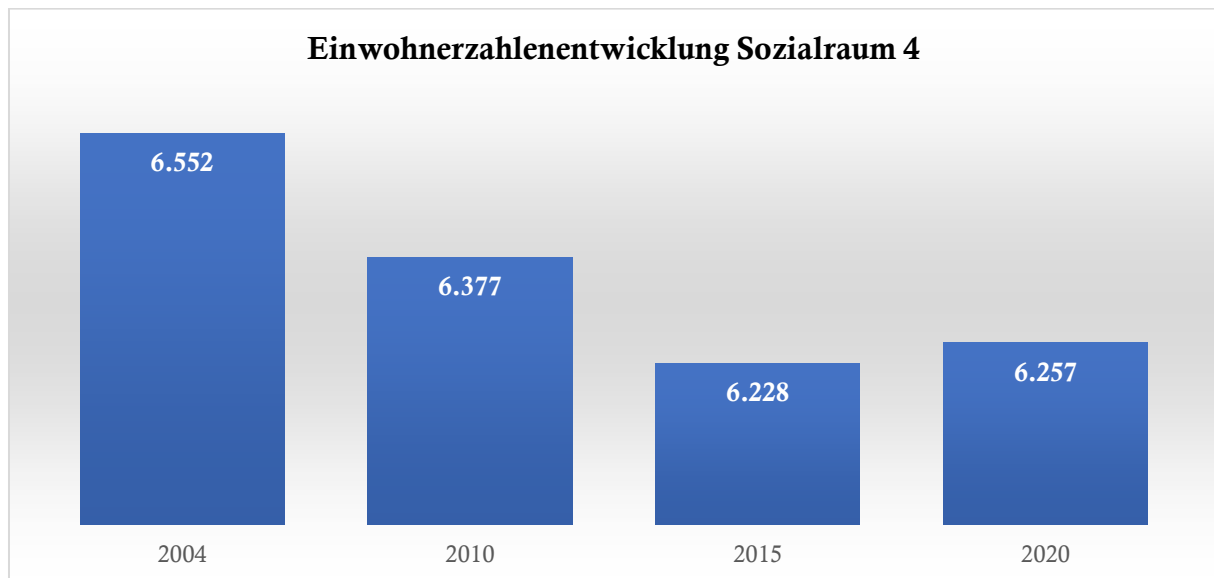
Zudem liegen zwei Kindertagesstätten (Ev. KiTa St. Paulus und städt. KiTa Stieglitzweg) und acht Spielplatzflächen im Sozialraum: Westpreußenweg, Eibenweg, Beim Urnenfeld, Finkenstraße, Schweriner Straße, Im Hülsenbusch, Am Pfennigsberg und Ahornweg. In der „Roten Bude“ finden regelmäßig Angebote der Jugendarbeit statt. Das Stieglitzhaus fungiert neben seinem Standort als Kindertagesstätte als Stadtteilzentrum.

## **12.1 Demografischer Aufbau**

„Der demografische Aufbau der Wohnbevölkerung kann anhand mehrerer Kennzahlen beschrieben werden. Hierzu zählen der Altersaufbau der Bevölkerung, der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung sowie der Anteil der Familien- und Einpersonenhaushalte“ (GEBIT, 2015, S. 11). Da keine Daten zum letzteren Wert auf sozialräumlicher Ebene vorliegen, wird hierauf lediglich bei der gesamtstädtischen Betrachtung eingegangen (vgl. Kapitel 2.1.3). Die Grundlage für die Ausführungen zum demografischen Aufbau der Wohnbevölkerung in den Sozialräumen der Hansestadt Buxtehude basieren auf Daten des Einwohnermeldeamtes zum Stichtag 31.12.2020.

### **12.1.1 Einwohnerzahlen**

Mit seinen 6.257 Einwohner:innen ist der Sozialraum 4 der drittgrößte in Buxtehude. Im Vergleich zum Jahre 2004 ist die Bevölkerungszahl um rund 5 % gesunken.

**Abbildung 158:** Einwohnerzahlenentwicklung Sozialraum 4

Datenquellen:

2004 - Stichtag 31.12.2003: Einwohnermelderegister Buxtehude, Berechnungen Lukas

2010 - Stichtag 31.12.2009: Einwohnermelderegister Buxtehude, Berechnungen Lukas

2015- Stichtag 26.03.2015: Einwohnermelderegister Buxtehude, Berechnungen: GEBIT

2020-Stichtag 31.12.2020: Einwohnermelderegister Buxtehude, Berechnungen: GEBIT

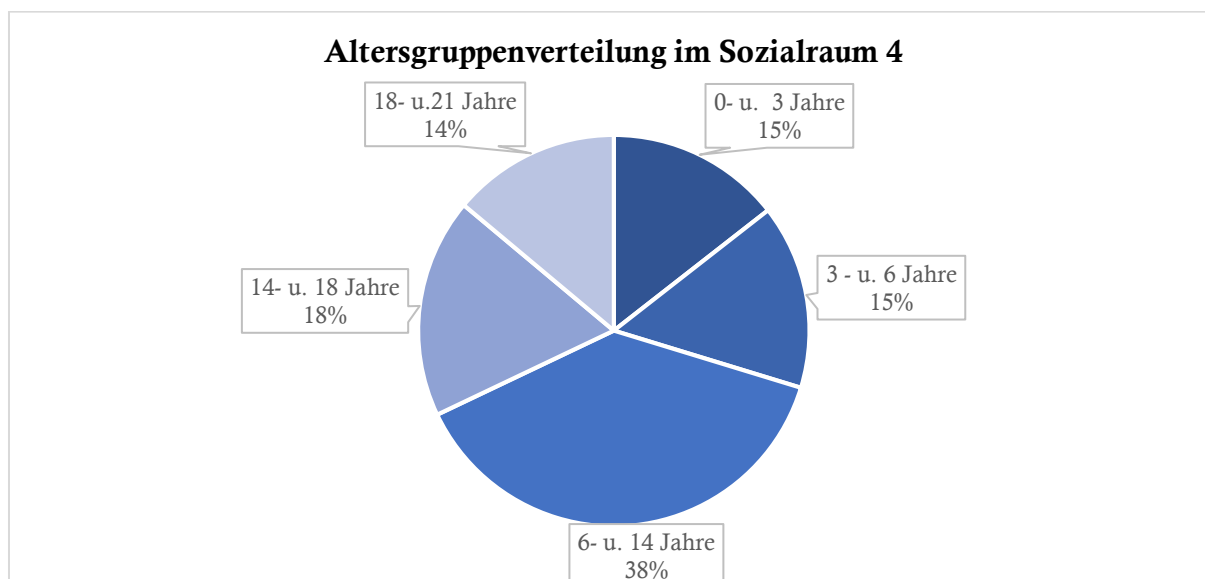
### 12.1.2 Altersstruktur

#### Durchschnittsalter

Das Durchschnittsalter im Sozialraum 4 beträgt 48,1 Jahre und zählt somit mit Abstand zu den höchsten in Buxtehude (Median: 43,8 Jahre, arithmetisches Mittel: 44,3 Jahre).

#### Altersgruppenverteilung

Bei der Betrachtung der Altersgruppenverteilung im Verhältnis zu allen 0- bis 21- Jährigen im Sozialraum, können im Vergleich zu anderen Sozialräumen keine besonderen Auffälligkeiten festgestellt werden.

**Abbildung 159:** Altersgruppenverteilung im Sozialraum 4

Datenquelle: Einwohnermelderegister der Hansestadt Buxtehude, Berechnungen: GEBIT und T. Mischewski<sup>39</sup>

### Geburtenrate

Die Geburtenrate von 8,2 ist ebenfalls völlig durchschnittlich (Median: 8,2) und hat sich im Gegensatz zu den vorherigen Sozialraumanalysen auch nur geringfügig verändert.

### Jugend- und Altenquotient

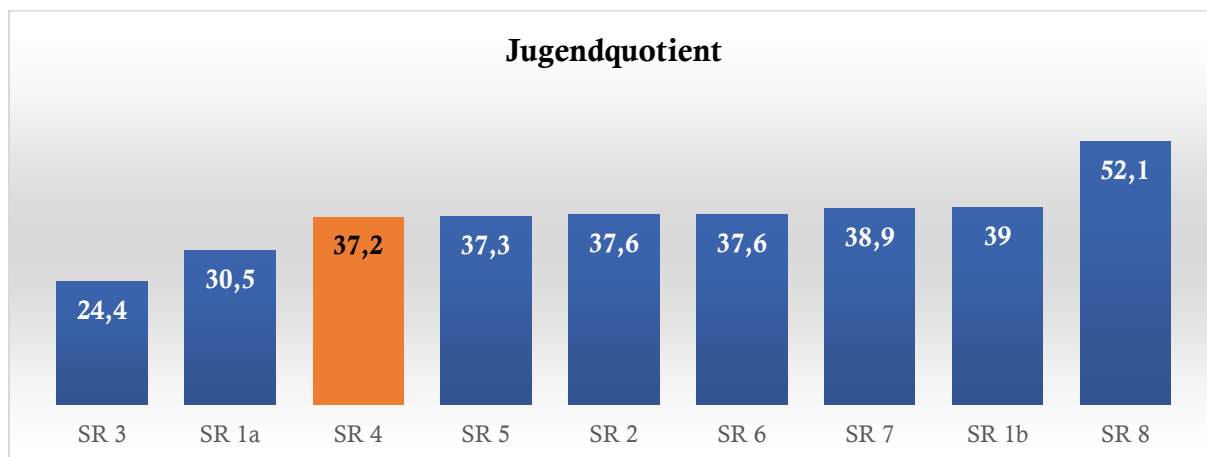
„Die Altersstruktur lässt sich zudem beschreiben, indem die Jugend- und Altenquotienten des jeweiligen Sozialraums ausgewiesen werden. Im Jugendquotienten wird die jüngere Bevölkerung auf die Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter bezogen. Es wird die Zahl der Kinder und Jugendlichen unter 20 Jahren je 100 Personen zwischen 20 und unter 60 Jahren ausgewiesen. Nach demselben Verfahren wird bei dem Altenquotienten der Anteil der älteren Bevölkerung (mindestens 60 Jahre) auf die Bevölkerung im mittleren Alter zwischen 20 und unter 60 Jahren bezogen. Zwar werden die tatsächlichen Erwerbsverhältnisse hier nicht berücksichtigt, die Kennzahlen geben jedoch die rein rechnerische ‚Belastung‘ der mittleren Generationen wieder, die sowohl Jüngere als auch Ältere zu ‚versorgen‘ hat“ (GEBIT, 2015, S. 20).

Obwohl der Altenquotient im Vergleich zur letzten Sozialraumanalyse um einen Punkt gesunken ist (vgl. GEBIT, 2015, S. 21), liegt der Wert mit 84,6 nach wie vor weit über dem

<sup>39</sup> In Bezug auf die Gesamteinwohnerzahl im Sozialraum in der Altersspanne von 0 bis unter 21 Jahren

städtischen Durchschnitt von 53,1. Der Jugendquotient ist hingegen mit 37,2 im Gegensatz zu 2015 um 2,8 Punkte gestiegen und kann als durchschnittlich bezeichnet werden.

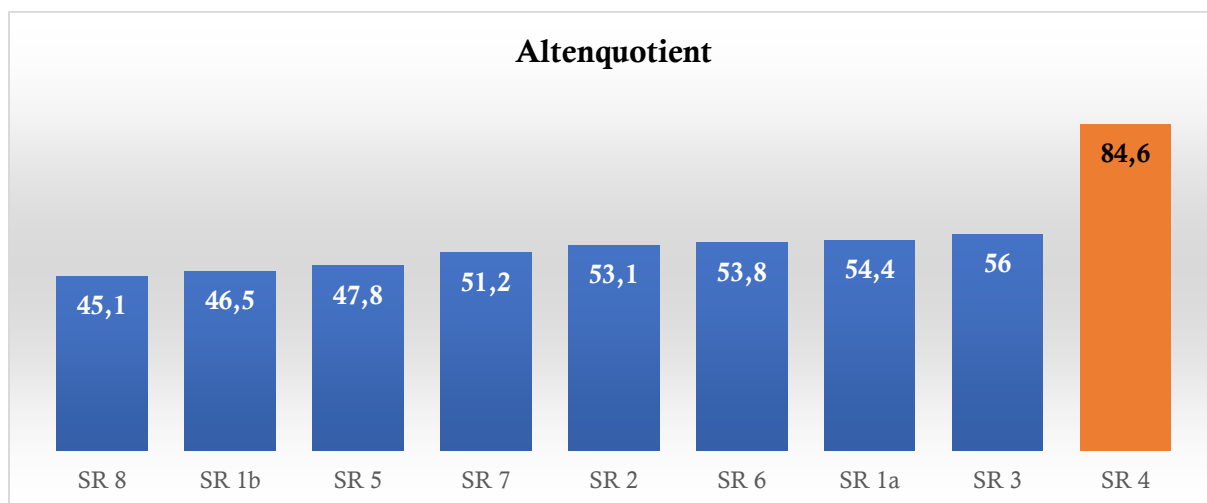
**Abbildung 160:** Jugendquotient



Anzahl pro 100 Erwerbsfähige

Datenquelle: Einwohnermelderegister der Hansestadt Buxtehude, Berechnungen: GEBIT

**Abbildung 161:** Altenquotient

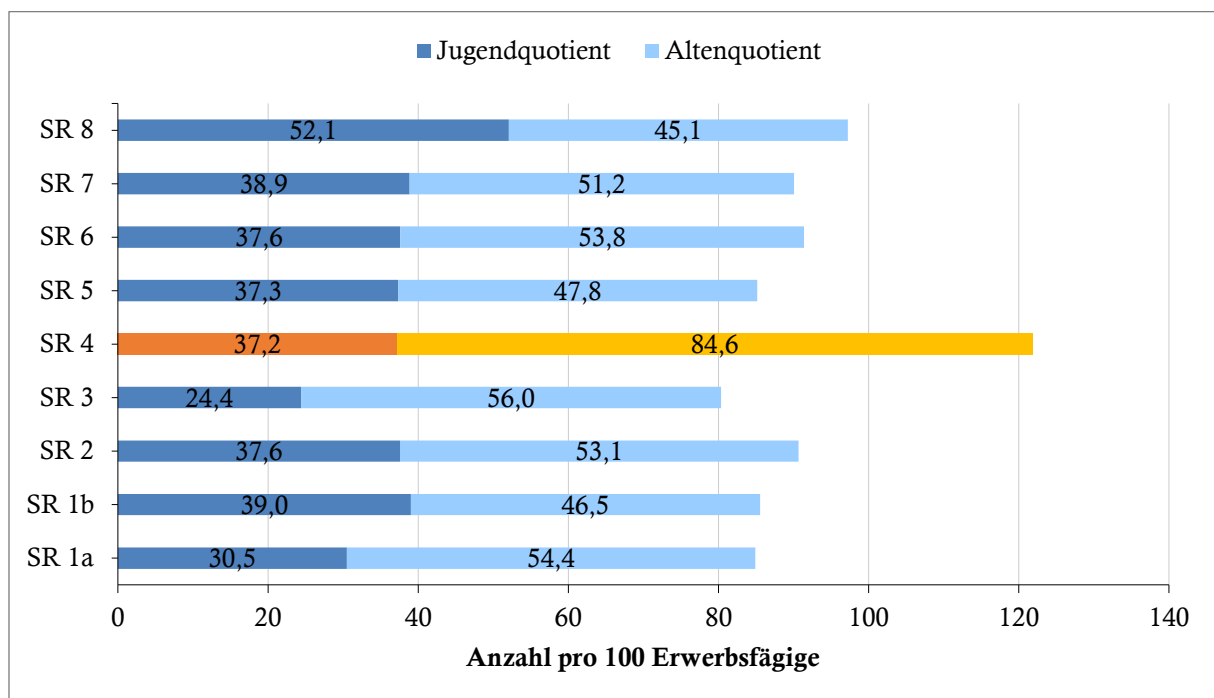


Anzahl pro 100 Erwerbsfähige

Datenquelle: Einwohnermelderegister der Hansestadt Buxtehude, Berechnungen: GEBIT

### Gesamtlast

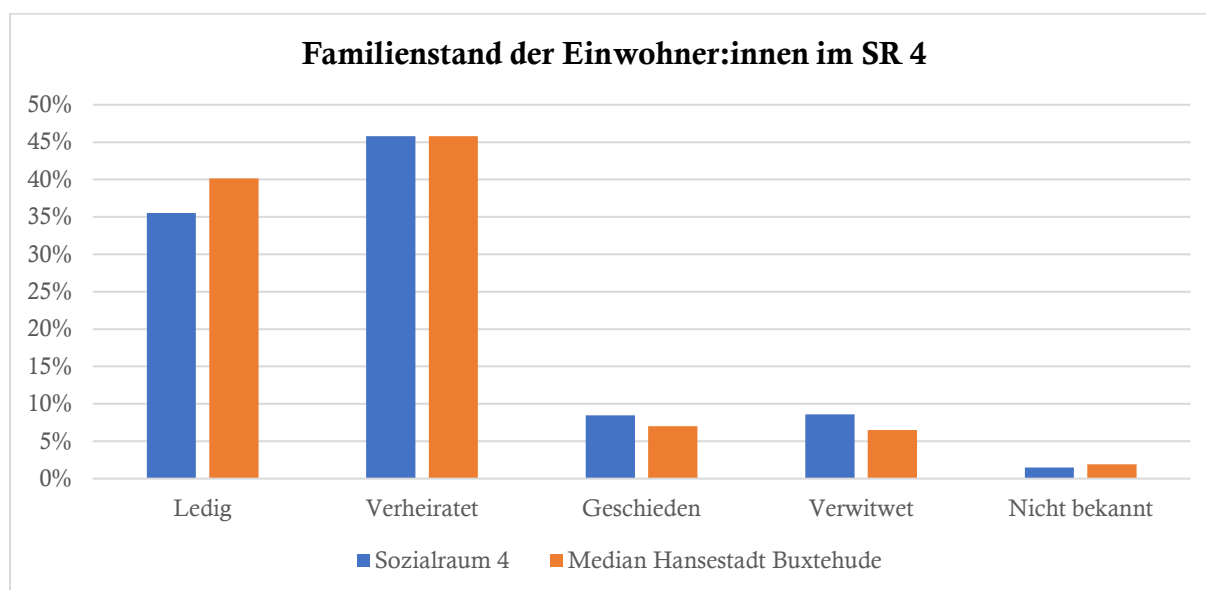
Aufgrund des sehr hohen Altenquotienten ist es nicht verwunderlich, dass die „Gesamtlast“, die von den mittleren Generationen zu tragen ist, im Sozialraum 4 um rund 35 % höher als der städtische Durchschnitt ist.

**Abbildung 162:** Gesamtlast SR 4

Quelle: Einwohnermelderegister, Berechnungen: GEBIT

### 12.1.3 Familienstand

Im Sozialraum 4 leben mit rund 36 % im städtischen Vergleich die wenigsten ledigen Menschen (Median: 40 %). Geschiedene (8 %) und verwitwete Personen (9 %) sind leicht überdurchschnittlich oft vertreten (Median jeweils: 7 %). Der Anteil von Verheirateten entspricht dem Durchschnitt von 46 %.

**Abbildung 163:** Familienstand der Einwohner:innen im SR 4

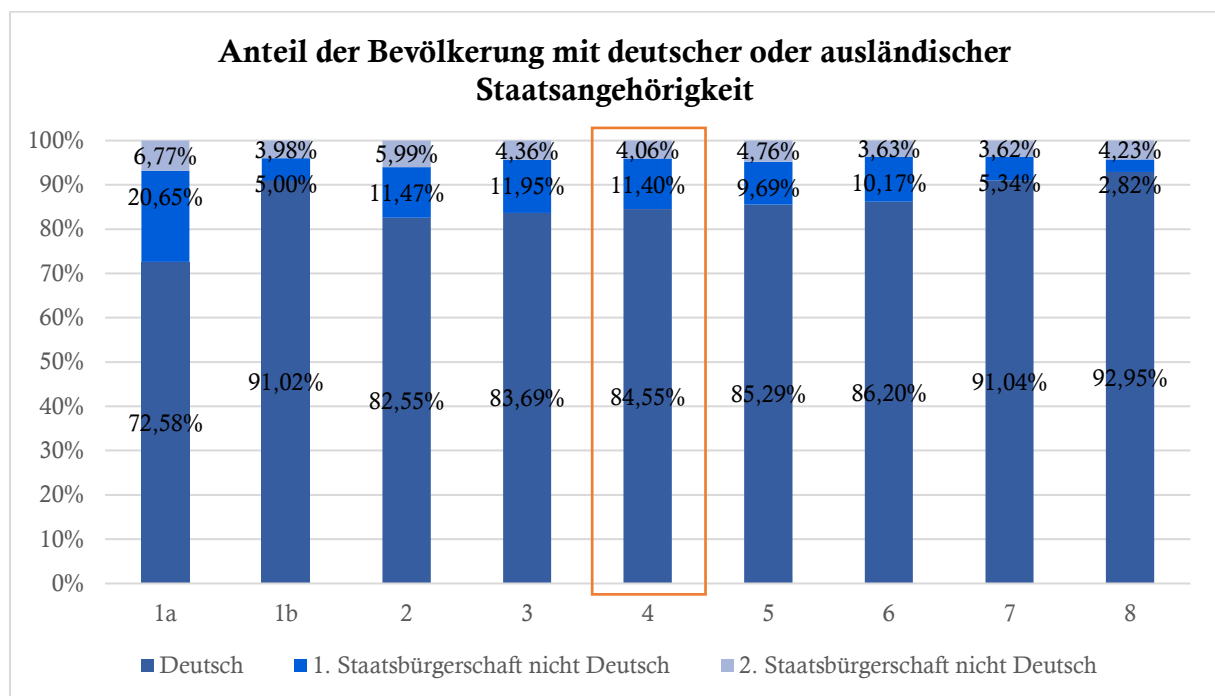
Datenquelle: Einwohnermelderegister der Hansestadt Buxtehude, Berechnungen: GEBIT und T. Mischewski

#### 12.1.4 Staatsangehörigkeit und Nationalitäten

„Während in den amtlichen Einwohnerdaten lediglich die 1. Staatsangehörigkeit ausgewiesen und damit nur zwischen Deutschen und Ausländern unterschieden werden kann, lässt sich mit den Daten des Einwohnermelderegisters auch untersuchen, wie hoch der Anteil der Bevölkerung in der Hansestadt Buxtehude ist, der eine zweite nicht deutsche Staatsangehörigkeit besitzt. Auch wenn damit nicht alle Personen mit Migrationshintergrund erfasst werden, bietet dies doch zumindest einen Anhaltspunkt dafür, wie groß diese Bevölkerungsgruppe in der Hansestadt ist“ (GEBIT, 2015, S. 22).

In Sozialraum 4 spiegelt der Anteil der Personen mit 1. deutscher Staatsbürgerschaft mit rund 85 % den städtischen Durchschnitt wieder. Zum Zeitpunkt der letzten Sozialraumanalyse (vgl. GEBIT, 2015, S. 23) betrug der Wert noch knapp 92 %. Der Anteil der Bewohner:innen mit 1. nicht deutscher Staatsbürgerschaft ist seither um rund 6 % und mit 2. nicht deutscher Staatsbürgerschaft um rund 1 % gestiegen. Der Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund liegt daher bei 15 %.

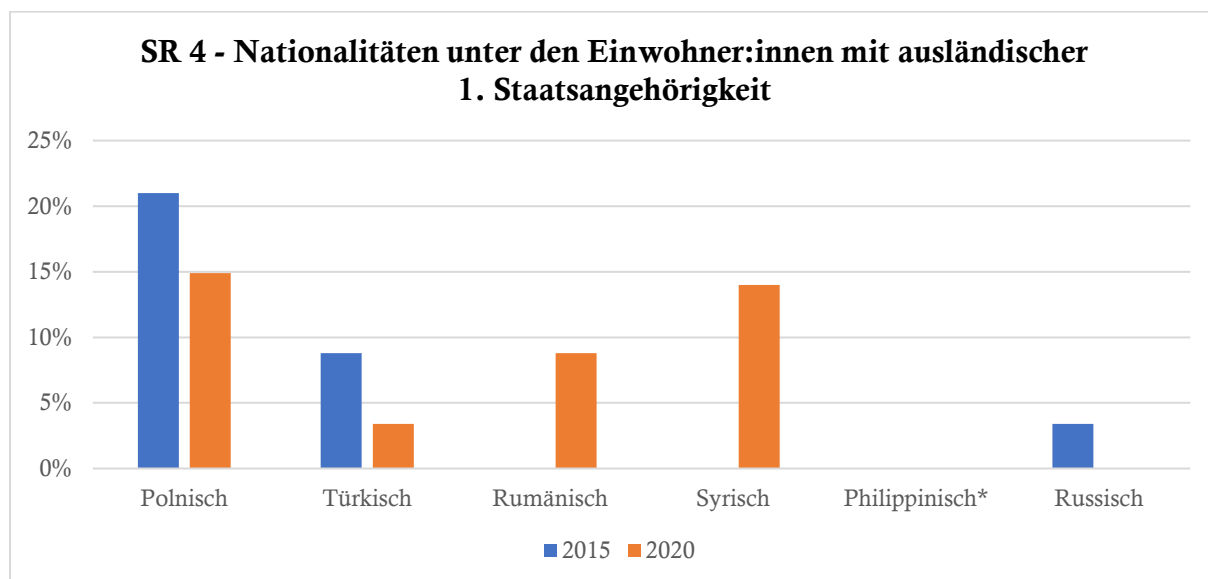
**Abbildung 164:** Anteil der Bevölkerung mit deutscher oder ausländischer Staatsangehörigkeit



Datenquelle: Einwohnermelderegister der Hansestadt Buxtehude, Berechnungen: GEBIT

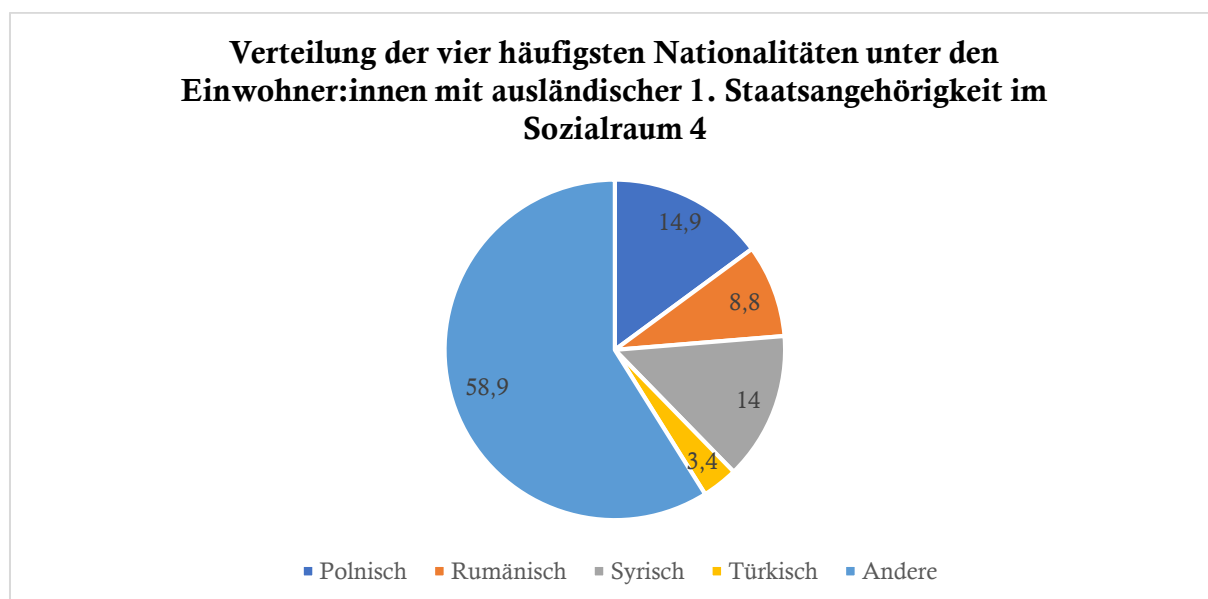
Von allen Einwohner:innen mit einer nicht deutschen 1. Staatsangehörigkeit im Sozialraum 4 sind Menschen mit syrischer, rumänischer, polnischer und türkischer 1. Staatsbürgerschaft am häufigsten vertreten. Mit rund 9 % besitzen leicht überdurchschnittlich viele Personen die rumänische 1. Staatsangehörigkeit (Median: 5 %). In der letzten Sozialraum-analyse zählte der Anteil der Bevölkerung mit rumänischer 1. Staatsangehörigkeit noch nicht zu den am häufigsten vertretenen Nationalitäten, sodass zur Entwicklung kein Vergleich angestellt werden kann. Der Anteil von Bewohner:innen mit polnischer (- 6,1 %) und türkischer (- 5,4 %) 1. Staatsangehörigkeit hat seit der letzten Sozialraum-analyse abgenommen. Beide Werte sind – genauso wie der Anteil von Menschen mit syrischer 1. Staatsangehörigkeit, geringfügig niedriger als der städtische Durchschnitt.

**Abbildung 165:** SR 4 - Nationalitäten unter den Einwohner:innen mit ausländischer 1. Staatsangehörigkeit



Datenquelle: Einwohnermelderegister der Hansestadt Buxtehude, Berechnungen: GEBIT und T. Mischewski<sup>40</sup>

**Abbildung 166:** Verteilung der vier häufigsten Nationalitäten unter den Einwohner:innen mit ausländischer 1. Staatsangehörigkeit im Sozialraum 4



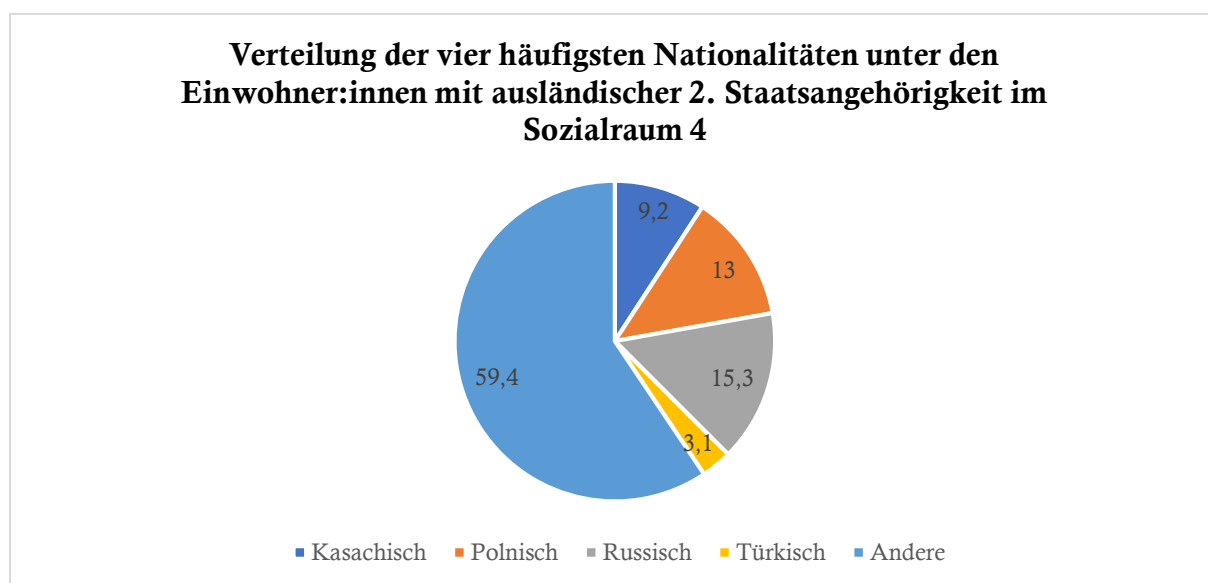
Datenquelle: Einwohnermelderegister der Hansestadt Buxtehude, Berechnungen: GEBIT und T. Mischewski<sup>41</sup>

<sup>40</sup> Der Anteil der Philippiner:innen lässt sich auf die in Buxtehude gemeldeten Seeleute zurückführen, die lediglich in Buxtehude gemeldet waren, für die Lebenswelt der Bewohner:innen in Buxtehude jedoch keine Rolle spielten. Im Jahre 2017 wurden die Schiffe der Reederei ausgeflaggt.

<sup>41</sup> Die 100%-Basis, auf die sich die abgebildeten Prozentangaben beziehen, bilden jeweils die Einwohner mit nicht deutscher 1. Staatsangehörigkeit im Sozialraum.

Bezüglich der Einwohner:innen mit einer ausländischen 2. Staatsangehörigkeit fällt auf, dass in ihm im Vergleich zu anderen Sozialräumen leicht überdurchschnittlich viele Menschen mit kasachischer und russischer 2. Staatsangehörigkeit leben. Bewohner:innen mit türkischer 2. Staatsangehörigkeit sind dagegen im Vergleich zum Durchschnitt geringfügig weniger vertreten. Im Vergleich zur letzten Sozialraumanalyse (vgl. GEBIT, 2015, S. 27) sind keine gravierenden Änderungen festzustellen.

**Abbildung 167:** Verteilung der vier häufigsten Nationalitäten unter den Einwohner:innen mit ausländischer 2. Staatsangehörigkeit im Sozialraum 4



Datenquelle: Einwohnermelderegister der Hansestadt Buxtehude, Berechnungen: GEBIT und T. Mischewski<sup>42</sup>

### 12.1.5 Zusammenfassung des demografischen Aufbaus

**Tabelle 22:** Demografischer Aufbau SR 4

<b>Einwohner:innen insgesamt</b>	<b>6.257</b>
<b>0- bis unter 3-Jährige</b>	<b>160</b>
(in % aller Einwohner:innen im Sozialraum)	(2,17)
(in % aller Einwohner:innen im Sozialraum im Alter von 0- unter 21 Jahren)	(14,45)
(in % aller Einwohner: innen in Buxtehude im Alter von 0- unter 3 Jahren)	(14,77)
<b>3- bis unter 6-Jährige</b>	<b>169</b>

<sup>42</sup> Die 100%-Basis, auf die sich die abgebildeten Prozentangaben beziehen, bilden jeweils die Einwohner mit nicht deutscher 2. Staatsangehörigkeit im Sozialraum.

(in % aller Einwohner:innen im Sozialraum)	(2,29)
(in % aller Einwohner:innen im Sozialraum im Alter von 0- unter 21 Jahren)	(15,27)
(in % aller Einwohner:innen in Buxtehude im Alter von 3- unter 6 Jahren)	(15,32)
<b>6- bis unter 14-Jährige</b>	<b>423</b>
(in % aller Einwohner:innen im Sozialraum)	(5,73)
(in % aller Einwohner:innen im Sozialraum im Alter von 0- unter 21 Jahren)	(38,21)
(in % aller Einwohner: innen in Buxtehude im Alter von 6- unter 14 Jahren)	(14,86)
<b>14- unter 18-Jährige</b>	<b>201</b>
(in % aller Einwohner:innen im Sozialraum)	(2,72)
(in % aller Einwohner:innen im Sozialraum im Alter von 0- unter 21 Jahren)	(18,16)
(in % aller Einwohner: innen in Buxtehude im Alter von 14- unter 18 Jahren)	(13,14)
<b>18- unter 21-Jährige</b>	<b>154</b>
(in % aller Einwohner:innen im Sozialraum)	(2,09)
(in % aller Einwohner:innen im Sozialraum im Alter von 0- unter 21 Jahren)	(13,91)
(in % aller Einwohner: innen in Buxtehude im Alter von 18- unter 21 Jahren)	(12,36)
<b>0- bis unter 21-Jährige</b>	<b>1.107</b>
(in % aller Einwohner:innen im Sozialraum)	(14,99)
(in % aller Einwohner:innen im Sozialraum im Alter von 0- unter 21 Jahren)	(100)
(in % aller Einwohner: innen in Buxtehude im Alter von 0- unter 21 Jahren)	(14,18)
<b>Geburtenrate 2020</b>	<b>8,2</b>
(Lebendgeborene je 1.000 Einwohner:innen)	
<b>Ledig</b>	<b>2.223</b>
(in % aller Einwohner:innen im Sozialraum)	(35,53)
<b>Verheiratet</b>	<b>2.866</b>
(in % aller Einwohner:innen im Sozialraum)	(45,80)
<b>Geschieden</b>	<b>530</b>

(in % aller Einwohner:innen im Sozialraum)	(8,47)
<b>Verwitwet</b>	<b>539</b>
(in % aller Einwohner:innen im Sozialraum)	(8,61)
<b>Ohne 1. deutsche Staatsangehörigkeit</b>	<b>713</b>
(in % der Einwohner:innen im Sozialraum)	(11,40)
<b>Ohne 2. deutsche Staatsangehörigkeit</b>	<b>254</b>
(in % der Einwohner:innen im Sozialraum)	(4,06)

## 12.2 Wirtschaftliche Situation

„Die Anteile sozialversicherungspflichtig Beschäftigter an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter insgesamt sowie an der männlichen und an der weiblichen Bevölkerung entsprechen in Buxtehude Süd dem Durchschnitt der Gesamtwerte für die Hansestadt Buxtehude“ (GEBIT, 2015, S. 98). Der Anteil sozialversicherungspflichtig Beschäftigter an der ausländischen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter ist allerdings leicht unterdurchschnittlich.

**Tabelle 23:** Wirtschaftliche Situation SR 4

<b>Anteil sozialversicherungspflichtig Beschäftigter</b>	
(an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter im Sozialraum in %)	(62,4)
<i>(städtischer Durchschnitt)</i>	<i>(63,3)</i>
(an der Bevölkerung im Alter zwischen 15 bis u. 25 Jahren im Sozialraum in %)	(41,7)
<i>(städtischer Durchschnitt)</i>	<i>(41,7)</i>
<b>Anteil sozialversicherungspflichtig beschäftigter Männer</b>	
(an der männlichen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter im Sozialraum in %)	(67,2)
<i>(städtischer Durchschnitt)</i>	<i>(67,7)</i>
<b>Anteil sozialversicherungspflichtig beschäftigter Frauen</b>	
(an der weiblichen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter im Sozialraum in %)	(57,7)

<i>(städtischer Durchschnitt)</i>	<i>(58,8)</i>
<b>Anteil ausländisch sozialversicherungspflichtig Beschäftigter</b>	
(an der ausländischen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter im Sozialraum in %)	(46,3)
<i>(städtischer Durchschnitt)</i>	<i>(48,1)</i>

### 12.3 Soziale Situation

Der Anteil an Empfänger:innen von Leistungen nach SGB II ist im Sozialraum 4 der zweithöchste in Buxtehude. Auch die Arbeitslosenquote ist leicht erhöht, wobei die Jugendarbeitslosigkeit noch unter dem Durchschnitt liegt. Der Anteil der männlichen Arbeitslosen an der männlichen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter ist dabei höher als der der Frauen. Der Anteil an Wohngeldempfänger:innen ist der vierthöchste in Buxtehude und liegt über dem Durchschnitt.

**Tabelle 24:** Soziale Situation SR 4

<b>Anteil Empfänger:innen von Leistungen nach SGB II</b>	
(an der Bevölkerung ab 18 bis unter 65 Jahren im Sozialraum in %)	(9,2)
<i>(städtischer Durchschnitt)</i>	<i>(6,6)</i>
<b>Anteil arbeitsloser Menschen im Sozialraum (Arbeitslosenquote)</b>	
(an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter im Sozialraum in %)	(5,3)
<i>(städtischer Durchschnitt)</i>	<i>(4,5)</i>
(an der Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 25 Jahren in %)	(3,3)
<i>(städtischer Durchschnitt<sup>43</sup>)</i>	<i>(3,6)</i>
<b>Anteil männliche Arbeitslose</b>	
(an der männlichen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter im Sozialraum in %)	(6,6)
<i>(städtischer Durchschnitt)</i>	<i>(5,8)</i>

<sup>43</sup> Durchschnitt aller Sozialräume, die einen Wert ausgewiesen haben. Einige Sozialräume haben aufgrund zu geringer Anteile keine Wertzuordnung.

<b>Anteil weibliche Arbeitslose</b> (an der weiblichen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter im Sozialraum in %) <i>(städtischer Durchschnitt)</i>	(4,0) (4,3)
<b>Anteil Wohngeldempfänger:innen</b> (an der Bevölkerung im Sozialraum in %) <i>(städtischer Durchschnitt)</i>	(14,4) (11,1)
<b>Anzahl der Personen je Wohngeldbezug</b> (durchschnittliche Anzahl im Sozialraum) <i>(städtischer Durchschnitt)</i>	(1,8) (1,6)

## 12.4 Hilfen zur Erziehung

Sowohl ambulante Hilfen zur Erziehung als auch ambulante Eingliederungshilfen nach § 35a SGB VIII wurden im Sozialraum 4 im Jahr 2020 überdurchschnittlich häufig geleistet. Die Anzahl von stationären Hilfen zur Erziehung und Eingliederungshilfen entspricht hingegen dem Durchschnitt. Hilfen für junge Volljährige scheinen in dem Sozialraum keine große Rolle zu spielen. Ambulante Hilfen wurden gar nicht und stationäre Hilfen für junge Volljährige nur unterdurchschnittlich oft in Anspruch genommen.

**Tabelle 25:** Hilfen zur Erziehung SR 4

<b>Anzahl ambulanter Hilfen zur Erziehung</b> (pro 1.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren im Sozialraum) <i>(städtischer Durchschnitt)</i>	(18,9) (14,5)
<b>Anzahl stationärer Hilfen zur Erziehung</b> (pro 1.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren im Sozialraum) <i>(städtischer Durchschnitt)</i>	(9,4) (9,0)
<b>Anzahl ambulante Eingliederungshilfen nach § 35a</b> (pro 1.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren im Sozialraum)	(8,4)

<i>(städtischer Durchschnitt)</i>	<i>(5,3)</i>
<b>Anzahl stationärer Eingliederungshilfen nach § 35a</b> (pro 1.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren im Sozialraum)	(1,0)
<i>(städtischer Durchschnitt)</i>	<i>(1,4)</i>
<b>Anzahl ambulante Hilfen für junge Volljährige</b> (pro 1.000 Einwohner:innen im Alter von 18 bis unter 21 Jahren)	(0,0)
<i>(städtischer Durchschnitt)</i>	<i>(5,6)</i>
<b>Anzahl stationäre Hilfen für junge Volljährige</b> (pro 1.000 Einwohner:innen im Alter von 18 bis unter 21 Jahren)	(6,5)
<i>(städtischer Durchschnitt)</i>	<i>(10,4)</i>

## 12.5 Kinderschutz

Mit 14,7 Verfahren zur Gefährdungseinschätzung nach § 8a SGB VIII wurden im Jahr 2020 im Sozialraum 4 geringfügig mehr Kindeswohlgefährdungsmeldungen nachgegangen als im Durchschnitt. Die Zahl der festgestellten Kindeswohlgefährdungen entspricht jedoch dem Durchschnitt. Inobhutnahmen wurden vergleichsweise weniger häufig durchgeführt.

**Tabelle 26:** Kinderschutz SR 4

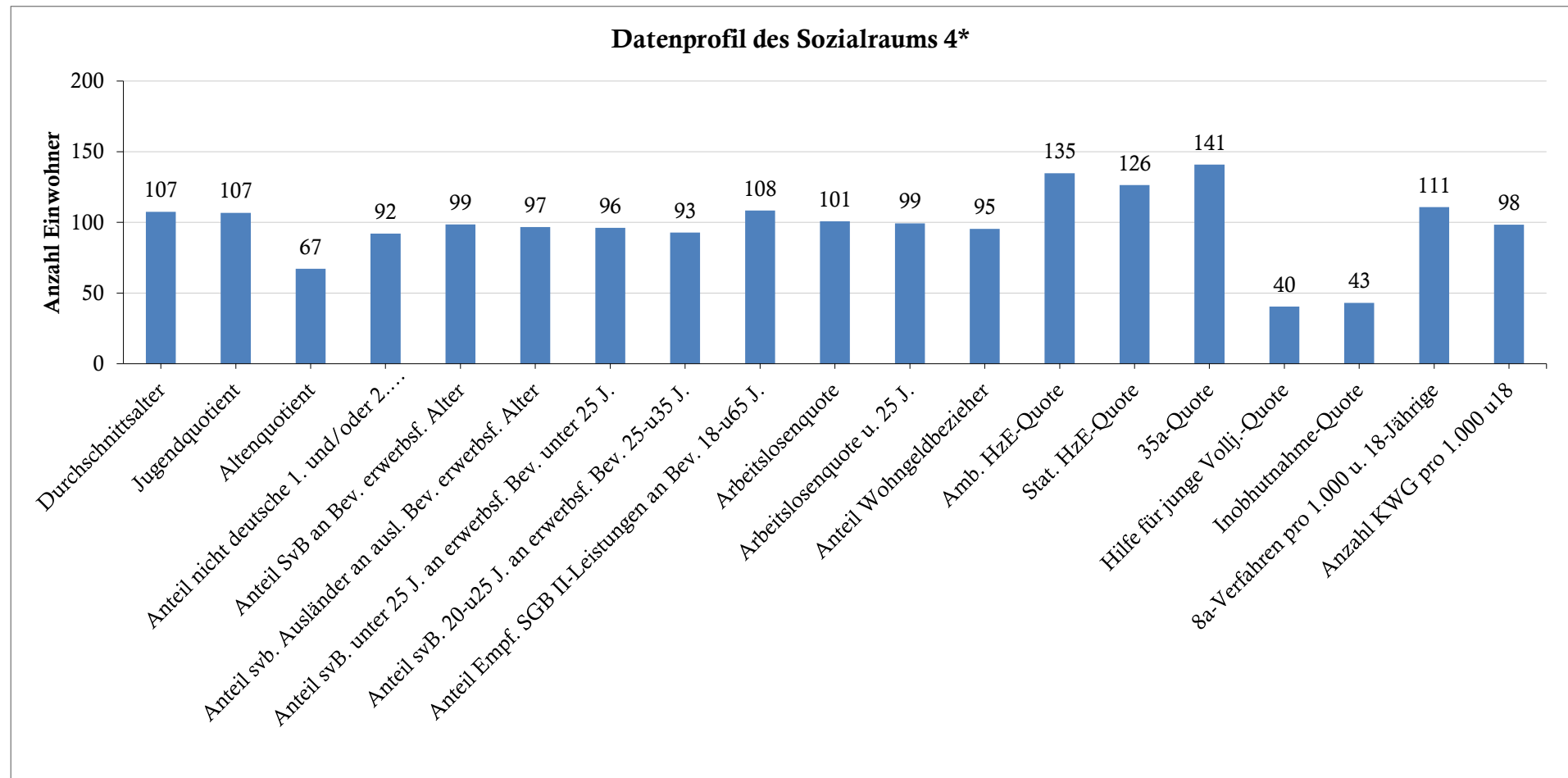
<b>Anzahl Verfahren zur Gefährdungseinschätzung nach § 8a</b> (pro 1.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren im Sozialraum)	(14,7)
<i>(städtischer Durchschnitt)</i>	<i>(13,3)</i>
<b>Anzahl Kindeswohlgefährdungen nach § 8a</b> (pro 1.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren im Sozialraum)	(3,1)
<i>(städtischer Durchschnitt)</i>	<i>(3,2)</i>
<b>Anzahl Inobhutnahmen</b> (pro 1.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren im Sozialraum)	(1,0)

---

<i>(städtischer Durchschnitt)</i>	<i>(2,6)</i>
-----------------------------------	--------------

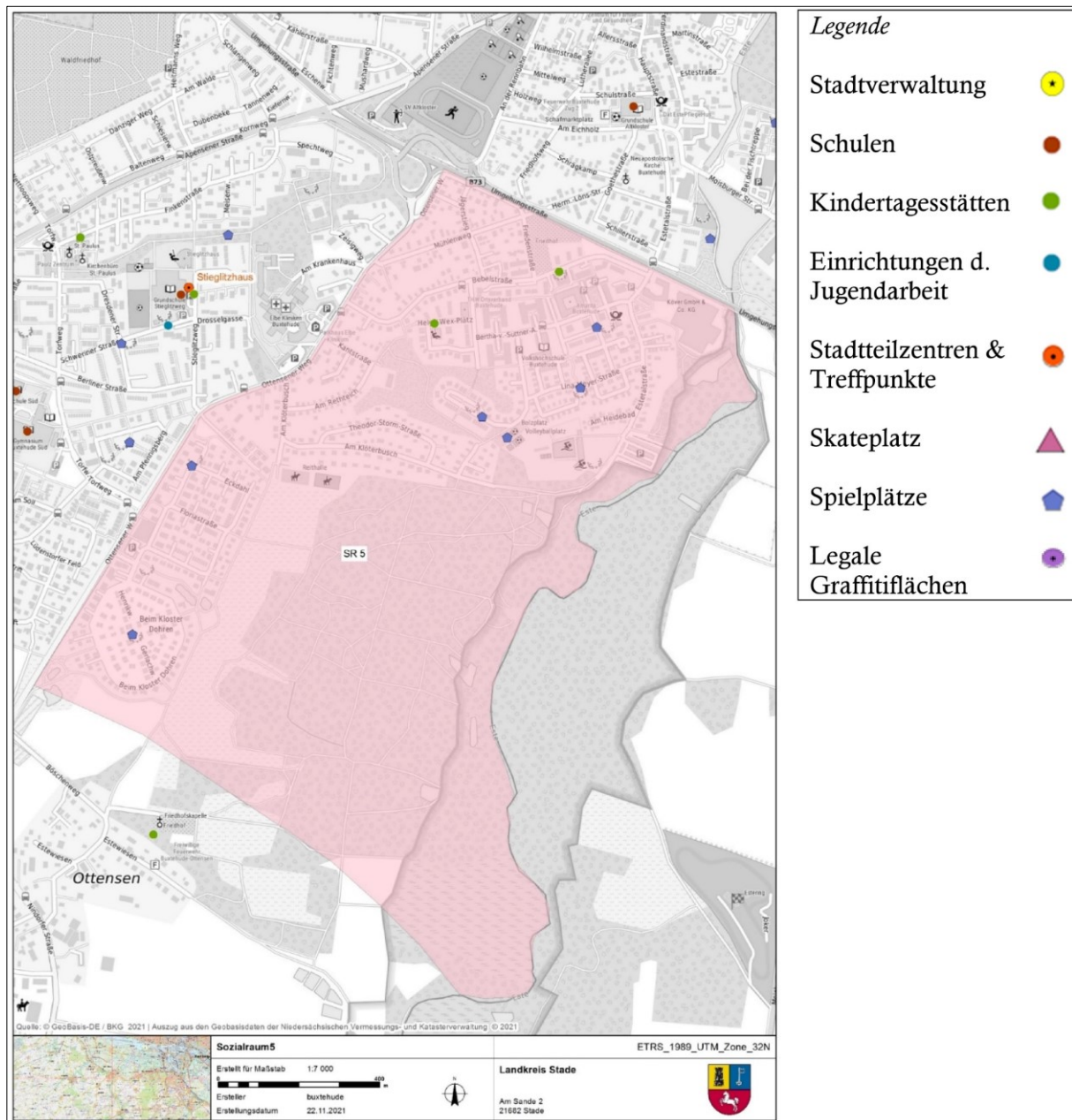
## 12.6 Datenprofil<sup>44</sup>

Abbildung 168: Datenprofil des Sozialraums 4



<sup>44</sup> Hansestadt Buxtehude = 100; standardisierte Werte gerundet. Standardisierungsformel: SR-Wert\*100/ Buxtehude-Wert

### 13 Sozialraum 5: Estetal



Der Sozialraum Estetal befindet sich – genauso wie Sozialraum 4 – südlich der B73. Im Gegensatz zum Sozialraum 4 liegt er jedoch östlich des Ottensener Weges. Im Süden wird er durch den Ortsteil Ottensen vom Sozialraum 8 und im Osten durch die Este vom Sozialraum 7 abgegrenzt.

Es befinden sich zwei Kindertagesstätten im Sozialraum (Ev. KiTa Estetal und Malteser KiTa St. Johannes). Da der Sozialraum 5 selbst keine Grundschule besitzt, besuchen die Kinder entweder die Grundschule Stieglitzweg oder die Grundschule Altkloster.

Fünf Flächen sind für eine Spielplatznutzung vorgesehen: Stechpalmenweg, Henrikweg/Gerlachweg, Anne-Frank-Straße, Käthe-Hamann-Straße und Lina-Meyer-Straße. Seit zwei Jahren existiert es zudem eine legale Graffitifläche im Sozialraum.

Im Bereich des ehemaligen Kasernengeländes befinden sich zentriert mehrere Beratungs- und Anlaufstelle (u. a. die Volkshochschule, AWO Beratungsstelle Lichtblick gegen sexuelle Gewalt, AWO Migrations- und Integrationsberatung Buxtehude).

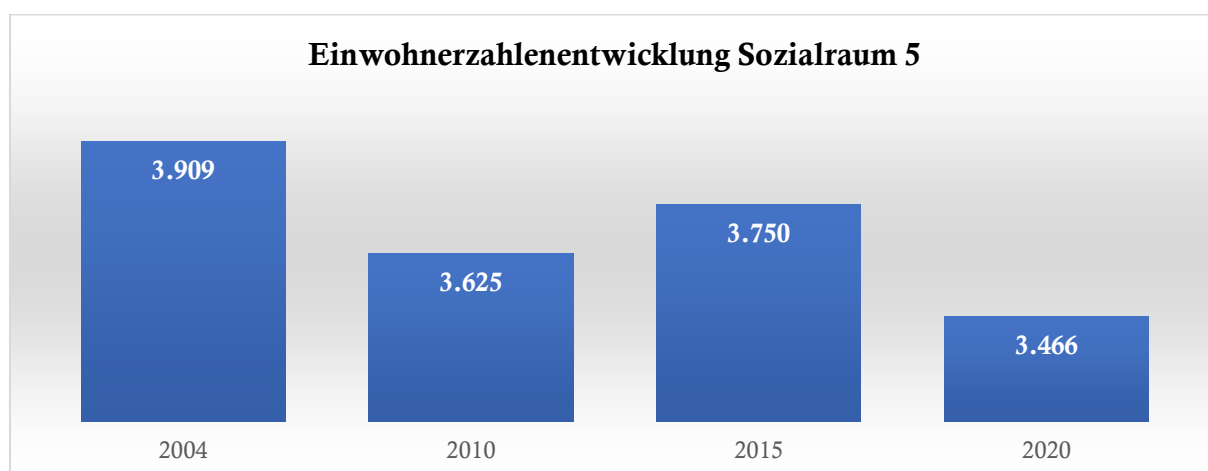
## 13.1 Demografischer Aufbau

„Der demografische Aufbau der Wohnbevölkerung kann anhand mehrer Kennzahlen beschrieben werden. Hierzu zählen der Altersaufbau der Bevölkerung, der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung sowie der Anteil der Familien- und Einpersonenhaushalte“ (GEBIT, 2015, S. 11). Da keine Daten zum letzteren Wert auf sozialräumlicher Ebene vorliegen, wird hierauf lediglich bei der gesamtstädtischen Betrachtung eingegangen (vgl. Kapitel 2.1.3). Die Grundlage für die Ausführungen zum demografischen Aufbau der Wohnbevölkerung in den Sozialräumen der Hansestadt Buxtehude basieren auf Daten des Einwohnermeldeamtes zum Stichtag 31.12.2020.

### 13.1.1 Einwohnerzahlen

Sozialraum 5 zählt mit 3.466 Einwohner:innen zu einem der kleineren Sozialräumen in Buxtehude. Im Gegensatz zum Jahr 2004 leben 11 % weniger Menschen in dem Bereich.

**Abbildung 169:** Einwohnerzahlenentwicklung Sozialraum 5



Datenquellen:

2004 - Stichtag 31.12.2003: Einwohnermelderegister Buxtehude, Berechnungen Lukas

2010 - Stichtag 31.12.2009: Einwohnermelderegister Buxtehude, Berechnungen Lukas

2015- Stichtag 26.03.2015: Einwohnermelderegister Buxtehude, Berechnungen: GEBIT

2020-Stichtag 31.12.2020: Einwohnermelderegister Buxtehude, Berechnungen: GEBIT

### 13.1.2 Altersstruktur

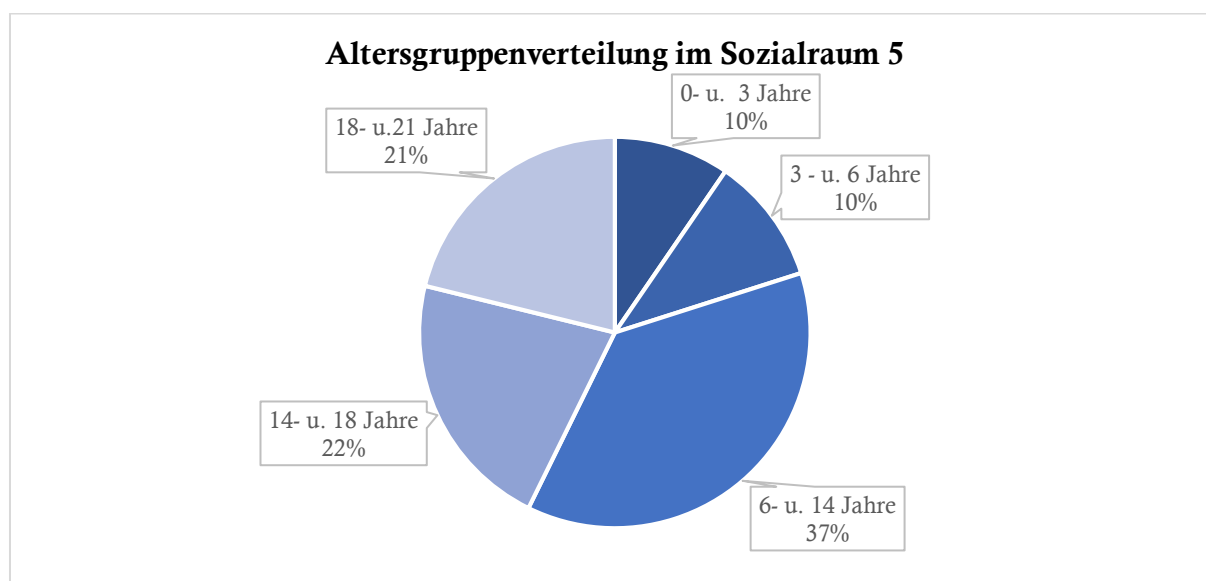
#### Durchschnittsalter

Das Durchschnittsalter im Sozialraum 5 liegt bei 43,8 Jahren und zählt somit eher zu den „jüngeren“ Sozialräumen (arithmetisches Mittel: 44,3 Jahre). In der letzten Sozialraumana-lyse betrug das Durchschnittsalter allerdings noch 39,9 Jahre und war somit noch niedriger.

#### Altersgruppenverteilung

Der Sozialraum Estetal fällt mit einem Wert von rund 20 % durch einen vergleichsweise niedrigen Anteil von 0- bis unter 6-Jährigen im Verhältnis zu allen 0- bis unter 21- Jährigen im Sozialraum auf (Median: 28 %). Die Altersgruppe der 18- bis unter 21-Jährigen hingegen ist im Vergleich zu anderen Sozialräumen überdurchschnittlich stark vertreten (Sozi- alraum 5: 21 %; Median: 16 %).

Abbildung 170: Altersgruppenverteilung im Sozialraum 5



Datenquelle: Einwohnermelderegister der Hansestadt Buxtehude, Berechnungen: GEBIT und T. Mische- wski<sup>45</sup>

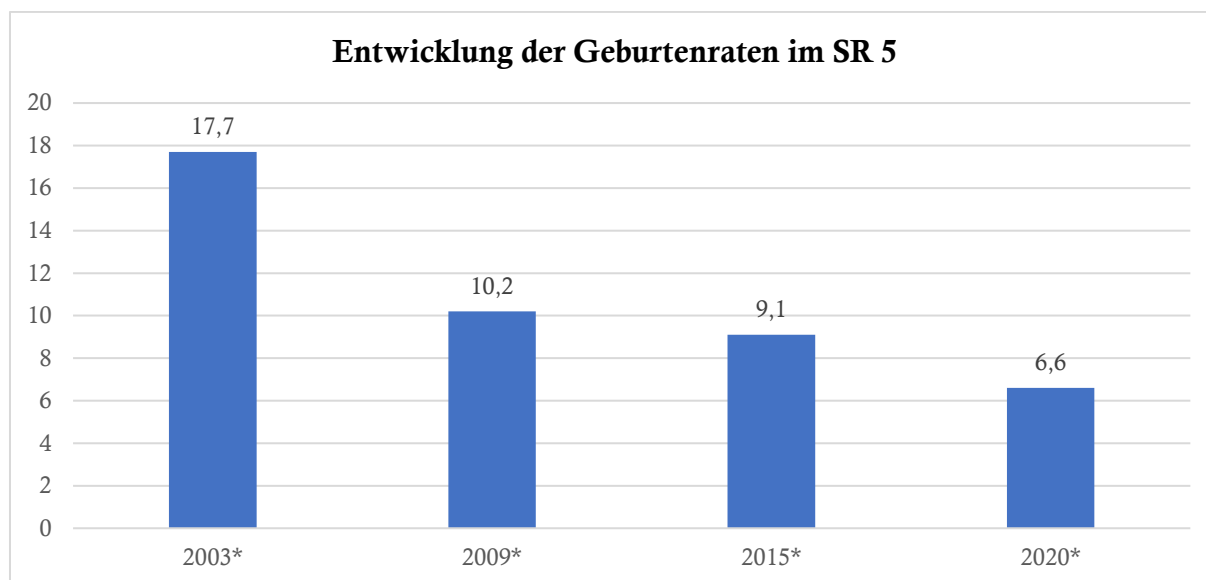
#### Geburtenrate

Die Geburtenrate im Sozialraum 5 ist mit 6,6 die zweitniedrigste in Buxtehude (Median: 8,2). Lediglich im Sozialraum 1b wurden im Jahr 2020 im Verhältnis zur Wohnbevölke- rung noch weniger Kinder geboren. Es fällt auf, dass die Geburtenrate seit dem Jahr 2003 im Sozialraum 5 immer weiter gesunken ist und dieser Umstand nicht alleine durch die

<sup>45</sup> In Bezug auf die Gesamteinwohnerzahl im Sozialraum in der Altersspanne von 0 bis unter 21 Jahren

sinkenden Gesamteinwohnerzahlen zu erklären ist. So hat sich die Gesamtbevölkerungszahl im selben Zeitraum um 11 % reduziert, der Geburtenrückgang umfasst jedoch rund 37 %.

**Abbildung 171:** Entwicklung der Geburtenraten im SR 5



Quellen:

2003: Lukas, 2005, S. 50

2009: Lukas, 2010, S. 61

2015: Einwohnermelderegister der Hansestadt Buxtehude, Berechnungen T. Mischewski

2020: Einwohnermelderegister der Hansestadt Buxtehude, Berechnungen T. Mischewski

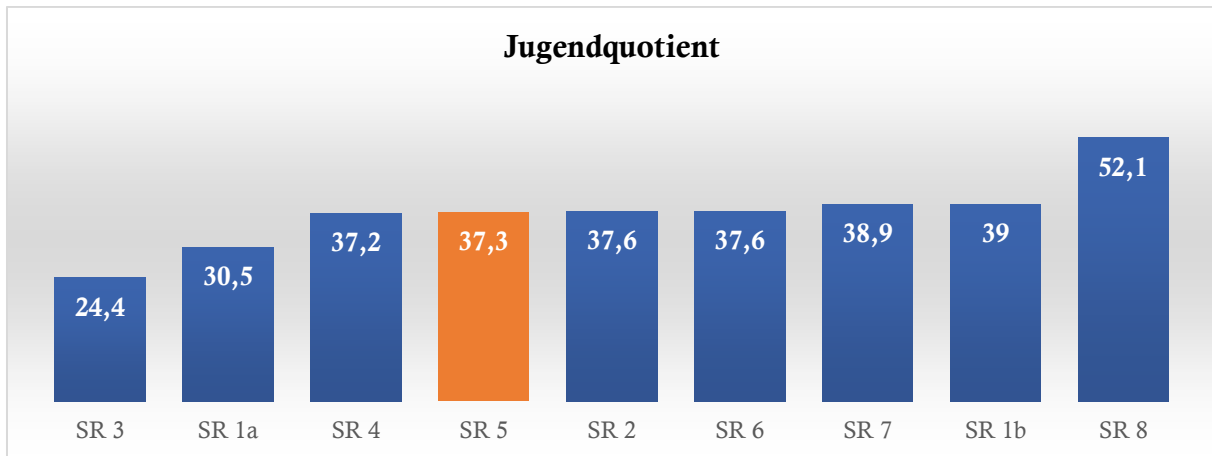
### Jugend- und Altenquotient

„Die Altersstruktur lässt sich zudem beschreiben, indem die Jugend- und Altenquotienten des jeweiligen Sozialraums ausgewiesen werden. Im Jugendquotienten wird die jüngere Bevölkerung auf die Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter bezogen. Es wird die Zahl der Kinder und Jugendlichen unter 20 Jahren je 100 Personen zwischen 20 und unter 60 Jahren ausgewiesen. Nach demselben Verfahren wird bei dem Altenquotienten der Anteil der älteren Bevölkerung (mindestens 60 Jahre) auf die Bevölkerung im mittleren Alter zwischen 20 und unter 60 Jahren bezogen. Zwar werden die tatsächlichen Erwerbsverhältnisse hier nicht berücksichtigt, die Kennzahlen geben jedoch die rein rechnerische ‚Belastung‘ der mittleren Generationen wieder, die sowohl Jüngere als auch Ältere zu ‚versorgen‘ hat“ (GEBIT, 2015, S. 20).

Trotz der immer weiter sinkenden Geburtenraten liegt der Jugendquotient mit 37,3 noch nahe des städtischen Durchschnitts (Median: 37,6). Im Vergleich zur letzten Sozialraum-

analyse ist er jedoch um 7,1 Punkte gefallen. Der Altenquotient von 47,8 ist vergleichsweise gering (Median: 53,1), jedoch seit der letzten Sozialraumanalyse deutlich um 12,3 Punkte gestiegen.

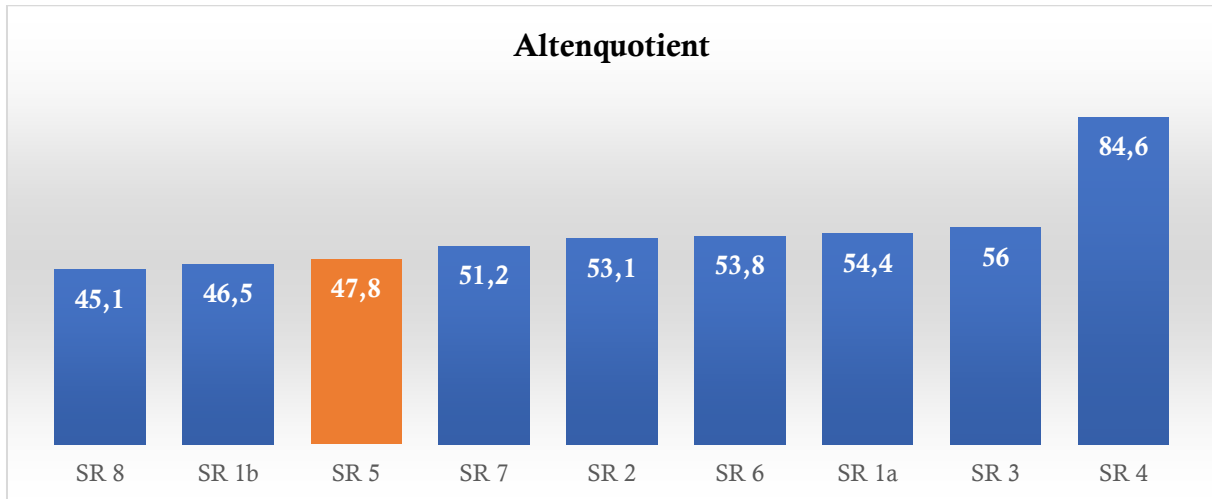
**Abbildung 172:** Jugendquotient



Anzahl pro 100 Erwerbsfähige

Datenquelle: Einwohnermelderegister der Hansestadt Buxtehude, Berechnungen: GEBIT

**Abbildung 173:** Altenquotient



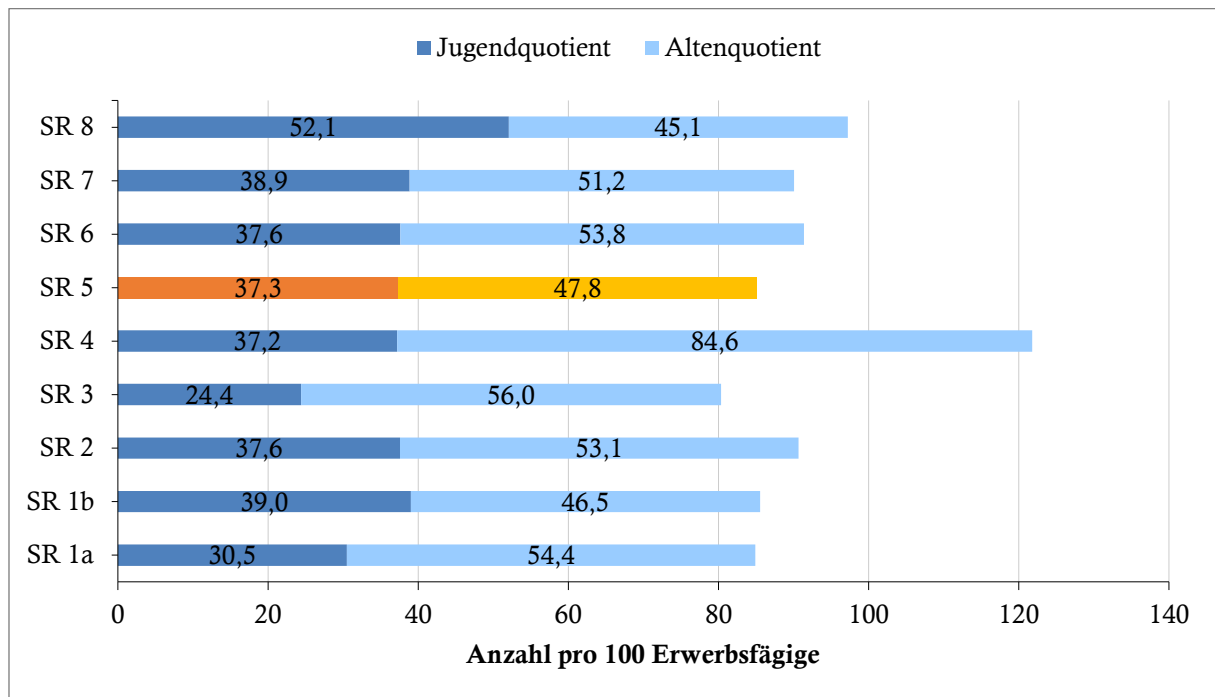
Anzahl pro 100 Erwerbsfähige

Datenquelle: Einwohnermelderegister der Hansestadt Buxtehude, Berechnungen: GEBIT

**Gesamtlast**

Aufgrund des durchschnittlichen Jugend- und niedrigen Altenquotienten ergibt sich eine geringe Gesamtlast von 85,1 für den Sozialraum 5 (Median: 90,1).

**Abbildung 174:** Gesamtlast SR 5

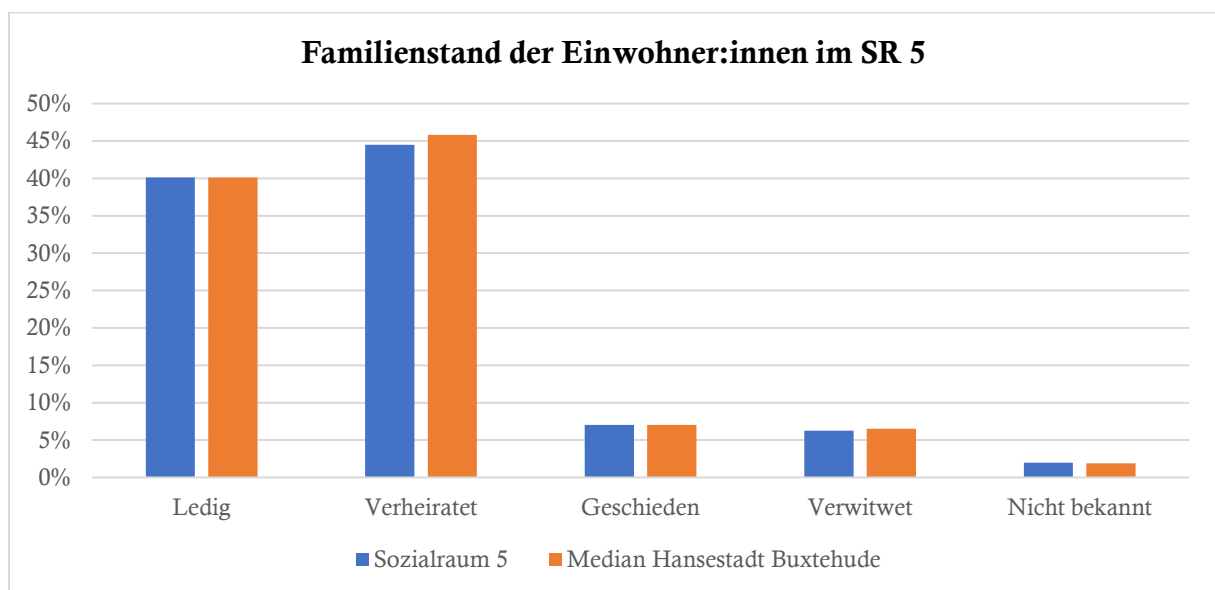


Quelle: Einwohnermelderegister, Berechnungen: GEBIT

### 13.1.3 Familienstand

Der Anteil von ledigen (40 %), geschiedenen (7 %) und verwitweten (6 %) Personen im Sozialraum 5 entspricht dem städtischen Durchschnitt. Die Anzahl von verheirateten Menschen hingegen ist um 1,31 % niedriger.

**Abbildung 175:** Familienstand der Einwohner:innen im SR 5



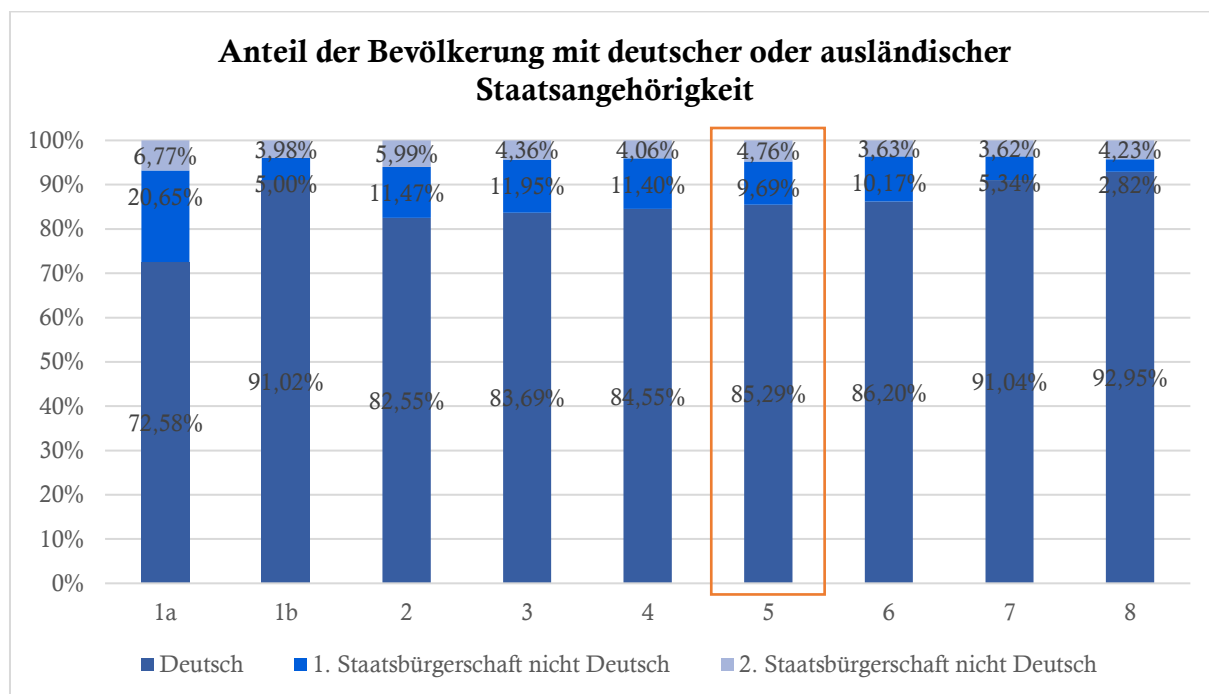
Datenquelle: Einwohnermelderegister der Hansestadt Buxtehude, Berechnungen: GEBIT und T. Mischewski

### 13.1.4 Staatsangehörigkeit und Nationalitäten

„Während in den amtlichen Einwohnerdaten lediglich die 1. Staatsangehörigkeit ausgewiesen und damit nur zwischen Deutschen und Ausländern unterschieden werden kann, lässt sich mit den Daten des Einwohnermelderegisters auch untersuchen, wie hoch der Anteil der Bevölkerung in der Hansestadt Buxtehude ist, der eine zweite nicht deutsche Staatsangehörigkeit besitzt. Auch wenn damit nicht alle Personen mit Migrationshintergrund erfasst werden, bietet dies doch zumindest einen Anhaltspunkt dafür, wie groß diese Bevölkerungsgruppe in der Hansestadt ist“ (GEBIT, 2015, S. 22).

In Sozialraum 5 spiegelt der Anteil der Personen mit 1. deutscher Staatsbürgerschaft mit rund 85 % den städtischen Durchschnitt wieder. Zum Zeitpunkt der letzten Sozialraum-analyse (vgl. GEBIT, 2015, S. 23) betrug der Wert noch knapp 87 %. Der Anteil der Bewohner:innen mit 1. nicht deutscher Staatsbürgerschaft ist seither um rund 1 % gestiegen, der von Personen mit 2. nicht deutscher Staatsbürgerschaft gleich geblieben. Insgesamt haben mindestens und 15 % der Bewohner:innen des Sozialraums einen Migrationshintergrund.

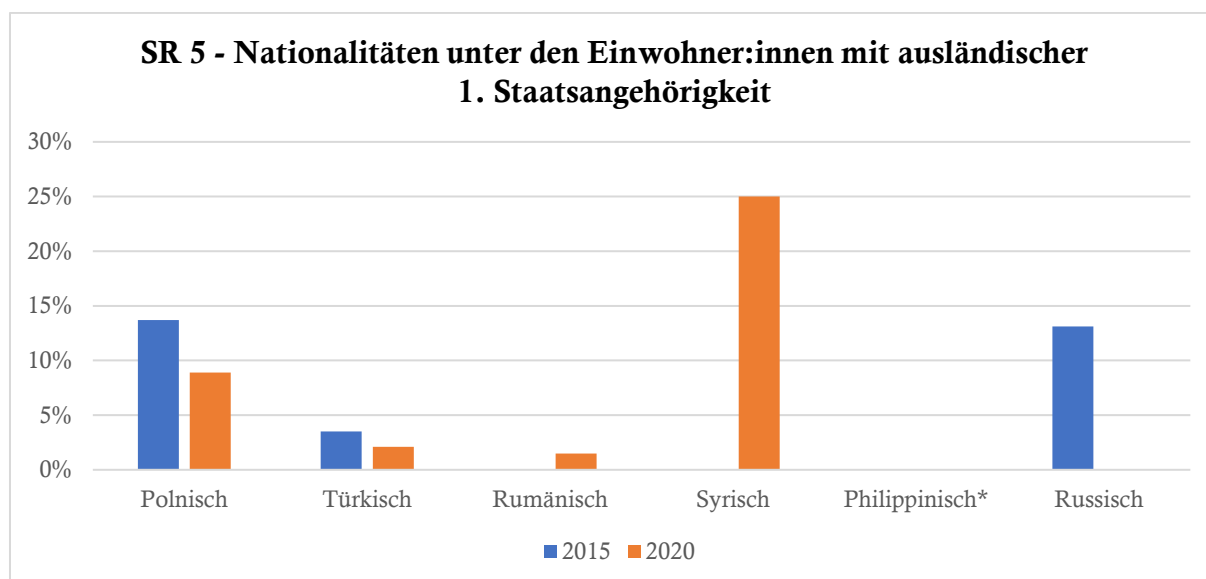
**Abbildung 176:** Anteil der Bevölkerung mit deutscher oder ausländischer Staatsangehörigkeit



Datenquelle: Einwohnermelderegister der Hansestadt Buxtehude, Berechnungen: GEBIT

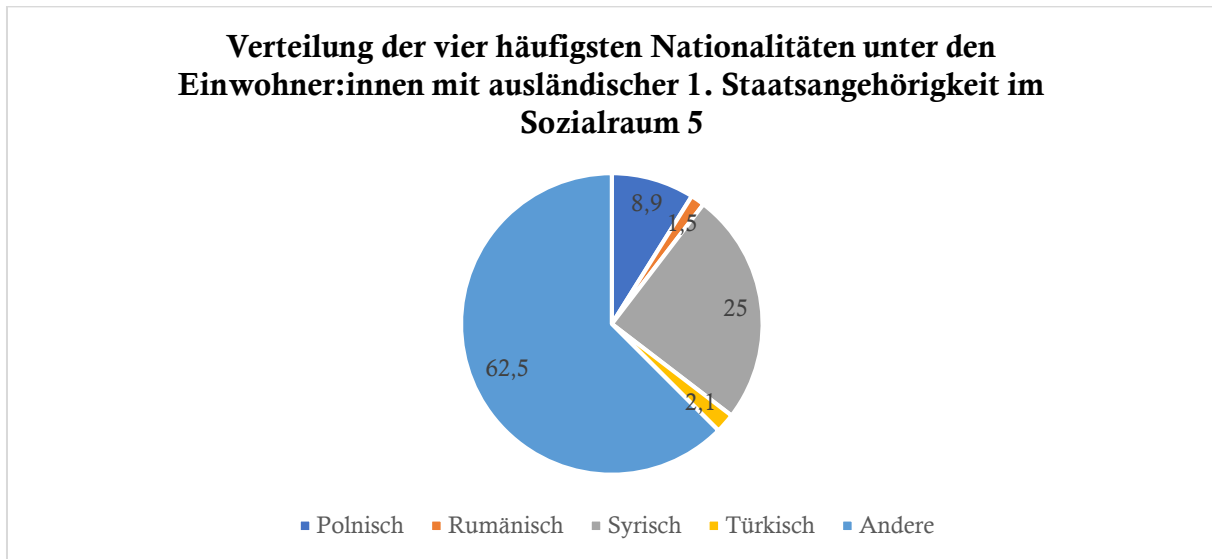
Von allen Einwohner:innen mit einer nicht deutschen 1. Staatsangehörigkeit im Sozialraum 5 sind Menschen mit syrischer, rumänischer, polnischer und türkischer 1. Staatsbürgerschaft am häufigsten vertreten. Mit rund 25 % besitzen überdurchschnittlich viele Personen syrische 1. Staatsangehörigkeit (Median: 15 %). In der letzten Sozialraumanalyse zählte der Anteil der Bevölkerung mit syrischer 1. Staatsangehörigkeit noch nicht zu den am häufigsten vertretenen Nationalitäten, sodass zur Entwicklung kein Vergleich angestellt werden kann. Der Anteil von Bewohner:innen mit polnischer, türkischer und rumänischer Staatsangehörigkeit liegt unter dem städtischen Durchschnittswert. Personen mit polnischer 1. Staatsangehörigkeit sind im Vergleich zur letzten Sozialraumanalyse um rund 5 % weniger vertreten (vgl. GEBIT, 2015, S. 26).

**Abbildung 177:** SR 5 - Nationalitäten unter den Einwohner:innen mit ausländischer 1. Staatsangehörigkeit



Datenquelle: Einwohnermelderegister der Hansestadt Buxtehude, Berechnungen: GEBIT und T. Mischewski

**Abbildung 178:** Verteilung der vier häufigsten Nationalitäten unter den Einwohner:innen mit ausländischer 1. Staatsangehörigkeit im Sozialraum 5

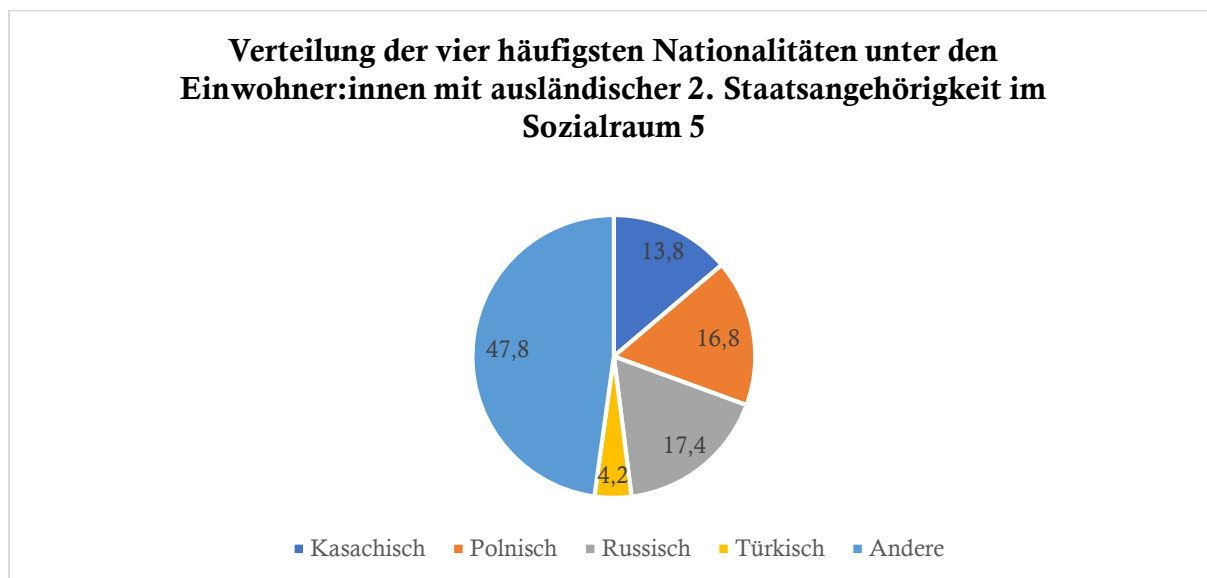


Datenquelle: Einwohnermelderegister der Hansestadt Buxtehude, Berechnungen: GEBIT und T. Mischewski<sup>46</sup>

Bezüglich der Einwohner:innen mit einer ausländischen 2. Staatsangehörigkeit fällt auf, dass in ihm im Vergleich zu anderen Sozialräumen überdurchschnittlich viele Menschen mit kasachischer, polnischer und russischer 2. Staatsangehörigkeit leben und diese Werte allesamt seit der letzten Sozialraumanalyse gestiegen sind (vgl. GEBIT, 2015, S. 26). Bewohner:innen mit türkischer 2. Staatsangehörigkeit sind dagegen im Vergleich zum städtischen Durchschnitt geringfügig weniger vertreten.

<sup>46</sup> Die 100%-Basis, auf die sich die abgebildeten Prozentangaben beziehen, bilden jeweils die Einwohner mit nicht deutscher 1. Staatsangehörigkeit im Sozialraum.

**Abbildung 179:** Verteilung der vier häufigsten Nationalitäten unter den Einwohner:innen mit ausländischer 2. Staatsangehörigkeit im Sozialraum 5



### 13.1.5 Zusammenfassung des demografischen Aufbaus

**Tabelle 27:** Demografischer Aufbau SR 5

<b>Einwohner:innen insgesamt</b>	<b>3.466</b>
<b>0- bis unter 3-Jährige</b>	<b>71</b>
(in % aller Einwohner:innen im Sozialraum)	(0,96)
(in % aller Einwohner:innen im Sozialraum im Alter von 0- unter 21 Jahren)	(9,57)
(in % aller Einwohner: innen in Buxtehude im Alter von 0- unter 3 Jahren)	(6,56)
<b>3- bis unter 6-Jährige</b>	<b>78</b>
(in % aller Einwohner:innen im Sozialraum)	(1,06)
(in % aller Einwohner:innen im Sozialraum im Alter von 0- unter 21 Jahren)	(10,51)
(in % aller Einwohner:innen in Buxtehude im Alter von 3- unter 6 Jahren)	(7,07)
<b>6- bis unter 14-Jährige</b>	<b>276</b>
(in % aller Einwohner:innen im Sozialraum)	(3,74)
(in % aller Einwohner:innen im Sozialraum im Alter von 0- unter 21 Jahren)	(37,20)
(in % aller Einwohner: innen in Buxtehude im Alter von 6- unter 14 Jahren)	(9,70)

<b>14- unter 18-Jährige</b>	<b>160</b>
(in % aller Einwohner:innen im Sozialraum)	(2,17)
(in % aller Einwohner:innen im Sozialraum im Alter von 0- unter 21 Jahren)	(21,56)
(in % aller Einwohner: innen in Buxtehude im Alter von 14- unter 18 Jahren)	(10,46)
<b>18- unter 21-Jährige</b>	<b>157</b>
(in % aller Einwohner:innen im Sozialraum)	(2,13)
(in % aller Einwohner:innen im Sozialraum im Alter von 0- unter 21 Jahren)	(21,16)
(in % aller Einwohner: innen in Buxtehude im Alter von 18- unter 21 Jahren)	(12,60)
<b>0- bis unter 21-Jährige</b>	<b>742</b>
(in % aller Einwohner:innen im Sozialraum)	(10,05)
(in % aller Einwohner:innen im Sozialraum im Alter von 0- unter 21 Jahren)	(100)
(in % aller Einwohner: innen in Buxtehude im Alter von 0- unter 21 Jahren)	(9,50)
<b>Geburtenrate 2020</b>	<b>6,6</b>
(Lebendgeborene je 1.000 Einwohner:innen)	
<b>Ledig</b>	<b>1.391</b>
(in % aller Einwohner:innen im Sozialraum)	(40,13)
<b>Verheiratet</b>	<b>1.542</b>
(in % aller Einwohner:innen im Sozialraum)	(44,49)
<b>Geschieden</b>	<b>243</b>
(in % aller Einwohner:innen im Sozialraum)	(7,01)
<b>Verwitwet</b>	<b>217</b>
(in % aller Einwohner:innen im Sozialraum)	(6,26)
<b>Ohne 1. deutsche Staatsangehörigkeit</b>	<b>336</b>
(in % der Einwohner:innen im Sozialraum)	(9,69)
<b>Ohne 2. deutsche Staatsangehörigkeit</b>	<b>165</b>
(in % der Einwohner:innen im Sozialraum)	(4,76)

## 13.2 Wirtschaftliche Situation

„Die Anteile sozialversicherungspflichtig Beschäftigter insgesamt [...] sind tendenziell durchschnittlich“ (GEBIT, 2015, S. 99). Die Anteile sozialversicherungspflichtig Beschäftigter an der ausländischen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter sowie der Anteil der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Männer an der männlichen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter sind hingegen besonders niedrig.

**Tabelle 28:** Wirtschaftliche Situation SR 5

<b>Anteil sozialversicherungspflichtig Beschäftigter</b>	
(an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter im Sozialraum in %)	(62,0)
<i>(städtischer Durchschnitt)</i>	<i>(63,3)</i>
(an der Bevölkerung im Alter zwischen 15 bis u. 25 Jahren im Sozialraum in %)	(40,9)
<i>(städtischer Durchschnitt)</i>	<i>(41,7)</i>
<b>Anteil sozialversicherungspflichtig beschäftigter Männer</b>	
(an der männlichen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter im Sozialraum in %)	(64,5)
<i>(städtischer Durchschnitt)</i>	<i>(67,7)</i>
<b>Anteil sozialversicherungspflichtig beschäftigter Frauen</b>	
(an der weiblichen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter im Sozialraum in %)	(59,6)
<i>(städtischer Durchschnitt)</i>	<i>(58,8)</i>
<b>Anteil ausländisch sozialversicherungspflichtig Beschäftigter</b>	
(an der ausländischen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter im Sozialraum in %)	(41,3)
<i>(städtischer Durchschnitt)</i>	<i>(48,1)</i>

## 13.3 Soziale Situation

Auch die soziale Situation kann im Sozialraum Estetal als durchschnittlich beschrieben werden. Lediglich die Jugendarbeitsquote und der Anteil weiblicher Arbeitslose an der weiblichen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter sind unterdurchschnittlich hoch.

**Tabelle 29:** Soziale Situation SR 5

<b>Anteil Empfänger:innen von Leistungen nach SGB II</b>	
(an der Bevölkerung ab 18 bis unter 65 Jahren im Sozialraum in %)	(6,6)
<i>(städtischer Durchschnitt)</i>	<i>(6,6)</i>
<b>Anteil arbeitsloser Menschen im Sozialraum (Arbeitslosenquote)</b>	
(an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter im Sozialraum in %)	(4,5)
<i>(städtischer Durchschnitt)</i>	<i>(4,5)</i>
(an der Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 25 Jahren in %)	(2,5)
<i>(städtischer Durchschnitt<sup>47</sup>)</i>	<i>(3,6)</i>
<b>Anteil männliche Arbeitslose</b>	
(an der männlichen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter im Sozialraum in %)	(5,3)
<i>(städtischer Durchschnitt)</i>	<i>(5,8)</i>
<b>Anteil weibliche Arbeitslose</b>	
(an der weiblichen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter im Sozialraum in %)	(3,7)
<i>(städtischer Durchschnitt)</i>	<i>(4,3)</i>
<b>Anteil Wohngeldempfänger:innen</b>	
(an der Bevölkerung im Sozialraum in %)	(11,1)
<i>(städtischer Durchschnitt)</i>	<i>(11,1)</i>
<b>Anzahl der Personen je Wohngeldbezug</b>	
(durchschnittliche Anzahl im Sozialraum)	(1,6)
<i>(städtischer Durchschnitt)</i>	<i>(1,6)</i>

### 13.4 Hilfen zur Erziehung

„Bei der Auftrags Erfüllung im Rahmen der Hilfen zur Erziehung liegen die Kennzahlen im Sozialraum 5 teils über, teilweise aber auch unterhalb des Durchschnittswerts für die

<sup>47</sup> Durchschnitt aller Sozialräume, die einen Wert ausgewiesen haben. Einige Sozialräume haben aufgrund zu geringer Anteile keine Wertzuordnung.

Gesamtstadt“ (ebd., S. 100). Neben Sozialraum 8 werden im Sozialraum 5 die meisten Eingliederungshilfen nach § 35a SGB VIII gewährt. Auffällig ist, dass diese Hilfen ausschließlich in ambulanter Form geleistet werden – in keinem anderen Sozialraum werden mehr ambulante Eingliederungshilfen nach § 35a SGB VIII in Anspruch genommen. Die Anzahl ambulanter und stationärer Hilfen zur Erziehung sowie die Anzahl stationärer Hilfen für junge Volljährige liegen dagegen unter dem Durchschnitt.

**Tabelle 30:** Hilfen zur Erziehung SR 5

<b>Anzahl ambulanter Hilfen zur Erziehung</b>	
(pro 1.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren im Sozialraum)	(12,0)
<i>(städtischer Durchschnitt)</i>	<i>(14,5)</i>
<b>Anzahl stationärer Hilfen zur Erziehung</b>	
(pro 1.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren im Sozialraum)	(6,8)
<i>(städtischer Durchschnitt)</i>	<i>(9,0)</i>
<b>Anzahl ambulante Eingliederungshilfen nach § 35a</b>	
(pro 1.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren im Sozialraum)	(10,3)
<i>(städtischer Durchschnitt)</i>	<i>(5,3)</i>
<b>Anzahl stationärer Eingliederungshilfen nach § 35a</b>	
(pro 1.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren im Sozialraum)	(0,0)
<i>(städtischer Durchschnitt)</i>	<i>(1,4)</i>
<b>Anzahl ambulante Hilfen für junge Volljährige</b>	
(pro 1.000 Einwohner:innen im Alter von 18 bis unter 21 Jahren)	(6,4)
<i>(städtischer Durchschnitt)</i>	<i>(5,6)</i>
<b>Anzahl stationäre Hilfen für junge Volljährige</b>	
(pro 1.000 Einwohner:innen im Alter von 18 bis unter 21 Jahren)	(6,4)
<i>(städtischer Durchschnitt)</i>	<i>(10,4)</i>

### 13.5 Kinderschutz

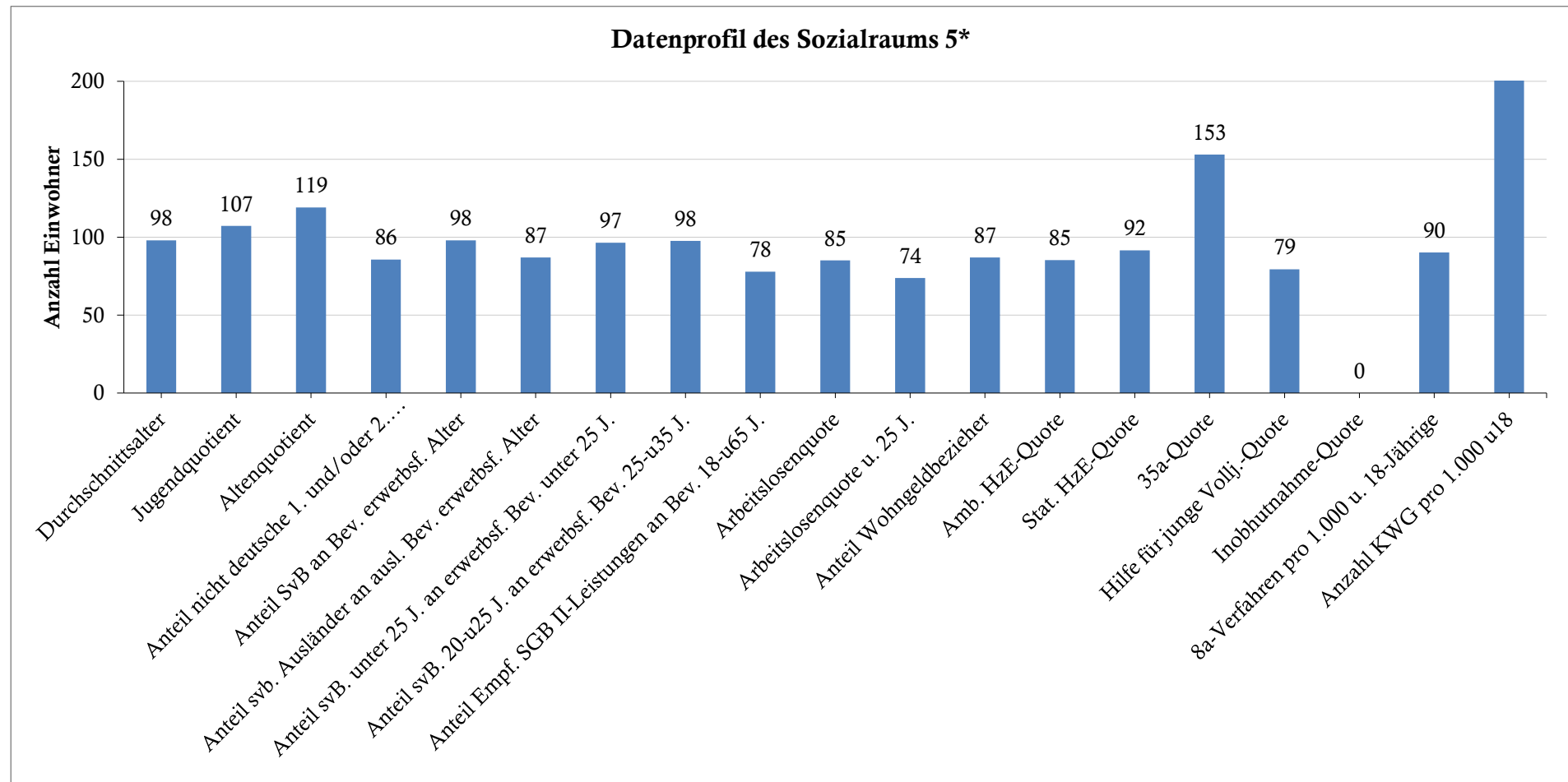
Obwohl im Sozialraum 5 unterdurchschnittlich häufig Verfahren zur Gefährdungseinschätzung nach § 8a SGB VIII eingeleitet wurden, wurden über doppelt so viele Kindeswohlgefährdungen festgestellt, wie im städtischen Durchschnitt. In keinem anderen Sozialraum wurden im Jahr 2020 pro 1.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren mehr Kindeswohlgefährdungen bestätigt. Inobhutnahmen erfolgten hingegen keine.

**Tabelle 31:** Kinderschutz SR 5

<b>Anzahl Verfahren zur Gefährdungseinschätzung nach § 8a</b> (pro 1.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren im Sozialraum) <i>(städtischer Durchschnitt)</i>	(12,0) <i>(13,3)</i>
<b>Anzahl Kindeswohlgefährdungen nach § 8a</b> (pro 1.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren im Sozialraum) <i>(städtischer Durchschnitt)</i>	(8,5) <i>(3,2)</i>
<b>Anzahl Inobhutnahmen</b> (pro 1.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren im Sozialraum) <i>(städtischer Durchschnitt)</i>	(0,0) <i>(2,6)</i>

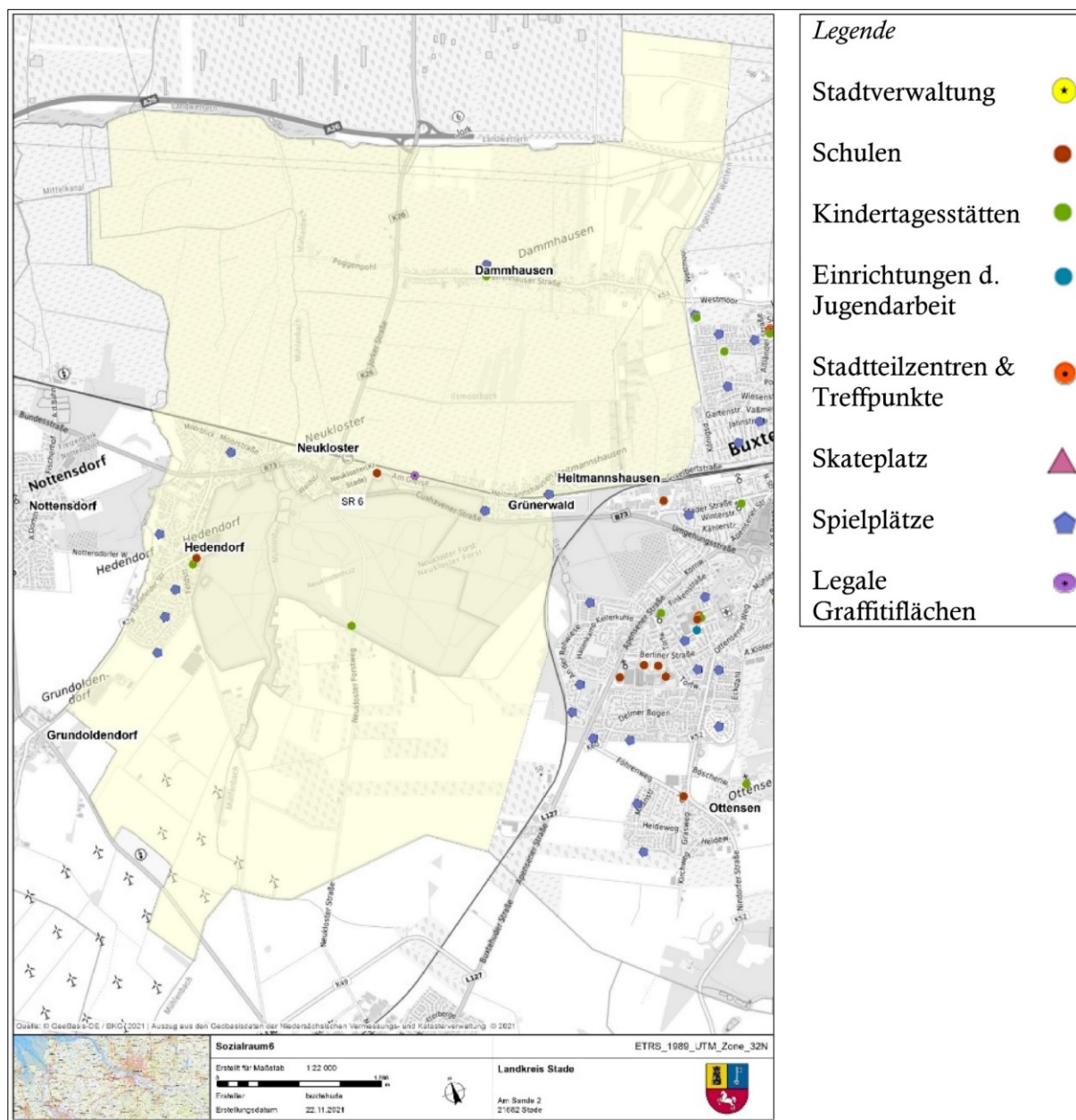
### 13.6 Datenprofil<sup>48</sup>

Abbildung 180: Datenprofil des Sozialraums 5



<sup>48</sup> Hansestadt Buxtehude = 100; standardisierte Werte gerundet. Standardisierungsformel: SR-Wert\*100/ Buxtehude-Wert

## 14 Sozialraum 6: Neukloster, Hedendorf, Heitmannshausen, Dammhausen



Der Sozialraum 6 umfasst die Ortschaften Neukloster, Hedendorf und Dammhausen sowie den Ortsteil Heitmannshausen.

Es befinden sich zwei Grundschulen (Grundschule Hedendorf und Grundschule Neukloster) in ihm. Zudem besuchen die Kinder in diesem Sozialraum auch die Grundschule am Rotkäppchenweg. Drei Kindertagesstätten bieten eine Betreuung für Kinder im Vorschulalter an (städt. KiTa Hedendorf/ Neukloster, städt. KiTa Dammhausen, Waldkindergarten Neukloster Forst).

Acht Flächen sind für Spielplätze ausgewiesen: Dammhauser Straße, zum Heidberg, Johann-von-Schule-Platz, In de Huuk, Gosshören, Fuhrenkampsweg, Ilskamp und Weizenkamp. An einem Trafohäuschen zwischen Heitmannshausen und Neukloster existiert zudem eine legale Graffitifläche.

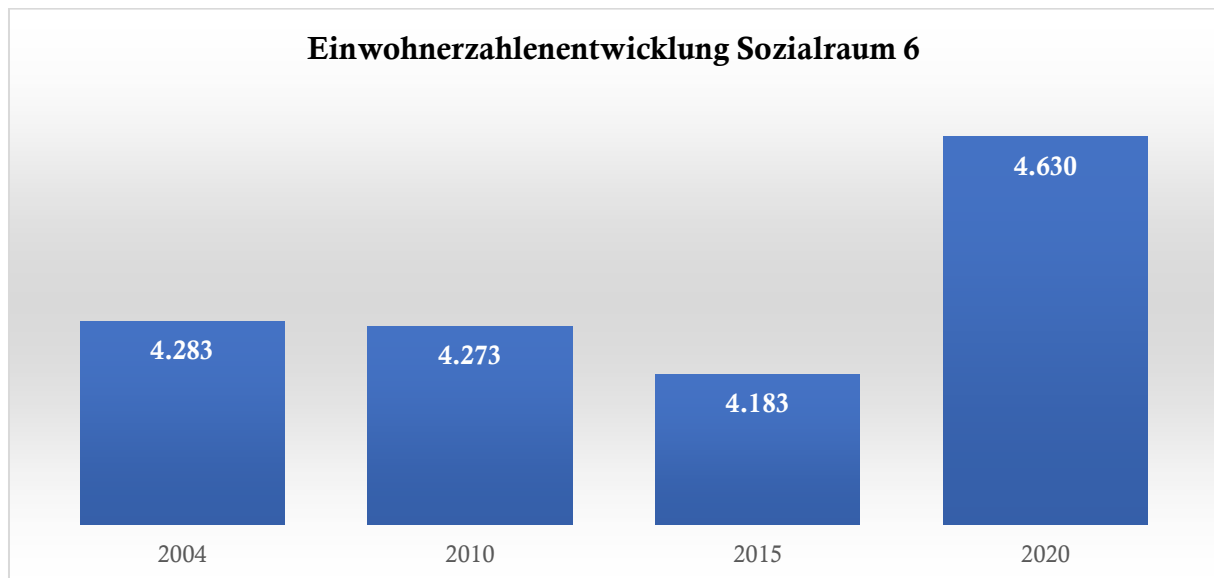
Als Begegnungsort und Treffpunkt fungiert das Dorfgemeinschaftshaus in Dammhausen. Die Jugendwerkstatt Walze in Trägerschaft der Lebensraum Diakonie e.V. bietet in Neukloster jungen Menschen mit unterschiedlichen Angeboten Unterstützung auf ihrem Weg in die Arbeitswelt.

## **14.1 Demografischer Aufbau**

„Der demografische Aufbau der Wohnbevölkerung kann anhand mehrerer Kennzahlen beschrieben werden. Hierzu zählen der Altersaufbau der Bevölkerung, der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung sowie der Anteil der Familien- und Einpersonenhaushalte“ (GEBIT, 2015, S. 11). Da keine Daten zum letzteren Wert auf sozialräumlicher Ebene vorliegen, wird hierauf lediglich bei der gesamtstädtischen Betrachtung eingegangen (vgl. Kapitel 2.1.3). Die Grundlage für die Ausführungen zum demografischen Aufbau der Wohnbevölkerung in den Sozialräumen der Hansestadt Buxtehude basieren auf Daten des Einwohnermeldeamtes zum Stichtag 31.12.2020.

### **14.1.1 Einwohnerzahlen**

Mit insgesamt 4.630 Personen verzeichnet der Sozialraum 6 im städtischen Vergleich eine mittlere Bevölkerungszahl. Nachdem die Einwohnerzahl zwischen den Jahren 2010 und 2015 gesunken ist, kann im Vergleich zur letzten Sozialraumanalyse ein Zuwachs von rund 10,7 % verzeichnet werden.

**Abbildung 181:** Einwohnerzahlenentwicklung Sozialraum 6

Datenquellen:

2004 - Stichtag 31.12.2003: Einwohnermelderegister Buxtehude, Berechnungen Lukas

2010 - Stichtag 31.12.2009: Einwohnermelderegister Buxtehude, Berechnungen Lukas

2015- Stichtag 26.03.2015: Einwohnermelderegister Buxtehude, Berechnungen: GEBIT

2020-Stichtag 31.12.2020: Einwohnermelderegister Buxtehude, Berechnungen: GEBIT

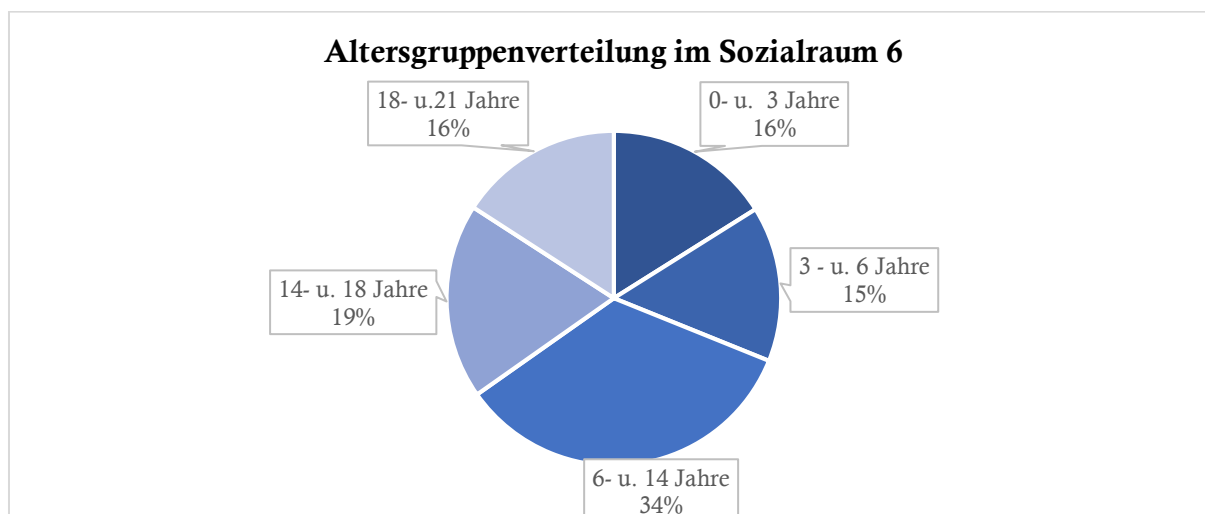
### 14.1.2 Altersstruktur

#### Durchschnittsalter

Das Durchschnittsalter liegt bei 43,8 Jahren und gibt somit genau den städtischen Durchschnitt wieder.

#### Altersgruppenverteilung

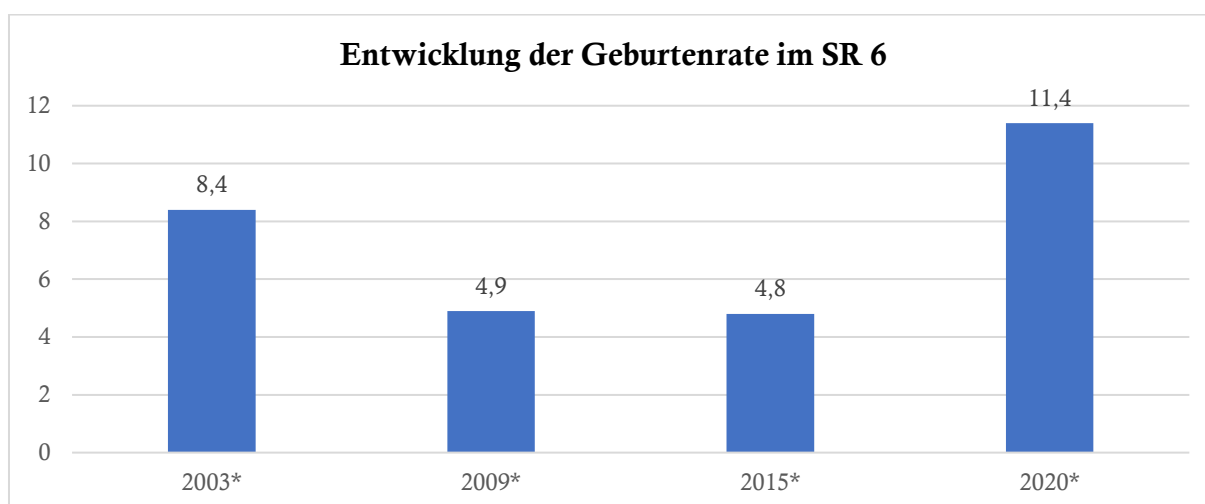
Rund 31 % aller Einwohner:innen im Alter von 0 bis unter 21 Jahren sind zwischen 0 und 6 Jahre alt. Dieser Wert ist im Vergleich zu anderen Sozialräumen überdurchschnittlich hoch (Median: 28 %). Es gibt keinen anderen Sozialraum, in welchem diese Altersgruppe noch stärker vertreten wäre.

**Abbildung 182:** Altersgruppenverteilung im Sozialraum 6

Datenquelle: Einwohnermelderegister der Hansestadt Buxtehude, Berechnungen: GEBIT und T. Mischewski<sup>49</sup>

### Geburtenrate

Mit 11,4 Lebendgeburten je 1.000 Einwohner:innen hatte Sozialraum 6 die höchste Geburtenrate im Jahr 2020 in Buxtehude. Während die Geburtenraten in den Jahren 2009 und 2015 niedriger als im Jahr 2003 waren, ist sie innerhalb der letzten 5 Jahre um rund 138 % angestiegen und inzwischen höher als im Jahr 2004.

**Abbildung 183:** Entwicklung der Geburtenrate im SR 6

### Quellen:

2003: Lukas, 2005, S. 54

2009: Lukas, 2010, S. 65

2015: Einwohnermeldeamt Buxtehude, Berechnungen T. Mischewski

2020: Einwohnermeldeamt Buxtehude, Berechnungen T. Mischewski

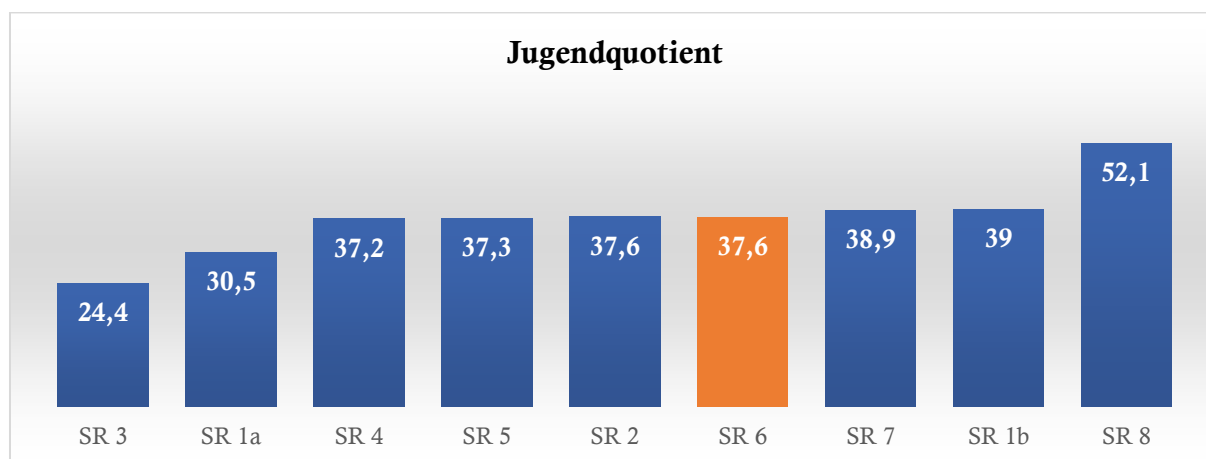
<sup>49</sup> In Bezug auf die Gesamteinwohnerzahl im Sozialraum in der Altersspanne von 0 bis unter 21 Jahren.

### Jugend- und Altenquotient

„Die Altersstruktur lässt sich zudem beschreiben, indem die Jugend- und Altenquotienten des jeweiligen Sozialraums ausgewiesen werden. Im Jugendquotienten wird die jüngere Bevölkerung auf die Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter bezogen. Es wird die Zahl der Kinder und Jugendlichen unter 20 Jahren je 100 Personen zwischen 20 und unter 60 Jahren ausgewiesen. Nach demselben Verfahren wird bei dem Altenquotienten der Anteil der älteren Bevölkerung (mindestens 60 Jahre) auf die Bevölkerung im mittleren Alter zwischen 20 und unter 60 Jahren bezogen. Zwar werden die tatsächlichen Erwerbsverhältnisse hier nicht berücksichtigt, die Kennzahlen geben jedoch die rein rechnerische ‚Belastung‘ der mittleren Generationen wieder, die sowohl Jüngere als auch Ältere zu ‚versorgen‘ hat“ (GEBIT, 2015, S. 20).

Sowohl der Jugend- als auch der Altenquotient entsprechen im Sozialraum 6 genau dem städtischen Durchschnitt. Im Vergleich zur Sozialraumanalyse aus dem Jahr 2015 ist der Jugendquotient somit um 2 Punkte gestiegen. Der Altenquotient ist exakt gleichgeblieben (vgl. GEBIT, 2015, S. 21).

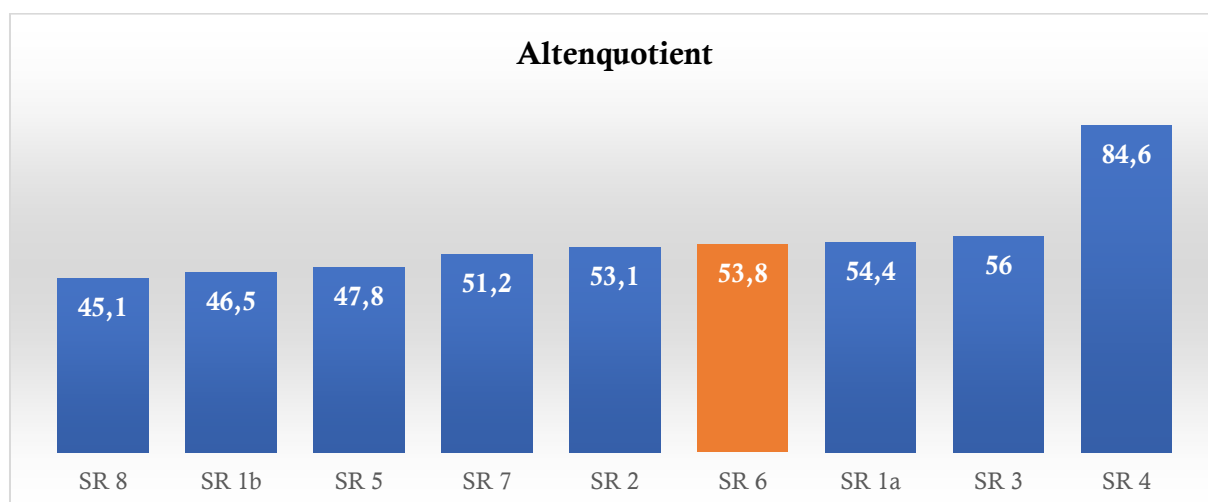
Abbildung 184: Jugendquotient



Anzahl pro 100 Erwerbsfähige

Datenquelle: Einwohnermelderegister der Hansestadt Buxtehude, Berechnungen: GEBIT

**Abbildung 185:** Altenquotient



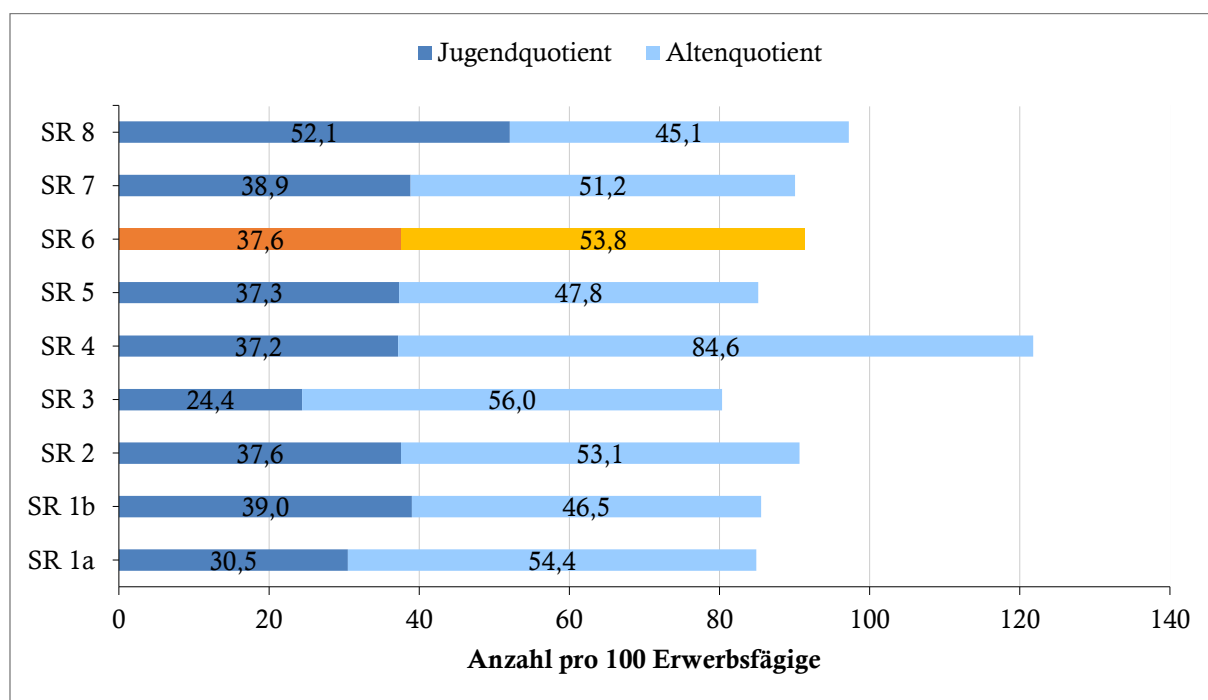
Anzahl pro 100 Erwerbsfähige

Datenquelle: Einwohnermelderegister der Hansestadt Buxtehude, Berechnungen: GEBIT

### Gesamtlast

Addiert man Jugend- und Altenquotienten und berechnet die „Gesamtlast“, die von den mittleren Generationen zu tragen ist, zeigt sich somit, dass im Sozialraum 6 eine für Buxtehude durchschnittliche Gesamtlast auf die mittlere Generation fällt (Sozialraum 6: 91,4; Median: 90,1).

**Abbildung 186:** Gesamtlast SR 6

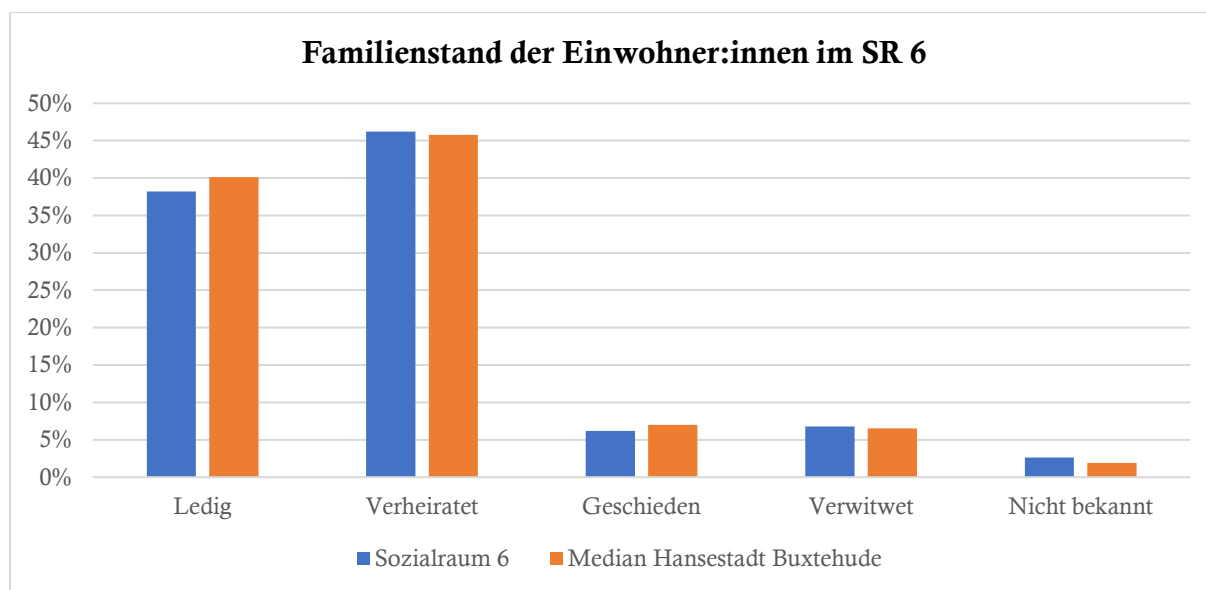


Quelle: Einwohnermelderegister, Berechnungen: GEBIT

### 14.1.3 Familienstand

Im Sozialraum 6 leben mit rund 38 % gering unterdurchschnittlich viele ledig Bewohner:innen (Median: 40 %). Auch der Anteil an geschiedenen Einwohner:innen liegt mit 6 % knapp unter dem Durchschnitt von 7 %. Verheiratete und verwitwete Personen sind hingegen minimal überdurchschnittlich oft vorhanden.

Abbildung 187: Familienstand der Einwohner:innen im SR 6

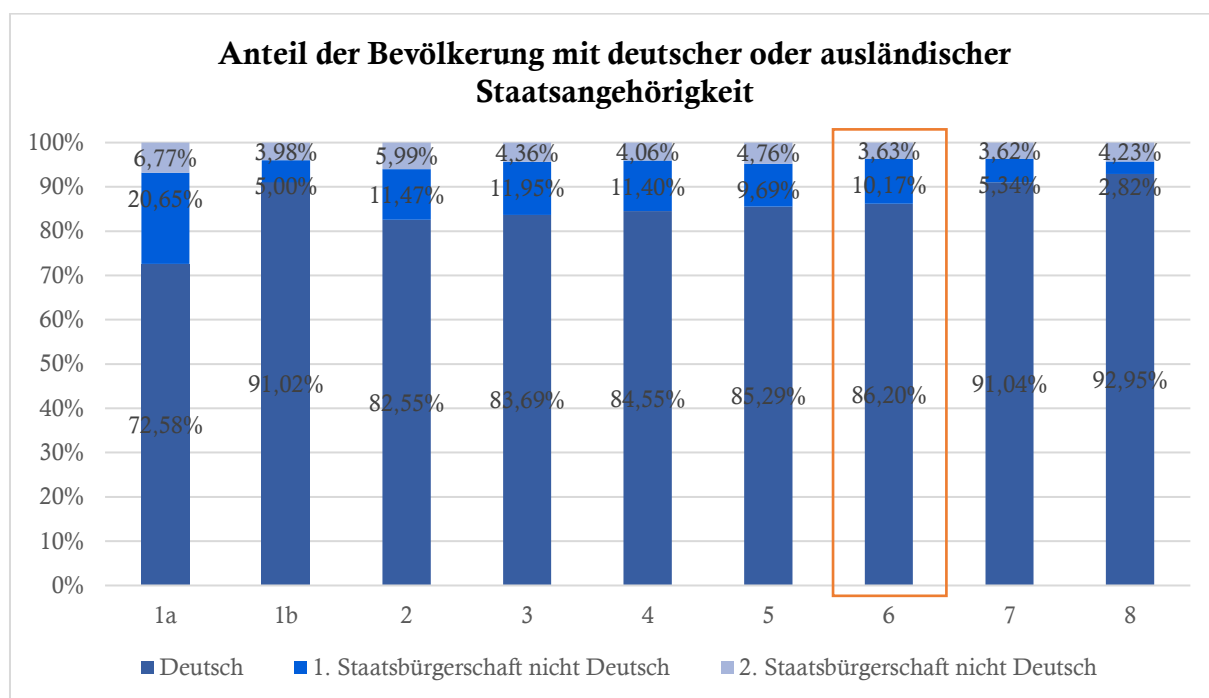


Datenquelle: Einwohnermelderegister der Hansestadt Buxtehude, Berechnungen: GEBIT und T. Mischewski

### 14.1.4 Staatsangehörigkeit und Nationalitäten

„Während in den amtlichen Einwohnerdaten lediglich die 1. Staatsangehörigkeit ausgewiesen und damit nur zwischen Deutschen und Ausländern unterschieden werden kann, lässt sich mit den Daten des Einwohnermelderegisters auch untersuchen, wie hoch der Anteil der Bevölkerung in der Hansestadt Buxtehude ist, der eine zweite nicht deutsche Staatsangehörigkeit besitzt. Auch wenn damit nicht alle Personen mit Migrationshintergrund erfasst werden, bietet dies doch zumindest einen Anhaltspunkt dafür, wie groß diese Bevölkerungsgruppe in der Hansestadt ist (GEBIT, 2015, S. 22).

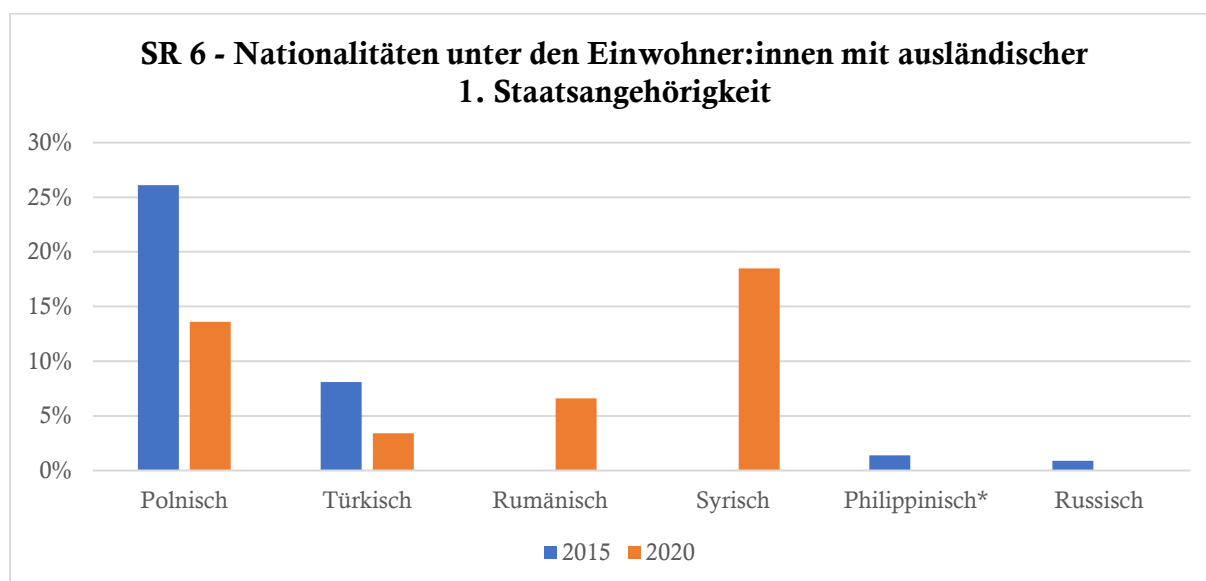
Der Anteil von Personen mit 1. Deutscher Staatsangehörigkeit liegt im Sozialraum 6 bei 86 % und liegt somit knapp über dem städtischen Durchschnitt (Median: 85 %). Im Vergleich zur letzten Sozialraumanalyse ist der Wert um rund 6 % gesunken (vgl. GEBIT, 2015, S. 23). Der Anteil der Bewohner:innen mit 1. nicht deutscher Staatsbürgerschaft ist seither um rund 5 % und mit 2. nicht deutscher Staatsbürgerschaft um rund 1 % gestiegen. Mindestens 14 % aller Einwohner:innen haben somit einen Migrationshintergrund.

**Abbildung 188:** Anteil der Bevölkerung mit deutscher oder ausländischer Staatsangehörigkeit

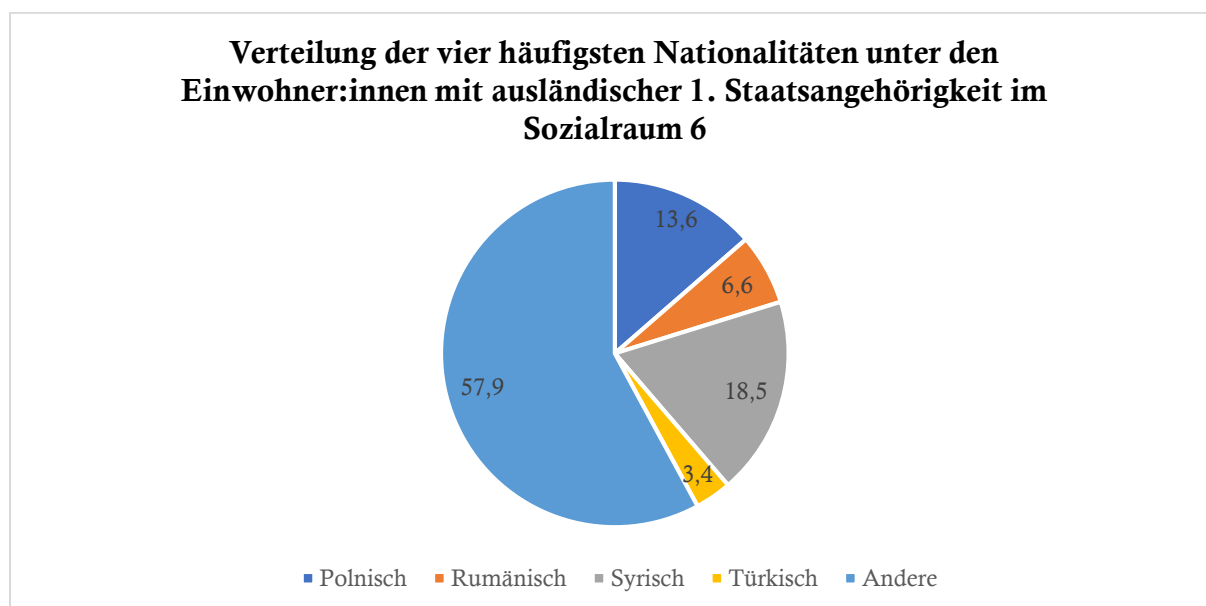
Datenquelle: Einwohnermelderegister der Hansestadt Buxtehude, Berechnungen: GEBIT

Von allen Einwohner:innen mit einer nicht deutschen 1. Staatsangehörigkeit im Sozialraum 6 sind Menschen mit syrischer, rumänischer, polnischer und türkischer 1. Staatsbürgerschaft am häufigsten vertreten. Mit rund 19 % besitzen überdurchschnittlich viele Personen die syrische 1. Staatsangehörigkeit (Median: 15 %). Auch Einwohner:innen mit polnischer und rumänischer 1. Staatsangehörigkeit sind im Vergleich zum städtischen Durchschnitt gering häufiger vertreten, wohingegen der Anteil von Menschen mit türkischer 1. Staatsangehörigkeit geringer ausfällt.

Im Vergleich zur Sozialraumanalyse aus dem Jahr 2015 fällt auf, dass sich der Anteil von Menschen mit polnischer 1. Staatsangehörigkeit von 26 % auf 14 % fast und der Anteil von Personen mit türkischer 1. Staatsangehörigkeit von 8% auf 3 % mehr als halbiert hat. Zum Zeitpunkt der letzten Sozialraumanalyse war der Anteil der Bevölkerung mit syrischer 1. Staatsangehörigkeit in Buxtehude noch so gering, dass die syrische Nationalität nicht in der Verteilung der vier häufigsten Nationalitäten genannt wurde. Der Anteil der Menschen mit einer russischen 1. Staatsangehörigkeit ist im gesamten Stadtgebiet seit 2015 so stark gesunken, dass er nicht mehr bei den vier häufigsten Nationalitäten berücksichtigt wird.

**Abbildung 189:** SR 6 - Nationalitäten unter den Einwohner:innen mit ausländischer 1. Staatsangehörigkeit

Datenquelle: Einwohnermelderegister der Hansestadt Buxtehude, Berechnungen: GEBIT und T. Mischewski

**Abbildung 190:** Verteilung der vier häufigsten Nationalitäten unter den Einwohner:innen mit ausländischer 1. Staatsangehörigkeit im Sozialraum 6

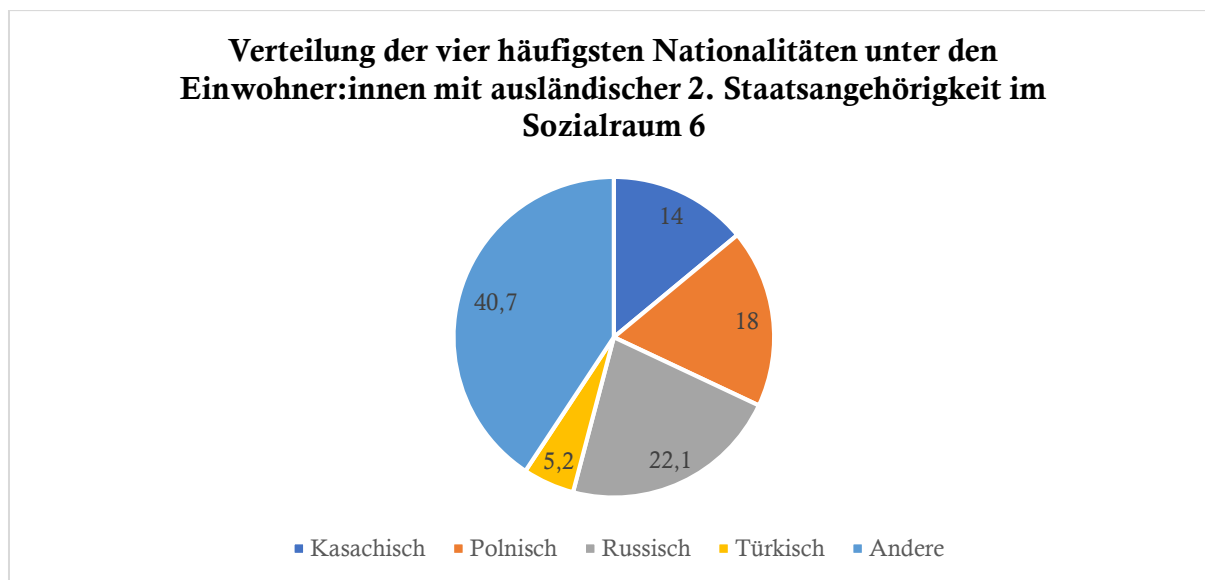
Datenquelle: Einwohnermelderegister der Hansestadt Buxtehude, Berechnungen: GEBIT und T. Mischewski<sup>50</sup>

Bezüglich der Einwohner:innen mit einer ausländischen 2. Staatsangehörigkeit fällt auf, dass in ihm im Vergleich zu anderen Sozialräumen überdurchschnittlich viele Menschen mit russischer, kasachischer und polnischer 2. Staatsangehörigkeit leben. Bewohner:innen

<sup>50</sup> Die 100%-Basis, auf die sich die abgebildeten Prozentangaben beziehen, bilden jeweils die Einwohner mit nicht deutscher 1. Staatsangehörigkeit im Sozialraum.

mit türkischer 2. Staatsangehörigkeit sind dagegen durchschnittlich oft vertreten. Im Vergleich zur letzten Sozialraumanalyse (vgl. GEBIT, 2015, S. 27) kann ein Anstieg um 4 % von Menschen mit russischer 2. Staatsangehörigkeit und ein Rückgang um 2 % von Personen mit polnischer 2. Staatsangehörigkeit festgestellt werden.

**Abbildung 191:** Verteilung der vier häufigsten Nationalitäten unter den Einwohner:innen mit ausländischer 2. Staatsangehörigkeit im Sozialraum 6



Datenquelle: Einwohnermelderegister der Hansestadt Buxtehude, Berechnungen: GEBIT und T. Mischewski<sup>51</sup>

### 14.1.5 Zusammenfassung des demografischen Aufbaus

**Tabelle 32:** Demografischer Aufbau SR 6

<b>Einwohner:innen insgesamt</b>	<b>4.630</b>
<b>0- bis unter 3-Jährige</b>	<b>154</b>
(in % aller Einwohner:innen im Sozialraum)	(2,09)
(in % aller Einwohner:innen im Sozialraum im Alter von 0- unter 21 Jahren)	(16,08)
(in % aller Einwohner: innen in Buxtehude im Alter von 0- unter 3 Jahren)	(14,22)
<b>3- bis unter 6-Jährige</b>	<b>144</b>
(in % aller Einwohner:innen im Sozialraum)	(1,95)

<sup>51</sup> Die 100%-Basis, auf die sich die abgebildeten Prozentangaben beziehen, bilden jeweils die Einwohner mit nicht deutscher 2. Staatsangehörigkeit im Sozialraum.

(in % aller Einwohner:innen im Sozialraum im Alter von 0- unter 21 Jahren)	(15,03)
(in % aller Einwohner:innen in Buxtehude im Alter von 3- unter 6 Jahren)	(13,06)
<b>6- bis unter 14-Jährige</b>	<b>327</b>
(in % aller Einwohner:innen im Sozialraum)	(4,43)
(in % aller Einwohner:innen im Sozialraum im Alter von 0- unter 21 Jahren)	(34,13)
(in % aller Einwohner: innen in Buxtehude im Alter von 6- unter 14 Jahren)	(11,49)
<b>14- unter 18-Jährige</b>	<b>181</b>
(in % aller Einwohner:innen im Sozialraum)	(2,45)
(in % aller Einwohner:innen im Sozialraum im Alter von 0- unter 21 Jahren)	(18,89)
(in % aller Einwohner: innen in Buxtehude im Alter von 14- unter 18 Jahren)	(11,83)
<b>18- unter 21-Jährige</b>	<b>152</b>
(in % aller Einwohner:innen im Sozialraum)	(2,06)
(in % aller Einwohner:innen im Sozialraum im Alter von 0- unter 21 Jahren)	(15,87)
(in % aller Einwohner: innen in Buxtehude im Alter von 18- unter 21 Jahren)	(12,20)
<b>0- bis unter 21-Jährige</b>	<b>985</b>
(in % aller Einwohner:innen im Sozialraum)	(12,97)
(in % aller Einwohner:innen im Sozialraum im Alter von 0- unter 21 Jahren)	(100)
(in % aller Einwohner: innen in Buxtehude im Alter von 0- unter 21 Jahren)	(12,27)
<b>Geburtenrate 2020</b>	<b>11,4</b>
(Lebendgeborene je 1.000 Einwohner:innen)	
<b>Ledig</b>	<b>1.768</b>
(in % aller Einwohner:innen im Sozialraum)	(38,19)
<b>Verheiratet</b>	<b>2.139</b>
(in % aller Einwohner:innen im Sozialraum)	(46,20)
<b>Geschieden</b>	<b>287</b>
(in % aller Einwohner:innen im Sozialraum)	(6,20)

<b>Verwitwet</b> (in % aller Einwohner:innen im Sozialraum)	<b>314</b> (6,78)
<b>Ohne 1. deutsche Staatsangehörigkeit</b> (in % der Einwohner:innen im Sozialraum)	<b>471</b> (10,17)
<b>Ohne 2. deutsche Staatsangehörigkeit</b> (in % der Einwohner:innen im Sozialraum)	<b>168</b> (3,63)

## 14.2 Wirtschaftliche Situation

Es werden überwiegend durchschnittliche bis leicht überdurchschnittliche Anteile der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter im Sozialraum 6 erzielt. Der Anteil sozialversicherungspflichtig beschäftigter Männer an der männlichen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter ist leicht erhöht. Die Anteile von sozialversicherungspflichtigen Erwerbsfähigen an der Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 25 Jahren und an der ausländischen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter sind hingegen unterdurchschnittlich ausgeprägt.

**Tabelle 33:** Wirtschaftliche Situation SR 6

<b>Anteil sozialversicherungspflichtig Beschäftigter</b> (an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter im Sozialraum in %) <i>(städtischer Durchschnitt)</i>	(64,0) (63,3)
(an der Bevölkerung im Alter zwischen 15 bis u. 25 Jahren im Sozialraum in %) <i>(städtischer Durchschnitt)</i>	(40,7) (41,7)
<b>Anteil sozialversicherungspflichtig beschäftigter Männer</b> (an der männlichen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter im Sozialraum in %) <i>(städtischer Durchschnitt)</i>	(68,9) (67,7)
<b>Anteil sozialversicherungspflichtig beschäftigter Frauen</b> (an der weiblichen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter im Sozialraum in %)	(58,8)

<i>(städtischer Durchschnitt)</i>	<i>(58,8)</i>
<b>Anteil ausländisch sozialversicherungspflichtig Beschäftigter</b>	
(an der ausländischen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter im Sozialraum in %)	(41,6)
<i>(städtischer Durchschnitt)</i>	<i>(48,1)</i>

### 14.3 Soziale Situation

Bei der Betrachtung der sozialen Situation des Sozialraum 6 können ausschließlich unterdurchschnittliche Werte festgestellt werden. Besonders der geringe Anteil an Wohngeldempfänger:innen fällt hierbei auf.

**Tabelle 34:** Soziale Situation SR 6

<b>Anteil Empfänger:innen von Leistungen nach SGB II</b>	
(an der Bevölkerung ab 18 bis unter 65 Jahren im Sozialraum in %)	(5,0)
<i>(städtischer Durchschnitt)</i>	<i>(6,6)</i>
<b>Anteil arbeitsloser Menschen im Sozialraum (Arbeitslosenquote)</b>	
(an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter im Sozialraum in %)	(4,1)
<i>(städtischer Durchschnitt)</i>	<i>(4,5)</i>
(an der Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 25 Jahren in %)	(2,5)
<i>(städtischer Durchschnitt*)</i>	<i>(3,6)</i>
<b>Anteil männliche Arbeitslose</b>	
(an der männlichen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter im Sozialraum in %)	(4,0)
<i>(städtischer Durchschnitt)</i>	<i>(5,8)</i>
<b>Anteil weibliche Arbeitslose</b>	
(an der weiblichen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter im Sozialraum in %)	(4,3)
<i>(städtischer Durchschnitt)</i>	<i>(4,3)</i>
<b>Anteil Wohngeldempfänger:innen</b>	

(an der Bevölkerung im Sozialraum in %)	(4,9)
<i>(städtischer Durchschnitt)</i>	<i>(11,1)</i>
<b>Anzahl der Personen je Wohngeldbezug</b>	
(durchschnittliche Anzahl im Sozialraum)	(1,0)
<i>(städtischer Durchschnitt)</i>	<i>(1,6)</i>

Hinweis<sup>52</sup>

#### 14.4 Hilfen zur Erziehung

Im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe zeichnet sich der Sozialraum 6 überwiegend durch unterdurchschnittliche Werte aus. So wurden weder ambulante Hilfen zur Erziehung, noch stationäre Eingliederungshilfen nach § 35a SGB VIII oder eine Form der Hilfen für junge Volljährige im Jahr 2020 gewährt. Lediglich stationäre Hilfen zur Erziehung wurden unterdurchschnittlich und ambulante Eingliederungshilfen leicht überdurchschnittlich häufig in Anspruch genommen.

**Tabelle 35:** Hilfen zur Erziehung SR 6

<b>Anzahl ambulanter Hilfen zur Erziehung</b>	
(pro 1.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren im Sozialraum)	(0,0)
<i>(städtischer Durchschnitt)</i>	<i>(14,5)</i>
<b>Anzahl stationärer Hilfen zur Erziehung</b>	
(pro 1.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren im Sozialraum)	(5,0)
<i>(städtischer Durchschnitt)</i>	<i>(9,0)</i>
<b>Anzahl ambulante Eingliederungshilfen nach § 35a</b>	
(pro 1.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren im Sozialraum)	(6,2)
<i>(städtischer Durchschnitt)</i>	<i>(5,3)</i>
<b>Anzahl stationärer Eingliederungshilfen nach § 35a</b>	
(pro 1.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren im Sozialraum)	(0,0)

<sup>52</sup> Durchschnitt aller Sozialräume, die einen Wert ausgewiesen haben. Einige Sozialräume haben aufgrund zu geringer Anteile keine Wertzuordnung

<i>(städtischer Durchschnitt)</i>	<i>(1,4)</i>
<b>Anzahl ambulante Hilfen für junge Volljährige</b> (pro 1.000 Einwohner:innen im Alter von 18 bis unter 21 Jahren)	(0,0)
<i>(städtischer Durchschnitt)</i>	<i>(5,6)</i>
<b>Anzahl stationäre Hilfen für junge Volljährige</b> (pro 1.000 Einwohner:innen im Alter von 18 bis unter 21 Jahren)	(0,0)
<i>(städtischer Durchschnitt)</i>	<i>(10,4)</i>

## 14.5 Kinderschutz

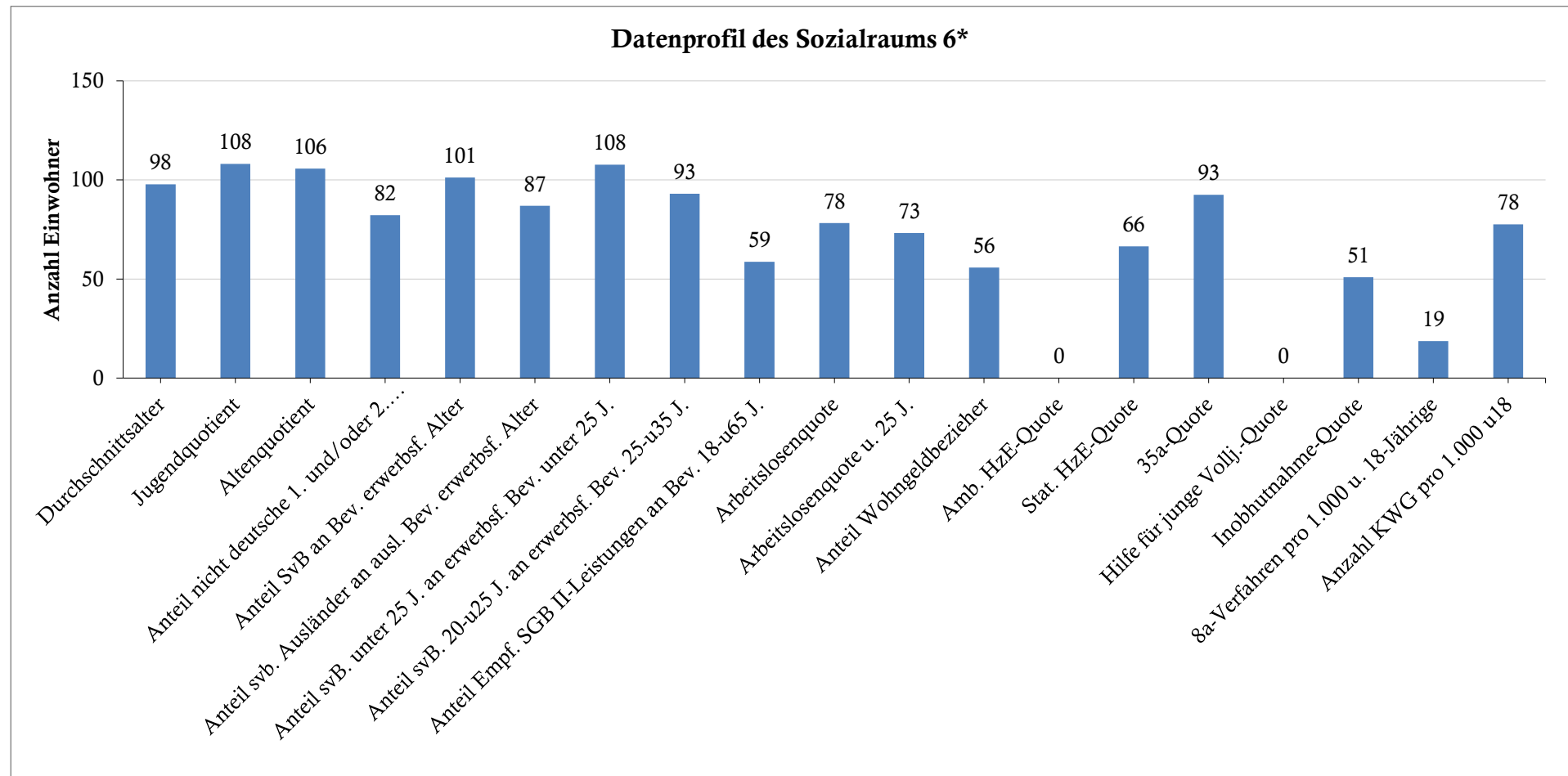
Im Sozialraum 6 wurden vergleichsweise sehr wenige Verfahren zur Gefährdungseinschätzung nach § 8a SGB VIII eingeleitet oder Kindeswohlgefährdungen festgestellt. Auch wurden unterdurchschnittlich häufig Minderjährige in Obhut genommen.

**Tabelle 36:** Kinderschutz SR 6

<b>Anzahl Verfahren zur Gefährdungseinschätzung nach § 8a</b> (pro 1.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren im Sozialraum)	(2,5)
<i>(städtischer Durchschnitt)</i>	<i>(13,3)</i>
<b>Anzahl Kindeswohlgefährdungen nach § 8a</b> (pro 1.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren im Sozialraum)	(2,5)
<i>(städtischer Durchschnitt)</i>	<i>(3,2)</i>
<b>Anzahl Inobhutnahmen</b> (pro 1.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren im Sozialraum)	(1,2)
<i>(städtischer Durchschnitt)</i>	<i>(2,6)</i>

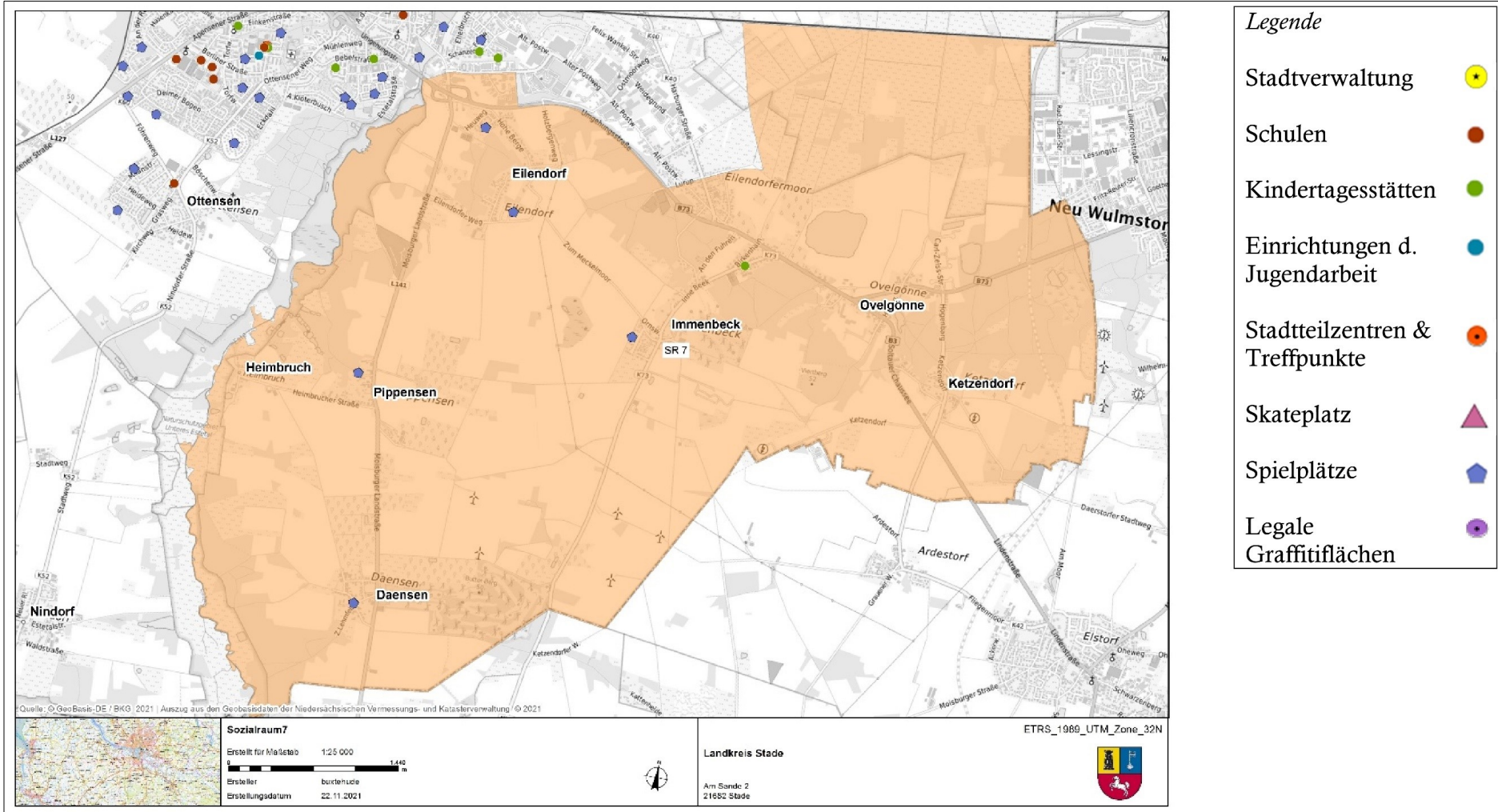
## 14.6 Datenprofil<sup>53</sup>

Abbildung 192: Datenprofil des Sozialraums 6



<sup>53</sup> Hansestadt Buxtehude = 100; standardisierte Werte gerundet. Standardisierungsformel: SR-Wert\*100/ Buxtehude-Wert

# 15 Sozialraum 7: Daensen, Pippensen, Eilendorf, Immenbeck, Ovelgönne, Ketzendorf



Der Sozialraum 7 umfasst die Ortschaften Daensen, inkl. der Siedlung Pippensen, Eilendorf, Immenbeck und Ovelgönne/Ketzendorf.

Da es im Sozialraum 7 keine Grund- oder weiterführenden Schulen gibt, müssen Schüler:innen Schulen in anderen Sozialräumen besuchen. So besuchen die Grundschüler:innen die Grundschule Altkloster im angrenzenden Sozialraum 3.

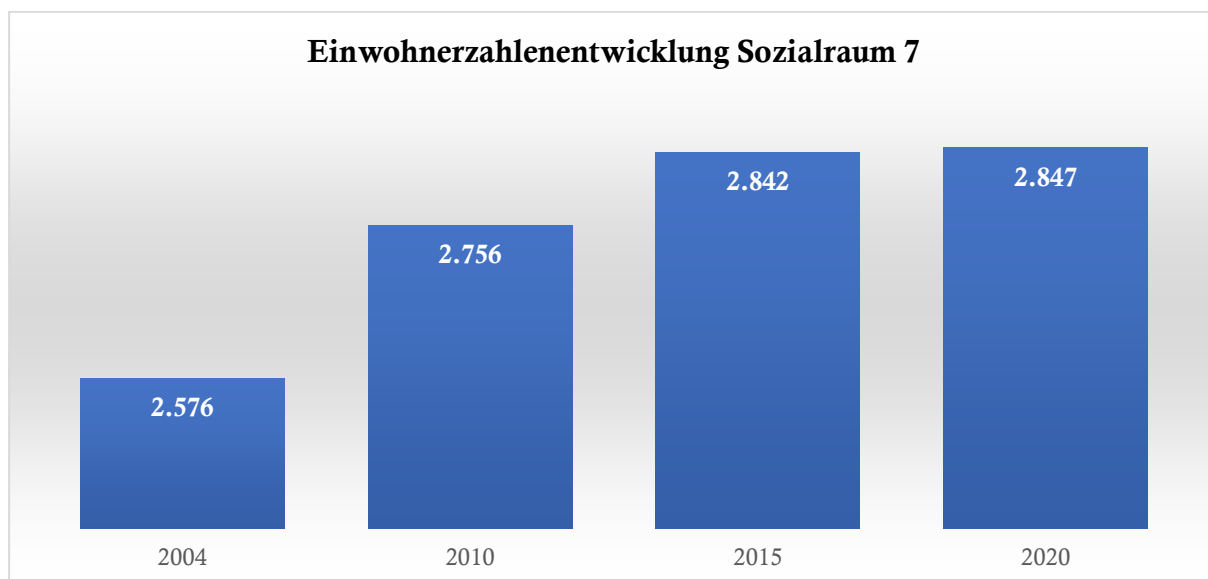
Darüber hinaus existiert mit der AWO KiTa Inne Beek nur eine Kindertagesstätte, sodass auch hier häufig auf Angebote in anderen Sozialräumen zurückgegriffen werden muss. Insgesamt sind sieben Flächen für Spielplätze vorgesehen: Zum Vorwerk, Daensen/ Zum Baaksberg, Immenbeck/ Dwierweg, Pippensen/ Spielstraße und Ketzendorf/ Ovelgönner Mühle.

## **15.1 Demografischer Aufbau**

„Der demografische Aufbau der Wohnbevölkerung kann anhand mehrerer Kennzahlen beschrieben werden. Hierzu zählen der Altersaufbau der Bevölkerung, der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung sowie der Anteil der Familien- und Einpersonenhaushalte“ (GEBIT, 2015, S. 11). Da keine Daten zum letzteren Wert auf sozialräumlicher Ebene vorliegen, wird hierauf lediglich bei der gesamtstädtischen Betrachtung eingegangen (vgl. Kapitel 2.1.3). Die Grundlage für die Ausführungen zum demografischen Aufbau der Wohnbevölkerung in den Sozialräumen der Hansestadt Buxtehude basieren auf Daten des Einwohnermeldeamtes zum Stichtag 31.12.2020.

### **15.1.1 Einwohnerzahlen**

Trotz seiner großen Fläche leben im Sozialraum 7 lediglich 2.847 Menschen. Die Bevölkerungszahl hat zwischen dem Jahr 2004 und 2015 um rund 11 % zugenommen. Seither ist die Anzahl der Bewohner:innen überwiegend stabil.

**Abbildung 193:** Einwohnerzahlenentwicklung Sozialraum 7

Datenquellen:

2004 - Stichtag 31.12.2003: Einwohnermelderegister Buxtehude, Berechnungen Lukas

2010 - Stichtag 31.12.2009: Einwohnermelderegister Buxtehude, Berechnungen Lukas

2015- Stichtag 26.03.2015: Einwohnermelderegister Buxtehude, Berechnungen: GEBIT

2020-Stichtag 31.12.2020: Einwohnermelderegister Buxtehude, Berechnungen: GEBIT

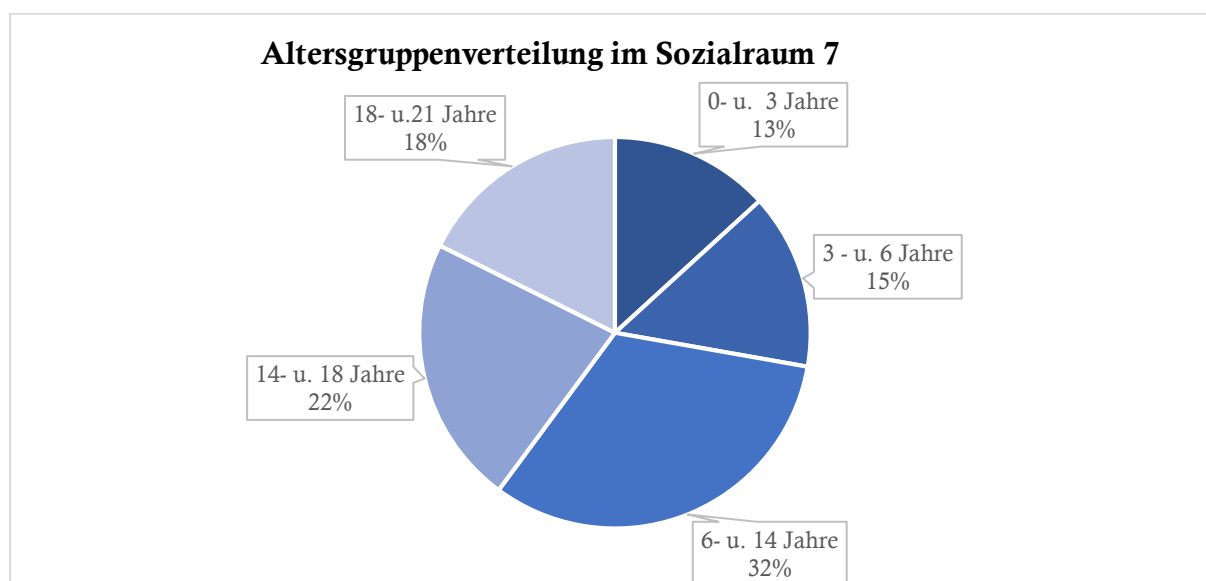
### 15.1.2 Altersstruktur

#### Durchschnittsalter

Das Durchschnittsalter liegt im Sozialraum 7 bei 43,8 Jahren und spiegelt somit genau den städtischen Altersdurchschnitt wieder.

#### Altersgruppenverteilung

Knapp 32 % aller Einwohner:innen im Alter von 0 bis unter 21 Jahren sind zwischen 6 und 14 Jahren alt. Dies ist im Vergleich zum städtischen Durchschnitt leicht unterdurchschnittlich (Median: 37 %). Die 14- bis unter 18-Jährigen sind mit 22 % hingegen leicht überdurchschnittlich häufig vertreten (Median 20 %).

**Abbildung 194:** Altersgruppenverteilung im Sozialraum 7

Datenquelle: Einwohnermelderegister der Hansestadt Buxtehude, Berechnungen: GEBIT und T. Mischewski<sup>54</sup>

### Geburtenrate

Die Geburtenrate im Sozialraum 7 beträgt 8,4 und liegt somit ganz leicht über den städtischen Durchschnitt von 8,2. Im Vergleich zum Jahr 2015 hat sie sich nicht verändert. Im Jahr 2009 betrug sie 8,1 und im Jahr 2003 noch 11,6.

### Jugend- und Altenquotient

„Die Altersstruktur lässt sich zudem beschreiben, indem die Jugend- und Altenquotienten des jeweiligen Sozialraums ausgewiesen werden. Im Jugendquotienten wird die jüngere Bevölkerung auf die Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter bezogen. Es wird die Zahl der Kinder und Jugendlichen unter 20 Jahren je 100 Personen zwischen 20 und unter 60 Jahren ausgewiesen. Nach demselben Verfahren wird bei dem Altenquotienten der Anteil der älteren Bevölkerung (mindestens 60 Jahre) auf die Bevölkerung im mittleren Alter zwischen 20 und unter 60 Jahren bezogen. Zwar werden die tatsächlichen Erwerbsverhältnisse hier nicht berücksichtigt, die Kennzahlen geben jedoch die rein rechnerische ‚Belastung‘ der mittleren Generationen wieder, die sowohl Jüngere als auch Ältere zu ‚versorgen‘ hat“ (GEBIT, 2015, S. 20).

Der Jugendquotient im Sozialraum 7 liegt mit rund 38,9 Punkten leicht über dem städtischen Durchschnitt von 37,6. Der Altenquotient (51,2) hingegen ist leicht unterdurch-

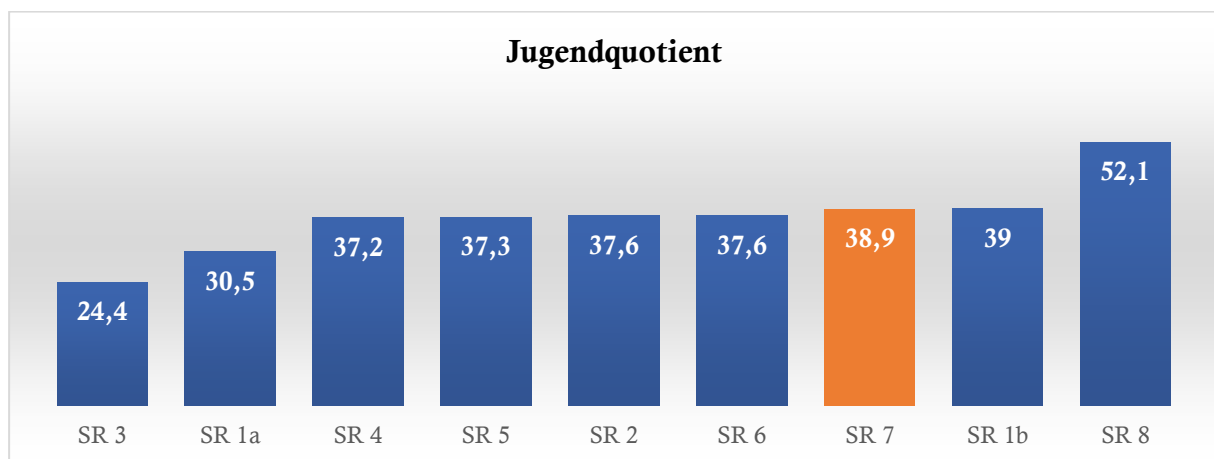
<sup>54</sup> In Bezug auf die Gesamteinwohnerzahl im Sozialraum in der Altersspanne von 0 bis unter 21 Jahren.

schnittlich (Median: 53,1). Im Vergleich zur letzten Sozialraumanalyse ist der Jugendquotient fast gleich geblieben und der Altenquotient um 5,4 Punkte gestiegen (vgl. GEBIT, 2015, S. 21).

### Gesamtlast

Addiert man Jugend- und Altenquotienten und berechnet die „Gesamtlast“, die von den mittleren Generationen zu tragen ist, zeigt sich somit, dass im Sozialraum 7 eine für Buxtehude durchschnittliche Gesamtlast auf die mittlere Generation fällt (Sozialraum 6: 90,1; Median: 90,1).

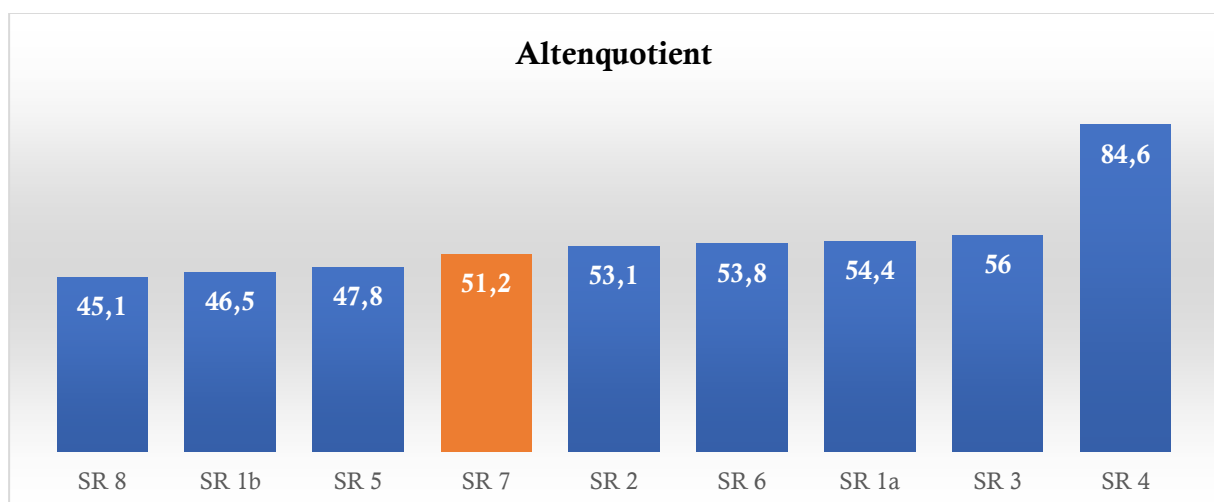
**Abbildung 195:** Jugendquotient



Anzahl pro 100 Erwerbsfähige

Datenquelle: Einwohnermelderegister der Hansestadt Buxtehude, Berechnungen: GEBIT

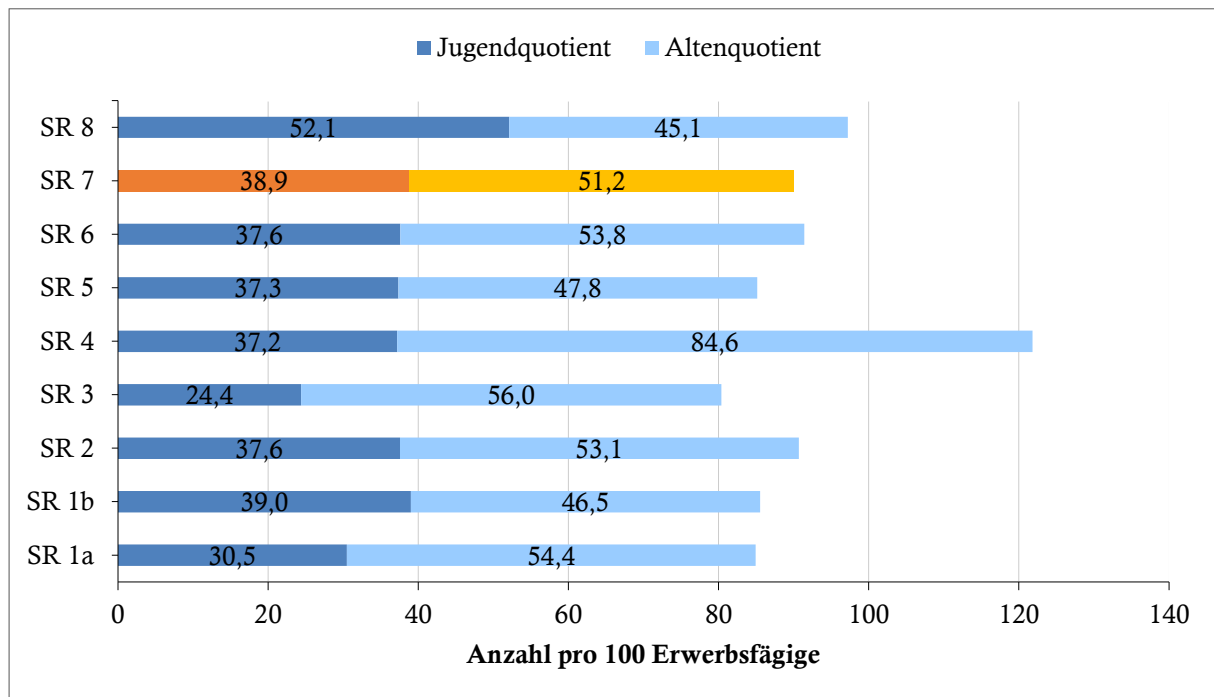
**Abbildung 196:** Altenquotient



Anzahl pro 100 Erwerbsfähige

Datenquelle: Einwohnermelderegister der Hansestadt Buxtehude, Berechnungen: GEBIT

**Abbildung 197:** Gesamtlast SR 7

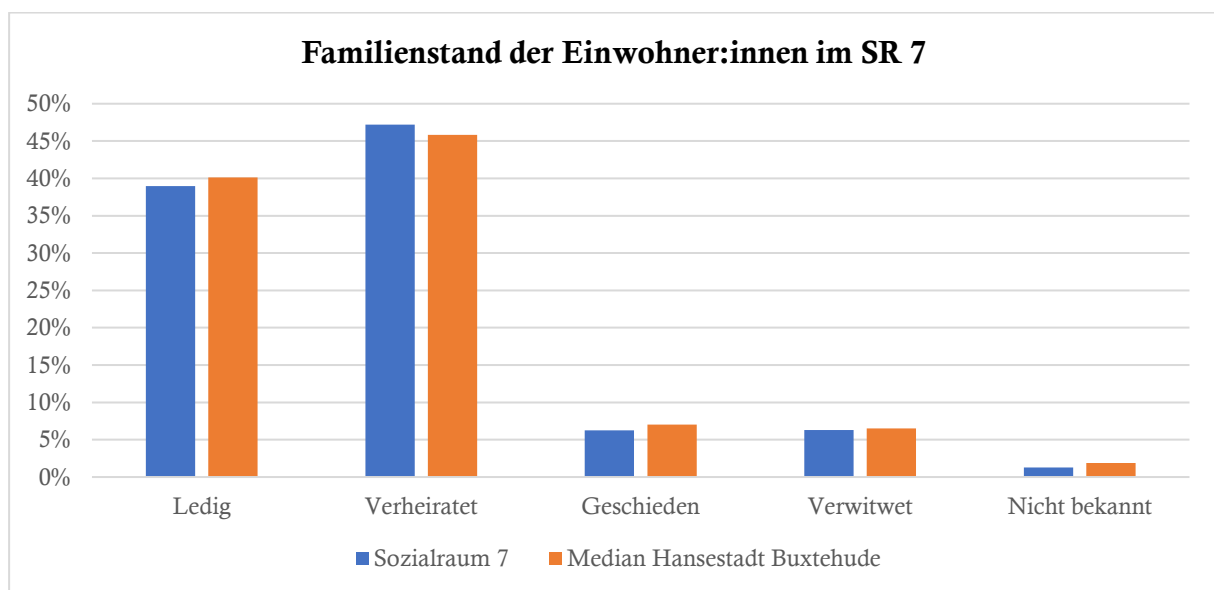


Quelle: Einwohnermelderegister, Berechnungen: GEBIT

### 15.1.3 Familienstand

Im Sozialraum 7 leben mehr verheiratete (47 %) als ledige Personen (39 %). Im gesamtstädtischen Vergleich liegt der Anteil Verheirateter also minimal über und der der Ledigen unter dem Durchschnitt.

**Abbildung 198:** Familienstand der Einwohner:innen im SR 7



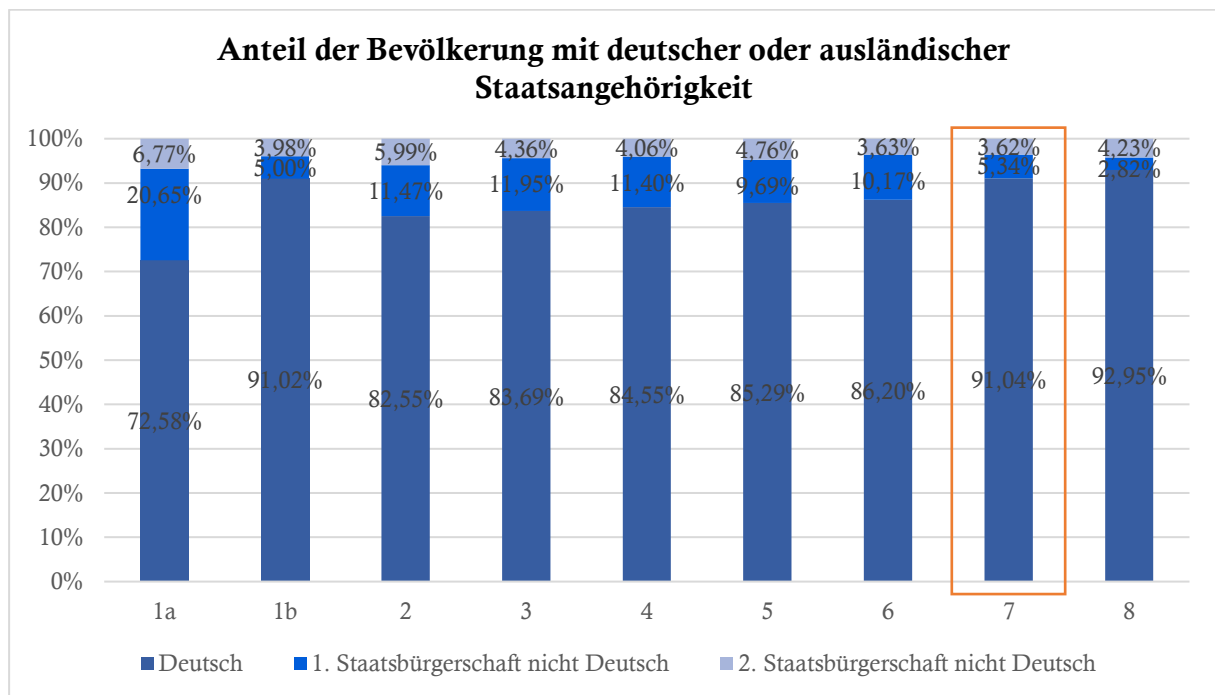
Datenquelle: Einwohnermelderegister der Hansestadt Buxtehude, Berechnungen: GEBIT und T. Mischewski

### 15.1.4 Staatsangehörigkeit und Nationalitäten

und damit nur zwischen Deutschen und Ausländern unterschieden werden kann, lässt sich mit den Daten des Einwohnermelderegisters auch untersuchen, wie hoch der Anteil der Bevölkerung in der Hansestadt Buxtehude ist, der eine zweite nicht deutsche Staatsangehörigkeit besitzt. Auch wenn damit nicht alle Personen mit Migrationshintergrund erfasst werden, bietet dies doch zumindest einen Anhaltspunkt dafür, wie groß diese Bevölkerungsgruppe in der Hansestadt ist (GEBIT, 2015, S. 22).

Der Anteil von Personen mit 1. Deutscher Staatsangehörigkeit liegt im Sozialraum 7 bei 91 % und liegt somit weit über dem städtischen Durchschnitt (Median: 85 %). Im Vergleich zur letzten Sozialraumanalyse ist der Wert jedoch um rund 2 % gesunken (vgl. GEBIT, 2015, S. 23). Die Anteile der Bewohner:innen mit 1. Und 2. nicht deutscher Staatsbürgerschaft sind seither jeweils um rund 1 % gestiegen. Es haben somit circa rund 8 % aller Einwohner:innen einen Migrationshintergrund.

**Abbildung 199:** Anteil der Bevölkerung mit deutscher oder ausländischer Staatsangehörigkeit

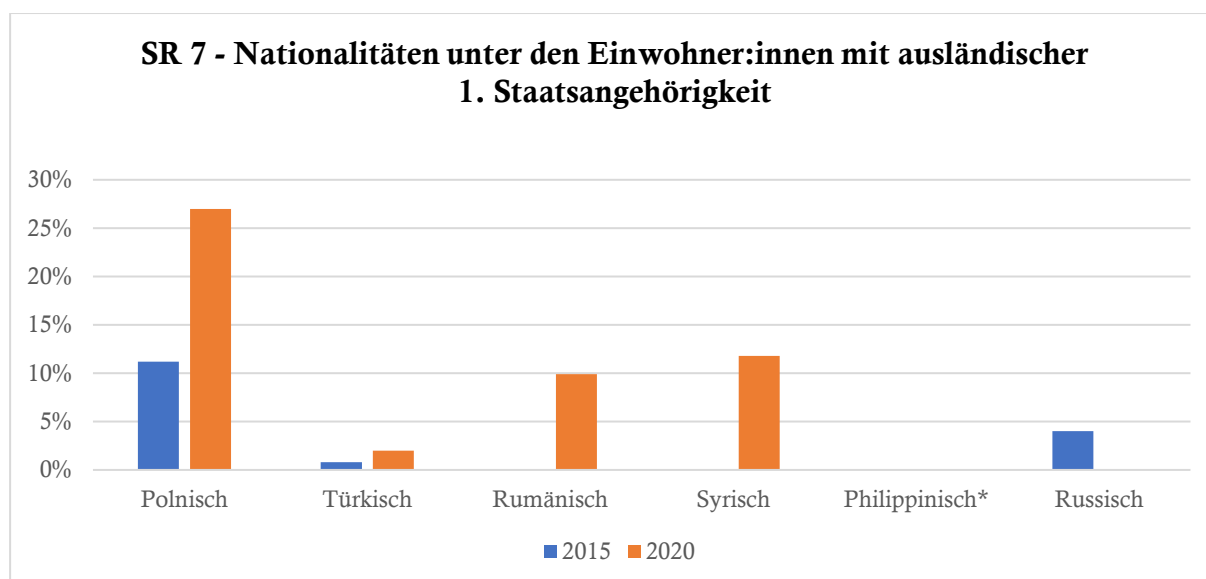


Datenquelle: Einwohnermelderegister der Hansestadt Buxtehude, Berechnungen: GEBIT

Von allen Einwohner:innen mit einer nicht deutschen 1. Staatsangehörigkeit im Sozialraum 7 sind Menschen mit syrischer, rumänischer, polnischer und türkischer 1. Staatsbürgerschaft am häufigsten vertreten. Mit insgesamt 27 % leben im Vergleich zu anderen Sozialräumen mit Abstand die meisten Menschen mit polnischer 1. Staatsangehörigkeit im

Sozialraum 7 (Median: 15 %). Im Vergleich zur Sozialraumanalyse aus dem Jahr 2015 fällt auf, dass sich dieser Wert mehr als verdoppelt hat. Auch der Anteil von Personen mit rumänischer 1. Staatsangehörigkeit liegt mit rund 10 % über dem städtischen Durchschnittswert von knapp 5 %. Bewohner:innen mit syrischer und türkischer 1. Staatsangehörigkeit sind hingegen vergleichsweise geringer vertreten. Zum Zeitpunkt der letzten Sozialraumanalyse war der Anteil der Bevölkerung mit syrischer und rumänischer 1. Staatsangehörigkeit in Buxtehude noch so gering, dass sie nicht in der Verteilung der vier häufigsten Nationalitäten genannt wurden. Der Anteil der Menschen mit einer russischen 1. Staatsangehörigkeit ist hingegen im gesamten Stadtgebiet seit 2015 so stark gesunken, dass er nicht mehr bei den vier häufigsten Nationalitäten berücksichtigt wird.

**Abbildung 200:** SR 7 - Nationalitäten unter den Einwohner:innen mit ausländischer 1. Staatsangehörigkeit



Datenquelle: Einwohnermelderegister der Hansestadt Buxtehude, Berechnungen: GEBIT und T. Mischewski

**Abbildung 201:** Verteilung der vier häufigsten Nationalitäten unter den Einwohner:innen mit ausländischer 1. Staatsangehörigkeit im Sozialraum 7

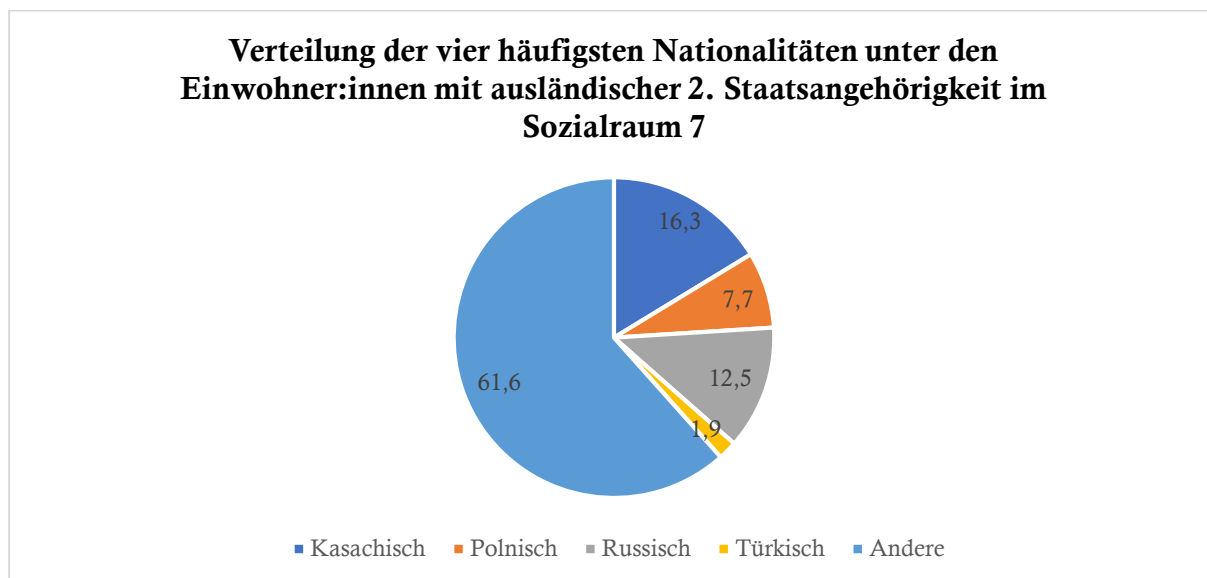


Datenquelle: Einwohnermelderegister der Hansestadt Buxtehude, Berechnungen: GEBIT und T. Mischewski<sup>55</sup>

Bezüglich der Einwohner:innen mit einer ausländischen 2. Staatsangehörigkeit fällt auf, dass in ihm mit rund 16 % im Vergleich zu anderen Sozialräumen überdurchschnittlich viele Menschen mit kasachischer 2. Staatsangehörigkeit leben (Median: 6 %). Bewohner:innen mit polnischer, russischer, türkischer 2. Staatsangehörigkeit sind dagegen durchschnittlich oft vertreten. Im Vergleich zur letzten Sozialraumanalyse (vgl. GEBIT, 2015, S. 27) kann ein Anstieg um 8 % von Menschen mit russischer 2. Staatsangehörigkeit festgestellt werden.

<sup>55</sup> Die 100%-Basis, auf die sich die abgebildeten Prozentangaben beziehen, bilden jeweils die Einwohner mit nicht deutscher 1. Staatsangehörigkeit im Sozialraum.

**Abbildung 202:** Verteilung der vier häufigsten Nationalitäten unter den Einwohner:innen mit ausländischer 2. Staatsangehörigkeit im Sozialraum 7



Datenquelle: Einwohnermelderegister der Hansestadt Buxtehude, Berechnungen: GEBIT und T. Mischewski<sup>56</sup>

### 15.1.5 Zusammenfassung des demografischen Aufbaus

**Tabelle 37:** Demografischer Aufbau SR 7

<b>Einwohner:innen insgesamt</b>	<b>2.847</b>
<b>0- bis unter 3-Jährige</b>	<b>81</b>
(in % aller Einwohner:innen im Sozialraum)	(1,10)
(in % aller Einwohner:innen im Sozialraum im Alter von 0- unter 21 Jahren)	(13,24)
(in % aller Einwohner: innen in Buxtehude im Alter von 0- unter 3 Jahren)	(7,48)
<b>3- bis unter 6-Jährige</b>	<b>89</b>
(in % aller Einwohner:innen im Sozialraum)	(1,21)
(in % aller Einwohner:innen im Sozialraum im Alter von 0- unter 21 Jahren)	(14,54)
(in % aller Einwohner:innen in Buxtehude im Alter von 3- unter 6 Jahren)	(8,07)
<b>6- bis unter 14-Jährige</b>	<b>198</b>
(in % aller Einwohner:innen im Sozialraum)	(2,68)

<sup>56</sup> Die 100%-Basis, auf die sich die abgebildeten Prozentangaben beziehen, bilden jeweils die Einwohner mit nicht deutscher 2. Staatsangehörigkeit im Sozialraum.

(in % aller Einwohner:innen im Sozialraum im Alter von 0- unter 21 Jahren)	(32,35)
(in % aller Einwohner: innen in Buxtehude im Alter von 6- unter 14 Jahren)	(6,96)
<b>14- unter 18-Jährige</b>	<b>136</b>
(in % aller Einwohner:innen im Sozialraum)	(1,84)
(in % aller Einwohner:innen im Sozialraum im Alter von 0- unter 21 Jahren)	(22,22)
(in % aller Einwohner: innen in Buxtehude im Alter von 14- unter 18 Jahren)	(8,89)
<b>18- unter 21-Jährige</b>	<b>108</b>
(in % aller Einwohner:innen im Sozialraum)	(1,46)
(in % aller Einwohner:innen im Sozialraum im Alter von 0- unter 21 Jahren)	(17,65)
(in % aller Einwohner: innen in Buxtehude im Alter von 18- unter 21 Jahren)	(8,67)
<b>0- bis unter 21-Jährige</b>	<b>612</b>
(in % aller Einwohner:innen im Sozialraum)	(8,29)
(in % aller Einwohner:innen im Sozialraum im Alter von 0- unter 21 Jahren)	(100)
(in % aller Einwohner: innen in Buxtehude im Alter von 0- unter 21 Jahren)	(7,84)
<b>Geburtenrate 2020</b>	<b>8,4</b>
(Lebendgeborene je 1.000 Einwohner:innen)	
<b>Ledig</b>	<b>1.109</b>
(in % aller Einwohner:innen im Sozialraum)	(38,95)
<b>Verheiratet</b>	<b>1.344</b>
(in % aller Einwohner:innen im Sozialraum)	(47,21)
<b>Geschieden</b>	<b>178</b>
(in % aller Einwohner:innen im Sozialraum)	(6,25)
<b>Verwitwet</b>	<b>179</b>
(in % aller Einwohner:innen im Sozialraum)	(6,29)
<b>Ohne 1. deutsche Staatsangehörigkeit</b>	<b>152</b>
(in % der Einwohner:innen im Sozialraum)	(5,34)

<b>Ohne 2. deutsche Staatsangehörigkeit</b>	<b>103</b>
(in % der Einwohner:innen im Sozialraum)	(3,62)

## 15.2 Wirtschaftliche Situation

„Der Anteil sozialversicherungspflichtig Beschäftigter an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter liegt unterhalb des gesamtstädtischen Durchschnitts. Dies betrifft vor allem den Anteil unter den männlichen Einwohnerinnen und Einwohnern“ (GEBIT, 2015, S. 101). Besonders auffällig ist der niedrige Anteil an sozialversicherungspflichtig Beschäftigter an der Bevölkerung im Alter zwischen 15 bis unter 25 Jahren, welcher lediglich im Sozialraum 1a noch geringer ist. Aber auch der vergleichsweise hohe Anteil an ausländisch sozialversicherungspflichtig Beschäftigten an der ausländischen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter sticht besonders hervor. Dieser ist im Jahr 2020 der zweithöchste in gesamt Buxtehude.

**Tabelle 38:** Wirtschaftliche Situation SR 7

<b>Anteil sozialversicherungspflichtig Beschäftigter</b>	
(an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter im Sozialraum in %)	(61,0)
<i>(städtischer Durchschnitt)</i>	<i>(63,3)</i>
(an der Bevölkerung im Alter zwischen 15 bis u. 25 Jahren im Sozialraum in %)	(32,5)
<i>(städtischer Durchschnitt)</i>	<i>(41,7)</i>
<b>Anteil sozialversicherungspflichtig beschäftigter Männer</b>	
(an der männlichen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter im Sozialraum in %)	(63,5)
<i>(städtischer Durchschnitt)</i>	<i>(67,7)</i>
<b>Anteil sozialversicherungspflichtig beschäftigter Frauen</b>	
(an der weiblichen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter im Sozialraum in %)	(58,4)
<i>(städtischer Durchschnitt)</i>	<i>(58,8)</i>
<b>Anteil ausländisch sozialversicherungspflichtig Beschäftigter</b>	
	(66,9)

(an der ausländischen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter im Sozialraum in %) <i>(städtischer Durchschnitt)</i>	(48,1)
--	--------

### 15.3 Soziale Situation

Sowohl der Anteil von Leistungsempfänger:innen nach dem SGB II als auch die Arbeitslosenquote und der Anteil von Wohngeldempfänger:innen sind im Sozialraum 7 unterdurchschnittlich, was für eine insgesamt gute soziale Situation des Sozialraums spricht.

**Tabelle 39:** Soziale Situation SR 7

<b>Anteil Empfänger:innen von Leistungen nach SGB II</b>	
(an der Bevölkerung ab 18 bis unter 65 Jahren im Sozialraum in %) <i>(städtischer Durchschnitt)</i>	(2,8) (6,6)
<b>Anteil arbeitsloser Menschen im Sozialraum (Arbeitslosenquote)</b>	
(an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter im Sozialraum in %) <i>(städtischer Durchschnitt)</i>	(2,2) (4,5)
(an der Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 25 Jahren in %) <i>(städtischer Durchschnitt*)</i>	(< 1) (3,6)
<b>Anteil männliche Arbeitslose</b>	
(an der männlichen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter im Sozialraum in %) <i>(städtischer Durchschnitt)</i>	(2,8) (5,8)
<b>Anteil weibliche Arbeitslose</b>	
(an der weiblichen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter im Sozialraum in %) <i>(städtischer Durchschnitt)</i>	(1,7) (4,3)
<b>Anteil Wohngeldempfänger:innen</b>	
(an der Bevölkerung im Sozialraum in %) <i>(städtischer Durchschnitt)</i>	(1,6) (11,1)

<b>Anzahl der Personen je Wohngeldbezug</b>	
(durchschnittliche Anzahl im Sozialraum)	(0,6)
<i>(städtischer Durchschnitt)</i>	<i>(1,6)</i>

Hinweis<sup>57</sup>

## 15.4 Hilfen zur Erziehung

Bei der Auftrags Erfüllung der Hilfen zur Erziehung fällt auf, dass im Jahr lediglich 2 ambulante Hilfen zur Erziehung pro 1.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren im Sozialraum 7 gewährt wurden. Alle anderen hier betrachteten Leistungen wurden nicht in Anspruch genommen.

**Tabelle 40:** Hilfen zur Erziehung SR 7

<b>Anzahl ambulanter Hilfen zur Erziehung</b>	
(pro 1.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren im Sozialraum)	(2,0)
<i>(städtischer Durchschnitt)</i>	<i>(14,5)</i>
<b>Anzahl stationärer Hilfen zur Erziehung</b>	
(pro 1.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren im Sozialraum)	(0,0)
<i>(städtischer Durchschnitt)</i>	<i>(9,0)</i>
<b>Anzahl ambulante Eingliederungshilfen nach § 35a</b>	
(pro 1.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren im Sozialraum)	(0,0)
<i>(städtischer Durchschnitt)</i>	<i>(5,3)</i>
<b>Anzahl stationärer Eingliederungshilfen nach § 35a</b>	
(pro 1.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren im Sozialraum)	(0,0)
<i>(städtischer Durchschnitt)</i>	<i>(1,4)</i>
<b>Anzahl ambulante Hilfen für junge Volljährige</b>	
(pro 1.000 Einwohner:innen im Alter von 18 bis unter 21 Jahren)	(0,0)

<sup>57</sup> Durchschnitt aller Sozialräume, die einen Wert ausgewiesen haben. Einige Sozialräume haben aufgrund zu geringer Anteile keine Wertzuordnung.

<i>(städtischer Durchschnitt)</i>	<i>(5,6)</i>
<b>Anzahl stationäre Hilfen für junge Volljährige</b>	
(pro 1.000 Einwohner:innen im Alter von 18 bis unter 21 Jahren)	(0,0)
<i>(städtischer Durchschnitt)</i>	<i>(10,4)</i>

## 15.5 Kinderschutz

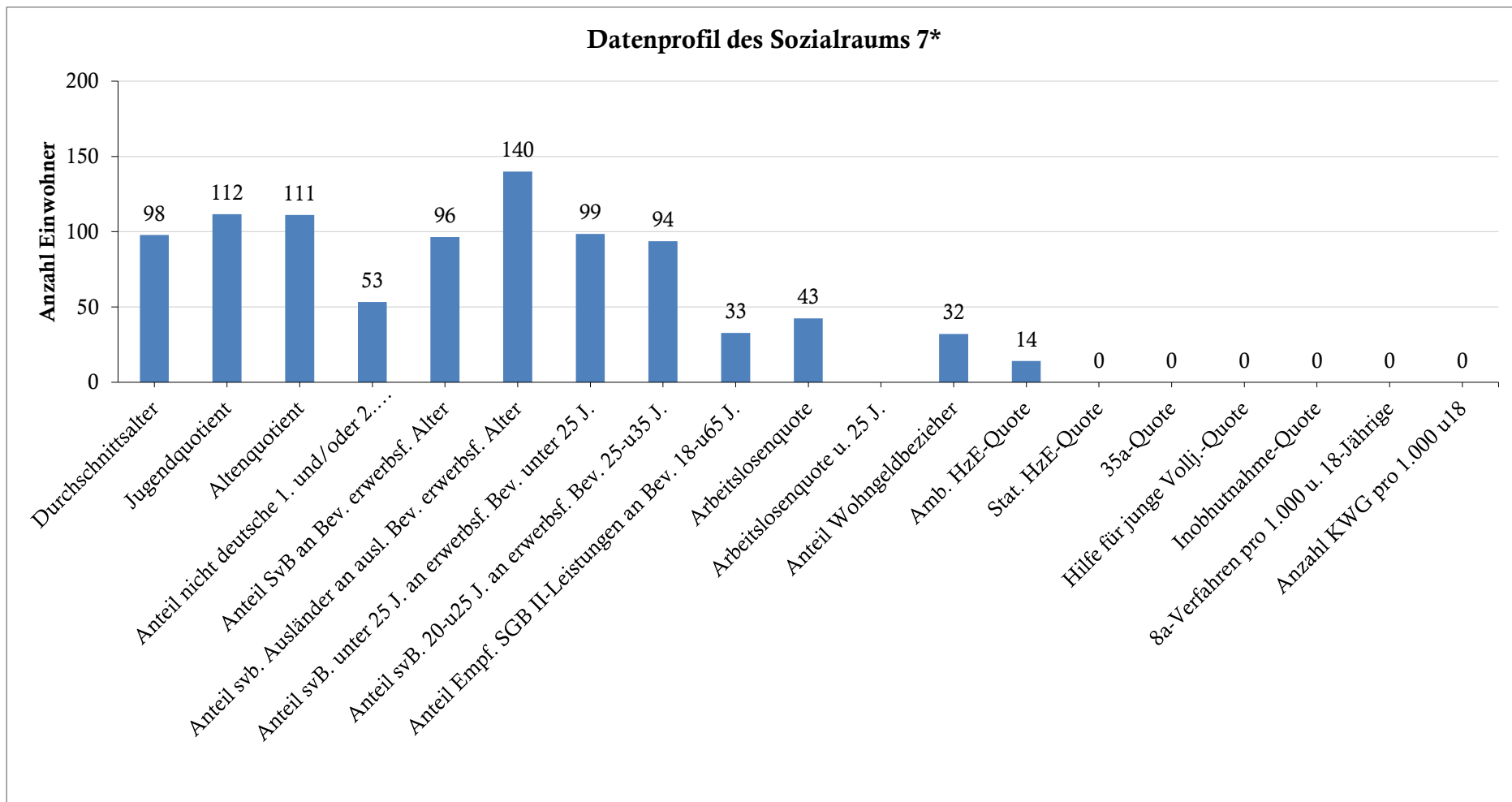
Ein ähnliches Bild wie bei den Hilfen zur Erziehung zeichnet auch der Bereich des Kinderschutzes. Der Allgemeine Soziale Dienst leitete im Jahr 2020 kein einziges Verfahren zur Gefährdungseinschätzung nach § 8a SGB VIII ein und stellte somit auch keine Kindeswohlgefährdung fest oder nahm Minderjährige in Obhut. Lediglich im Sozialraum 1b wurden im selben Erfassungszeitraum ebenfalls keine entsprechenden Maßnahmen eingeleitet oder Kindeswohlgefährdungen festgestellt.

**Tabelle 41:** Kinderschutz SR 7

<b>Anzahl Verfahren zur Gefährdungseinschätzung nach § 8a</b>	
(pro 1.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren im Sozialraum)	(0,0)
<i>(städtischer Durchschnitt)</i>	<i>(13,3)</i>
<b>Anzahl Kindeswohlgefährdungen nach § 8a</b>	
(pro 1.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren im Sozialraum)	(0,0)
<i>(städtischer Durchschnitt)</i>	<i>(3,2)</i>
<b>Anzahl Inobhutnahmen</b>	
(pro 1.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren im Sozialraum)	(0,0)
<i>(städtischer Durchschnitt)</i>	<i>(2,6)</i>

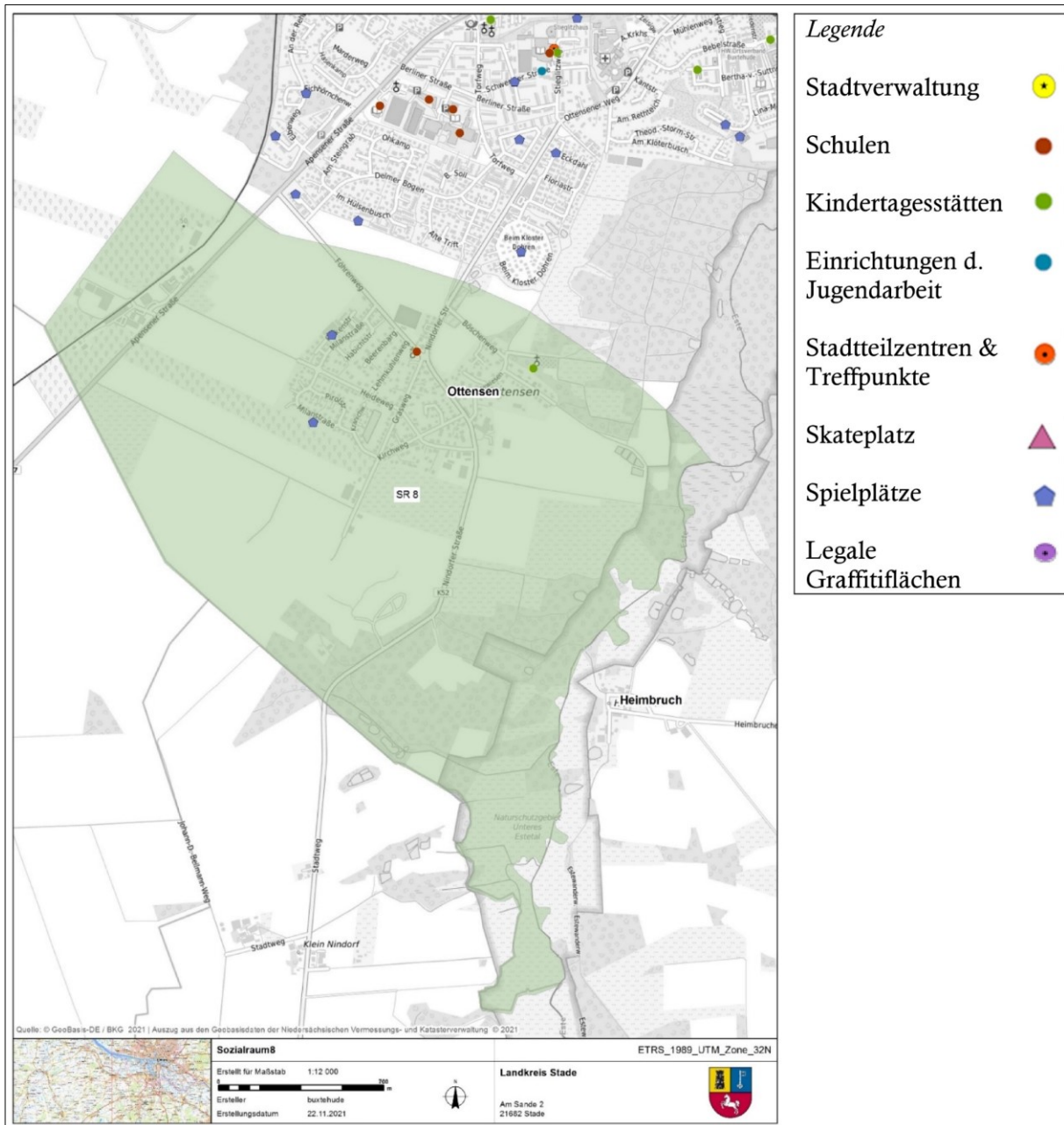
### 15.6 Datenprofil<sup>58</sup>

Abbildung 203: Datenprofil des Sozialraums 7



<sup>58</sup> Hansestadt Buxtehude = 100; standardisierte Werte gerundet. Standardisierungsformel: SR-Wert\*100/ Buxtehude-Wert

## 16 Sozialraum 8: Ottensen



Der Sozialraum 8 umfasst die Ortschaft Ottensen, welche sich südwestlich im Stadtgebiet befindet. Im Osten wird der Sozialraum durch die Este von Daensen/Pippensen (Sozialraum 7) abgegrenzt. Im Norden schließen sich die Sozialräume 4 (Süd) und 5 (Estetal) an. Kinder der ersten und zweiten Klasse aus Ottensen können die Außenstelle der Grundschule Stieglitzweg direkt in Ottensen besuchen. Ab der dritten Klasse müssen sie dann regulär die Grundschule Stieglitzweg im benachbarten Sozialraum 4 besuchen. Insgesamt gibt es zwei Kindertagesstätten (Ev. KiTa „Die wilden Hummeln“ und Waldkindergarten

Ottensen) und zwei ausgewiesene Spielplätze (Falkenstraße und Milanstraße) in dem Sozialraum.

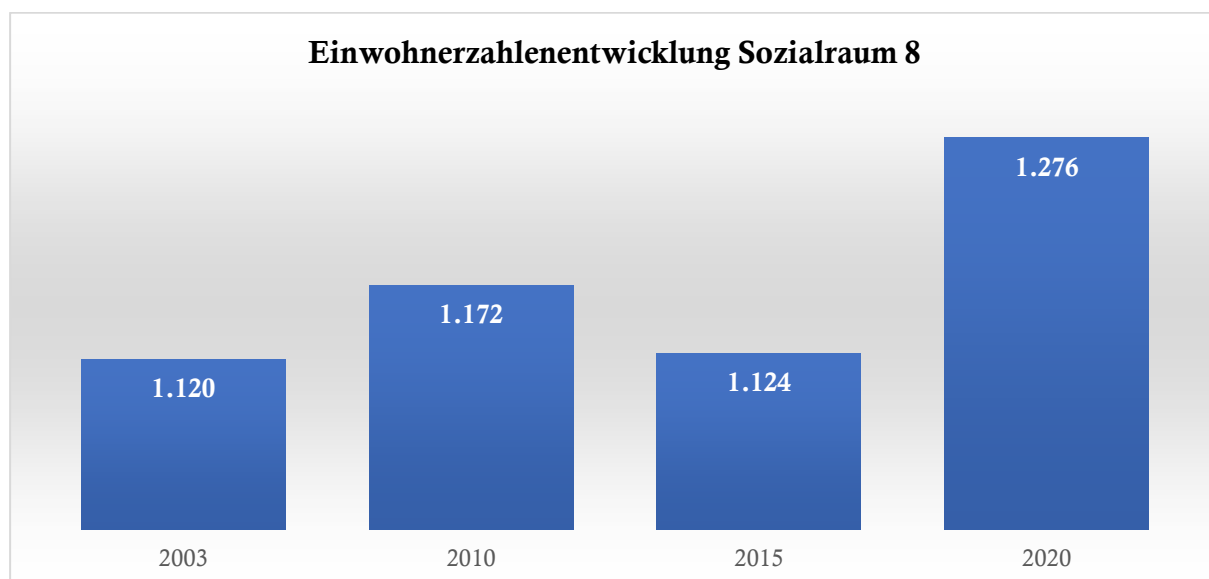
## 16.1 16.1 Demografischer Aufbau

„Der demografische Aufbau der Wohnbevölkerung kann anhand mehrerer Kennzahlen beschrieben werden. Hierzu zählen der Altersaufbau der Bevölkerung, der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung sowie der Anteil der Familien- und Einpersonenhaushalte“ (GEBIT, 2015, S. 11). Da keine Daten zum letzteren Wert auf sozialräumlicher Ebene vorliegen, wird hierauf lediglich bei der gesamtstädtischen Betrachtung eingegangen (vgl. Kapitel 2.1.3). Die Grundlage für die Ausführungen zum demografischen Aufbau der Wohnbevölkerung in den Sozialräumen der Hansestadt Buxtehude basieren auf Daten des Einwohnermeldeamtes zum Stichtag 31.12.2020.

### 16.1.1 Einwohnerzahlen

Der Sozialraum 8 verzeichnet 1.276 Einwohner:innen und ist somit der Sozialraum mit der geringsten Bevölkerungszahl. Im Vergleich zum Jahr 2004 sind die Zahlen jedoch um 14 % angestiegen. Allein in den letzten 5 Jahren sind die Einwohnerzahlen um 13,5 % gestiegen. Ottensen ist damit der prozentual am stärksten gewachsene Sozialraum der letzten 5 Jahre.

**Abbildung 204:** Einwohnerzahlenentwicklung Sozialraum 8



Datenquellen:

2004 - Stichtag 31.12.2003: Einwohnermelderegister Buxtehude, Berechnungen Lukas

2010 - Stichtag 31.12.2009: Einwohnermelderegister Buxtehude, Berechnungen Lukas

2015- Stichtag 26.03.2015: Einwohnermelderegister Buxtehude, Berechnungen: GEBIT

2020-Stichtag 31.12.2020: Einwohnermelderegister Buxtehude, Berechnungen: GEBIT

### 16.1.2 Altersstruktur

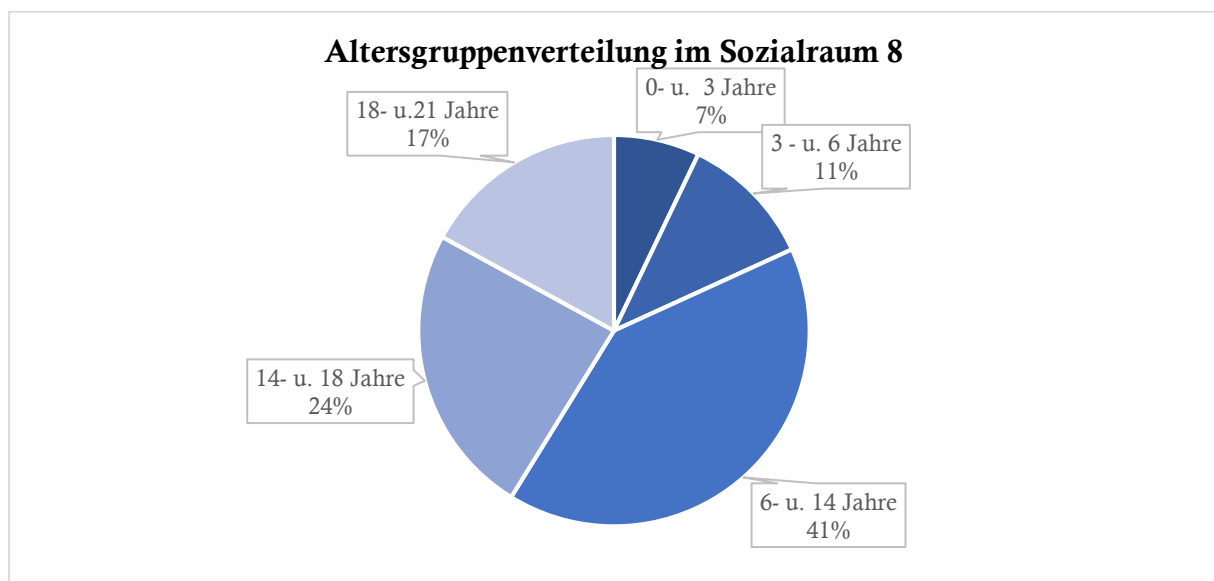
#### Durchschnittsalter

Das Durchschnittsalter liegt bei 43,7 Jahren und gibt somit ziemlich genau den städtischen Durchschnitt wieder (Median: 43,8).

#### Altersgruppenverteilung

Lediglich 19 % aller Einwohner:innen im Alter von 0 bis unter 21 Jahren sind zwischen 0 und 6 Jahre alt. Dieser Wert ist im Vergleich zu anderen Sozialräumen unterdurchschnittlich niedrig (Median: 28 %). Es gibt keinen anderen Sozialraum, in welchem diese Altersgruppe noch weniger stark vertreten wäre. Andererseits liegen die Anteile der 6- bis unter 14-Jährigen mit 41 % (Median 37 %) und die Anteile der 14- bis unter 18-Jährigen mit 24 % (Median 20 %) über den Durchschnitt.

Abbildung 205: Altersgruppenverteilung im Sozialraum 8



Datenquelle: Einwohnermelderegister der Hansestadt Buxtehude, Berechnungen: GEBIT und T. Mischewski<sup>59</sup>

#### Geburtenrate

Sozialraum 8 weist mit 7,1 Lebendgeburten je 1.000 Einwohner:innen eine vergleichsweise eher geringe Geburtenrate auf (Median: 8,2).

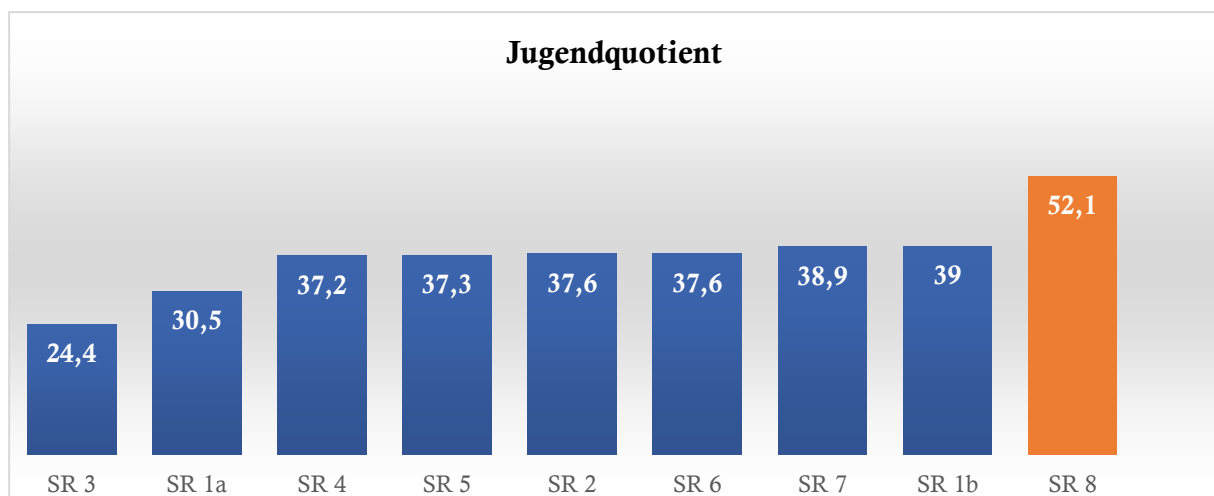
<sup>59</sup> In Bezug auf die Gesamteinwohnerzahl im Sozialraum in der Altersspanne von 0 bis unter 21 Jahren.

### Jugend- und Altenquotient

„Die Altersstruktur lässt sich zudem beschreiben, indem die Jugend- und Altenquotienten des jeweiligen Sozialraums ausgewiesen werden. Im Jugendquotienten wird die jüngere Bevölkerung auf die Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter bezogen. Es wird die Zahl der Kinder und Jugendlichen unter 20 Jahren je 100 Personen zwischen 20 und unter 60 Jahren ausgewiesen. Nach demselben Verfahren wird bei dem Altenquotienten der Anteil der älteren Bevölkerung (mindestens 60 Jahre) auf die Bevölkerung im mittleren Alter zwischen 20 und unter 60 Jahren bezogen. Zwar werden die tatsächlichen Erwerbsverhältnisse hier nicht berücksichtigt, die Kennzahlen geben jedoch die rein rechnerische ‚Belastung‘ der mittleren Generationen wieder, die sowohl Jüngere als auch Ältere zu ‚versorgen‘ hat“ (GEBIT, 2015, S. 20).

Der Sozialraum 8 fällt dadurch auf, dass er im Vergleich zu anderen Sozialräumen den höchsten Jugendquotienten und den niedrigsten Altenquotienten aufweist. Beide Werte sind im Vergleich zu letzten Sozialraumanalyse gestiegen (vgl. GEBIT, 2015, S. 21).

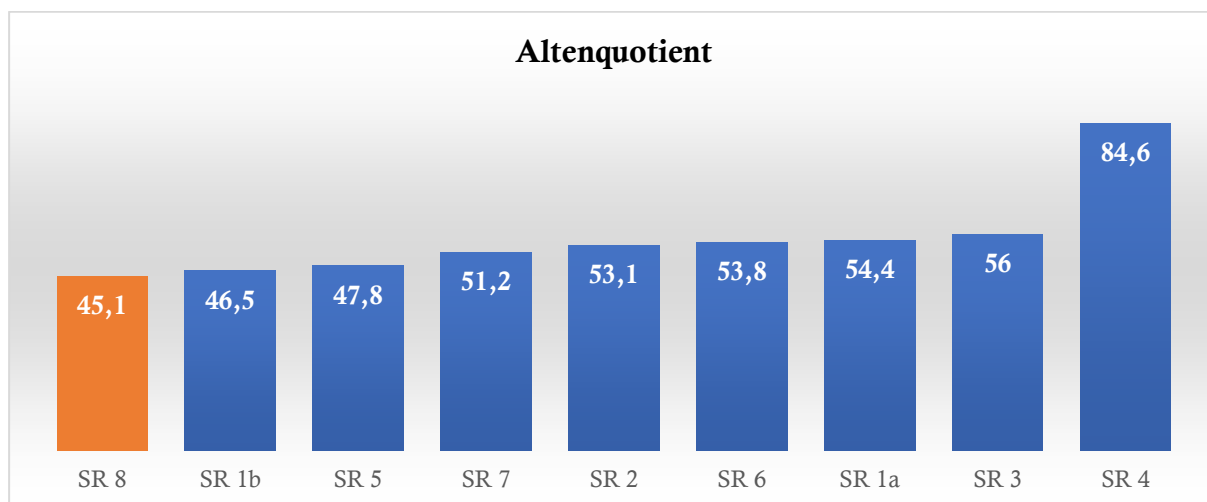
**Abbildung 206:** Jugendquotient



Anzahl pro 100 Erwerbsfähige

Datenquelle: Einwohnermelderegister der Hansestadt Buxtehude, Berechnungen: GEBIT

**Abbildung 207:** Altenquotient



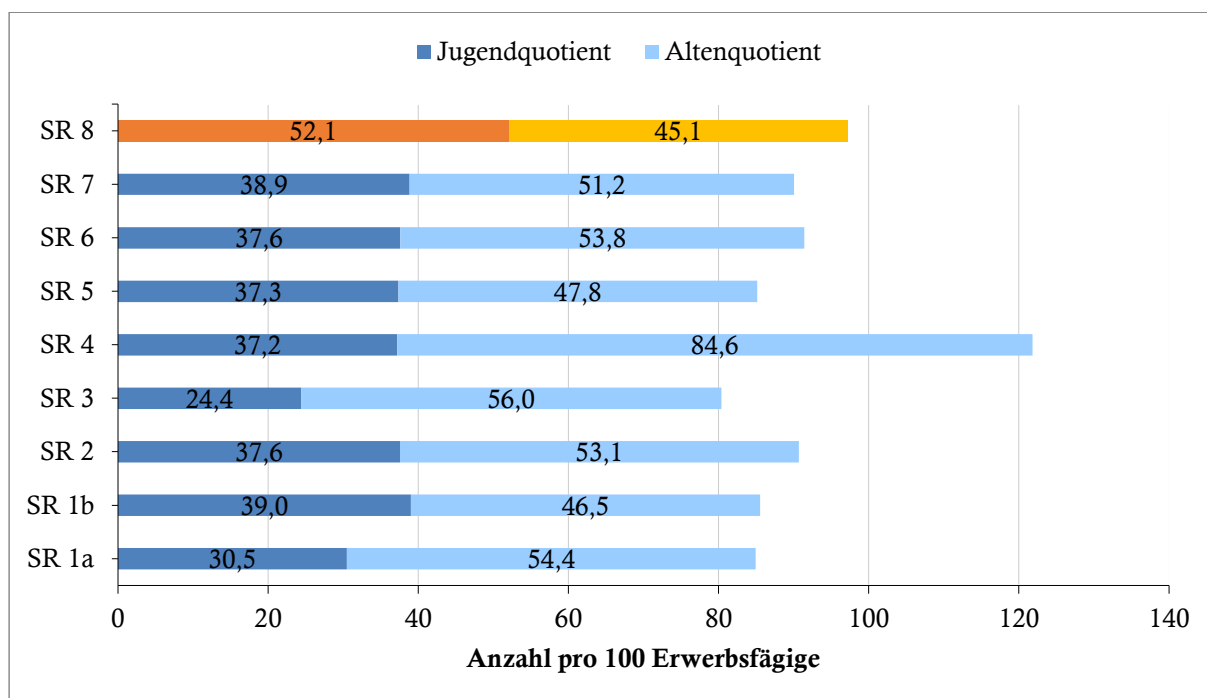
Anzahl pro 100 Erwerbsfähige

Datenquelle: Einwohnermelderegister der Hansestadt Buxtehude, Berechnungen: GEBIT

### Gesamtlast

Aufgrund des sehr hohen Jugendquotienten ist es nicht verwunderlich, dass die „Gesamtlast“, die von den mittleren Generationen zu tragen ist, im Sozialraum 8 um rund 7 % höher als der städtische Durchschnitt ist.

**Abbildung 208:** Gesamtlast SR 8

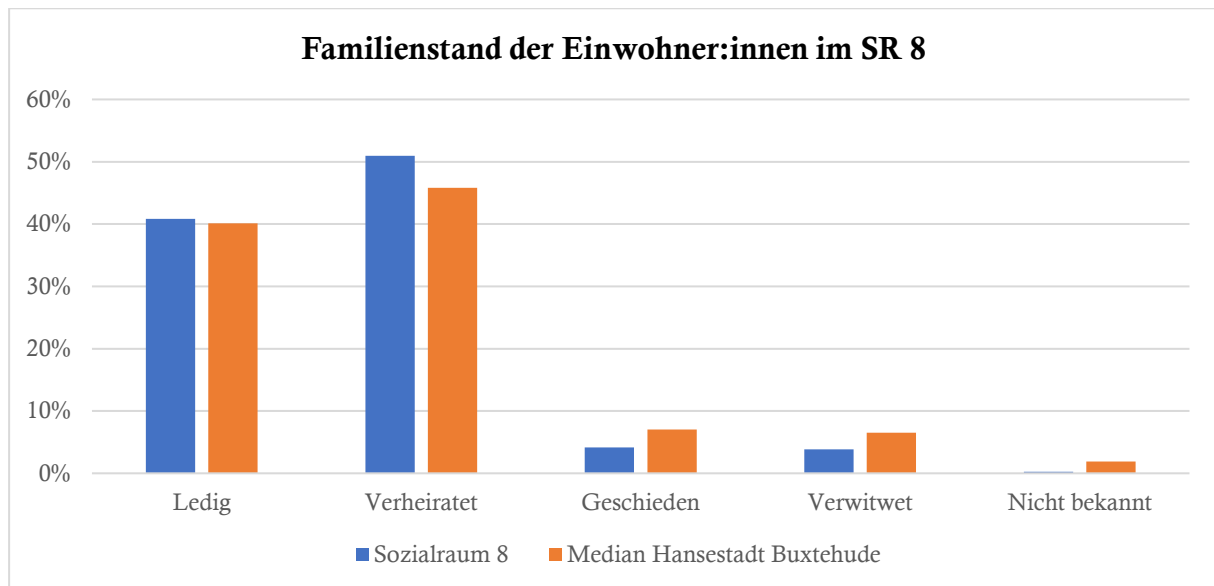


Quelle: Einwohnermelderegister, Berechnungen: GEBIT

### 16.1.3 Familienstand

Mit 51 % leben im Sozialraum 8 so viele verheiratete Personen wie in keinem anderen Sozialraum. Auch ledige Personen sind minimal überdurchschnittlich oft vorhanden. Geschiedene oder verwitwete Einwohner:innen findet man hingegen vergleichsweise seltener.

**Abbildung 209:** Familienstand der Einwohner:innen im SR 8



Datenquelle: Einwohnermelderegister der Hansestadt Buxtehude, Berechnungen: GEBIT und T. Mischewski

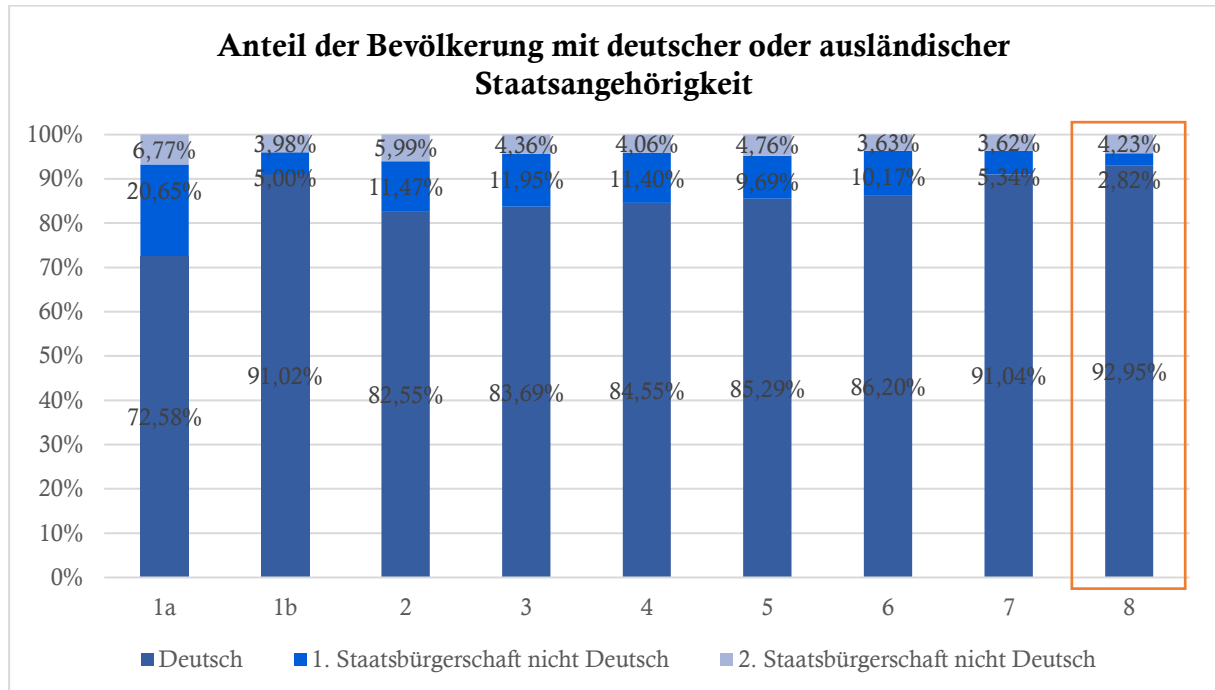
### 16.1.4 Staatsangehörigkeit und Nationalitäten

„Während in den amtlichen Einwohnerdaten lediglich die 1. Staatsangehörigkeit ausgewiesen und damit nur zwischen Deutschen und Ausländern unterschieden werden kann, lässt sich mit den Daten des Einwohnermelderegisters auch untersuchen, wie hoch der Anteil der Bevölkerung in der Hansestadt Buxtehude ist, der eine zweite nicht deutsche Staatsangehörigkeit besitzt. Auch wenn damit nicht alle Personen mit Migrationshintergrund erfasst werden, bietet dies doch zumindest einen Anhaltspunkt dafür, wie groß diese Bevölkerungsgruppe in der Hansestadt ist (GEBIT, 2015, S. 22).

Der Anteil von Personen mit 1. Deutscher Staatsangehörigkeit liegt im Sozialraum 8 bei rund 93 % und ist somit im Vergleich mit den anderen Sozialräumen der höchste (Median: 85 %). Im Vergleich zur letzten Sozialraumanalyse ist der Wert um rund 3 % gesunken (vgl. GEBIT, 2015, S. 23). Der Anteil der Bewohner:innen mit 1. nicht deutscher Staatsbürgerschaft hat sich seither nicht verändert. Der Anteil von Einwohner:innen mit 2. Nicht

deutscher Staatsbürgerschaft hat sich um 2 % erhöht. 7 % aller Bewohner:innen in dem Sozialraum haben somit einen Migrationshintergrund.

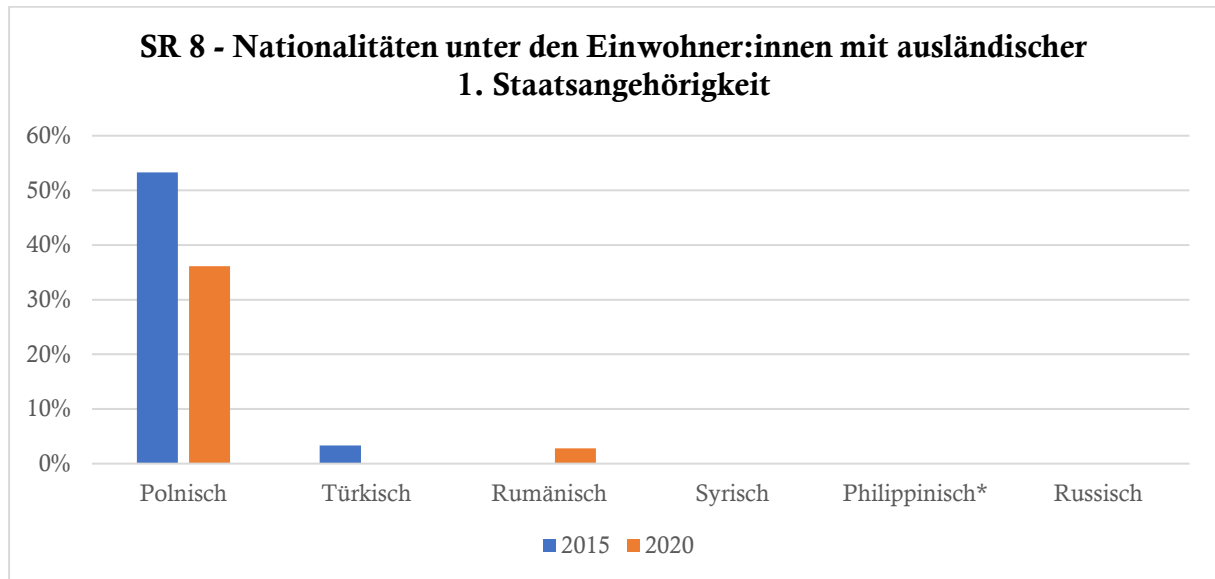
**Abbildung 210:** Anteil der Bevölkerung mit deutscher oder ausländischer Staatsangehörigkeit



Datenquelle: Einwohnermelderegister der Hansestadt Buxtehude, Berechnungen: GEBIT

Mit rund 36 % besitzen überdurchschnittlich viele Personen die polnische 1. Staatsangehörigkeit (Median: 15 %). Obwohl dieser Wert mit Abstand der höchste in Buxtehude ist, hat er sich im Vergleich zum Jahr 2015 um 17 % verringert. Einwohner:innen mit rumänischer 1. Staatsangehörigkeit sind hingegen unterdurchschnittlich oft und solche mit syrischer und türkischer 1. Staatsangehörigkeit gar nicht vertreten. Bei der letzten Sozialraumanalyse hatten noch 3,3 % die türkische Staatsangehörigkeit inne (vgl. GEBIT, 2015, S. 26).

**Abbildung 211:** SR 8 - Nationalitäten unter den Einwohner:innen mit ausländischer 1. Staatsangehörigkeit



Datenquelle: Einwohnermelderegister der Hansestadt Buxtehude, Berechnungen: GEBIT und T. Mischewski

**Abbildung 212:** Verteilung der vier häufigsten Nationalitäten unter den Einwohner:innen mit ausländischer 1. Staatsangehörigkeit im Sozialraum 8



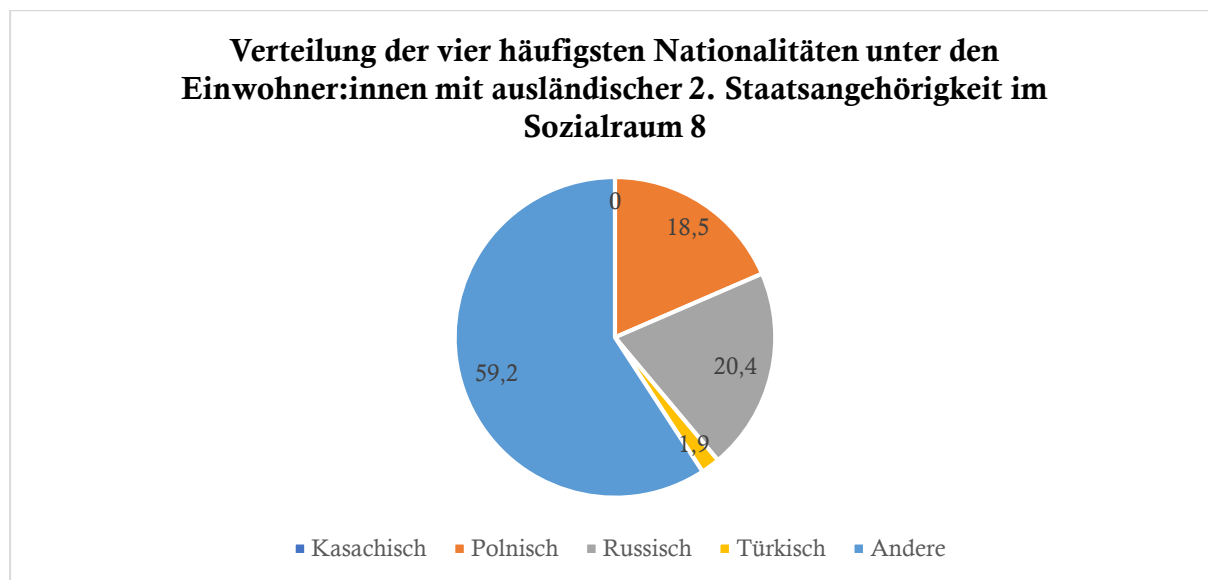
Datenquelle: Einwohnermelderegister der Hansestadt Buxtehude, Berechnungen: GEBIT und T. Mischewski<sup>60</sup>

Bezüglich der Einwohner:innen mit einer ausländischen 2. Staatsangehörigkeit fällt ebenfalls auf, dass in ihm – obwohl der Anteil seit dem Jahr 2015 um rund 20 % zurückgegangen ist - im Vergleich zu anderen Sozialräumen überdurchschnittlich viele Menschen mit

<sup>60</sup> Die 100%-Basis, auf die sich die abgebildeten Prozentangaben beziehen, bilden jeweils die Einwohner mit nicht deutscher 1. Staatsangehörigkeit im Sozialraum.

polnischer 2. Staatsangehörigkeit leben. Auch der Anteil von Bewohner:innen mit russischer 2. Staatsangehörigkeit ist vergleichsweise überdurchschnittlich hoch. Er hat seit dem Jahr 2015 um rund 16 % zugenommen (vgl. GEBIT, 2015, S. 27). Personen mit kasachischer 2. Staatsangehörigkeit leben hingegen keine im Sozialraum 8.

**Abbildung 213:** Verteilung der vier häufigsten Nationalitäten unter den Einwohner:innen mit ausländischer 2. Staatsangehörigkeit im Sozialraum 8



Datenquelle: Einwohnermelderegister der Hansestadt Buxtehude, Berechnungen: GEBIT und T. Mischewski<sup>61</sup>

### 16.1.5 Zusammenfassung des demografischen Aufbaus

**Tabelle 42:** Demografischer Aufbau SR 8

<b>Einwohner:innen insgesamt</b>	<b>1.276</b>
<b>0- bis unter 3-Jährige</b>	<b>25</b>
(in % aller Einwohner:innen im Sozialraum)	(0,34)
(in % aller Einwohner:innen im Sozialraum im Alter von 0- unter 21 Jahren)	(7,10)
(in % aller Einwohner: innen in Buxtehude im Alter von 0- unter 3 Jahren)	(2,31)
<b>3- bis unter 6-Jährige</b>	<b>39</b>
(in % aller Einwohner:innen im Sozialraum)	(0,53)

<sup>61</sup> Die 100%-Basis, auf die sich die abgebildeten Prozentangaben beziehen, bilden jeweils die Einwohner mit nicht deutscher 2. Staatsangehörigkeit im Sozialraum.

(in % aller Einwohner:innen im Sozialraum im Alter von 0- unter 21 Jahren)	(11,08)
(in % aller Einwohner:innen in Buxtehude im Alter von 3- unter 6 Jahren)	(3,54)
<b>6- bis unter 14-Jährige</b>	<b>143</b>
(in % aller Einwohner:innen im Sozialraum)	(1,94)
(in % aller Einwohner:innen im Sozialraum im Alter von 0- unter 21 Jahren)	(40,63)
(in % aller Einwohner: innen in Buxtehude im Alter von 6- unter 14 Jahren)	(5,02)
<b>14- unter 18-Jährige</b>	<b>85</b>
(in % aller Einwohner:innen im Sozialraum)	(1,15)
(in % aller Einwohner:innen im Sozialraum im Alter von 0- unter 21 Jahren)	(24,15)
(in % aller Einwohner: innen in Buxtehude im Alter von 14- unter 18 Jahren)	(5,56)
<b>18- unter 21-Jährige</b>	<b>60</b>
(in % aller Einwohner:innen im Sozialraum)	(0,81)
(in % aller Einwohner:innen im Sozialraum im Alter von 0- unter 21 Jahren)	(17,05)
(in % aller Einwohner: innen in Buxtehude im Alter von 18- unter 21 Jahren)	(4,82)
<b>0- bis unter 21-Jährige</b>	<b>352</b>
(in % aller Einwohner:innen im Sozialraum)	(4,77)
(in % aller Einwohner:innen im Sozialraum im Alter von 0- unter 21 Jahren)	(100)
(in % aller Einwohner: innen in Buxtehude im Alter von 0- unter 21 Jahren)	(4,51)
<b>Geburtenrate 2020</b>	<b>7,1</b>
(Lebendgeborene je 1.000 Einwohner:innen)	
<b>Ledig</b>	<b>521</b>
(in % aller Einwohner:innen im Sozialraum)	(40,83)
<b>Verheiratet</b>	<b>650</b>
(in % aller Einwohner:innen im Sozialraum)	(50,94)
<b>Geschieden</b>	<b>53</b>
(in % aller Einwohner:innen im Sozialraum)	(4,15)

<b>Verwitwet</b> (in % aller Einwohner:innen im Sozialraum)	<b>49</b> (3,84)
<b>Ohne 1. deutsche Staatsangehörigkeit</b> (in % der Einwohner:innen im Sozialraum)	<b>36</b> (2,82)
<b>Ohne 2. deutsche Staatsangehörigkeit</b> (in % der Einwohner:innen im Sozialraum)	<b>54</b> (4,23)

## 16.2 Wirtschaftliche Situation

Der Anteil sozialversicherungspflichtig Beschäftigter an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter entspricht in Ottensen insgesamt dem Durchschnitt. Unterdurchschnittlich ist hingegen der Anteil sozialversicherungspflichtig beschäftigter Frauen an der weiblichen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter, während sich der der Männer an der männlichen Bevölkerung im oberen Bereich bewegt. Der Anteil sozialversicherungspflichtig Beschäftigter an der Bevölkerung im Alter zwischen 15 bis unter 25 Jahren ist der niedrigste in ganz Buxtehude, währenddessen der Anteil ausländisch sozialversicherungspflichtig Beschäftigter im Vergleich der höchste ist.

**Tabelle 43:** Wirtschaftliche Situation SR 8

<b>Anteil sozialversicherungspflichtig Beschäftigter</b> (an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter im Sozialraum in %) <i>(städtischer Durchschnitt)</i>	<b>(63,3)</b> <i>(63,3)</i>
(an der Bevölkerung im Alter zwischen 15 bis u. 25 Jahren im Sozialraum in %) <i>(städtischer Durchschnitt)</i>	<b>(31,3)</b> <i>(41,7)</i>
<b>Anteil sozialversicherungspflichtig beschäftigter Männer</b> (an der männlichen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter im Sozialraum in %) <i>(städtischer Durchschnitt)</i>	<b>(72,4)</b> <i>(67,7)</i>
<b>Anteil sozialversicherungspflichtig beschäftigter Frauen</b> (an der weiblichen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter im Sozialraum in %)	<b>(54,3)</b>

<i>(städtischer Durchschnitt)</i>	<i>(58,8)</i>
<b>Anteil ausländisch sozialversicherungspflichtig Beschäftigter</b>	
(an der ausländischen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter im Sozialraum in %)	(67,6)
<i>(städtischer Durchschnitt)</i>	<i>(48,1)</i>

### 16.3 Soziale Situation

Die soziale Situation kann zusammenfassend als gut beurteilt werden. Sowohl der Anteil von Empfänger:innen von Leistungen nach dem SGB II, als auch die Arbeitslosenquote und der Anteil von Wohngeldempfänger:innen liegen unter dem städtischen Durchschnitt. Lediglich Sozialraum 1b verzeichnet in diesen Bereichen noch niedrigere Werte.

**Tabelle 44:** Soziale Situation SR 8

<b>Anteil Empfänger:innen von Leistungen nach SGB II</b>	
(an der Bevölkerung ab 18 bis unter 65 Jahren im Sozialraum in %)	(3,2)
<i>(städtischer Durchschnitt)</i>	<i>(6,6)</i>
<b>Anteil arbeitsloser Menschen im Sozialraum (Arbeitslosenquote)</b>	
(an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter im Sozialraum in %)	(2,6)
<i>(städtischer Durchschnitt)</i>	<i>(4,5)</i>
(an der Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 25 Jahren in %)	(< 1)
<i>(städtischer Durchschnitt<sup>62</sup>)</i>	<i>(3,6)</i>
<b>Anteil männliche Arbeitslose</b>	
(an der männlichen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter im Sozialraum in %)	(3,3)
<i>(städtischer Durchschnitt)</i>	<i>(5,8)</i>
<b>Anteil weibliche Arbeitslose</b>	
(an der weiblichen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter im Sozialraum in %)	(< 1)

<sup>62</sup> Durchschnitt aller Sozialräume, die einen Wert ausgewiesen haben. Einige Sozialräume haben aufgrund zu geringer Anteile keine Wertzuordnung.

<i>(städtischer Durchschnitt)</i>	<i>(4,3)</i>
<b>Anteil Wohngeldempfänger:innen</b>	
(an der Bevölkerung im Sozialraum in %)	(1,3)
<i>(städtischer Durchschnitt)</i>	<i>(11,1)</i>
<b>Anzahl der Personen je Wohngeldbezug</b>	
(durchschnittliche Anzahl im Sozialraum)	(0,6)
<i>(städtischer Durchschnitt)</i>	<i>(1,6)</i>

## 16.4 Hilfen zur Erziehung

Während die stationären Eingliederungshilfen nach § 35a SGB VIII und die stationären Hilfen für junge Volljährige eine überdurchschnittliche Rolle spielen, liegen die ambulanten Hilfen zur Erziehung und ambulanten Eingliederungshilfen unter dem Durchschnitt. Stationäre Hilfen zur Erziehung oder ambulante Hilfen für junge Volljährige wurden im Jahr 2020 hingegen gar nicht geleistet.

**Tabelle 45:** Hilfen zur Erziehung SR 8

<b>Anzahl ambulanter Hilfen zur Erziehung</b>	
(pro 1.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren im Sozialraum)	(3,4)
<i>(städtischer Durchschnitt)</i>	<i>(14,5)</i>
<b>Anzahl stationärer Hilfen zur Erziehung</b>	
(pro 1.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren im Sozialraum)	(0,0)
<i>(städtischer Durchschnitt)</i>	<i>(9,0)</i>
<b>Anzahl ambulante Eingliederungshilfen nach § 35a</b>	
(pro 1.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren im Sozialraum)	(3,4)
<i>(städtischer Durchschnitt)</i>	<i>(5,3)</i>
<b>Anzahl stationärer Eingliederungshilfen nach § 35a</b>	
(pro 1.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren im Sozialraum)	(6,8)

<i>(städtischer Durchschnitt)</i>	<i>(1,4)</i>
<b>Anzahl ambulante Hilfen für junge Volljährige</b>	
(pro 1.000 Einwohner:innen im Alter von 18 bis unter 21 Jahren)	(0,0)
<i>(städtischer Durchschnitt)</i>	<i>(5,6)</i>
<b>Anzahl stationäre Hilfen für junge Volljährige</b>	
(pro 1.000 Einwohner:innen im Alter von 18 bis unter 21 Jahren)	(16,7)
<i>(städtischer Durchschnitt)</i>	<i>(10,4)</i>

## 16.5 Kinderschutz

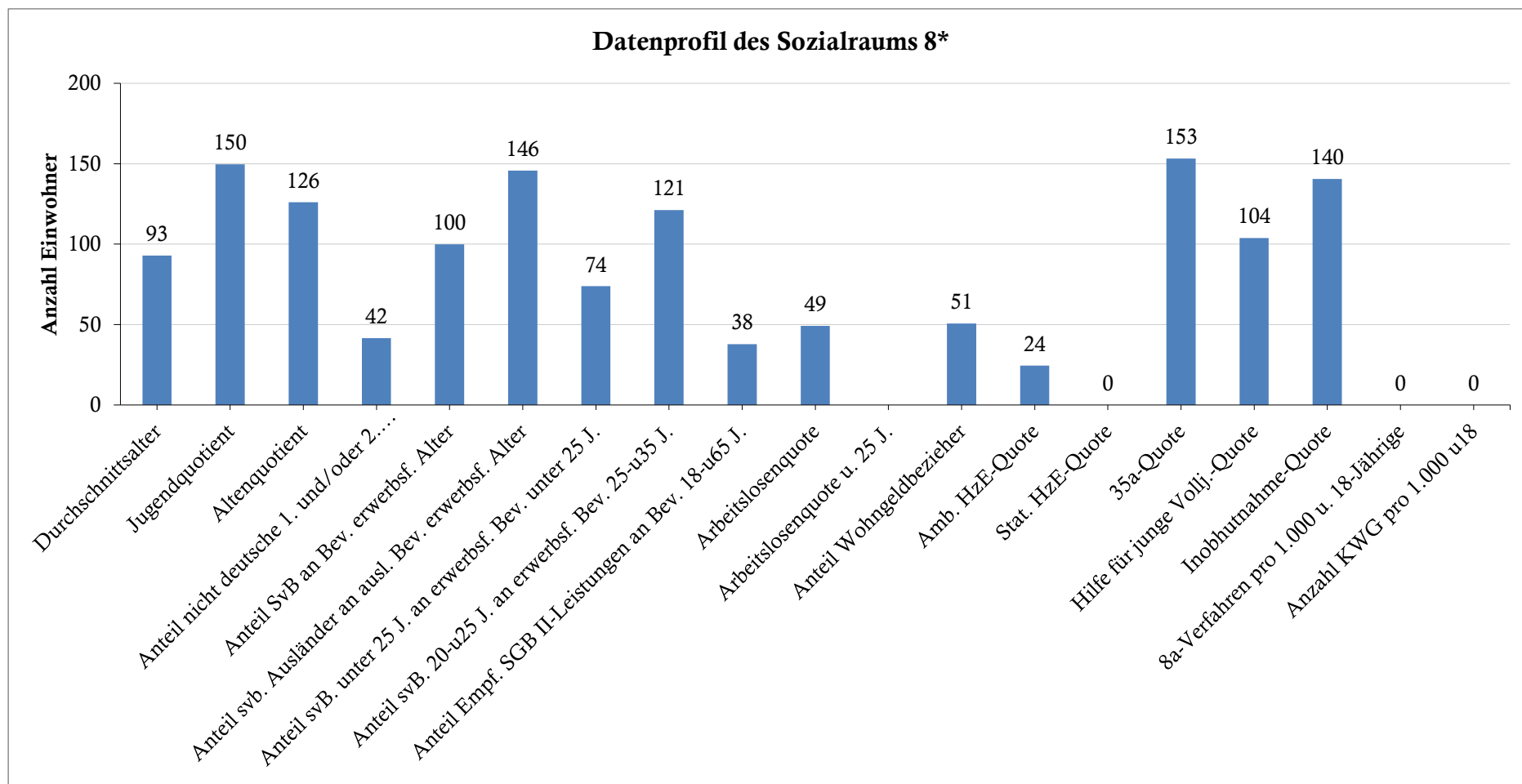
In Ottensen wurde im Jahr 2020 zwar kein Verfahren zur Gefährdungseinschätzung nach § 8a SGB VIII eingeleitet und keine Kindeswohlgefährdung festgestellt, jedoch betrug die Anzahl der Inobhutnahmen 3,4 pro 1.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren.

**Tabelle 46:** Kinderschutz SR 8

<b>Anzahl Verfahren zur Gefährdungseinschätzung nach § 8a</b>	
(pro 1.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren im Sozialraum)	(0,0)
<i>(städtischer Durchschnitt)</i>	<i>(13,3)</i>
<b>Anzahl Kindeswohlgefährdungen nach § 8a</b>	
(pro 1.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren im Sozialraum)	(0,0)
<i>(städtischer Durchschnitt)</i>	<i>(3,2)</i>
<b>Anzahl Inobhutnahmen</b>	
(pro 1.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren im Sozialraum)	(3,4)
<i>(städtischer Durchschnitt)</i>	<i>(2,6)</i>

### 16.6 Datenprofil<sup>63</sup>

Abbildung 214: Datenprofil des Sozialraums 8



<sup>63</sup> Hansestadt Buxtehude = 100; standardisierte Werte gerundet. Standardisierungsformel: SR-Wert\*100/ Buxtehude-Wert

## Quellenverzeichnis

- GEBIT (Hrsg.), 2015: Integrierte Jugendhilfe- und Sozialplanung in der Hansestadt Buxtehude. Münster
- GEBIT (Hrsg.), 2022: IB-Bericht 2020 für Vergleichsring 1, Arbeitsfassung. Münster
- Landkreis Stade (Hrsg.), 2021: Bevölkerungsvorausberechnung 2030 für den Landkreis Stade. Stade
- Lukas, 2005: Quantitative Sozialraumanalyse der Stadt Buxtehude unter besonderer Berücksichtigung der Jugendhilfeperspektive. Berlin
- Lukas, 2010: Quantitative Sozialraumanalyse der Stadt Buxtehude unter besonderer Berücksichtigung der Jugendhilfeperspektive. Berlin
- Niedersächsisches Ministerium für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz, o. D.: Wohngeld, [https://www.umwelt.niedersachsen.de/startseite/themen/bauen\\_amp\\_wohnen/wohngeld/wohngeld-14230.html](https://www.umwelt.niedersachsen.de/startseite/themen/bauen_amp_wohnen/wohngeld/wohngeld-14230.html)
- Niedersächsische Staatskanzlei, o. D.: Demografische Entwicklung in Niedersachsen, [https://www.stk.niedersachsen.de/startseite/themen/demografie/demografische\\_und\\_regionale\\_entwicklung\\_in\\_niedersachsen/demografische-und-regionale-entwicklung-in-niedersachsen-193205.html](https://www.stk.niedersachsen.de/startseite/themen/demografie/demografische_und_regionale_entwicklung_in_niedersachsen/demografische-und-regionale-entwicklung-in-niedersachsen-193205.html)
- Richters, o. D.: „Nullrunde“ für das Abitur – Niedersachsen im Jahr 2020, <https://abiturlernen.de/2019/10/23/nullrunde-fuer-das-abitur-niedersachsen-im-jahr-2020/>